Cottbus
Chóśebuz

Jahresabschluss 2022
Teil 2

31.05.2024 |



5. Rechenschaftsbericht

Cottbus
Chóśebuz

Jahresabschluss 2022
Rechenschaftsbericht

31.05.2024 |

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen 5
2. Die Stadt Cottbus/Chóśebuz 6
3. Investitionstätigkeit 7
4. Vermögensentwicklung und -lage 8
5. Ergebnisentwicklung und -lage 10
6. Finanzentwicklung und -lage 17
7. Personal 19
8. Vorgänge mit besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag 20
9. Wesentliche Chancen und Risiken sowie Ausblick 21

1. Rahmenbedingungen

Die Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2022 und das Haushaltssicherungskonzept (HSK) als genehmigungspflichtigen Teil der Haushaltssatzung 2022 erfolgte in der Stadtverordnetenversammlung am 26. Januar 2022.

Die Genehmigung durch das Ministerium des Innern des Landes Brandenburg als Kommunalaufsicht erfolgte mit Schreiben vom 11. April 2022.

Der kommunale doppische Jahresabschluss hat gemäß § 82 BbgKVerf die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Cottbus/Chóśebuz darzustellen. Er besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz sowie dem Rechenschaftsbericht.

Gemäß § 59 Abs. 1 KomHKV sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Hierzu sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnung vorzunehmen.

Im Rechenschaftsbericht sollen Vorgänge, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind und die zu erwartenden Risiken, welche von besonderer Bedeutung sind, dargestellt werden.

Mit dem vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 legt die Stadt Cottbus/Chóśebuz den dreizehnten Jahresabschluss vor. Die gesetzliche Frist von einem Jahr wurde nicht eingehalten. Die Stadt Cottbus/Chóśebuz ist bestrebt, die Prozesse zur Aufstellung des Jahresabschlusses weiter zu optimieren, um das Ziel, künftige Jahresabschlüsse innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist vorzulegen, zu erreichen.

2. Die Stadt Cottbus/Chóśebuz*

Die Stadt Cottbus/Chóśebuz zählte im Jahr 2022 99.424 Einwohner. Gegenüber 2021 bedeutet dies einen Bevölkerungsanstieg von 1.061 Einwohnern. Dabei konnten 10 der 19 Cottbuser Ortsteile Einwohnerzuwächse verzeichnen. Die höchsten Zuwächse gegenüber dem Vorjahr weisen die Ortsteile Sandow (+245) und Schmellwitz (+156) auf. Das Durchschnittsalter betrug 46,5 Jahre, damit blieb das Durchschnittsalter in den letzten fünf Jahren nahezu konstant.

Mit 15.775 Personen ist der Ortsteil Ströbitz der einwohnerreichste Ortsteil der Stadt und mit einem Durchschnittsalter von 42,3 Jahren gleichzeitig der Jüngste. Das höchste Durchschnittsalter mit 53,9 Jahren haben die Einwohner von Madlow.

Im Jahr 2022 gab es in Cottbus/Chóśebuz 58.098 Wohnungen mit einer Belegungsdichte von etwa 1,7. Die Anzahl der Wohnungen nahm gegenüber dem Vorjahr um 236 zu.

Zum 30. September 2022 waren 48.943 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer am Arbeitsort Cottbus/Chóśebuz beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr stieg diese Zahl um 492 Beschäftigte.

Die Anzahl der verarbeitenden Gewerbe ist 2022 gegenüber dem Vorjahr von 25 auf 22 Betriebe gesunken. Auch sank die Anzahl der Beschäftigten in diesen Betrieben von 1.838 auf 1.638.

Im Dezember 2022 waren in Cottbus/Chóśebuz 3.576 Arbeitslose gemeldet. Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und liegt bei 7,1 %.

Die Anzahl der Studenten an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus – Senftenberg sank in den letzten fünf Jahren. Für das Wintersemester 2022/2023 waren am Standort Cottbus 5.629 Direktstudenten eingeschrieben, darunter 3.356 ausländische Studierende.

Mit Stand 01. Dezember 2022 wurden insgesamt 7.518 gemeldete Kinder in Kindertagesstätten einschließlich Tagespflege und private Kitas betreut.

3. Investitionstätigkeit

Die Investitionsschwerpunkte der Stadt Cottbus/Chóśebuz waren in 2022 in einem Umfang von 6.658,7 T€ durch investive Schlüsselzuweisungen und 20.157,5 T€ durch Fördermittel geprägt.

Auszahlungen wurden getätigt für Baumaßnahmen in einer Größenordnung von 7.730,8 T€.

Diese flossen mit 1.367,5 T€ in Tiefbaumaßnahmen wie zum Beispiel mit 985,9 T€ OT Döbbrick (Döbbrick Süd) und 126,7 T€ Ostseerundweg.

Für Maßnahmen des Hochbaus wurden Auszahlungen in Höhe von 5.610,8 T€ getätigt, darunter für die Komplettsanierung der Spreeschule Elisabeth-Wolf-Straße 3.716,9 T€ (Weiterführung der Maßnahme in 2023), Neubau einer Turnhalle am Grundschulzentrum Hallenser Straße 961,1 T€ und das zukünftige Kundenzentrum am Infopunkt Bahn 848,7 T€.

Für sonstige Baumaßnahmen wurden 752,5 T€ ausgezahlt. Hierzu zählen unter anderem 121,1 T€ ÖPNV-Haltestellen, 111,5 T€ im Rahmen des Ausbaus der Cottbuser Ostseestrände und 98,4 T€ für Verkehrsleit- und Steuerungssysteme (Lichtsignalanlagen).

Auszahlungen für aktivierbare Zuwendungen für Investitionen Dritter in Höhe von 10.789,4 T€ betreffen im Wesentlichen mit 5.283,4 T€ den Zuschuss für Breitbandausbau Stadtfeld, 3.360,1 T€ den Investitionszuschuss an die Cottbusverkehr GmbH und 1.109,6 T€ Erneuerung des historischen Raubtierhauses im Tierpark Cottbus.

Der Erwerb von beweglichem Anlagevermögen beläuft sich auf 5.771,1 T€. Die Schwerpunkte lagen hier mit 3.609,3 T€ im Bereich der technischen und mobiliaren Ausstattung von Schulen, darunter 1.120,0 T€ für die Beschaffung mobiler Endgeräte und 621,4 T€ technische und mobiliare Ausstattung Theodor-Fontane-Gesamtschule. Zudem wurden 1.068,7 T€ für den Erwerb von Fahrzeugen, technischer Ausrüstung und Ausstattung für die Feuerwehr und 576,4 T€ IT-Ausstattung für die Verwaltung zur Auszahlung gebracht.

Für Maßnahmen des/der Stadtumbaus/Stadtentwicklung wurden 6.701,0 T€ an den Treuhänder ausgezahlt, welche mit Fördermitteln in Höhe von 66,6% bis 90% finanziert wurden. Bestandteil der Auszahlungen sind Investitionen wie die Sanierung der Theodor-Fontane-Gesamtschule, Herstellung eines verkehrssicheren Zustandes in der Lausitzer Straße zwischen Berliner Straße und August-Bebel-Straße und die Sanierung des Grundschulzentrums Hallenser Straße 5a.

4. Vermögensentwicklung und -lage

Die Bilanz stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Anlagevermögen	759.345,2	83,6	758.365,4	84,8	979,8
Umlaufvermögen	44.885,1	4,9	38.052,8	4,3	6.832,3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	104.394,7	11,5	97.611,1	10,9	6.783,5
Aktiv	**908.625,0**	**100**	**894.029,3**	**100**	**14.595,7**
Eigenkapital	263.662,2	29,0	258.003,1	28,9	5.659,1
Sonderposten	434.224,8	47,8	403.547,4	45,1	30.677,3
Rückstellungen	89.867,9	9,9	82.448,1	9,2	7.419,8
Verbindlichkeiten	112.278,6	12,4	140.295,2	15,7	-28.016,6
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	8.591,5	0,9	9.735,6	1,1	-1.144,0
Passiv	**908.625,0**	**100**	**894.029,3**	**100**	**14.595,7**

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind in Anlage 1 zum Rechenschaftsbericht dargestellt und erläutert.

Die Veränderung des Basis-Reinvermögens aufgrund der im Haushaltsjahr erfolgten Eröffnungsbilanzkorrekturen nach § 141 Abs. 21 BbgKVerf wird in Anlage 2 des Anhangs erläutert.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 14.595,7 T€ verringert.

Die Veränderung auf der Aktivseite ist im Wesentlichen bedingt durch die Entwicklung des Umlaufvermögens. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen haben sich um 6.102,2 T€ erhöht unter anderem aus Steuern und Transferleistungen. Es wurden 1.467,7 T€ mehr Forderungen gegenüber dem Treuhänder DSK geltend gemacht als im Vorjahr.

Ausschlaggebend für die Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist die Zahlung für den Breitbandausbau Stadtfeld in Höhe von 5.283,4 T€.

Auf der Passivseite haben sich auf der einen Seite die Sonderposten um 30.677,3 T€ erhöht und auf der anderen Seite die Verbindlichkeiten um 28.016,6 T€ verringert.

Es wurden weiterhin Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten in Höhe von 32.600,0 T€ abgebaut. Seit dem Jahr 2019 gibt es eine Konsolidierungsvereinbarung im Rahmen der Teilentschuldungshilfe des Landes Brandenburg zur Absenkung des Kassenkreditbestandes über 100,8 Mio. €. Der Eigenanteil der Stadt Cottbus/Chóśebuz beträgt 25,2 Mio. €. Mit dieser Hilfe konnte der Kassenkredit bis Ende 2022 auf 60,2 Mio. € abgebaut werden. Bis zum Jahr 2023 wird der Kassenkredit weiter reduziert.

Die Erhöhung der Sonderposen resultiert hauptsächlich aus der Teilentschuldungshilfe.

Das Eigenkapital hat sich um 5.659,1 T€ erhöht. Der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses wurden 4.523,7 T€ zugeführt.

5. Ergebnisentwicklung und -lage

Entsprechend § 59 Abs.1 KomHKV sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen des Jahresergebnisses von den Haushaltsansätzen zu erläutern. Gemäß § 54 Abs. 2 KomHKV ist der Ergebnisrechnung ein Plan-Ist-Vergleich zwischen Ist-Ergebnissen und den fortgeschriebenen Planansätzen des Haushaltsjahres anzufügen.

Der fortgeschriebene Ansatz berücksichtigt alle aufgrund zulässiger haushaltswirtschaftlicher Maßnahmen vorgenommenen Änderungen des Ansatzes.

Der fortgeschriebene Ansatz des Haushaltsjahres stellt sich wie folgt dar:

	Ansatz 2022	**fortg. Ansatz 2022**
	T€	**T€**
Steuern und ähnliche Abgaben	115.443,4	124.627,1
Zuwendungen und allg. Umlagen	198.326,8	207.707,2
Sonstige Transfererträge	2.315,7	2.360,6
Öffentl.- rechtliche-Leistungsentgelte	52.484,1	52.796,5
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.364,6	4.395,5
Kostenerstattung und Umlage	61.147,8	66.574,5
Sonstige ordentl. Erträge	18.406,5	21.241,2
Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	**452.488,9**	**479.702,6**
Personalaufwendungen	103.081,4	98.126,8
Versorgungsaufwendungen	1.642,5	1.864,2
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.816,0	55.773,4
Abschreibungen	13.402,7	22.083,9
Transferaufwendungen	193.889,7	205.661,3
Sonstige ordentliche Aufwendungen	91.801,1	97.484,3
Aufwend. aus laufender Verwaltungstätigkeit	**449.633,4**	**480.993,9**
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	**2.855,5**	**-1.291,2**

	Ansatz 2022	fortg. Ansatz 2022
	T€	T€
Zinsen und sonstige Finanzerträge	2.849,7	2.849,7
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	994,3	1.033,1
Finanzergebnis	**1.855,4**	**1.816,6**
Ordentliches Ergebnis	**4.710,9**	**525,4**
Außerordentliche Erträge	1.200,0	1.200,0
Außerordentliche Aufwendungen	450,0	451,7
Außerordentliches Ergebnis	750,0	748,3
Gesamtüberschuss/Gesamtfehlbetrag	**5.460,9**	**1.273,6**

Der fortgeschriebene Ansatz bildet gemäß § 54 Abs. 2 KomHKV die verbindliche Grundlage des nachfolgenden Plan-Ist-Vergleiches.

	Ansatz 2022	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022
	T€	T€	T€
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2.855,5	-1.291,2	2.462,7
Finanzergebnis	1.855,4	1.816,6	2.061,0
Ordentliches Ergebnis	4.710,9	525,4	4.523,7
Außerordentliches Ergebnis	750,0	748,3	1.150,7
Gesamtergebnis	**5.460,9**	**1.273,6**	**5.674,4**

Im nachstehenden ist der Plan-Ist-Vergleich dargestellt und die erheblichen Abweichungen zum fortgeschriebenen Ansatz erläutert.

Darstellung der Positionen der Ergebnisrechnung:

Position 1 Steuern und ähnliche Abgaben

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
116.942.966,99	124.627.069,15	123.871.231,15	755.838,00

Die **Steuern und ähnlichen Abgaben** liegen mit 755,8 T€ unter dem fortgeschriebenen Ansatz 2022. Die Gewerbesteuer wurde mit Mehreinnahmen in Höhe von 22,2 T€ abgerechnet und entsprach somit nahezu dem Planwert. Mindererträge sind beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (223,4 T€) sowie beim Soziallastenausgleich (571,8 T€) zu verzeichnen.

Position 2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
191.268.669,17	207.707.207,47	200.001.352,29	7.705.855,18

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** liegen mit 7.705,9 T€ unter dem fortgeschriebenen Ansatz 2022. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund (2.921,5 T€) und Land (2.377,3 T€) sowie den geringeren Einnahmen aus der Leistungsbeteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft (1.791,7 T€). Die geplanten Bedarfszuweisungen vom Land (Ausgleich kommunaler Mindereinnahmen) fielen geringer aus (0,6 T€), da die Gewerbesteuereinnahmen durch Corona nicht so stark gesunken sind wie zuvor angenommen.

Position 3 sonstige Transfererträge

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
2.389.799,72	2.360.621,46	2.648.180,35	-287.558,89

Die **sonstigen Transfererträge** liegen mit 287,6 T€ über dem fortgeschriebenen Ansatz 2022. Dies resultiert aus den höheren Leistungen von Sozialleistungsträgern (333,9 T€).

Position 4 öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
50.420.348,73	52.796.535,00	50.238.337,63	2.558.197,37

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** haben einen Minderertrag von 2.558,2 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus Mindererträgen bei den Benutzungsgebühren im Rettungsdienst (1.757,6 T€) sowie sonstigen Benutzungsgebühren (534,6 T€).

Position 5 privatrechtliche Leistungsentgelte

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
3.915.268,71	4.395.480,72	3.958.203,38	437.277,34

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** weisen Mindereinnahmen in Höhe von 437,3 T€ auf. Diese resultiert hauptsächlich aus geringeren Mieten und Pachten (308,4 T€) sowie geringeren Einnahmen bei sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten (208,6 T€).

Position 6 Kostenerstattung und Umlage

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
59.911.866,09	66.574.510,76	63.159.838,37	3.414.672,39

Die **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** werden mit 3.414,7 T€ Mindererträgen abgerechnet. Im Wesentlichen basieren diese Mindererträge im Sozialbereich auf den niedrigeren Erstattungen des Landes aus Transferleistungen (1.909,0 T€), den geringeren Erstattungen des Bundes aus Transferleistungen (285,1 T€), weniger Erstattungen von sonstigen öffentlichen Bereichen für sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen (761,2 T€) sowie den geringeren Erstattungen von verbundenen Unternehmen (200,7 T€).

Position 7 sonstige ordentliche Erträge

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
22.474.115,95	21.241.217,65	21.824.359,02	-583.141,37

Die sonstigen **ordentlichen Erträge** weisen mit 583,1 T€ mehr aus als im fortgeschriebenen Ansatz geplant wurde. Hauptursache sind Erträge resultierend aus der Auflösung/ Herabsetzung von Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Gerichtsverfahren (524,5 T€).

Position 11 Personalaufwendungen

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
88.621.157,10	98.126.751,50	95.706.536,78	2.420.214,72

Im Bereich der **Personalaufwendungen** ist eine Planunterschreitung in Höhe von 2.420,2 T€ zu verzeichnen. Grund sind geringere Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte und Beamte sowie geringere Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für Beschäftigte. Hauptursachen dafür sind unbesetzte Stellen durch verzögerte bzw. fehlende Nachbesetzungen (Fachkräftemangel).

Position 12 Versorgungsaufwendungen

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
2.281.512,25	1.864.183,79	1.781.840,22	82.343,57

Die **Versorgungsaufwendungen** weisen Minderaufwendungen in Höhe von 82,3 T€ auf, verursacht durch Inanspruchnahmen aus Rückstellungen für Altersteilzeit.

Position 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistung

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
43.597.422,66	55.773.414,74	49.095.881,16	6.677.533,58

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** konnten Einsparungen in fast allen Sparten erzielt werden**.** Die größten Abweichungen sind unter anderem für die Unterhaltung von Gebäuden (2.823,3 T€), Leistungsvergütung an Unternehmen/ Dritte (668,1 T€), Aufwand Festwert Vermögensgegenstand (526,0 T€), Unterhaltung von Straßen, Wege und Plätze (361,7 T€), Bildungen von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (279,3 T€) sowie Unterhaltung von Brücken und Tunnel (228,8 T€).

Position 14 Abschreibung

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
21.311.395,93	22.083.862,74	22.083.841,01	21,73

Die **Abschreibungen** entsprechen nahezu dem fortgeschriebenen Ansatz.

Position 15 Transferaufwendungen

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
190.364.935,16	205.661.317,43	203.227.088,46	2.434.228,97

Die **Transferaufwendungen** weisen 2.434,2 T€ weniger aus, als der fortgeschriebene Ansatz 2022 bereithält. Hierbei wurden 731,9 T€ weniger Zuweisungen laufende Zwecke sonstige öffentliche Bereiche, 700,2 T€ weniger Zuschüsse an verbundene Unternehmen sowie 533,9 T€ weniger Zuschüsse an übrige Bereiche aufgewendet.

Position 16 sonstige ordentliche Aufwendungen

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
87.329.117,10	97.484.349,63	91.343.661,18	6.140.688,45

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** wurden im Haushaltsjahr 2022 mit 6.140.7 T€ unterschritten. Hauptgrund ist der geringere Aufwand bei den sonstigen Geschäftsausgaben (3.247,4 T€), zum Teil durch verschobene Projekte im Bereich Smart City. Weitere Gründe für die Unterschreitung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind unter anderem die geringeren Sachverständigen- und Gerichtskosten (886,9 T€) sowie geringere Kapitalertragssteuern (609,1T€).

Position 19 Zinsen und sonstige Finanzerträge

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
4.457.558,74	2.849.700,00	2.900.982,47	-51.282,47

Die **Zinsen und sonstige Finanzerträge** überschreiten den fortgeschriebenen Planansatz um 51,3 T€ und entsprechen somit nahezu den Planvorgaben.

Position 20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
756.983,11	1.033.104,06	839.940,22	193.163,84

Die **Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen** unterschreiten den Planansatz in Höhe von 193,2 T€. Dies resultiert aus geringeren Erstattungszinsen für Gewerbesteuer (125,9 T€) sowie geringen Zinsaufwendungen an Kreditinstitute aufgrund des niedrigen Zinsniveaus (51,8 T€).

Position 23 außerordentliche Erträge

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
1.184.393,99	1.200.000,00	1.803.930,48	-603.930,48

Die **außerordentlichen Erträge** überschreiten den Planansatz in Höhe von 603,9 T€, resultierend aus Grundstücksverkäufen.

Position 24 außerordentliche Aufwendungen

Ergebnis 2021	fortg. Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Abweichung Plan-Ist
			in €
132.636,06	451.718,11	653.251,08	-201.532,97

Die **außerordentlichen Aufwendungen** überschreiten den Planansatz in Höhe von 201,5 T€.

6. Finanzentwicklung und -lage

	fortg. Ansatz 2022	IST 2022
	T€	T€
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	22.830,5	35.355,8
Saldo aus Investitionstätigkeit	-15.504,7	-4.343,2
Finanzmittelfehlbetrag/Finanzmittelüberschuss	**7.325,8**	**31.012,6**
Saldo aus der Finanzierungstätigkeit	4.853,6	-68.422,4
Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln	**12.179,4**	**-37.409,8**
Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	0,0	648,6
Saldo aus Ein-und Auszahlung von fremden Finanzmitteln	0,0	9,8
Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	**12.179,4**	**-36.751,5**

Der Finanzmittelüberschuss (31.012,6 T€) ergibt sich aus Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 459.278,8 T€, Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 423.923,0 T€, Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 28.373,2 T€ und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 32.716,4 T€.

Die Investitionstätigkeit des Haushaltsjahres 2022 schließt mit einem negativen Saldo in Höhe von 4.343,2 T€ ab. Die Abweichung zum fortgeschriebenen Planansatz beträgt 11.161,5 T€. Sie beinhaltet mit 22.278,2 T€ eine Untererfüllung der geplanten Einzahlungen und mit 33.439,8 T€ weniger Auszahlungen gegenüber dem fortgeschriebenen Planansatz.

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit (68.422,4 T€) ergibt sich aus der Aufnahme von Kassenkrediten in Höhe von 442.700,0 T€ und aus der Aufnahme von Krediten in Höhe von 4.031,3 T€. Es wurden 512.500,0 T€ Kassenkredite und 2.653,7 T€ Investitionskredite getilgt.

Die Zahlungsfähigkeit der Stadt Cottbus/Chóśebuz konnte während des Haushaltsjahres 2022 nur unter Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten gewährleistet werden.

Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit:

Der Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit wird durch den Saldo der gesamten Ein- und Auszahlungen der laufendenden Verwaltungstätigkeit gebildet. Der Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeiten ist um 12.525,3 T€ besser als der fortgeschriebene Planansatz. Dieser ergibt sich aus Einzahlungen in Höhe von 459.278,8 T€ und Auszahlungen in Höhe von 423.923,0 T€. Den Planansatz haben Einzahlungen mit 17.228,0 T€ und die tatsächlichen Auszahlungen mit 29.753,2 T€ unterschritten.

Saldo aus Investitionstätigkeit

Hier werden die Einzahlungen (insbesondere Zuschüsse) und Auszahlungen (insbesondere für Baumaßnahmen) der Investitionstätigkeit einschließlich des Saldos dargestellt. Der Saldo aus der Investitionstätigkeit schließt mit einem negativen Saldo in Höhe von 4.343,2 T€ ab.

Saldo aus der Finanzierungstätigkeit

Der Liquiditätskredit zum 31.12.2022 betrug insgesamt 60.200,0 T€. Davon wurden 23.000,0 T€ als Festbetrag und 37.200,0 T€ als Kontokorrentkredit in Anspruch genommen. Im Vergleich zum Vorjahr mit einer Inanspruchnahme zum Jahresende von 92.800,0 T€ entspricht dies einer Reduzierung der Liquiditätskredite um 32.600,0 T€.

Aufnahmen von Krediten zur Liquiditätssicherung werden im Haushaltsplan nicht veranschlagt. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23. Juni 2021 wurde der Höchstbetrag der Liquiditätskredite auf 150.000,0 T€ festgesetzt. Die Festsetzung des Höchstbetrages der Liquiditätskredite gilt solange, bis eine neue Festsetzung erfolgt. Im gesamten Haushaltsjahr 2022 lag die Inanspruchnahme der Liquiditätskredite im Rahmen der festgesetzten Ermächtigung. Die berechnete durchschnittliche Inanspruchnahme im Jahr 2022 ergab einen Betrag in Höhe von 63.366,0 T€ (Vorjahr 117.538,0 T€).

Veränderung der liquiden Mittel

Die liquiden Mittel zeigen jeweils zum Jahresende die vorhandenen Finanzmittel.

Das Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich am zum Bilanzstichtag ausschließlich aus den Salden der laufenden Geschäftskonten zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr haben die vorhandenen Zahlungsmittel zum Jahresende einen um 200,1 T€ niedrigeren Bestand.

7. Personal

Der Stellenplan der Stadt Cottbus/Chóśebuz weist für das Jahr 2022 gemäß Haushaltsplanung 1.574,932 Vollzeiteinheiten (VZE) aus. Davon entfallen auf tariflich Beschäftigte 1.398,932 VZE und auf Beamte 176,000 VZE. Darin nicht enthalten sind die Eigenbetriebe, Jobcenter, Altersteilzeit – Freistellungsphase und Auszubildende.

Bei der Stadt Cottbus/Chóśebuz waren zum 31. Dezember 2022 insgesamt 1.558 Mitarbeiter/innen angestellt. Hierbei sind wiederum die Mitarbeiter/innen mit ruhenden Arbeitsverhältnissen (z.B. Elternzeit, befristete Rente, Sonderurlaub und die Mitarbeiter/innen in Altersteilzeit) berücksichtigt. Darin nicht enthalten sind die Eigenbetriebe, das Jobcenter und Auszubildende.

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter/innen betrug im Jahr 2022 45,6 Jahre.

Zum 31.12.2022 befanden sich insgesamt 33 Mitarbeiter/innen in einem Altersteilzeitmodell. Davon waren 20 Mitarbeiter/innen in der aktiven Arbeitsphase und 13 in der passiven Freistellungsphase.

8. Vorgänge mit besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag

Nach Ablauf des Haushaltsjahres 2022 haben sich keine Vorgänge mit wesentlicher Bedeutung für die Stadt Cottbus/Chóśebuz und wesentlichem Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ergeben.

9. Wesentliche Chancen und Risiken sowie Ausblick

Wie bereits in den Vorjahren weist die Stadt Cottbus/Chóśebuz einen Überschuss aus. DIe Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses erhöht sich auf 37.468,4 T€. Die Stadt Cottbus/Chóśebuz benötigt kein Haushaltssicherungskonzept mehr. Trotzdem muss weiter an dem Konsolidierungskurs festgehalten werden, um dauerhaft leistungsfähig bleiben zu können. Die Identifizierung und Nutzung aller Möglichkeiten für die Einsparungen und Effizienzsteigerungen bleibt weiterhin oberstes Gebot des Verwaltungshandelns.

Die COVID 19 Pandemie stellt die Stadt Cottbus/Chóśebuz weiterhin vor große Herausforderungen. Die finanziellen Folgen konnten durch Krisenbewältigungspakete nur teilweise ausgeglichen werden.

Die Folgen des Krieges in der Ukraine und der Energiekrise sind noch nicht abzusehen und werden die Kommunen finanziell stark belasten.

Mit dem beschlossenen Braunkohleausstieg wurde zur Kompensation der entstehenden Lasten in den Braunkohlerevieren das „Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen“ verabschiedet, das nunmehr – untersetzt durch regionale länderspezifische Richtlinien – in die Umsetzungsphase eingetreten ist.

Brandenburg bedient sich der Umsetzung einer Gesellschaft, in der das Land sowie die betroffenen Landkreise (LDS, LOS, EE, SPN und CB) Gesellschafter sind. Die Bewilligung von Projekten erfolgt über einen basisdemokratischen Werkstattprozess.

Dabei ist die Stadt Cottbus/Chóśebuz als Oberzentrum klar privilegiert, hier entsteht Europas modernstes Bahnwerk, eine Universitätsmedizin und ein Innovations- und Technologiepark. Ferner siedeln sich eine Reihe von Bundeseinrichtungen und Institute an, die neue Komponenten der Wertschöpfung mit sich bringen. Es sind direkte Investitionen aus dem Strukturstärkungsgesetz in der Stadt Cottbus/Chóśebuz von rund 3 Mrd. Euro avisiert.

Es besteht mithin eine historisch einmalige Chance, die Wirtschaftsstrukturen nachhaltig und stabil umzubauen. Dabei sind ausschließlich Projekte berücksichtigt worden, die arbeitsplatzschaffend oder infrastrukturell förderlich sind. Daneben gibt es allerdings auch eine Vielzahl an Projekten aus dem Bereich der Daseinsvorsorge, die keine strukturwandelrelevanten Effekte aufweisen zwar lokal bedeutsam sind und über den politischen Raum angetragen werden. Hier sind alle Verantwortlichen gefragt, die - nachvollziehbaren und berechtigten Wünsche – dennoch zugunsten strukturentwicklungsrelevanter Vorhaben zurückzustellen.

Mit der Bestätigung der ersten Vorhaben zeigt sich darüber hinaus zudem, dass die Region als solches nicht für die Investitionen in dieser Höhe vorbereitet ist. Es fehlt angefangen bei Planungs- und Steuerungskapazitäten bis hin zu Reserven in der Baubranche. Die Projektumsetzung ist mittelfristig innerhalb der nächsten 5 Jahre vorgesehen. Die Gleichzeitigkeit der Vorhaben und die knappen Ressourcen bergen ein aktuell nicht kalkulierbares Risiko für die termin- und kostengerechte Fertigstellung.

Eine branchen- und landesweite Herausforderung ist die Verfügbarkeit von Fachkräften. In den Strukturwandelregionen und damit auch in der Stadt Cottbus/Chóśebuz erlangt dieser Umstand doppeltes Gewicht, da eben auch die Wertschöpfungsketten im Umbruch, genauer gesagt neu definiert werden

müssen. Hier muss eine Kombination aus neuen attraktiven Beschäftigungsmöglichkeiten und Lebensqualität (= städtische Einrichtungen und Infrastruktur) aufgestellt werden, die eine hohe Attraktivität abbildet.

Wesentliche Risiken aus den Beteiligungen der Stadt Cottbus/Chóśebuz werden derzeit nur pandemiebedingt gesehen. Hier führen Einnahmeausfälle teilweise zu einem erhöhten Zuschussbedarf. Zu den Chancen und Risiken aus Beteiligungen wird ergänzend auf den ausführlichen Beteiligungsbericht der Stadt Cottbus/Chóśebuz verwiesen, der als Anlage dem Jahresabschluss beigefügt ist.

Chancen und Risiken in der Verwaltung selbst werden ebenfalls im Blick behalten zum Beispiel projektspezifisch oder über die Quartalsberichte.

Des Weiteren erfasst ein internes Projekt im strategischen Controlling fachbereichsbezogene Chancen und Risiken.

Cottbus/Chóśebuz, den 29.01.2025

Tobias Schick

Oberbürgermeister

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2022				
Kennzahl	**Formel (Allgemein) Definition Interpretation**	**Berechnung der Kennzahl**	**31.12.2022**	**31.12.2021**
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Anlagenquote	*AV x 100* *GK*	759.345.206,04 x 100 908.625.009,98	83,6 %	84,8 %
	Relative Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Bilanzsumme)			
	Die Anlagenquote ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken. Eine hohe Anlagenquote bedeutet auch hohe fixe Kosten (Abschreibung, Instandhaltungskosten) in der Zukunft. Diese Aufwendungen belasten den Ergebnishaushalt der Stadt Cottbus.			
Eigenkapitalquote I	*EK x 100* *GK*	263.662.172,33 x 100 908.625.009,98	29,0 %	28,9 %
	Relative Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme)			
	Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr um 0,1 % gestiegen. Der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses wurde 4.523,7 T€ zugeführt. Je geringer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto höher ist die Gefahr einer Überschuldung der Kommune. Der bilanziellen Überschuldung durch negative Jahresergebnisse und damit verbundenen Reduzierung des Eigenkapitals sollte durch die Erwirtschaftung von Jahresüberschüssen herbeigeführt werden. Weitere Gründe für die geringe Eigenkapitalquote sind nach wie vor die hohen Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten (60,2 Mio. €) und die hohen Rückstellungen (89,9 Mio. €).			

Eigenkapitalquote II	*(EK + SoPo) x 100* *GK*	(263.662.172,33 + 434.224.773,75) x 100 908.625.009,98	76,8%	74,0%
	Relativer Anteil der Summe aus Eigenkapital und Sonderposten (wirtschaftliche Eigenkapital) an der Bilanzsumme. Sonderposten enthalten überwiegend investive Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie Erschließungsbeiträge u. ä. und werden hier dem Eigenkapital zugerechnet.			
	Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr um 2,8% gestiegen. Je höher das Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital ist, desto krisenfester gilt die Finanzierung. Die Ursache für die Steigerung der Eigenkapitalquote II liegt hier durch die Bildung einer Rücklage aus dem ordentlichen Ergebnis. Eine Steigerung ist auch hier nur durch die Erwirtschaftung weiterer Jahresüberschüsse und dem Abbau des Kassenkredites möglich.			
Fremdkapitalquote	*FK x 100* *GK*	202.146.546,59 x 100 908.625.009,98	22,2%	24,9%
	Relativer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme). Die Fremdkapitalquote zeigt an, wie hoch die Kommune im Verhältnis zu ihrem Vermögen verschuldet ist. Es lässt sich daraus ablesen, mit wie viel Fremdkapital das Vermögen finanziert wurde.			
	Die Fremdkapitalquote ist um 2,7% gesunken. Grund ist die Verringerung des Fremdkapitals bei gleichzeitiger Erhöhung des Gesamtkapitals gegenüber dem Vorjahr.			

Verschuldungsquote	*FK x 100* *EK + SoPo*	202.146.546,59 x 100 263.662.172,33 + 434.224.773,75	29,0%	33,7%
	Die Verschuldungsquote (Verschuldungsgrad) spiegelt das Verhältnis von Fremdkapital zum Eigenkapital wider. Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad umso stärker ist die Abhängigkeit von externen Gläubigern.			
	Die Verschuldungsquote ist um 4,7% gesunken. Das Eigenkapitals ist durch die Bildung von Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gestiegen. Zudem hat sich das Fremdkapital ebenso verringert.			
Kennzahlen zur Finanzlage				
Deckungsgrad I	*EK x 100* *AV*	263.662.172,33 x 100 759.345.206,04	34,7%	34,0%
	Die Kennzahl gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch (langfristiges) Eigenmittel finanziert wird.			
Deckungsgrad II	*(EK + SoPo + lang. Verb.) x 100* *AV*	(263.662.172,33 + 434.224.773,75 + 23.028.968,56) x 100 759.345.206,04	94,9%	90,2%
	Die langfristig zur Verfügung stehenden Mittel sollten das langfristig finanzierte Vermögen voll decken. Es erfolgt die Einbeziehung der Sonderposten.			
	Die Gründe für die Steigerung zum Vorjahr in Höhe von 4,7% liegen in der Steigerung des Eigenkapitals, der Sonderposten und auch der langfristigen Verbindlichkeiten.			

Kennzahlen zur Liquiditätslage				
Liquiditätsgrad 2	*(ZM + kurzfristige Forderungen) x 100* / *Kurzfristige Verbindl.*	(448.530,27 + 22.770.013,84) x 100 / 89.249.665,16	26,0%	15,5%
	Die Kennzahl zeigt die Fähigkeit zur Deckung kurzfristiger Verbindlichkeiten durch liquide Mittel und Forderungen.			
	Liquiditätsgrad 2 ist gegenüber dem Vorjahr um 10,5% gestiegen.			
Anlagendeckungsgrad 2	*(EK+SoPo a. Zuw.u.Beitr.+langf.FK) x 100* / *AV*	(263.662.172,33 + 394.250.079,25 + 78.918.509,50) x 100 / 759.345.206,04	97,0%	92,2%
	Diese Kennzahl gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.			
	Der Anlagendeckungsgrad 2 von 100% bedeutet, dass das Anlagevermögen zu 100% mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital gedeckt ist. Die sogenannte „goldene Bilanzregel" fordert einen Anlagedeckungsgrad von mindestens 100%. Bei dieser Kennzahl werden die SoPo aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und Beiträgen betrachtet.			
Kennzahlen der Ergebnisstruktur				
Personalintensität	*Personalaufwendungen x 100* / *ordentliche Aufwendungen*	95.706.536,78 x 100 / 463.238.848,81	20,7%	20,4%
	Die Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.			
Sach-und Dienstleistungsintensität	*Aufwendungen f.Sach.-u.Dienstl. x 100* / *ordentliche Aufwendungen*	49.095.881,16 x 100 / 463.238.848,81	10,6%	10,1%
	Die Kennzahl zeigt an, welcher Anteil für Sach-und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.			
Zinsaufwandsquote	*Zinsaufwand x100* / *ordentliche Aufwendungen*	839.940,22 x 100 / 463.238.848,81	0,2%	0,2%
	Diese Kennzahl zeigt an, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen besteht.			

Legende	
AV	Anlagevermögen
GK	Gesamtkapital (Bilanzsumme)
EK	Eigenkapital
SoPo	Sonderposten
FK	Fremdkapital (=Verbindlichkeiten und Rückstellungen)
ZM	Zahlungsmittel (liquide Mittel)
Langfristige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen und Verbindlichkeiten die kreditähnlichen Rechtsgeschäften
Kurzfristige Forderungen	Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen, Privatrechtliche Forderungen
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Alle Verbindlichkeiten ohne die langfristigen Verbindlichkeiten
Langfristiges Fremdkapital	Pensionsrückstellungen, Rückstellung für Deponie+ langfristige Verbindlichkeiten

6. Anlagen zum Jahresabschluss

6.1. Anhang

Cottbus
Chóśebuz

Jahresabschluss 2022
Anhang

31.05.2024 |

Inhaltsverzeichnis

I. Vorbemerkung 5
II. Gliederungsgrundsätze 6
III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 6
IV. Erläuterungen zu Posten der Bilanz 7
V. Erläuterungen zu Positionen der Ergebnisrechnung 29
VI. Erläuterungen zu Positionen der Finanzrechnung 34
VII. Ergänzende Angaben 35

I. Vorbemerkung

Die Stadt Cottbus/Chóśebuz bilanziert seit dem 1.Januar 2010 nach den Grundsätzen der doppischen Buchführung. Durch die drei Komponenten – bestehend aus Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung – wird seither ein den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóśebuz dargestellt.

Ziel der Doppik ist es, eine größtmögliche Transparenz der Wirtschaftlichkeit des Handelns zu schaffen und den Entscheidungsträgern geeignete Instrumente zur Steuerung zur Verfügung zu stellen.

Der vorliegende 13. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde gemäß § 82 Absatz 3 BbgKVerf im Entwurf vom Kämmerer aufgestellt, vom Rechnungsprüfungsamt geprüft und anschließend vom Oberbürgermeister festgestellt.

Entsprechend § 82 Absatz 2 BbgKVerf ist der Anhang eine Anlage zum Jahresabschluss. Gemäß § 58 Absatz 1 KomHKV sind in den Anhang diejenigen Angaben aufzunehmen, die zu den einzelnen Posten der Bilanz, der Ergebnis- und Finanzrechnung zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder vorgeschrieben sind.

Entsprechend den Übergangsregelungen des § 141 Absatz 21 BbgKVerf wurden im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses Korrekturen der Eröffnungsbilanz vorgenommen. Diese Korrekturen wurden entsprechend der gesetzlichen Regelungen erfolgsneutral mit dem Basis-Reinvermögen verrechnet. Sie sind in der Anlage 2 zu diesem Anhang dargestellt und erläutert.

II. Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem im § 57 KomHKV vorgeschriebenen Gliederungsschema.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich erfolgte die Bewertung des Anlagevermögens nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten im Einzelwertverfahren, vermindert um die lineare Abschreibung. Für die Eröffnungsbilanz hat die Stadt Cottbus/Chóśebuz wesentliche Posten des Anlagevermögens und des Vorratsvermögens unter Anwendung von Ersatzwertverfahren bewertet. Grund und Boden wurde auf Basis der Bodenrichtwerte, Gebäude überwiegend auf Grundlage eines vereinfachten Sachwertverfahrens und das Infrastrukturvermögen teilweise auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten bewertet. Bei Anwendung dieser Ersatzwertverfahren waren die Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht bekannt oder nur mit unvertretbar hohem Aufwand zu ermitteln.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen und die Forderungen aus Transferleistungen, die privatrechtlichen Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden nach dem Nominalwert (Zahlungsbetrag) unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigung angesetzt.

Grundsätzlich wurde von der normativen Nutzungsdauer der Brandenburgischen Abschreibungstabelle ausgegangen. Es wurde eine Veränderung bei neuen Verkehrszeichenbrücken vorgenommen. Die ursprüngliche Nutzungsdauer von 80 Jahren ist seit 2017 auf 30 Jahre geändert worden.

Für die Abschreibung der Vermögensgegenstände wurde generell die lineare Abschreibung angewendet.

Zinsen für Fremdkapital wurden bei der Ermittlung der Herstellungskosten nicht mit einbezogen. Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die selbstständig genutzt werden können und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (ohne Umsatzsteuer) für den einzelnen Vermögensgegenstand mehr als 150 Euro betragen und 1.000 Euro nicht übersteigen, ist im Jahr der Anschaffung oder Herstellung ein Sammelposten zu bilden.

Für Parkanlagen, Aufwuchs für Friedhöfe sowie für Schläuche, Atemschutzausrüstung und Personenschutz der Feuerwehr wurden Vereinfachungsmethoden (Festwert) zugrunde gelegt.

IV. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Aktiva

1. Anlagevermögen			
	31.12.2022	**€**	**759.345.206,04**
	31.12.2021	€	758.365.357,79

Vermögensgegenstände werden grundsätzlich in Höhe der vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert (Bruttoprinzip). Ausnahme hiervon bildet das Anlagevermögen der Betriebe gewerblicher Art. Hier erfolgt der Nettoausweis.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände			
	31.12.2022	**€**	**1.724.134,59**
	31.12.2021	€	1.260.956,26

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Lizenzen	1.712,71	2.860,03	-1.147,32
DV-Software/Datenbanken	758.682,23	770.337,25	-11.655,02
Anz.a.imm.Vermögensgegenst.	355.491,56	50.333,85	305.157,71
imm.geringwert.Wirtschaftsg.	608.248,09	437.425,13	170.822,96

Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände um 463,2 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus den Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie immateriellen geringwertigen Wirtschaftsgütern. Im Zuge der Anbindung der Fachanwendungen an das Dokumentenmanagementsystem (DMS) und der Umsetzung des Projektes SMART CITY ergibt sich eine Veränderung von insgesamt 305,2 T€. Die Erhöhung der immateriellen geringwertigen Wirtschaftsgüter um 170,8 T€ begründet sich hauptsächlich aus der Erneuerung der MS-Office Lizenzen in Höhe von 295,4 T€. Demgegenüber stehen Abschreibungen in Höhe von 126,3 T€.

1.2 Sachanlagevermögen			
	31.12.2022	**€**	**502.134.544,19**
	31.12.2021	€	499.906.316,98

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
	31.12.2022	**€**	**26.775.510,00**
	31.12.2021	€	27.259.591,30

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Brachland	209.360,80	209.388,70	-27,90
Ackerland	143.591,31	143.690,88	-99,57
Wald, Forsten	310.909,76	312.567,16	-1.657,40
Sonstige. unbebaute Grundstücke	26.111.648,13	26.593.944,56	-482.296,43

Die Verringerung in Höhe von 484,1 T€ resultiert im Wesentlichen aus Vermögensabgängen von sonstigen und unbebauten Grundstücken in Höhe von 482,3 T€.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

31.12.2022	**€**	**257.832.103,77**
31.12.2021	€	255.533.448,76

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Grund u. Boden Wohnbauten	729.869,03	785.711,03	-55.842,00
Gebäude u. Aufbauten Wohnbauten	140.277,32	162.279,92	-22.002,60
Grund u. Boden soz. Einrichtungen	7.947.436,22	8.018.290,75	-70.854,53
Gebäude u. Aufbauten soz. Einrichtungen	24.343.988,08	24.996.499,55	-652.511,47
Betriebsvorrichtungen soz. Einrichtungen	50.366,64	56.015,22	-5.648,58
Grund u. Boden Schulen	12.280.640,38	12.280.650,04	-9,66
Gebäude u. Aufbauten Schulen	128.696.206,76	123.920.012,85	4.776.193,91
Betriebsvorrichtungen Schulen	296.751,93	337.881,64	-41.129,71
Grund u. Boden Kultureinrichtungen	6.819.859,44	6.819.859,44	0,00
Gebäude u. Aufbauten Kultureinrichtungen	27.625.545,20	28.430.376,61	-804.831,41
Betriebsvorrichtungen Kultureinrichtungen	1.843.087,63	1.988.348,12	-145.260,49
Grund u. Boden sonstige Gebäude	25.957.284,07	25.996.058,58	-38.774,51
Gebäude u. Aufbauten sonstige Gebäude	21.057.740,44	21.695.846,65	-638.106,21
Betriebsvorrichtungen sonstige Gebäude	43.050,63	45.618,36	-2.567,73

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die bebauten Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte um 2.298,7 T€ erhöht.
Die Veränderung Gebäude und Aufbauten Schulen um 4.776,2 T€ ergibt sich hauptsächlich aus der Inbetriebnahme der Theodor-Fontane-Gesamtschule in Höhe von 6.101,9 T€, der Freianlage des Ludwig-Leichhardt-Gymnasiums in Höhe von 1.026,9 T€ sowie der Inbetriebnahme des Containeranbaus der Sportbetonten Grundschule in Höhe von 753,7 T€. Dem gegenüber stehen Abschreibungen in Höhe von 3.138,8 T€.
Die Gebäude und Aufbauten soziale Einrichtungen sind aufgrund von Abschreibungen um 652,5 T€ gesunken.
Die Gebäude und Aufbauten Kultureinrichtungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 804,8 T€, begründet durch die Abschreibungen des Gebäudes der Stadt- und Regionalbibliothek sowie des Planetariums.

1.2.3 Grundstücke u. Bauten des Infrastrukturvermögen u. sonstiger Sonderflächen

31.12.2022	**€**	**180.808.275,49**
31.12.2021	€	187.567.400,13

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Grund u. Boden Infrastrukturv .u. Sonderflächen.	44.407.310,81	44.045.042,08	362.268,73
Brücken und Tunnel	41.968.651,51	43.059.274,03	-1.090.622,52
Gleisanlagen und Sicherheitsanlagen	19.412,33	235.865,89	-216.453,56
Entw.-u. Abwasserbeseitigungsanlagen	12.037.343,16	12.059.698,81	-22.355,65
Straßen	46.223.754,82	48.977.450,16	-2.753.695,34
Wege	6.011.416,58	6.560.081,72	-548.665,14
Plätze	6.334.294,40	6.721.723,51	-387.429,11
Verkehrslenkungsanlagen	15.300,94	45.718,83	-30.417,89
Lichtsignalanlagen	1.366.721,20	1.588.085,57	-221.364,37
Straßenbeleuchtung	0,00	1.713.546,14	-1.713.546,14
Parkeinrichtungen	128.096,45	171.461,34	-43.364,89
Abfallbeseitigungsanlagen	2,00	2,00	0,00
Wasserversorgungsanlagen	324.929,68	339.689,53	-14.759,85
Stromversorgungsanlagen	144.120,35	149.887,10	-5.766,75
Wasserb. Anl. U. Hochwasserschutz	8.586.977,45	8.743.851,74	-156.874,29
Bauten auf Sonderflächen	13.239.943,81	13.156.021,68	83.922,13

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen um 6.759,1 T€.
Die wesentlichen Veränderungen im Werteverzehr betreffen Straßen in Höhe von 2.753,7 T€, Straßenbeleuchtung in Höhe von 1.713,5 T€ sowie Brücken und Tunnel in Höhe von 1.090,6 T€.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

31.12.2022	**€**	**3.091.900,58**
31.12.2021	€	3.100.812,47

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.815.889,92	2.815.109,92	780,00
Baudenkmäler nicht als Gebäude genutzt	1,00	1,00	0,00
Sonstige Denkmale	276.009,66	285.701,55	-9.691,89

1.2.6 Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen

31.12.2022	**€**	**3.006.196,39**
31.12.2021	€	3.121.709,62

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
PKW/LKW allgemein	173.805,43	200.143,52	-26.338,09
Sonderfahrzeuge	1.648.106,42	1.606.094,92	42.011,50
Wasserfahrzeuge	5.631,32	9.008,30	-3.376,98
Fahrräder	1.325,92	1.664,46	-338,54
Maschinen	3.542,33	5.160,56	-1.618,23
Technische Anlagen	643.165,23	680.828,94	-37.663,71
Medizinisch-technische Geräte	1.778,01	4.916,40	-3.138,39
Betriebsvorrichtungen	528.841,73	613.892,52	-85.050,79

Die Bilanzposition Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen ist im Vergleich zum Vorjahr um 115,5 T€ gesunken. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

31.12.2022	**€**	**5.756.010,06**
31.12.2021	€	4.830.959,85

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
BGA	4.976.563,09	4.153.941,92	822.621,17
Geringwertige Wirtschaftsgüter	779.446,97	677.017,93	102.429,04

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung hat sich um 925,1 T€ erhöht. Es erfolgten unter anderem neue Anschaffungen in Schulen in Höhe von 994,0 T € sowie für die Feuerwehr in Höhe von 392,5 T€. Es wurden 882,7 T€ abgeschrieben.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

31.12.2022	**€**	**24.864.547,90**
31.12.2021	€	18.492.394,85

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	6.585.982,65	2.917.980,86	3.668.001,79
Hochbaumaßnahmen	11.706.612,42	8.501.213,73	3.205.398,69
Tiefbaumaßnahmen	5.604.278,39	6.415.295,19	-811.016,80
Anl. im Bau sonstige Baumaßnahmen	928.570,79	617.651,62	310.919,17
Anl. im Bau bewegliche Gegenstände	39.103,65	40.253,45	-1.149,80

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau um 6.372,2 T€ erhöht.

Die Veränderung der geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen in Höhe von 3.668,0 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus der Beschaffung technischer Ausstattung für Grundschulen in Höhe von 3.086,4 T€.

Im Bereich Hochbau ergibt sich eine Erhöhung um 3.205,4 T€. Diese resultiert aus Baumaßnahmen an der Spreeschule, dem Neubau der Sporthalle Hallenser Straße in Höhe sowie aus Baumaßnahmen am Infozentrum Hauptbahnhof. Außerdem wurde der zweite Bauabschnitt der Theodor- Fontane Gesamtschule in Betrieb genommen.

In dem Bereich Tiefbau ergab sich eine Verringerung um 811,0 T€. Es wurden Baumaßnahmen an dem Stadtring Nordring bis Stadtausgang vorgenommen sowie die Planung des Rundweges „Seeachse“ Cottbuser Ostsee. Ebenfalls wurde die Döbbricker Dorfstraße und der zweite Bauabschnitt der Freianlage des Ludwig- Leichhardt Gymnasiums in Betrieb genommen.

1.3 Finanzanlagevermögen

31.12.2022	**€**	**255.486.527,26**
31.12.2021	€	257.198.084,55

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt für die Eröffnungsbilanz nach unterschiedlichen Methoden. Das Sondervermögen (Eigenbetriebe) und die Beteiligungen Stadtwerke sowie die LWG – Beteiligungs-KG wurden hilfsweise nach der Eigenkapital-Spiegelmethode, dem anteiligen Eigenkapital bewertet. Basis für die Bewertung der verbundenen Unternehmen Carl Thiem Klinikum gGmbH (CTK), Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH, CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT), EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC), Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) und der Beteiligungen Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH in Liquidation (IBA), LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG) und VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB) waren die Anschaffungskosten. Die Finanzanlagen werden im Fall einer dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Stellt sich in den späteren Jahren heraus, dass die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung auf das Finanzanlagevermögen.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Sondervermögen	21.558.700,40	22.631.793,13	-1.073.092,73
Verbundene Unternehmen	194.282.553,03	194.921.017,59	-638.464,56
Zweckverbände	2,00	2,00	0,00
Sonstige Beteiligungen	39.522.701,62	39.522.701,62	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	122.570,21	122.570,21	0,00

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 1.462,3 T€ des Sportstättenbetriebes der Stadt Cottbus/Chóśebuz und einer Zuschreibung des Tierparkes Cottbus in Höhe von 373,7 T€.
Im Vergleich zum Vorjahr weisen die Verbundenen Unternehmen eine Veränderung von 638,5 T€ aus. Diese resultiert aus außerplanmäßigen Abschreibungen der Cottbusverkehr GmbH in Höhe von 723,9 T€ sowie der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH in Höhe von 99,9 T€. Dementgegen steht eine Zuschreibung von 185,3 T€ der Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH.

2. Umlaufvermögen

31.12.2022	**€**	**44.885.115,11**
31.12.2021	€	38.052.832,39

2.1 Vorräte

31.12.2022	**€**	**8.165.879,77**
31.12.2021	€	8.334.053,44

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Grundstücke in Entwicklung	7.495.879,06	7.659.251,41	-163.372,35
Sonstiges Vorratsvermögen	313.946,64	318.747,96	-4.801,32
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	356.054,07	356.054,07	0,00

Zum Umlaufvermögen gehören auch die Grundstücke in Entwicklung. Unter dieser Bilanzposition wird der Technologie- und Industriepark (TIP) und Grundstücke im Treuhandvermögen (DSK) mit einer Bilanzsumme von insgesamt 7.495,9 T€ ausgewiesen.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

31.12.2022	**€**	**36.270.705,07**
31.12.2021	€	29.070.193,55

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistung

31.12.2022	**€**	**15.666.647,63**
31.12.2021	€	9.564.448,09

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Gebühren*	4.003.428,74	3.183.636,29	819.792,45
Beiträge*	570.730,94	675.577,27	-104.846,33
Wertberichtigung auf Gebühren u. Beiträge	-1.334.393,40	-1.323.291,80	-11.101,60
Steuern*	6.999.064,88	5.051.578,65	1.947.486,23
Transferleistung*	8.216.395,09	5.797.137,41	2.419.257,68
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen*	3.404.295,42	1.932.252,92	1.472.042,50
Wertberichtigung auf Steuern, Transferleistung und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-6.192.874,04	-5.752.442,65	-440.431,39

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten und BGA's wurden berücksichtigt.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 6.102,2 T€. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Transferleistungen um 2.419,3 T€, Steuern um 1.947,5 T€ sowie sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen um 1.472,0 T€. Zu den Transferleistungen zählen unter anderem Schlüsselzuweisungen und Landeszuschüsse Kita.

2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

31.12.2022	**€**	**7.103.366,21**
31.12.2021	€	8.046.468,95

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Privatrechtliche Forderungen*			
gegenüber privaten und öffentlichen Bereich*	992.858,80	993.089,94	-231,14
gegen Sondervermögen*	188.178,62	280.463,90	-92.285,28
gegen verbundene Unternehmen*	193.522,95	192.179,36	1.343,59
gegen Zweckverbände	0,00	0,00	0,00
gegen sonstige Beteiligungen*	6.165.329,54	6.973.663,70	-808.334,16
Wertberichtigung auf privatrechtliche Forderungen	-436.523,70	-392.927,95	-43.595,75

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten und BGA's wurden berücksichtigt

Die privatrechtlichen Forderungen verringern sich im Vergleich zum Vorjahr um 943,1 T€.

Die privatrechtlichen Forderungen gegen sonstige Beteiligungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 808,3 T€ verringert. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich durch den Ausgleich der offenen Forderung aus der Abrechnung 2021 durch die LWG in Höhe von 289,6 T€ sowie der Entnahme von 279,2 T€ vom variablen Kapitalkonto der LWG GmbH & Co.KG.

2.2.3 sonstige Vermögensgegenstände

31.12.2022	**€**	**13.500.691,23**
31.12.2021	€	11.459.276,51

In der nachfolgenden Übersicht sind die wesentlichen sonstigen Forderungen dargestellt:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Forderungen aus aussteh. Mittelabruf	587.270,84	347.348,48	239.922,36
Forderungen Wasser gegenüber Bürgern	999.860,20	877.901,13	121.959,07
Sonst. Fordg. (debit. Kreditoren)	440.666,29	185.583,59	255.082,70
Forderungen gegenüber Treuhänder DSK	11.423.641,01	9.955.988,38	1.467.652,63

Die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 2.041,4 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen gegenüber Treuhändler in Höhe von 1.467,7 T€ aufgrund von weniger abgerechnete Maßnahmen des Treuhänders DSK zum Bilanzstichtag 31.12.2022 bei gleichzeitig mehr ausgezahlter Mittel durch die Stadt Cottbus/Chóśebuz.

2.4 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

31.12.2022	**€**	**448.530,27**
31.12.2021	€	648.585,40

Die liquiden Mittel zeigen jeweils zum Jahresende die vorhandenen Finanzmittel.

	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und Scheck	448.530,27	648.585,40
Liquiditätskredit (Überziehungskredit) bei Kreditinstituten	-37.199.998,95	0,00
= Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	-36.751.468,68	648.585,40

Der Kassenbestand zum 31.12.2022 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 200,1 T€ verringert. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Aufnahme eines Kontokorrentkredites bei der Deutschen Kreditbank zum 31.12.2022. Die Entscheidung dazu basiert auf der Auswertung der günstigsten Konditionen. Daher erfolgte die Kassenkreditaufnahme als Kontokorrentkredit mit einem Zinssatz in Höhe von 1,5 % p. a.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

31.12.2022	**€**	**104.394.688,83**
31.12.2021	€	97.611.139,32

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
RAP aus Zahlungen	3.606.553,94	4.034.198,84	-427.644,90
RAP aus Zahlungen (Ausweichkonto)	214.308,61	265.485,79	-51.177,18
RAP aus Rechnungen	25.674,55	10.491,57	15.182,98
RAP für Sportstättenbetrieb	17.113.259,76	17.358.028,22	-244.768,46
RAP für Glad-House	1.305.328,24	1.367.980,28	-62.652,04
RAP für Tierpark	5.249.950,50	3.706.198,35	1.543.752,15
RAP für Cottbusverkehr	21.783.863,39	19.192.257,65	2.591.605,74
RAP für LWG	19.773.045,78	20.405.040,31	-631.994,53
RAP DSK für Investition Dritter	7.787.694,24	8.667.962,37	-880.268,13
RAP Verkehrsverbund Berlin-Bbg.	5.555,41	8.821,83	-3.266,42
RAP C.-Thiem-Klinikum gGmbH	695.145,00	720.243,46	-25.098,46
RAP Kommunales Rechenzentrum	29.657,87	29.657,87	0,00
RAP Grün- und Parkanlagen	25.716,80	26.732,00	-1.015,20
RAP für LWG Neuanschließer	1.203.007,71	1.233.347,48	-30.339,77
RAP für LWG Altanschließer	14.842.528,77	15.208.409,77	-365.881,00
RAP für private Unternehmen	5.993.163,11	468.398,70	5.524.764,41
RAP Eigenbetrieb KKJH	2.241.864,63	2.325.905,65	-84.041,02
RAP LWG Trinkwasser	290.551,00	299.877,00	-9.326,00
RAP OT Neuhausen	2.207.819,52	2.282.102,18	-74.282,66

Die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) erfolgt zur Ermittlung des periodengerechten Jahresergebnisses. Im Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP) werden geleistete Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwendungen für folgende Wirtschaftsjahre darstellen. Für das Haushaltsjahr 2022 gab es eine Wertgrenze für geringfügig nicht wiederkehrende Sachverhalte in Höhe von 1,5 T€ brutto je Einzelfall zur Bildung von ARAP's. Für regelmäßig wiederkehrende bedeutungslose Sachverhalte wird auf die Bildung von ARAP's verzichtet, wenn der abzugrenzende Betrag unter 10,0 T€ brutto je Einzelfall liegt (z.B. KFZ-Steuern, Versicherungsbeiträge, Leasingraten).

Die für die verbundenen Unternehmen ausgezahlten Zuschüsse für Investitionen werden zunächst auf den ARAP gebucht und entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens aufwandsseitig aufgelöst, analog der ertragswirksamen Auflösung des im verbundenen Unternehmen geführten Sonderpostens.

Der ARAP für Cottbusverkehr stieg im Berichtsjahr um 2.592,0 T€. Er enthält die vom Land Brandenburg über die Stadt Cottbus/Chóśebuz weitergeleiteten ÖPNV Fördermittel, sowie investive Mittel der Stadt Cottbus/Chóśebuz. Der Zuwachs ergibt sich aus weitergeleiteten Investitionszuschüssen in Höhe von 3.360,1 T€, unter anderem für den Kauf von fünfzehn Straßenbahnen und für den Ausbau des Gleisbogens in der Hagenwerder Straße. Weiterhin wurden, gemäß Beschluss IV-003/23 der

Stadtverordnetenversammlung vom 25.01.2023, Gleis- und Fahrleitungsanlagen und Teile der Ausstattung aus der Umgestaltung der Umsteigeanlage in Madlow, sowie die dynamische Fahrgastinformation (DFI) am Klimagerechten Mobilitätszentrum Cottbus (KMVZ) in das Vermögen der Cottbusverkehr GmbH mit insgesamt 297,3 T€ übertragen.

Die Zugänge im RAP des Tierparkes von insgesamt 1.619,7 T€ betreffen Zuschüsse für das Elefantenhaus und den zweiten Bauabschnitt des Raubtierhauses. Die Auflösung in Höhe von 75,9 T€ erfolgt entsprechend der Wertentwicklung des im Tierpark bilanzierten Anlagevermögens.

Im ARAP „DSK für Investition Dritter“ sind die über die DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH an Dritte ausgezahlten Fördermittel für Städtebauförderung enthalten. Die Auflösung der ausgereichten Fördermittel erfolgt nach Abschluss der Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen entsprechend der Zweckbindungsfrist. Im Haushaltsjahr 2022 betrug dies 881,6 T€.

Im ARAP LWG werden die an die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG geleisteten Investitionszuschüsse ausgewiesen. Diese beinhalten, neben den Zuschüssen und Fördermitteln, weitergeleitete Beiträge. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Wertentwicklung des bei der LWG bilanzierten Anlagevermögens.

Der ARAP für private Unternehmen enthält hauptsächlich weitergeleitete Investitionszuschüsse für private Schulen und Vereine. Der Zuwachs ergibt sich aus geleisteten Zahlungen für die Planung, Errichtung und den Betrieb einer NGA-Netzinfrastruktur (Glasfaserausbau) im Gebiet der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Passiva

1. Eigenkapital			
	31.12.2022	**€**	**263.662.172,33**
	31.12.2021	€	258.003.070,02

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Basisreinvermögen, den Rücklagen, den Sonderrücklagen und dem Jahresergebnis 2022 zusammen.

1.1 Basis-Reinvermögen			
	31.12.2022	**€**	**239.627.241,63**
	31.12.2021	€	239.642.514,35

Das Basis-Reinvermögen ergibt sich im Rahmen der Eröffnungsbilanz als resultierende Größe aus der Gegenüberstellung von Vermögen (Aktivseite) und Fremdkapital (Passivseite). Das Basis-Reinvermögen wurde mit der Eröffnungsbilanz einmalig ermittelt und wird nur verändert, sofern nachträgliche Korrekturen von Posten der Eröffnungsbilanz erforderlich sind. Nach den Vorschriften des § 141 Abs. 6 BbgKVerf können Berichtigungen des Basis-Reinvermögens letztmalig für das Haushaltsjahr 2024 vorgenommen werden. Die Eröffnungsbilanz gilt dann als geändert.

2022 erfolgte eine nachträgliche Anpassung des Basis-Reinvermögens um -15,3 T€.

1.2 Rücklagen aus Überschüssen			
	31.12.2022	**€**	**37.468.392,61**
	31.12.2021	€	32.944.696,98

Die Gemeinde hat eine Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und außerordentlichen Ergebnisses zu bilden, soweit sie nicht zur Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren benötigt wird. Im Jahr 2022 schließt die Stadt Cottbus/Chóśebuz mit einem Gesamtüberschuss in Höhe von 5.674,4 T€ ab.

1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses			
	31.12.2022	**€**	**37.468.392,61**
	31.12.2021	€	32.944.696,98

Der Überschuss aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 4.523,7 T€ wird der Rücklage zugeführt.

1.3 Sonderrücklage			
	31.12.2022	**€**	**1.019.160,84**
	31.12.2021	€	1.019.160,84

Die Bildung einer Sonderrücklage aus noch nicht verwendeten Schlüsselzuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz ist zulässig. Weitere Sonderrücklagen dürfen nur ausgewiesen werden, soweit sie auf Grund eines Gesetzes oder einer Verordnung zu bilden sind.

1.4 Fehlbetragsvortrag			
	31.12.2022	**€**	**-14.452.622,75**
	31.12.2021	€	-15.603.302,15

Nach den Vorschriften des § 26 KomHKV sind im Jahresabschluss verbleibende Fehlbeträge/ Überschüsse aus dem ordentlichen Ergebnis und aus dem außerordentlichen Ergebnis getrennt als Fehlbeträge bzw. Überschüsse vorzutragen.

1.4.2 Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis			
	31.12.2022	**€**	**-14.452.622,75**
	31.12.2021	€	-15.603.302,15

Der Überschuss aus dem außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 1.150,7 T€ wird zur Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren benötigt.

2. Sonderposten

31.12.2022	**€**	**434.224.773,75**
31.12.2021	€	403.547.431,02

Als Sonderposten werden Zuweisungen und Zuschüsse passiviert, welche die Stadt Cottbus/Chóśebuz zur Förderung von Investitionen von anderen staatlichen, öffentlichen oder privaten Stellen erhält. Alle passivierten Investitionszuweisungen wurden, sofern möglich, dem jeweils geförderten Anlagegut als Sonderposten zugeordnet.

2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand

31.12.2022	**€**	**381.444.809,15**
31.12.2021	€	353.974.097,77

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
SoPo a.Zuweisung der öffent.Hand	195.562.195,34	162.555.194,53	33.007.000,81
SoPo ohne AnBu Cottbusverkehr	0,00	12.150.060,72	-12.150.060,72
SoPo ohne AnBu aus Zuweisung LWG	0,00	11.566.479,54	-11.566.479,54
SoPo ohne AnBu DSK	0,00	6.510.037,40	-6.510.037,40
Sonderposten LWG Trinkwasser	0,00	299.877,00	-299.877,00
SoPo aus Zuweisung OT Neuhausen	0,00	1.507.219,59	-1.507.219,59
SoPo aus Zuweisungen vom Land	83.842.157,15	83.095.715,48	746.441,67
SoPo a. Zuweis. vom Land (nur invest. Schlüsselzuw.)	17.558.336,37	11.578.373,92	5.979.962,45
SoPo aus Zuweisungen vom Bund	3.841.292,29	4.230.518,59	-389.226,30
Teilentschuldung Land	80.640.828,00	60.480.621,00	20.160.207,00

Unter der Position Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand werden unter anderem erhaltene Investitionszuweisungen und Beiträge für verbundene Unternehmen und Eigenbetriebe ausgewiesen. Da das geförderte Vermögen bei den Unternehmen bilanziert wird, kann den Sonderposten auf der Aktivseite der Bilanz kein Anlagevermögen zugeordnet werden. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt analog der Abschreibung des bezuschussten Anlagevermögens in den Unternehmen. Um eine ordnungsgemäße Inventur der Sonderposten zu gewährleisten, wurden im Berichtsjahr die Sonderposten der verbundenen Unternehmen ohne korrespondierendes Anlagevermögen in den Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand und in den Sonderposten aus Zuweisungen vom Land umgebucht und inventarisiert.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand um 27.470,7 T€ gestiegen. Wesentliche Erhöhungen im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich aus den Bilanzkonten Zuweisungen vom Land für investive Schlüsselzuweisungen in Höhe von 5.980,0 T€ und der Teilentschuldung gemäß Konsolidierungsvereinbarung in Höhe von 20.160,2 T€. Im Berichtsjahr erhielt die Stadt Cottbus/Chóśebuz 6.658,7 T€ als investive Schlüsselzuweisungen, die seit 2012 gemäß § 47 Abs. 4 S. 3 KomHKV zur Vereinfachung pauschal über 27 Jahre abgeschrieben werden.

Mit Konsolidierungsvereinbarung vom 15. Juli 2019 wurde eine Teilentschuldungshilfe mit dem Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg geschlossen. Dies soll der Senkung des Kassenkreditbestandes dienen und wird in gleichen Beträgen im Zeitraum 2019 – 2023 ausgezahlt.

Gemäß Richtlinie des Ministeriums des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg zur Teilentschuldung der drei kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel, Cottbus/Chóśebuz und Frankfurt (Oder) (RL Teilentschuldung KFS) vom 4. Dezember 2018 sind die Zuwendungen ergebnisneutral, im Finanzhaushalt und in der Finanzrechnung zu verbuchen. Die Teilentschuldungshilfe ist in den Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand auszuweisen.

Sonderposten werden gemäß KomHKV grundsätzlich für erhaltene Zuwendungen Dritter für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gebildet. Abweichend davon stellt der Sonderposten für die Teilentschuldung Zuwendungen für Ausgaben des lfd. Haushaltes dar und er wird nicht entsprechend des bezuschussten Gegenstandes aufgelöst.

2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen

31.12.2022	**€**	**12.805.270,10**
31.12.2021	€	14.489.245,40

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Sonderposten aus Beiträgen	12.805.270,10	12.104.751,30	700.518,80
SoPo ohne AnBu aus Beiträgen LWG	0,00	696.627,81	-696.627,81
SoPo ohne AnBu Beiträgen LWG Neuanschließer	0,00	171.020,42	-171.020,42
SoPo ohne AnBu Beiträge LWG Altanschließer	0,00	726.662,14	-726.662,14
SoPo aus Beiträgen OT Neuhausen	0,00	790.183,73	-790.183,73

Die Sonderposten aus Kanalanschlussbeiträgen, zur Weiterleitung an die LWG, weisen unabhängig vom Zahlungseingang die Zugänge an Hand der Beitragsbescheide aus. Zum Zwecke der Inventarisierung wurden diese Sonderposten in den Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen umgebucht. Neben der Umbuchung erfolgte eine Abschreibung in Höhe von 1.528,1 T€.

2.3 Sonstige Sonderposten

31.12.2022	**€**	**39.974.694,50**
31.12.2021	€	35.084.087,85

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Sonstige Sonderposten	4.264.968,26	3.713.089,25	551.879,01
Sonstige SoPo LWG	0,00	919.582,28	-919.582,28
Sonstige SoPo DSK	0,00	18.124,25	-18.124,25
Erhaltene Anzahlungen auf SoPo	15.781.679,22	20.005.428,42	-4.223.749,20
erh. Anzahlg. auf SoPo – Bund	11.213.193,85	5.124.754,20	6.088.439,65
erh. Anzahlg. auf SoPo - Spielplätze	36.973,20	36.973,20	0,00
erh. Anzahlg. auf SoPo - priv. Unternehmen	0,00	5.000,00	-5.000,00
erh. Anzahlg. auf SoPo - übrige Bereiche	960.960,65	514.113,61	446.847,04
erh. Anzahlg. auf SoPo - Land	7.560.731,25	4.611.542,51	2.949.188,74
erh. Anzahlg. auf SoPo - Stellplätze	70.650,00	47.675,00	22.975,00
Rückzahlungen FM an Land	-5.932,62	-5.932,62	0,00
Kostenerstattungen Inbetriebnahmen	91.470,69	93.737,75	-2.267,06

Unter der Bilanzposition sonstige Sonderposten werden unter anderem auch die Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen passiviert, die noch nicht ergebniswirksam aufgelöst werden, da die Aktivierung des zugeordneten Anlagegutes auf Grund fehlender Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme noch nicht erfolgt ist.

Die sonstigen Sonderposten setzen sich aus den „sonstigen Sonderposten“ und den „erhaltenen Anzahlungen auf Sonderposten“ zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Sonderposten um 4.890,6 T€ auf 39.974,7 T€ gestiegen. Das liegt vor allem an Zugängen in den „erhaltenen Anzahlungen auf Sonderposten“, in denen abgerufene investive Fördermittel für kommunale Bauprojekte und Anschaffungen ausgewiesen werden. Die Zugänge betreffen unter anderem:

ÖPNV-Mittel	3.952,2 T€
Spreeschule E.-Wolf-Str.	2.850,0 T€
Sporthalle Grundschule Hallenser Straße	1.197,0 T€
schulgebundene mobile Endgeräte	1.341,3 T€
Ausbau Döbbrick Süd	833,9 T€
Mehrbelastungsausgleich	645,9 T€
Infopunkt Bahnhof	585,2 T€

Die Umbuchungen (Abgang) betreffen im Wesentlichen die endgültige Passivierung der Fördermittel für die Maßnahmen:

ÖPNV-Mittel	6.093,4 T€
Theodor-Fontane-Schule	3.982,0 T€
Ludwig-Leichhardt-Gymnasium	1.010,4 T€

Bei Fertigstellung der Maßnahmen werden die Beträge von dieser Position auf die jeweiligen Sonderposten umgruppiert.

Zum Zweck der Inventarisierung in den „sonstigen Sonderposten“ erfolgte eine Umbuchung der Sonderposten LWG und DSK.

3. Rückstellungen	**31.12.2022**	**€**	**89.867.912,57**
	31.12.2021	€	82.448.084,29

3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**31.12.2022**	**€**	**47.088.637,93**
	31.12.2021	€	44.778.240,18

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Pensionsrückstellungen	36.720.796,04	34.761.096,04	1.959.700,00
Beihilferückstellungen	9.079.519,00	8.659.071,00	420.448,00
Rückstellungen für Altersteilzeit	1.288.322,89	1.358.073,14	-69.750,25

Es gibt zum 31.12.2022 insgesamt 257 Beamte, davon 157 aktive Beamte und 100 Versorgungsempfänger.

Alle Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen sind gemäß § 48 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 KomHKV zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Teilwertverfahren als Rückstellung anzusetzen. Unmittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Beamten und deren Hinterbliebenen bestehen nach § 1 des Gesetzes über ergänzende Bestimmungen zur Beamtenversorgung im Land Brandenburg gemäß den Vorschriften des Beamtenversorgungsgesetzes (BeamtVG).
Dem kommunalen Versorgungsverband wurde durch Änderung des § 2 Abs. 4 KVBgG die Ermittlung der bei seinen Mitgliedern zu veranschlagenden Pensionsverpflichtungen als Aufgabe zugewiesen. Der Versorgungsverband kommt dieser Aufgabe durch die gemeindliche individuelle Erstellung entsprechender Vermerke über die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen nach.
Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 5,0% sowie ein jährlicher Steigerungssatz für Dienst- und Versorgungsbezüge von 1,5% verwendet.
Für die Passivierungspflicht trotz der Mitgliedschaft in einer Versorgungskasse ist ausschlaggebend, dass die Stadt Cottbus/Chóśebuz gegenüber den Beamtinnen und Beamten zur Pensionszahlung rechtlich verpflichtet bleibt. Die gesetzlich bestimmte Pensionszusage beginnt nach fünf Jahren Dienstzeit. Die Stadt Cottbus/Chóśebuz beginnt im Rahmen des Vorsichtsprinzips mit der Bildung der Rückstellung bereits mit Diensteintritt (Beginn der Wartezeit) und vermeidet dadurch die Aufwandserhöhung im Rahmen der Bildung einer Einmalrückstellung nach Ablauf der fünfjährigen Wartezeit. Mit Pensionsantritt wird der Barwert der Verpflichtung als Rückstellungsbestand erreicht. Der Rückstellungsbestand soll den Aufwand, der im Rahmen der Pensionszahlungen entsteht, decken.

Gemäß § 48 Abs. 1 Nr. 2 KomHKV sind Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern zu bilden.
Basis für die versicherungsmathematische Ermittlung und Bewertung der Beihilfeverpflichtung nach dem steuerlichen Teilwertverfahren sind zunächst die geschätzten künftigen Krankheitskosten, die auf der Grundlage der Daten aller deutschen privaten Krankenversicherer von der Bundesanstalt für Finanzdienstleisteraufsicht ermittelt werden. Für jedes der letzten fünf Kalenderjahre werden diese den tatsächlichen Beihilfeaufwendungen gegenübergestellt unter Berücksichtigung eines angemessenen Sicherheitszuschlages angepasst und der Bewertung zugrunde gelegt. Es ist ein Rechnungszinsfuß von 5% p.a. anzusetzen. Des Weiteren erfolgte unter Berücksichtigung des Bilanzierungsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) die Ermittlung der Werte unter Annahme einer Dynamik von 1,5% p.a. auf Dienst- und Versorgungsbezüge sowie Beihilfeaufwendungen.
Das Ministerium des Innern erachtet es als ausreichend für diese Rückstellung den jeweiligen Erhöhungs- bzw. Verminderungsbetrag, der sich aus den prozentualen Veränderungssätzen ergibt, in der Rückstellungsübersicht als Zuführung (bei Erhöhung) bzw. Inanspruchnahme (bei Verminderung) auszuweisen.

Die Stadt Cottbus/Chóśebuz hat Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen nach dem Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit vom 05. Mai 1998 gebildet. Zum Bilanzstichtag werden nur die Altersteilzeitverpflichtungen bilanziert, für die entsprechende Vereinbarungen mit dem Beschäftigten zum Stichtag bereits geschlossen wurden. Ein Großteil der zu bildenden Rückstellungen ist bereits bei Vertragsabschluss zu bilden (Aufstockungsbetrag). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Rückstellung um 69,8 T€ vermindert. Zum Stichtag 31.12.2022 befanden sich 33 Mitarbeiter/innen in Altersteilzeit.

3.2 Rückstellungen unterlassene Instandhaltungen	**31.12.2022**	**€**	**713.875,25**
	31.12.2021	€	1.145.193,17

Für im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden, sind gemäß § 48 Abs. 1 Nr. 4 KomHKV Rückstellungen zu bilden.

Als Grundlage dient die Anmeldung der Fachbereiche zur Bildung der Rückstellung. Diese zeigt die Instandhaltungsmaßnahme an, deren Notwendigkeit bereits im Berichtsjahr erkannt wurde und in der Planung Berücksichtigung fand. Die Rückstellung ist im Vergleich zum Vorjahr um 431,3 T€ gesunken.

Mit der Verpflichtung zur Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wird der Aufwand in dem Haushaltsjahr erfasst, in dem er wirtschaftlich entstanden oder verursacht wurde, auch wenn die vorgesehene Maßnahme in ein späteres Haushaltsjahr verschoben wird. Im folgenden Haushaltsjahr stellt sich der Aufwand durch die Inanspruchnahme der Rückstellung ergebnisneutral dar.

Die unterlassene Instandhaltung muss zwingend im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden. Ist dies nicht der Fall wird die Rückstellung für die Maßnahme ertragswirksam aufgelöst.

Die wesentlichen Maßnahmen aus dem Vorjahr wurden wie folgt nachgeholt bzw. aufgelöst.

Maßnahme	Rückstellung	Inanspruchnahme	Auflösung
	€	€	€
Unterhaltung Grundstücke und Gebäude	501.947,93	501.947,93	0,00
Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze (Gemeinde)	428.594,88	428.594,88	0,00
Gebäudeunterhaltung Schulen	202.447,18	202.447,18	0,00

Für folgende wesentliche Maßnahmen wurden im Jahr 2022 neue Rückstellungen gebildet

Maßnahme	Rückstellung
	€
Unterhaltung Grundstücke und Gebäude	303.116,41
Gebäudeunterhaltung Schulen	231.884,61
Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze (Gemeinde)	153.332,76

3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien

31.12.2022	**€**	**19.168.744,90**
31.12.2021	€	15.142.870,60

Das Landesumweltamt Brandenburg hat die Sanierung und Rekultivierung der Deponie Saspow im Rahmen des abfallrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens mit Schreiben vom 08. Mai 2003 angeordnet. Die Stilllegungsphase wurde zum 31. Dezember 2019 beendet. Seit 01. Januar 2020 läuft die Nachsorgephase und dauert gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 4 Brandenburgisches Abfallgesetz mindestens 30 Jahre.

3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten

31.12.2022	**€**	**317.685,00**
31.12.2021	€	352.905,00

Die Rückstellung betrifft die Objekte des ehemaligen Potsdamer Chemiehandels (PCH). Die Abweichung in Höhe von 35,2 T€ ergibt sich aus der Zuführung in Höhe von 64,5 T€ und der Inanspruchnahme in Höhe von 99,7 T€.

3.5 Sonstige Rückstellungen

31.12.2022	**€**	**22.578.969,49**
31.12.2021	€	21.028.875,34

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleiches und von Steuerschuldverhältnis	1.284.344,27	1.135.004,27	149.340,00
Rückstellungen für Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren (Prozesskosten)	6.443.998,34	6.949.409,73	-505.411,39
Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen, die vor dem Bilanzstichtag wirtschaftlich begründet wurden	8.845.120,78	7.011.454,51	1.833.666,27
Rückstellungen die nach dem Gesetz und Verordnung zugelassen sind	3.481.091,93	3.319.922,36	161.169,57
Rückstellungen für Mehrstunden und für Urlaubsansprüche	2.524.414,17	2.613.084,47	-88.670,30

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleiches und von Steuerschuldverhältnis sind im Vergleich zum Vorjahr um 149,3 T€ gestiegen. Diese Veränderung begründet sich hauptsächlich durch die Zuführung der Kapitalertragsteuer 2022 der LWG in Höhe von 152,0 T€.

Für die Risiken aus der Führung von Prozessen sind Rückstellungen zu bilden. Dabei ist abzuschätzen, in welchem Umfang mit einer tatsächlichen Inanspruchnahme als unterlegene Partei bzw. aus einem geschlossenen Vergleich gerechnet werden muss. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Rückstellung um 505,4 T€ gesunken. Das liegt vor allem an der Auflösung von Gerichtsverfahren im Rechtsamt Höhe von 672,7 T€. Dem gegenüber wurden in dem Berichtsjahr 383,5 T€ zugeführt und lediglich 114,4 T€ in Anspruch genommen.

Im Wesentlichen liegt die Erhöhung der Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen, die vor dem Bilanzstichtag wirtschaftlich begründet wurden an Zuführungen für Zuschussabrechnungen der Kita freie Träger 2022 in Höhe von 1.866,9 T€, Kostenerstattung Pflegekinder außerhalb von Cottbus in Höhe von 471,0 T€ und 458,1 T€ Krankenhilfe nach dem SGB XII. Dem gegenüber stehen unter anderem die Inanspruchnahmen für Zuschussabrechnungen der Kita Freie Träger 2019 in Höhe von 365,0 T€, der Kostenerstattung Pflegekinder außerhalb von Cottbus 2021 in Höhe von 421,6 T€ sowie 403,1 T€ für Abwasserbeseitigung.

Rückstellungen, die nach dem Gesetz und Verordnung zugelassen sind, beinhalten Gebührenüberdeckungen aus Vorjahren der kostenrechnenden Einrichtungen, die gegenüber dem Bürger in den nachfolgenden Gebührenkalkulationen gemäß § 6 Abs. 3 KAG auszugleichen sind. Insgesamt sind im Jahresabschluss aufgrund der Abrechnungen der einzelnen kostenrechnenden Einrichtungen 1.869,2 T€ zurückgestellt worden. 1.708,0 T€ sind in Anspruch genommen und damit in die Gebührenkalkulation eingeflossen. Wesentliche Gebührenüberdeckungen 2022 sind Rettungsdienst in Höhe von 576,6 T€, Abfallbeseitigung in Höhe von 490,3 T€ und Leitstelle Lausitz in Höhe von 428,1 T€.

Die Rückstellung für geleistete Mehrstunden und nicht genommene Urlaubstage ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 88,7 T€ gesunken. Im Bewertungsleitfaden des Landes Brandenburg wird ausgeführt, wenn Teile des Jahresurlaubes nicht genommen, Überstunden zum späteren Ausgleich oder Gleitzeitüberhänge angesammelt werden, erfolgt eine Belastung des entsprechenden Haushaltsjahres, weil

mehr Arbeitsleistung von den Beschäftigten erbracht wird, als für das Beschäftigungsverhältnis vereinbart wurde. Die Bildung und Inanspruchnahme der Rückstellung ist personenbezogen zu bilden.

4. Verbindlichkeiten

31.12.2022	**€**	**112.278.634,02**
31.12.2021	€	140.295.193,62

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag anzusetzen. Sie beinhalten alle am Bilanzstichtag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Schulden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2022	31.12.2021
Investitionskredite	14.867.635,32	13.490.065,25
Kassenkredite	60.199.998,95	92.800.000,00
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	8.161.333,24	9.222.439,45
Summe	83.228.967,51	648.585,40

Die Verbindlichkeiten aus der Kreditaufnahme für Investitionen und Investitions-fördermaßnahmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr durch die Neuaufnahme eines Kredites um 1.377,6 T€.

Die Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 32.600,0 T€. Der durchschnittliche Zinssatz lag bei 0,24% p.a.

Die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften verringerten sich um 1.061,1 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Reduzierung ergibt sich aus der planmäßigen Kredittilgung in Höhe von 250,5 T€ für den Schulstandort Muskauer Platz 1a und in Höhe von 812,8 T€ für das Bäderzentrum Lagune.

4.5 Erhaltene Anzahlungen

31.12.2022	**€**	**8.606.424,29**
31.12.2021	€	8.088.890,83

Unter der Bilanzposition werden die bis zum Ende des Berichtszeitraum von Fördermittelgebern (Land und Bund) an die Stadt Cottbus/Chóśebuz ausgezahlten aber noch nicht von der DSK verwendeten bzw. abgerechneten Mittel für Städtebauliche Maßnahmen nachgewiesen. Werden Fördermittel nicht entsprechend Fördermittelbescheid verwendet, besteht eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Fördermittelgebern. Mit der Abrechnung der verwendeten Mittel durch die DSK erfolgt die Ausbuchung der Verbindlichkeit.

4.6 Verbindlichkeiten Lieferung und Leistung

31.12.2022	**€**	**4.782.192,90**
31.12.2021	€	3.182.641,71

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.599,6 T€ erhöht.

4.7 Verbindlichkeiten aus Transferleistung			
	31.12.2022	**€**	**7.335.207,18**
	31.12.2021	€	6.132.399,80

Gegenüber dem Vorjahr steigen die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen um 1.202,8 T€ an.

4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen			
	31.12.2022	**€**	**289.594,66**
	31.12.2021	€	595.616,58

Die Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 306,0 T€ verringert.

4.9 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
	31.12.2022	**€**	**276.606,14**
	31.12.2021	€	259.499,81

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,1 T€ erhöht.

4.10 Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden			
	31.12.2022	**€**	**587.548,44**
	31.12.2021	€	125.691,86

Die Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden haben sich zum Vorjahr um 461,9 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten bestehen gegenüber dem Zweckverband Digitale Kommunen Brandenburg und resultieren hauptsächlich aus der Beschaffung von Schul-IT in Höhe von 201,6 T€ sowie der Beschaffung mobiler Lehrerendgeräte in Höhe von 221,2 T€.

4.11 Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen			
	31.12.2022	**€**	**1.142.388,77**
	31.12.2021	€	1.033.492,82

Die Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 108,9 T€ erhöht.

4.12 Sonstige Verbindlichkeiten

31.12.2022	**€**	**6.029.704,13**
31.12.2021	€	5.364.455,51

In der nachfolgenden Übersicht sind die wesentlichen sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
Leistungen aus dem Unterhaltsvorschussgesetz	118.011,21	78.833,08	39.178,13
Ungeklärte Verbindlichkeiten	226.864,89	324.089,57	-97.224,68
Verbindlichkeiten Wasser gegen Bürger	338.266,58	485.211,32	-146.944,74
Verbindl. aus anst. Schlussrechnungen	801.897,81	1.185.580,88	-383.683,07
Sonstige Verbindlichkeiten (kreditorische Debitoren)	2.142.454,59	1.052.089,12	1.090.365,47

Im Wesentlichen ergibt sich die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um 665,2 T€ aus den sonstigen Verbindlichkeiten (kreditorische Debitoren) in Höhe von 1.090,4 T€. Dem gegenüber stehen die Verbindlichkeiten ausstehender Schlussrechnungen in Höhe von 383,7 T€.

5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

31.12.2022	**€**	**8.591.517,31**
31.12.2021	€	9.735.550,55

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Geschäftsvorfälle, die bis zum Bilanzstichtag zu Einnahmen führten, die aber erst im folgenden Haushaltsjahr Erträge darstellen.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	€	€	€
RAP aus Zahlungen	372.326,52	1.184.498,11	-812.171,59
RAP aus Zahlungen Ausweichkonto	0,00	75.244,19	-75.244,19
RAP aus Zahlungen Grabnutzung	6.700.380,27	6.116.285,60	584.094,67
RAP Grabnutzung zur Eröffnungsbilanz	1.094.861,94	1.276.051,63	-181.189,69
RAP für Sportstättenbetrieb	37.849,84	0,00	37.849,84
RAP nicht verwendete Fördermittel und Spende	386.098,74	1.070.132,93	-684.034,19
RAP aus Zahlungen vor Bilanzstichtag	0,00	13.338,09	-13.338,09

Die größte Position stellt der RAP aus Zahlungen für Grabnutzung und der RAP Grabnutzung zur Eröffnungsbilanz dar. Der Buchwert zum 31.12.2022 in Höhe von 7.795,3 T€ ergibt sich aus abzugrenzenden Einzahlungen in Höhe von 981,1 T€ für erhobene Friedhofsgebühren für die Verleihung von

Grabnutzungsrechten und der ertragswirksamen Auflösung in Höhe von 578,2 T€. Die Auflösung erfolgt entsprechend der jeweiligen Pachtzeiten für die einzelnen Grabnutzungsrechte.

Der RAP aus Zahlungen und der RAP aus Zahlungen Ausweichkonto von insgesamt 372,3 T€ umfassen Einzahlungen, deren Ertrag dem Folgejahr zuzurechnen sind. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um vorab eingezahlte Mieten, Elternbeiträge, Hundesteuern, Grundbesitzabgaben oder Gewerbesteuern.

Der RAP aus nicht verwendeten Fördermitteln und Spenden beinhaltet erhaltene Fördermittel und Spenden, die in 2022 nicht verwendet wurden und somit abzugrenzen sind. Dazu zählen nicht verwendete Mittel aus dem Schulsozialfonds in Höhe von 104,5 T€ und aus dem Förderprogramm Sozialer Zusammenhalt in Höhe von 55,5 T€. Sobald die Fördermittel verwendet werden, wird der gebildete Rechnungsabgrenzungsposten ertragswirksam aufgelöst. In 2022 wurden die aus dem Vorjahr abgegrenzten Fördermittel aus dem Programm Erasmus Plus in Höhe von 496,9 T€ in Anspruch genommen

V. Erläuterungen zu Positionen der Ergebnisrechnung

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
		T€	T€	T€
10	Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	465.701,5	447.323,0	18.378,5
17	Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	463.238,8	433.505,5	29.733,3
18	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2.462,7	13.817,5	-11.354,8
21	Finanzergebnis	2.061,0	3.700,6	-1.639,5
22	**Ordentliches Ergebnis**	**4.523,7**	**17.518,1**	**-12.994,4**
25	**Außerordentliches Ergebnis**	**1.150,7**	**1.051,8**	**98,9**
26	**Gesamtüberschuss/-fehlbetrag**	**5.674,4**	**18.569,8**	**-12.895,5**

Im Haushaltsjahr 2022 weist die Stadt Cottbus/Chóśebuz einen Gesamtüberschuss von 5.674,4 T€ aus. Dieser setzt sich zusammen aus einem Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 4.523,7 T€ sowie einem Überschuss im außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 1.150,7 T€.

Darstellung der Positionen der ordentlichen Erträge:

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
1	Steuern und ähnliche Abgaben	123.871.231,15	116.942.966,99	6.928.264,16

Die Steuern und ähnlichen Abgaben liegen mit 6.928,3 T€ über dem Ergebnis 2021.

Die Erhöhung liegt im Wesentlichen in den Mehreinnahmen der Gewerbesteuer in Höhe von 7.341,1 T€ sowie für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von 970,0 T€.

Dem gegenüber stehen Mindereinnahmen für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer in Höhe von 941,5 T€. Weiterhin ist eine Verminderung im Leistungsausgleich SoBEZ §15 BbgFAG in Höhe von 383,4 T€ zu verzeichnen.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
2	Zuwendungen und allg. Umlagen	200.001.352,29	191.268.669,17	8.732.683,12

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen steigen um 8.732,7 T€ gegenüber dem Ergebnis 2021 im Wesentlichen durch Schlüsselzuweisungen vom Land in Höhe von 7.127,9 T€ sowie dem Ausgleich kommunaler Mehrausgaben in Höhe von 1.172,4 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
3	Sonstige Transfererträge	2.648.180,35	2.389.799,72	258.380,63

Die sonstigen Transfererträge übertreffen mit 258,4 T€ das Ergebnis von 2021. Begründet sind die Mehrerträge durch Leistungen von Sozialleistungsträgern in Höhe von 340,1 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50.238.337,63	50.420.348,73	-182.011,10

Die Verringerung um 182,0 T€ in den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten resultiert hauptsächlich aus Mindereinnahmen der Benutzungsgebühren in Höhe von 629,5 T€, der Benutzungsgebühren Notarzteinsatzfahrzeug in Höhe von 592,9 T€ sowie den Auskünften in Höhe von 479,9 T€. Dem gegenüber stehen Mehreinnahmen der allgemeinen Verwaltungsgebühren in Höhe von 421,8 T€, Benutzungsgebühren Rettungswagen in Höhe von 307,4 T€ und Abfallgebühren in Höhe von 355,3 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.958.203,38	3.915.268,71	42.934,67

Im Vergleich zum Ergebnis 2021 liegt bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten 2022 ein Mehrertrag in Höhe von 42,9 T€ vor, welcher hauptsächlich aus den höheren Erträgen für Mieten und Pachten resultiert.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
6	Kostenerstattung und Kostenumlage	63.159.838,37	59.911.866,09	3.247.972,28

Die Erhöhung in den Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 3.248,0 T€ resultiert im Wesentlichen aus Erstattungen vom Land aus Transferleistungen in Höhe von 4.269,1 T€. Dem gegenüber stehen geringere Erstattungen des Landes aus privatrechtlichen Forderungen in Höhe von 2.411,3 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
7	Sonstige ordentl. Erträge	21.824.359,02	22.474.115,95	-649.756,93

Im Jahr 2022 wurde bei den sonstigen ordentlichen Erträgen ein Minderertrag von 649,8 T€ im Vergleich zum Vorjahr erzielt.

Die Erträge aus den Zuschreibungen von Vermögensgegenständen in Höhe von 574,5 T€ ergeben sich aus wesentlichen Zuschreibungen für den Tierpark Cottbus in Höhe von 373,7 T€ und EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH in Höhe von 185,3 T€.

Darstellung der Positionen der ordentlichen Aufwendungen:

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
11	Personalaufwendungen	95.706.536,78	88.621.157,10	7.085.379,68

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zu 2021 um 7.085,4 T€ gestiegen. Diese Veränderung liegt im Wesentlichen an den Mehraufwendungen der Dienstbezüge tariflich Beschäftigter in Höhe von 3.511,0 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
12	Versorgungsaufwendungen	1.781.840,22	2.281.512,25	-499.672,03

Die Versorgungsaufwendungen weisen Minderaufwendungen in Höhe von 499,7 T€ auf. Die wesentlichen Verringerungen ergeben sich aus den Zuführungen der Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 592,9 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.095.881,16	43.597.422,66	5.498.458,50

Die Steigerung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 5.498,5 T€ im Jahr 2022 begründet sich vor allem durch die Zuführung der Rückstellung für Rekultivierung der Abfalldeponien in Höhe von 3.665,0 T€ sowie der Unterhaltung von Straßen, Wege und Plätze in Höhe von 2.404,9 T€. Dem gegenüber stehen Mindersachaufwendungen besonderer Zwecke in Höhe von 2.523,8 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
14	Abschreibungen	22.083.841,01	21.311.395,93	772.445,08

Die Abschreibungen 2022 liegen mit 772,4 T€ über dem Vorjahresergebnis.

Im Haushaltsjahr 2022 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.387,1 T€ vorgenommen (Vorjahr: 1.512,6 T€). Die außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren überwiegend aus dem Jahresverlust des Eigenbetriebes SSB in Höhe von 1.462,3 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
15	Transferaufwendungen	203.227.088,46	190.364.935,16	12.862.153,30

Die Transferaufwendungen sind im Vergleich zum Ergebnis 2021 um 12.862,2 T€ gestiegen. Hauptursache ist der Anstieg der Zuschüsse an übrige Bereiche in Höhe von 14.658,0 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	91.343.661,18	87.329.117,10	4.014.544,08

Die Veränderung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen beträgt 4.014,5 T€. Diese bestehen im Wesentlichen aus Dienstleistungen der DIKOM in Höhe von 6.053,2 T€ sowie der Erstattungen an private Unternehmen in Höhe von 1.467,7 T€. Dem gegenüber steht die Verringerung der periodenfremden ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 2.035,3 T€ sowie der Zuführung von Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren in Höhe von 1.446,3 T€.

periodenfremdes Ergebnis:

Das periodenfremde Ergebnis beläuft sich im Haushaltsjahr 2022 auf 8.811,8 T€. Hierbei wurden periodenfremde Erträge in Höhe von 13.306,4 T€ und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4.494,5 T€ gebucht.

Die periodenfremden Erträge setzen sich unter anderem zusammen aus Mittelabforderung SGB XII, Erstattung Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag 2009-2014 und Erstattung von Gemeinden/Landkreisen (Schulkostenbeitrag).

Bei den periodenfremden Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Nachzahlungen der Betriebskostenabrechnungen der Kitas und Erstattung an andere Gemeinden/Landkreise (Schulkostenbeitrag).

Finanzergebnis:

Das Finanzergebnis beträgt im Haushaltsjahr 2.061,0 T€ und hat sich um im Vergleich zum Vorjahr um 1.639,5 T€ reduziert. Das resultiert im Wesentlichen aus geringeren Gewinnentnahmen der verbundenen Unternehmen und Beteilungen. Die Finanzaufwendungen stiegen um 83,0 T€.

ordentliches Ergebnis:

Das aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis bestehende ordentliche Ergebnis hat sich zum Vorjahr um 12.994,4 T€ verringert.

außerordentliches Ergebnis:

Das außerordentliche Ergebnis beträgt im laufenden Haushaltsjahr 1.150,7 T€ und umfasst außerordentliche Erträge in Höhe von 1.803,9 T€ und Aufwendungen in Höhe von 653,3 T€.

VI. Erläuterungen zu Positionen der Finanzrechnung

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021	Abweichung
		T€	**T€**	**T€**
16	Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit	35.355,8	52.770,2	-17.414,4
33	Saldo aus der Investitionstätigkeit	-4.343,2	-61,7	-4.281,5
34	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (16+33)	31.012,6	52.708,5	-21.695,9
43	Saldo aus der Finanzierungstätigkeit	-68.422,4	-52.614,3	-15.808,1
47	**Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln (34+43)**	**-37.409,8**	**94,1**	**-37.504,0**
48	Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	648,6	645,6	3,0
49	Bestand an fremden Finanzmitteln	9,8	-91,1	100,9
50	**Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres**	**-36.751,5**	**648,6**	**-37.400,1**

Bei einem Finanzmittelüberschuss in Höhe von 31.012,6 T€ und einem negativen Saldo aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 68.422,4 T€ ergibt sich eine Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln in Höhe von -37.409,8 T€. Unter Berücksichtigung des Bestandes an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres 2022 und dem Fehlbetrag aus den Liquiditätsbewegungen fremder Zahlungsmittel verringerte sich insgesamt betrachtet der Zahlungsmittelbestand der Stadt Cottbus/Chóśebuz zum 31.12.2022 um 37.400,1 T€ auf -36.751,5 T€ (Vorjahr 648,6 T€).

VII. Ergänzende Angaben

Gesamtbetrag, der nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen

Die Stadt Cottbus/Chóśebuz ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg. Die ZVK hat die Aufgabe, durch Versicherung den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe ihrer Satzung und entsprechend Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes zu gewähren.

Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kasse durch Erhebung von Zusatzbeiträgen auf ein vollständiges Kapital gedecktes System umgestellt. In diesem Sinne besteht bei der ZVK eine rechnerische Unterdeckung, die jährlich vom verantwortlichen Aktuar der ZVK festgestellt wird.

Hieraus ergibt sich für die Stadt Cottbus/Chóśebuz zum 31.12.2022 ein Gesamtbetrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen in Höhe von 5.684,7 T€ (31.12.2021: 6.404,2 T€).

Betriebe gewerblicher Art (BgA)

Ein Betrieb gewerblicher Art stellt keine eigenständige Organisationsform dar. Es handelt sich hierbei um ein Gebilde zur Abgrenzung steuerpflichtiger und nicht steuerlich zu erfassender Tätigkeit. Die Stadt Cottbus/Chóśebuz hat acht BgA's wie Märkte, Bäderzentrum (Lagune), Duales System Deutschland, Vermessungsamt, Museen, Niedersorbische Sprachschule, Konservatorium und Beteiligung (LWG). Es gibt fünf Eigenbetriebe, hierzu zählen Glad-House, Tierpark, Grün- und Parkanlagen Cottbus/Chóśebuz, Sportstättenbetrieb und Kommunale Kinder- und Jugendhilfe.

Kostenrechnende Einrichtungen

Kostenrechnende Einrichtungen sind Einrichtungen, die in der Regel ganz oder zum Teil aus öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Entgelten finanziert werden.

Entsprechend der Dienstanweisung zur Durchsetzung der Kostenrechnung in der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz gibt es folgende Einrichtungen:

Bezeichnung	Produkt	Zuständiger Fachbereich
Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung	126 010 000	37
Rettungsdienst	127 010 000	37
Leitstelle Lausitz	127 020 000	37
Restabfallbeseitigung	537 010 000	70
Abfallbeseitigung	537 020 000	70
Deponie	537 030 000	70
Abwasserbeseitigung	538 010 000	70
Abwasserbeseitigung OT Neuhausen	538 020 000	70
Straßenreinigung und Winterdienst	545 010 000	70
Bestattungswesen	553 010 000	66
Märkte	573 010 000	32

Vermögensgegenstände mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen (inklusive Buchwert und Risikoeinschätzung)

Die Flurstücke mit „ungeklärten“ Eigentumsverhältnissen (Flurstücke in Eigentümerschaft Dritter aber Besitz bzw. Verfügungsbefugnis seitens der Stadt Cottbus/Chóśebuz) sind im Rahmen der Eröffnungsbilanz erfasst und bewertet und in das Anlagevermögen der Stadt Cottbus/Chóśebuz aufgenommen (Buchwert 263,9 T€).

Das Risiko, dass die Stadt Cottbus/Chóśebuz nicht Eigentümer wird, ist sehr gering. Es wird eingeschätzt, dass 98 % der Fälle in das Eigentum der Stadt übergehen werden.

Bürgschaften/ Verwahrgelass

Im Verwahrgelass der Stadt Cottbus/Chóśebuz werden per 31.12.2022 drei Bürgschaften, zu denen sich die Stadt Cottbus/Chóśebuz bis zur endgültigen Tilgung, Umschuldung oder Ablösung von Krediten verpflichtete, über einen Betrag von insgesamt 16.021,4 T€ verwahrt. Des Weiteren sind vier Darlehensverträge und zwei Schuldurkunden mit einem Gesamtwert von 27.556,5 T€ hinterlegt.

Die Stadt Cottbus/Chóśebuz hat sich mit 279 Bürgschaften über 5.894,5 T€ abgesichert. Dazu kommen acht Sicherungshypotheken bzw. Grundschuldeintragungen des FB Soziales und dem FB Finanzmanagement (555,9 T€).

Auf Treuhandkonten verwahrt die Stadt Cottbus/Chóśebuz über 477,8 T€.

Anlagen zum Anhang

Anlage 1: Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen

Anlage 2: Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen 2022

Cottbus/Chóśebuz, den 29.01.2025

Tobias Schick

Oberbürgermeister

Anlage 1 zum Anhang: Auszahlungen - gebildete Reste 2022

Amt	Schlüssel	Konto	Bezeichnung	Neue Reste (€)
0005	11102001.1 FA	7832000	Büro OB	680,00
0005	11102001.2 FA	7831000	Büro OB	14.554,22
0011	11105008.1 FA	7832000	orthopädische Büroausstattung	18.176,06
0011	11105010.1 FA	7832000	Personal-u. Organisationsamt	2.093,21
0010	11105101.1 FA	7831000	Ausstattung Verwaltungsgebäude	5.800,00
0010	11105101.2 FA	7832000	Ausstattung Verwaltungsgebäude	7.542,12
0010	11105105.6 FA	7831000	IT-Ausstattung Hauptamt	5.881,36
0010	11106005.1 FA	7834000	IT - Ausstattung Stadtverwaltung	15.111,10
0010	11106005.2 FA	7834000	IT - Ausstattung Stadtverwaltung	36.788,31
0030	11107001.1 FA	7832000	Rechtsamt	2.105,11
0030	11107002.2 FA	7831000	IT-Ausstattung Rechtsamt	3.754,40
0020	11108006.3 FA	7832000	Finanzmanagement-Ausstattung	2.538,20
0020	11108007.2 FA	7834000	IT-Ausstattung Finanzmanagement	4.223,85
0023	11110012.1 FA	7851000	Planungsleistungen Bau	96.556,91
0023	11110018.1 FA	7821000	Grundstückskauf	336.599,52
0023	11110023.6 FA	7831000	Geräteausstattung Schulhausmeister	16.000,00
0023	11110028.1 FA	7832000	Liegenschaftsverwaltung	3.698,66
0023	11110028.3 FA	7831000	Liegenschaftsverwaltung	2.568,48
0014	11111001.1 FA	7832000	Rechnungsprüfung	924,63
0014	11111002.2 FA	7831000	IT-Ausstattung RPA	8.704,52
0032	12201002.1 FA	7832000	Ordnungsaufgaben	1.232,84
0032	12201003.4 FA	7831000	IT-Aussattung FB 32	2.294,86
0032	12202001.1 FA	7832000	Gewerbeangelegenheoten	295,42
0032	12203001.1 FA	7832000	Straßenverkehrsbehörde	308,21
0032	12204001.1 FA	7832000	Bußgeldstelle	654,50
0033	12206002.1 FA	7832000	IT-Ausstattung FB 33	5.904,90
0033	12208003.1 FA	7832000	Feuerwehr-Fahrzeuge	856,37
0037	12601003.4 FA	7831000	Feuerwehr-Fahrzeuge	400.000,00
0037	12601004.1 FA	7831000	Feuerwehr	65.752,32
0037	12601004.2 FA	7832000	Feuerwehr	2.257,06
0037	12701004.5 FA	7834000	Rettungsdienst	33.742,13

Amt	Schlüssel	Konto	Bezeichnung	Neue Reste (€)
0037	12702001.3 FA	7834000	RLS- Technische Ausrüstung	26.348,51
0037	12702004.1 FA	7831000	Leitstelle Lausitz	651.674,03
0037	12702004.7 FA	7834000	Leitstelle Lausitz	52.731,40
0037	12801004.1 FA	7831000	Katastrophenschutz	23.800,00
0037	12801004.2 FA	7832000	Katastrophenschutz	16.211,37
0037	12801004.6 FA	7831000	Katastrophenschutz	192.911,47
0040	21101005.3 FA	7832000	A-Lindgren-Grundschule	421,26
0023	21101005.9 FA	7851000	A-Lindgren-Grundschule	15.936,28
0040	21101006.2 FA	7832000	Erich-Kästner-Grundschule	426,02
0040	21101008.2 FA	7832000	Sportbetonte Grundschule	617,76
0040	21101009.4 FA	7831000	Fröbel-Grundschule	2.910,84
0040	21101010.2 FA	7832000	21. Grundschule	5.550,00
0040	21101013.2 FA	7832000	Reinhard-Lakomy-Grundschule	1.561,28
0023	21101018.1 FA	7853000	Schulen-Spielgeräte, Außenanlagen	63.434,75
0040	21101019.1 FA	7831000	Schulen - Ausstattung	92.500,00
0040	21101024.3 FA	7831000	Schulen - Medienentwicklungsplan	649.310,17
0023	21101025.1 FA	7851002	Grundschule Hallenser Straße	2.134.269,00
0040	21101028.1 FA	7831000	Schulen digitale Anzeigetechnik	166.049,03
0040	21601001.2 FA	7831000	Paul-Werner-Oberschule	40.156,55
0040	21601002.1 FA	7831000	Sachsendorfer Oberschule	10.628,29
0040	21601003.1 FA	7831000	Schmellwitzer Oberschule	7.389,35
0040	21601003.2 FA	7832000	Schmellwitzer Oberschule	1.107,00
0040	21701001.1 FA	7831000	Humboldt-Gymnasium	9.539,77
0040	21701001.2 FA	7832000	Humboldt-Gymnasium	2.718,34
0023	21701002.3 FA	7851001	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium 4.BA	163.842,84
0040	21701003.1 FA	7831000	Niedersorbisches Gymnasium	11.388,30
0023	21701004.3 FA	7851001	Max-Steenbeck-Gymnasium	100.000,00
0040	21701004.4 FA	7832000	Max-Steenbeck-Gymnasium	2.167,52
0040	21801001.1 FA	7831000	Theodor-Fontane-Gesamtschule	6.167,30
0040	21801001.2 FA	7832000	Theodor-Fontane-Gesamtschule	4.065,97
0040	21801001.5 FA	7831000	Theodor-Fontane-Gesamtschule	23.059,62

Anlage 1 zum Anhang: Auszahlungen - gebildete Reste 2022

Amt	Schlüssel	Konto	Bezeichnung	Neue Reste (€)
0040	21801003.2 FA	7817000	KInvFG2-Waldorfschule	42.237,49
0040	22101003.1 FA	7831000	Bauhausschule	3.312,03
0040	22101003.2 FA	7832000	Bauhausschule	351,20
0023	22101006.2 FA	7851001	Spreeschule E-Wolf-Str.	2.386.584,09
0040	22101006.4 FA	7831000	Spreeschule E-Wolf-Str.	95.044,23
0040	23101001.2 FA	7831000	OSZ	94.893,02
0041	25201003.3 FA	7834000	Stadtmuseum	10.000,00
0041	25301004.2 FA	7815000	Tierpark Raubtierhaus 2.BA	895.251,67
0041	25301006.1 FA	7815000	Tierpark Elefantenhaus	64.665,69
0041	26301001.1 FA	7831000	Konservatorium	18.378,36
0015	27101001.1 FA	7831000	Volkshochschule	14.893,43
0015	27101001.3 FA	7832000	Volkshochschule	809,20
0041	27201003.2 FA	7831000	Stadt- und Regionalbibliothek - Selbstverbuchungssystem	28.128,20
0041	27302001.3 FA	7832000	Niedersorbische Sprachschule	488,36
0050	31102004.4 FA	7831000	Pakt für Pflege - Pflegestützpunkt	359,98
0050	33103001.3 FA	7832000	Pakt für Pflege - vor Ort	3.661,02
0050	33103001.4 FA	7831000	Pakt für Pflege - vor Ort	5.835,52
0033	35102001.1 FA	7832000	Wohngeldstelle	3.130,00
0050	35199002.2 FA	7834000	IT - Ausstattung Sozialverwaltung	16.117,00
0023	36502011.1 FA	7853000	Kitas Spielgreäte	45.000,00
0023	36502018.1 FA	7851000	Kita Wehrpromenade	47.262,41
0051	36799902.1 FA	7832000	Jugendhilfeverwaltung	2.274,09
0051	36799903.2 FA	7834000	IT-Ausstattung Jugendhilfeverwaltung	37.437,40
0051	36799903.3 FA	7832000	IT-Ausstattung Jugendhilfeverwaltung	1.627,13
0051	36799903.4 FA	7831000	IT-Ausstattung Jugendhilfeverwaltung	7.000,00
0053	41401001.2 FA	7832000	Gesundheitsverwaltung	1.485,12
0053	41401002.3 FA	7834009	IT-Ausstattung Gesundheitsverwaltung	234.903,04
0053	41401002.5 FA	7831000	IT-Ausstattung Gesundheitsverwaltung	72.880,79
0023	42401033.1 FA	7815000	SSB-Trampolinhalle	213.999,39
0023	42401036.2 FA	7815000	SSB-OSP Ausst. Athletikräume	116.059,43

Anlage 1 zum Anhang: Auszahlungen - gebildete Reste 2022

Amt	Schlüssel	Konto	Bezeichnung	Neue Reste (€)
0061	51101018.1 FA	7832000	Stadtentwicklung u. Stadtplanung	5.720,33
0061	51101019.3 FA	7834000	IT-Ausstattung FB 61	5.500,00
0062	51102001.1 FA	7832000	Liegenschaftskataster-hoheitlich	2.420,00
0062	51103001.1 FA	7832000	Geoinformation-kommunal	2.773,89
0061	51104008.1 FA	7880000	Städtebauliche Modellvorhaben	2.000,00
0063	52101003.2 FA	7834000	IT-Ausstattung Bauordnung	37.374,33
0070	53702001.1 FA	7832000	Abfallbeseitigung	610,00
0070	53801006.1 FA	7832000	Abwasserbeseitigung	890,00
0066	54101004.2 FA	7853000	Verkehrsleit-u. Steuerungssystem	141.980,02
0066	54101011.2 FA	7852001	Rosa-Luxemburg-Straße	84.747,85
0066	54101048.1 FA	7852001	OT Döbbrick - Döbbrick Süd	6.359,05
0066	54101071.1 FA	7852000	Planungsleistungen Straßenbau	4.954,43
0023	54101072.1 FA	7821000	Grunderwerb Straßen	27.694,61
0066	54101080.3 FA	7834000	IT-Ausstattung FB 66	37.658,03
0066	54101082.1 FA	7852004	Radinfrastruktur in Richtung Nord	22.815,00
0066	54301001.1 FA	7852001	Ausbau L 50	30.000,00
0066	54401009.1 FA	7852001	Stadtring Nordring bis Stadtausgang	766.484,17
0066	54601004.1 FA	7852000	KMVZ-nördl.Bereich	110.283,13
0032	54602001.1 FA	7853000	Parkscheinautomaten	25.493,32
0061	54701001.2 FA	7815000	Investitionszuschuß Cottbusverkehr	4.663.909,01
0061	54701005.2 FA	7815000	Investitionszuschuß Parkeisenbahn	10.000,00
0066	55101001.1 FA	7831000	Ausstattung im Stadtbereich	17.806,29
0066	55101002.2 FA	7853000	Spiel-und Bolzplätze	40.535,20
0066	55101030.1 FA	7852004	Strukturstärkungsgesetz - Ostseerundweg	568.317,82
0066	55101031.1 FA	7852004	Strukturstärkungsgesetz - Seeachse Radweg	451.614,93
0066	55101032.1 FA	7853000	Cottbuser Ostsee-Strände	1.485,12
0066	55301017.1 FA	7831000	Friedhöfe-Ausstattung	1.035,31
0066	55301017.2 FA	7832000	Friedhöfe-Ausstattung	2.417,37
0066	55301018.1 FA	7853000	Friedhöfe-Landschaftsbau	57.033,78
0006	57101001.2 FA	7831000	Smart Cities	3.265,78

Anlage 1 zum Anhang: Auszahlungen - gebildete Reste 2022

Amt	Schlüssel	Konto	Bezeichnung	Neue Reste (€)
0006	57101001.6 FA	7831000	Smart Cities	18.780,77
0006	57101005.2 FA	7834000	Smart Cities - DMS	506.353,30
0006	57101007.3 FA	7817000	Breitbandausbau-Stadt Cbs-Stadtfeld	189.656,39
0006	57101012.3 FA	7831000	Smart Cities-Open Data	33.975,04
	Gesamt			**17.922.506,85**

Anlage 1 zum Anhang: Einzahlungen - gebildtete Reste 2022

Amt	Schlüssel	Konto	Bezeichnung	Neue Reste
0037	12702001.1 FE	6811000	RLS-Techn.Ausrüstung	26.348,51
0037	12702004.4 FE	6811000	Leitstelle Lausitz	437.508,18
0023	21101025.2 FE	6810000	Grundschule Hallenser Starße	477.680,00
0023	22101006.3 FE	6810000	Spreeschule E.-Wolf-Straße	2.016.400,00
0101	25301004.3 FE	6818000	Tierpark Raubtierhaus 2.BA	650.173,71
0023	42401033.2 FE	6810000	SSB-Trampolinhalle	214.000,00
0066	55101030.3 FE	6810000	Strukturstärkungsgesetz - Ostseerundweg	649.730,90
0066	55101031.3 FE	6810000	Strukturstärkungsgesetz - Seeachse Radweg	358.137,80
0006	57101001.1 FE	6810000	Smart Cities	22.046,55
0006	57101003.1 FE	6810000	Smart Cities - CTK	8.895,55
0006	57101005.1 FE	6810000	Smart Cities-DMS	691.251,35
0006	57101006.1 FE	6810000	Smart Cities-Überführung Stadtkartenwerk	12.138,00
0006	57101007.1 FE	6810000	Breitbandausbau-Stadt Cbs-Stadtfeld	2.736.690,00
0006	57101007.2 FE	6811000	Breitbandausbau-Stadt Cbs-Stadtfeld	2.736.396,74
0006	57101011.1 FE	6810000	Smart Cities-Feuerwehrprojekte	70.531,30
0006	57101012.1 FE	6810000	Smart Cities-Open Data	33.975,04
0006	57105002.1 FE	6810000	Strukturwandel-Infopunkt Bahn/ Kundenzentrum CV	258.050,24
0020	61101005.3 FE	6811000	KInvFG	23.327,46
	Gesamt			11.423.281,33

Anlage 1 zum Anhang: Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2023

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	beantragter Übertrag Aufwendungen aus 2022	genehmigt durch Kämmerer	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
Geschäftsbereich Oberbürgermeister						
FB 15						
111 025 000 / 5431003	Bildung und Integration / Druck- und Vervielfältigungskosten	9.298,53	4.834,75	563843/152039	keine Auftragsnummern vorhanden	Broschürendruck
Geschäftsbereich - OBM gesamt:		**9.298,53**	**4.834,75**			
Geschäftsbereich I - Finanz-und Verwaltungsmanagement						
FB 10						
111 051 000 / 5431008	Hauptamt / Sachverständigen- und Gerichtskosten	3.558,10	3.558,10	563844/152147	22002391	• externer Sachverstand für Verwaltungsstandortkonzept • Firma OECC führte eine Vorstudie inkl. Best Practices Flächennutzung der Verwaltungsstandorte der Stadtverwaltung durch • 10% Leistungserbringung fehlen noch
111 051 000 / 5431990	Hauptamt / Geringwertige Wirtschaftsgüter	5.320,00	5.320,00	563859/152380	22002786	• Beschaffung neuer Stühle für das Stadthaus (30 Stück) • Vergabenummer VV 772/A22
252 010 001 / 5271127	Stadtmuseum / Leistungsvergütung an Untern. Und Dritte	1.655,30	1.655,30	563860/152677	22001627	• Umzug Mobiliar und IT-Technik des Stadtarchivs (252 010 003)
111 060 000 / 5431010	IT-Koordination / Datenverabreitung	94.229,01	15.861,72	564162/166573 (15.861,72 €); 564898/217323 (22.035,66 €)	22002752, 22002170, 22002811, 22002254, 22002810, 22002818, 22002946	• Messung Daterteitung TR, Montage Monitore - Lindner, Anpassung Schnittstelle OWI, Fusion Standesämter (Auftragsnr. Bereits übertragen), Begutachtung Technikräume, Fusion Standesämter Gumtow und Kyritz, Schnittstelle MIGEWA Pflege, Serverhosting Position D, Schnittstelle ProDoppik, Fahrtenschreiber, OpenPROZOS Taskmanager,
Geschäftsbereich I - gesamt:		**104.762,41**	**26.395,12**			
Geschäftsbereich II - Ordnung,Sicherheit,Umwelt,Bürgerservice						
GBL II						
111022000 / 5431008	Verwaltungsführung GB II / Sachverständigen- und Gerichtskosten	108.071,99	58.801,01	563697/148389	22003139 Auftr.-positionen 1-3	Umsetzung neue Organisationsform zur Abfallensorgung als ÖPP Gesellschaft, Beauftragung erfolgte 2022, Umsetzung ist noch nicht abgeschlossen.
FB 32						
122010000 / 5431008	Ordnungsaufgaben / Sachverständigen- und Gerichskosten	33.000,00	22.083,05	563715/149871	22001421	Projektverschiebung
FB 37						
126010000 / 5211300	Brandschutz /Unterhaltung Gebäude	59.400,00	61.249,79	563722/149877	22002437 22001922 22001277 22001921	22002437 Wache 1 Schaden Dacheindeckung Müllplatz 2201922 Wache 1 Waschhalle, Reparatur 22001277 GH Willmersdorf Umkleideraum Türdichtung Umkleidung Herren, 22001921 Wache 2 Sanierung Toreinfahrten

Anlage 1 zum Anhang: Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2023

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	beantragter Übertrag Aufwendungen aus 2022	genehmigt durch Kämmerer	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
126010000 / 5222100	Brandschutz / Unterhaltung Arbeitsgeräte und Maschinen	2.300,00	1.639,75	564896/217081	22002604 22002436	Geräteprüfungen
126010000 / 5261100	Brandschutz / Dienst- und Schutzkleidung	2.408,56	2.408,56	564897/217321	22002813	Anschaffung Brandfluchthauben, Bestellung in 2022, Lieferung und Rechnung im Januar 2023
126010000 / 5261100	Brandschutz / Dienst- und Schutzkleidung	9.580,86	4.347,72	564903/217334	22002062 22002181 22002277 22002647	Beschaffung Dienst- und Schutzbekleidung
126010000 / 5261200	Brandschutz /Aus- und Fortbildung	12.500,00	7.400,00	564907/217341	22002974 22000577	Realbrandausbilcung - Grundkurs Rauchgasdurchzündung (6.900,00) Ausbildung Rettungssanitäter (Restbetrag ca. 500 € offen)
126010000 / 5261200	Brandschutz /Aus- und Fortbildung	3.200,00	3.200,00	564910/217346	22002699	Auffrischungstraining Bedienung und Technik am Bronto Skylift
126010000 / 5272000	Brandschutz / Aufw. Festwerte Vermögensgegenst	116.696,35	117.522,79	563728/149996 564913/218208	22002002 22001846 22002476	Beschaffung Dienst- und Schutzbekleidung
127020000 / 5261100	Leitstelle Lausitz / Dienst- und Schutzkleidung	11.916,12	11.916,12	563731/150046	22002524 22002828	Beschaffung Dienst- und Schutzbekleidung **(10.846,19 €)** Aufträge wurden 2022 ausgelöst, noch nicht vollständig gelierfert **(1.069,93 €)**
128010000 / 5211300	Katastrophenschutz / Unterhaltung der Gebäude	1.400,00	1.400,00	563733/150066	22002851	Mängelbeseitigung nach Wartung an Sektionaltoren Wache JUH, Welzower Straße
Amt 70			211.084,73	#BEZUG!		
537030000 / 5211900	Rekultivierung und Nachsorge Deponie Saspow / Unterh. Grundstücke und bauliche Anlagen	195.603,56	154.319,99	563736/150099	22002398 22002561	Ersatzneubau Deponiezaun Los 3, Beauftragung Bau und Objekt-/Bauüberwachung erfolgte in 2022 und wurde in 2022 nicht vollständig fertiggestellt
Geschäftsbereich II gesamt:		**556.077,44**	**657.373,51**			
Geschäftsbereich III - Jugend, Kultur, Soziales						
FB 40						
217 010 000 / 5431010	Gymnasien / Datenverarbeitung	11.481,03	7.808,17	563842/151682	22000491.14	• Microsoft 365 A3 Lizenzen Nachweis bei Auftragsnummer 22000491.14
216 010 000 / 5431010	Oberschulen /Datenverarbeitung	8.022,89	8.022,89	563841/151681	22000491.13	• Microsoft 365 A3 Lizenzen Nachweis bei Auftragsnummer 22000491.13
211 010 000 / 5431010	Grundschulen / Datenverarbeitung	22.062,93	22.062,93	563840/151679	22000491.12	• Microsoft 365 A3 Lizenzen Nachweis bei Auftragsnummer 22000491.12
FB 41						
711 016 000 / 5251127	Interreg Parkverbund - Leistungsvergütung an Dritte	18.519,97	9.237,53	563839/151600	22001674	• Erstellung Corporate Desgin im Zusammenhang mit Projekt Parkverbund • Verlängerung EU-Förderung bis 31.3.2023, Leistungserbringung bis 31.03.2023
284 030 000 / 5271107	Kulturförderung / eigene Veranstaltungen	2.000,00	2.000,00	563837/151586	22003097	• Verleihung Akcija-Filmförderpreis --> Produktion Film erst in 2023, AN bereits gebunden, Abrechnung wird erst in 2023 kassenwirksam
Geschäftbereich III gesamt:		**62.086,82**	**49.131,52**			

Anlage 1 zum Anhang: Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2023

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	beantragter Übertrag Aufwendungen aus 2022	genehmigt durch Kämmerer	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
Geschäftsbereich IV- Stadtentwicklung und Bauen						
FB 23						
217 010 000 / 5241900	Gymnasien / sonstige Bewirtschaftungskosten	12.394,19	12.394,19	563861/152914	22001265, 22001537	• Elektro- und Brandschurtzrevision, Sachverständigen Prüfung
111 100 000 / 5241900	Grundstücks- und Gebäudemanangement / sonst. Bewirtschaftungskosten	33.513,40	33.513,40	563871/153180	22001267	• Elektro- und Blitzschutzrevision kommunale Objekte
211 010 000 / 5241900	Grundschulen / sonst. Bewirtschaftsungskosten	16.538,38	16.538,38	563872/153182	22001264	• Elektro- und Blitzschutzrevision Grundschulen
221 010 000 / 5241900	Förderschulen / sonst. Bewirtschaftungskosten	7.989,00	7.989,00	563873/153183	22001266	• Elektro- und Blitzschutzrevision Förderschulen
315 040 020 / 5241900	Haus der Wohnhilfe / sonst. Bewirtschaftungskosten	7.177,00	7.177,00	563874/153184	22001268	• Elektro- und Blitzschutzrevision Haus der Wohnhilfe
331 030 000 / 5241900	Förderung v. Trägern der Wohlfahrtspflege / sonst. Bewirtschaftungskosten	2.705,00	2.705,00	563875/153185	22001269	• Elektro- und Blitzschrevision Frauenhaus
216 010 000 / 5211300	Oberschulen / Gunterhaltung von Gebäuden	48.000,00	996,47	563876/153189	22002497	• Sanierung fenster Schmellwitzer -> nur die Planerleistung wurde bereits vergeben und kann als Rest berücksichtigt werden. Der Rest der 48 TEUR kann nur als **Rückstellung für unterlassene Instandhaltung** angesehen werden -> kein Rest
111 100 000 / 5221900	Grundstücks. Und Gebäudemanagement / Unterh. Sonst. Vermögens	64.000,00	64.000,00	563877/153192	22002976, 22002508	• Malerabreiten Marktzelt Sachsendorf • denkmalgerechte Sanierung Stadtmauer
263 010 000 / 5211300	Konservatorium / Unterhaltung von Gebäuden	9.856,00	9.856,00	563878/153197	22002152	• Reparatur Beleuchtung
217 010 000 / 5211300	Gymnasien / Unterhaltung der Gebäude	139.360,00	36.502,88	564384/172311	22002485, 22003031, 22003032, 22002382, 22002488, 22003006, 22003042	• Rep. Oberputz, Trockenbauarbeiten für Rauchsignalgeber, Rep. Ausgangstür, Rep. Abluftventilatoren Chemieschränke, Planungs- und Ausführungsarbeiten am Dachüberstand -> Großteil der Leistungserbringung erst für 2023 geplant (12/2022 - 06/2023, Malerarbeiten Kellergeschoss und Klassenraum
211 010 000 / 5211300	Grundschulen / Unterhaltung der Gebäude	66.100,00	66.100,00	563887/153243	22001205, 22002962, 22001912, 22001697, 22002491	• malermäßige Instandsetzung TH-Fenster, Maler- und Bodenbelagsarbeiten, Malerarbeiten Flurbereich des Kellergeschosses, Rep. Zugangstreppe, Rep. Sonnen . Und Sichtschutz
365 020 000 / 5211300	Kitas freie Träger und Dritte / Unterhaltu g der Gebäude	75.000,00	75.000,00	563890/153253	22003044, 22002118	• Nachrüstung Brandschutztüren Kita Freundschaft und Akustikmaßnahmen Kita Otti I
221 010 000 / 5211300	Förderschulen / Unterhaltung von Gebäuden	197.340,00	187.812,66	563892/153320	22001695	• Erneuerung Aufzüge Bauhausschule
365 020 000 / 5211300	Kitas freie Träger und Dritte / Unterhaltung der Gebäude	666.570,22	666.570,22	563894/153356	22001892	• Ertüchtigung Sanitär Kita Sonnenblume
FB 61						
511 010 000 / 5314004	Stadtentwicklung / Radverkehrskonzept	17.098,00	17.098,00	563910/154132	22002143	• KMA für Radverkehrskonzept
511 010 000 / 5431008	Stadtentwicklung / Sachverständigen- und Gerichtskosten	2.480,38	2.480,38	563899/154024	22000409	• KMA für Radverkehrskonzept
571 030 000 / 5431008	Betr. Wirtschaftl. Schwerpunktprojekte / Sachverständigen- und Gerichtskosten	18.006,97	18.006,97	563900/154033	22000406	• Naturschutzfachliches Gesamtkonzept für den TIP
511 010 000 / 5431008	Stadtentwicklung und Stadtplanung / Sachverständigen- und Gerichtskosten	60.000,00	60.000,00	564899/217326	21000567	• Fortführung des Bauleitverfahren im 2. Quartal 2023
511 010 000 / 5314005	Stadtentwicklung und Stadtplanung / Rahmenplan Sondergebiet FuE Teilbereich 2	39.231,36	34.626,54 (+4.604,82)	563906/154050 (34.626,54 €); 565168/261309 (4.604,82 €)	22002693	• Rahmenplan für die spätere Fortführung der gleichnamigen Bauleitplanung (rechtl. Voraussetzung)
511 010 000 / 5431008	Stadtentwicklung und Stadtplanung / Sachverständigen- und Gerichtskosten	101.316,44	101.316,44	561172/99145	22002777	• Rahmenplanung Unimedizin, Leistung von zentraler Bedeutung für die Umsetzung des strukturwandelbedeutenden Vorhabens IUC (Vergabenummer TNW-296-2022)
511 010 000 / 5431008	Stadtentwicklung und Stadtplanung / Sachverständigen- und Gerichtskosten	40.000,00	40.000,00	564900/217327	22001532	• Bebauungsplan 1. Änderung für den Bebauungsplan "Am Alten Spreewaldbahnhof"; Planungsleistungen und Gutachten erforderlic; Ausschreibung TNW-237-2022

Anlage 1 zum Anhang: Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2023

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	beantragter Übertrag Aufwendungen aus 2022	genehmigt durch Kämmerer	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
511 040 000 / 5317015	Sanierung und Stadterneuerung	9.000,00	9.000,00	564904/217337	22003140	• sozialintegratives Projekt zum Erwerb von Klubmobils
511 040 000 / 5317015	Sanierung und Stadterneuerung / SZH Neu-Schmellwitz	5.500,00	5.500,00	564906/217339	22003144	• bedarfsgerechte Projektarbeit auf dem Aktivspielplatz des Regionalwerkstatt Brandenburg e.V.
511 040 000 / 5317015	Sanierung und Stadterneuerung / SZH Neu-Schmellwitz	1.200,00	1.200,00	564908/217343	22003145	• Projekt "internationales Frühstück und Kochbuch"
511 040 000 / 5317015	Sanierung und Stadterneuerung / SZH Neu-Schmellwitz	20.000,00	20.000,00	564912/217350	22002887	• Studie "Städtebauliche und Ingenieurgeologische Vertiefung" für den städtebaulichen Rahmenplan zur Wiederbebauung Neu Schmellwitz Vergabeverfahren VVmöTw 322-2022
511 010 000 / 5431008	Stadtentwicklung und Stadtplanung / Sachverständigen- und Gerichtskosten	5.372,36	5.372,36	564911/217347	21001436	• mögliche Folgeaufträge für eine Nachjustierung der Machbarkeitsstudie BUGA 2033, 1. Vertragsverlängerung vom 01.06.2022 -> Rest ohne Übernahme der Auftragsnummer; es handelt sich um eine Erhöhung der alten Auftragsnummer mit Mitteln aus 2022
FB 66						
541 010 000 / 5221800	Gemeindestraßen / Unterhaltung Brücken, Tunnel ...	82.369,11	35.975,75	564510/186006	22002373, 22001825, 22000700, 22001740, 22000109, 22001667, 22001456, 22002682, 22001054, 22001826, 22001955, 22001724, 22002591	• CB-H 001 Linienverbau, Standsicherheit • CB-B 093 Brücke Fabrikgraben Rückbau • CB-H 001 Linienverbau Überwachungsvermessung • Brückenpfrüfungen Stadtgebiet Paket 2 • CB-B 028 Brücke Sandower Hauptstr. OSA • CB-H 001 Linienverbau einfache Prüfung • CB-B 028, 002 Tragfähigkeit Straßenbahnen • CB-H 001 Linibenverbau Rissweitenüberwachung • CB-B 093 Brücke Fabrikgraben Prüfingenieur • CB-H 001 Folgemessungen Rissweiten Kopfbalken • CB-H 001 Linienverbau Standsicherheitsnachweis • CB-T 003 Personentunnel einfache Prüfung
541 010 000 / 5221200	Gemeindestraßen / Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze	278.453,05	226.740,58	564511/186008	22001488, 22002009, 22001454, 22002948, 22001455, 22002754, 22000369, 22003072, 22001091, 22001563	• Bauausführung Bärenbrücker Straße • Errichtung Fußgängerüberweg Leipziger straße • Gehwegsanierung Hammergrabensiedlung • Winterdienst Gehweg Str. der Jugend • Radweg Vetschauer Straße Vermessung • Errichtung Bodenhülse Sachsendorf • Unterhaltung Straßen und Wege • Anschluss Regenwasserleitung LWG Sanierung **-> RS gebildet 50,0 TEUR** • Knotenpunktwegweisung Radwege, Bau • Schule Sielow EntwässerungsproblemLösung, SiGeKo
541 010 000 / 5221600	Gemeindestraßen / Unterhaltung Markierungen, Wegweisung	94.028,02	74.439,49	564671/197217	22000589, 22000255, 22000686, 22001858	• Unterhaltung Wegweisung/Markierung • Unterhaltung Verkehrssicherungsanlagen
Geschäftbereich IV gesamt:		**2.120.598,88**	**1.804.285,17**			
Geschäftsbereich V - Wirtschaft, Digitalisierung, Strukturentwicklung						
571 010 000 / 5271119	Digitalisierung und Marketing / weitere besondere Sachausgaben	63.047,05	35.933,95	563915/154166	22003074	• Weiterführung der digitalen Fachkräfte- und Imagekampagne BOOMTOWN Cottbus/Chóśebuz VV-120-2022
571 050 000 / 5431900	Strukturwandel / sonstige Geschäftsausgaben	62.500,00	35.933,95	563916/154177	22002995.1	• Machbarkeits- und Konzeptstudie Weiterentwicklung Standort Gedenkstätte Zuchtahaus Cottbus/Chóśebuz
Geschäftbereich V gesamt:		**125.547,05**	**71.867,90**			
Gesamtsumme der		**2.978.371,13**	**2.613.887,97**			

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	beschlossene EÖB	Veränderungen				
		01.01.2010	2011	2012	2013	2014	2015
	A K T I V A	843.307.736,14	4.082.159,68	18.065.498,44	1.659.697,80	39.394,00	248.232,93
1.	Anlagevermögen	758.676.118,58	4.070.683,08	17.760.673,46	1.655.071,50	39.394,00	248.232,93
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.841.048,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.	Sachanlagevermögen	500.357.872,70	4.070.683,08	17.760.672,46	1.679.269,53	39.394,00	248.232,93
1.2.1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.400.244,78	0,00	-885,08	0,00	0,00	0,00
1.2.2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	218.895.538,50	0,00	0,00	1.731.778,80	0,00	0,00
1.2.3.	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	224.047.646,14	3.582.584,47	19.292.848,98	-53.613,00	0,00	248.232,93
1.2.4.	Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	11.885.152,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.6.	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	4.504.373,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.546.840,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.078.076,82	488.098,61	-1.531.291,44	1.103,73	39.394,00	0,00
1.3.	Finanzanlagevermögen	256.477.197,25	0,00	1,00	-24.198,03	0,00	0,00
1.3.1.	Rechte an Sondervermögen	41.422.445,70	0,00	0,00	-24.198,03	0,00	0,00
1.3.2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	174.414.482,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.3.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	447.155,57	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
1.3.4.	Anteile an sonstigen Beteiligungen	38.019.424,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	122.570,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.	Ausleihungen	2.051.117,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.1.	an Sondervermögen	1.449.248,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.2.	an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.3.	an Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.4.	an sonstige Beteiligungen	601.869,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.5.	Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	beschlossene EÖB	Veränderungen				
		01.01.2010	2011	2012	2013	2014	2015
2.	Umlaufvermögen	33.094.927,25	11.476,60	20.708,06	12.453,87	0,00	0,00
2.1.	Vorräte	11.289.730,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1.1.	Grundstücke in Entwicklung	11.192.277,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1.2.	Sonstiges Vorratsvermögen	97.453,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1.3.	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.865.398,47	11.476,60	20.708,06	12.453,87	0,00	0,00
2.2.1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleitungen	9.111.557,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.1.	Gebühren	3.628.495,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.2.	Beiträge	1.239.554,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.3.	Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	-555.023,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.4.	Steuern	3.655.629,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.5.	Transferleistungen	1.686.699,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.6.	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.282.901,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.7.	Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-1.826.698,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.	Privatrechtliche Forderungen	2.061.269,97	11.476,60	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.1.	gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	361.760,69	11.476,60	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.2.	gegen Sondervermögen	40.802,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.3.	gegen verbundene Unternehmen	1.821,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.4.	gegen Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.5.	gegen sonstige Beteiligungen	1.694.940,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.6.	Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	-38.054,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.3.	Sonstige Vermögensgegenstände	9.692.570,64	0,00	20.708,06	12.453,87	0,00	0,00
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	939.798,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	51.536.690,31	0,00	284.116,92	-7.827,57	0,00	0,00

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	beschlossene EÖB	Veränderungen				
		01.01.2010	2011	2012	2013	2014	2015
	P A S S I V A	843.307.736,14	4.082.159,68	18.065.498,44	1.659.697,80	39.394,00	248.232,93
1.	Eigenkapital	285.243.680,91	4.357.673,15	4.125.812,97	1.615.528,47	36.238,04	248.232,93
1.1.	Basis Reinvermögen	285.243.680,91	4.359.606,89	4.162.939,21	1.615.528,47	36.238,04	252.979,11
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.1.	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.2.	Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.	Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4.	Fehlbetragsvortrag	0,00	-1.933,74	-37.126,24	0,00	0,00	-4.746,18
1.4.1.	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00	-1.933,74	-37.099,36	0,00	0,00	-4.746,18
1.4.2.	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00	0,00	-26,88	0,00	0,00	0,00
2.	Sonderposten	190.449.009,11	-293.339,02	14.207.545,35	-78.952,09	3.155,96	0,00
2.1.	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	146.941.009,95	-465.683,25	15.179.954,04	-79.687,91	0,00	0,00
2.2.	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	24.595.611,66	-37.774,01	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.	Sonstige Sonderposten	18.912.387,50	210.118,24	-972.408,69	735,82	3.155,96	0,00
3.	Rückstellungen	75.940.645,86	81.265,57	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.253.112,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3.	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	11.944.564,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	2.632.321,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5.	sonstige Rückstellungen	12.110.646,66	81.265,57	0,00	0,00	0,00	0,00

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	beschlossene EÖB	Veränderungen				
		01.01.2010	2011	2012	2013	2014	2015
4.	Verbindlichkeiten	255.643.489,60	14.393,25	-267.859,88	123.121,42	0,00	0,00
4.1.	Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	39.685.537,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3.	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	176.600.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.4.	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	21.182.260,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.5.	Erhaltene Anzahlungen	3.382.444,76	0,00	26.934,51	124.158,16	0,00	0,00
4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.975.133,85	14.393,25	0,00	0,00	0,00	0,00
4.7.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.462.741,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	735.985,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.9.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.10.	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.11.	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	984.299,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.12.	Sonstige Verbindlichkeiten	7.635.087,73	0,00	-294.794,39	-1.036,74	0,00	0,00
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	36.030.910,66	-77.833,27	0,00	0,00	0,00	0,00

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	Veränderungen					
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
	A K T I V A	-7.238.304,56	438.129,17	-3.582.840,37	-17.956.855,28	-10.375,46	0,00
1.	Anlagevermögen	-7.010.526,68	437.996,86	-3.582.840,37	-17.956.855,28	240,00	0,00
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.	Sachanlagevermögen	-7.014.811,04	437.996,86	-3.582.840,36	-17.956.855,28	240,00	0,00
1.2.1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	406.333,15	86,49	-78.540,00	0,00	0,00
1.2.2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	-1.347.171,74	3.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.3.	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	-6.151.831,31	22.383,96	-3.611.682,13	-17.762.912,35	240,00	0,00
1.2.4.	Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.6.	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	314.159,38	0,00	-4,95	0,00	0,00	0,00
1.2.8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	170.032,63	5.979,75	28.760,23	-115.402,93	0,00	0,00
1.3.	Finanzanlagevermögen	4.284,36	0,00	-0,01	0,00	0,00	0,00
1.3.1.	Rechte an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	-0,01	0,00	0,00	0,00
1.3.3.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	4.284,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.4.	Anteile an sonstigen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.	Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.1.	an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.2.	an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.3.	an Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.4.	an sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.5.	Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	Veränderungen					
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
2.	Umlaufvermögen	-227.777,88	132,31	0,00	0,00	-10.615,46	0,00
2.1.	Vorräte	-227.777,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1.1.	Grundstücke in Entwicklung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1.2.	Sonstiges Vorratsvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1.3.	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	-227.777,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	132,31	0,00	0,00	-10.615,46	0,00
2.2.1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleitungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-10.615,46	0,00
2.2.1.1.	Gebühren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.2.	Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.3.	Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.4.	Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	-10.615,46	0,00
2.2.1.5.	Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.6.	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.7.	Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.	Privatrechtliche Forderungen	0,00	132,31	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.1.	gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	0,00	132,31	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.2.	gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.3.	gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.4.	gegen Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.5.	gegen sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.6.	Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.3.	Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	Veränderungen					
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
	P A S S I V A	-7.238.304,56	438.129,17	-3.582.840,37	-17.956.855,28	-10.375,46	0,00
1.	Eigenkapital	-7.212.176,62	-15.530.778,11	-3.381.053,72	-12.450.585,47	46.450,31	-141.057,52
1.1.	Basis Reinvermögen	-7.212.176,62	-15.530.778,11	-3.381.053,72	-12.450.585,47	46.450,31	-141.057,52
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.1.	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.2.	Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.	Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4.	Fehlbetragsvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4.1.	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4.2.	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Sonderposten	-26.127,94	0,00	1.662.524,21	-5.506.269,81	-56.825,77	0,00
2.1.	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	-91.676,96	0,00	1.643.350,72	-6.889.437,09	-56.825,77	0,00
2.2.	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	423.725,86	0,00	0,00
2.3.	Sonstige Sonderposten	65.549,02	0,00	19.173,49	959.441,42	0,00	0,00
3.	Rückstellungen	0,00	15.830.598,40	-1.864.610,86	0,00	0,00	141.057,52
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	141.057,52
3.2.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3.	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	15.830.598,40	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00	-1.864.610,86	0,00	0,00	0,00
3.5.	sonstige Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	Veränderungen					
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
4.	Verbindlichkeiten	0,00	138.308,88	300,00	0,00	0,00	0,00
4.1.	Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3.	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.4.	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.5.	Erhaltene Anzahlungen	0,00	3.986,50	0,00	0,00	0,00	0,00
4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	40.264,41	0,00	0,00	0,00	0,00
4.7.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	94.057,97	0,00	0,00	0,00	0,00
4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.9.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.10.	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.11.	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.12.	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	300,00	0,00	0,00	0,00
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	2022	Erläuterungen
	A K T I V A	0,00	
1.	Anlagevermögen	0,00	
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	
1.2.	Sachanlagevermögen	0,00	
1.2.1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	
1.2.2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	
1.2.3.	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	0,00	
1.2.4.	Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	
1.2.5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	
1.2.6.	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	0,00	
1.2.7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	
1.2.8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	
1.3.	Finanzanlagevermögen	0,00	
1.3.1.	Rechte an Sondervermögen	0,00	
1.3.2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	
1.3.3.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	0,00	
1.3.4.	Anteile an sonstigen Beteiligungen	0,00	
1.3.5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	
1.3.6.	Ausleihungen	0,00	
1.3.6.1.	an Sondervermögen	0,00	
1.3.6.2.	an verbundene Unternehmen	0,00	
1.3.6.3.	an Zweckverbände	0,00	
1.3.6.4.	an sonstige Beteiligungen	0,00	
1.3.6.5.	Sonstige Ausleihungen	0,00	

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	2022	Erläuterungen
2.	Umlaufvermögen	0,00	
2.1.	Vorräte	0,00	
2.1.1.	Grundstücke in Entwicklung	0,00	
2.1.2.	Sonstiges Vorratsvermögen	0,00	
2.1.3.	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	
2.2.1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleitungen	0,00	
2.2.1.1.	Gebühren	0,00	
2.2.1.2.	Beiträge	0,00	
2.2.1.3.	Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	0,00	
2.2.1.4.	Steuern	0,00	
2.2.1.5.	Transferleistungen	0,00	
2.2.1.6.	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	
2.2.1.7.	Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	
2.2.2.	Privatrechtliche Forderungen	0,00	
2.2.2.1.	gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	0,00	
2.2.2.2.	gegen Sondervermögen	0,00	
2.2.2.3.	gegen verbundene Unternehmen	0,00	
2.2.2.4.	gegen Zweckverbände	0,00	
2.2.2.5.	gegen sonstige Beteiligungen	0,00	
2.2.2.6.	Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	0,00	
2.2.3.	Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	
2.4.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,00	
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	2022	Erläuterungen
	P A S S I V A	0,00	
1.	Eigenkapital	-15.272,72	
1.1.	Basis Reinvermögen	-15.272,72	
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	0,00	
1.2.1.	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	
1.2.2.	Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	
1.3.	Sonderrücklage	0,00	
1.4.	Fehlbetragsvortrag	0,00	
1.4.1.	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00	
1.4.2.	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00	
2.	Sonderposten	0,00	
2.1.	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	0,00	
2.2.	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	0,00	
2.3.	Sonstige Sonderposten	0,00	
3.	Rückstellungen	0,00	
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	
3.2.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	
3.3.	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	
3.4.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	
3.5.	sonstige Rückstellungen	0,00	

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	2022	Erläuterungen
4.	Verbindlichkeiten	15.272,72	
4.1.	Anleihen	0,00	
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	
4.3.	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	
4.4.	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	
4.5.	Erhaltene Anzahlungen	15.272,72	Korrektur Kulisse RTI (DSK)
4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	
4.7.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	
4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	
4.9.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	
4.10.	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	
4.11.	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	0,00	
4.12.	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	

6.2. Anlagenübersicht

Anlagenübersicht 2022

01 Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	Stand am 31.12.2021	Zugänge in 2022 +	Abgänge in 2022 ./.	Umbu-chungen in 2022 +/-	Stand am 31.12.2022	Abschrei-bungen in 2022 ./:	Zuschrei-bungen in 2022 +	Abschrei-bungen auf Abgänge	kumulierte Abschreibungen am 31.12.2022 ./.	am 31.12.2022	am 31.12.2021
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Immaterielle Vermögensgegenstände	**5.725.044,44**	**673.894,92**	**722,76**	**0,00**	**6.398.216,60**	**210.549,99**	**0,00**	**556,16**	**4.674.082,01**	**1.724.134,59**	**1.260.956,26**
Sachanlagen	**1.028.450.819,37**	**21.218.800,88**	**2.330.487,40**	**0,00**	**1.047.339.132,85**	**17.053.023,87**	**7,00**	**392.930,60**	**545.204.588,66**	**502.134.544,19**	**499.906.316,98**
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	27.348.552,94	0,13	484.838,31	0,00	26.863.714,76	46,36	0,00	803,24	88.204,76	26.775.510,00	27.259.591,30
Brachland	213.584,95	0,00	27,90	0,00	213.557,05	0,00	0,00	0,00	4.196,25	209.360,80	209.388,70
Ackerland	144.099,30	0,00	99,57	0,00	143.999,73	0,00	0,00	0,00	408,42	143.591,31	143.690,88
Wald, Forsten	315.057,82	0,13	1.740,78	0,00	313.317,17	38,86	0,00	122,11	2.407,41	310.909,76	312.567,16
Sonstige unbebaute Grundstücke	26.675.810,87	0,00	482.970,06	0,00	26.192.840,81	7,50	0,00	681,13	81.192,68	26.111.648,13	26.593.944,56
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	388.684.012,83	836.496,61	216.405,82	7.093.479,54	396.397.583,16	5.468.270,44	0,00	53.355,12	138.565.479,39	257.832.103,77	255.533.448,76
Grundstücke mit Wohnbauten	1.219.698,24	270,00	94.711,96	0,00	1.125.256,28	18.702,60	0,00	35.299,96	255.109,93	870.146,35	947.990,95
Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	56.900.882,55	0,00	82.590,00	0,00	56.818.292,55	658.160,05	0,00	11.735,47	24.476.501,61	32.341.790,94	33.070.805,52
Grundstücke mit Schulen	208.247.077,77	836.226,61	9,66	7.078.753,08	216.162.047,80	3.179.915,49	0,00	0,00	74.888.448,73	141.273.599,07	136.538.544,53
Grundstücke mit Kultureinrichtungen	57.897.605,67	0,00	0,00	0,00	57.897.605,67	950.091,90	0,00	0,00	21.609.113,40	36.288.492,27	37.238.584,17
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	64.418.748,60	0,00	39.094,20	14.726,46	64.394.380,86	661.400.40	0,00	6.319.69	17.336.305.72	47.058.075.14	47.737.523.59
Infrastrukturvermögen und sonstige Sonderflächen	546.284.019,03	63.841,29	595.193,19	3.346.412,71	549.099.079,84	9.761.787,95	7,00	187.595,50	368.290.804,35	180.808.275,49	187.567.400,13
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	44.121.582,28	0,00	10.302,44	372.571,17	44.483.851,01	567,00	0,00	567,00	76.540,20	44.407.310,81	44.045.042,08
Brücken und Tunnel	102.201.487,45	0,00	0,00	0,00	102.201.487,45	1.090.622,52	0,00	0,00	60.232.835,94	41.968.651,51	43.059.274,03
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	614.958,67	0,00	234.711,53	0,00	380.247,14	1.301,32	1,00	19.558,29	360.834,81	19.412,33	235.865,89
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	23.596.125,85	0,00	0,00	245.515,09	23.841.640,94	267.870,74	0,00	0,00	11.804.297,78	12.037.343,16	12.059.698,81
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	335.830.001,87	0,00	117.850,04	1.994.324,58	337.706.476,41	7.692.807,46	0,00	117.850,04	277.626.892,02	60.079.584,39	65.778.067,27
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	11.988.515,05	0,00	0,00	0,00	11.988.515,05	177.400,89	0,00	0,00	2.932.485,57	9.056.029,48	9.233.430,37
Bauten auf Sonderflächen	27.931.347,86	63.841,29	232.329,18	734.001,87	28.496.861,84	531.218,02	6,00	49.620,17	15.256.918,03	13.239.943,81	13.156.021,68
Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kunstgegenstände, Kulturdenkmale	3.345.021,05	780,00	0,00	4.590,09	3.350.391,14	14.281,98	0,00	0,00	258.490,56	3.091.900,58	3.100.812,47
Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	18.627.131,75	29.214,50	67.993,97	426.256,72	19.014.609,00	570.981,45	0,00	67.990,97	16.008.412,61	3.006.196,39	3.121.709,62

Anlagenübersicht 2022

01 Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	Stand am 31.12.2021	Zugänge in 2022 +	Abgänge in 2022 ./.	Umbu-chungen in 2022 +/-	Stand am 31.12.2022	Abschrei-bungen in 2022 ./:	Zuschrei-bungen in 2022 +	Abschrei-bungen auf Abgänge	kumulierte Abschreibungen am 31.12.2022 ./.	am 31.12.2022	am 31.12.2021
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.669.686,92	1.502.340,75	83.185,71	660.365,09	27.749.207,05	1.237.655,63	0,00	83.185,71	21.993.196,99	5.756.010,06	4.830.959,85
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	18.492.394,85	18.786.127,60	882.870,40	-11.531.104,15	24.864.547,90	0,06	0,00	0,06	0,00	24.864.547,90	18.492.394,85
Finanzanlagevermögen	**308.830.555,10**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**308.830.555,10**	**2.286.077,48**	**574.520,19**	**0,00**	**53.344.027,84**	**255.486.527,26**	**257.198.084,55**
Rechte an Sondervermögen	67.168.673,11	0,00	0,00	0,00	67.168.673,11	1.462.269,68	389.176,95	0,00	45.609.972,71	21.558.700,40	22.631.793,13
Anteile an verbundenen Unternehmen	202.016.608,16	0,00	0,00	0,00	202.016.608,16	823.807,80	185.343,24	0,00	7.734.055,13	194.282.553,03	194.921.017,59
Mitgliedschaft in Zweckverbänden	2,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00
Anteile an sonstigen Beteiligungen	39.522.701,62	0,00	0,00	0,00	39.522.701,62	0,00	0,00	0,00	0,00	39.522.701,62	39.522.701,62
Wertpapiere des Anlagevermögens	122.570,21	0,00	0,00	0,00	122.570,21	0,00	0,00	0,00	0,00	122.570,21	122.570,21
Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
an Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
an sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme Anlagevermögen:	**1.343.006.418,91**	**21.892.695,80**	**2.331.210,16**	**0,00**	**1.362.567.904,55**	**19.549.651,34**	**574.527,19**	**393.486,76**	**603.222.698,51**	**759.345.206,04**	**758.365.357,79**

6.3. Forderungsübersicht

Forderungsübersicht
Haushaltsjahr 2022
- in TEUR-

Art der Forderungen	Stand zum 31.12.2021	Stand zum 31.12. 2022	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber 2021
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	1	2	3	4	5	6
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	**9.564**	**15.667**	**15.625**	**41**	**0**	**6.102**
Gebühren	3.184	4.003	4.001	2	0	820
Beiträge	676	571	571	0	0	-105
Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	-1.323	-1.334	-1.334	0	0	-11
Steuern	5.052	6.999	6.999	0	0	1.947
Transferleistungen	5.797	8.216	8.185	31	0	2.419
sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.932	3.404	3.397	8	0	1.472
Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentliche Forderungen	-5.752	-6.193	-6.193	0	0	-440
Privatrechtliche Forderungen	**8.046**	**7.103**	**7.103**	**0**	**0**	**-943**
gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich	993	993	993	0	0	0
gegen Sondervermögen	280	188	188	0	0	-92
gegen verbundene Unternehmen	192	194	194	0	0	1
gegen Zweckverbände	0	0	0	0	0	0
gegen sonstige Beteiligungen	6.974	6.165	6.165	0	0	-808
Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	-393	-437	-437	0	0	-44
Sonstige Vermögensgegenstände	**11.459**	**13.501**	**13.501**	**0**	**0**	**2.041**
Gesamtsumme Forderungen:	**29.070**	**36.271**	**36.229**	**41**	**0**	**7.201**

6.4. Verbindlichkeitenübersicht

Verbindlichkeitenübersicht
Haushaltsjahr 2022
- in TEUR-

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12.2021	Stand zum 31.12.2022	mit einer Restlaufzeit von		
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	1	2	3	4	5
Anleihen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	13.490	14.868	2.885	8.236	3.747
Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	92.800	60.200	60.200	0	0
Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	9.222	8.161	1.080	3.671	3.411
erhaltene Anzahlungen	8.089	8.606	8.606	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.183	4.782	4.778	5	0
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	6.132	7.335	7.335	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	596	290	290	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	259	277	277	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	126	588	588	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	1.033	1.142	1.142	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	5.364	6.030	5.971	59	0
Gesamtsumme Verbindlichkeiten:	**140.294**	**112.279**	**93.152**	**11.971**	**7.158**

6.5. Beteiligungsbericht

Cottbus
Chóśebuz

Beteiligungsbericht
über das Wirtschaftsjahr 2022



Impressum

Herausgeber
Stadt Cottbus/Chóśebuz
GESCHÄFTSBEREICH FINANZMANAGEMENT, WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG & SOZIALES
Beteiligungsmanagement

Neumarkt 5
03046 Cottbus

T +49 355 6122864
beteiligungsverwaltung@cottbus.de

www.cottbus.de

Redaktion
Nico Jarick

Bildnachweis
Norman Gäbler, Heizkraftwerk Cottbus

Redaktionsschluss
29.02.2024

© 2024 Stadt Cottbus/Chóśebuz. Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Erstellung des Beteiligungsberichts 2022 kommt die Stadt Cottbus/Chóśebuz ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, eine Übersicht über die städtischen Unternehmen sowie Beteiligungen zu erstellen und fortzuschreiben.

Der Beteiligungsbericht dient als Informationsgrundlage für die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung sowie der Öffentlichkeit und soll darüber hinaus die Mitglieder der Aufsichtsgremien in ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben unterstützen.

Dargestellt werden alle kommunalen Unternehmen im Sinne des § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 der Brandenburgischen Kommunalverfassung, einschließlich derer Tochterunternehmen, soweit hier die Stadt Cottbus/Chóśebuz einen beherrschenden Einfluss über die Muttergesellschaft hat. Über die gesetzliche Verpflichtung hinausgehend werden die Eigenbetriebe der Vollständigkeit halber ebenfalls abgebildet.

Im Berichtsjahr 2022 war die Stadt Cottbus/Chóśebuz direkt an 11 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts beteiligt, wovon 5 Unternehmen sogenannte Eigengesellschaften darstellen. Darüber hinaus betätigt sich die Stadt wirtschaftlich in Form von 5 Eigenbetrieben. Der Beteiligungsbericht 2022 wurde auf Grundlage der Jahresabschlüsse der Unternehmen und Eigenbetriebe zusammengestellt.

Der Geschäftsverlauf des Großteils unserer Unternehmen war zu Beginn noch durch die Corona-Pandemie, im weiteren Verlauf des Jahres durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine geprägt. Die starken Preissteigerungen insbesondere im Bereich der Energiemärkte konnten hier nicht bzw. nur teilweise aufgefangen werden.

Am Beispiel der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH können hier beispielhaft die Auswirkungen der beiden Krisen auf den Geschäftsverlauf dargestellt werden. Bis März 2022 dienten die Messehallen noch als überregionale Impfstelle, um im Anschluss als provisorische Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge aus der Ukraine zu fungieren.

Die Aufnahme des kommerziellen Dauerbetriebes des gasbetriebenen Blockheizkraftwerks am 15.09.2022 kann sicher zu den Höhepunkten, nicht nur der Stadtwerke Cottbus, sondern der gesamten Stadt Cottbus/Chóśebuz in diesem Geschäftsjahr gezählt werden. Mit dieser Maßnahme

fand nicht nur die Neugestaltung der Fernwärmeversorgung von Cottbus/Chóśebuz ihren Abschluss, sondern endete mit offizieller Stilllegung der Kohleanlage auch zugleich die Kohleverstromung in Cottbus/Chóśebuz.

Der Strukturwandel in der Lausitz war auch im Geschäftsjahr 2022 bestimmendes Thema bei unseren Gesellschaften. Mit dem Wasserwirtschaftlichen Bildungszentrum sowie der Phosphor-Recycling-Anlage brachte die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG zwei zukunftsträchtige Projekte an den Start. Ebenfalls mit Mitteln aus dem Strukturstärkungsgesetz planen die Stadtwerke Cottbus eine Seewasserwärmepumpe. Mit Umsetzung dieses Projektes soll Wärme aus dem Cottbuser Ostsee für die Fernwärmeversorgung energetisch nutzbar gemacht werden. In der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH wurde weiter intensiv am Übergang zur Universitätsmedizin gearbeitet.

Bei unserem Verkehrsunternehmen Cottbusverkehr wurde mit der Unterzeichnung der Grundlagenvereinbarung zum Linienbündel Ost in Kooperation mit dem Landkreis Spree-Neiße einer wesentlichen Geschäftserweiterung der Weg geebnet.

Für die gute Arbeit der städtischen Unternehmen sowie der Mitglieder der Aufsichtsgremien möchte ich mich an dieser Stelle bedanken und wünsche mir weiterhin eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Tobias Schick

Oberbürgermeister

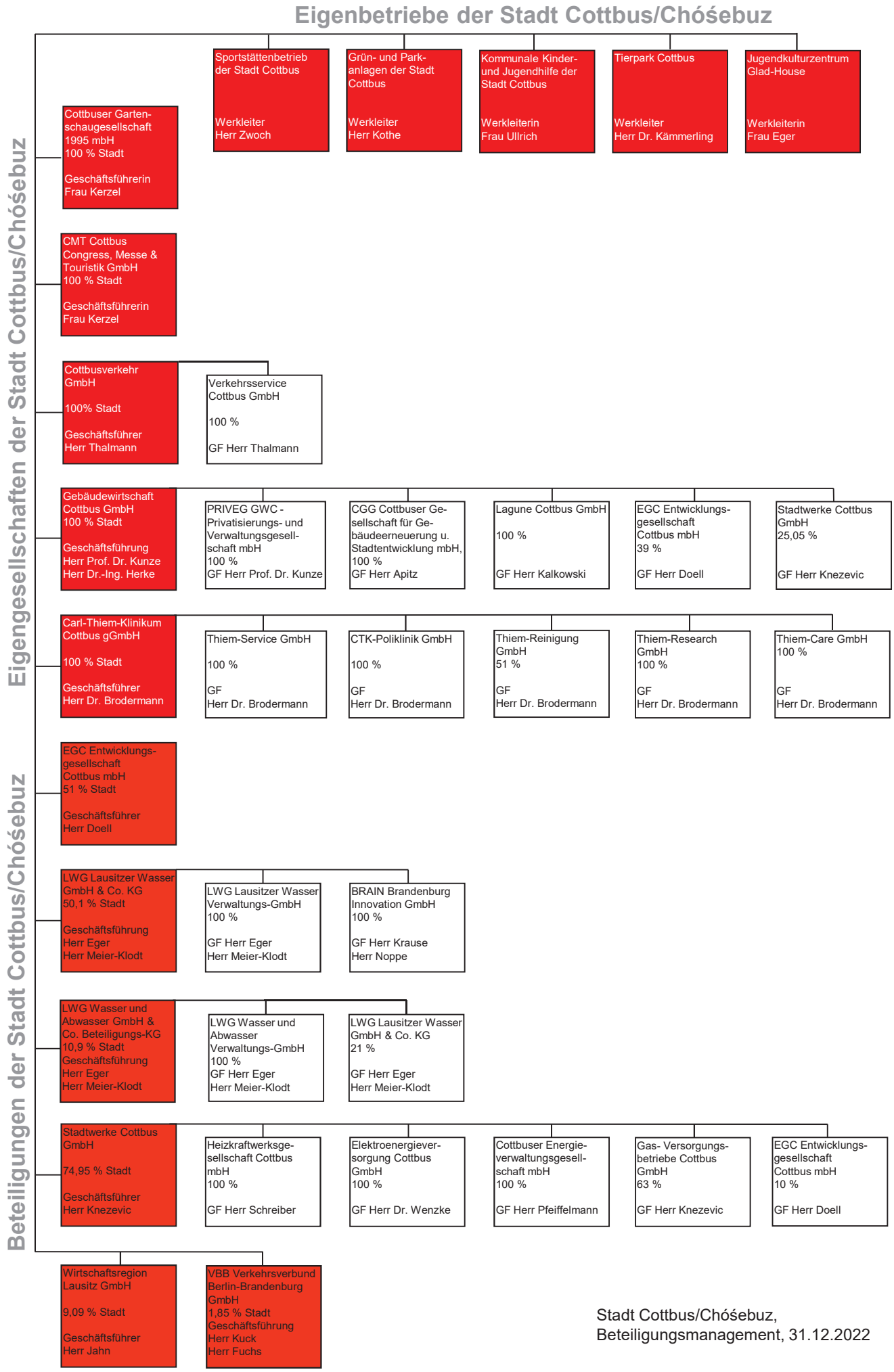
der Stadt Cottbus/Chóśebuz

Cottbus/Chóśebuz, 11. Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	7
Entwicklungskennzahlen ausgewählter städtischer Unternehmen	8
Finanzielle Beziehungen ausgewählter Unternehmen zur Stadt Cottbus/Chóśebuz	9
Eigengesellschaften	
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	11
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	17
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (CGSG)	21
Cottbusverkehr GmbH (CV)	25
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	30
Kommunale Beteiligungen	
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	37
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	41
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG (LWGKG)	46
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	50
VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH (VBB)	55
Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL)	61
Eigenbetriebe	
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	66
Jugendkulturzentrum Glad-House (GH)	70
Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus (KKJ)	75
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SSB)	80
Tierpark Cottbus (TPC)	84
Indirekte Beteiligungen	
BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus (BRAIN)	88
Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH (CEG)	92

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG)	93
CTK-Poliklinik GmbH (MVZ)	98
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC)	102
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC)	107
GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG)	111
HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKW)	115
Lagune Cottbus GmbH (Lagune)	119
LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH	124
LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH	126
Thiem-Care GmbH (TCG)	127
Thiem-Reinigung GmbH (TRG)	129
Thiem-Research GmbH (TRS)	133
Thiem-Service GmbH (TSG)	137
Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC)	141
Sonstiges	
Nachweisführung über die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung	145
Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus/Chóśebuz zur Aufnahme von Krediten	148
Erläuterungen zu den Kennzahlen	149
Anlage	
Lageberichte der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	



Stadt Cottbus/Chóśebuz,
Beteiligungsmanagement, 31.12.2022

Entwicklungskennzahlen ausgewählter städtischer Unternehmen für die Jahre 2020 bis 2022

Stadt Cottbus	Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr) Anzahl			Anlagevermögen Euro			Gesamterträge Euro			Jahresgewinn/Jahresverlust Euro		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Eigengesellschaften und Sondervermögen (Eigenbetriebe) - 100 % kommunales Vermögen												
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2214	2243	2285	193.129.216	204.338.683	205.111.690	261.800.624	281.009.708	309.873.951	-2.293.495	339.230	3.349.896
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	133	133	134	450.582.787	464.137.305	461.722.777	92.487.834	100.261.724	95.982.722	6.359.124	11.097.990	8.750.266
Cottbusverkehr GmbH	256	260	280	42.349.245	51.813.684	64.274.187	22.470.360	23.966.043	25.334.313	75.806	316.689	-723.934
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	50	49	50	15.778.274	14.831.694	14.265.622	4.944.884	7.200.328	6.482.857	-543.476	698.388	-99.873
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH	0	0	0	4.284	59.208	63.725	625.560	619.362	638.689	18.473	-28.246	-59.004
Summe Eigengesellschaften	2.653	2.685	2.749	701.843.805	735.180.574	745.438.002	382.329.263	413.057.165	438.312.533	3.616.431	12.424.051	11.217.350
Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus	115	155	147	1.614.924	4.477.962	4.453.138	4.042.323	8.317.522	8.560.372	223.013	835.546	536.030
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	48	52	52	624.367	531.736	656.666	2.536.730	2.724.721	2.855.136	16.723	34.431	-10.662
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	72	71	73	36.230.759	34.577.111	33.144.469	8.330.977	9.110.149	8.666.944	-1.296.580	-1.076.453	-1.462.270
Jugendkulturzentrum Glad-House	12	12	12	1.764.051	1.715.575	1.647.039	1.155.478	1.151.442	1.222.762	-4.222	-12.211	15.437
Tierpark Cottbus	35	34	37	4.349.659	6.317.694	7.807.521	3.403.548	3.311.838	3.484.571	261.055	138.223	373.740
Summe Eigenbetriebe	282	324	321	44.583.760	47.620.078	47.708.832	19.469.057	24.615.672	24.789.786	-800.012	-80.464	-547.725
Gesamt	**2.935**	**3.009**	**3.070**	**746.427.565**	**782.800.652**	**793.146.834**	**401.798.319**	**437.672.836**	**463.102.318**	**2.816.419**	**12.343.587**	**10.669.625**
Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Cottbus												
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	13	13	17	89.984	91.894	137.394	1.584.721	1.976.770	2.054.530	387.803	525.808	363.418
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	173	175	177	184.496.789	189.070.406	193.800.392	37.057.303	37.758.202	39.791.565	6.333.065	6.164.786	5.954.400
Stadtwerke Cottbus GmbH	70	68	71	120.609.719	123.727.469	134.855.971	115.768.031	135.967.482	227.604.086	4.027.200	194.545	9.857.025
Gesamt	**256**	**256**	**265**	**305.196.492**	**312.889.769**	**328.793.756**	**154.410.055**	**175.702.454**	**269.450.181**	**10.748.068**	**6.885.139**	**16.174.843**

Hinweis: In den Tochterunternehmen von CTK, GWC, SWC, LWG und CV waren per 31.12.2022 weitere 927 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Finanzielle Beziehungen zur Stadt Cottbus - Zahlungen der Stadt Cottbus an die Unternehmen für die Jahre 2020 - 2022

Unternehmen	als Investitionszuschuss Euro			als Betriebskostenzuschuss/ Verlustausgleich Euro			als Sonstige Zahlung (Leistungsentgelt) Euro		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	0	107.626	11.040	0	0	0	0	0	0
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	0	0	0	0	0	0	700.000	450.000	450.000
Cottbusverkehr GmbH	2.066.407	6.518.197	3.360.108	8.496.026	9.969.897	11.140.200	905.774	916.350	992.400
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik	0	0	0	2.872.400	2.872.400	2.872.400	0	0	0
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH	0	0	0	416.300	416.300	416.300	0	0	0
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	0	0	0	565.000	300.000	812.000	180.092	171.319	86.908
Wirtschaftsregion Lausitz GmbH	0	0	0	60.000	117.600	80.916	0	0	43.391
VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg	0	0	0	85.039	86.389	87.000	0	0	0
Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt	0	0	0	0	0	0	3.796.515	7.597.308	7.374.203
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	0	0	0	0	0	0	2.395.544	2.547.213	2.692.331
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	0	0	0	5.813.503	5.904.559	5.654.370	159.905	76.531	159.312
Tierpark Cottbus	83.358	2.010.094	1.280.000	2.052.500	2.028.500	2.061.000	0	0	0
Jugendkulturzentrum Glad-House	0	0	0	673.500	689.800	758.100	0	0	0
Gesamt	2.149.764	8.635.917	4.651.148	21.034.267	22.385.445	23.882.286	8.137.831	11.758.720	11.798.546

Finanzielle Beziehungen zur Stadt Cottbus - Zahlungen der Unternehmen an die Stadt Cottbus für die Jahre 2020 - 2022

Unternehmen	Ablieferung an die Gemeinde - von Gewinnen Euro			- von Konzessionsabgaben Euro		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	1.000.000	0	0	0	0	0
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	3.547.000	2.725.000	2.770.000	0	0	0
Stadtwerke Cottbus GmbH	0	0	0	200.000	200.000	200.000
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	0	0	0	2.582.917	2.132.097	2.089.675
Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	0	0	0	103.636	107.661	88.726
Gesamt	4.547.000	2.725.000	2.770.000	2.886.553	2.439.758	2.378.401

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-0
E-Mail: info@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus wurde ab 01.01.1992 als Eigenbetrieb der Stadt Cottbus/Chóśebuz geführt. Dieser wurde zum 01.01.2003 durch Ausgliederung aus dem Vermögen der Stadt in die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH umgewandelt. Ausgliederungsplan und Gesellschaftsvertrag vom 30.07.2003 wurden am 18.11.2003 in das Handelsregister eingetragen. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 25.08.2022 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 6950, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

01.01.1992

gezeichnetes Kapital

18.000.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

Thiem-Service GmbH	100,00 %
Thiem-Research GmbH	100,00 %
Thiem-Reinigung GmbH	51,00 %
Thiem-Care GmbH	100,00 %
CTK-Poliklinik GmbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Zwecke der Gesellschaft sind die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, die Förderung der Rettung aus Lebensgefahr, die Förderung der Altenhilfe sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens. Dies wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb und die

Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen, Nebenbetrieben, Zweckbetrieben und ambulanten Einrichtungen. Das Klinikum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Markus Niggemann, Vorsitzender
Angelika Herferth, stellvertretende Vorsitzende, (bis 31.05.2022)
Dr. Antje Herwig, stellvertretende Vorsitzende, (seit 13.06.2022)
Schiewek Jana
Torsten Kaps
Gunnar Kurth
Ulrich Lepsch
Matthias Loehr
Helmut Rauer
Armin Schreurs, (seit 01.06.2022)
Georg Simonek
Hagen Strese
Dirk Vogt-Räther

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen Versorgung der Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit medizinischen Dienstleistungen.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.350 TEUR. Dieser wird zusammen mit dem Gewinnvortrag aus den Jahren 2011 bis 2021 in Höhe von 3.652,8 TEUR als Bilanzgewinn von insgesamt 7.002,7 TEUR ausgewiesen. Außerdem soll eine freie Rücklage in Höhe von 485 TEUR gebildet werden. Im Geschäftsjahr 2022 liegt die EBITDA-MARGE bei 3,88 %.

Insgesamt wurden im Carl-Thiem-Klinikum Cottbus in 2022 33.789 (Vorjahr 33.522) vollstationäre Patienten behandelt. Im DRG-Bereich (Diagnosis Related Group, diagnosebezogene Fallgruppierung) betrug die durchschnittliche Ist-Verweildauer in 2022 6,89 Tage (Vorjahr 6,78 Tage).

Das gestiegene Umsatzvolumen im Jahr 2022 auf rd. 270 Mio. EUR geht im Wesentlichen auf die Erhöhung des Landesbasisfallwert 2022, aus Effekten bei der Bewertung der Budgetverhandlungen sowie einen gestiegenen Case-Mix-Index (CMI) zurück.

Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) hat den in 2020 implementierten Rettungsschirm für Krankenhäuser verlängert. Zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit wurden entsprechend Ausgleichszahlungen nach § 21 Abs. 1b KHG bis zum 18. April 2022 und ein fallbezogener Versorgungsaufschlag zur Kompensierung der Sonderbelastungen durch das Coronavirus (SARS-CoV-2) bis zum 30. Juni 2022 gezahlt. Dennoch konnten die Maßnahmen des BMG die Einnahmeverluste in Folge verschobener Operationen und Behandlungen nur teilweise auffangen und die mit der Pandemie und den Kostenentwicklungen infolge des Ukrainekriegs entstandenen zusätzlichen Belastungen nicht vollumfänglich kompensieren.
Insgesamt erhöht sich der Materialaufwand gemessen am Vorjahr um rund 6,6 % (ca. 5 Mio. EUR). Die Personalkosten betragen rund 60 % der Gesamtleistung und erhöhten sich im Jahr 2022 um rund 10 Mio. EUR.
Die Eigenkapitalquote ist mit 44,4 % gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr 46,60 %) leicht gesunken und weiterhin als gut zu bewerten. Die Investitionsquote lag im Jahr 2022 mit 8,6 % unter der des Vorjahres (Vorjahr 13,64 %). Die Aktivierungen des BHKW, H57, Trafostation u.a. wirken sich wesentlich auf die Investitionsquote aus.
Die Liquidität des Unternehmens ist zu jeder Zeit gesichert, die stabile Situation spiegelt sich in einer Liquiditätsreserve von ca. 2 Monaten wieder.
Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten des Klinikums betrug im Jahr 2022 1.988,04 Vollkräfte (VK). Das entspricht 2.635 Mitarbeitern.

Lage und voraussichtliche Entwicklung
Die Kompensation der Einnahmeausfälle im stationären Bereich und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie, stellten das Carl-Thiem-Klinikum auch im Jahr 2022 vor große Herausforderungen. Aufgrund der Landesbasisfallwertsteigerung, der Ausgleichzahlungen bis zum 08.04.2022, der Erhöhung des CMI und der Effekte aus der Bewertung der Budgetverhandlungen konnten die Krankenhauserlöse in 2022 insgesamt gesteigert werden.
Eine Leistungsprognose für das Jahr 2023 ist schwer abschätzbar. Die positive Entwicklung der Folgejahre ist wesentlich von den Ergebnissen der geplanten tiefgreifenden Krankenhausreform abhängig. Es ist davon auszugehen, dass das CTK die ursprünglichen Fallzahlen nicht mehr ganz erreichen wird. Zur Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung in der Region wird das Klinikum verstärkt ambulante Behandlungen und digitale Versorgungsangebote anbieten müssen. Trotz der schwierigen planerischen Rahmenbedingungen wird für das Jahr 2023 ein leicht positives Jahresergebnis angestrebt.
Im Jahr 2023 ff. stehen umfangreiche Investitionen in Digitalisierungsprojekte auf der Agenda. Neben der Modernisierung der Notaufnahme werden mit diesen Mitteln Investitionen in die digitale Infrastruktur erfolgen: Patientendatenmanagement, digitaler Datentausch mit anderen Gesundheitseinrichtungen oder Telemedizin werden perspektivisch erhebliche Effizienzpotenziale bringen. Das Förderprogramm ist ein Baustein eines Gesamtkonzeptes, mit dem das Carl-Thiem-Klinikum seine strategische Positionierung am Markt umsetzt und sich zukunftssicher aufstellt.
Der Rückgang der stationären Fälle als auch die enormen Kostensteigerungen haben ökonomische Auswirkungen auf die Entwicklung des Klinikums und stellen ein entwicklungsbeeinträchtigendes Risiko für das Carl-Thiem-Klinikum dar. Mit großen Erwartungen schaut man in Richtung Krankenhausreform 2023. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Bundesregierung auf eine Reform einigt, die es den Krankenhäusern ermöglicht, eine flächendeckend, qualitativ hochwertige stationäre als auch ambulante Versorgung zu gewährleisten.

Zentrale Punkte zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Klinikums sind grundsätzlich positive Leistungs- und Erlössteigerungen, dementsprechend angemessene Lohnkosten und soweit möglich Sachkostendämpfungen.
Die deutliche Stärkung der Notaufnahme und die Implementierung eines einheitlichen Belegungsmanagements wird die Patientenströme kontrolliert ins Haus lenken. Zu den wichtigsten Themen der nächsten fünf Jahre zählen neben der Digitalisierung auch die Ambulantisierung, der Ausbau von Leistungsbeziehungen mit Nachbarkliniken in medizinischen und wirtschaftlichen Bereichen als auch der Ausbau weiterer Drittgeschäfte.
Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus soll als „Digitales Leitkrankenhaus“ in Zukunft Gesundheitseinrichtungen in der Region vernetzen. Dafür stehen Gelder aus dem Strukturwandelfonds für die Lausitz bereit.
Eine verbindliche und an den Unternehmenszielen ausgerichtete Planung und aktives Management der medizinischen und wirtschaftlichen Zielsetzung sowie die Nutzung von Synergieeffekten innerhalb des Konzerns sind die Basis für den langfristigen Erfolg und die damit verbundene langfristige Absicherung des Unternehmenszwecks.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

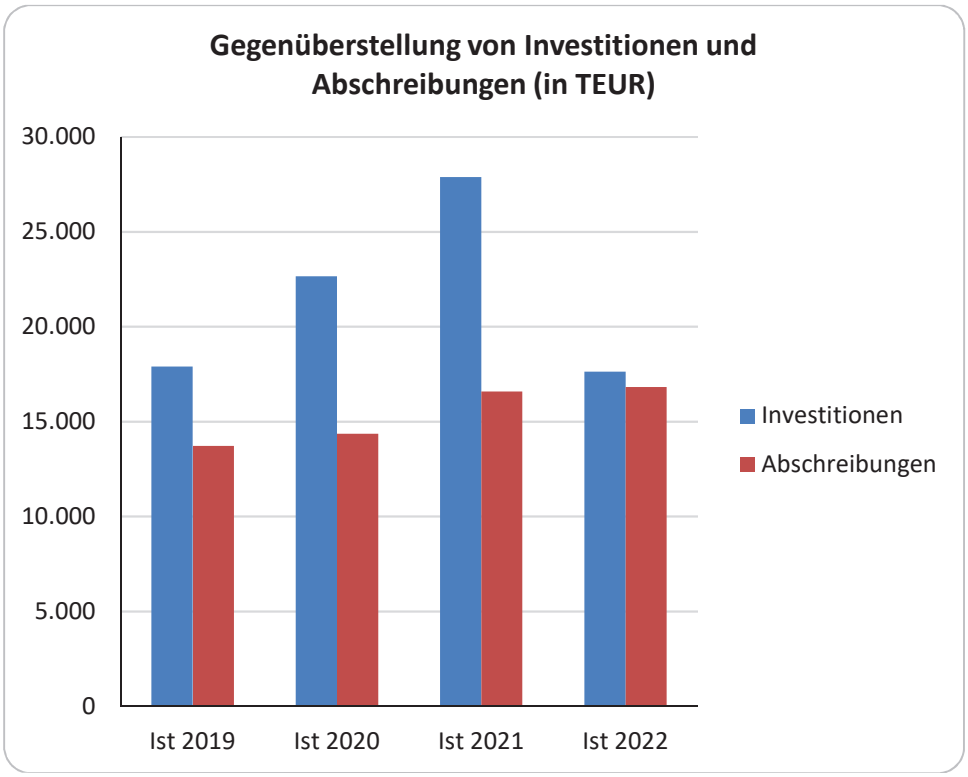
Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.281,2	2.314,0	2.184,5	2.504,3
Sachanlagevermögen	183.078,9	187.327,5	198.166,4	198.094,6
Finanzanlagevermögen	2.487,8	3.487,8	3.987,8	4.512,8
Anlagevermögen	**187.847,9**	**193.129,2**	**204.338,7**	**205.111,7**
I. Vorräte	7.806,1	8.358,5	10.397,1	7.426,6
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	50.025,3	38.638,1	42.377,5	46.781,4
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	28.313,9	40.731,7	27.041,0	47.583,2
Umlaufvermögen	**86.145,3**	**87.728,3**	**79.815,6**	**101.791,3**
Ausgleichsposten nach KH-FinG	37.496,7	38.460,7	39.424,8	40.388,8
Rechnungsabgrenzungsposten	820,8	917,2	982,5	1.136,9
Aktiva	**312.310,7**	**320.235,4**	**324.561,5**	**348.428,7**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	18.000,0	18.000,0	18.000,0	18.000,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	53.292,9	53.292,9	53.292,9	53.292,9
III. Gewinnrücklagen	76.304,5	76.304,5	76.304,5	76.304,5
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	5.607,1	3.313,6	3.652,8	7.002,7
Eigenkapital	**153.204,4**	**150.910,9**	**151.250,1**	**154.600,0**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**65.059,1**	**63.293,9**	**68.504,2**	**73.546,0**
Rückstellungen	21.882,2	30.033,1	33.154,4	32.694,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	27.734,3	36.791,7	37.477,1	40.563,2
langfristige Verbindlichkeiten	17.345,8	13.819,9	10.519,4	25.025,6
Verbindlichkeiten	45.080,1	50.611,5	47.996,5	65.588,8
Ausgleichsposten a. Darlehensförd. (KHG)	27.074,3	25.355,9	23.649,4	21.995,5
Rechnungsabgrenzungsposten	10,5	30,1	6,9	4,0
Fremdkapital	**94.047,2**	**106.030,6**	**104.807,2**	**120.282,7**
Passiva	**312.310,7**	**320.235,4**	**324.561,5**	**348.428,7**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**224.817,3**	**242.038,8**	**257.714,9**	**269.656,3**
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	1.562,5	-308,1	1.177,1	-2.222,8
Sonstige betriebliche Erträge	17.786,9	20.069,9	22.117,8	42.440,4
Materialaufwand	59.268,6	63.292,2	75.507,8	80.505,0
Personalaufwand	136.582,7	146.217,9	151.373,8	161.276,9
Abschreibungen	13.722,2	14.358,6	16.586,9	16.815,2
Sonst. betriebl. Aufwend.	30.465,8	40.047,9	36.741,5	47.322,2
Erträge aus Beteiligungen			17,6	38,1
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	23,5	213,9	68,0	36,5
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	715,8	410,6	386,2	561,5
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**3.435,0**	**-2.312,6**	**499,1**	**3.467,8**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	11,6	-38,5	137,0	94,0
Sonstige Steuern	18,0	19,4	22,9	23,9
Jahresgewinn/Jahresverlust	**3.405,4**	**-2.293,5**	**339,2**	**3.349,9**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt			**107,6**	**11,0**
Zuschüsse der Stadt Cottbus			107,6	11,0
davon als Investitionszuschüsse			107,6	11,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	60,1	60,3	63,0	58,9
Eigenkapitalquote (in %)	49,1	47,1	46,6	44,4
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	90,8	85,3	79,2	87,6
Zinsaufwandsquote (in %)	0,3	0,2	0,1	0,2
Liquiditätsgrad III (in %)	310,6	238,4	213,0	250,9
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-96,7	31.277,3	10.186,8	6.976,0
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	1,3	-0,6	0,2	1,1
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	2.366,0	2.214,0	2.243,0	2.285,0
Personalaufwandsquote (in %)	60,8	60,4	58,7	59,8

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	17.897,0	22.652,3	27.877,9	17.636,0
Abschreibungen	13.722,2	14.358,6	16.586,9	16.815,2


Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)
30.000
25.000
20.000
15.000
10.000
5.000
0
Ist 2019
Ist 2020
Ist 2021
Ist 2022
Investitionen
Abschreibungen

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH

Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: 0355 7542-200
E-Mail: post@cmt-cottbus.de
Internet: www.cmt-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 17.12.1990 gegründet, im Jahr 1994 umfirmiert und zum 01.01.1997 auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 08.07.1997 mit der FBB Freizeit- und Bäderbetriebs-GmbH (übertragende Gesellschaft) durch Übernahme des Vermögens als Ganzes im Wege der Aufnahme verschmolzen. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 12.03.2019 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 730, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

17.12.1990

gezeichnetes Kapital

536.857,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Gegenstand der CMT ist u.a. der Betrieb des Messe- und Tagungszentrums, der Stadthalle sowie von Schwimmhallen und Freibädern in Cottbus/Chóśebuz und die mit dem Betrieb verbundene Organisation von Ausstellungen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer, wirtschaftsfördernder und kommerzieller Natur.

Mitglieder Aufsichtsrat

Maren Dieckmann, Vorsitzende
Jörg Schnapke, stellvertretender Vorsitzender
Peggy Hähnel
Silvia Jäckel
Andrè Kaun
Denis Kettlitz

Jörn Matthias Lehmann
Daniel Schneekönig
Felix Sicker

Geschäftsführung

Daniela Kerzel

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der CMT gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie der im öffentlichen Interesse gebotenen Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen und des kulturellen Lebens der Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 der CMT Cottbus war im ersten Quartal noch von behördlichen Einschränkungen aufgrund der Corona-Lage geprägt. Bis Ende März konnten die Messehallen als überregionale Impfstelle vermietet werden. Zeitgleich zum Impfzentrumsbetrieb wurde ab März in Teilen der Messe Cottbus eine provisorische Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung für vor dem Krieg in der Ukraine geflüchtete Menschen eingerichtet. Mit dem zweiten Quartal konnten Veranstaltungen ab Mai auf Grund der Aufhebung sämtlicher Verordnungen über den Umgang mit dem SARS-CoV2-Virus wieder geplant und durchgeführt werden. In der zweiten Jahreshälfte fand der Veranstaltungsbetrieb wieder vollumfänglich und uneingeschränkt statt. Insgesamt betreute die CMT in 2022 rund 113.000 Veranstaltungsbesucher.
Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse, die die Gesellschaft im Berichtszeitraum erzielt, stammt aus der als überregionale Impfstelle sowie als provisorische Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung vermieteten Messe Cottbus.

Lage der Gesellschaft

Die Vermögenslage der CMT hat sich trotz aller Einschränkungen des regulären Geschäftsbetriebes positiv entwickelt. Trotz des Jahresverlustes des Geschäftsjahres 2022 erhöhte sich die Eigenkapitalquote der CMT von 38,2% (31.12.2021) auf 40,3% (31.12.2022). Die Liquidität der CMT war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.
Im Geschäftsjahr 2022 waren in der CMT durchschnittlich 50 Vollzeitkräfte beschäftigt. Die Mitarbeitenden befanden sich bis einschließlich Juni in Kurzarbeit.

Voraussichtliche Entwicklung, wesentliche Chancen und Risiken

Das Erreichen des ambitionierten Wirtschaftsplans 2023 wird durch die sehr langsame Rückkehr zur Normalität im Veranstaltungsgeschäft beeinträchtigt. Eine Verdichtung des Veranstaltungsgeschehens muss unbedingt mit einer starken Nachfrage nach Veranstaltungen einhergehen.

Die Auswirkungen stellen kein bestandsgefährdendes Risiko dar, die Liquidität der Gesellschaft ist auf Grund der gebildeten Reserven zunächst gesichert.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

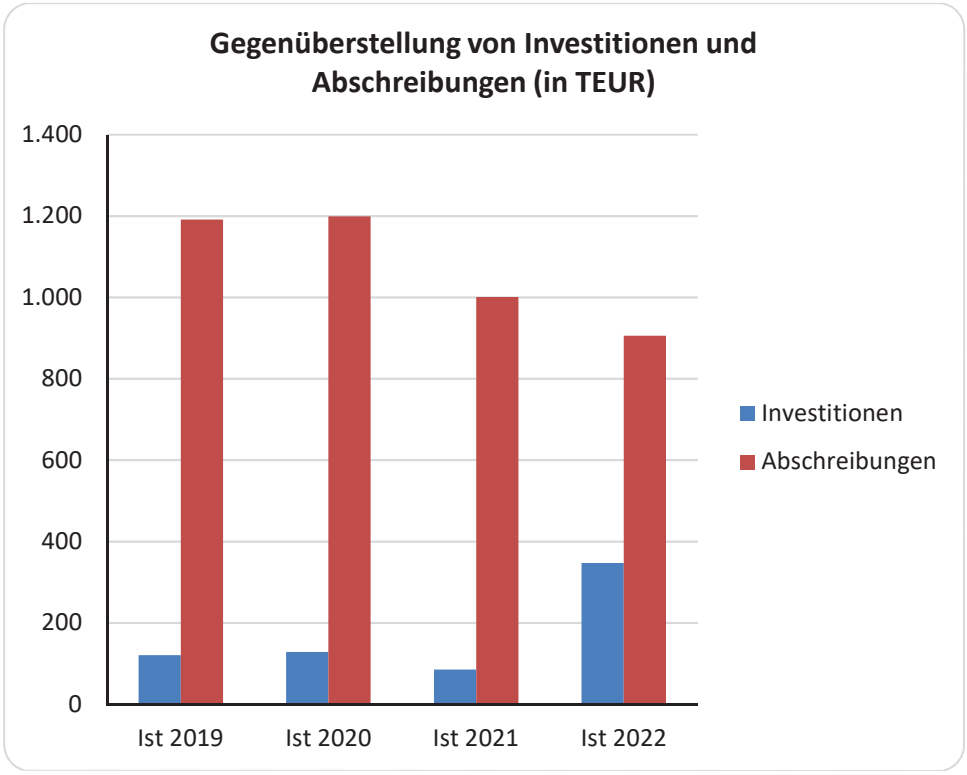
Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	103,8	83,6	66,0	72,5
Sachanlagevermögen	16.800,8	15.694,7	14.765,7	14.193,1
Anlagevermögen	**16.904,6**	**15.778,3**	**14.831,7**	**14.265,6**
I. Vorräte	30,0	18,0	19,2	37,0
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	111,3	631,8	522,2	124,4
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	3.236,5	2.372,5	3.857,6	3.563,6
Umlaufvermögen	**3.377,9**	**3.022,3**	**4.398,9**	**3.725,0**
Rechnungsabgrenzungsposten	12,3	21,4	30,4	28,4
Aktiva	**20.294,9**	**18.822,0**	**19.261,1**	**18.019,0**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	536,9	536,9	536,9	536,9
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	11.743,2	11.743,2	11.743,2	11.743,2
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5.317,7	-5.079,2	-5.622,7	-4.924,3
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	238,6	-543,5	698,4	-99,9
Eigenkapital	**7.200,9**	**6.657,4**	**7.355,8**	**7.255,9**
Rückstellungen	120,8	489,9	990,7	1.062,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	994,8	1.318,2	309,5	178,0
langfristige Verbindlichkeiten	11.964,5	10.354,7	10.603,2	9.520,2
Verbindlichkeiten	12.959,3	11.672,8	10.912,7	9.698,2
Rechnungsabgrenzungsposten	13,8	1,8	1,8	2,4
Fremdkapital	**13.093,9**	**12.164,6**	**11.905,3**	**10.763,1**
Passiva	**20.294,9**	**18.822,0**	**19.261,1**	**18.019,0**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**3.333,3**	**1.555,3**	**4.331,9**	**3.525,3**
Sonstige betriebliche Erträge	3.191,3	3.389,6	2.868,4	2.957,6
Materialaufwand	809,3	266,4	228,2	622,2
Personalaufwand	2.800,9	2.070,6	2.508,0	2.755,8
Abschreibungen	1.191,3	1.198,8	1.000,8	905,8
Sonst. betriebl. Aufwend.	1.251,3	1.732,2	2.556,2	2.100,1
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,7	0,2	-0,2	-0,4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	153,4	140,1	126,9	115,4
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**319,2**	**-463,0**	**780,0**	**-16,9**
Sonstige Steuern	80,7	80,5	81,7	83,0
Jahresgewinn/Jahresverlust	**238,6**	**-543,5**	**698,4**	**-99,9**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**2.872,4**	**2.872,4**	**2.872,4**	**2.872,4**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	2.872,4	2.872,4	2.872,4	2.872,4
davon als Betriebskostenzuschüsse	2.872,4	2.872,4	2.872,4	2.872,4
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	83,3	83,8	77,0	79,2
Eigenkapitalquote (in %)	35,5	35,4	38,2	40,3
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	113,4	107,8	121,1	117,6
Zinsaufwandsquote (in %)	4,6	9,0	2,9	3,3
Liquiditätsgrad III (in %)	339,5	229,3	1.421,3	2.092,2
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.432,4	196,1	2.587,4	1.065,5
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	1,9	-2,1	4,3	0,1
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	51,0	50,0	49,0	50,0
Personalaufwandsquote (in %)	84,0	133,1	57,9	78,2

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	120,7	128,4	84,8	347,3
Abschreibungen	1.191,3	1.198,8	1.000,8	905,8



Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH

Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: 0355 7542-200
E-Mail: post@cmt-cottbus.de
Internet: www.cmt-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 05.11.1992 gegründet. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 21.07.1992 wurde am 19.02.2016 in das Handelsregister eingetragen. Seit dem Jahr 2000 besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Handelsregister

B 2091, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

05.11.1992

gezeichnetes Kapital

26.076,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft sind die Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege, des Umweltschutzes, des Sports, sowie die Förderung von Kunst und Kultur. Dies wird in erster Linie verwirklicht durch den Betrieb und die Unterhaltung des Parkgeländes der ehemaligen Bundesgartenschau Cottbus 1995. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Mitglieder Aufsichtsrat

Maren Dieckmann, Vorsitzende
Jörg Schnapke, stellvertretender Vorsitzender
Peggy Hähnel
Andrè Kaun
Denis Kettlitz

Jörn Matthias Lehmann
Felix Sicker

Geschäftsführung

Daniela Kerzel

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der Gesellschaft gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen dem Schutz der Umwelt sowie der im öffentlichen Interesse gebotenen Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen und des kulturellen Lebens der Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Der Spreeauenpark, der Eliaspark sowie das Umweltzentrum Cottbus mit Außengelände wurden auch im Jahr 2022 in der Form von Landschaftsparks bewirtschaftet. Die Anfang des Jahres 2022 noch bestehenden letzten Einschränkungen der Eindämmungs- und Großveranstaltungsverbotsverordnungen wurden bis zur Jahresmitte aufgehoben.
Der Caravanstellplatz weist nach 2020 das zweitbeste Ergebnis aus. Die ungebrochen hohe Nachfrage zeigt sich auch nach der Corona-Pandemie sehr stabil. Das Parkcafé konnte den Betrieb nach Aufhebung aller Einschränkungen wieder aufnehmen. Die Büroflächen des Umweltzentrums sind nahezu vollständig vermietet.

Lage der Gesellschaft

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen seit dem 31.12.2006 vollständig abgeschrieben sind. Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig. Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.
Der Umsatz entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr auf Grund der erhöhten Personalgestellung positiv. Die Aufgaben der Gesellschaft wurden entsprechend dem mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag durch diese wahrgenommen.

Voraussichtliche Entwicklung, wesentliche Chancen und Risiken

Das Geschäftsjahr 2023 ist nach der Corona-Pandemie das erste Jahr, welches ohne Einschränkungen geplant werden kann. Kostenseitig kann die weitere Entwicklung der Energiepreise nur schwer kalkuliert werden.
Die Auswirkungen stellen kein bestandsgefährdendes Risiko dar. Langfristig besteht das Risiko, dass die Pensionszahlung nicht in voller Höhe gegenfinanziert ist und somit der CGSG und damit der Stadt Cottbus höhere finanzielle Belastungen entstehen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Sachanlagevermögen	6,0	4,3	59,2	63,7
Anlagevermögen	**6,0**	**4,3**	**59,2**	**63,7**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	49,6	178,7	49,5	51,3
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	547,2	581,7	629,4	581,9
Umlaufvermögen	**596,7**	**760,4**	**678,9**	**633,2**
Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	1,3	1,3	1,3
Aktiva	**604,1**	**766,0**	**739,4**	**698,3**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	26,1	26,1	26,1	26,1
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	152,3	170,0	188,5	160,3
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	17,8	18,5	-28,2	-59,0
Eigenkapital	**196,1**	**214,6**	**186,3**	**127,3**
Rückstellungen	303,5	474,5	494,6	488,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	104,4	76,9	58,5	82,7
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0		0,0
Verbindlichkeiten	104,4	76,9	58,5	82,7
Fremdkapital	**408,0**	**551,4**	**553,1**	**570,9**
Passiva	**604,1**	**766,0**	**739,4**	**698,3**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**165,9**	**183,6**	**191,9**	**206,0**
Sonstige betriebliche Erträge	424,7	441,9	427,5	432,7
Materialaufwand	247,3	232,1	249,4	302,5
Personalaufwand	41,7	41,5	40,7	92,4
Abschreibungen	2,8	1,7	24,1	7,8
Sonst. betriebl. Aufwend.	244,7	302,7	298,5	278,4
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,2	-0,2		-0,9
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	33,8	26,1	31,9	12,8
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**20,5**	**21,2**	**-25,3**	**-56,1**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	1,7	1,9	2,1	2,0
Sonstige Steuern	1,0	0,9	0,9	0,9
Jahresgewinn/Jahresverlust	**17,8**	**18,5**	**-28,2**	**-59,0**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**416,3**	**416,3**	**416,3**	**416,3**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	416,3	416,3	416,3	416,3
davon als Betriebskostenzuschüsse	416,3	416,3	416,3	416,3
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	1,0	0,6	8,0	9,1
Eigenkapitalquote (in %)	32,5	28,0	25,2	18,2
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	3.271,0	5.009,5	314,7	199,8
Zinsaufwandsquote (in %)	20,4	14,2	16,6	6,2
Liquiditätsgrad III (in %)	571,4	988,4	1.160,7	766,0
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	37,8	34,5	119,9	-30,8
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	8,5	5,8	0,5	-6,6
Personal				
Personalaufwandsquote (in %)	25,2	22,6	21,2	44,9

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	0,4		74,7	16,7
Abschreibungen	2,8	1,7	24,1	7,8



Cottbusverkehr GmbH

Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: 0355/8662-0
E-Mail: cbv@cottbusverkehr.de
Internet: www.cottbusverkehr.de

Historie

Auf der Grundlage der Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinaten, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften vom 01.03.1990 und gemäß Beschluss des Rates des Bezirkes Cottbus vom 23.05.1990 wurde der aus dem VEB Kraftverkehr Cottbus ausgegliederte VEB Cottbusverkehr in die Cottbusverkehr GmbH umgewandelt. Der erste Gesellschaftervertrag datiert auf den 13.06.1990 und die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11.07.1990.

Handelsregister

B 144, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

11.07.1990

gezeichnetes Kapital

10.226.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

Verkehrsservice Cottbus GmbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten; ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Mitglieder Aufsichtsrat

Marietta Tzschoppe, Vorsitzende
Christopher Neumann, stellvertretender Vorsitzender
Wilfried Kaul

Barbara Merz, (bis 24.03.2022)
Carsten Obst
Andreas Rothe
Ingo Scharmacher, (seit 25.03.2022)
Dietmar Schulz

Geschäftsführung

Ralf Thalmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der Cottbusverkehr GmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Dr. Heilmeier & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Der Geschäftsverlauf wurde zu Beginn noch durch die Corona-Pandemie und im Verlauf des Jahres durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit den bekannten Auswirkungen auf die Energie- und sonstigen Waren-Märke (teils starke Preissteigerungen, hohe Inflationsrate) geprägt. Die Zurückhaltung in der ÖPNV-Nutzung änderte sich über die Sommermonate Juni, Juli und August mit der bundesweiten Einführung der 9-Euro-Monatskarte mit einem sehr deutlichen Zuwachs an Fahrgästen. Zum Jahresabschluss lag die Zahl der beförderten Personen um 22,7 % höher als im Vorjahr. Die Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen konnten dagegen nicht mithalten und lagen mit 6,6 % (-394,1 TEUR) unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind die geringeren Einnahmen aufgrund des 9 EUR - Tickets (Ticket-Umsteiger der Bestandskunden, Neukunden kompensieren nicht).
Zu den Erlösen aus Fahrgeldeinnahmen (5.626 TEUR) summieren sich Ausgleichszahlungen für Schülerverkehr und Schwerbehinderte wie auch sonstige Verkehrseinnahmen (wie z.B. zu Schienenersatzverkehr) und übrige Erträge zu einer Gesamtsumme an betrieblichen Erträgen in Höhe von 10.606,7 TEUR.
Zudem sind Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 14.778,2 TEUR von der Stadt Cottbus/Chóśebuz (hier auch Zuschuss für die Parkeisenbahn) und dem Landkreis Spree-Neiße geleistet worden. Mit dem „Rettungsschirm“ vom Land Brandenburg wurden außerdem die Einnahmeausfälle des Unternehmens aus der Pandemie und dem 9-Euro-Ticket kompensiert, verbucht in 2022 mit 1.838,2 TEUR.
An gesamten Erträgen standen Cottbusverkehr 25.384,9 TEUR zur Verfügung. Diesen standen 26.108,8 TEUR an gesamten Aufwendungen gegenüber, so dass ein Jahresfehlbetrag von 723,9 TEUR als negatives Gesamtergebnis mit dem Vorschlag eines Vortrages auf neue Jahresrechnung verblieben ist.
Die gesamten Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr-IST um 2.423,8 TEUR erhöht. Mehraufwendungen sind insbesondere zu verzeichnen bei den Materialaufwendungen (+ 1.304,3 TEUR), den Personalaufwendungen (+ 489,7 TEUR), den Abschreibungen (+ 367,9 TEUR) und dem sonstigen betrieblichen Aufwand (+ 218,3 TEUR).

Die Vermögenslage der Gesellschaft war geordnet. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens hat sich im Jahr 2022 unter den Rahmenbedingungen stabil entwickelt und ist als zufriedenstellend zu beurteilen.

Voraussichtliche Entwicklung

Die künftigen Unternehmensergebnisse werden wesentlich durch die Entwicklung der Ausgleichszahlungen seitens des Gesellschafters und der Aufgabenträger beeinflusst. Auch ein „Rettungsschirm“ wie im Jahr 2022 wird bei bundesweiter Einführung eines Monatstickets für 49 Euro statt 9 Euro weiter dringend gebraucht. Die Entwicklung bei den Tariflöhnen sowie den Energie- und Rohstoffpreisen werden maßgeblich die Aufwendungen für Personal, Material und bezogene Leistungen bestimmen.

Es zeichnet sich eine Ausdehnung des ÖPNV-Leistungsangebotes in Kooperation mit dem Landkreis Spree-Neiße ab. Diese wesentliche Geschäftserweiterung bietet sehr gute Zukunfts-Chancen, stellt aber auch höhere Anforderungen an das Kostenmanagement des Unternehmens.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

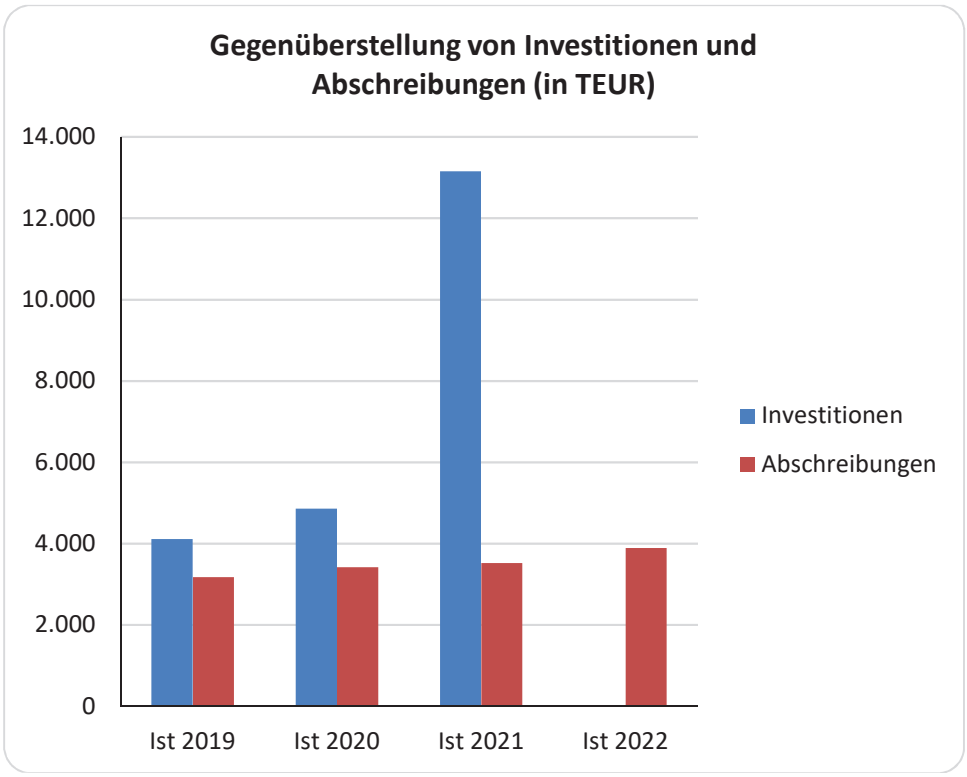
Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	432,3	332,1	304,0	383,2
Sachanlagevermögen	39.875,3	41.970,7	51.463,2	63.844,5
Finanzanlagevermögen	46,5	46,5	46,5	46,5
Anlagevermögen	**40.354,1**	**42.349,2**	**51.813,7**	**64.274,2**
I. Vorräte	509,7	533,3	588,7	696,9
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1.923,8	1.402,4	1.742,6	1.820,3
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	4.925,2	7.216,2	6.046,8	7.244,2
Umlaufvermögen	**7.358,7**	**9.151,9**	**8.378,0**	**9.761,4**
Rechnungsabgrenzungsposten	3,4	9,8	7,8	7,7
Aktiva	**47.716,1**	**51.510,9**	**60.199,6**	**74.043,2**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	10.226,0	10.226,0	10.226,0	10.226,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	9.954,9	9.954,9	9.954,9	9.954,9
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-632,7	-491,7	-415,8	-99,2
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	141,0	75,8	316,7	-723,9
Eigenkapital	**19.689,2**	**19.765,0**	**20.081,7**	**19.357,8**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**14.787,2**	**16.453,9**	**21.816,4**	**34.917,6**
Rückstellungen	4.282,1	6.084,8	4.867,8	6.659,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.682,1	2.732,3	4.241,2	4.992,3
langfristige Verbindlichkeiten	5.177,0	5.401,7	7.979,9	6.722,4
Verbindlichkeiten	7.859,1	8.134,0	12.221,2	11.714,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1.098,6	1.073,2	1.212,5	1.393,2
Fremdkapital	**13.239,8**	**15.292,0**	**18.301,5**	**19.767,9**
Passiva	**47.716,1**	**51.510,9**	**60.199,6**	**74.043,2**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**19.082,1**	**20.449,2**	**22.134,4**	**22.949,8**
Andere aktivierte Eigenleistungen	288,5	246,9	58,7	267,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.692,4	1.774,3	1.772,9	2.116,6
Materialaufwand	4.869,8	4.797,8	6.012,6	7.316,9
Personalaufwand	11.154,9	11.695,8	12.670,3	13.160,0
Abschreibungen	3.172,7	3.418,2	3.521,9	3.889,8
Sonst. betriebl. Aufwend.	1.574,3	2.303,9	1.328,5	1.546,8
Erträge aus Beteiligungen	2,1	5,4	34,1	45,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	2,4	14,9	1,5	5,5
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	127,0	128,5	118,1	114,0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**168,9**	**146,6**	**350,3**	**-642,6**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag		42,0	1,0	36,8
Sonstige Steuern	27,9	28,7	32,6	44,6
Jahresgewinn/Jahresverlust	**141,0**	**75,8**	**316,7**	**-723,9**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**10.028,5**	**11.468,2**	**17.404,4**	**14.500,3**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	9.123,9	10.562,4	16.488,1	14.500,3
davon als Investitionszuschüsse	1.427,0	2.066,4	6.518,2	3.360,1
davon als Betriebskostenzuschüsse	7.696,9	8.496,0	9.969,9	11.140,2
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	904,5	905,8	916,3	
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	84,6	82,2	86,1	86,8
Eigenkapitalquote (in %)	41,3	38,4	33,4	26,1
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	61,6	59,4	54,2	40,6
Zinsaufwandsquote (in %)	0,7	0,6	0,5	0,5
Liquiditätsgrad III (in %)	274,4	335,0	197,5	195,5
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.382,5	4.423,5	1.864,8	4.388,1
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,6	0,4	0,7	-0,8
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	249,0	256,0	260,0	
Personalaufwandsquote (in %)	58,5	57,2	57,2	57,3

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	4.111,9	4.861,3	13.147,4	
Abschreibungen	3.172,7	3.418,2	3.521,9	3.889,8


Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)
14.000
12.000
10.000
8.000
6.000
4.000
2.000
0
Ist 2019
Ist 2020
Ist 2021
Ist 2022
Investitionen
Abschreibungen

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon: 0355 7826 - 0
E-Mail: info@gwc-cottbus.de
Internet: www.gwc-cottbus.de

Historie

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH ist aus dem VEB Gebäudewirtschaft Cottbus hervorgegangen. Gemäß Artikel 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages ging das zur Wohnungsversorgung genutzte volkseigene Vermögen, das sich in Rechtsträgerschaft der volkseigenen Betriebe der Wohnungswirtschaft befunden hatte, bei gleichzeitiger Übernahme der anteiligen Schulden in das Eigentum der Kommunen über.
Mit notariell beurkundeter Vereinbarung vom 24.01.1991 sind der GWC sämtliche Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Cottbus durch die Stadt Cottbus/Chóśebuz übertragen worden. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichtes Cottbus erfolgte am 17.04.1991.
Die GWC hat am 29.09.2009 die Geschäftsanteile der BAUWA Bauüberwachungsgesellschaft mbH erworben und die BAUWA in die Lagune Cottbus GmbH umfirmiert sowie den Gesellschaftsvertrag und Unternehmensgegenstand geändert. Seit dem 01.10.2009 betreibt die GWC mit der Lagune Cottbus GmbH das Sport- und Freizeitbad Lagune.
Zum 01.01.2014 hat die GWC 25,05% Geschäftsanteile der Stadtwerke Cottbus GmbH von der Stadt Cottbus/Chóśebuz erworben. In diesem Zusammenhang wurde der Unternehmensgegenstand der GWC um den Bereich Energieversorgung erweitert.

Handelsregister

B 988, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

17.04.1991

gezeichnetes Kapital

5.113.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

Stadtwerke Cottbus GmbH	25,05 %
PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %
Lagune Cottbus GmbH	100,00 %

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	39,00 %
Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verwaltet, bewirtschaftet und vermietet in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen mit dem Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern. Sie hat für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.
Außerdem kann die Gesellschaft in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Energieversorgung, der Infrastruktur sowie der Förderung des Sports und der Entwicklung von Freizeit- und Erholungsbedingungen anfallende Aufgaben übernehmen sowie Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt.

Mitglieder Aufsichtsrat

Reinhard Drogla, Vorsitzender
Michael Rublack, stellvertretender Vorsitzender
Ralf Apitz
Dr. Wolfgang Bialas
Torsten Kaps, (bis 23.02.2022)
René Krause
Eberhard Richter
Jürgen Siewert
Marianne Spring-Räumschüssel, (seit 23.02.2022)
Marietta Tzschoppe

Geschäftsführung

Dr. Sebastian Herke, Prof. Dr. Torsten Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben. Wesentliche Aufgabe der GWC ist es, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern sowie für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) hat mit ihrer Bestandsbewirtschaftung sichergestellt, dass das im Gesellschaftsvertrag verankerte Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern, auch zukünftig erreicht werden kann.
Das Jahr 2022 war weiterhin durch eine starke Zuwanderung von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine geprägt. Auch die Zuwanderung von Menschen aus anderen Regionen hat zugenommen.
Zum 31.12.2022 wurde ein Bestand von 17.254 Wohnungen (Vorjahr 17.286) und 594 Gewerbeeinheiten (Vorjahr 585) sowie 3.039 Garagen/ Stellplätze (Vorjahr 2.821) bewirtschaftet. Darüber hinaus wurden zum Stichtag 587 sonstige Vertrags-einheiten, insbesondere Pachtflächen und weitere vermietete Flächen verwaltet.

Geschäftsverlauf

Die GWC hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 8,75 Mio. EUR erfolgreich abgeschlossen. Die bereinigte Eigenkapitalquote stieg auf 54,0 Prozent und die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten konnten auch im Jahr 2022 durch planmäßige Tilgungen weiter reduziert werden.
Das Kerngeschäft, die Vermietung und Bewirtschaftung der eigenen Wohnungsbestände, entwickelte sich planmäßig. Zum 31.12.2022 waren 16.305 Wohnungen vermietet, die Leerstandsquote betrug 5,1 Prozent (Vorjahr 6,7 Prozent). Der Leerstand in der Gewerbevermietung lag bei 9,4 Prozent (Vorjahr 10,3 Prozent). Zum Kernbestand des Unternehmens zählen 15.267 Wohnungen, die Leerstandsquote beträgt hier 3,2 Prozent (Vorjahr 4,7 Prozent).
Die umfangreichen Investitionen im Wohnungsbestand entsprechen der strategischen Ausrichtung und werden auch in der Zukunft für ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens sorgen und sich so positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Im Geschäftsjahr 2022 hat die GWC insgesamt 42 Mio. EUR (Vorjahr 37 Mio. EUR) für Neubau, Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Hervorzuheben sind an dieser Stelle der Neubau einer evangelischen Kindertagesstätte mit einer Kapazität von 90 Plätzen in der Rostocker Straße (Baukosten 3 Mio. EUR) sowie der vollständige Umbau zweier ehemaliger Schulgebäude zu Bürohäusern (Baukosten 8 Mio. EUR) in der Lieberoser Straße/ Gulbener Straße. Für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen als festen Bestandteil der Unternehmensstrategie wurden im Geschäftsjahr 31 Mio. EUR ausgegeben, was 30,13 EUR/qm Wohn- und Nutzfläche entspricht.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 ist das bereinigte Bilanzvolumen um 5,8 Mio. EUR auf 481,4 Mio. EUR gesunken.
Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen durch den Rückgang des Anlagevermögens um 2,4 Mio. EUR, den Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensstände um 0,8 Mio. EUR sowie den Rückgang der flüssigen Mittel um 3,4 Mio. EUR begründet. Dem steht eine Umgliederung von Anlagegegenständen in das Umlaufvermögen von EUR 0,8 Mio. gegenüber.
Der Rückgang des Bilanzvolumens auf der Passivseite ist im Wesentlichen durch Verminderung des langfristigen Fremdkapitals um 12,6 Mio. EUR sowie des kurz- und

mittelfristigen Kapitals um 4,5 Mio. EUR begründet, denen die Erhöhung des Eigenkapitals um 8,76 Mio. EUR sowie des Sonderposten für Investitionszuschüsse um 3,0 Mio. EUR gegenübersteht.
Die Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände betrugen zum 31.12.2022 13,9 Mio. EUR (Vorjahr 17,3 Mio. EUR). Diese sind zur mittel- und langfristigen Liquiditätsabsicherung des Unternehmens notwendig. Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.
Der Anteil des Eigenkapitals in Höhe von 259,9 Mio. EUR (Vorjahr 251,1 Mio. EUR) am Bilanzvolumen beträgt 54,0 Prozent (Vorjahr 51,5 Prozent).
Das positive Geschäftsergebnis von 10,4 Mio. EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Mio. EUR reduziert. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus höheren Umsätzen aus der Hausbewirtschaftung (3,3 Mio. EUR) sowie anderen Umsatzerlösen (EUR 0,3 Mio.), denen geringere sonstige Erträge (5,5 Mio. EUR), geringere Bestandsveränderungen (2,4 Mio. EUR) und geringere Betriebs- und Instandhaltungskosten (1,5 Mio. EUR) gegenüberstehen.

Ausblick
Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresüberschuss von 1,8 Mio. EUR geplant. Auf Basis der Mittelfristplanung wird auch in den folgenden Jahren mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.
In der Hausbewirtschaftung werden die Mieteinnahmen auch in den kommenden Jahren unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung sowie der Zu- und Abwanderung von Flüchtlingen vor allem durch Neuvermietungsaktivitäten und Mieterhöhungen nach Modernisierungen von derzeit 62,8 Mio. EUR auf 66,4 Mio. EUR im Jahr 2026 steigen. Im Jahr 2023 betragen die geplanten Mieteinnahmen 63,6 Mio. EUR.
Um eine nachhaltige dauerhafte Vermietbarkeit des Gebäudebestandes zu gewährleisten und den Anforderungen der Mieter auch langfristig noch entsprechen zu können, werden bei der weiteren strategischen Entwicklung des Unternehmens mit Hilfe einer ausgewogenen Mischung aus Modernisierung und Instandsetzung sowie Abbruch von Gebäuden zur Sicherung des Marktanteils der GWC weitere Neubautätigkeiten geplant. Derzeit wird das bestehende strategische Unternehmenskonzept aufgrund geänderter wohnungswirtschaftlicher sowie städtischer Rahmenbedingungen überarbeitet. Dabei wird ein Horizont bis 2045 betrachtet.
Aufgrund von mittelfristig geplanten Neubaumaßnahmen und umfassende Maßnahmen im Rahmen des Balkon-Instandsetzungs-konzeptes belaufen sich die im Investitionsplan Bau geplanten Mittel für das Jahr 2023 auf 27,9 Mio. EUR , die mit 0,8 Mio. EUR Zuwendungen, 3,6 Mio. EUR Eigenmitteln und Darlehen in Höhe von 23,5 Mio. EUR zu finanzieren sind. Die geplanten Kosten für die laufende Instandhaltung betragen im Jahr 2023 15,0 Mio. EUR.
Mit der Errichtung des „Regionalen und Cottbuser Gründungszentrums - Startblock B2“ sollen im Auftrag der Stadt Cottbus neue Wege und Geschäftsmodelle gefunden werden, um Arbeitsplätze in der Stadt und der Region zu generieren. Ziel ist es, im Gründungszentrum zwei Funktionen zu implementieren: Zum einen Unternehmensgründungen, sogenannte Start-up-Unternehmen, zu unterstützen, zum anderen ein Zentrum für die Wirtschaftsförderung in Cottbus und der Region zu schaffen. Die aus der Betreibung des Gründungszentrums entstehenden Verluste werden von der GWC getragen. Die Verlustdeckung wurde in der langfristigen Planung des Unternehmens berücksichtigt.

Die GWC arbeitet seit der Verabschiedung des ersten Gesetzes zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes vom 18.08.2021 an der CO_2-Bilanz des Gebäudebestandes. Die Bundesregierung hat verpflichtende CO_2-Reduzierungen ab dem Jahr 2021 für jedes Jahr festgelegt. Der Gebäudebestand der GWC wird zu einem wesentlichen Teil mit Fernwärme beheizt. Zurzeit geht die GWC davon aus, dass wir bereits mit dem Umbau des Heizkraftwerkes der Stadtwerke von Braunkohle auf ein Gasmotorenkraftwerk eine erhebliche CO_2-Reduzierung erzielen. Nach den vorliegenden Berechnungen würde der Gebäudebestand dadurch die von der Bundesregierung festgelegten Ziele bis 2027 erreichen. Es besteht nun Handlungsbedarf, weitere technische Maßnahmen umzusetzen, um auch nach 2027 die festgelegten Ziele erreichen zu können. Dazu wurden in einem konkreten Handlungskonzept im Rahmen eines im Jahr 2022 erstellten Entwurfes eines Nachhaltigkeitsberichtes der GWC konkrete Maßnahmen festgelegt. Deren wirtschaftliche Auswirkungen sind zurzeit noch nicht absehbar und stellen zunächst ein Umsetzungsrisiko dar. Wir gehen davon aus, dass spezielle Förderprogramme von der Bundes- und Landesregierung rechtzeitig bereitgestellt werden. Andernfalls ist es schwer, im Bestand vor allem für mittlere und untere Einkommensschichten diese umfangreichen Maßnahmen ohne Mietpreiserhöhung umzusetzen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

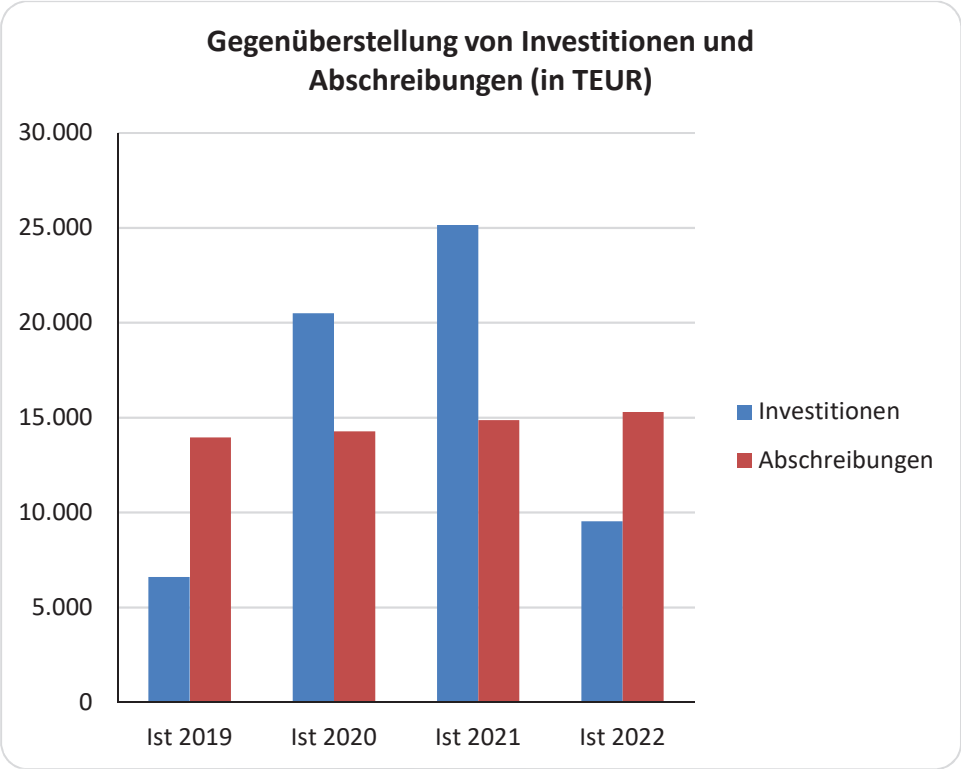
Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	118,4	38,4	17,5	59,0
Sachanlagevermögen	441.778,1	441.142,8	454.815,0	452.457,4
Finanzanlagevermögen	9.496,7	9.401,5	9.304,8	9.206,4
Anlagevermögen	**451.393,2**	**450.582,8**	**464.137,3**	**461.722,8**
I. Vorräte	34.989,4	35.216,7	36.611,3	36.439,5
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	2.390,6	2.131,0	3.836,0	3.002,3
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	17.932,3	12.349,8	17.267,4	13.916,3
Umlaufvermögen	**55.312,3**	**49.697,5**	**57.714,7**	**53.358,1**
Rechnungsabgrenzungsposten	218,1	179,3	137,5	118,9
Aktiva	**506.923,7**	**500.459,6**	**521.989,5**	**515.199,8**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	5.113,0	5.113,0	5.113,0	5.113,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	311,2	311,2	826,0	826,0
III. Gewinnrücklagen	220.599,2	227.725,0	234.084,1	245.192,3
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	8.125,7	6.359,1	11.098,0	8.750,3
Eigenkapital	**234.149,1**	**239.508,2**	**251.121,0**	**259.881,5**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen			**9.436,6**	**12.457,0**
Rückstellungen	1.750,0	2.231,6	3.534,2	3.135,3
langfristige Verbindlichkeiten	270.965,5	258.671,0	257.859,0	239.697,4
Verbindlichkeiten	270.965,5	258.671,0	257.859,0	239.697,4
Rechnungsabgrenzungsposten	59,0	48,8	38,7	28,6
Fremdkapital	**272.774,5**	**260.951,4**	**261.431,8**	**242.861,3**
Passiva	**506.923,7**	**500.459,6**	**521.989,5**	**515.199,8**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**89.727,4**	**89.741,5**	**90.904,6**	**94.511,0**
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	823,6	227,3	1.394,5	-995,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	173,0	252,1	232,2	207,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.076,1	2.266,9	7.730,4	2.260,1
Materialaufwand	52.299,5	52.519,2	54.864,2	53.745,7
Personalaufwand	7.951,7	8.055,3	8.025,3	8.526,7
Abschreibungen	13.948,0	14.270,5	14.856,8	15.297,1
Sonst. betriebl. Aufwend.	4.252,5	5.157,1	4.869,7	4.567,6
Erträge aus Beteiligungen	175,5	108,0	58,1	138,9
Erträge aus WP	13,0	11,5	9,9	8,3
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	57,8	55,1	46,4	44,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	832,7	744,0	846,3	1.069,6
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	5.039,4	4.221,1	3.798,7	3.425,5
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**9.722,7**	**7.695,2**	**13.115,1**	**9.542,1**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	1.595,4	1.334,5	2.015,5	790,7
Sonstige Steuern	1,6	1,6	1,6	1,1
Jahresgewinn/Jahresverlust	**8.125,7**	**6.359,1**	**11.098,0**	**8.750,3**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**1.283,9**	**700,0**	**450,0**	**450,0**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	983,9			
davon als Verlustausgleichszuschüsse	983,9			
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	300,0	700,0	450,0	450,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**6.779,2**	**1.138,2**	**138,2**	**138,2**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	6.641,0	1.000,0		
- von Gewinnen	6.641,0	1.000,0		
sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	138,2	138,2	138,2	138,2

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	89,0	90,0	88,9	89,6
Eigenkapitalquote (in %)	46,2	47,9	48,1	50,4
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	111,9	110,6	109,7	108,2
Zinsaufwandsquote (in %)	5,6	4,7	4,2	3,6
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	27.613,5	26.333,8	28.006,2	24.532,0
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	2,6	2,1	2,9	2,4
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	137,0	133,0	133,0	134,0
Personalaufwandsquote (in %)	8,9	9,0	8,8	9,0

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	6.606,2	20.494,8	25.158,0	9.543,6
Abschreibungen	13.948,0	14.270,5	14.856,8	15.297,1


Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)
30.000
25.000
20.000
15.000
10.000
5.000
0
Ist 2019
Ist 2020
Ist 2021
Ist 2022
Investitionen
Abschreibungen

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH

Siemens-Halske-Ring 2
03046 Cottbus

Telefon: 0355 729913-0
E-Mail: egc@egc-cottbus.de
Internet: www.egc-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 17.07.1992 gegründet. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 05.06.1992 wurde am 14.03.2018 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 3201, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

17.07.1992

gezeichnetes Kapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	39,00 %
Stadt Cottbus/Chóśebuz	51,00 %
Stadtwerke Cottbus GmbH	10,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe durch das Anwerben und die Bestandsentwicklung von Unternehmen, die Existenzförderung sowie die Vermarktung von Grundstücken, insbesondere von Gewerbe- und Wohnungsbauflächen sowie deren Erwerb, die Erschließung und das Bebauen. Soll ein Grundstück im öffentlichen Interesse einer Bebauung zugeführt werden, so kann die Gesellschaft als Bauherr, nicht jedoch als Bauträger fungieren.

Mitglieder Aufsichtsrat

Stefan Korb, Vorsitzender
Dr. Sebastian Herke, stellvertretender Vorsitzender, (seit 12.02.2022)
Lena Kostrewa

René Krause
Joachim Käks
Matthias Loehr
Jan Urban

Geschäftsführung

Maik Ackermann bis 30.06.2022,
Peter Doell seit 01.05.2022

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der EGC gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der Förderung von Wirtschaft und Gewerbe.

Abschlussprüfer

HLV Wirtschaftsprüfung GmbH

Situationsbericht

Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse (656,3 TEUR) wurden ausschließlich im Inland realisiert und beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Betriebsführung des Gründungszentrum Startblock B2 (322,5 TEUR). Weiterhin sind Umsätze im Wege der Vermietung von EGC-eigenen Grundstücken (44 TEUR) sowie im Rahmen von Projekten für Dritte (70 TEUR) und Projekten für die Stadt (95,3 TEUR) erzielt worden.
Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen primär die Zuschusszahlungen der Gesellschafter in Höhe von 1.312 TEUR (Vj. 800 TEUR) aus. Der Personalaufwand von 808,5 TEUR sank durch personelle Durchlässigkeiten, Elternzeit und Krankenstand. Er enthält eine kleinere Abfindung und temporär für die Monate Mai-Juni zwei Geschäftsführergehälter.
Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 beträgt 363,4 TEUR. Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Angestellten (ohne Geschäftsführung) einschließlich geringfügig Beschäftigter und Werkstudenten beträgt 17 (Vj. 12). Alleiniger Geschäftsführer war Herr Maik Ackermann bis zum 30.04.2022. Ab dem 01.05.2022 wurde Herr Peter Doell als Geschäftsführer bestellt, ab dem 01.07.2022 als alleiniger Geschäftsführer.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Leistungen und Aufgaben der Gesellschaft werden in den nächsten Jahren, auch unter Berücksichtigung der Schwerpunktsetzung der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz, deutlich steigen. Die EGC wird die Stadt bei der weiteren Entwicklung des TIP, insbesondere beim Lausitz-Science-Park, und auch der Ostsee-Seevorstadt verstärkt unterstützen. Das Gesamtkonzept zur Erschließung und Herstellung der Vermarktbarkeit des TIP | TIP-Nord und weiterer GE-Gelände ist unter Leitung des GB-V zu erstellen, zu beantragen und zu realisieren. Dabei ist die Finanzierung noch offen. Die EGC akquiriert nach Möglichkeit Fremd- und Fördermittel zur Realisierung von Maßnahmen und schließt vermehrt Dienstleistungsverträge mit Dritten und vermarktet die eigenen Grundstücke mit Erfolg.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

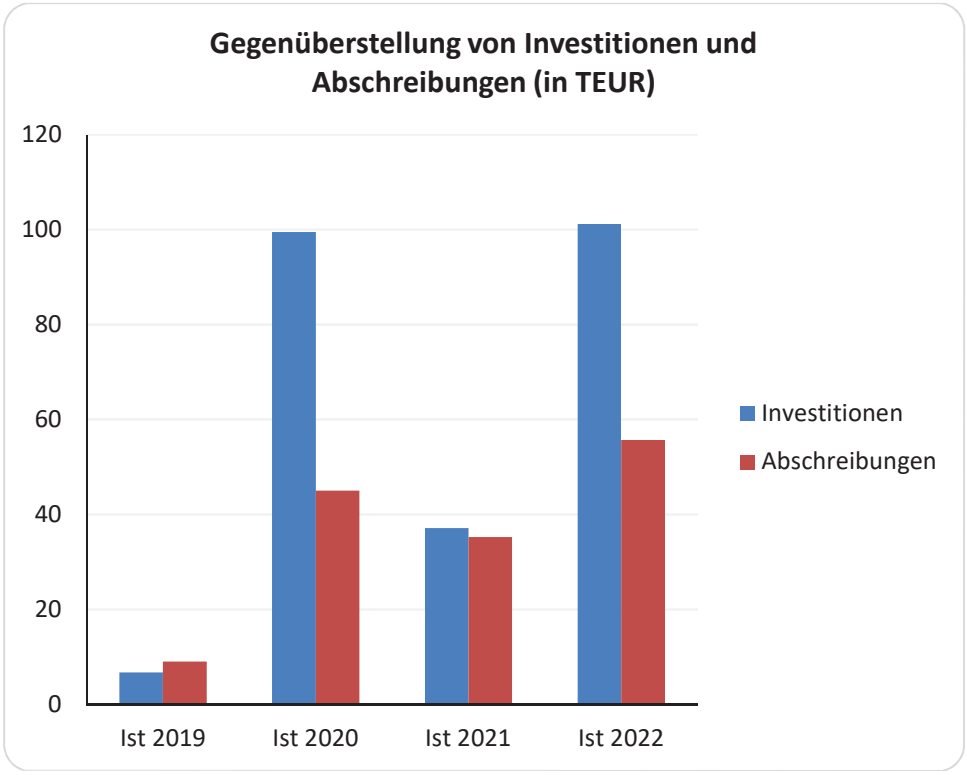
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,6	49,2	36,2	62,6
Sachanlagevermögen	13,4	40,8	55,7	74,8
Anlagevermögen	**18,0**	**90,0**	**91,9**	**137,4**
I. Vorräte	2.460,5	2.460,5	2.100,0	2.092,4
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	19,1	139,1	269,6	230,0
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	309,9	617,5	1.351,0	1.661,5
Umlaufvermögen	**2.789,5**	**3.217,1**	**3.720,7**	**3.984,0**
Rechnungsabgrenzungsposten	3,3	3,7	7,0	9,9
Aktiva	**2.810,8**	**3.310,8**	**3.819,6**	**4.131,3**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	30,0	30,0	30,0	30,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	6.607,7	6.607,7	6.607,7	6.607,7
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.196,0	-3.993,3	-3.605,5	-3.079,7
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	202,6	387,8	525,8	363,4
Eigenkapital	**2.644,3**	**3.032,1**	**3.557,9**	**3.921,3**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen		**48,0**	**36,2**	**38,4**
Rückstellungen	144,7	158,9	128,9	120,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	21,8	71,8	96,6	50,6
langfristige Verbindlichkeiten		0,0	0,0	
Verbindlichkeiten	21,8	71,8	96,6	50,6
Fremdkapital	**166,5**	**230,7**	**225,5**	**171,5**
Passiva	**2.810,8**	**3.310,8**	**3.819,6**	**4.131,3**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**132,4**	**286,9**	**1.436,8**	**657,6**
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.			-360,5	-7,6
Sonstige betriebliche Erträge	825,8	1.297,8	900,5	1.404,5
Materialaufwand	0,9	144,7	269,4	256,3
Personalaufwand	513,0	652,6	848,5	808,5
Abschreibungen	9,0	45,0	35,2	55,7
Sonst. betriebl. Aufwend.	221,0	339,8	283,3	557,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0			1,1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.			0,0	
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**214,4**	**402,6**	**540,3**	**378,1**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0			
Sonstige Steuern	11,8	14,8	14,5	14,6
Jahresgewinn/Jahresverlust	**202,6**	**387,8**	**525,8**	**363,4**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**262,5**	**745,1**	**471,3**	**898,9**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	122,5	565,0	300,0	812,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	122,5	565,0	300,0	812,0
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	140,0	180,1	171,3	86,9
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	0,6	2,7	2,4	3,3
Eigenkapitalquote (in %)	94,1	91,6	93,1	94,9
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	14.700,4	3.369,6	3.871,8	2.854,1
Zinsaufwandsquote (in %)			0,0	
Liquiditätsgrad III (in %)	12.792,6	4.481,9	3.853,3	7.874,3
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	89,6	348,4	770,7	395,0
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	7,2	11,7	13,8	8,8
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	7,0	13,0	13,0	17,0
Personalaufwandsquote (in %)	387,5	227,5	59,1	122,9

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	6,7	99,5	37,1	101,2
Abschreibungen	9,0	45,0	35,2	55,7



LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG

Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350 - 0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Auf der Grundlage der Kommunalverfassung vom 17.05.1990 und des Vertrages über die Abtretung der Anteile und Aktien an der CoWAG vom 22.11.1991 zwischen der Vereinigung der kommunalen Eigentümer der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Cottbus e.V. wurde die Cottbuser Wasser und Abwasser AG (CoWAG) kommunalisiert. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG wurde durch notariellen Vertrag 1993 errichtet. Ab 01.01.2004 hat die EURAWASSER eine Beteiligung an der LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG erworben.

Handelsregister

A 326, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

22.03.1993

Stammkapital

25.565.000,00

Gesellschafter

EURAWASSER Cottbus GmbH	28,90 %
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	21,00 %
Stadt Cottbus/Chóśebuz	50,10 %

Beteiligungen

LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH	100,00 %
BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Dritte aufgrund

von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen. Die öffentlichen-rechtlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages einen Aufsichtsrat, der der Aufsichtsrat der LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH ist:
Holger Kelch, Vorsitzender (bis 30.11.2022)
Tobias Schick, Vorsitzender (ab 01.12.2022)
Dieter Perko, stellvertretender Vorsitzender
Andreas Bankamp
Bernd Boschan
Marion Hadzik
Lena Kostrewa
Jörg Lange (bis 23.03.2022)
Robert Ristow
Marten Schneider (ab 23.03.2022)
Karsten Schreiber

Geschäftsführung

Marten Eger, Jens Meier-Klodt

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der LWG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für die Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftliche Rahmenbedingungen

Die LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG (kurz: LWG) ist eines der führenden Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen im Bundesland Brandenburg. Die Aufgaben der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung erfüllt die LWG für die Stadt Cottbus/Chóśebuz sowie für umliegende Kommunen, darunter die Gemeinde Kolkwitz, die Stadt Drebkau, das Amt Lieberose/Oberspreewald, die Gemeinde Neuhausen, die Gemeinde Neu Seeland, die Gemeinde Schwielochsee, die Gemeinde Märkische Heide und die Gemeinde Altdöbern.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Gesamterträge erhöhten sich im Berichtszeitraum deutlich gegenüber dem Vorjahr um 2.034 TEUR auf 39.792 TEUR.
Die finanzielle Lage des Unternehmens LWG war durchweg sehr stabil. Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Berichtsjahr 2022 um 2.133 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 9.657 TEUR aufgrund der Auflösungen von Rückstellungen.
Die Investitionstätigkeit übersteigt deutlich die Abschreibung und führt zu einem Anstieg des Anlagevermögens um 4.729 TEUR. Die Bilanzsumme der LWG steigt um 5.759 TEUR im

Berichtszeitraum an und erreicht 201.744 TEUR. Die Eigenkapitalquote sinkt im Vergleich zum Vorjahr leicht ab, von 54,4 % auf 53,6 %.
Im Abwasserbereich wird der Umsatz fast vollständig durch Verträge mit Gesellschaftern erzielt. Aufgrund der Vertragsgestaltung ist im Abwasserbereich der Einfluss von Konjunktur und Wetter gering. In Cottbus erfolgte zum 01.01.2021 im Abwasserbereich, aufgrund einer Entscheidung der Stadtverordneten, die Umstellung von Entgelten auf Gebühren. Die Umstellung verlief störungsfrei.
Die LWG-Projektentwicklungsarbeit wurde im Rahmen der Strukturstärkungsgesetzgebung intensiviert. Zwei wegweisende Projekte der LWG wurden durch die IMAG zwischenzeitlich zur Förderung empfohlen.
Für die Risikobewertung wurden alle Risiken in die vier Risikokategorien: A) Leistungswirtschaft, B) Finanzwirtschaft, C) Management und Organisation sowie D) externes Umfeld zugeordnet und umfassend bewertet.

Prognosebericht
Die Planungen sehen für das Wirtschaftsjahr 2023 Gesamterträge in Höhe von 39.069 TEUR vor, sowie einen Jahresüberschuss von 4.898 TEUR.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

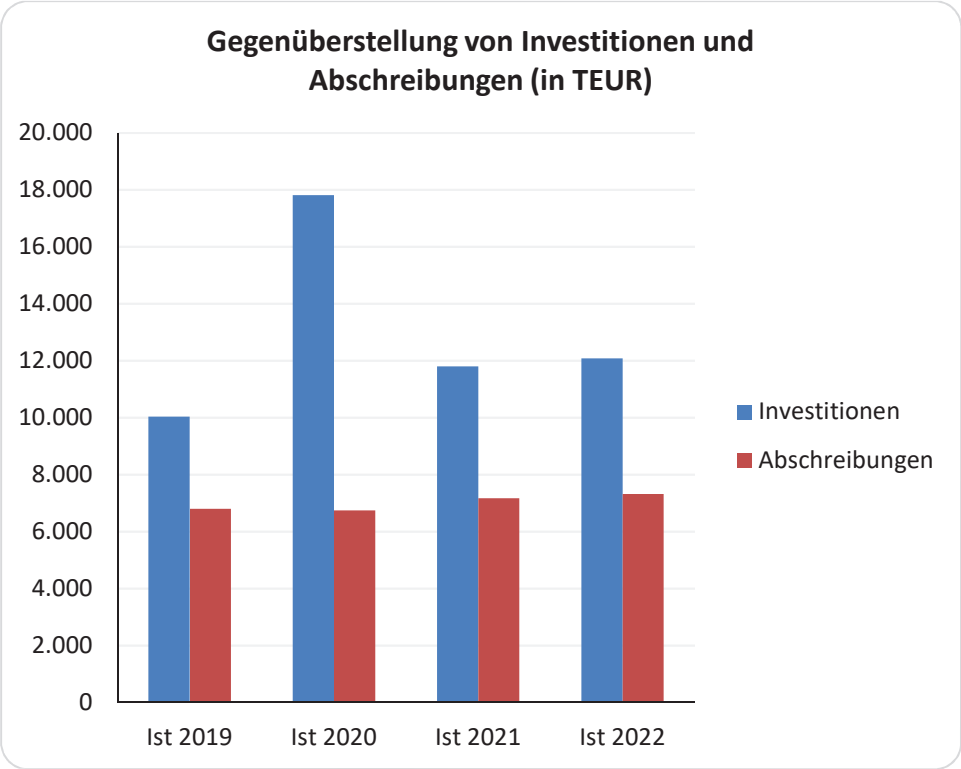
Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.886,2	2.892,8	2.779,8	2.803,4
Sachanlagevermögen	170.248,9	181.293,4	185.980,0	190.686,4
Finanzanlagevermögen	310,6	310,6	310,6	310,6
Anlagevermögen	**173.445,7**	**184.496,8**	**189.070,4**	**193.800,4**
I. Vorräte	561,6	630,9	480,1	586,3
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1.277,0	2.129,9	965,3	2.001,8
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	6.927,7	3.974,5	4.829,7	4.857,4
Umlaufvermögen	**8.766,3**	**6.735,2**	**6.275,1**	**7.445,5**
Rechnungsabgrenzungsposten	741,7	711,3	639,9	497,7
Aktiva	**182.953,6**	**191.943,3**	**195.985,3**	**201.743,6**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25.567,6	25.567,6	25.567,6	25.567,6
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	54.826,5	54.362,9	53.882,5	55.835,8
Eigenkapital	**80.394,1**	**79.930,5**	**79.450,1**	**81.403,3**
Sonderposten mit Rücklageanteil	**52,7**	**52,7**	**166,5**	**166,5**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**53.114,0**	**55.240,5**	**54.232,8**	**53.602,9**
Rückstellungen	6.869,6	6.632,0	6.981,2	5.313,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	5.956,7	8.393,4	9.631,6	5.704,9
langfristige Verbindlichkeiten	24.758,8	29.126,5	33.224,1	43.248,8
Verbindlichkeiten	30.715,5	37.519,9	42.855,7	48.953,6
Rechnungsabgrenzungsposten	820,6	791,0	761,4	726,5
Fremdkapital	**49.392,8**	**56.719,6**	**62.135,9**	**66.570,9**
Passiva	**182.953,6**	**191.943,3**	**195.985,3**	**201.743,6**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**32.160,9**	**32.365,5**	**33.926,6**	**34.603,5**
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	63,5	52,3	-190,6	74,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	900,5	1.114,2	1.333,8	1.347,8
Sonstige betriebliche Erträge	3.492,9	3.525,3	2.688,5	3.766,3
Materialaufwand	9.470,0	9.821,4	9.980,3	11.756,0
Personalaufwand	10.191,9	11.064,7	11.032,0	11.186,3
Abschreibungen	6.793,6	6.737,6	7.167,4	7.323,7
Sonst. betriebl. Aufwend.	1.878,3	1.872,3	2.148,1	2.068,8
Erträge aus Beteiligungen	156,6	326,7	338,3	
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	2,4	6,1	9,1	17,6
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	630,4	579,7	502,1	560,7
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**7.812,8**	**7.314,4**	**7.275,7**	**6.913,7**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	1.074,1	898,8	1.025,0	856,9
Sonstige Steuern	88,0	82,5	86,0	102,4
Jahresgewinn/Jahresverlust	**6.650,7**	**6.333,1**	**6.164,8**	**5.954,4**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt				
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**4.693,8**	**3.547,0**	**2.725,0**	**2.770,0**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	4.693,8	3.547,0	2.725,0	2.770,0
- von Gewinnen	4.693,8	3.547,0	2.725,0	2.770,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	94,8	96,1	96,5	96,1
Eigenkapitalquote (in %)	43,9	41,6	40,5	40,3
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	60,6	59,1	59,6	64,3
Zinsaufwandsquote (in %)	2,0	1,8	1,5	1,6
Liquiditätsgrad III (in %)	147,2	80,2	65,2	130,5
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	8.403,7	11.284,1	11.791,3	9.657,2
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	4,0	3,6	3,4	3,2
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	172,0	173,0	175,0	177,0
Personalaufwandsquote (in %)	31,7	34,2	32,5	32,3

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	10.029,3	17.813,5	11.797,0	12.077,0
Abschreibungen	6.793,6	6.737,6	7.167,4	7.323,7


Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)
20.000
18.000
16.000
14.000
12.000
10.000
8.000
6.000
4.000
2.000
0
Ist 2019
Ist 2020
Ist 2021
Ist 2022
Investitionen
Abschreibungen

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG

Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350 - 0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 01.07.1993 errichtet und am 14.06.1995 erstmals im Handelsregister eingetragen. Mit Eingemeindung der Ortsteile Gallinchen und Groß-Gaglow fielen der Stadt Cottbus/Chóśebuz die entsprechenden Anteile am Kommanditkapital zu. Zum 31.12.2018 wurde der Abwasserzweckverband Cottbus-Süd-Ost aufgelöst, die Anteile wurden auf die Stadt Cottbus/Chóśebuz und die Gemeinde Neuhausen/Spree aufgeteilt.

Handelsregister

A 626, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

14.06.1995

Stammkapital

5.128.800,00 EUR

Gesellschafter

Umlandgemeinden- bzw. Ämter	21,86 %
Gemeinde Kolkwitz	31,66 %
Gemeinde Neuhausen/Spree	13,41 %
Stadt Cottbus/Chóśebuz	10,93 %
Stadt Drebkau	22,14 %
LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH	
(geschäftsführende Komplementärin, ohne Geschäftsanteil)	

Beteiligungen

LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH	100,00 %
(geschäftsführende Komplementärin)	
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	21,00 %

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist die Holdingfunktion an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG. Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der der Aufsichtsrat der LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH ist:
Dieter Perko, Vorsitzender
Bernd Boschan, stellvertretender Vorsitzender
Thomas Bergner
Paul Köhne
Frank Neubert
Karsten Schreiber

Geschäftsführung

Marten Eger, Jens Meier-Klodt

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf

Die Bilanzsumme der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG stieg um 2,2% primär aufgrund des Anstieges der Forderungen gegenüber der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG. Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert. Das Anlagevermögen besteht weiterhin ausschließlich aus Beteiligungen. Die Finanzlage war im gesamten Berichtsjahr gut.
Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Holdingfunktionen an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG), Cottbus, beschränkt. Der Geschäftsverlauf hängt damit im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Gesellschaft ab.
Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz der LWG im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Als Dienstleistungen wurden Bauleistungen im Bereich Trinkwasser und Abwasser erbracht sowie die Ausbildung von Lehrlingen im Auftrag anderer Unternehmen durchgeführt. Weitere Dienstleistungen wurden in der Sanierung von Bergbaufolgelandschaften und bei der

Betriebsführung von Anlagen im Gebiet von Gemeinden oder Verbänden, die nicht direkt oder mittelbar Gesellschafter sind, erbracht.

Prognose

Da sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf die Holdingfunktionen an der LWG beschränkt, sind bei den Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung primär die von der LWG gemachten Hinweise zu nennen.

Die Planungen der LWG sehen für das Wirtschaftsjahr Gesamterträge in Höhe von 39.069 TEUR vor, sowie einen Jahresüberschuss von 4.898 TEUR. Strom und Energie für 2023 sind bereits eingekauft. Personalkosten stehen durch den abgeschlossenen Tarifvertrag fest. Die Erträge im Abwasserbereich sind durch die Dienstleistungsverträge abgesichert. Die Trinkwassermengenpreise konnten für das Jahr 2023 um weitere 4 Cent/m³ angehoben werden. Die Erträge steigen dadurch um ca. 300 TEUR. Die Wasserabgabe an den Endkunden wird von den klimatischen Bedingungen, Temperaturen und Trockenheit, abhängen.

Für den Abwasserbeseitigungsvertrag mit der Stadt Cottbus/Chóśebuz müssen die Betreiberentgelte für die Periode 2024 bis 2027 vereinbart werden. Hierzu laufen die Kalkulationen.

Die weiteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch von dem Fortgang des Ukraine-Krieges abhängen. Insbesondere die Inflation und die Zinsentwicklungen werden davon stark beeinflusst.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Finanzanlagevermögen	16.211,5	16.211,5	16.211,5	16.263,8
Anlagevermögen	**16.211,5**	**16.211,5**	**16.211,5**	**16.263,8**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	5.253,2	6.269,6	5.472,8	5.956,9
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	142,4	48,5	80,6	32,0
Umlaufvermögen	**5.395,6**	**6.318,1**	**5.553,5**	**5.988,8**
Aktiva	**21.607,1**	**22.529,5**	**21.764,9**	**22.252,7**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	5.130,1	5.130,1	5.130,1	5.130,1
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	9.409,6	9.409,6	9.409,6	9.461,9
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	1.695,7	1.405,3	1.359,4	1.021,5
Eigenkapital	**16.235,4**	**15.945,0**	**15.899,1**	**15.613,5**
Sonderposten mit Rücklageanteil	**25,6**	**25,6**	**25,6**	**25,6**
Rückstellungen	14,3	14,3	25,2	36,0
kurzfristige Verbindlichkeiten				5,4
langfristige Verbindlichkeiten	2,4	2,4	8,7	
Verbindlichkeiten	2,4	2,4	8,7	5,4
Fremdkapital	**5.346,1**	**6.559,0**	**5.840,3**	**6.613,6**
Passiva	**21.607,1**	**22.529,5**	**21.764,9**	**22.252,7**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Sonst. betriebl. Aufwend.	20,1	20,2	34,2	21,9
Erträge aus Beteiligungen	1.717,1	1.426,8	1.395,0	1.044,8
Zinsen u. ähnl. Aufwend.		0,0	0,1	0,1
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**1.697,0**	**1.406,6**	**1.360,7**	**1.022,7**
Jahresgewinn/Jahresverlust	**1.697,0**	**1.406,6**	**1.360,7**	**1.022,7**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	75,0	72,0	74,5	73,1
Eigenkapitalquote (in %)	75,1	70,8	73,0	70,2
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	100,2	98,4	98,1	96,0
Liquiditätsgrad III (in %)				111.836,3
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.697,0	1.406,6	1.360,7	1.022,7
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	7,9	6,2	6,3	4,6
Personal				

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	-	-	-	-
Abschreibungen	-	-	-	-

Stadtwerke Cottbus GmbH

Karl-Liebknecht-Straße 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351-101
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Stadtwerke Cottbus wurden am 11.01.1991 gegründet. Nach dem Verkauf von 74,9 % der Anteile an die DKB PROGES GmbH, Berlin, zum 01.01.2006 erfolgte ab 2014 die Rekommunalisierung des Unternehmens durch Kauf der Anteile durch die Stadt Cottbus/Chóśebuz (49,85% im Jahr 2015) sowie deren 100%iger Tochtergesellschaft Gebäudewirtschaft Cottbus (25,05% im Jahr 2014).

Handelsregister

B 1037, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

21.05.1991

gezeichnetes Kapital

2.500.000,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	25,05 %
Stadt Cottbus/Chóśebuz	74,95 %

Beteiligungen

HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	100,00 %
Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	63,00 %
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	100,00 %
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	10,00 %
Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Versorgung Dritter mit Strom, Fernwärme, Gas und Telekommunikation einschließlich ergänzender Dienstleistungen sowie öffentlicher Personennahverkehr, die Stadtbeleuchtung, die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben. Die Gesellschaft kann zusätzliche Dienstleistungen für öffentliche

Einrichtungen der Stadt Cottbus/Chóśebuz und Betriebsführungsaufgaben im Bereich öffentlicher Gebäude übernehmen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Joachim Käks, Vorsitzender
Benjamin Ehlers, stellvertretender Vorsitzender
Maik Ackermann
Thomas Bergner
Linda Gümbel, (bis 01.09.2022)
André Kaun
Enrico Michael
Mirko Pambor, (seit 02.09.2022)

Geschäftsführung

Vlatko Knezevic

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Stadtwerke ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Ver- und Entsorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Der „Green Deal“ der EU ist ein Aktionsplan mit dem langfristigen Ziel bis 2050 klimaneutral zu werden. Das Minderungsziel nach dem deutschen Klimaschutzgesetz beträgt für 2030 mindestens 65 % sowie Treibhausgasneutralität bis 2045. Diese höheren Vorgaben sind sektorenübergreifend – also in Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäudebereich und der Landwirtschaft umzusetzen.
Der Abschluss des Projektes Neugestaltung der Fernwärmeversorgung (P25) mit der Aufnahme des Dauerbetriebes des BHWK im September 2022, die mildere Witterung, weiterhin steigende Preise am Strom- und Gasmarkt und die Umsetzung der staatlichen Maßnahmepakete zur Bekämpfung der Energiekrise prägten das Geschäftsjahr 2022. Dem Betriebsführer des Fernwärmenetzes, der EVC, gelang es durch ein vielfältiges Maßnahmenbündel in den letzten beiden Jahren im Fernwärmenetz und bei den Kundenanlagen die Rücklauftemperatur im Primärnetz von 65°C im Mittel ganzjährig und auch in den Sommermonaten nicht zu überschreiten. Das Betriebsgeschehen im Netz wird auch nach Projektende weiter begleitet (Wirksamkeit Kundenmaßnahmen, Stationsfunktionsweise u.ä.) und die Maßnahmen ggf. weitergeführt.
Gleichzeitig wurde nach der Förderzusage für das Projekt Seewasserwärmepumpe im aktuell entstehenden Cottbuser Ostsee im Rahmen der Förderrichtlinie Strukturentwicklung Lausitz (Strukturentwicklungsfonds) damit begonnen, die Szenarien gemeinsam mit Beratern wirtschaftlich zu bewerten und konkrete Förderwege mit diesen und dem Landesministerium, der Staatskanzlei und der ILB (Investitions- und Landesbank Brandenburg) zu ermitteln. Mit Umsetzung des Projektes soll die Umweltwärme aus dem See für die Fernwärmeversorgung der Stadt Cottbus/Chóśebuz energetisch nutzbar gemacht werden.

Investitionsschwerpunkt war in diesem Geschäftsjahr die Fertigstellung des BHKW, um die Leistungstests und den Probebetrieb durchzuführen und Maßnahmen in der Außenanlage. Daneben wurde in den Ausbau und die Erneuerung des Fernwärmenetzes (2,7 Mio. EUR einschließlich der Anlagen im Bau ohne Hausanschlüsse) investiert. In die Betriebs- und Geschäftsausstattung und das übrige immaterielle Anlagevermögen (vorrangig IT) investierte die Gesellschaft rd. 0,2 Mio EUR.

Lage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die SWC einen Gewinn von 9,9 Mio. EUR (i. Vj. 0,2 Mio. EUR). Das Unternehmensergebnis vor Sondereffekten ist positiv und verbesserte sich zum Vorjahr von 5,5 Mio. EUR auf 7,9 Mio. EUR. Das ordentliche Betriebsergebnis von 10,2 Mio. EUR erhöhte sich zum Vorjahr um 3,0 Mio. EUR. Ursächlich für das hohe Jahresergebnis sind die Sondereffekte von 5,2 Mio. EUR und ein hohes periodenfremdes Ergebnis von 1,5 Mio. EUR u.a. aus der Rückstellungsauflösung von rd. 1,9 Mio. EUR.

Prognosebericht

Die Stadtwerke Cottbus befinden sich weiterhin im Spannungsfeld zwischen dem Wettbewerbsdruck aufgrund von Preisanpassungen durch zunehmende Steuern und Abgaben, der volatilen Beschaffungspreise, der demographischen Entwicklung im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Cottbus sowie der Erfüllung von Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die SWC gemäß genehmigtem Wirtschaftsplan (Dezember 2022) ein positives Jahresergebnis von rd. 6,9 Mio. EUR**.** Darin enthalten ist ein positives Beteiligungsergebnis der HKWG von 5,8 Mio. EUR**.** Die geplanten Beteiligungsergebnisse EVC (ausgeglichen) und GVC (0,6 Mio**.** EUR) vor Ergebnisverwendung sollten damit nicht das Mutterunternehmen beeinflussen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

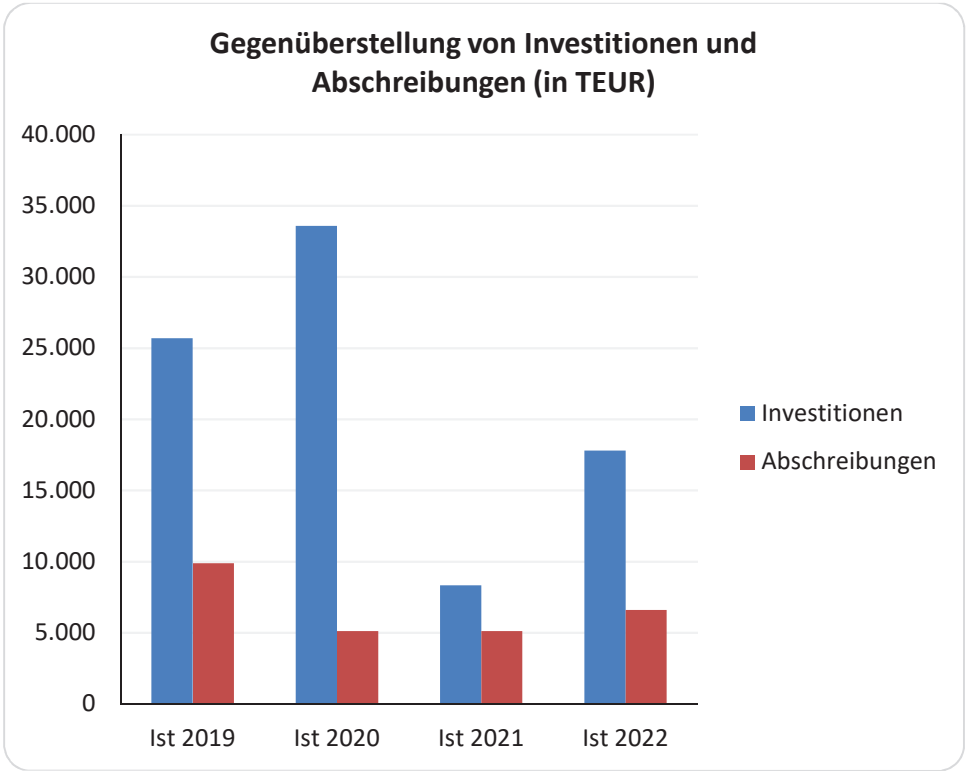
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	622,0	531,8	1.115,9	1.066,7
Sachanlagevermögen	76.541,1	104.448,9	106.982,6	118.160,2
Finanzanlagevermögen	15.629,0	15.629,0	15.629,0	15.629,0
Anlagevermögen	**92.792,1**	**120.609,7**	**123.727,5**	**134.856,0**
I. Vorräte	2.817,5	1.573,7	1.610,3	3.775,4
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	14.469,3	10.792,3	16.209,4	32.708,6
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	15.066,6	21.403,0	36.893,3	46.093,0
Umlaufvermögen	**32.353,4**	**33.769,1**	**54.713,0**	**82.577,0**
Rechnungsabgrenzungsposten	217,5	190,1	210,0	202,3
Aktiva	**125.363,0**	**154.568,9**	**178.650,5**	**217.635,2**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	2.500,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	5.324,5	5.324,5	5.324,5	5.324,5
III. Gewinnrücklagen	7.513,5	7.513,5	7.513,5	7.513,5
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	27.496,5	31.523,7	31.718,3	41.575,3
Eigenkapital	**42.834,5**	**46.861,7**	**47.056,3**	**56.913,3**
Sonderposten mit Rücklageanteil	**36,7**	**33,0**	**29,2**	**25,5**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**1.506,1**	**1.850,6**	**2.393,0**	**25.790,9**
Rückstellungen	10.844,7	9.586,0	15.151,3	11.899,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	17.303,7	17.073,2	27.940,6	48.960,8
langfristige Verbindlichkeiten	52.837,2	79.164,4	86.042,6	74.044,8
Verbindlichkeiten	70.141,0	96.237,6	113.983,2	123.005,7
Rechnungsabgrenzungsposten			37,5	
Fremdkapital	**80.985,6**	**105.823,6**	**129.172,0**	**134.905,6**
Passiva	**125.363,0**	**154.568,9**	**178.650,5**	**217.635,2**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**134.708,7**	**114.963,3**	**135.438,7**	**218.317,3**
Sonstige betriebliche Erträge	594,5	804,7	528,8	9.286,8
Materialaufwand	112.679,0	95.129,5	116.441,9	192.283,6
Personalaufwand	5.430,6	5.259,3	5.257,5	5.336,4
Abschreibungen	9.887,1	5.124,9	5.120,0	6.604,8
Sonst. betriebl. Aufwend.	5.818,3	4.440,6	5.223,9	5.368,3
Erträge aus Beteiligungen	2.520,9	1.065,8	368,7	1.144,2
Erträge aus WP	97,2	90,2	90,2	106,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	42,9	48,2	40,7	44,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	196,6			
Aufwendungen aus Verlustübernahme	11,2	168,1	20,5	3.813,1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	3.535,6	2.422,1	2.485,7	2.289,9
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**405,8**	**4.427,8**	**1.917,5**	**13.203,7**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	-158,4	352,7	1.675,5	3.302,1
Sonstige Steuern	47,9	47,9	47,4	44,5
Jahresgewinn/Jahresverlust	**516,3**	**4.027,2**	**194,5**	**9.857,0**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt				
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**200,0**	**200,0**	**200,0**	**200,0**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	200,0	200,0	200,0	200,0
- von Konzessionsabgaben	200,0	200,0	200,0	200,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	74,0	78,0	69,3	62,0
Eigenkapitalquote (in %)	34,2	30,3	26,3	26,2
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	103,1	104,5	107,6	97,1
Zinsaufwandsquote (in %)	2,6	2,1	1,8	1,0
Liquiditätsgrad III (in %)	187,0	197,8	195,8	168,7
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	11.379,8	10.441,2	13.809,0	14.611,2
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	3,2	4,2	1,5	5,6
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	68,0	70,0	68,0	71,0
Personalaufwandsquote (in %)	4,0	4,6	3,9	2,4

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	25.694,3	33.580,9	8.327,8	17.800,4
Abschreibungen	9.887,1	5.124,9	5.120,0	6.604,8



VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Stralauer Platz 29
10243 Berlin

Telefon: 030/25414-0
E-Mail: info@vbb.de
Internet: www.vbb.de

Historie

Am 08.12.1994 wurde der Gesellschaftsvertrag geschlossen und die Handelsregistereintragung erfolgte am 06.03.1995.
Die Stadt Cottbus/Chóśebuz und weitere Gebietskörperschaften (ehemalige Mitglieder des Zweckverbandes ZÖLS) traten mit Wirkung zum 01.01.2006 der Gesellschaft durch Kauf von Geschäftsanteilen bei.

Handelsregister

B 54603, Berlin Charlottenburg

Gründung/ HR-Eintrag

06.03.1995

gezeichnetes Kapital

324.000,00 EUR

Gesellschafter

Kommunale Gebietskörperschaften (17)	31,48 %
Land Berlin	33,33 %
Land Brandenburg	33,33 %
Stadt Cottbus/Chóśebuz	1,85 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 31.12.1993.

Aufsichtsrat

Dr. Meike Niedbal, Vorsitzende
Rainer Genilke, erster stellvertretender Vorsitzender
Stephan Loge, zweiter stellvertretender Vorsitzender
Carsten Billing
Michael Buhrke
Andreas Ditten
Karina Dörk
Ulrich Hartmann
Christian Heinrich-Jaschinski
Grit Klug
Holger Lampe
Dr. Jochen Lang
Roger Lewandowski
Dr. André-Benedict Prusa
Torsten Puhst
Ralf Reinhardt
Debra Reußner
Heidrun Rhode-Mühlenhoff
Dr. Heike Richter
Steffen Scheller
Thomas Schlinkert
Gernot Schmidt
Mike Schubert
Alexander Tönnies
Marietta Tzschoppe
Kornelia Wehlan

Geschäftsführung

Martin Fuchs seit 19.04.2022,
Susanne Henckel bis 18.04.2022,
Andreas Kuck seit 19.04.2022

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs.

Abschlussprüfer

DHPG GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsbetrieb

Auch im Jahr 2022 waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie erheblich für den ÖPNV. Im Kerngeschäft der VBB GmbH wurden im Geschäftsjahr 2022 gemeinsam mit den Gesellschaftern und Verkehrsunternehmen wichtige Themen fokussiert. So wurden wesentliche Meilensteine erreicht, wie beispielweise im Bereich Tarif/Vertrieb die Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen zum Gesetz für faire Verbraucherverträge, eine Konzeption der Tarifanpassung zum 01.04.2023 im Rahmen des VBB-Tarifentwicklungsverfahrens, die Umsetzung des 9-Euro-Tickets im Aktionszeitraum Juni – August 2022, die Umsetzung der Aktion 29-Euro-Abo Berlin AB für ausgewählte Abo-Produkte ab Oktober 2022, die Diskussion und Vorbereitung des Deutschlandtickets, die Begleitung innovativer Piloten zur Erprobung neuer Tarifstrukturen, der Abschluss sämtlicher EA-Abrechnungen bis einschließlich 2021, die Spitzabrechnung des ÖPNV-Rettungsschirms 2021 (Berechnungen für VU) oder die Antragsstellung für den ÖPNV-Rettungsschirm 2022 (Berechnungen für VU).
Im Bereich Planung wurden verkehrliche Untersuchungen zur Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots, im Bereich Kommunikation eine Konzeption und strategische Einordnung von Kommunikationsmaßnahmen rund um die Sonder-Ticket-Angebote im Jahr 2022 (9-Euro-Ticket, 29-Euro-Abo Berlin AB) sowie zur Imagestärkung des ÖPNV durchgeführt.

Lage der Gesellschaft

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Ertragslage insgesamt als positiv. Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabilen hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 112 TEUR geplant, 128 TEUR wurden getätigt.
Die VBB GmbH war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage als positiv.
Im Jahr 2022 umfasste der Stellenplan, der Bestandteil des Wirtschaftsplanes ist, insgesamt 103,5 Stellen.
Das Treuhandvermögen wurde im Jahr 2022 einer Mittelverwendungsprüfung unterzogen. Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel wurde von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt bestätigt
Das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH wurde im Jahr 2022 durch einen unabhängigen Gutachter rezertifiziert.

Ausblick

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass vor allem das Vertrauen der Menschen in den ÖPNV durch ein überzeugendes Angebot zurückgewonnen werden muss. Die VBB GmbH treibt deshalb bei Fahrgastinformation, Planung, Angebots- und Tarifgestaltung die Vernetzung mit ihren Nachbarn voran, sowohl mit den Nachbarbundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen als auch mit den benachbarten polnischen Wojewodschaften.
Zentrale Elemente der kommunikativen Arbeit stellen weiterhin die Rückgewinnung des Vertrauens der Fahrgäste in den ÖPNV und die strategische Positionierung des ÖPNV beim Erreichen der Verkehrswende dar. Die Kommunikationsschwerpunkte liegen im Jahr 2023 u.a. auf der Kommunikation neuer Tarifangebote (z.B. Deutschlandticket), neuen regionalen Angeboten sowie auf Erfolgen des Projektes i2030. Die Strategische Positionierung des ÖPNV

beim Erreichen der Verkehrswende und ein entsprechendes Stakeholdermanagement stehen ebenfalls im Fokus.
Der Fokus im Jahr 2023 liegt u.a. auf der Gestaltung und Weiterentwicklung des VBB- Tarifes im Rahmen der umfangreichen Abstimmungen im VBB- Tarifentwicklungsverfahren. Die Einführung des Deutschlandtickets und alle zugehörigen Themen werden begleitet, die Wechselwirkungen zum VBB-Tarif werden kontinuierlich beobachtet. Die Ansätze zur Vereinfachung des VBB-Tarifes werden weiterverfolgt.
Zentral ist die Weiterentwicklung der digitalen Vertriebsangebote (VBB-fahrCard und Handyticket), die Diskussion damit einhergehender Fragestellungen und die erfolgreiche Umsetzung technischer Arbeiten.
Die VBB GmbH unterstützt die Verkehrsunternehmen bei der Ermittlung der tatsächlichen Mindereinnahmen für die Spitzabrechnung des ÖPNV-Rettungsschirms sowie bei der Antragsstellung für die finanziellen Hilfen. Die VBB GmbH wirkt an der Entwicklung eines bundesweiten Verfahrens zur Einnahmenaufteilung des Deutschlandtickets mit.
Auslastungsinformationen in die VBB-Auskunftssysteme und die Übernahme des neuen Handyticketings (Betrieb durch BVG) in die VBB-Apps in den laufenden Betrieb.
Die VBB GmbH setzt die verkehrlichen Untersuchungen und Weiterentwicklungen des ÖPNV-Angebotes sowie die Erstellung von Angebotskonzeptionen im Rahmen der Stadt-Umland-Verkehre fort. Die Abstimmung der Fahrpläne zwischen SPNV und kommunalem ÖPNV erfolgt weiterhin. Im Kontext des Strukturwandelprozesses forciert die VBB GmbH die Zusammenarbeit mit der Region Lausitz. Die Entwicklung von Pilotprojekten für innovative Mobilitätslösungen im Land Brandenburg wird von der VBB GmbH unterstützt und begleitet. Zudem ist die Einführung weiterer PlusBus-Linien geplant. Die Kompetenzstelle Bahnhof setzt ihre Arbeit fort. Daneben werden die Arbeiten in der Vernetzungsstelle Bike and Ride weitergeführt.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

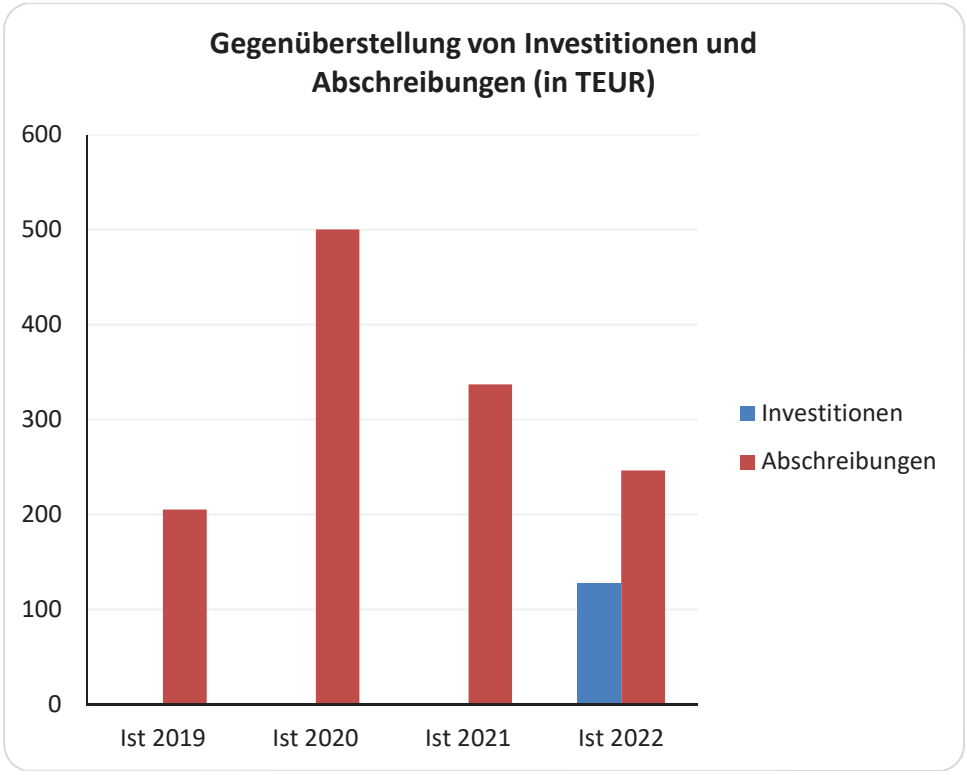
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	271,7	213,8	163,5	102,2
Sachanlagevermögen	164,1	249,1	314,6	198,5
Anlagevermögen	**435,8**	**462,9**	**478,0**	**300,6**
I. Vorräte	15,4	6,7	5,5	5,0
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	568,7	883,7	790,9	980,3
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	5.522,2	5.725,7	4.104,5	4.647,6
Umlaufvermögen	**6.106,3**	**6.616,2**	**4.901,0**	**5.632,9**
Rechnungsabgrenzungsposten	46,2	105,2	84,2	65,2
Aktiva	**6.588,3**	**7.184,3**	**5.463,2**	**5.998,7**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	324,0	324,0	324,0	324,0
Eigenkapital	**324,0**	**324,0**	**324,0**	**324,0**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**435,8**	**463,0**	**494,0**	**300,6**
Rückstellungen	1.737,9	1.605,6	1.428,9	1.492,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	4.090,6	4.791,9	3.181,7	493,8
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	-0,3	0,0	3.388,3
Verbindlichkeiten	4.090,6	4.791,6	3.181,7	3.882,1
Rechnungsabgrenzungsposten			34,7	
Fremdkapital	**5.828,5**	**6.397,2**	**4.645,2**	**5.374,1**
Passiva	**6.588,3**	**7.184,3**	**5.463,2**	**5.998,7**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**762,0**	**674,8**	**558,4**	**501,8**
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.				13.320,2
Andere aktivierte Eigenleistungen				4.279,1
Sonstige betriebliche Erträge	13.888,9	15.330,2	18.058,9	788,7
Materialaufwand	631,0	369,2	415,1	375,9
Personalaufwand	6.503,4	7.111,5	7.963,7	8.105,9
Abschreibungen	205,0	499,9	336,9	246,1
Sonst. betriebl. Aufwend.	7.310,0	8.019,2	9.900,1	10.160,1
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	3,0	2,3	0,9	3,8
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	3,8	7,0	1,9	5,1
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**0,6**	**0,6**	**0,6**	**0,6**
Sonstige Steuern	0,6	0,6	0,6	0,6
Jahresgewinn/Jahresverlust	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**74,2**	**85,0**	**86,4**	**87,0**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	74,2	85,0	86,4	87,0
davon als Verlustausgleichszuschüsse	74,2	85,0	86,4	87,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	6,6	6,4	8,8	5,0
Eigenkapitalquote (in %)	4,9	4,5	5,9	5,4
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	74,3	69,9	67,8	1.234,9
Zinsaufwandsquote (in %)	0,5	1,0	0,3	1,0
Liquiditätsgrad III (in %)	149,3	138,1	154,0	1.140,8
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.739,0	204,0	-1.621,0	543,0
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,1	0,1	0,0	0,1
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	95,0	109,0	101,0	
Personalaufwandsquote (in %)	853,5	1.053,9	1.426,2	1.615,5

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen				128,0
Abschreibungen	205,0	499,9	336,9	246,1



Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

Magazinstraße 28
03046 Cottbus

Telefon: 0355 355516-10
E-Mail: info@wirtschaftsregion-lausitz.de
Internet: www.wirtschaftsregion-lausitz.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 12.11.2009 gegründet. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 15.07.2009 wurde am 03.02.2022 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 8483, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

12.11.2009

gezeichnetes Kapital

55.000,00 EUR

Gesellschafter

Land Brandenburg (seit 03.01.2022 bis 05.01.2022)	28,58 %
Land Brandenburg (seit 06.01.2022)	54,55 %
Landkreis Dahme-Spreewald (bis 05.01.2022)	14,29 %
Landkreis Dahme-Spreewald (seit 06.01.2022)	9,09 %
Landkreis Elbe-Elster (bis 05.01.2022)	14,29 %
Landkreis Elbe-Elster (seit 06.01.2022)	9,09 %
Landkreis Oberspreewald-Lausitz (bis 05.01.2022)	14,29 %
Landkreis Oberspreewald-Lausitz (seit 06.01.2022)	9,09 %
Landkreis Spree-Neiße (bis 05.01.2022)	14,29 %
Landkreis Spree-Neiße (seit 06.01.2022)	9,09 %
Stadt Cottbus/Chóśebuz (bis 05.01.2022)	14,29 %
Stadt Cottbus/Chóśebuz (seit 06.01.2022)	9,09 %
Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (bis 02.01.2022)	28,58 %

Beteiligungen

Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (bis 02.01.2022)	28,58 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Strukturentwicklung in der Lausitz für das Land Brandenburg, die Landkreise Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße/Sprjewja-Nysa, Dahme-Spreewald sowie die kreisfreie Stadt Cottbus/Chóśebuz. Dazu gehört u.a. die strategische Koordinierung und Begleitung des Strukturwandels u.a. durch Unterstützung regionaler Projekte sowie die Steuerung und Durchführung der Werkstattprozesse.

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Klaus Freytag, Vorsitzender, (seit 03.02.2022)
Carsten Billing, stellvertretender Vorsitzender, (seit 03.02.2022)
Thomas Bergner
Wilfried Brödno, (seit 03.02.2022)
Brigitte Faber-Schmidt, (seit 03.02.2022)
Friederike Haase, (seit 03.02.2022 bis 08.11.2022)
Peter Hans, (bis 02.03.2022)
Anke Herrmann, (seit 03.02.2022)
Stefan Klein
Steffen Kubitzki, (bis 02.02.2022)
Marc Lechleitner, (seit 03.02.2022)
Katrin Müller-Wartig, (seit 03.02.2022)
Prof. Dr. Martin Neumann, (bis 02.02.2022)
Michael Oecknigk, (bis 03.02.2022)
Dr. Volker Offermann, (seit 09.11.2022)
Rainer Pilz, (seit 01.01.2022)
Olaf Schulze, (bis 02.02.2022)
Georg Simonek, (bis 02.02.2022)

Geschäftsführung

Heiko Jahn

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der WRL gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie der Strukturentwicklung der Lausitz.

Abschlussprüfer

Liska Treuhand GmbH

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Gegenstand des Unternehmens ist es, die Strukturentwicklung in der Lausitz für das Land Brandenburg und die Landkreise Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße/Sprjewja-Nysa, Dahme-Spreewald sowie die kreisfreie Stadt Cottbus/Chóśebuz zu befördern.
Darüber hinaus betreut die WRL GmbH als Regionalpartner des Bundes die projektseitige Umsetzung des Bundesmodellvorhabens „Unternehmen Revier"- Regionales Investitionskonzept (RIK) Lausitz.

Prognose, Chancen- und Risikobericht

Der Personal- und Sachaufwand der Mitarbeiter im Kernbestand der WRL GmbH wird durch die institutionelle Förderung des Landes Brandenburg sowie durch die Betriebskostenzuschüsse der fünf Gesellschafter finanziert. Die werkstattbezogenen Personalstellen sind mit 90% durch die Drittmittelfinanzierung aus der Förderrichtlinie „STARK" und den Eigenmitteln der kommunalen Gesellschafter gedeckt. Weitere Personalstellen werden, sollte der Bedarf bestehen, nur über Drittmittel finanziert werden.
Die Planung sieht vor, dass im Geschäftsjahr 2023 die Personal- und Sachkosten für das Stammpersonal der WRL GmbH durch die Betriebskostenzuschüsse der fünf kommunalen Gesellschafter sowie der Staatskanzlei des Landes Brandenburg finanziert werden. Grundlage der Finanzierung bildet die Finanzierungsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern der WRL GmbH vom 08.12.2021.
Für das Wirtschaftsjahr 2023 wird gemäß bestätigtem Wirtschaftsplan vom 08./28.11.2022 ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

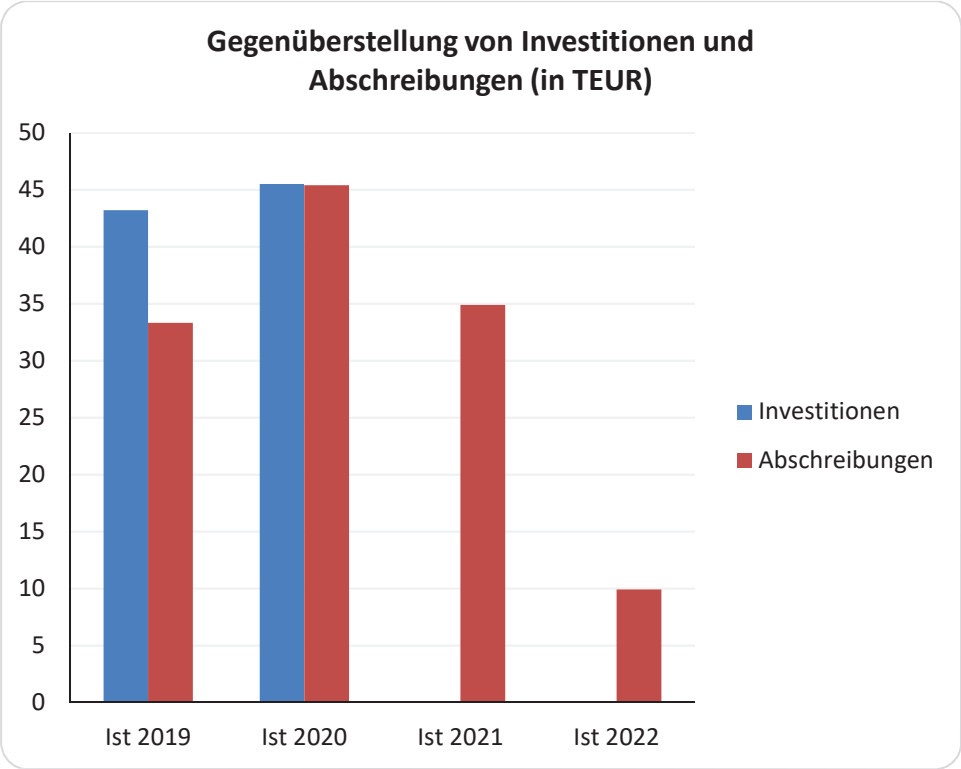
Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	57,6	57,1	30,1	20,1
Anlagevermögen	**57,6**	**57,2**	**30,1**	**20,1**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	432,4	79,5	326,2	12,8
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	427,6	745,1	429,9	406,8
Umlaufvermögen	**860,0**	**824,6**	**756,1**	**419,6**
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1	7,8	12,5	6,0
Aktiva	**918,8**	**906,3**	**798,6**	**445,7**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	35,0	35,0	25,0	55,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		162,7	-51,8	246,7
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	162,7	-214,5	349,6	-35,0
Eigenkapital	**197,7**	**0,0**	**322,9**	**266,7**
Sonderposten mit Rücklageanteil			**20,0**	
Rückstellungen	325,2	487,9	223,0	111,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	395,8	418,4	232,7	67,2
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0		0,0
Verbindlichkeiten	395,8	418,4	232,7	67,2
Fremdkapital	**721,0**	**906,3**	**455,7**	**179,0**
Passiva	**918,8**	**906,3**	**798,6**	**445,7**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse			**4,8**	**2,0**
Sonstige betriebliche Erträge	5.732,8	6.228,5	1.834,0	1.735,8
Materialaufwand	49,6			
Personalaufwand	1.054,4	1.269,3	1.176,9	1.244,6
Abschreibungen	33,3	45,4	34,9	9,9
Sonst. betriebl. Aufwend.	4.407,1	5.114,1	276,1	517,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge			0,0	
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	25,7	13,9	0,7	
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**162,7**	**-214,2**	**350,2**	**-34,6**
Sonstige Steuern		0,3	0,6	0,4
Jahresgewinn/Jahresverlust	**162,7**	**-214,5**	**349,6**	**-35,0**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**93,3**	**60,0**	**117,6**	**124,3**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	50,0	60,0	117,6	80,9
davon als Betriebskostenzuschüsse	50,0	60,0	117,6	80,9
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	43,3			43,4
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt		**10,0**		**10,0**
sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus		10,0		10,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	6,3	6,3	3,8	4,5
Eigenkapitalquote (in %)	21,5	0,0	40,4	59,8
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	343,0		1.074,3	1.324,7
Zinsaufwandsquote (in %)			14,2	
Liquiditätsgrad III (in %)	217,3	197,1	324,9	624,3
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	437,7	227,1	-231,5	-40,7
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	20,5	-22,1	43,9	-7,9
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	15,0	22,0	16,0	15,0
Personalaufwandsquote (in %)			24.627,2	62.275,9

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	43,2	45,5		
Abschreibungen	33,3	45,4	34,9	9,9


Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)
50
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
Ist 2019
Ist 2020
Ist 2021
Ist 2022
Investitionen
Abschreibungen

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus

Dresdener Straße 34
03050 Cottbus

Telefon: 0355 31008
E-Mail: gruen-park.cottbus@t-online.de

Historie

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus entstand durch Umwandlung des VEB Landschaftsgestaltung und Holzverarbeitung Cottbus mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.1990.
Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chóśebuz im Sinne des § 86 Abs.1 Nummer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Gründung/ HR-Eintrag

19.12.1990

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb ist für die Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen, des Stadtwaldes, des öffentlichen Grüns auf den städtischen Friedhöfen und Grundstücken, der Kriegs- und Ehrengrabanlagen, von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen einschließlich Spielgeräten, der wassertechnischen Anlagen der Stadt, für die Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen auf öffentlichen Flächen und des Stadtwaldes sowie für die Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben im Bestattungswesen zuständig.

Mitglieder Werksausschuss

Hagen Strese, Vorsitzender
Anja Heger, stellvertretende Vorsitzende
Eberhard Kirchbach
Karin Kühl

Werkleitung

Normen Kothe

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit sowie den Schutz der natürlichen Umwelt.

Abschlussprüfer

WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 sah ein Jahresergebnis von 2,5 TEUR vor. Tatsächlich stellte sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 10,7 TEUR ein. Ursächlich wirken dabei die um 154,0 TEUR höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die um 31,4 TEUR höheren Materialaufwendungen, welche trotz 80,7 TEUR höherer Umsatzerlöse, 37,2 TEUR höherer sonstiger betrieblicher Erträge, 31,9 TEUR niedrigerer Personalaufwendungen und 22,4 TEUR niedrigerer Abschreibungen nicht vollständig kompensiert werden konnten. Speziell die deutlich gestiegenen Beschaffungs-, Energie-, Kraftstoff- und sonstigen Rohstoffpreise im Zuge des Russland-Ukrainekrieges haben sich über alle Betriebsbereiche, auch im bezogenen Dienstleistungssektor, spürbar niedergeschlagen. Eine vollständige Kompensation war in dieser Größenordnung, speziell auch nach zwei Jahren Pandemie und zwingend notwendigen Maßnahmen/ Maßnahmennachholung zur Sicherstellung der betrieblichen Substanz nicht möglich.

Lage der Gesellschaft

Das Eigenkapital des Betriebes beträgt 828,5 TEUR bei einer Bilanzsumme von 999,5 TEUR. Hiervon entfällt ein Anteil in Höhe von 656,7 TEUR auf das Sachanlagevermögen. An Stelle der für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Investitionen i.H.v. 132,0 TEUR wurden tatsächlich höhere Ausgaben in Höhe von 224,0 TEUR getätigt. Hervorzuheben sind hier die Anschaffung eines Friedhofsbaggers (138,4 TEUR) und von vier Transportern (71,2 TEUR).
Die Investitionsmaßnahmen dienten vorwiegend Ersatzbeschaffungen. Dabei konnten die höheren Ausgaben durch den bewussten Übertrag von freien Investitionsmitteln aus dem Vorjahr in Höhe von 96,5 TEUR möglich gemacht werden.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan sieht für 2023 einen Jahresgewinn von 1,7 TEUR vor. Dabei steigen die geplanten Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,0% bzw. 76,7 TEUR, wobei die Haushaltsmittel Grünanlagen um insgesamt 3,1% bzw. 66,4 TEUR und Umwelt und Natur um 6,1% bzw. 13,7 TEUR anwachsen. Gleichzeitig reduzieren sich die geplanten Haushaltsmittel Immobilien um 1,7% bzw. 3,4 TEUR.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

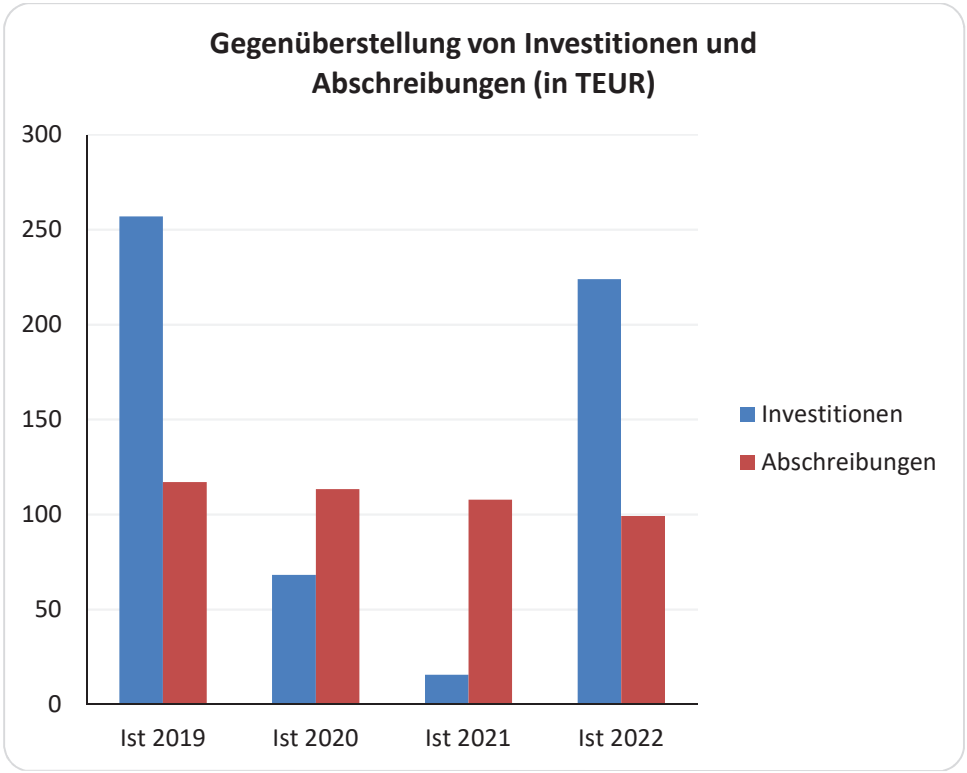
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,9	1,9	0,9	0,0
Sachanlagevermögen	666,6	622,5	530,8	656,7
Anlagevermögen	**669,5**	**624,4**	**531,7**	**656,7**
I. Vorräte	11,3	4,9	9,1	3,9
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	103,5	142,6	138,5	179,9
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	170,4	232,4	340,5	157,2
Umlaufvermögen	**285,2**	**379,9**	**488,1**	**341,0**
Rechnungsabgrenzungsposten				1,8
Aktiva	**954,7**	**1.004,2**	**1.019,8**	**999,5**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	260,0	260,0	260,0	260,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	473,9	473,9	473,9	473,9
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	23,3	54,2	70,9	105,3
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	30,9	16,7	34,4	-10,7
Eigenkapital	**788,1**	**804,8**	**839,2**	**828,6**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**28,8**	**27,7**	**26,7**	**25,7**
Rückstellungen	93,1	74,1	88,7	79,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	44,7	97,5	65,2	63,9
langfristige Verbindlichkeiten		0,0		0,0
Verbindlichkeiten	44,7	97,5	65,2	63,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1		1,8
Fremdkapital	**137,8**	**171,7**	**153,9**	**145,2**
Passiva	**954,7**	**1.004,2**	**1.019,8**	**999,5**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**2.427,9**	**2.437,3**	**2.586,8**	**2.717,9**
Sonstige betriebliche Erträge	145,4	99,5	137,9	137,2
Materialaufwand	121,1	115,9	134,5	151,4
Personalaufwand	1.963,2	1.910,1	2.017,5	2.123,1
Abschreibungen	117,1	113,3	107,8	99,1
Sonst. betriebl. Aufwend.	333,3	372,9	422,4	484,1
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge		0,0	0,0	
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**38,7**	**24,5**	**42,5**	**-2,5**
Sonstige Steuern	7,8	7,8	8,1	8,1
Jahresgewinn/Jahresverlust	**30,9**	**16,7**	**34,4**	**-10,7**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**2.387,2**	**2.395,5**	**2.547,2**	**2.692,3**
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	2.387,2	2.395,5	2.547,2	2.692,3
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**5,2**	**3,5**	**3,1**	**3,2**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	5,2	3,5	3,1	3,2
- von Verwaltungskostenbeiträgen	5,2	3,5	3,1	3,2

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	70,1	62,2	52,1	65,7
Eigenkapitalquote (in %)	82,5	80,1	82,3	82,9
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	117,7	128,9	157,8	126,2
Liquiditätsgrad III (in %)	638,5	389,8	749,1	533,7
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	162,5	130,3	123,6	36,4
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	3,2	1,7	3,4	-1,1
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	53,0	48,0	52,0	52,0
Personalaufwandsquote (in %)	80,9	78,4	78,0	78,1

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	257,0	68,2	15,5	224,0
Abschreibungen	117,1	113,3	107,8	99,1



Jugendkulturzentrum Glad-House

Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

Telefon: 0355 38024-0
E-Mail: verwaltung@gladhouse.de
Internet: www.gladhouse.de

Historie

Seit dem 01.07.1991 wurde das Jugendkulturzentrum Glad-House als eigenbetriebsähnliche Einrichtung in Anlehnung an das Eigenbetriebsrecht Nordrhein-Westfalens geführt. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.02.2000 wurde der Eigenbetrieb formal neu gegründet und die Betriebssatzung dahingehend geändert. Das Jugendkulturzentrum Glad-House ist Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chóśebuz im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Es wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

entfällt

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb wird als ein Kulturzentrum betrieben und erstellt insbesondere für Jugendliche kulturelle und kulturpädagogische Angebote in der Stadt Cottbus/Chóśebuz. Darüber hinaus können weitere kulturelle Aktivitäten durchgeführt werden, sofern sie sich in ihrem Umfang der Gesamtzielstellung des Eigenbetriebes unterordnen.

Mitglieder Werksausschuss

Michael Rabes, Vorsitzender
Matthias Heine
Andreas Rothe

Werkleitung

Hendrikje Eger

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Jugendkulturzentrums Glad-House ergibt sich der öffentliche Zweck durch die Erstellung von kulturellen, kulturpädagogischen und

soziokulturellen Angeboten, insbesondere für Jugendliche. Die Angebote zielen vorrangig auf gemeinnützige und nichtkommerzielle Formen der Kultur.

Abschlussprüfer

SMART

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die soziokulturelle Arbeit des Jugendkulturzentrums „GLADHOUSE“ wurde im 1. Quartal des Berichtsjahres 2022 weiterhin durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt. So konnten bis Anfang April alle Veranstaltungen nur unter 2-G-Auflagen durchgeführt werden bzw. fielen aus. Erst ab Mitte April 2022 konnte das Angebot aller drei Kulturbereiche ohne Einschränkungen ermöglicht werden. Insgesamt fanden an 294 Tagen Veranstaltungen statt.

Wirtschaftliche Entwicklung und Investitionsmaßnahmen

Das Jahresergebnis für 2022 liegt bei einem geplanten Verlust von 21,8 TEUR bei 15,4 TEUR. Statt der geplanten 213,5 TEUR aus Eintritten, Teilnehmerbeiträgen, zusätzlichen Projektmitteln, Spenden und Mieterträgen konnten im Kulturbetrieb 250,5 TEUR erwirtschaftet werden. Die durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie entstandenen Einnahmeausfälle im 1. Quartal konnten durch das Bundesprogramm „NEUSTART Kultur. Programm“ mit Mitteln in Höhe von insgesamt 49,9 TEUR kompensiert werden. Die Arbeit des Teams des OBENKINOs wurde mit dem Kinoprogrammpreis in Höhe von 40 TEUR gewürdigt. Zusätzlich konnten für kulturelle Bildungsprojekte im Rahmen der Unterstützung von ukrainischen Flüchtlingen Mittel in Höhe von 4,8 TEUR akquiriert werden. Der Gesamtumsatz der Gastronomie lag 2022 bei 65,7 TEUR. Der Planansatz von 120,0 TEUR konnte aufgrund der Einschränkungen im 1. Quartal und den dadurch ausgefallenen Veranstaltungen und somit fehlenden Einnahmen in der Gastronomie nicht erreicht werden. Die Personalkosten für angestellte Mitarbeiter und die Aufwendungen für die Freiwilligen lagen 2022 mit 642,3 TEUR weit unter dem Planansatz (732,5 TEUR). Diese Einsparungen sind durch die längerfristige Abordnung einer Mitarbeiterin zu begründen. Die Raumkosten lagen bei 144,3 TEUR und damit ca. 19,6 TEUR über dem Plan. Diese beinhalten neben den regelmäßigen Raumkosten auch Aufwendungen für Instandhaltung und Betriebsbedarf. Die mit dem Krieg in der Ukraine einhergehende Energiekrise hatte auch Auswirkungen auf die Betriebskosten des „GLADHOUSE“.
Für das Berichtsjahr waren Ersatzinvestitionen aus dem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 6,5 TEUR vorgesehen. Damit und mit zusätzlichen Eigenmitteln wurde PC-Technik ausgetauscht und energieeffiziente Lichttechnik im großen Saal ermöglicht. Des Weiteren wurde die große Hebeanlage ersetzt. Im Jahr 2022 waren 12 Festangestellte (10,3 VZE) und 2 Auszubildende im Betrieb tätig.

Der Veranstaltungsbereich erwirtschaftete Umsätze in Höhe von 112,4 TEUR. Die direkten, veranstaltungsbedingten Aufwendungen lagen bei 122,6 TEUR. Im Jahr 2022 erwirtschaftete die Literaturwerkstatt 13,6 TEUR. Die Aufwendungen lagen projektbedingt mit 5,0 TEUR um 5,5 TEUR unter dem Plan. Die Gesamtumsätze des Bereiches OBENKINO lagen bei 55,4 TEUR und damit 5,4 TEUR über dem Planziel. Im Jahr 2022 konnte der Eigenbetrieb trotz der Corona-bedingten Einschränkungen im 1. Quartal 589 Veranstaltungen durchführen und an 225 Tagen Schreibwerkstätten etc. anbieten. Im OBENKINO wurden an insgesamt 286 Tagen für

9.699 Besucher 511 Veranstaltungen und Vorstellungen angeboten. Die Zahl der Veranstaltungsbesucher lag insgesamt bei 21.709, die der Nutzerkontakte der Literaturwerkstatt bei 566.

Zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes

Für das Wirtschaftsjahr 2023 erfolgte eine Anpassung des städtischen Zuschusses entsprechend der Höhe der geplanten Personalkosten für Festangestellte, Auszubildende und der Eigenanteile für die Vergütung der Freiwilligen. Im Jahr 2022 sind erhebliche Belastungen im Bereich der Energiekosten durch die Ukraine-Krise zu erwarten. Dies hat sowohl Auswirkungen auf die Betriebskosten des Eigenbetriebs als auch auf das Nutzungsverhalten der Besucher. Im 1. Quartal 2023 konnte wider Erwarten eine positive Entwicklung der Besucherzahlen verzeichnet werden. Für die Jahre 2023/24 wurden umfangreiche Unterstützungsformate durch den Bund und das Land Brandenburg angekündigt. Die bereits angekündigte Neuprofilierung wird im besonderen Maße im Hinblick auf den Strukturwandel weitergeführt. Ende des Jahres 2022 wurde mit der inhaltlichen Arbeit daran begonnen. Hier geht es vor allem darum, innovative Ansätze im Bereich der kulturellen Bildung zu entwickeln.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

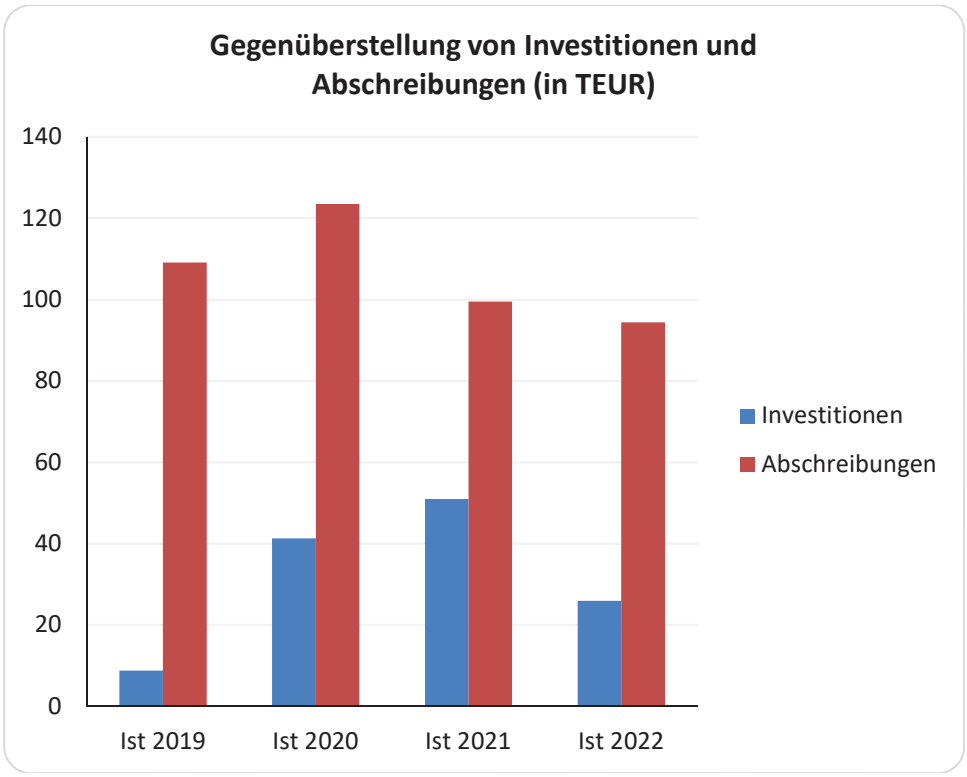
Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	2,2	1,8	1,3
Sachanlagevermögen	1.846,3	1.761,8	1.713,8	1.645,7
Anlagevermögen	**1.846,3**	**1.764,1**	**1.715,6**	**1.647,0**
I. Vorräte	12,9	11,5	10,9	16,1
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	35,9	29,6	61,5	51,6
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	98,9	80,9	76,6	91,2
Umlaufvermögen	**147,7**	**122,0**	**149,0**	**158,9**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3	0,3	9,1
Aktiva	**1.994,3**	**1.886,3**	**1.864,8**	**1.815,1**
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	929,9	929,9	929,9	929,9
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-514,4	-549,2	-553,4	-565,6
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-34,8	-4,2	-12,2	15,4
Eigenkapital	**380,7**	**376,5**	**364,3**	**379,7**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**1.514,3**	**1.445,5**	**1.408,5**	**1.338,7**
Rückstellungen	11,0	26,4	34,1	32,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	83,8	32,8	51,3	62,9
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	1,9		0,0
Verbindlichkeiten	83,8	34,6	51,3	62,9
Rechnungsabgrenzungsposten	4,5	3,4	6,5	1,5
Fremdkapital	**99,3**	**64,4**	**92,0**	**96,6**
Passiva	**1.994,3**	**1.886,3**	**1.864,8**	**1.815,1**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**445,5**	**168,8**	**112,8**	**213,0**
Sonstige betriebliche Erträge	920,4	986,7	1.038,7	1.009,8
Materialaufwand	264,1	130,3	89,6	162,6
Personalaufwand	659,6	654,5	618,9	648,0
Abschreibungen	109,1	123,6	99,5	94,4
Sonst. betriebl. Aufwend.	368,0	251,3	355,6	302,3
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-34,8**	**-4,2**	**-12,2**	**15,4**
Jahresgewinn/Jahresverlust	**-34,8**	**-4,2**	**-12,2**	**15,4**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**742,0**	**673,5**	**689,8**	**758,1**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	742,0	673,5	689,8	758,1
davon als Betriebskostenzuschüsse	742,0	673,5	689,8	758,1
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**21,5**	**19,3**	**23,4**	**17,1**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	21,5	19,3	23,4	17,1
- von Verwaltungskostenbeiträgen	21,5	19,3	23,4	17,1

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	92,6	93,5	92,0	90,7
Eigenkapitalquote (in %)	19,1	20,0	19,5	20,9
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	20,6	21,4	21,2	23,1
Liquiditätsgrad III (in %)	176,3	372,5	290,1	252,8
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-10,7	23,3	8,4	42,0
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-1,7	-0,2	-0,7	0,9
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	11,0	12,0	12,0	12,0
Personalaufwandsquote (in %)	148,0	387,8	548,7	304,2

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	8,8	41,3	51,0	25,9
Abschreibungen	109,1	123,6	99,5	94,4


Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)
140
120
100
80
60
40
20
0
Ist 2019
Ist 2020
Ist 2021
Ist 2022
Investitionen
Abschreibungen

Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus

Berliner Straße 6
03046 Cottbus

Telefon: 0355 612 - 2522
E-Mail: verwaltung@kkj-cottbus.de

Historie

Der Eigenbetrieb wurde durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chóśebuz am 24.04.2019 mit Wirkung zum 01.01.2020 gegründet. Er hat zum 01.04.2020, dem Zeitpunkt des Übergangs von 5 Kindertageseinrichtungen von einem insolventen Träger auf die Stadt Cottbus/Chóśebuz, seinen Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Gründung/ HR-Eintrag

01.01.2020

Stammkapital

entfällt

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Förderung der Jugendhilfe und der Erziehung sowie der Schutz der Familie. Dies erfolgt insbesondere durch den Betrieb und die Bewirtschaftung von Kindertageseinrichtungen, das Angebot von ambulanten Hilfen und von Leistungen im Übergang von Schule zum Beruf sowie von Familienberatungsleistungen.

Mitglieder Werksausschuss

Dietmar Schulz, Vorsitzender
Lena Kostrewa, stellvertretende Vorsitzende
Anja Bodnar
Matthias Loehr

Werkleitung

Silke Ullrich

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck aus dem Betrieb und der Bewirtschaftung der

in Trägerschaft der Stadt Cottbus/Chóśebuz befindlichen Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, dem Anbieten ambulanter Hilfen zur Erziehung und von Leistungen im Übergang Schule zum Beruf sowie dem Angebot von Familienberatungsleistungen in der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

SMART

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft war auch im Geschäftsjahr 2022, insbesondere in der 1. Jahreshälfte, weiterhin stark durch das Corona-Infektionsgeschehen und die damit einhergehenden Schutzmaßnahmen beeinträchtigt.
Diese Auswirkungen waren ebenfalls für den Eigenbetrieb spürbar. Die Bewältigung der Coronapandemie, gerade im 1. Halbjahr, hat den Geschäftsbetrieb weiterhin sehr zeitintensiv beeinflusst. Damit die Einrichtungen sichere Orte für Kinder und Beschäftigte sind, galt es u. a. regelmäßig die Gefährdungsbeurteilung SARS-CoV-2 zu überprüfen und anzupassen, die Hygienekonzepte zu aktualisieren und Schutzmaßnahmen umzusetzen, Arbeitsschutzunterweisungen durchzuführen, die Testkonzepte zu organisieren und sicherzustellen sowie den Regelbetrieb weiter unter Pandemiebedingungen zu gewährleisten.
Auch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine waren spürbar. Es kam u. a. zu Schwierigkeiten bei den Lieferungen von Möbeln, zu steigenden Preisen für Lebensmittel, Dienst- und Handwerkerleistungen, Energie und Brennstoffen sowie Ausstattungsgegenständen.
Darüber hinaus war das Geschäftsjahr geprägt durch den weiteren Ausbau des Eigenbetriebes, u. a. die 1. Änderung der Elternbeitragssatzung, die Umsetzung von Auflagen und Maßnahmen gem. den erteilten Betriebserlaubnissen, die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung einer neuen Finanz- und Buchhaltungssoftware, die Verbesserung der Ausstattung in den Kindertagesstätten, die Einstellung von Mitarbeitenden, den Ausbau des Personalwesens einschließlich der Überleitung der Gehaltsberechnung und -abrechnung in den Eigenbetrieb, der Beschreibung von Stellen und deren Bewertung und die Entwicklung von weiteren Qualitätsstandards wie z. B. die Erstellung und Implementierung der Konzeption „Einarbeitung neuer Mitarbeitender“.

Lage der Gesellschaft

Der Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2022 lag bei 536,0 TEUR, geplant war ein Jahresgewinn von 126,5 TEUR. Die Abweichung begründet sich unter anderem damit, dass die Sachkostenzuschüsse und die kalkulatorische Miete nicht in dem zur Verfügung gestellten Umfang eingesetzt werden konnten.
Die geplanten Umsatzerlöse von 8.550 TEUR wurden mit den tatsächlich erzielten Umsatzerlösen in Höhe von 8.310 TEUR etwas unterschritten. Dies begründet sich im Wesentlichen durch die Einstellung einer Rückstellung für die Rückzahlung nicht verausgabter Mittel lt. Kita-Finanzierungsrichtlinie der Jahre 2020-2022.
Von den Einnahmen wurden 7.332 TEUR aus Haushaltsmitteln der Stadt Cottbus/Chóśebuz als Zuschüsse erzielt. Ein Betrag in Höhe von 795 TEUR ist auf Einzahlungen der Eltern/Personensorgeberechtigten für die Betreuung und Verpflegung zurückzuführen.

Weitere 250 TEUR resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten sowie Erstattungsbeträgen für Lohnfortzahlungen.
Die Zugänge bei den Anlagen, der Betriebs- und Geschäftsausstattung resultieren im Wesentlichen aus den Anpassungen Grund und Boden sowie Gebäude für das Objekt „Pünktchen und Anton“ Haus II und den Ausstattungen aller Kindertagesstätten.
Während des Geschäftsjahres 2022 waren durchschnittlich 147 Mitarbeitende beschäftigt. Die Personalaufwendungen betrugen insgesamt 6.656,4 TEUR. Das Anlagevermögen wird mit einem Buchwert in Höhe von 4.453,1 TEUR ausgewiesen. Den Investitionen von insgesamt 212,4 TEUR stehen Abschreibungen in Höhe von 237,2 TEUR gegenüber.
Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Eigenbetrieb war während des Geschäftsjahres jederzeit in der Lage gewesen, den finanziellen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Voraussichtliche Entwicklung
Der Wirtschaftsplan 2023 weist Umsatzerlöse in Höhe von 8.782,5 TEUR sowie einen planmäßigen Gewinn von 229,6 TEUR aus.
Im Wirtschaftsjahr 2023 soll fortgeführt werden, die Ausstattung in den Kindertagesstätten weiter deutlich zu verbessern, u. a. die Komplettierung der Neuausstattung des Hortes „Christoph-Kolumbus-Grundschule“ und der Europakita „Max und Moritz“ Hort Haus C, die Neuausstattung des Hortes „Spreeschule“ mit Möbeln, Ausstattungsgegenständen, Spielzeug und Verbrauchsmaterialien sowie die Ausstattung der 3 sanierten Kinderbäder in der Kita „Janusz Korczak“.
Weiterhin wird für das Wirtschaftsjahr 2023 vorgesehen, die Gesamtplanung für die energetische und barrierefreie Sanierung der Integrationskita „Mischka“ zu beginnen. Zudem soll die Planung zur Sanierung 3 weiterer Kinderbäder in der Kita „Janusz Korczak“ abgeschlossen werden. Diese Maßnahmen sollen u. a. aus den Überschüssen des Eigenbetriebes finanziert werden. Da sich die energetische und barrierefreie Sanierung der Integrationskita „Mischka“ über mehrere Jahre erstrecken wird, sollten Rücklagen gebildet werden. Zur Finanzierung dieser Maßnahme kommt möglicherweise auch eine Fremdfinanzierung in Betracht.
Der Personalbereich muss auch weiterhin ausgebaut werden. Insbesondere sind Stellen in der Verwaltung und stellvertretende Leitungen in den Kindertagesstätten einzurichten und zu besetzen. Im Weiteren soll der Einsatz der Software P&ILoga und die Einführung der Software proDoppik dazu dienen, die betrieblichen Abläufe weiterzuentwickeln und effizienter zu gestalten, um die Prozesse effektiv steuern zu können.
Zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Betreuungsqualität werden ab dem Wirtschaftsjahr 2023 alle Einrichtungen stufenweise in den qualitätsfördernden Prozess „KomNet-QuaKi“ eintreten und über einen Turnus von vier Jahren, die Qualität überprüfen und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung entwickeln.
Größtes mittel- und langfristiges Risiko für den Eigenbetrieb sind die über viele Jahre unzureichenden Investitionen und Aufwendungen für den Werterhalt der übernommenen Kindertagesstätten. Hier werden in der Zukunft zum Teil erhebliche Investitionsmaßnahmen erforderlich. Allerdings können diese notwendigen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Betreuungsqualität sowie zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit leisten.
Für die Bewirtschaftung der Gebäude und die vorzunehmenden Investitionen stellen möglicherweise steigende Preise und knappe Personalressourcen bei den Dienstleistern gegebenenfalls ein kurz-, mittel- und langfristiges Risiko dar.

Auch eine sich verändernde Nachfrage an Kindertagesbetreuungsplätzen und die damit einhergehende Belegungsentwicklung sind im Blick zu behalten und als Risiken einzuordnen. Der Personalbestand muss nachhaltig gesichert werden. Gesetzliche Änderungen und/oder die Personalfluktuation könnten große Herausforderungen für die Personalausstattung darstellen. Hier werden auch zukünftig die bereits eingeleiteten Personalentwicklungsmaßnahmen zur Fachkräftesicherung beitragen und sollten weiter ergänzt werden.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände			0,0	1,0
Sachanlagevermögen		1.614,9	4.478,0	4.452,1
Anlagevermögen		**1.614,9**	**4.478,0**	**4.453,1**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.		626,1	868,1	538,8
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks		3.117,0	715,4	1.900,4
Umlaufvermögen		**3.743,1**	**1.583,5**	**2.439,2**
Rechnungsabgrenzungsposten			6,3	1,3
Aktiva		**5.358,0**	**6.067,8**	**6.893,7**
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital		1.583,2	2.246,8	2.244,9
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			223,0	1.058,6
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis		223,0	835,5	536,0
Eigenkapital		**1.806,2**	**3.305,3**	**3.839,5**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen		**65,5**	**2.308,9**	**2.241,8**
Rückstellungen		95,8	226,0	611,1
kurzfristige Verbindlichkeiten		3.390,5	214,5	201,3
langfristige Verbindlichkeiten				0,0
Verbindlichkeiten		3.390,5	214,5	201,3
Rechnungsabgrenzungsposten			13,0	
Fremdkapital		**3.486,3**	**453,5**	**812,4**
Passiva		**5.358,0**	**6.067,8**	**6.893,7**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse		**4.039,8**	**8.183,2**	**8.310,1**
Sonstige betriebliche Erträge		2,5	134,3	250,3
Materialaufwand		197,8	351,9	482,0
Personalaufwand		3.300,1	6.262,0	6.656,4
Abschreibungen		46,2	170,2	240,4
Sonst. betriebl. Aufwend.		275,2	697,9	643,8
Zinsen u. ähnl. Aufwend.				1,8
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		**223,0**	**835,5**	**536,0**
Jahresgewinn/Jahresverlust		**223,0**	**835,5**	**536,0**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt		**3.796,5**	**7.597,3**	
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus		3.796,5	7.597,3	
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)		30,1	73,8	64,6
Eigenkapitalquote (in %)		33,7	54,5	55,7
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)		111,8	73,8	86,2
Zinsaufwandsquote (in %)				0,0
Liquiditätsgrad III (in %)		110,4	738,2	1.211,6
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit		3.128,4	-2.358,5	1.382,4
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)		4,2	13,8	7,8
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)		115,0	155,0	147,0
Personalaufwandsquote (in %)		81,7	76,5	80,1

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen		11,7	43,2	212,4
Abschreibungen		46,2	170,2	240,4



Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus

Dresdener Straße 51
03050 Cottbus

Telefon: 0355 486-200
E-Mail: ssb@ssb-cottbus.de
Internet: www.ssb-cottbus.de

Historie

Der Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus entstand durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.11.1990 zum 01.01.1991. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chóśebuz im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus verwaltet und bewirtschaftet die dem Sondervermögen „Sportstätten“ der Stadt Cottbus/Chóśebuz zugeordneten Sportanlagen und Sporteinrichtungen sowie das Sportzentrum einschließlich der Lausitzer Sportschule.

Mitglieder Werksausschuss

Denis Kettlitz, Vorsitzender
Christine Fehrmann
Rüdiger Galle
Sten Marquaß

Werkleitung

Ralf Zwoch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Gewährleistung der notwendigen Bedingungen für den Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten- und Schulsport der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Wirtschaftstreuhand Lausitz GmbH

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Wirtschaftsjahr 2022 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus weitestgehend planmäßig.
Umfangreiche Sanierungs-, Werterhaltungs- sowie Bauunterhaltungsmaßnahmen im Sportzentrum konnten entsprechend Kosten-/ Nutzeneffekt mit den täglichen Anforderungen des Schul-, Nachwuchs, Spitzen- und Breitensports ohne Beeinträchtigung in Einklang gebracht werden.
Mit der Verschiebung der olympischen und paralympischen Spiele von Tokio in das Jahr 2021 stand das Jahr 2022 ganz im Zeichen der Berufung der neuen jungen Kaderathleten am Standort Cottbus für das Team Paris 2024.
Viele Sichtungs- und Lehrgangstermine sowie Trainingslager führten im Wirtschaftsjahr 2022 zu einer erhöhten Auslastung des gesamten Sportzentrums und der dem Sondervermögen zugeordneten Sportstätten.
Für das Wirtschaftsjahr 2022 hatte der Betrieb einen Jahresverlust von 1.174,3 TEUR geplant. Tatsächlich weist er einen Jahresverlust von 1.462,3 TEUR aus.

Voraussichtliche Entwicklung einschließlich Chancen und Risiken

Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes erfolgt auf der Grundlage der Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplanung des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2023. Der Betriebskostenzuschuss 2023 erhöht sich gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2022 von 5.668,8 TEUR um 281,5 TEUR auf 5.950,3 TEUR.
Mit Bereitstellung des Betriebskostenzuschusses wird lediglich eine kostendeckende Unterhaltung der Sportanlagen, Lausitzer Sportschule und das Haus der Athleten sichergestellt. Eine Ausfinanzierung des Werteverzehrs, insbesondere der langlebigen Sportanlagen, ist unverändert gegenüber den Vorjahren lediglich zu einem geringen Anteil im Betriebskostenzuschuss enthalten.
Bestehende Entgeltordnungen und große hoheitliche Nutzungsanteile vieler Anlagen begrenzen die Umsatzgenerierung. Der SSB ist auf die Zuschüsse der öffentlichen Hand angewiesen, nicht zuletzt anteilig auch für Ersatz- und Neuinvestitionen wegen fehlender Rücklagen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

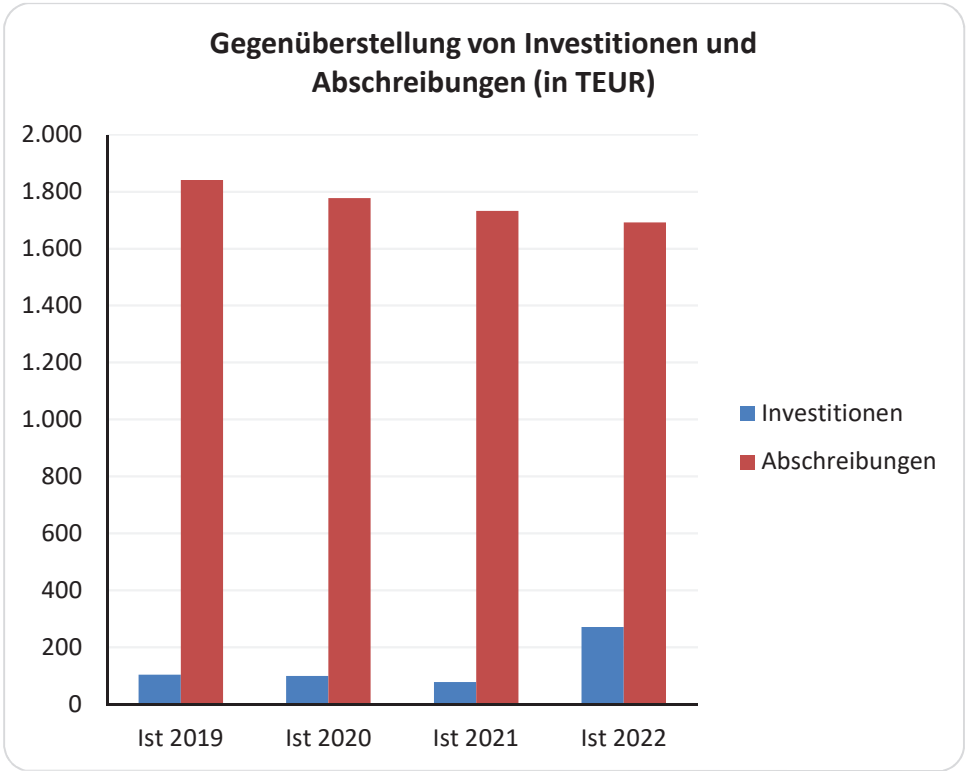
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,6	7,4	6,9	4,4
Sachanlagevermögen	37.899,5	36.223,4	34.570,2	33.140,0
Anlagevermögen	**37.909,1**	**36.230,8**	**34.577,1**	**33.144,5**
I. Vorräte	16,4	18,2	14,5	14,0
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	69,9	105,5	134,6	72,5
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	493,6	531,2	505,0	538,7
Umlaufvermögen	**579,9**	**654,9**	**654,1**	**625,1**
Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	3,4	3,6	3,2
Aktiva	**38.492,0**	**36.889,1**	**35.234,9**	**33.772,8**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	260,0	260,0	260,0	260,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	64.271,0	64.271,0	64.271,0	64.271,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-43.779,0	-45.087,5	-46.384,1	-47.460,5
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-1.308,5	-1.296,6	-1.076,5	-1.462,3
Eigenkapital	**19.443,6**	**18.147,0**	**17.070,5**	**15.608,3**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**18.362,6**	**17.874,1**	**17.385,6**	**17.137,8**
Rückstellungen	383,1	548,4	434,8	740,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	277,5	315,7	337,2	286,0
langfristige Verbindlichkeiten	21,4	2,8	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	298,8	318,5	337,2	286,0
Rechnungsabgrenzungsposten	3,9	1,2	6,7	0,6
Fremdkapital	**685,9**	**868,0**	**778,7**	**1.026,7**
Passiva	**38.492,0**	**36.889,1**	**35.234,9**	**33.772,8**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**6.530,4**	**6.466,3**	**6.479,5**	**6.409,9**
Sonstige betriebliche Erträge	1.818,7	1.864,6	2.630,6	2.257,0
Materialaufwand	3.092,1	2.798,2	2.850,3	2.818,3
Personalaufwand	3.758,9	3.853,7	3.835,6	4.081,5
Abschreibungen	1.841,6	1.777,5	1.731,6	1.691,7
Sonst. betriebl. Aufwend.	941,4	1.198,3	1.757,5	1.576,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,6	9,3	1,5	46,4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	7,5	2,2	5,0	0,3
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-1.291,7**	**-1.289,6**	**-1.068,4**	**-1.454,4**
Sonstige Steuern	16,8	7,0	8,0	7,9
Jahresgewinn/Jahresverlust	**-1.308,5**	**-1.296,6**	**-1.076,5**	**-1.462,3**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**5.708,7**	**5.973,4**	**5.981,1**	**5.813,7**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	5.506,4	5.813,5	5.904,6	5.654,4
davon als Betriebskostenzuschüsse	5.506,4	5.813,5	5.904,6	5.654,4
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	202,3	159,9	76,5	159,3
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**29,0**	**30,4**	**23,1**	**13,7**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	15,0	17,0	14,0	13,7
- von Verwaltungskostenbeiträgen	15,0	17,0	14,0	13,7
Tilgung von Darlehen der Stadt Cottbus	13,9	13,4	9,1	

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	98,5	98,2	98,1	98,1
Eigenkapitalquote (in %)	50,5	49,2	48,4	46,2
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	51,3	50,1	49,4	47,1
Zinsaufwandsquote (in %)	0,1	0,0	0,1	0,0
Liquiditätsgrad III (in %)	209,0	207,4	194,0	218,6
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-55,8	114,7	58,1	120,9
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-3,4	-3,5	-3,0	-4,3
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	72,0	72,0	71,0	
Personalaufwandsquote (in %)	57,6	59,6	59,2	63,7

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	103,4	99,1	78,0	272,0
Abschreibungen	1.841,6	1.777,5	1.731,6	1.691,7



Tierpark Cottbus

Kiekebuscher Straße 5
03042 Cottbus

Telefon: 0355 3555 360
E-Mail: zoo@cottbus.de
Internet: www.tierparkcottbus.de

Historie

Der Tierpark Cottbus öffnete erstmals am 01.06.1954 seine Tore. Nach der politischen Wende wurde er bis zum 31.12.2008 als Einrichtung des Fachbereiches Kultur geführt (Regiebetrieb). Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurde der Tierpark Cottbus mit Wirkung zum 01.01.2009 in die Rechtsform Eigenbetrieb umgewandelt.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Fortentwicklung eines wissenschaftlich geleiteten Tiergartens als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung. Hierzu bringt der Tierpark Cottbus Wild- und Haustiere zur Ausstellung.

Mitglieder Werksausschuss

Gunnar Kurth, Vorsitzender
Birgit Mankour
Michael Scheppan
Dietmar Schulz

Werkleitung

Dr. Jens Kämmerling

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Tierparks Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck aus dem Betrieb eines Tierparks, insbesondere durch die wissenschaftliche Leitung als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung.

Abschlussprüfer

Niehauspartner Treuhand GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Lage

Mit Auslaufen der letzten Coronabeschränkungen war der weitere Geschäftsverlauf zufriedenstellend. Mit 178.909 gezählten Besuchern im Berichtsjahr wurde die Vorjahreszahl (2021: 164.630) deutlich übertroffen. Durch die planmäßige Erhöhung der Eintrittspreise sowie die realisierten Besucherzahlen im Berichtsjahr konnten die Planzahlen Umsatzerlöse des Wirtschaftsplans 2022 fast vollständig realisiert werden (real: -29.000 EUR gegenüber Plan 2022).
Die sich länger als geplant und über den gesamten Zeitraum des Berichtsjahres hinziehenden Baustellen mit nicht unerheblichen Einschränkungen im Besucherverkehr konnten diese Entwicklung nicht nachhaltig beeinträchtigen.
Noch für die Fertigstellung der Baumaßnahmen Elefantenhaus bzw. Raubtierhaus BA II benötigte und vorgesehene Finanzmittel sollen vornehmlich aus Mehreinnahmen durch Eintrittskartenverkäufe, Spenden und Patenschaften generiert werden. Zudem wurden Instandhaltungs- oder Sanierungsmaßnahmen, sofern vertretbar, vorläufig zurückgestellt, was zudem zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses 2022 geführt hat. Aus diesen Gründen wird für den Eigenbetrieb Tierpark Cottbus im Berichtsjahr ein Gewinn von 373.739 EUR ausgewiesen.
Wichtigster sonstiger betrieblicher Ertrag war der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus/Chóśebuz, ohne den der Tierpark Cottbus seine Aufgaben in gewohntem Umfang und Qualität nicht wahrnehmen könnte oder deutlich höhere Eintrittspreise veranschlagen müsste. Der Betriebskostenzuschuss betrug im Berichtsjahr 2.060.880 EUR.
Die zusätzliche Liquidität aus dem Jahresüberschuss von 373.739 EUR soll für den Abschluss der Baumaßnahme Elefantenhaus verwendet werden.
Der Eigenbetrieb Tierpark Cottbus war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.
Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über den Investitionshaushalt der Stadt Cottbus/Chóśebuz und in sehr geringem Umfang auch aus Eigenmitteln.

Prognose, Chancen und Risiken

Für das Jahr 2023 wird in Erwartung der Fertigstellung der großen Baustelle ein stabiler Geschäftsverlauf mit konstanten Besucherzahlen, ebenso konstanten Teilnehmerzahlen in der Zooschule und Umsatzerlösen im Vorjahresvergleich erwartet. Allerdings werden in den Teilbereichen Energie und Personal deutlich steigende Aufwendungen erwartet. Der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung aufgestellte Wirtschaftsplan 2023 weist einen planmäßigen Verlust von 84.719 EUR aus.
Größtes mittel- und langfristiges Risiko für den Eigenbetrieb sind weiterhin die über viele Jahre unzureichenden Investitionen und Aufwendungen für den Werterhalt.
Durch den 2023 neu geschlossenen Tarifvertrag im Öffentlichen Dienst ist mit spürbar steigenden Personalaufwendungen ab 2023 zu rechnen.
Als Chance für den Tierpark wird das noch nicht ausgeschöpfte regionale und überregionale Besucherpotenzial angesehen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

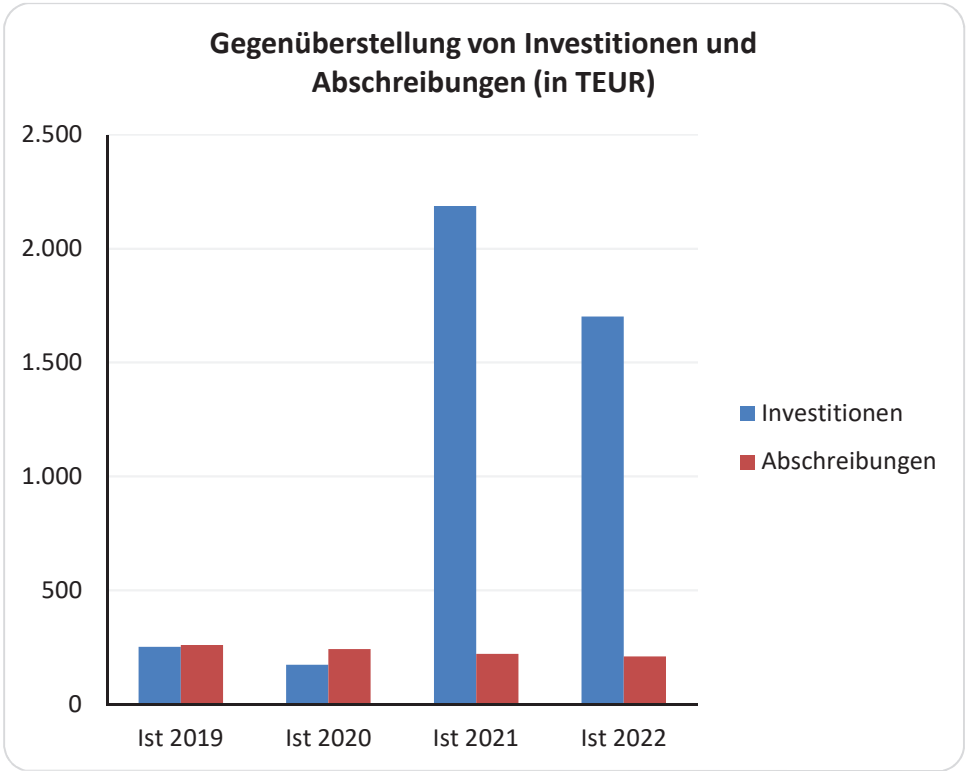
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Sachanlagevermögen	4.418,7	4.349,7	6.317,7	7.807,5
Anlagevermögen	**4.418,7**	**4.349,7**	**6.317,7**	**7.807,5**
I. Vorräte	11,5	17,5	16,3	25,2
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	16,9	137,0	419,9	32,0
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	64,1	302,7	138,0	664,6
Umlaufvermögen	**92,5**	**457,2**	**574,2**	**721,8**
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4	15,6	14,1	11,1
Aktiva	**4.512,6**	**4.822,5**	**6.906,0**	**8.540,4**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	2.744,8	2.744,8	2.744,8	2.744,8
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-880,9	-950,5	-689,4	-551,2
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-69,6	261,1	138,2	373,7
Eigenkapital	**1.819,4**	**2.080,4**	**2.218,6**	**2.592,4**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**2.356,1**	**2.401,8**	**4.318,7**	**5.509,4**
Rückstellungen	172,6	159,9	124,9	147,6
kurzfristige Verbindlichkeiten		124,5	194,4	169,9
langfristige Verbindlichkeiten	128,7	0,0	0,0	62,6
Verbindlichkeiten	128,7	124,5	194,4	232,5
Rechnungsabgrenzungsposten	35,8	55,9	49,3	58,6
Fremdkapital	**337,1**	**340,3**	**368,6**	**438,7**
Passiva	**4.512,6**	**4.822,5**	**6.906,0**	**8.540,4**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**1.044,0**	**1.073,9**	**1.040,3**	**1.174,9**
Sonstige betriebliche Erträge	2.007,1	2.329,6	2.271,6	2.309,7
Materialaufwand	152,7	171,9	148,6	140,8
Personalaufwand	1.749,6	1.843,0	1.910,6	1.953,7
Abschreibungen	261,2	241,2	220,1	208,9
Sonst. betriebl. Aufwend.	954,7	882,9	890,3	803,6
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge				1,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.				0,0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-67,0**	**264,6**	**142,2**	**378,5**
Sonstige Steuern	2,6	3,5	4,0	4,8
Jahresgewinn/Jahresverlust	**-69,6**	**261,1**	**138,2**	**373,7**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**1.916,1**	**2.135,9**	**4.038,6**	**3.290,0**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	1.916,1	2.135,9	4.038,6	3.290,0
davon als Investitionszuschüsse	127,8	83,4	2.010,1	1.280,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	1.788,4	2.052,5	2.028,5	2.061,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**37,8**	**37,2**	**43,6**	**37,0**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	37,8	37,2	43,6	37,0
- von Verwaltungskostenbeiträgen	37,8	37,2	43,6	37,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	97,9	90,2	91,5	91,4
Eigenkapitalquote (in %)	40,3	43,1	32,1	30,4
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	44,1	47,8	35,1	34,0
Zinsaufwandsquote (in %)				0,0
Liquiditätsgrad III (in %)		367,3	295,3	425,0
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	57,3	254,4	9,2	948,7
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-1,5	5,4	2,0	4,4
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	39,0	35,0	34,0	34,0
Personalaufwandsquote (in %)	167,6	171,6	183,7	166,3

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	252,3	172,5	2.187,2	1.701,3
Abschreibungen	261,2	241,2	220,1	208,9



BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus

Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350-2020
E-Mail: info@brain-brandenburg.de

Historie

Die BRAIN wurde 1999 als Projektgesellschaft gegründet. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG erwarb 2007 von der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH die Anteile an der BRAIN. Die LWG verfolgte die Zielstellung mit der BRAIN, ihr Dienstleistungsgeschäft zu entwickeln. Im Jahr 2010 übernahm die NSG Niederlausitzer Sanierungsgesellschaft in der Lausitz mbH 50% Anteile der BRAIN. Seit 29.10.2014 ist die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Alleingesellschafterin. Derzeit arbeitet die BRAIN unter Beteiligung der LWG am Projekt der Neutralisierung von sauren Gewässern.

Handelsregister

B 6014, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

15.06.2000

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Akquisition von öffentlichen und privaten wasser- und bodenwirtschaftlichen Dienstleistungen, insbesondere die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen einschließlich Beteiligungen an Unternehmen zur Durchführung gemeinschaftlicher Aufgaben in der Wasserwirtschaft und Betreibung von Anlagen der Ver- und Entsorgung, einschließlich der Durchführung von mobiler Entsorgung, die Entwicklung von Technologien und deren Vermarktung im Zusammenhang mit der Abwasser-, Klärschlamm- und Gärresteentsorgung oder -verwertung, die Planung und Durchführung von Hoch- und Tiefbaumaßnahmen sowie die Erbringung von Sanierungsleistungen und Spezialdienstleistungen im aktiven Bergbau sowie Bergbaufolge.

Geschäftsführung

Marita Dittrich bis 12.09.2022,
Jonas Krause seit 12.09.2022,
Klaus Noppe bis 30.11.2022

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere aus der Durchführung gemeinschaftlicher Aufgaben in der Wasserwirtschaft sowie der Entwicklung von Technologien und deren Vermarktung im Zusammenhang mit der Abwasser-, Klärschlamm- und Gärresteentsorgung oder -verwertung.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Tätigkeitsschwerpunkte der BRAIN waren im Geschäftsjahr 2022 der Betrieb des Schiffes Barbara auf dem Schlabendorfer See, der Betrieb des Sanierungsschiffes Klara der LMBV auf dem Partwitzer See, die Produktion von Kalkmilch für die BASF und die WAL-B (Wasserverband Lausitz Betriebsführung GmbH) sowie der mobile Abwassertransport im Teilen des Amtes Lieberose/Oberspreewald, in der Stadt Drebkau, der Gemeinde Kolkwitz sowie in Haasow.
Neben den oben genannten Tätigkeiten werden weitere Dienstleistungen für die alleinige Gesellschafterin LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG erbracht
Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 1.876 TEUR auf 1.940 TEUR erhöht. Die Aufwendungen erhöhten sich im Jahr 2022 um 145 TEUR auf 1.742 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2022 beläuft sich das operative Ergebnis der BRAIN auf 186 TEUR.
Das Anlagevermögen stieg um 15% von 709 TEUR auf 821 TEUR. Die Forderungen haben zugenommen von 76 TEUR per 31.12.2021 auf 138 TEUR zum 31.12.2022. Die Liquiditätsvorhaltung ist um 61 TEUR im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Im Ergebnis steigt die Bilanzsumme der BRAIN um 5% von 1,24 Mio. EUR auf 1,31 Mio. EUR.
Die finanzielle Lage des Unternehmens BRAIN war stabil. Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit stieg im Berichtsjahr 2022 um 170 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 294 TEUR.
Der Personalplan der BRAIN weist 12 Stellen aus. Im Jahr 2022 sind zwei Geschäftsführer ausgeschieden und ein neuer Geschäftsführer wurde bestellt. Somit sind bei der BRAIN zum 31.12.2022 ein Geschäftsführer, eine Prokuristin und 9 Mitarbeiter beschäftigt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Produktion der Kalkmilch konnte ohne Störungen umgesetzt werden. Das Schiff der BRAIN kann nur im Bereich der Wasserbehandlung auf Gewässern eingesetzt werden. Umsatz und Ergebnis werden 2023 voraussichtlich höher ausfallen, da sich die Aufträge und die Abrechnungsbasis im Jahr 2023 gegenüber 2022 verändern werden. Eine genaue Prognose ist nicht möglich, da eine Beauftragung zum Einsatz des LMBV-Schiffes noch nicht bekannt ist. Es bestehen keine existenzgefährdenden Risiken.

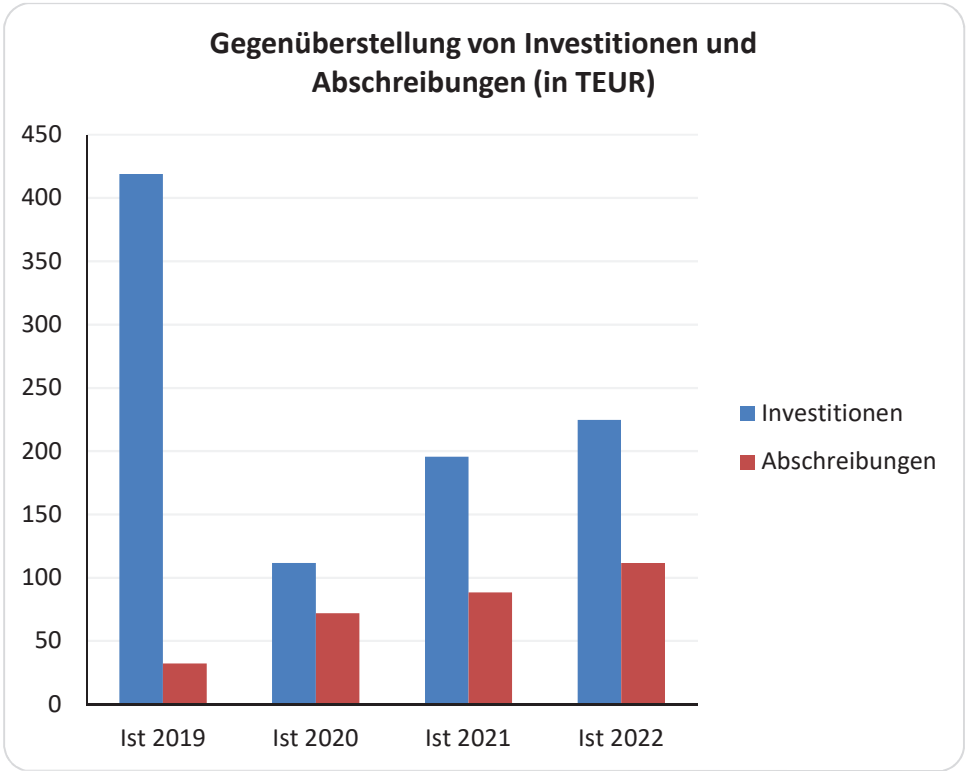
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände		2,0	2,0	2,0
Sachanlagevermögen	561,8	599,6	706,8	819,5
Anlagevermögen	**561,8**	**601,6**	**708,8**	**821,5**
I. Vorräte	60,4	119,7	137,7	88,9
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	95,0	169,4	75,7	138,6
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	284,9	417,9	323,1	261,6
Umlaufvermögen	**440,3**	**707,0**	**536,4**	**489,1**
Aktiva	**1.002,1**	**1.308,6**	**1.245,3**	**1.310,6**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	10,0	10,0	10,0	10,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	532,1	532,1	532,1	532,1
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis				127,0
Eigenkapital	**567,1**	**567,1**	**567,1**	**694,1**
Rückstellungen	100,1	140,8	121,6	152,2
kurzfristige Verbindlichkeiten	193,9		368,3	274,9
langfristige Verbindlichkeiten	141,0	600,6	188,2	189,3
Verbindlichkeiten	334,9	600,6	556,5	464,2
Fremdkapital	**435,0**	**741,4**	**678,2**	**616,5**
Passiva	**1.002,1**	**1.308,6**	**1.245,3**	**1.310,6**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**1.088,0**	**2.382,1**	**1.876,5**	**1.940,4**
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-15,1	59,3	18,0	-48,8
Sonstige betriebliche Erträge	9,3	49,6	43,7	36,5
Materialaufwand	665,1	1.691,8	1.069,8	1.078,6
Personalaufwand	140,7	261,9	314,7	373,6
Abschreibungen	32,1	71,9	88,3	111,9
Sonst. betriebl. Aufwend.	95,1	128,7	123,7	178,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,9			
Zinsen u. ähnl. Aufwend.		1,4	1,5	2,7
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**150,1**	**335,4**	**340,2**	**183,3**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	-7,0	7,4		54,0
Sonstige Steuern	0,6	1,3	1,8	2,4
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	-156,6	-326,7	-338,3	
Jahresgewinn/Jahresverlust	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**127,0**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	56,1	46,0	56,9	62,7
Eigenkapitalquote (in %)	56,6	43,3	45,5	53,0
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	126,0	194,1	106,6	107,5
Zinsaufwandsquote (in %)		0,1	0,1	0,1
Liquiditätsgrad III (in %)	227,1		145,6	177,9
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	220,3	43,0	126,6	293,7
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,0	0,1	0,1	9,9
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	3,0	9,0	10,0	11,0
Personalaufwandsquote (in %)	12,9	11,0	16,8	19,3

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	419,1	111,6	195,6	224,6
Abschreibungen	32,1	71,9	88,3	111,9



Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH

Karl-Liebknecht-Str. 13
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 - 0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft wurde mit Notarvertrag vom 22.12.2004 gegründet. Die Gesellschaft unterhält keinen Geschäftsbetrieb.

Handelsregister

B 7221, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

23.12.2004

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Beteiligung an oder der Erwerb von Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art.

Geschäftsführung

Thorsten Pfeiffelmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH

Werbener Str. 3
03046 Cottbus

Telefon: 0355 380 820
E-Mail: info@cgg-cottbus.de
Internet: www.cgg-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 9.01.1991 errichtet. Die erste Eintragung im Handelsregister erfolgte am 10.04.1991.

Handelsregister

B 976, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

10.04.1991

gezeichnetes Kapital

102.300,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Betreuung von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen für die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH und Dritte. Die Gesellschaft kann alle Leistungen gemäß § 34c der Gewerbeordnung, insbesondere als Bauträger, durchführen. Sie kann in allen Bereichen des Städtebaus, der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Ralf Apitz seit 26.05.2022,
Jörn Germann bis 25.05.2022

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Wesentlichen erbringt die CGG Leistungen für die Konzernmuttergesellschaft GWC.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens

Die Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mit beschränkter Haftung (CGG) plant und realisiert Bauleistungen im Bereich der Ingenieurleistungen.
Die wirtschaftliche Situation der CGG war im Geschäftsjahr 2022 geprägt von dem Ergebnis des Geschäftsfeldes "Architekten- und Ingenieurleistungen für Neubau-, Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen für die GWC im Bereich des Stadtgebietes von Cottbus".
Der Bereich der Architekten- und Ingenieurleistungen war insbesondere gekennzeichnet durch die Planung und Bauausführung eines Elefantenhauses (Tierpark Cottbus) sowie der Projektsteuerung der Karl-Liebknecht-Straße 94. Des Weiteren erfolgte die Realisierung der Grundinstandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen einzelner Wohngebäude, die Modernisierung von Haus 57 des Carl-Thiem-Klinikums (CTK) und dem Abbruch und der Planung des Neubaus der Friedrich-Engels-Straße 54.
Zusätzlich erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse aus der Vermietung der Leuthener Straße 23.

Vermögens-, Finanz und Ertragslage

Insgesamt verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 das Bilanzvolumen gegenüber dem Vorjahr um 511,4 TEUR auf 1.193,8 TEUR.
Die Minderung auf der Aktivseite ist im Wesentlichen durch die Abnahme der Guthaben bei Kreditinstituten um 292 TEUR sowie dem Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 187 TEUR begründet. Die Minderung des Bilanzvolumens auf der Passivseite ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Verbindlichkeiten um 157 TEUR sowie dem Jahresverlust von 390 TEUR zurückzuführen, dem ein Anstieg der Rückstellungen von 35 TEUR gegenübersteht.
Die Guthaben bei Kreditinstituten betrugen zum 31.12.2022 277,7 TEUR (Vorjahr 569,8 TEUR).
Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.
Zum Bilanzstichtag wird ein um 389,9 TEUR vermindertes Eigenkapital in Höhe von 1.004,4 TEUR ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt 84 % (Vorjahr 82%).
Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 774 TEUR (Vorjahr 988 TEUR) und betreffen im Wesentlichen Architekten- und Ingenieurleistungen für Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen für die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH.

Ausblick

Mit der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes vom 04.07.2019 zur Europarechtswidrigkeit der Mindest- und Höchstsätze der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure entfiel der Kostenvorteil der CGG gegenüber anderen Marktteilnehmern, welcher der CGG aus der Organschaft mit der GWC entstanden ist. Zusätzliche Schwierigkeiten ergaben sich bei der Besetzung der Geschäftsführerstelle, sodass seitens der GWC Alternativen zur derzeitigen Struktur der CGG und zum weiteren Fortbestand der Gesellschaft geprüft wurden. Im Ergebnis dessen wird seitens der Geschäftsführung der

Gesellschafterbeschluss vom 13.12.2022 - auf die Einstellung des operativen Geschäftsbetriebes hinzuwirken - umgesetzt.
Im Anschluss ist vorgesehen, die Gesellschaft als Mantel für den Fall bestehen zu lassen, dass zur Übernahme neuer Geschäftsfelder (z.B. Bauhof) eine Tochtergesellschaft benötigt wird. In solch einem Fall wäre sonst eine komplette Neugründung notwendig, die deutlich aufwendiger und kostenintensiver wäre als der Rückgriff auf die bereits bestehende Mantelgesellschaft. Das Grundstück der Leuthener Str. 23 soll weiterhin Bestandteil der Mantelgesellschaft bleiben.
Gemäß Wirtschaftsplan 2023 wurde ein Jahresüberschuss von 8 TEUR geplant. Durch die Einstellung des operativen Geschäftes wird das geplante Jahresergebnis nicht zu erreichen sein. Geplante Umsatzerlöse werden entfallen. Im Gegenzug entfallene Aufwendungen können die fehlenden Umsatzerlöse nicht kompensieren, wodurch ein negatives Jahresergebnis erwartet wird, welches jedoch voraussichtlich geringer ausfällt als im Geschäftsjahr 2022. Gegenwärtig wird ein Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2023 vorbereitet und erarbeitet.

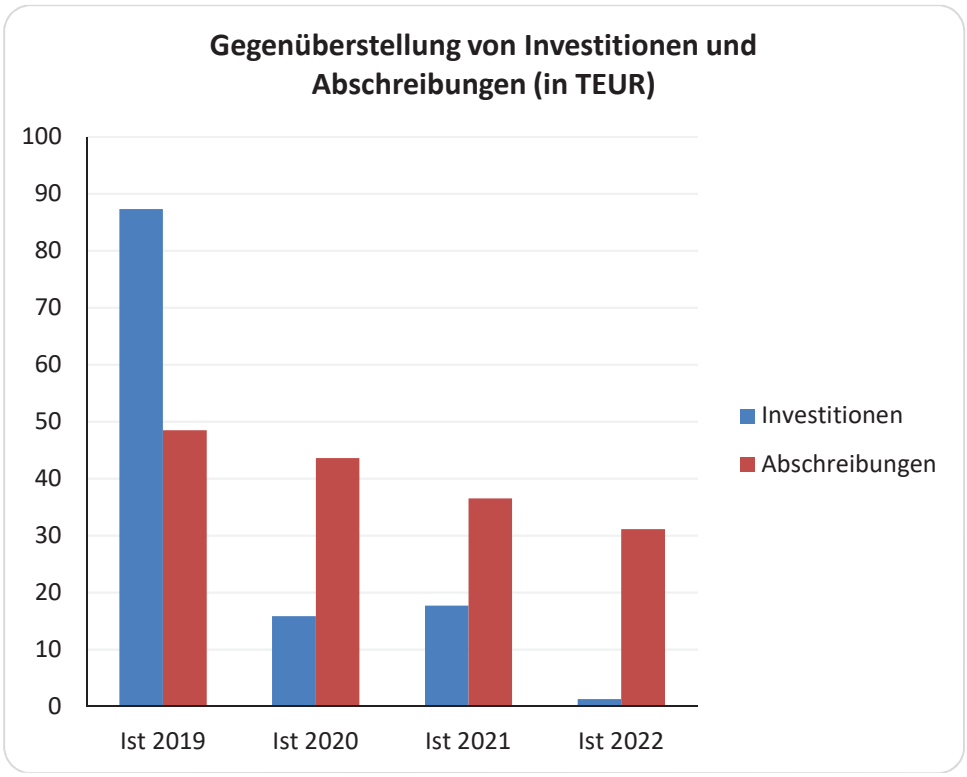
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	2,4	1,3	0,2
Sachanlagevermögen	727,0	696,6	678,4	649,7
Anlagevermögen	**727,0**	**699,1**	**679,7**	**649,8**
I. Vorräte	24,4	24,3	16,8	14,4
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	291,1	366,3	434,0	247,2
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	849,9	951,0	569,8	277,7
Umlaufvermögen	**1.165,4**	**1.341,6**	**1.020,6**	**539,3**
Rechnungsabgrenzungsposten	8,0	2,9	4,8	4,6
Aktiva	**1.900,4**	**2.043,5**	**1.705,1**	**1.193,8**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	102,3	102,3	102,3	102,3
III. Gewinnrücklagen	309,5	309,5	309,5	309,5
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.116,5	1.132,3	1.161,1	982,5
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	15,9	28,7	-178,6	-389,9
Eigenkapital	**1.544,2**	**1.572,9**	**1.394,3**	**1.004,4**
Rückstellungen	270,4	316,9	98,9	134,2
kurzfristige Verbindlichkeiten	79,0	146,2	205,0	50,8
langfristige Verbindlichkeiten	6,9	6,9	6,9	4,4
Verbindlichkeiten	85,9	153,0	211,9	55,2
Rechnungsabgrenzungsposten		0,7		
Fremdkapital	**356,2**	**470,6**	**310,8**	**189,3**
Passiva	**1.900,4**	**2.043,5**	**1.705,1**	**1.193,8**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**1.115,5**	**1.290,7**	**987,6**	**773,9**
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-4,5	-0,1	-7,5	-2,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	5,4			
Sonstige betriebliche Erträge	393,5	37,9	42,4	41,6
Materialaufwand	63,3	159,9	258,2	41,6
Personalaufwand	892,7	811,8	137,3	881,5
Abschreibungen	48,5	43,6	36,5	31,1
Sonst. betriebl. Aufwend.	235,3	204,5	216,1	281,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	1,3	1,3	0,3	5,4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,5	34,2	5,8	0,6
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**270,9**	**75,8**	**368,9**	**-417,8**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	254,5	46,1	-73,8	-28,8
Sonstige Steuern	0,6	1,0	0,9	0,9
Jahresgewinn/Jahresverlust	**15,9**	**28,7**	**441,8**	**-389,9**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	38,3	34,2	39,9	54,4
Eigenkapitalquote (in %)	81,3	77,0	81,8	84,1
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	213,4	226,0	206,1	155,2
Zinsaufwandsquote (in %)	0,0	2,7	0,6	0,1
Liquiditätsgrad III (in %)	1.475,5	917,8	497,9	1.061,5
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	97,2	149,8	262,2	-295,4
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,9	3,1	26,2	-32,6
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	20,0	18,0	16,0	15,0
Personalaufwandsquote (in %)	80,0	62,9	13,9	113,9

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	87,3	15,8	17,7	1,3
Abschreibungen	48,5	43,6	36,5	31,1


Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)
100
90
80
70
60
50
40
30
20
10
0
Ist 2019
Ist 2020
Ist 2021
Ist 2022
Investitionen
Abschreibungen

CTK-Poliklinik GmbH

Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-0
E-Mail: info@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chóśebuz vom 27.01.2010 wurde die Gesellschaft im Jahr 2015 errichtet. Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.04.2015 wurde am 06.5.2015 in das Handelsregister eingetragen. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 25.08.2022 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 12040, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

06.05.2015

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb und die Unterhaltung Medizinischer Versorgungszentren i.S. § 95 SGB V unter ärztlicher Leitung zur Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen.
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der CTK-Poliklinik GmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen Versorgung der Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit medizinischen Dienstleistungen.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

In der CTK-Poliklinik GmbH wurden im Jahr 2022 rund 118.000 gesetzlich versicherte Patienten behandelt (ohne Labor), was im Vergleich zum Vorjahr (101.000 Patienten) einem Anstieg um rund +17 % entspricht. Der Fallzahlzuwachs ist teilweise auf die Erweiterung der CTK-Poliklinik GmbH um weitere Arztpraxen in Cottbus und außerhalb zurückzuführen. Der andere Teil des Wachstums resultiert jedoch aus den zunehmenden Patientenzahlen innerhalb der Bestandspraxen. Leistungsrückgänge in einigen wenigen Praxen sind auf verzögerte Nachbesetzungsverfahren, krankheitsbedingte Ausfälle von Ärzten bzw. Schwestern oder COVID-19 bedingte Terminabsagen von Patienten zurückzuführen.
Die Gesellschaft verfügt zum 31.12.2022 über 43 Kassenarztsitze (Vorjahr 40,75 Kassenarztsitze).
Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 143 TEUR ab. Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 15.796 TEUR erzielt (Vorjahr 14.201 TEUR). Die Aufwendungen für Personal betragen im Jahr 2022 9.214 TEUR (Vorjahr 7.460 TEUR). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich im Jahr 2022 auf 3.232 TEUR (Vorjahr 3.570 TEUR) und beinhalten im wesentlichen Nutzungsentgelte, welche sich aus den zwischen der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH und der CTK-Poliklinik GmbH geschlossenen Nutzungsverträgen ergeben.
Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der CTK-Poliklinik GmbH betrug in 2022 125,59 Vollkräfte. Das entspricht 174 Mitarbeitern.
Im laufenden Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 1.041 TEUR getätigt.

Lage und voraussichtliche Entwicklung

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Für die nächsten Geschäftsjahre wird dennoch ein weiteres Wachstum der CTK-Poliklinik GmbH erwartet. In 2023 sind zudem Erweiterungen in den Fachrichtungen Anästhesie (Cottbus), Chirurgie (Calau) und Kinder- und Jugendmedizin geplant.
Für das Geschäftsjahr 2023 werden in diesem Zusammenhang wieder steigende Umsatzerlöse bei zugleich steigenden Material- und Personalaufwendungen prognostiziert. Insgesamt wird für das Jahr 2023 ein positives Jahresergebnis erwartet.
In Abhängigkeit von Anzahl und Fachrichtung zu erwerbender Arztpraxen, der praxisspezifischen Erlös- und Kostenstrukturen sowie dem Investitionsumfang für Praxisausstattungen kann das betriebswirtschaftliche Jahresergebnis der CTK-Poliklinik GmbH auch in den kommenden Jahren erheblich vom Wirtschaftsplan abweichen.

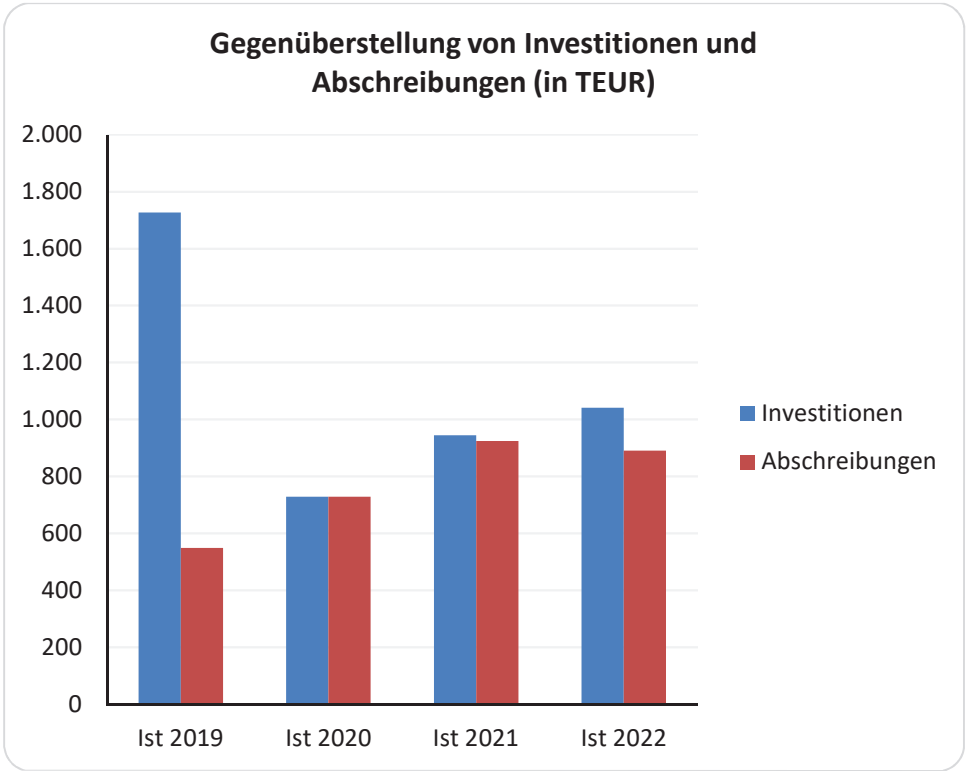
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.469,3	1.260,2	1.089,2	894,4
Sachanlagevermögen	1.397,7	1.605,3	1.795,3	2.140,5
Anlagevermögen	**2.867,0**	**2.865,5**	**2.884,6**	**3.034,9**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1.826,2	2.645,7	2.806,7	3.327,0
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	331,5	1.304,8	2.316,2	1.126,1
Umlaufvermögen	**2.157,7**	**3.950,4**	**5.122,9**	**4.453,0**
Rechnungsabgrenzungsposten	11,1	10,1	6,5	21,2
Aktiva	**5.035,8**	**6.826,1**	**8.013,9**	**7.509,1**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	2.400,0	2.900,0	3.400,0	3.400,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	106,7	-654,2	-311,8	-208,8
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-760,9	342,4	103,0	143,4
Eigenkapital	**1.770,8**	**2.613,2**	**3.216,2**	**3.359,6**
Rückstellungen	1.834,7	2.056,9	2.226,6	2.277,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.430,4	2.156,0	2.571,1	1.872,0
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	1.430,4	2.156,0	2.571,1	1.872,0
Fremdkapital	**3.265,0**	**4.212,9**	**4.797,7**	**4.149,5**
Passiva	**5.035,8**	**6.826,1**	**8.013,9**	**7.509,1**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**9.265,2**	**13.224,5**	**14.201,3**	**15.795,8**
Sonstige betriebliche Erträge	353,9	167,0	361,6	313,0
Materialaufwand	2.338,1	4.480,8	3.931,1	3.674,4
Personalaufwand	5.182,1	6.277,3	7.459,5	9.213,5
Abschreibungen	548,1	728,6	924,6	890,5
Sonst. betriebl. Aufwend.	2.318,7	1.566,3	2.143,4	2.168,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,2	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	1,0		2,0	17,5
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-768,8**	**338,5**	**102,3**	**144,3**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	-7,8	-3,9	-0,7	
Sonstige Steuern				0,9
Jahresgewinn/Jahresverlust	**-760,9**	**342,4**	**103,0**	**143,4**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	56,9	42,0	36,0	40,4
Eigenkapitalquote (in %)	35,2	38,3	40,1	44,7
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	61,8	91,2	111,5	110,7
Zinsaufwandsquote (in %)	0,0		0,0	0,1
Liquiditätsgrad III (in %)	150,9	183,2	199,2	237,9
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	193,6	1.200,4	1.455,0	-145,6
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-15,1	5,0	1,3	2,1
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	103,0	137,0	163,0	184,0
Personalaufwandsquote (in %)	55,9	47,5	52,5	58,3

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	1.726,2	728,1	943,9	1.041,0
Abschreibungen	548,1	728,6	924,6	890,5



Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH

Karl-Liebknecht-Str. 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH wurde am 11.01.1991 gegründet und ist 100%ige Tochter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister

B 1036, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

21.05.1991

gezeichnetes Kapital

102.259,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Belieferung von Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Strom sowie Stadtbeleuchtung und sonstiger der Versorgung und Entsorgung dienender Aufgaben, jedoch im Auftrage und nach Weisung der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Sven Wenzke

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die Anzahl dezentraler Erzeugungsanlagen im Netzgebiet der EVC wuchs im Geschäftsjahr 2022 weiter an (Stand 31.12.2022: 978 in Betrieb befindlichen Anlagen mit insgesamt 169,55 MWp installierter Leistung).
Insgesamt hat die EVC im Geschäftsjahr 2022 rund 1,7 Mio. EUR investiert. Es wurden u. a. an Mittelspannungskabeln verschiedene Ersatzmaßnahmen aufgrund von kabeldiagnostischen Messergebnissen und Störungen in verschiedenen Teilnetzen durchgeführt. Das größte, zusammenhängende Investitionsvorhaben in das Stromnetz betraf die Ortsnetzkonzeption Zittauer Straße. Hierbei wurden in der Zittauer Straße, der Bautzener Straße, der Görlitzer Straße und der Straße der Jugend Niederspannungskabel ersetzt und Niederspannungshausanschlüsse saniert. Diese Maßnahme wird in 2023 mit der Errichtung einer neuen Transformatorstation und der Neuaufteilung des Niederspannungsnetzes abgeschlossen.
Mit dem Einbau von 2.950 modernen Messeinrichtungen im Rahmen des Eichaustausches wird die Ablösung konventioneller Messtechnik weiter vorangetrieben. Weiterhin wurden 217 intelligente Messsysteme in Betrieb genommen.
Mit der Novellierung des EnWG und den resultierenden Gesetzesanpassungen im Rahmen des NABEG 2.0 (Mai 2019) wird der Prozess des Redispatch erweitert. Ab dem 01.10.2021 sollten alle erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen größer 100 kW in den Redispatch-Prozess integriert werden. In der gesamten Branche kam es zu Verzögerungen bei der Implementierung. Im Netzgebiet der EVC müssen 30 Energieerzeugungsanlagen den Redispatch-Prozess umsetzen. Durch die EVC konnte fristgerecht zum 01.03.2022 die Betriebsbereitschaft zum 28.02.2022 gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber sowie den betreffenden Anlagenbetreibern erklärt werden. Momentan wird von allen Projektbeteiligten an einer fristgerechten Umsetzung des Zielprozesses zum bilanziellen Ausgleich gearbeitet.
Aufgrund des ermittelten Kostenausgangsniveaus zur Festlegung der Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode (2019 bis 2023) besteht für diese Periode bezüglich der Erlöse weitgehend Planungssicherheit. Im Jahr 2019 begann im Stromnetzbereich die dritte Regulierungsperiode. Im bundesweiten Effizienzvergleich erhielt die EVC einen Wert von 91,11 %, gleichbedeutend mit einem Kostenabbau von rund 870 TEUR bis zum Jahr 2023. Als Folge rechnet die EVC bis zum Jahr 2023 mit sinkenden Jahresergebnissen (Plan 2023: 21 TEUR).

Lage der Gesellschaft

Das Jahresergebnis 2022 i. H. v. -3.813 TEUR liegt deutlich unter Plan (-436 TEUR). Wesentliche Gründe hierfür sind die höheren Beschaffungskosten für Verlustenergie am Strommarkt (insgesamt i. H. v. 3.593 TEUR) inkl. der Bildung einer Drohverlustrückstellung für 2023 i. H. v. 1.082 TEUR sowie gestiegene Aufwendungen für Dienstleistungsentgelte (Mehraufwand zum

Plan von 240 TEUR). Die Höhe der Drohverlustrückstellung für Verlustenergie wurde aus der Differenz des Durchschnittspreises für die bereits getätigten Geschäfte 2023 (237,83 EUR) und dem festgelegten Referenzpreis der BNetzA (143,73 EUR) ermittelt. Durch die spätere Inbetriebnahme der BHKW-Anlage im HKW Cottbus sind höhere Kosten für den Strombezug aus dem vorgelagerten Netz zu begleichen (Mehraufwand zum Plan von 310 TEUR), welche jedoch über das Regulierungskonto (Erhöhung der Erlösobergrenze in 2024) in den Folgejahren ausgeglichen werden. Das Gleiche gilt für die geringeren Einnahmen durch Netznutzungsentgelte. Dennoch ist die Liquiditätslage sowie die Finanzierung der EVC durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der SWC gesichert, der die Verluste der EVC ausgleicht.
Durch die steigende Bilanzsumme veränderte sich die vertikale Struktur des Gesamtvermögens gegenüber dem Vorjahr zu Ungunsten des Anlagevermögens, das sich anteilmäßig um 22 Prozentpunkte reduzierte. Demgegenüber erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr das Umlaufvermögen um 8.277 TEUR (+22%). Hierbei haben sich insbesondere die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Forderung gegenüber SWC für den Verlustausgleich i. H. v. 3.813 TEUR sowie die Flüssigen Mittel im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 8.235 TEUR (+20%), auf Grund einer Verbindlichkeit gegenüber 50Hertz aus der Rückzahlung der KWK-Vergütung HKW für 2021 (5.168 TEUR). Das langfristig gebundene Vermögen (22.556 TEUR) war zu 93% lang- und mittelfristig finanziert (20.896 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden zur Investitionsfinanzierung langfristige Darlehen in Höhe von 390 TEUR aufgenommen.
Das Geschäftsjahr 2022 beendete die EVC mit einem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (7.808 TEUR). Die um 3.373 TEUR geringere Innenfinanzierungskraft (-1.317 TEUR) im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Periodenergebnis. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds liegt mit 6.278 TEUR deutlich über dem Vorjahresniveau (-518 TEUR). Diese Verbesserung zum Vorjahr ist im Wesentlichen geprägt durch den um 6.395 TEUR höheren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichten somit aus, um den Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zu decken. Die Überdeckung i. H. v. 6.278 TEUR erhöhte den Finanzmittelfonds zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr.
Die Geschäftsführung blickt somit auf ein äußerst herausforderndes Geschäftsjahr 2022 zurück, in dem krisen- und kriegsbedingte Auswirkungen ihre Spuren im Geschäftsbetrieb merklich hinterlassen haben, sich die Gesellschaft aber dennoch widerstandsfähig gezeigt hat.

Voraussichtliche Entwicklung (Prognose)
Für das kommende Geschäftsjahr prognostiziert die EVC ein steigendes Jahresergebnis i. H. v. 21 TEUR, insbesondere auf Grund der sich entspannenden Situation für die Beschaffung von Verlustenergie am Strommarkt. Die weiteren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, insbesondere hinsichtlich der Materialverfügbarkeit, sind weiterhin schwer abschätzbar. Die Geschäftsführung schaut grundsätzlich positiv in die Zukunft, insbesondere was die Bewältigung der strukturwandelbedingten Herausforderungen im Netzgebiet angeht, obgleich die Regulierungspraxis der BNetzA in Bezug darauf und wie auch bezüglich der Umsetzung der Energiewende noch tiefgreifenden Änderungen unterzogen werden muss, um den wirtschaftlich stabilen und technisch sicheren Netzbetrieb durch die Gesellschaft nachhaltig realisieren zu können.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

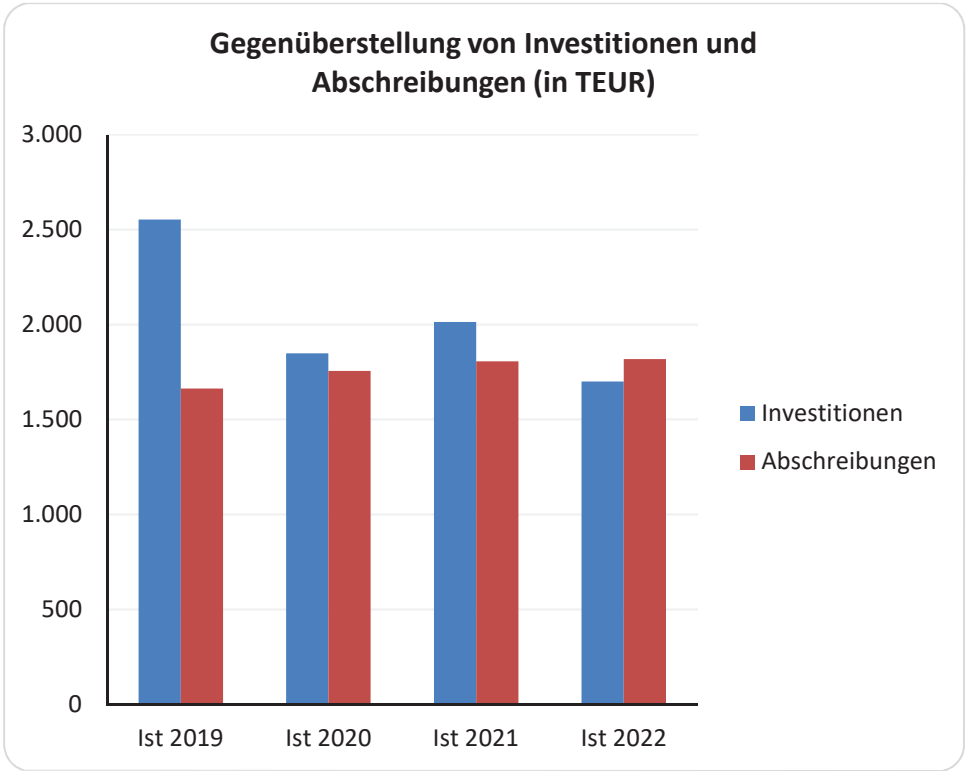
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	492,9	653,3	834,6	727,0
Sachanlagevermögen	22.001,7	21.888,9	21.875,5	21.828,5
Anlagevermögen	**22.494,6**	**22.542,2**	**22.710,1**	**22.555,5**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	5.536,6	3.238,7	8.369,2	6.838,1
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	40,9	55,9	35,3	5.220,3
Umlaufvermögen	**5.577,5**	**3.294,6**	**8.404,6**	**12.058,4**
Rechnungsabgrenzungsposten	11,4	29,1	18,4	11,5
Aktiva	**28.083,6**	**25.865,9**	**31.133,0**	**34.625,4**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	102,3	102,3	102,3	102,3
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	12.004,1	12.004,1	12.004,1	12.004,1
III. Gewinnrücklagen	278,1	278,1	1.098,7	1.098,7
Eigenkapital	**12.384,5**	**12.384,5**	**13.205,0**	**13.205,0**
Sonderposten mit Rücklageanteil	**25,5**	**15,9**	**6,3**	
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**4.635,1**	**4.674,8**	**4.794,6**	**5.173,3**
Rückstellungen	1.611,9	1.299,8	1.000,7	2.536,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	5.889,1	4.335,7	9.322,5	11.386,7
langfristige Verbindlichkeiten	3.537,4	3.155,2	2.803,9	2.323,9
Verbindlichkeiten	9.426,6	7.490,9	12.126,4	13.710,5
Fremdkapital	**11.038,5**	**8.790,7**	**13.127,1**	**16.247,1**
Passiva	**28.083,6**	**25.865,9**	**31.133,0**	**34.625,4**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**32.066,6**	**31.995,3**	**31.192,0**	**53.130,0**
Andere aktivierte Eigenleistungen	141,9	170,9	145,5	132,5
Sonstige betriebliche Erträge	477,3	559,5	1.332,2	608,6
Materialaufwand	18.547,2	18.222,7	17.853,7	43.509,3
Personalaufwand	4.857,8	5.096,2	5.405,8	5.594,6
Abschreibungen	1.662,9	1.755,3	1.806,5	1.818,1
Sonst. betriebl. Aufwend.	7.252,3	6.828,2	6.706,8	6.703,6
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,5	0,4	0,4	0,4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	86,2	88,9	74,9	57,2
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**279,9**	**734,8**	**822,3**	**-3.811,3**
Sonstige Steuern	1,8	1,8	1,8	1,8
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)				3.813,1
Jahresgewinn/Jahresverlust	**278,1**	**733,1**	**820,6**	**0,0**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt				
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**2.631,4**	**2.582,9**	**2.132,1**	**2.089,7**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	2.631,4	2.582,9	2.132,1	2.089,7
- von Konzessionsabgaben	2.631,4	2.582,9	2.132,1	2.089,7

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	80,1	87,2	72,9	65,1
Eigenkapitalquote (in %)	44,1	47,9	42,4	38,1
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	70,8	68,9	70,5	68,8
Zinsaufwandsquote (in %)	0,3	0,3	0,2	0,1
Liquiditätsgrad III (in %)	94,7	76,0	90,2	105,9
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	554,1	3.037,1	1.411,6	7.808,8
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	1,3	3,2	2,9	0,2
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	66,0	73,0	73,0	77,0
Personalaufwandsquote (in %)	15,1	15,9	17,3	10,5

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	2.552,6	1.847,5	2.012,4	1.699,4
Abschreibungen	1.662,9	1.755,3	1.806,5	1.818,1



Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH

Karl-Liebknecht-Str. 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde im Wege der Abspaltung nach dem Gesetz über die Abspaltung der von der Treuhand Anstalt verwalteten Unternehmen (SpTrUG) mit Gesellschaftsvertrag vom 16.07.1993 errichtet.

Handelsregister

B 2676, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

31.08.1993

gezeichnetes Kapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH	37,00 %
Stadtwerke Cottbus GmbH	63,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Gas sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen die der Versorgung dienen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Stadtwerke Cottbus GmbH beteiligt sich zu Angelegenheiten der Beteiligung in Form von Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung.

Mitglieder Beirat

Dietmar Lohann, Vorsitzender
Anke Wislaug, stellvertretende Vorsitzende

Geschäftsführung

Vlatko Knezevic

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Der Gasabsatz liegt mit 289 GWh etwa 13 % unter dem Vorjahresniveau (2021: 333 GWh) und 12 % über dem Plan (257 GWh). Die Vertriebsstrategie konnte 2022 wiederum nur mit Einschränkung umgesetzt werden, da es - wie bereits im Jahr 2021 - zu hohen Preisverwerfungen am Großhandelsmarkt kam, die ohnehin zu einer starken Belastung der Margen führte, so dass Preise für das Neukundengeschäft nur sehr schwer kalkulierbar waren. Signifikante staatlich und preislich induzierter Einsparungen im Erdgasverbrauch der Endkunden sowie ein extrem hohes und volatiles Preisniveau am Erdgasgroßhandelsmarkt führten zu einer starken Margenbelastung. Insbesondere im 4. Quartal wurde wegen Witterungs- und Preisschwankungen ein Großteil der Marge für unvermeidbare, preislich nachteilige Ausgleichsmengen am Spotmarkt verbraucht, so dass die Rohmarge im Kerngeschäft Gasvertrieb trotz zeitnaher Preisanpassungen zum Jahresende deutlich unter Plan liegt. Hinzu kommt eine gesunkene Rohmarge im Kerngeschäft Gasnetz.

Lage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2022 schloss die GVC mit einem Verlust von -209 TEUR (i. Vj. -387 TEUR) ab. Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2022 um 673 TEUR auf 18.752 TEUR erhöht. Das Geschäftsjahr 2022 beendete die GVC mit einem deutlich höheren positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1.555 TEUR), aber einem niedrigeren Innenfinanzierungsbeitrag von 293 TEUR.

Prognosebericht

Die Aktivitäten der GVC konzentrieren sich weiterhin auf die Verteidigung des Marktanteils auf dem Heimatmarkt sowie die margenorientierte selektive Neuakquisition außerhalb des selbigen. Der Erdgasabsatz 2023 für Individualkunden wird mit 20 GWh und bei den Massenkunden mit 210 GWh geplant.
Für 2023 wird ein Ergebnis von 0,6 Mio. EUR geplant. Das Erreichen der geplanten Gesamtmarge im Endkundenvertrieb wird neben der Temperaturentwicklung und dem Wettbewerb im Wesentlichen von der Volatilität der Großhandelsmärkte abhängen. Darüber hinaus können Zahlungsausfälle der Endkunden das Ergebnis wesentlich beeinflussen.
Mit den geplanten Investitionen in Höhe von ca. 1,0 Mio. EUR soll vorrangig die Versorgungssicherheit gehalten werden.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

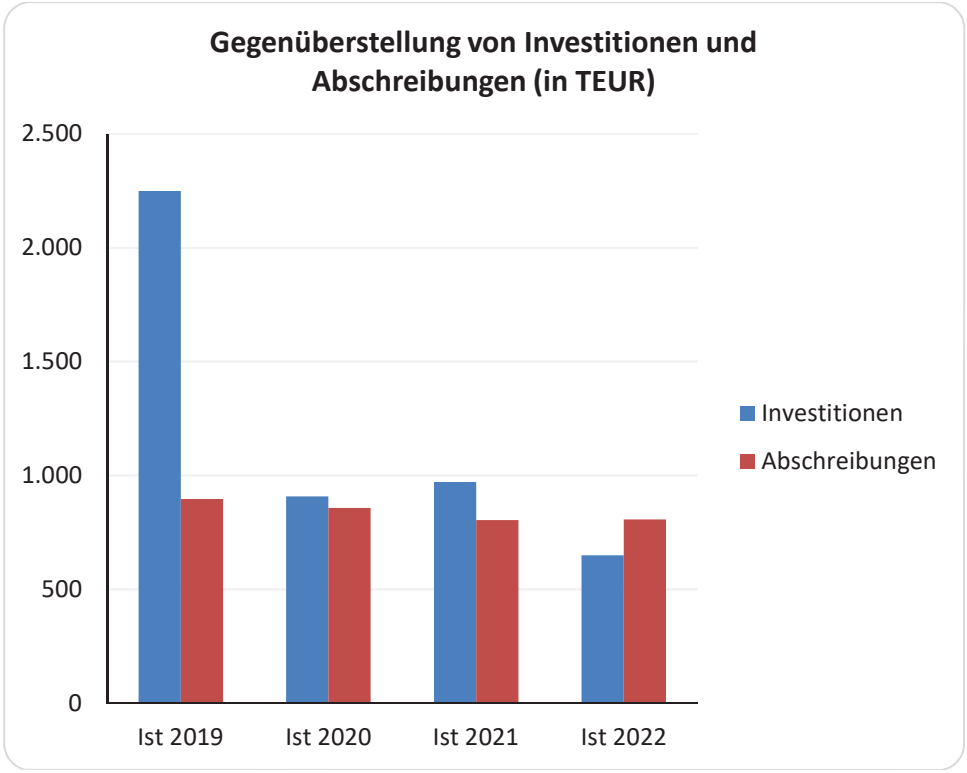
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	21,2	21,5	23,5	28,8
Sachanlagevermögen	14.003,7	14.046,4	14.203,5	14.035,9
Anlagevermögen	**14.024,9**	**14.067,8**	**14.227,0**	**14.064,7**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	2.085,5	2.127,6	3.841,3	4.145,9
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	533,2	283,1	10,9	
Umlaufvermögen	**2.618,7**	**2.410,6**	**3.852,2**	**4.687,3**
Aktiva	**16.643,6**	**16.478,4**	**18.079,2**	**18.752,0**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	30,0	30,0	30,0	30,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	1.249,2	1.249,2	1.249,2	1.249,2
III. Gewinnrücklagen	5.004,9	5.004,9	5.004,9	5.004,9
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	856,6	1.271,4	1.779,0	1.392,2
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	414,8	507,6	-386,8	-209,5
Eigenkapital	**7.555,5**	**8.063,1**	**7.676,3**	**7.466,8**
Sonderposten mit Rücklageanteil	**248,7**	**213,6**	**178,4**	**143,2**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**2.430,7**	**2.496,0**	**2.699,8**	**2.837,7**
Rückstellungen	443,9	433,2	924,6	653,0
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.061,1	2.328,4	3.841,9	5.464,6
langfristige Verbindlichkeiten	2.903,3	2.944,0	2.758,0	2.186,3
Verbindlichkeiten	5.964,4	5.272,4	6.599,9	7.650,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3	0,3	0,3
Fremdkapital	**6.408,7**	**5.705,9**	**7.524,8**	**8.304,3**
Passiva	**16.643,6**	**16.478,4**	**18.079,2**	**18.752,0**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**14.590,8**	**14.311,4**	**16.668,0**	**23.148,5**
Sonstige betriebliche Erträge	216,3	188,3	283,7	179,2
Materialaufwand	10.224,3	9.818,6	13.428,0	19.648,9
Personalaufwand	0,2	0,2	0,2	0,2
Abschreibungen	896,5	857,2	804,0	807,1
Sonst. betriebl. Aufwend.	3.038,8	3.051,4	3.080,9	3.104,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,7	2,1	2,0	1,7
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	61,1	54,8	48,6	45,1
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**586,9**	**719,5**	**-408,1**	**-276,5**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	171,9	211,7	-21,5	-67,2
Sonstige Steuern	0,2	0,2	0,2	0,2
Jahresgewinn/Jahresverlust	**414,8**	**507,6**	**-386,8**	**-209,5**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt				
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**106,6**	**103,6**	**107,7**	**88,7**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	106,6	103,6	107,7	88,7
- von Konzessionsabgaben	106,6	103,6	107,7	88,7

Bilanz- und Leistungskennzahlen	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	84,3	85,4	78,7	75,0
Eigenkapitalquote (in %)	45,4	48,9	42,5	39,8
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	74,6	78,2	73,3	68,6
Zinsaufwandsquote (in %)	0,4	0,4	0,3	0,2
Liquiditätsgrad III (in %)	85,5	103,5	100,3	85,8
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.280,1	356,6	481,2	1.555,1
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	2,9	3,4	-1,9	-0,9
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	1,0	1,0	1,0	1,0
Personalaufwandsquote (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	2.249,7	908,3	971,4	650,0
Abschreibungen	896,5	857,2	804,0	807,1



PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon: 0355 780 - 830
E-Mail: info@priveg.de
Internet: www.priveg.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 03.05.1994 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 18.08.1994.

Handelsregister

B 3460, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

18.08.1994

gezeichnetes Kapital

51.150,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Gesellschaft besteht in der Privatisierung von Wohnungen, Gebäuden oder Gebäudeteilen aller Eigentumsformen. Die Gesellschaft kann Grundstücke und Gebäude erwerben, belasten, verwalten, veräußern sowie Erbbaurechte bestellen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Prof. Dr. Torsten Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwaltet Wohnungen überwiegend des Bestandes der Konzernmutter GWC.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens

Die GWC – Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG), verwaltet Wohneigentumsanlagen (Sparte Immobilienverwaltung) und bewirtschaftet die GWC-eigenen Pförtnerlogen und Empfangsdienste (Sparte Pförtner).
Zum Stichtag 31.12.2022 verwaltete die PRIVEG den nachfolgenden Bestand:

- 27 Eigentumsgemeinschaften mit insgesamt 1.023 Wohnungen, einem Stellplatz und drei Bruchteilsgemeinschaften mit 356 Stellplätzen,
- 110 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten im Rahmen der Sondereigentumsverwaltung für 11 Eigentümer,
- fünf Grundstücke mit 10 Wohnungen und 14 Garagen/Stellplätzen bis zur Rückgabe an die Eigentümer im Auftrag der GWC als Verfügungsberechtigter gemäß § 2 Absatz 2 und 3 und § 11 Vermögensgesetz,
- eigener Bestand von zwei Wohnungen und vier Stellplätzen.

Im Geschäftsjahr 2022 endeten sechs Verwalterverträge. Die PRIVEG wurde von fünf Wohneigentumsgemeinschaften jeweils für fünf Jahre erneut zum Verwalter bestellt. Entsprechende Beschlüsse wurden im Rahmen der Eigentümerversammlungen gefasst. Für eine Wohneigentumsgemeinschaft wurde seitens der PRIVEG nach Vertragsende kein neues Angebot abgegeben.
Zusätzlich hat die PRIVEG im Jahr 2022 die Eigentumsverwaltung für zwei Objekte mit insgesamt 62 Wohnungen und eine Bruchteilsgemeinschaft mit 274 Stellplätzen übernommen.
Am 31.12.2022 waren neben dem Geschäftsführer 79 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sparte Pförtner und 5 Mitarbeiterinnen in der Sparte Immobilienverwaltung beschäftigt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der Jahresüberschuss von 139 TEUR (Vorjahr 58 TEUR) an die Muttergesellschaft GWC abgeführt. Aus diesem Grund schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2022 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2.359 TEUR (Vorjahr 2.253 TEUR) und setzen sich aus den Spartenerlösen der Verwaltung der Pförtner- und Empfangsdienste (1.998 TEUR) sowie der Wohneigentums- und Sondereigentumsverwaltung inklusive Mieterlöse (361 TEUR) zusammen.
Im Geschäftsjahr 2022 ist das Bilanzvolumen um 185 TEUR auf 1.048 TEUR gestiegen. Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betrugen am 31.12.2022 827 TEUR (Vorjahr 632 TEUR). Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.
Die Höhe des Eigenkapitals blieb auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 465 TEUR unverändert. Die Eigenkapitalquote beträgt 44 % (Vorjahr 54 %).

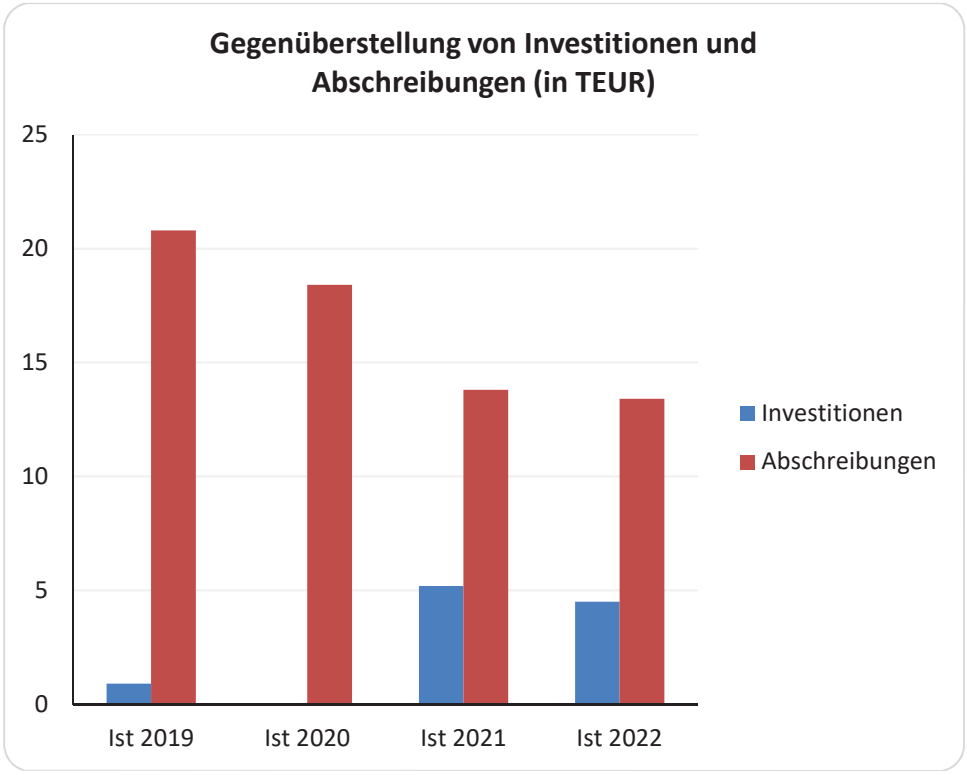
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,5	3,6	7,0	4,1
Sachanlagevermögen	234,2	221,7	209,7	203,6
Anlagevermögen	**243,7**	**225,3**	**216,7**	**207,7**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	8,7	10,0	13,0	12,3
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	555,6	416,0	632,1	826,6
Umlaufvermögen	**564,3**	**426,0**	**645,2**	**839,0**
Rechnungsabgrenzungsposten	5,0	0,8	0,8	0,8
Aktiva	**813,0**	**652,1**	**862,6**	**1.047,5**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	51,2	51,2	51,2	51,2
III. Gewinnrücklagen	25,6	25,6	25,6	25,6
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	387,9	387,9	387,9	387,9
Eigenkapital	**464,6**	**464,6**	**464,6**	**464,6**
Rückstellungen	52,6	55,8	62,8	62,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	294,9	130,9	335,2	520,1
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	
Verbindlichkeiten	294,9	130,9	335,2	520,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	0,9		
Fremdkapital	**348,4**	**187,5**	**398,0**	**582,9**
Passiva	**813,0**	**652,1**	**862,6**	**1.047,5**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**2.174,6**	**2.268,8**	**2.252,7**	**2.358,7**
Sonstige betriebliche Erträge	43,2	29,3	48,2	52,2
Materialaufwand	5,4	5,0	3,6	5,3
Personalaufwand	1.845,0	2.013,4	2.067,6	2.084,2
Abschreibungen	20,8	18,4	13,8	13,4
Sonst. betriebl. Aufwend.	162,7	147,1	154,4	166,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,2	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	7,8	5,3	2,7	1,6
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**176,3**	**108,8**	**58,9**	**139,7**
Sonstige Steuern	0,8	0,8	0,8	0,8
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	-175,5	-108,0	-58,1	-138,9
Jahresgewinn/Jahresverlust	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	30,0	34,6	25,1	19,8
Eigenkapitalquote (in %)	57,1	71,2	53,9	44,4
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	190,7	206,2	214,4	223,6
Zinsaufwandsquote (in %)	0,4	0,2	0,1	0,1
Liquiditätsgrad III (in %)	191,3	325,5	192,5	161,3
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	167,3	105,1	332,0	258,7
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	1,0	0,8	0,3	0,2
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	85,0	83,0	85,0	81,0
Personalaufwandsquote (in %)	84,8	88,7	91,8	88,4

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	0,9		5,2	4,5
Abschreibungen	20,8	18,4	13,8	13,4



HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH

Karl-Liebknecht-Str. 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus GmbH wurde am 11.01.1991 errichtet und ist 100%ige Tochter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister

B 1035, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

21.05.1991

gezeichnetes Kapital

25.600,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb und die Instandhaltung von Energieerzeugungs- und –gewinnungsanlagen zur Versorgung Dritter mit Strom, Fernwärme und Gas sowie der Handel mit Energie und Energieträgern. Die Gesellschaft kann im Rahmen der Aufgaben des Konzerns Stadtwerke Cottbus beratend tätig werden und Dienstleistungen jeglicher Art für den Konzern Stadtwerke Cottbus übernehmen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

René Schreiber

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen mit Strom und Fernwärme für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 war von der Aufnahme des kommerziellen Betriebes der neuen BHKW-Anlage inklusive Druckwärmespeicher geprägt. Mit der Betriebsaufnahme dieser Anlagenteile wurde zeitgleich die Stilllegung der Kohleanlage (Kohlekessel, GT-Turbine und HD-Turbine) der bisherigen Bestandsanlage vollzogen.
Seit dem 15.09.2022 ist die BHKW-Anlage inkl. Druckwärmespeicher im kommerziellen Dauerbetrieb und speist Strom und Wärme in die jeweiligen Netze ein. Die Gesellschaft konnte auch im abgelaufenen Berichtszeitraum ohne Einschränkungen jederzeit die Versorgung der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit Fernwärme sicherstellen.
Die Gesellschaft lieferte im Geschäftsjahr 2022 an die Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) eine Wärmemenge von 402 GWh (i. Vj. 486 GWh), was einen Rückgang von 17,3 % zum Vorjahr darstellt. Davon sind 12,8% auf die Witterung und das Sparverhalten der Kunden zurückzuführen und 4,5 % auf den Probebetrieb der BHKW-Anlage. Im Geschäftsjahr 2022 weißt die HKWG vor Gewinnabführung an die Gesellschafterin Stadtwerke Cottbus GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,0 Mio. EUR (i. Vj. 0,4 Mio. EUR) aus.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 5,8 Mio. EUR Die zukünftige Einsatzplanung der Gesamtanlage und die damit verbundene Ergebnisentwicklung der Gesellschaft werden im Wesentlichen von den künftigen Entwicklungen am Großhandelsmarkt für Strom, Gas und CO_2 beeinflusst.
Am 22.03.2023 erhielt die SWC vom Bundesamt für Ausfuhrkontrolle (BAFA) auf den eingereichten Antrag für den Betrieb der neuen BHKW-Anlage und für die Stilllegung der Kohleeinheit der Bestandsanlage den entsprechenden Zulassungsbescheid nach KWKG in voller Höhe. Dieser positive Bescheid für die KWK-Förderung aus dem Betrieb der Anlage hat zukünftig einen signifikanten Einfluss auf die Erlöse der Gesellschaft.
Mit Aufnahme des kommerziellen Dauerbetriebes der neuen BHKW-Anlage ist der SWC-Konzern in die Lage versetzt, eine klima- und umweltfreundliche Wärmeversorgung für die Stadt Cottbus/Chóśebuz im Kraftwärmekopplungsprozess bereitzustellen. Durch die zukünftige Verwendung des Brennstoffes Gas kann der CO_2 Ausstoß am Standort deutlich reduziert werden. So ist im Ergebnis die Gesellschaft in der Lage, die sich bietenden Chancen eines sich verändernden Energiesystems in Deutschland umfassend zu nutzen.
In einem nächsten Schritt wird auf Initiative der HKWG ein weiteres Projekt auf Konzernebene erarbeitet. Diese geplante investive Maßnahme soll weiter zur Dekarbonisierung, insbesondere im Wärmenetz beitragen und somit den gesetzten Klimaschutzzielen Rechnung tragen. Am Standort HKW soll zukünftig eine große Seewasserwärmepumpe installiert werden, welche aus dem derzeit entstehenden Cottbuser Ostsee Umweltwärme für die Fernwärmeversorgung der Stadt Cottbus/Chóśebuz energetisch nutzbar macht. Das Projekt

erhielt bereits eine Förderwürdigkeitszusage im Rahmen der Förderrichtlinie Strukturentwicklung Lausitz (Strukturentwicklungsfonds). Im Jahr 2023 wird das Konzept von der HKWG weiter qualifiziert. Die Betriebsaufnahme der neuen Großanlage wird für 2028 angestrebt. Somit wird die Gesellschaft weiterhin ihren Auftrag der Versorgungssicherheit unter ökologischen Aspekten und der Wirtschaftlichkeit mit Hilfe ihrer motivierten und qualifizierten Mitarbeiter wahrnehmen.

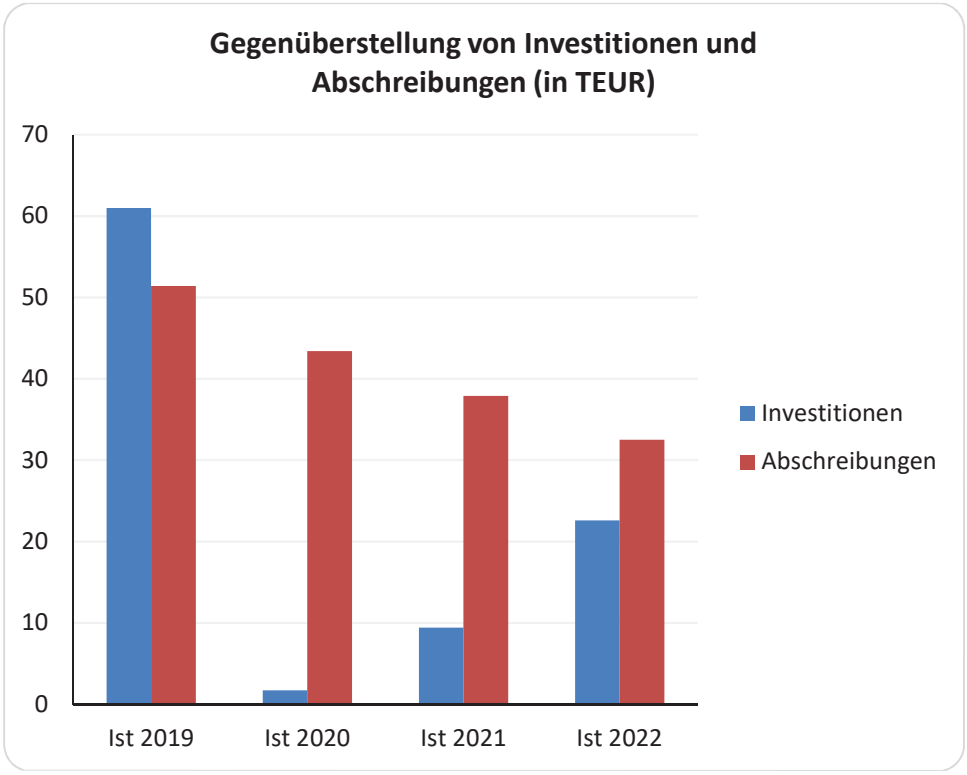
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	24,8	16,9	9,4	7,6
Sachanlagevermögen	165,3	131,5	110,5	102,5
Anlagevermögen	**190,1**	**148,4**	**119,9**	**110,1**
I. Vorräte	30,2	27,0	22,6	128,6
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	2.720,8	1.666,9	2.131,2	2.951,7
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	460,5	964,4	1.124,2	374,3
Umlaufvermögen	**3.211,6**	**2.658,3**	**3.278,0**	**3.454,6**
Rechnungsabgrenzungsposten	16,8	17,8	21,9	29,8
Aktiva	**3.418,5**	**2.824,5**	**3.419,8**	**3.594,5**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,6	25,6	25,6	25,6
III. Gewinnrücklagen	2,8	2,8	2,8	2,8
Eigenkapital	**28,4**	**28,4**	**28,4**	**28,4**
Rückstellungen	432,1	575,6	344,5	445,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.958,0			
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	2.220,6	3.046,9	3.120,3
Verbindlichkeiten	2.958,0	2.220,6	3.046,9	3.120,3
Fremdkapital	**3.390,1**	**2.796,1**	**3.391,4**	**3.566,1**
Passiva	**3.418,5**	**2.824,5**	**3.419,8**	**3.594,5**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**38.982,2**	**25.255,5**	**29.960,7**	**52.565,0**
Sonstige betriebliche Erträge	1.190,6	640,2	117,4	394,6
Materialaufwand	30.092,7	18.708,8	23.003,4	44.810,2
Personalaufwand	4.845,9	4.818,0	4.740,6	4.814,9
Abschreibungen	51,4	43,4	37,9	32,5
Sonst. betriebl. Aufwend.	2.557,3	1.955,1	1.889,9	2.256,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,5	0,5	0,3	0,1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	2,7	2,7	2,4	16,1
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**2.623,3**	**368,2**	**404,2**	**1.029,3**
Sonstige Steuern	102,4	35,5	35,5	35,5
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	-2.520,9	-332,7	-368,7	-993,8
Jahresgewinn/Jahresverlust	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	5,6	5,3	3,5	3,1
Eigenkapitalquote (in %)	0,8	1,0	0,8	0,8
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	14,9	1.515,3	2.564,4	2.860,9
Zinsaufwandsquote (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
Liquiditätsgrad III (in %)	108,6			
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	347,2	0,0	501,9	-358,6
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,1	0,1	0,1	0,4
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	62,0	61,0	57,0	55,0
Personalaufwandsquote (in %)	12,4	19,1	15,8	9,2

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	61,0	1,7	9,4	22,6
Abschreibungen	51,4	43,4	37,9	32,5



Lagune Cottbus GmbH

Sielower Landstraße 19
03044 Cottbus

Telefon: 0355 4949 - 8416
E-Mail: info@lagune-cottbus.de
Internet: www.lagune-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 18.11.1993 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11.08.1994. Im Oktober 2009 wurde der Unternehmensgegenstand geändert und die Gesellschaft mit dem Betrieb des Sport- und Freizeitbades beauftragt.

Handelsregister

B 3436, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

11.08.1994

gezeichnetes Kapital

26.000,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und des Schulschwimmens sowie die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen durch Betreiben eines Sport- und Freizeitbades in Cottbus/Chóśebuz sowie der dazugehörigen Einrichtungen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Ronald Kalkowski

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Wesentliche Aufgabe ist die Förderung des Sports und des Schulschwimmens.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens

Die Lagune Cottbus GmbH (Lagune) ist auf der Grundlage eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chóśebuz seit Oktober 2009 mit der Betreibung des Sport- und Freizeitbades Lagune beauftragt. Die Tätigkeiten der Gesellschaft im Jahr 2022 umfassen die Bereiche Schwimmbad (Sportbad und Freizeitbad) inklusive Freibadbetrieb in den Sommermonaten, Sauna, Gastronomie, Gesundheitskurse (Präventions- und Rehabilitationskurse) und Wohnmobilstellplätze. Im Bereich des Schwimmbadbetriebes wird das Schul- und Vereinsschwimmen der Stadt Cottbus/Chóśebuz integriert. In der Sauna wird ein Solarium betrieben.
Im Jahr 2022 war insbesondere im ersten Quartal des Jahres der Einfluss der geltenden Corona-Maßnahmen durch die 2G- und 3G-Einschränkungen deutlich zu erkennen. Mit der Aufhebung aller Corona-Beschränkungen ab dem 03.04.2022 haben sich die Besucher- und Umsatzzahlen gesteigert und es konnten über das Gesamtjahr gesehen sogar wieder die Vor-Corona-Werte erreicht werden.
Während die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie mit Ausnahme des nach wie vor virulenten Arbeitskräftemangels im laufenden Geschäftsjahr erfreulicherweise zurückgingen, erwiesen sich die gravierend gestiegenen Energiepreise infolge zunehmender globaler Spannungen als erneuter „Schock“.
Daher musste für das abgelaufene Geschäftsjahr ein 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2022 aufgestellt und von den Gremien beschlossen werden. Auch 2023 und den Folgejahren werden die Energiepreise das Jahresergebnis maßgeblich beeinflussen, da die Betreibung von Bädern sehr energieintensiv ist.
Die gestiegenen Energiepreise waren Anstoß für generelle Kostensteigerungen in sämtlichen Bereichen. Politische Entscheidungen, wie die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohnes, führten zusätzlich zu deutlichen Steigerungen der Personalaufwendungen. Letzteres war allerdings weitestgehend eingeplant, samt den damit verbundenen Neuaushandlungen der hausinternen Tariflöhne.
Schwerpunktmäßig hat die Geschäftsführung der Lagune im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der gestiegenen Energiepreise Maßnahmen zur Kostenreduzierung, zur Umsatzsteigerung und zur Kundenbindung ergriffen, welche das Jahresergebnis maßgeblich positiv beeinflusst haben.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 ist die Bilanzsumme um 197 TEUR auf 1.547 TEUR gestiegen.
Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betrugen am 31.12.2022 710 TEUR (Vorjahr 330 TEUR). Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.
Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt zum Bilanzstichtag 321 TEUR. Grund dafür ist der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, in dem geregelt ist, dass auftretende Verluste durch die GWC GmbH ausgeglichen werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 20,7 % (Vorjahr 23,8 %).

Die Ertragslage der Gesellschaft ist in starkem Maße von der Entwicklung der Besucherzahlen abhängig. Im Geschäftsjahr 2022 ist die Besucherzahl gegenüber dem Jahr 2021 um 76.234 zahlende Besucher gestiegen. Hauptsächlich ist diese Entwicklung auf die Schließung der Lagune zur Eindämmung der Corona-Pandemie im Jahr 2021 zurückzuführen. Insgesamt bewegten sich die Besucherzahlen wieder auf dem Niveau der Vor-Corona-Jahre 2018 (177.932 Besucher) und 2019 (164.580 Besucher). Die geplanten Umsatzerlöse wurden insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung der Besucherzahlen nach Beendigung der Corona-Einschränkungen um 125 TEUR überschritten und betragen 1.850 TEUR.
Die Lagune hatte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresverlust (vor Verlustübernahme) von 1.070 TEUR (Vorjahr 846 TEUR). Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Verlust von der Muttergesellschaft GWC ausgeglichen.

Ausblick
Es ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren ein negatives Betriebsergebnis erwirtschaftet wird und die Liquidität nur durch die Erträge aus der Verlustübernahme gesichert werden kann. Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der GWC ist diese Verlustübernahme vertraglich geregelt und die Liquiditätsentwicklung als positiv anzusehen.
Die Maßnahmen aus dem Haushaltssicherungskonzept der Stadt Cottbus/Chóśebuz enden im Jahr 2022. Ab dem Jahr 2023 ist vorgesehen, dass die Verluste der Lagune nach erfolgtem Ergebnisausgleich durch die GWC wieder von der Stadt Cottbus/Chóśebuz übernommen werden.
Mittelfristig ist eine umfangreiche Sanierung der kompletten Einrichtung dringend notwendig, um den Fortbestand der Lagune zu sichern. Sowohl für die eigene Bevölkerung als auch für den Tourismus und die Regionalentwicklung ist es wichtig, dieses Sport-, Freizeit- und Gesundheitsangebot aufrecht zu erhalten und den Betrieb durch eine Anpassung der Angebots- und Aufenthaltsqualität an die gestiegenen Ansprüche und Erwartungen der Gäste anzupassen. Hierfür hat die Geschäftsführung ein Sanierungs- und Entwicklungskonzept erarbeitet, welches fortlaufend an die aktuellen Entwicklungen angepasst wird. Ein Projekt dieser Größenordnung lässt sich nur mit der Inanspruchnahme von geeigneten Förderprogrammen realisieren.
Insgesamt wird die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Lagune im derzeitigen Umfeld nur noch als durchwachsen angesehen. Zwar ist es gelungen, das Sport- und Freizeitbad bei den Cottbusern zu etablieren und die Identifizierung mit dem Standort entscheidend zu verbessern. Doch im derzeitigen Wirtschaftsumfeld bestehen insbesondere die vorgenannten wirtschaftlichen und politischen Risikofaktoren.

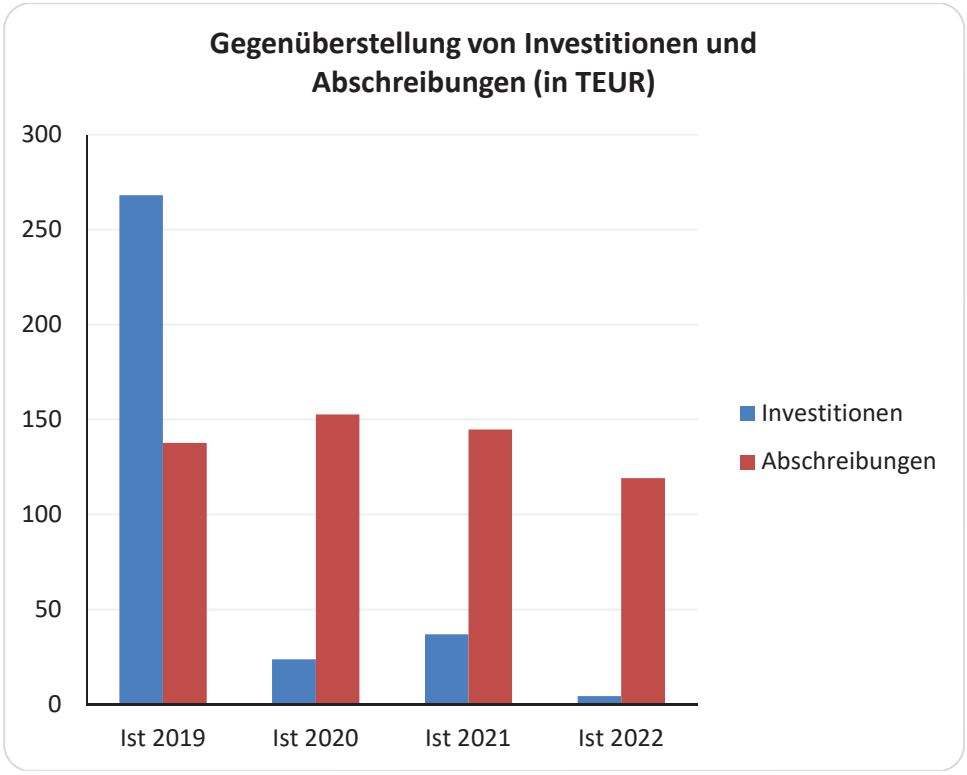
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	4,7	4,0	3,3
Sachanlagevermögen	1.022,6	889,1	780,2	666,2
Anlagevermögen	**1.022,6**	**893,8**	**784,2**	**669,5**
I. Vorräte	18,9	18,2	23,1	27,7
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	258,5	225,3	206,2	131,7
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	385,0	517,6	330,3	710,2
Umlaufvermögen	**662,3**	**761,2**	**559,6**	**869,6**
Rechnungsabgrenzungsposten	5,6	6,7	6,1	7,6
Aktiva	**1.690,6**	**1.661,7**	**1.350,0**	**1.546,7**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	26,0	26,0	26,0	26,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	300,0	300,0	300,0	300,0
III. Gewinnrücklagen	0,3	0,3	0,3	0,3
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5,4	-5,4	-5,4	-5,4
Eigenkapital	**320,9**	**320,9**	**320,9**	**320,9**
Rückstellungen	84,0	132,1	110,7	72,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	620,9	640,8	448,9	783,5
langfristige Verbindlichkeiten	664,8	567,8	469,4	369,4
Verbindlichkeiten	1.285,7	1.208,6	918,3	1.152,9
Fremdkapital	**1.369,7**	**1.340,8**	**1.029,0**	**1.225,7**
Passiva	**1.690,6**	**1.661,7**	**1.350,0**	**1.546,7**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**1.979,5**	**1.556,9**	**1.369,5**	**2.279,4**
Sonstige betriebliche Erträge	455,5	239,1	88,1	61,6
Materialaufwand	765,6	554,3	531,0	1.198,6
Personalaufwand	1.459,1	1.213,2	1.041,2	1.453,0
Abschreibungen	137,6	152,6	144,7	119,1
Sonst. betriebl. Aufwend.	888,4	596,0	572,0	629,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,2			
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	17,1	23,7	14,8	9,9
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-832,4**	**-743,8**	**-846,0**	**-1.069,4**
Sonstige Steuern	0,2	0,2	0,2	0,2
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	832,7	744,0	846,3	1.069,6
Jahresgewinn/Jahresverlust	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	60,5	53,8	58,1	43,3
Eigenkapitalquote (in %)	19,0	19,3	23,8	20,7
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	96,4	99,4	100,8	103,1
Zinsaufwandsquote (in %)	0,9	1,5	1,1	0,4
Liquiditätsgrad III (in %)	106,7	118,8	124,7	111,0
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-751,9	-503,0	-945,1	-855,8
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	1,0	1,4	1,1	0,6
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	33,0	33,0	33,0	33,0
Personalaufwandsquote (in %)	73,7	77,9	76,0	63,7

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	268,0	23,7	36,7	4,3
Abschreibungen	137,6	152,6	144,7	119,1



LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH

Berliner Str. 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350 - 0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH ist geschäftsführende Komplementärin der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, welche wiederum 100% der Geschäftsanteile hält (Einheitsgesellschaft). Die Gesellschaft unterhält keinen eigenen Geschäftsbetrieb.

Handelsregister

B 2066, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

22.10.1992

gezeichnetes Kapital

51.150,00 EUR

Gesellschafter

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	100,00 %

Beteiligungen

persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand

Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, die zum Gegenstand die Planung, den Bau und den Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung hat.

Aufsichtsrat

Holger Kelch, Vorsitzender (bis 30.11.2022)
Tobias Schick, Vorsitzender (ab 01.12.2022)
Dieter Perko, stellvertretender Vorsitzender
Andreas Bankamp
Bernd Boschan
Marion Hadzik
Lena Kostrewa
Jörg Lange (bis 23.03.2022)
Robert Ristow

Marten Schneider (ab 23.03.2022)
Karsten Schreiber

Geschäftsführung

Marten Eger, Jens Meier-Klodt

LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH

Berliner Str. 20/21
Cottbus

Telefon: 0355 350 - 0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH ist geschäftsführende Komplementärin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, welche wiederum 100% der Gesellschaftsanteile hält (Einheitsgesellschaft).
Die Gesellschaft unterhält keinen eigenen Geschäftsbetrieb.

Handelsregister

B 3107, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

21.02.1994

gezeichnetes Kapital

25.600,00 EUR

Gesellschafter

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	100,00 %

Beteiligungen

persönlich haftende Gesellschafterin LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG

Unternehmensgegenstand

Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG.

Aufsichtsrat

Dieter Perko, Vorsitzender
Bernd Boschan, stellvertretender Vorsitzender
Thomas Bergner
Paul Köhne
Frank Neubert
Karsten Schreiber

Geschäftsführung

Marten Eger, Jens Meier-Klodt

Thiem-Care GmbH

Thiemstr. 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-0
E-Mail: info@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Die Gesellschaft wurde auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chóśebuz vom 29.06.2022 errichtet. Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23.08.2022 wurde am 28.10.2022 in das Handelsregister eingetragen.
Die Geschäftstätigkeit wurde erst im Jahr 2023 aufgenommen.

Handelsregister

B 16683, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

28.10.2022

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, sowie die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb und die Unterhaltung von Einrichtungen zur Betreuung älterer und/oder pflegebedürftiger Menschen.
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der Thiem-Care GmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen Versorgung der Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit medizinischen/pflegerischen Dienstleistungen.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Thiem-Reinigung GmbH

Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-0
E-Mail: info@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 27.06.2018 wurde die Gesellschaft errichtet. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 18.06.2018 wurde am 09.10.2019 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 13706, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

04.09.2018

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	51,00 %
Gegenbauer Services GmbH	49,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Leistungen im Bereich der Gebäudereinigung für Krankenhäuser, medizinische Versorgungszentren, Pflegeeinrichtungen und sonstige Einrichtungen. Die Gebäudereinigung umfasst die Unterhaltsreinigung, die Glasreinigung, die Reinigung der Außenanlagen, die Bettenaufbereitung sowie bestimmte Sonderleistungen. Vorrangig ist von der Gesellschaft die Gebäudereinigung in allen Einrichtungen und Tochtergesellschaften des CTK sicherzustellen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich insbesondere durch die Förderung des Gesellschaftszwecks der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Im Kalenderjahr 2022 stieg die Inflation auf ein Rekordniveau, im November 2022 auf 10,4%. Die Ursache hierfür lag in den gestiegenen Preisen für energieerzeugende Rohstoffe und Mineralölprodukte infolge des Krieges in der Ukraine. In der deutschen Wirtschaft ist im Jahr 2022 jedoch ein leichter Anstieg der Wirtschaftsleistung festzustellen, trotz noch immer bestehender Corona-Pandemie.
Die Thiem-Reinigung GmbH konnte sich auch aufgrund einer überdurchschnittlich hohen Impfquote den Herausforderungen sehr gut stellen und die Leistungen für das Klinikum jederzeit gewährleisten.

Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 102 TEUR (Vorjahr 80 TEUR) erwirtschaftet. Im Berichtsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 wurden Reinigungsleistungen in Höhe von 2.607 TEUR (Vorjahr 2.483 TEUR) erbracht.
Die Bilanzsumme zum 31.12.2022 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 38 TEUR auf 424 TEUR erhöht. Die flüssigen Mittel sind ausreichend, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil.
Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 88 Mitarbeiter in der Gesellschaft beschäftigt. Das entspricht 61 Vollkräften.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird maßgeblich von der Entwicklung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH beeinflusst.
Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 prognostiziert ein leicht positives Jahresergebnis.
Durch den Ausbau der Geschäftsfelder innerhalb sowie außerhalb des Konzerns wird weiterhin mit einer guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung gerechnet. Derzeit gehen wir von einer positiven Unternehmensfortführung aus. Weiterhin geht die Gesellschaft von einer geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Jahr 2023 aus.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Sachanlagevermögen	3,6	11,5	78,9	109,3
Anlagevermögen	**3,6**	**11,5**	**78,9**	**109,3**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	67,6	93,2	149,8	127,9
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	93,1	136,9	156,9	187,1
Umlaufvermögen	**160,7**	**230,1**	**306,7**	**315,0**
Rechnungsabgrenzungsposten		0,4	0,6	0,2
Aktiva	**164,2**	**241,9**	**386,3**	**424,5**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2,4	-5,8	-5,8	0,0
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-3,4	34,5	80,5	101,9
Eigenkapital	**19,2**	**53,6**	**99,6**	**126,9**
Rückstellungen	16,9	48,3	107,9	115,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	126,8	122,0	164,6	169,6
langfristige Verbindlichkeiten	1,3	18,0	14,1	12,1
Verbindlichkeiten	128,2	140,0	178,8	181,7
Fremdkapital	**145,1**	**188,3**	**286,6**	**297,5**
Passiva	**164,2**	**241,9**	**386,3**	**424,5**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**368,3**	**2.290,6**	**2.483,1**	**2.607,0**
Sonstige betriebliche Erträge		19,3	16,5	22,3
Materialaufwand	32,4	207,4	244,0	240,3
Personalaufwand	280,8	1.717,3	1.794,5	1.892,1
Abschreibungen	1,0	4,0	8,3	15,2
Sonst. betriebl. Aufwend.	57,5	334,7	338,6	335,8
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-3,4**	**46,6**	**114,2**	**145,9**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag		12,2	33,7	44,0
Jahresgewinn/Jahresverlust	**-3,4**	**34,5**	**80,5**	**101,9**

Bilanz- und Leistungskennzahlen	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	2,2	4,8	20,4	25,7
Eigenkapitalquote (in %)	11,7	22,2	25,8	29,9
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	577,0	622,5	144,1	127,3
Liquiditätsgrad III (in %)	126,7	188,6	186,3	185,8
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	72,6	55,7	130,2	150,4
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-2,1	14,2	20,8	24,0
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	81,0	89,0	89,0	88,0
Personalaufwandsquote (in %)	76,2	75,0	72,3	72,6

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	4,6	11,9	75,8	45,5
Abschreibungen	1,0	4,0	8,3	15,2



Thiem-Research GmbH

Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-0
E-Mail: info@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chóśebuz vom 18.12.2019 wurde die Gesellschaft errichtet. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 18.12.2019 wurde am 06.09.2022 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 14435, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

23.12.2019

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zwecke der Gesellschaft sind die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, sowie die Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe. Die Satzungszwecke werden verwirklicht durch die Erfüllung verschiedenster Aufgaben der Forschung und Wissenschaft im Rahmen des Unternehmensgegenstandes des CTK. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der Thiem-Research GmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen mittelbar der im öffentlichen Interesse gebotenen Versorgung der Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit medizinischen Dienstleistungen.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Mit der Thiem-Research GmbH (TRS) will das CTK eine national und international anerkannte Forschungseinrichtung etablieren, die direkt auf dem Gesundheitscampus des Carl-Thiem-Klinikums neue wissenschaftliche Erkenntnisse entwickeln, erproben und deren Umsetzung in die Versorgung begleiten wird. Somit werden die Voraussetzungen für eine Forschungslandschaft innerhalb des CTK geschaffen und mit der notwendigen Forschungsinfrastruktur hinterlegt. Dies ermöglicht das Carl-Thiem-Klinikum langfristig zum Forschungskrankenhaus zu entwickeln und den Weg hin zum Universitätsklinikum adäquat vorzubereiten.
Durch die rechtliche Eigenständigkeit als Gesellschaft und die Fokussierung auf nichtwirtschaftliche Tätigkeiten (insb. drittmittelbasierte Forschung) werden die Voraussetzungen geschaffen, um mit der TRS Anträge für Drittmittel auf Ausgabenbasis (AZA) und der damit verbundenen Förderquote von 100 %, wie z. B. an Hochschulen, zu stellen.
Das Geschäftsjahr 2022 schließt ab mit einem Jahresfehlbetrag von 121,2 TEUR. Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 2022 59 TEUR.
Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Thiem-Research GmbH betrug im Jahr 2022 12,02 Vollkräfte (VK). Zum Stichtag 31.12.2022 beschäftigte die Thiem-Research GmbH 21 Mitarbeiter.

Lage und voraussichtliche Entwicklung

Die Liquidität des Unternehmens ist zu jeder Zeit gesichert, die stabile Situation spiegelt sich in einer Liquiditätsreserve von ca. 3 Monaten wider. Zur Sicherstellung der Liquidität erfolgte im Jahr 2022 eine 2. Aufstockung der Kapitaleinlage in Höhe von 500 TEUR auf 1.000 TEUR durch das CTK.
Die Erreichung der geplanten Ziele in den verschiedenen Projekten ist nach heutigem Stand nicht gefährdet, es ergaben sich in wenigen Vorhaben leichte Verzögerungen durch fehlende Ergebnisse von Verbundpartnern. Die laufenden Projektvorhaben liegen allesamt im Soll.
In einer fast ausschließlich durch Drittmittel finanzierten Einrichtung besteht dauerhaft das Risiko, dass nach der Beendigung von Projekten eine Weiterbeschäftigung und -finanzierung der beteiligten Mitarbeiter gefährdet ist. Daher wird fortlaufend an weiteren Projektanträgen und Initiativen gearbeitet. Zudem ist das finanzielle Risiko auf die Förderdauer in den Projekten abgestimmter Arbeitsverträge reduziert.

Die wirtschaftliche Lage der Thiem-Research GmbH war im Geschäftsjahr 2022 von einer guten Ertragsentwicklung geprägt. Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich durch neue Projektanträge.
Eine verbindliche und an den Unternehmenszielen ausgerichtete Planung und aktives Management der medizinischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Zielsetzung ist als Basis für den langfristigen Erfolg und die damit verbundene langfristige Absicherung des Unternehmenszwecks umzusetzen.

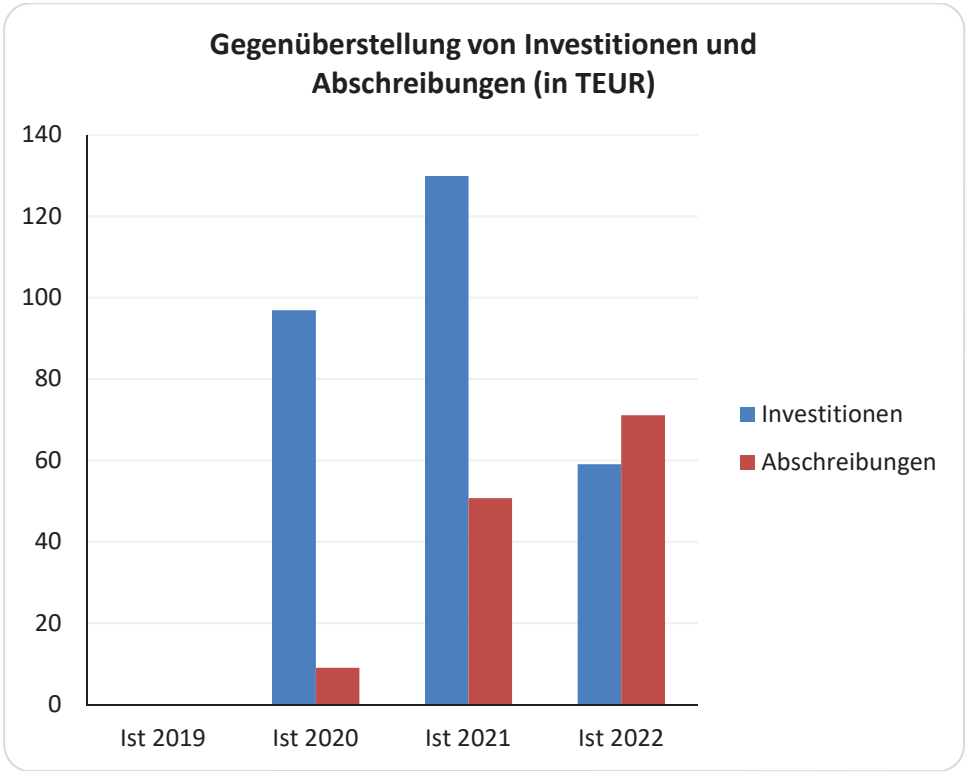
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände		4,6	29,9	35,0
Sachanlagevermögen		83,3	137,3	120,0
Anlagevermögen		**87,9**	**167,1**	**155,0**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.		18,4	23,4	15,2
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	25,0	605,4	454,0	827,5
Umlaufvermögen	**25,0**	**623,8**	**477,4**	**842,7**
Rechnungsabgrenzungsposten		0,2	4,3	4,8
Aktiva	**25,0**	**711,8**	**648,8**	**1.002,5**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital		500,0	500,0	1.000,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		0,0	-74,1	-142,6
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	0,0	-74,1	-68,5	-121,2
Eigenkapital	**25,0**	**450,9**	**382,4**	**761,2**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen		**83,0**	**157,8**	**145,8**
Rückstellungen		19,1	19,3	27,3
kurzfristige Verbindlichkeiten		158,8	89,2	68,2
langfristige Verbindlichkeiten		0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten		158,8	89,2	68,2
Fremdkapital		**177,9**	**108,5**	**95,5**
Passiva	**25,0**	**711,8**	**648,8**	**1.002,5**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Sonstige betriebliche Erträge		442,6	1.025,3	1.000,6
Materialaufwand		26,9	88,1	58,5
Personalaufwand		338,6	609,9	730,6
Abschreibungen		9,0	50,7	71,1
Sonst. betriebl. Aufwend.	0,0	142,1	345,2	261,5
Zinsen u. ähnl. Aufwend.				0,1
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**0,0**	**-74,1**	**-68,5**	**-121,2**
Jahresgewinn/Jahresverlust	**0,0**	**-74,1**	**-68,5**	**-121,2**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)		12,3	25,8	15,5
Eigenkapitalquote (in %)	100,0	63,3	58,9	75,9
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)		513,2	228,8	491,1
Liquiditätsgrad III (in %)		392,8	534,9	1.235,9
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	0,0	-456,0	-1.076,9	-1.011,8
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,0	-10,4	-10,6	-12,1
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)		9,0	16,0	21,0

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen		96,9	129,9	59,0
Abschreibungen		9,0	50,7	71,1



Thiem-Service GmbH

Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-2206
E-Mail: tsg@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 27.01.2010 wurde die Gesellschaft im Jahr 2011 errichtet. Zum Jahr 2022 wurde die Thiem-Service GmbH in die Gemeinnützigkeit überführt. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 30.11.2011 wurde am 07.09.2022 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 9107, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

30.12.2011

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft sind die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Gesundheitspflege; die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung der Rettung aus Lebensgefahr. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der Thiem-Service GmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen mittelbar der im öffentlichen Interesse gebotenen Versorgung der Bevölkerung der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit medizinischen Dienstleistungen sowie Leistungen des Rettungsdienstes.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Im Kalenderjahr 2022 wurden folgende Leistungen auf der Grundlage des Rahmenvertrages zwischen der Thiem-Service GmbH und der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH vom 15. Dezember 2011 nebst Ergänzungen für das Klinikum erbracht:

- Serviceleistungen auf den Stationen,
- Serviceleistungen am Empfang,
- Sicherheitsdienstleistungen,
- Zentrale Sterilgutversorgung (Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte),
- Patientenaktenarchivierung,
- Management für Dienstleistungen und Vermietung,
- Poststelle,
- Schreibdienstleistungen
- Speisenversorgung, Catering und Mitarbeiterversorgung
- Logistik- Patienten-, Material-, Lagerlogistik

Lage und voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 79,2 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 48,2 TEUR) ab.
Die Zahlungsfähigkeit der Thiem-Service GmbH (TSG) war jeder Zeit gewährleistet. Das Finanzmanagement ist so ausgerichtet, dass Verbindlichkeiten innerhalb 30 Tagen beglichen werden und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt werden.
Die wirtschaftliche Lage der Thiem-Service GmbH wird insgesamt als gut bezeichnet.
Die Geschäftsentwicklung der Thiem-Service GmbH ist abhängig von der Entwicklung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH.
Die Thiem-Service GmbH hat sich zum professionellen internen Dienstleister der Tertiärleistungen des Klinikums entwickelt. In der Thiem-Service GmbH wurden sämtliche Unterstützungsleistungen für die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH gebündelt und die Serviceleistungen professioniert.
Aufgrund der angespannten Arbeitsmarktsituation wird es zunehmend schwieriger, auf die notwendigen Personalkapazitäten zu reagieren. Hier stellt sich die TSG mit einem agilen Recruiting sowie einem Arbeitgebermarketing darauf ein.

Die positive Entwicklung der Folgejahre ist u. a. von den Auswirkungen der anstehenden Krankenhausreformen abhängig. Der Ausbau von Drittgeschäften soll möglichen Umsatzrückgängen und Kostensteigerungen entgegenwirken.
Trotz der schwierigen planerischen Rahmenbedingungen wird für das Jahr 2023 ein ausgeglichenes Jahresergebnis angestrebt.

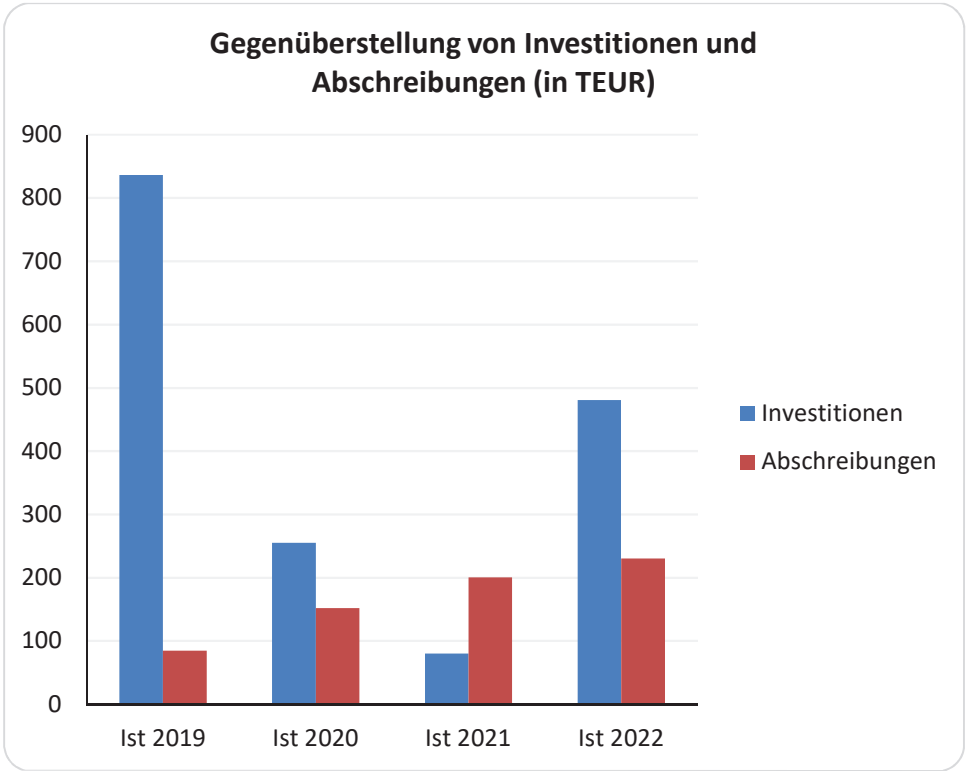
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,7	1,1	0,5	
Sachanlagevermögen	755,6	859,3	738,0	986,4
Anlagevermögen	**757,3**	**860,4**	**738,6**	**986,4**
I. Vorräte		47,5	60,6	60,7
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	110,7	117,7	638,9	202,0
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	399,1	860,4	292,7	666,1
Umlaufvermögen	**509,8**	**1.025,6**	**992,2**	**928,8**
Rechnungsabgrenzungsposten	5,1	1,6	4,6	4,0
Aktiva	**1.272,2**	**1.887,6**	**1.735,4**	**1.919,2**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	227,5	228,7	154,1	105,9
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	1,2	-74,6	-48,2	79,2
Eigenkapital	**253,7**	**179,1**	**130,9**	**210,1**
Rückstellungen	216,5	235,7	320,9	418,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	428,2	922,8	944,1	779,0
langfristige Verbindlichkeiten	365,4	537,5	323,3	491,8
Verbindlichkeiten	793,7	1.460,3	1.267,4	1.270,8
Rechnungsabgrenzungsposten	8,3	12,5	16,1	20,3
Fremdkapital	**1.018,5**	**1.708,5**	**1.604,5**	**1.709,1**
Passiva	**1.272,2**	**1.887,6**	**1.735,4**	**1.919,2**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**6.333,9**	**11.433,3**	**14.622,7**	**16.128,6**
Sonstige betriebliche Erträge	22,8	52,3	272,0	44,4
Materialaufwand	563,9	2.202,0	2.312,5	2.456,7
Personalaufwand	5.009,0	7.860,8	10.707,3	11.499,4
Abschreibungen	84,3	152,0	200,5	230,0
Sonst. betriebl. Aufwend.	692,5	1.342,1	1.715,8	1.899,7
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,1	0,0	0,0	
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	1,7	6,1	6,7	7,8
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**5,4**	**-77,3**	**-48,0**	**79,3**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	4,2	-2,8	0,0	0,0
Sonstige Steuern			0,2	0,2
Jahresgewinn/Jahresverlust	**1,2**	**-74,6**	**-48,2**	**79,2**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	59,5	45,6	42,6	51,4
Eigenkapitalquote (in %)	19,9	9,5	7,5	10,9
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	81,8	83,3	61,5	71,2
Zinsaufwandsquote (in %)	0,0	0,1	0,0	0,0
Liquiditätsgrad III (in %)	119,1	111,1	105,1	119,2
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	45,5	380,9	-266,4	643,3
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,2	-3,6	-2,4	4,5
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	192,0	253,0	324,0	344,0
Personalaufwandsquote (in %)	79,1	68,8	73,2	71,3

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	836,7	255,1	80,0	480,7
Abschreibungen	84,3	152,0	200,5	230,0



Verkehrsservice Cottbus GmbH

Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: 0355 8662-222
E-Mail: info@taxi-cottbus.de
Internet: www.taxi-cottbus.de

Historie

Die Verkehrsservice Cottbus GmbH wurde am 03.07.1991 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22.04.1992.

Handelsregister

B 1556, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

22.04.1992

gezeichnetes Kapital

25.565,00 EUR

Gesellschafter

Cottbusverkehr GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen gründen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Ralf Thalmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der Verkehrsservice Cottbus GmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Dr. Heilmeier & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Der Geschäftsverlauf war zu Jahresbeginn weiterhin durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Seit Februar 2022 dauert der Ukraine-Krieg an mit negativen Auswirkungen auch auf die Gesamtwirtschaft in Deutschland. Diese Folgen waren auch auf verkehrswirtschaftliche Unternehmen wie der VSC zu erwarten.

Gegen die Erwartung haben sich die erbrachten Umsatzerlöse im Geschäftsverlauf positiv entwickelt und lagen zum Jahresabschluss bei 1.097,5 TEUR mit 180 TEUR über dem Plan 2022 und mit 138,7 TEUR über dem Vorjahres-Ist. Diese Erhöhung ist wesentlich auf höhere Einnahmen im Taxibetrieb, auch vermehrt mit Krankenfahrten in der Abrechnung mit Krankenkassen, zurückzuführen. Auch konnten im Linienverkehr insbesondere für Cottbusverkehr (CV) und als Schienenersatzverkehr (SEV) für ODEG höhere Erlöse als im Vorjahr und höher als im Planansatz für 2022 erzielt werden.

Zusammen mit den sonstigen betrieblichen Erträgen betragen die gesamten Erträge 1.107,2 TEUR und liegen mit 121,1 TEUR über dem Vorjahres-Ist.

An gesamten Aufwendungen hatte die VSC 1.062,2 TEUR (Vorjahres-Ist: 952 TEUR) zu verzeichnen, so dass ein Jahresüberschuss in Höhe von 45 TEUR verblieben und zur Gewinnabführung an CV vorgesehen ist.

Die gesamten Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 110,2 TEUR erhöht. Der Materialaufwand erhöhte sich um 70,1 TEUR, im Wesentlichen durch Preis- und Mengenerhöhungen beim Dieselbezug (+ 37 TEUR) und höhere Leasing-Raten bei Fahrzeugen (+23,6 TEUR) wie auch Mehrkosten bei der Kfz-Instandhaltung (+11,6 TEUR). Der Personalaufwand stieg um 80 TEUR durch zusätzliche SEV-Leistungen, aber auch die übliche umsatzbezogene Vergütung der Fahrpersonale im Taxiverkehr bei den Mehrleistungen ist maßgeblich für den personellen Mehraufwand.

Ausblick

Die wirtschaftliche Lage der VSC wird als stabil und zufriedenstellend beurteilt. Die voraussichtliche Entwicklung ist von den Rahmenbedingungen abhängig, u.a. inflationsbedingten Preissteigerungen für die Volkswirtschaft mit der Folge von Verhaltens- und Ausgabe-Anpassungen in der Bevölkerung, was zu deutlich weniger Fahrgästen führen kann und zu beträchtlichen Leistungs- und Einnahmereduzierungen.

Abzuwarten bleibt, ob der Vertrag mit der ODEG zu Leistungen im SEV zum Jahresende ohne einen Ersatz endet. Für das Unternehmen kann es zu weiter steigenden Kosten für Dieselkraftstoffe und Materialien für Fahrzeuginstand-haltungen kommen wie auch zu höheren Leasingraten der 13 geleasten Fahrzeuge im Bestand. Dagegen besteht für die VSC die Chance von stabilen Einnahmen im Anruf-Linien-Verkehr aufgrund der bis 7/2027 geltenden Verträge mit CV und LEO-Reisen. Auch eine etwaige Beauftragung durch On-

Demand-Verkehrsleistungen ist eine weitere Chance für zusätzliche Einnahmen und Fahrgäste.

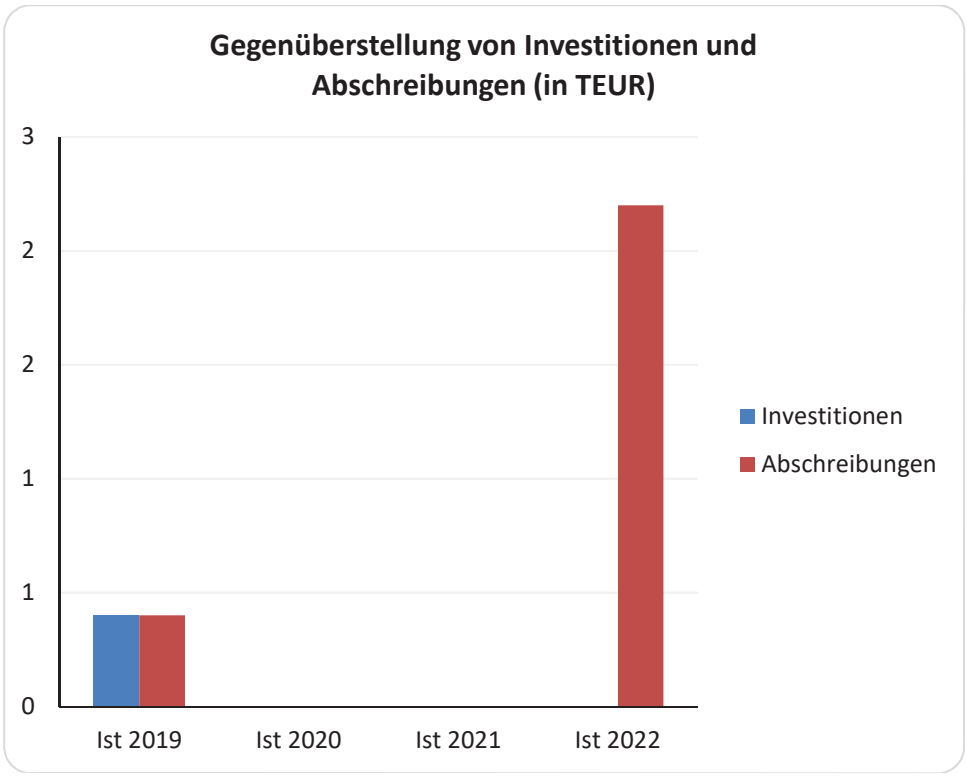
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2019 - 2022

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	75,1	55,4	69,6	52,0
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	54,9	77,9	146,8	139,9
Umlaufvermögen	**129,9**	**133,3**	**216,3**	**191,9**
Rechnungsabgrenzungsposten			0,0	0,0
Aktiva	**129,9**	**133,3**	**216,4**	**191,9**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,6	25,6	25,6	25,6
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	19,4	19,4	19,4	19,4
III. Gewinnrücklagen	0,2	0,2	0,2	0,2
Eigenkapital	**45,2**	**45,2**	**45,2**	**44,2**
Rückstellungen	37,1	53,0	78,6	36,6
kurzfristige Verbindlichkeiten	47,6	35,1	92,6	110,1
langfristige Verbindlichkeiten	0,0		0,0	0,0
Verbindlichkeiten	47,6	35,1	92,6	110,1
Fremdkapital	**84,7**	**88,1**	**171,2**	**146,7**
Passiva	**129,9**	**133,3**	**216,4**	**191,9**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	**761,5**	**749,7**	**958,8**	**1.097,5**
Sonstige betriebliche Erträge	34,0	39,4	27,3	9,7
Materialaufwand	165,7	160,7	190,9	261,1
Personalaufwand	479,5	490,4	582,6	662,5
Abschreibungen	0,4			2,2
Sonst. betriebl. Aufwend.	143,4	127,9	173,3	130,5
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**6,5**	**10,1**	**39,2**	**50,9**
Sonstige Steuern	4,5	4,7	5,0	5,8
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	-2,1	-5,4	-34,1	-45,0
Jahresgewinn/Jahresverlust	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	34,8	33,9	20,9	23,1
Finanzierung und Liquidität				
Liquiditätsgrad III (in %)	272,9	379,9	233,7	174,2
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-23,6	25,1	69,6	28,0
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	14,0	16,0	16,0	17,0
Personalaufwandsquote (in %)	63,0	65,4	60,8	60,4

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Investitionen	0,4			
Abschreibungen	0,4			2,2



Nachweis über die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung entsprechend § 91 Abs. 6 der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf)

Im § 91 der Brandenburgischen Kommunalverfassung sind die Voraussetzungen über die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigungen der Kommunen geregelt. Demnach muss jede wirtschaftliche Betätigung durch einen öffentlichen Zweck gerechtfertigt sein und in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommune stehen. Darüber hinaus ist das sogenannte Subsidiaritätsprinzip zu beachten. Hiernach sind Leistungen, die von privaten Anbietern wirtschaftlicher erbracht werden können, diesen zu übertragen. Die Voraussetzungen nach § 91 BbgKVerf müssen nicht nur zur Aufnahme der wirtschaftlichen Tätigkeit vorliegen, sondern sind dauerhaft zu erfüllen.

Entsprechend § 91 Absatz 6 BbgKVerf ist erstmalig ab 2012 und danach alle zehn Jahre ein ausführlicher Nachweis über die fortdauernde Erfüllung des öffentlichen Zwecks, der Subsidiarität und über mögliche Nebentätigkeiten zu erbringen.

Mit dem Beteiligungsbericht zum Wirtschaftsjahr 2022 kommt die Stadt Cottbus/Chóśebuz hiermit der Pflicht nach, 10 Jahre nach der erstmaligen Nachweisführung diese entsprechend fortzuführen.

Ausgangspunkt für den Nachweis des öffentlichen Zwecks stellt der Unternehmensgegenstand dar, welcher zu dem jeweiligen Unternehmen im vorderen Teil dieses Berichts beschrieben ist. Darüber hinaus belegen die Gründungsgenehmigungen der Kommunalaufsicht, dass jedes einzelne Unternehmen am öffentlichen Zweck ausgerichtet ist.

In den nachfolgenden Tabellen werden die entsprechenden Nachweise über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen übersichtlich dargestellt.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Cottbus/Chóśebuz nach § 91 Absatz 6 BbgKVerf weiterhin gegeben ist.

Nachweisführung über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen entsprechend § 91 Absatz 6 BbgKVerf zum 31.12.2022 für die unmittelbaren Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Cottbus/Chóśebuz

Voraussetzung entsprechend § 91 Abs. 2 Nr. 1 BbgKverf Befassung mit einem öffentlichen Zweck entsprechen § 2 Abs. 2 BbgKVerf	CGSG	CMT	CTK	GWC	CV	EGC	LWG	LWG KG	SWC	WRL	VBB
Gestaltung der Gemeindeentwicklung/Denkmalschutz											
Bauleitplanung											
Förderung von Wirtschaft und Gewerbe		x		x		x			x	x	
Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs					x						x
Gewährleistung des Breitbandzugangs											
Versorgung mit Energie und Wasser				x			x	x	x		
Abwasserbeseitigung/-behandlung							x	x			
sozialer Wohnungsbau				x							
gesundheitliche und soziale Betreuung			x								
Bildung und Kinderbetreuung			x								
Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen	x	x		x							
Schutz der Umwelt	x										
Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit											
Förderung des kulturellen Lebens		x									
Förderung der sorbisch/wendischen Kultur und Sprache											
Unternehmensbeteiligung ist durch einen öffentlichen Zweck gerechtfertigt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Voraussetzung entsprechend § 91 Abs. 3 Sätze 1 und 3 BbgKverf Nachweis über die Einhaltung der sparsamen Haushaltsführung anhand des städtischen Zuschussbedarfs des Unternehmens	CGSG	CMT	CTK	GWC	CV	EGC	LWG	LWG KG	SWC	WRL	VBB
Unternehmen ohne Zuschussbedarf durch die Stadt Cottbus/Chóśebuz			x	x			x	x	x		
Gewinnausschüttung an die Stadt Cottbus/Chóśebuz				x			x	x			
gesetzlich/vertraglich vorgegebene Finanzierungssätze					x						
keine Nachschussverpflichtung lt. Gesellschaftsvertrag	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Einflussnahme auf das Leistungsangebot in Qualität und Quantität im Rahmen des gesetzlichen Spielraums	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Grundsatz der sparsamen Haushaltsführung ist erfüllt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Voraussetzung entsprechend § 91 Abs. 5 BbgKverf Nebenleistungen die üblicherweise mit dem Hauptzweck angeboten werden und diesen nicht beeinträchtigen bzw. Nebenleistungen die der Ausnutzung bestehender sonst brachliegender Kapazitäten dienen	CGSG	CMT	CTK	GWC	CV	EGC	LWG	LWG KG	SWC	WRL	VBB
Wahlleistungen im Krankenhaus/Pflegebereich			x								
gastronomische Betreuung/Kantine		x	x								
Kapazitätsausnutzung											
Nebenleistungen werden nicht erbracht bzw. beeinträchtigen das Unternehmen nicht	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Nachweisführung über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen entsprechend § 91 Absatz 6 BbgKVerf zum 31.12.2022 für die mittelbaren Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Cottbus/Chóśebuz

Voraussetzung entsprechend § 91 Abs. 2 Nr. 1 BbgKverf Befassung mit einem öffentlichen Zweck entsprechen § 2 Abs. 2 BbgKVerf	MVZ	TRG	TRS	TSG	TCG	BRAIN	PRIVEG	CGG	Lagune	EVC	GVC	HKW	CEG	VSC
Gestaltung der Gemeindeentwicklung/Denkmalschutz														
Bauleitplanung														
Förderung von Wirtschaft und Gewerbe														
Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs														x
Gewährleistung des Breitbandzugangs														
Versorgung mit Energie und Wasser						x				x	x	x	x	
Abwasserbeseitigung/-behandlung						x								
sozialer Wohnungsbau							x	x						
gesundheitliche und soziale Betreuung	x	x	x	x	x									
Bildung und Kinderbetreuung														
Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen									x					
Schutz der Umwelt						x								
Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit														
Förderung des kulturellen Lebens														
Förderung der sorbisch/wendischen Kultur und Sprache														
Unternehmensbeteiligung ist durch einen öffentlichen Zweck gerechtfertigt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Voraussetzung entsprechend § 91 Abs. 3 Sätze 1 und 3 BbgKverf Nachweis über die Einhaltung der sparsamen Haushaltsführung anhand des städtischen Zuschussbedarfs des Unternehmens	MVZ	TRG	TRS	TSG	TCG	BRAIN	PRIVEG	CGG	Lagune	EVC	GVC	HKW	CEG	VSC
Unternehmen ohne Zuschussbedarf durch die Stadt Cottbus/Chóśebuz	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x
Gewinnausschüttung an die Stadt Cottbus														
gesetzlich/vertraglich vorgegebene Finanzierungssätze														
keine Nachschussverpflichtung lt. Gesellschaftsvertrag	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Einflussnahme auf das Leistungsangebot in Qualität und Quantität im Rahmen des gesetzlichen Spielraums	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Grundsatz der sparsamen Haushaltsführung ist erfüllt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Voraussetzung entsprechend § 91 Abs. 5 BbgKverf Nebenleistungen die üblicherweise mit dem Hauptzweck angeboten werden und diesen nicht beeinträchtigen bzw. Nebenleistungen die der Ausnutzung bestehender sonst brachliegender Kapazitäten dienen	MVZ	TRG	TRS	TSG	TCG	BRAIN	PRIVEG	CGG	Lagune	EVC	GVC	HKW	CEG	VSC
Wahlleistungen im Krankenhaus/Pflegebereich														
gastronomische Betreuung/Kantine									x					
Kapazitätsausnutzung														x
Nebenleistungen werden nicht erbracht bzw. beeinträchtigen das Unternehmen nicht	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus/Chóśebuz zur Aufnahme von Krediten

Grundlagen:	Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Genehmigung der Aufsichtsbehörde				
Angaben in T€					
Kreditnehmer	vorliegende Genehmigung seitens des Innen-ministeriums	erteilte Bürgschaften	Haftungsstand per		
			31.12.2020	31.12.2021	**31.12.2022**
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	13.894,4	13.851,7	10.653,9	9.653,9	**8.641,6**
insgesamt	13.894,4	13.894,4	10.653,9	9.653,9	**8.641,6**

Erläuterungen zu den im Beteiligungsbericht ausgewiesenen Kennzahlen

Nachfolgende Kennzahlen wurden im Beteiligungsbericht der Stadt Cottbus/Chóśebuz in Anlehnung an das Rundschreiben des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburgs vom 22.10.2009 zur Anwendung der Bestimmungen über die Erstellung und den Aufbau der Beteiligungsberichte der Gemeinden dargestellt und berechnet. Auf Grund verschiedener Kennzahlendefinitionen können die in den Jahresabschlüssen der Unternehmen ausgewiesenen Werte abweichen.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität setzt den Anteil des Anlagevermögens ins Verhältnis zum Gesamtvermögen und gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und die Flexibilität des Unternehmens.

Berechnung:

$$\frac{\textit{Anlagevermögen} \times 100}{\textit{Bilanzsumme}}$$

Eigenkapitalquote ohne Sonderposten

Die Eigenkapitalquote zeigt an, in welchem Verhältnis das Vermögen des Unternehmens durch Eigenkapital finanziert ist. Grundsätzlich gilt, je höher die Eigenkapitalquote des Unternehmens ist, desto unabhängiger ist es von externen Kapitalgebern.

Berechnung:

$$\frac{\textit{Eigenkapital} \times 100}{\textit{Bilanzsumme}}$$

Anlagendeckung II

Bei der Anlagendeckung II erfolgt eine Gegenüberstellung von Anlagevermögen und langfristigem Kapital. Sie gibt Auskunft darüber, zu welcher Quote das Anlagevermögen langfristig finanziert ist.

Berechnung:

$$\frac{(\textit{Eigenkapital} + \textit{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\textit{Anlagevermögen}}$$

Zinsaufwandsquote

Die Zinsaufwandsquote setzt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens ins Verhältnis zu den erzielten Umsatzerlösen und trägt indirekt zur Beurteilung der Finanzierung bei.

Berechnung:

$$\frac{\textit{Zinsaufwendungen x 100}}{\textit{Umsatzerlöse}}$$

Liquidität 3. Grades

Die Liquidität 3. Grades ist die Gegenüberstellung des gesamten Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Sie gibt Auskunft über die Solidität der kurz- bis mittelfristigen Finanzposten.

Berechnung:

$$\frac{\textit{Umlaufvermögen x 100}}{\textit{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash Flow)

Dieser Cashflow stellt den Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit dar. Er dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens und soll insbesondere aufzeigen, inwieweit ein Unternehmen in der Lage ist, zukünftig Einzahlungsüberschüsse zu erwirtschaften, um seine finanziellen Verpflichtungen, insbesondere auch die Schuldentilgung, zu erfüllen.

Berechnung:

Jahresüberschuss
+ nicht auszahlungswirksame Aufwendungen (z.B. Abschreibungen)
- nicht einzahlungswirksame Erträge (z.B. Zuschreibungen)
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an.

Berechnung:

$$\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwendungen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote setzt die Personalaufwendungen ins Verhältnis zum Umsatz des Unternehmens.

Berechnung:

$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Cottbus
Chóśebuz

Anlage zum Beteiligungsbericht 2022 der Stadt Cottbus/Chóśebuz

Lageberichte der städtischen Unternehmen und Beteiligungen



Anlage - Lageberichte - Inhaltsverzeichnis

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	3
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	17
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (CGSG)	22
Cottbusverkehr GmbH (CV)	25
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	40
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	59
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	64
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG (LWGKG)	81
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	83
VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH (VBB)	95
Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL)	108
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	116
Jugendkulturzentrum Glad-House (GH)	121
Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus (KKJ)	131
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SSB)	139
Tierpark Cottbus (TPC)	152
BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus (BRAIN)	160
Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung u. Stadtentwicklung mbH (CGG)	167
CTK-Poliklinik GmbH (MVZ)	172
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC)	178
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC)	192
GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG)	206
HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKW)	213
Lagune Cottbus GmbH (Lagune)	225
Thiem-Reinigung GmbH (TRG)	236
Thiem-Research GmbH (TRS)	239
Thiem-Service GmbH (TSG)	248
Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC)	254

Lagebericht der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH per 31.12.2022

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschafteranteile werden zu 100 % von der Stadt Cottbus gehalten. Der Gesellschafter wird durch den Oberbürgermeister, Herrn Tobias Schick, vertreten.

Entsprechend dem im Jahr 2022 gültigen Gesellschaftsvertrag erfüllt die Gesellschaft Aufgaben der Daseinsvorsorge der Stadt Cottbus auf dem Gebiet des Gesundheitswesens mit dem Betrieb und der Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, ambulanten Versorgungsaufgaben und sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH steuerbegünstigte Ziele im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung in der jeweiligen Fassung.

Mit der Fortschreibung des Vierten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg vom 22.06.2021 ist das Carl-Thiem-Klinikum mit 1.213 Soll-Betten (voll- und teilstationär) im Krankenhausplan in der höchsten Versorgungsstufe als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung enthalten. Der entsprechende Feststellungsbescheid trat zum 01.08.2021 in Kraft. Die Anzahl der tagesklinischen Plätze erhöhte sich um insgesamt 23. Im Gegenzug kam es zu einer Reduzierung um 13 vollstationäre Betten.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine und einer damit verbundenen Inflation.

Zudem hat sich der zunehmende Fachkräftemangel weiter bemerkbar gemacht.

2.2. Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Situation der deutschen Krankenhäuser hat sich in 2022 weiter zugespitzt. Stagnierende stationäre Fallzahlen, der Wegfall der COVID-19-Ausgleichszahlungen und Erlösausfälle sorgen für wachsende Defizite.

Neben der wirtschaftlichen Situation bereitet den Krankenhäusern der Fachkräftemangel und die regulatorischen Vorgaben immer größere Sorgen. Viele Beschäftigte, insbesondere in der Pflege, haben den Beruf gewechselt oder stehen nach mehr als zwei Jahren hoher Mehrbelastung nicht mehr im früheren Umfang zur Verfügung.

Wesentliche Auswirkung auf die Krankenhausfinanzierung hat das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) zur Verbesserung der Personalausstattung in der Krankenhauspflege. Jede zusätzliche oder aufgestockte Pflegestelle am Krankenhausbett soll damit vollständig refinanziert werden.

Die Pflegepersonalkosten werden gesondert in einem Pflegebudget dargestellt und nicht mehr über die Diagnosis Related Groups (DRGs) abgerechnet. Die Ermittlung der pflegebudgetrelevanten Kosten orientieren sich an einer Prüfung nach § 6a des Krankenhausentgeltgesetzes (KHEntgG) und sind mit diversen problembehafteten Sachverhalten und Risikopositionen, insbesondere im Rahmen der meist nachgelagerten Pflegesatzverhandlungen, verbunden.

Seit dem Jahr 2020 kommt der sogenannte Gesamthausansatz zum Tragen. Mit diesem Instrument wird das Verhältnis der Pflegekräfte zu dem zu leistenden Pflegeaufwand ("Pflegequotient") ermittelt, was Aufschluss über die Pflegepersonalausstattung und Arbeitsbelastung im gesamten Krankenhaus gibt. Bereiche, für die die Pflegepersonaluntergrenzen zum Tragen kommen, nehmen weiter zu. Auch im Jahr 2022 sind bestimmte Pflegepersonaluntergrenzen temporär ausgesetzt worden.

Zur wirtschaftlichen Sicherung erhielten Krankenhäuser bis zum 18. April 2022 Ausgleichszahlungen für Einnahmeausfälle aufgrund verschobener oder ausgesetzter planbarer Operationen und Behandlungen. Weiterhin wurde für die Behandlung, von mit dem Coronavirus infizierten Patientinnen und Patienten, die bis zum 30. Juni 2022 aufgenommen wurden, einen Versorgungsaufschlag gezahlt.

Für das Land Brandenburg wurde für 2022 ein Landesbasisfallwert mit Ausgleichen von 3.827,78 € vereinbart, der mit 86,28 € (2,31 %) über dem Landesbasisfallwert 2021 liegt. Die Steigerungsrate, der für die Finanzierung der deutschen Krankenhäuser als Maßstab geltende Grundlohnsumme, lag bei 2,29 %.

3. Lage des Unternehmens

3.1. Geschäftsverlauf und Leistungsentwicklung

Die Kompensation der Einnahmeausfälle im stationären Bereich und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie, stellten das Carl-Thiem-Klinikum auch im Jahr 2022 vor große Herausforderungen.

Aufgrund der Landesbasisfallwertsteigerung, der Ausgleichzahlungen bis zum 08.04.22, der Erhöhung des CMI und der Effekte aus der Bewertung der Budgetverhandlungen konnten die Krankenhauserlöse in 2022 insgesamt gesteigert werden.

Die Maßnahmen der Bundesregierung reichten jedoch nicht aus, um die zum Teil massiven Kostensteigerungen vollständig zu kompensieren.

Im Frühjahr 2022 konnten die Kapazitäten für elektive Behandlungsfälle langsam wiederaufgebaut werden. Mit dem erneuten Anstieg der Corona Neuinfektionen im Herbst 2022 mussten die Behandlung der Elektivpatienten wieder reduziert werden. Enorme Personalausfälle aufgrund von quarantänebedingten Ausfällen und Erkrankungen von Mitarbeitenden führten dazu, dass das CTK im 4. Quartal dauerhaft seine maximale Belastungsgrenze trotz verminderten Bettenkapazitäten und Aufnahmestopps aller elektiven Patienten erreicht hat.

Insgesamt wurden im Carl-Thiem-Klinikum Cottbus in 2022 33.789 (Vj. 33.522) vollstationäre Patienten behandelt. Aufgrund des Anstieges der Beatmungsstunden im Rahmen der Behandlung von Patienten mit COVID-19 Erkrankungen ist der Casemixindex mit 1,042 (Vj. 1,023) (aDRG) nochmals gegenüber den letzten beiden Jahren gestiegen.

Im DRG-Bereich betrug die durchschnittliche Ist-Verweildauer in 2022 6,89 Tage (Vj. 6,78).

3.2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.350 T€.

Dieser wird zusammen mit dem Gewinnvortrag aus den Jahren 2011 bis 2021 in Höhe von 3.652.791,38 € als Bilanzgewinn von insgesamt 7.002.687,02 € ausgewiesen.

Außerdem soll eine freie Rücklage in Höhe von 485.000 € gebildet werden.

	2022 T€	%	2021 T€	%	Veränderung T€	%
Erlöse aus						
Krankenhausleistungen	225.355	81,1	219.795	83,7	5.560	2,5
Wahlleistungen	100	0,0	102	0,0	-2	-2,0
Ambulanten Leistungen	14.938	5,4	14.720	5,6	218	1,5
Nutzungsentgelte	375	0,1	431	0,2	-56	-13,0
Umsatzerlöse § 277 Abs. 1 HGB	28.889	10,4	22.667	8,6	6.222	27,4
Umsatzerlöse	269.657	97,1	257.715	98,1	11.942	4,6
Bestandsveränderungen	-2.223	-0,8	1.177	0,4	-3.400	<-100
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	649	0,2	575	0,2	74	12,9
Gesamtleistung	268.083	96,5	259.467	98,8	8.616	3,3
Übrige betriebliche Erträge	9.466	3,5	3.177	1,2	6.458	>100
Betriebsleistung	277.549	100,0	262.644	100,0	15.074	5,7
Personalaufwand	-161.277	-58,1	-151.374	-57,6	-9.903	-6,5
Material- und Leistungsaufwand	-80.505	-29,0	-75.508	-28,7	-4.997	-6,6
Abschreibungen Anlagevermögen (nicht gefördert)	-6.476	-2,3	-6.824	-2,6	348	5,1
Sonstige Steuern	-24	0,0	-23	0,0	-1	-4,3
Übrige betriebliche Aufwendungen	-25.298	-9,2	-28.120	-10,7	2.654	9,4
Betriebsaufwand	-273.580	-98,6	-261.849	-99,7	-11.899	-4,5
Betriebsergebnis	3.970	1,4	795	0,3	3.175	>100
Erträge Investitionsförderung	32.364	11,7	18.384	7,0	13.811	75,1
Aufwendungen Investitionsförderung	-22.024	-7,9	-8.621	-3,3	-13.235	<-100
Abschreibungen (neutral)	-10.339	-3,7	-9.763	-3,7	-576	-5,9
Ergebnis Investitionsförderung	0	0,0	0	0,0	0	k.A.
Finanzerträge	36	0,0	67	0,0	-31	-46,3
Finanzaufwendungen	-562	-0,2	-386	-0,1	-176	-45,6
Finanzergebnis	-526	-0,2	-319	-0,1	-207	-64,9
Gesamtergebnis vor Ertragssteuern	3.444	1,2	476	0,2	2.968	>100
Ertragssteuern	-94	0,0	-137	-0,1	43	31,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.350	1,2	339	0,1	3.011	>100

Im Geschäftsjahr 2022 liegt die EBITDA-Marge bei 3,88%.

Das gestiegene Umsatzvolumen im Jahr 2022 auf rd. 270 Mio. € geht im Wesentlichen auf die Erhöhung des Landesbasisfallwert 2022, aus Effekten bei der Bewertung der Budgetverhandlungen sowie einen gestiegenen CMI zurück.

Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) hat den in 2020 implementierten Rettungsschirm für Krankenhäuser verlängert. Zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit wurden entsprechend Ausgleichszahlungen nach § 21 Abs. 1b KHG bis zum 18. April 2022 und ein fallbezogener Versorgungsaufschlag zur Kompensierung der Sonderbelastungen durch das Coronavirus (SARS-CoV-2) bis zum 30. Juni 2022 gezahlt.

Dennoch konnten die Maßnahmen des BMG die Einnahmeverluste in Folge verschobener Operationen und Behandlungen nur teilweise auffangen und die mit der Pandemie und den Kostenentwicklungen infolge des Ukrainekriegs entstandenen zusätzlichen Belastungen nicht vollumfänglich kompensieren.

Die temporären Finanzhilfen werden im Rahmen des Ganzjahresausgleichs 2022 für pandemiebedingte Erlösrückgänge verrechnet. Ein Verfahren, nach dem die Krankenhäuser ihren Anspruch auf die Zuschläge nachweisen sollen – eine Abrechnung also, bei der Krankenhäuser mögliche Überzahlungen am Ende des Jahres wieder zurückzahlen müssen.

Die Effekte aus dem Budget für das Jahr 2021 wurden im Jahresabschluss 2022 bewertet. Die Verhandlungen werden im Frühjahr 2023 abgeschlossen sein. Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2022 sollen in 2023 erfolgen, somit stehen die finanziellen Rahmenbedingungen für das Jahr 2022 noch nicht abschließend fest.

Die Kosten des medizinischen Sachbedarfs sind in 2022, im Vergleich zum Vorjahr, mit rund 575 T€ leicht gesunken. Im Wesentlichen ist das auf die Entspannung der Beschaffungskosten insbesondere für medizinische Schutzausrüstung und Laborbedarf zurückzuführen. Darüber hinaus sind die Kosten für Strom, Gas und Wasser um ca. 4.382 T€ (ca. 88 %) auf 9.371 T€ angestiegen.

Insgesamt erhöht sich der Materialaufwand gemessen am Vorjahr insgesamt um rund 6,6 % (ca. 5 Mio. €).

Die Personalkosten betragen rd. 60 % der Gesamtleistung und erhöhten sich im Jahr 2022 um rund 10 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl (+59 Mitarbeiter) und den Tariferhöhungen sowohl im ärztlichen als auch im nichtärztlichen Bereich.

Der Rückgang der übrigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr höheren Risiken und der damit verbundenen höheren Bildung sonstiger Rückstellungen zurückzuführen.

3.3. Bauliche Maßnahmen und Investitionen

Der laufende Bedarf an wiederzubeschaffenden Anlagegütern und Medizintechnik wird im Wesentlichen aus Fördermitteln des Landes Brandenburg (Investitionspauschalen) finanziert.

Neubau einer Zentralküche

Im Jahr 2020 wurde das Projektkonzept vorgestellt, welches ein Cook & Chill als thermisch entkoppeltes Produktionssystem mit bedarfsorientierter Produktion mit Vorratshaltung beinhaltet.

Der Bauantrag zum Neubauvorhaben Zentralküche wurde im November 2020 eingereicht und seit Februar 2021 befindet sich das Neubauvorhaben in der Umsetzung.

In den Jahren 2021 und 2022 konnte die Bauausführung weitgehend realisiert werden. So entstand der Rohbau einschl. Bodenplatte, Fassade, Dachbekleidung und Innenwände sowie ein Teil der Kühlzellen.

Die Gebäudetechnische Anlagen, wie der Aufbau der Kühlaggregate sowie die Leitungsgrundinstallationen der Lüftungs- und Wasserversorgungsanlagen wurden im Jahre 2022 ebenfalls weitgehend fertiggestellt. In 2023 werden die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Die Inbetriebnahme der ersten Einrichtungen ist für Mai 2023 geplant.

Dezentrale Versorgungscenter

Zur Umsetzung der neuen Speisenlogistik zur Patientenversorgung im Stationsbereich der Kliniken war die Schaffung dezentraler Versorgungscenter vorgesehen. Hierfür müssen 29 Center entstehen, integriert in vorhandene Klinikbereiche, deren bauliche Umsetzung seit September 2020 begonnen hatte.

Bis Ende des Jahres 2022 wurden davon 17 VC dem Nutzer zur Inbetriebnahme übergeben.

Die restlichen 12 VC werden im Jahr 2023 vor Aufnahme des neuen Versorgungskonzeptes fertiggestellt. Der geplante Fertigstellungstermin wird zum April 2023 avisiert.

Personalknappheit bei den Fachfirmen sowie lange Lieferzeiten von Baumaterialien haben zu Verzögerungen der Maßnahme geführt.

Umbau zentrale Notaufnahme

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus beabsichtigt die bestehende zentrale Notaufnahme umzubauen und teilweise zu erweitern, um eine Verbesserung interner und funktionaler Arbeitsabläufe zu erzielen, sowie aktuellen Anforderungen gerecht zu werden.

Gleichzeitig soll das räumliche Konzept in eine offene Raum- und Funktionsstruktur überführt werden. Im Vorfeld wurde unter der Leitung des Chefarztes der ZNA Herrn Dr. Flasbeck das Behandlungskonzept und der Behandlungsprozess in den Gebäudebestand eingearbeitet und Workflow-Analysen durchgeführt.

Ziel dieses Konzeptes ist u.a. eine deutliche Steigerung der Leistungsfähigkeit der Notaufnahme (kürzere Wartezeiten für Patienten, schnellere Behandlung und damit Reduzierung der Verweilzeit in der ZNA), verbunden mit einer Reduzierung der Belastungen der Mitarbeiter (speziell Wegstrecken pro Schicht).

Im Rahmen der EU-Vergabe für die Generalplanungsleistung wurde im Juli 2021 ein Generalplanungsbüro gebunden. Im Oktober 2021 wurde der Bauantrag gestellt, dessen Baugenehmigung im Januar 2022 erteilt wurde.

Da für den Umbau die Zentrale Notaufnahme 2022 leergezogen und temporär im Haus 0 als Interimslösung untergebracht werden musste, wurde mit einer kurzen Bauzeit geplant und die Fertigstellung bereits im Dezember 2022 anvisiert.

Auf Grund mangelnder Planungsleistungen des gebundenen Generalplaners sah sich das CTK gezwungen, den Vertrag im August 2022 außerordentlich zu kündigen und neu zu vergeben.

Eine neue Planungsgruppe hat die Weiterbearbeitung des Projektes übernommen. Leider war es auf Grund der fehlerhaften Planung nicht möglich, nahtlos auf den vom ehemaligen Generalplaner erbrachten Leistungsstand aufzusetzen.

Somit war eine grundlegende Neuplanung notwendig, was am Ende zu einer voraussichtlichen Projektverschiebung von 14 Monaten führen wird.

Die Entkernung der alten Notaufnahme ist abgeschlossen.

Der Baubeginn ist im April 2023 vorgesehen. Mit der Fertigstellung wird nunmehr im März 2024 gerechnet.

Rettungswache

Die Stadt Cottbus betreibt zwei Feuer- und Rettungswachen, in denen die Berufsfeuerwehr sowie der Rettungsdienst gemeinsam in 24/7 die Rettungswagen der Stadt vorhalten. Zusätzlich ist für die Notarzteinsatzfahrzeuge der Stadt Cottbus eine Rettungswache am Campus des Carl-Thiem-Klinikums integriert. Dort befinden sich ausschließlich die Notarzteinsatzfahrzeuge für die 1. und 2. Notarztdienstreihe.

Die bestehenden Rettungswachen entsprechen nicht mehr dem heutigen Anforderungsstand. Ebenso muss der Katastrophenschutz der Stadt Cottbus die bisher genutzten Flächen auf dem Gelände des CTK in Zukunft durch die geplante Standortentwicklung zum Universitätsklinikum verlassen.

In Auswertung der gewonnenen Erkenntnisse aus der vergangenen Pandemielage ergibt sich die Anforderung, dass eine starke Vermischung der verschiedenen Personalgruppen Feuerwehr/Leitstelle/Rettungsdienst in Zukunft weitgehend vermieden werden soll.

Im Ergebnis wurde beschlossen, an der Welzower Straße eine neue Rettungswache für 10 Einsatzfahrzeuge zu errichten, welche nach Fertigstellung durch das Carl-Thiem-Klinikum an die Stadt Cottbus vermietet werden soll. Nach einer Vorplanung von Seiten des Klinikums wurde die Rettungswache, in Abstimmung mit dem späteren Nutzer, Ende 2022 als Generalübernehmer-Projekt ausgeschrieben.

Ziel ist eine Zuschlagserteilung Anfang Mai 2023.

Der Baubeginn ist im Oktober 2023 und die Fertigstellung im Februar 2025 geplant.

3.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022 T€	%	31.12.2021 T€	%	Veränderung T€
Aktiva					
Anlagevermögen					
Immat. Vermögensgegenstände	2.504	1,2	2.184	1,1	320
Sachanlagen	198.095	93,2	198.166	102,7	-72
Finanzanlagen	4.513	2,1	3.988	2,1	525
Sonderposten	-73.546	-34,6	-68.504	-35,5	-5.042
Ausgleichsposten aus der Darlehensförderung	-21.995	-10,4	-23.649	-12,3	1.654
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten und Ausgleichsposten Darlehensförderung	109.570	51,6	112.185	58,1	-2.615
Umlaufvermögen					
Vorräte	7.427	3,5	10.397	5,4	-2.970
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.018	14,6	29.457	15,3	1.561
Forderungen nach KHG	10.432	4,9	679	0,4	9.753
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.356	1,1	2.660	1,4	-303
Flüssige Mittel	47.583	22,4	27.041	14,0	20.542
Übrige Forderungen (inkl. RAP)	4.112	1,9	10.564	5,5	-6.452
	102.928	48,4	80.798	41,9	22.130
	212.498	100,0	192.983	100,0	19.515

Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag 2022 auf insgesamt 205.112 T€.

Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 2022 17.636 T€.

Den Investitionen standen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 16.815 T€ (davon 6.476 T€ ergebniswirksam) entgegen.

Jede Investition wird von der Geschäftsführung vorab auf Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Finanzierungsalternativen geprüft.

Eine vollumfängliche Finanzierung des Investitionsbedarfs aus Landesmitteln ist nicht möglich. Vielmehr wird die Realisierung von Investitionsvorhaben von einer positiven Ergebnisentwicklung und alternativen Finanzierungsmodellen (Kreditaufnahme) abhängig sein.

Das CTK hat im letzten Jahr Fördermittel in Höhe von ca. 15.972 T€ erhalten (Investitionspauschale (IP), Corona-Sonder-IP, KRITiS etc.).

Für die Realisierung der Baumaßnahmen wurden im Rahmen des bestätigten Gesamtfinanzierungskonzeptes im Jahr 2016 Kreditverträge mit der Sparkasse Spree-Neiße und der Investitionsbank des Landes Brandenburg in Höhe von 28.135 Mio. € abgeschlossen. Im Jahr 2022

ist eine weitere Sondertilgung in Höhe von 2 Mio. € erfolgt. Die Restschuld zum 31.12.22 beträgt 7.867 T€.

Um die notwendige digitale Infrastruktur im Klinikum zu schaffen, stehen weitere umfangreiche Investitionen in Digitalisierungsprojekte auf der Agenda. Mit dem Zukunftsprogramm für Krankenhäuser kann das CTK in den kommenden Jahren mit Fördermitteln rechnen. Dennoch werden diese nicht ausreichen, um alle notwendigen Investitionen zu decken. Zur Sicherstellung der Finanzierung dieser Investitionen wurde im Jahr 2022 Fremdkapital in Höhe von 35.000 T€ aufgenommen. Im Jahr 2022 wurde eine Kreditauszahlung in Höhe von 20.000 T€ und für 2023 in Höhe von 15.000 T€ vereinbart.

Zur Sicherstellung der laufenden Geschäftstätigkeit wurde in 2020 eine Kontokorrentlinie in Höhe von 20.000 T€ mit der Hausbank vereinbart und im Jahr 2022 auf 5.000 T€ reduziert. Es erfolgte bisher keine Inanspruchnahme.

Vom Umlaufvermögen in Höhe von 101.791 T€ entfielen die wesentlichen Posten auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31.018 T€) und sonstige Finanzmittel.

	31.12.2022 T€	%	31.12.2021 T€	%	Veränderung T€
Passiva					
Eigenkapital	154.600	72,8	151.250	78,4	3.350
Ausgleichsposten Eigenmittelförderung	-40.389	-19,0	-39.425	-20,4	-964
Eigenkapital abzgl. Ausgleichsposten Eigenmittelförderung	114.211	53,7	111.825	57,9	2.386
Fremdkapital					
Rückstellungen	32.694	15,4	33.154	17,2	-460
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.867	12,6	11.437	5,9	15.430
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.805	2,7	8.135	4,2	-2.330
Verbindlichkeiten nach dem KHG	28.502	13,4	22.832	11,8	5.670
Übrige Verbindlichkeiten (inkl. RAP)	4.419	2,1	5.599	2,9	-1.180
	98.287	46,3	81.158	42,1	17.129
	212.498	100,0	192.983	100,0	19.515

Die Eigenkapitalquote ist mit 44,4 % gegenüber dem Vorjahr (Vj. 46,60 %) leicht gesunken und weiterhin als gut zu bewerten. Dies ist insbesondere auf die Aufnahme des Fremdkapitals zur Finanzierung der oben genannten Investitionen zurückzuführen.

Die Investitionsquote lag im Jahr 2022 mit 8,6 % unter der des Vorjahres (VJ: 13,64 %). Die Aktivierungen des BHKW, H57, Trafostation u.a. wirken sich wesentlich auf die Investitionsquote aus.

Die Liquidität des Unternehmens ist zu jeder Zeit gesichert, die stabile Situation spiegelt sich in einer Liquiditätsreserve von ca. 2 Monaten wider. Hierzu hat auch die Entscheidung der

Bundesregierung mit der Verkürzung der Zahlungsfristen von Krankenhausrechnungen auf 5 Tage beigetragen.

3.5. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten des Klinikums betrug im Jahr 2022 1.988,04 Vollkräfte (VK). Das entspricht 2.635 Mitarbeitern. Am CTK waren durchschnittlich 324,27 VK im Ärztlichen Dienst und 826,47 VK im Pflegedienst beschäftigt.

Gemäß der Tarifeinigung mit der Gewerkschaft Marburger Bund aus dem Monat April 2021 stiegen die Tabellenentgelte unserer Ärztinnen und Ärzte im Jahre 2022 seit März 2022 um 1,0 Prozent. Der aktuelle TV-Ärzte CTK hatte eine Laufzeit bis zum 31.12.2022 und wurde zu diesem Zeitpunkt fristgemäß durch die Gewerkschaft gekündigt. Die bisherige Forderung des Marburger Bundes sieht eine Anhebung der Tabellenwerte ab 2023 um 11,5 Prozent, weitere Beschränkungen bei der Anzahl der durch die ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu leistenden Dienste sowie eine weitere Reduzierung der opt – out Grenze vor.

Auch im nichtärztlichen Bereich kam es im Jahr 2022 aufgrund der Tarifeinigung mit der Gewerkschaft ver.di aus September 2021 im Juni 2022 zu einer Steigerung der Tabellenentgelte um 1,8 Prozent.

Die ebenfalls im letzten Tarifvertrag zugesagte Reduzierung der regelmäßigen Arbeitszeit nach § 6 Abs. 1 Satz 1 TV-CTK bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des nichtärztlichen Bereiches auf durchschnittlich 39,5 Stunden wird ab April 2023 umgesetzt.

Sowohl der aktuelle TV-CTK als auch der TV-Azubi-CTK haben eine Laufzeit bis zum 30.04.2023 und wurden durch die Gewerkschaft ver.di fristgemäß zum Laufzeitende gekündigt.

Neue Tarifforderungen der Gewerkschaft liegen bislang nicht vor.

Durch umfangreiche Akquisemaßnahmen konnte der Personalbestand im Pflegedienst und Ärztlichen Dienst stabilisiert werden und vor allem Nachwuchskräfte im medizinischen Bereich gewonnen werden. Durch Übernahmen nach der Berufsausbildung an der Medizinischen Schule konnten unter anderem auch zum Ersatz altersbedingter Abgänge weitere gut qualifizierte Fachkräfte im Carl-Thiem-Klinikum gebunden werden. Die jahresdurchschnittliche VK-Zahl im Bereich des Pflegedienstes ist annähernd gleichgeblieben.

4. Prognosebericht

Die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser hat sich im Jahr 2022, insbesondere durch die Corona-bedingten Erlösausfälle und die explosionsartige Kostenentwicklung, weiter verschlechtert. Das Carl-Thiem-Klinikum konnte sich im Jahr 2022 gegen diesen Branchentrend stemmen.

Eine Leistungsprognose für das Jahr 2023 ist schwer abschätzbar. Die positive Entwicklung der Folgejahre ist wesentlich von den Ergebnissen der geplanten tiefgreifenden Krankenhausreform abhängig. Es ist davon auszugehen, dass das CTK die ursprünglichen Fallzahlen nicht mehr ganz erreichen wird. Zur Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung in der Region wird das Klinikum verstärkt ambulante Behandlungen und digitale Versorgungsangebote anbieten müssen.

Modernisierungen beispielsweise von Patientenzimmern oder neue Bauprojekte werden zurückhaltender getätigt. Ursache ist die geringe wirtschaftliche Planungssicherheit. Inwiefern Erlösverluste im stationären Setting im Rahmen der geplanten Reform Berücksichtigung finden, ist derzeit noch offen.

Im Jahr 2023 ff. stehen umfangreiche Investitionen in Digitalisierungsprojekte auf der Agenda. Neben der Modernisierung der Notaufnahme werden mit diesen Mitteln Investitionen in die digitale Infrastruktur erfolgen: Patientendatenmanagement, digitaler Datentausch mit anderen Gesundheitseinrichtungen oder Telemedizin werden perspektivisch erhebliche Effizienzpotenziale bringen. Das Förderprogramm ist ein Baustein eines Gesamtkonzeptes, mit dem das Carl-Thiem-Klinikum seine strategische Positionierung am Markt umsetzt und sich zukunftssicher aufstellt. Denn sowohl für die Qualität als auch für die Wirtschaftlichkeit des gesamten Konzernes wird eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den ambulanten und den stationären Bereichen ausschlaggebend sein.

Trotz der schwierigen planerischen Rahmenbedingungen wird auch für das Jahr 2023 ein leicht positives Jahresergebnis angestrebt.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1. Risikobericht

Aufgaben und Verantwortlichkeiten hinsichtlich des Risikomanagements im Klinikum sind in der Risikomanagementrichtlinie festgelegt. Danach trägt die Geschäftsführung die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement-System.

Entsprechend der Richtlinie übernehmen von der Geschäftsführung benannte Risikoverantwortliche besondere Verantwortung für die Erkennung, Verringerung, Vermeidung und ggf. Abwendung möglicher Risiken und Beeinträchtigungen, insbesondere in ihrem Tätigkeitsbereich, im Klinikum. Die im Risikoportfolio bezeichneten Risiken sind jeweils einem Risikoverantwortlichen zugeordnet, dessen Aufgabe darin besteht, diese zu bewerten und an die Geschäftsleitung zu melden und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wesentliche Risikofelder der zukünftigen Entwicklung sind im Risikobericht 2022 ff. des Carl-Thiem-Klinikums detailliert dargestellt.

Der Rückgang der stationären Fälle als auch die enormen Kostensteigerungen haben ökonomische Auswirkungen auf die Entwicklung des Klinikums und stellen ein entwicklungsbeeinträchtigendes Risiko für das Carl-Thiem-Klinikum dar.

Mit großen Erwartungen schaut man in Richtung Krankenhausreform 2023. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Bundesregierung auf eine Reform einigt, die es den Krankenhäusern ermöglicht, eine flächendeckend, qualitativ hochwertige stationäre als auch ambulante Versorgung zu gewährleisten.

Medizinische Risiken

Kern bildet das implementierte und stetig verbesserte CIRS-Konzept (critical incident report system) im CTK als Fehlerberichtssystem zur anonymen Meldung von kritischen Ereignissen. Es dient der Fehlererkennung und Minimierung bzw. künftigen Vermeidung eines Restrisikos von Behandlungs- oder Dokumentationsfehlern. Es ist ein Instrument zur Erhöhung der Patientensicherheit und trägt zu einer verbesserten Fehlerkultur bei.

Auch im Jahr 2022 bedarf es einer besonderen personellen Besetzung und fachlichen Expertise, um eine Risikoeinstufung der Patienten in Verbindung mit der Einhaltung des Infektionsschutzes sowie die Schaffung zusätzlicher Isolierungsbereiche als auch die Aufklärung der Patienten zu gewährleisten.

Personalbeschaffung

Die Akquise von Fachkräften – insbesondere der medizinischen Berufsgruppe und auch zum Teil von hoch spezialisierten Pflegefachkräften – gestaltet sich deutschlandweit schwieriger. Hier setzt das CTK mit dem Aufbau eines Recruiting-Teams auf eine verstärkte direkte Ansprache sowie auf neue Formate und den Ausbau der Social-Media-Aktivitäten sowie auch die Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter". Durch regelmäßige Erhebung von Kennzahlen zur Fluktuation und Altersstruktur werden Risiken zeitnah erkannt und durch den Ausbau eines mitarbeiterorientierten Personalmanagements gegengesteuert.

Betriebswirtschaftliche Risiken

Das größte Risiko stellt für das CTK die unzureichende Investitionsfinanzierung dar. Damit müssen weiterhin aus den aDRG Überschüsse erwirtschaftet werden.

Zentrale Punkte zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Klinikums sind grundsätzlich positive Leistungs- und Erlössteigerungen, dementsprechend angemessene Lohnkosten und soweit möglich Sachkostendämpfungen.

Ein umfassendes, regelmäßiges Berichtswesen, ausgewählte Kennzahlen und Analysen dienen der zeitnahen Darstellung, Soll-Ist-Kontrolle, Erkennung von Ursachen-Wirkungs-Zusammenhängen und Steuerung der Prozesse. Die Liquiditätssicherung- und -reserve hat hohe Priorität.

Technische Risiken

Die Absicherung der Versorgung des Klinikums mit allen wichtigen Medien wie Strom, Gas, Wasser, Heizung, Dampf oder Sauerstoffversorgung ist existenziell und erfolgt durch ein schriftlich fixiertes Ausfallkonzept, das in der Abteilung Technik des CTK hinterlegt ist und alle einzuleitenden Maßnahmen regelt.

Ausstattung

Im Bereich der Küchentechnik besteht dringend Sanierungs- und Ersatzbeschaffungsbedarf.

Die dringend erforderliche Sanierung des Küchengebäudes Haus 12 wird im Frühjahr 2023 abgeschlossen sein, so dass die neue Zentralküche im Sommer 2023 in Betrieb gehen kann.

Das CTK hat weiterhin einen Sanierungsbedarf der Bettenhäuser 1 und 2 sowie der Stationen im Haus 45. Hier bedarf es zwingend eines Verfügungsgebäudes, um diese Sanierungen vornehmen zu können. Es wird von einem Investitionsvolumen in Höhe von 110 Mio. € ausgegangen. Dieses ist nicht aus der jährlichen Investitionspauschale zu finanzieren.

5.2. Chancenbericht

Die deutliche Stärkung der Notaufnahme und die Implementierung eines einheitlichen Belegungsmanagements wird die Patientenströme kontrolliert ins Haus lenken. Darüber hinaus werden mit den für 2023 geplanten Einführungen eines Patientendatenmanagementsystems, der eMedication und der digitalen Fieberkurve, am Patienten tätige Berufsgruppen von nicht wertschöpfenden Tätigkeiten entlastet werden.

Zu den wichtigsten Themen der nächsten fünf Jahre zählen neben der Digitalisierung auch Effizienzsteigerungen und Ambulantisierung.

Leistungsbeziehungen mit Nachbarkliniken in medizinischen und wirtschaftlichen Bereichen als auch der Ausbau weiterer Drittgeschäfte werden zu einer positiven Umsatzentwicklung und Gewinnung von Synergieeffekten beitragen.

Die Verzahnung ambulanter Angebote im MVZ mit dem stationären Setting ist eine wichtige strategische Basis und nimmt einen positiven Einfluss auf die stationäre Leistungsentwicklung des Klinikums.

Die Fortführung stationärer Therapiekonzepte bzw. auch die Weiterbetreuung stationärer Patienten im ambulanten Setting des CTK und durch das MVZ können die langfristige Patientenbindung sichern.

Die Mitgliedschaft in der „Allianz Kommunaler Großkrankenhäuser" (AKG) ermöglicht den Vergleich mit anderen Kliniken, die der Größe nach dem Klinikum ähnlich sind. Die eigenen Kosten-, Verbrauchs- und Leistungsparameter können auf diesem Wege mit anderen Kliniken verglichen überprüft werden. Neben dem internen Qualitätsmanagement erfolgt hier die Zusammenarbeit im Rahmen von Benchmark-Vergleichen mit anderen Kliniken und ein Wissenstransfer in fachbezogenen Expertengruppen.

Durch Produktstandardisierung und den Bezug von medizinischem Material im Verbund mit der Sana-Einkaufsgemeinschaft können günstige Bezugskonditionen erreicht bzw. beibehalten werden. Durch Einsatz kostengünstigerer, qualitativ gleichwertiger Arzneimittel und Verbrauchsmaterialien wird dem Kostenanstieg begegnet.

Die Auswahl der Lieferanten erfolgt in Abstimmung mit den Anwendern in der Regel über Ausschreibungen.

Vor dem Hintergrund der geplanten Entwicklung zum Universitätsklinikum und Digitalem Leitkrankenhaus wird ein umfassender Veränderungs- und Entwicklungsprozess eingeleitet, der sich auf die Projektfelder „Medizinische Leistungsentwicklung", „Organisationsentwicklung", „Qualitäts- und Risikomanagement", „Personal- und Führungskräfteentwicklung" sowie „langfristige bauliche Entwicklung" beziehen wird.

Das Innovationszentrum Universitätsmedizin Cottbus soll als Kern der Modellregion 'Gesundheit Lausitz' aufgebaut werden. In dem Zentrum sollen Forschung, Lehre und Versorgung in neuartiger Weise unter Nutzung der Digitalisierung verknüpft und in einem 'Reallabor' für digitale Gesundheitsversorgung umgesetzt werden. Zugleich sollen die Medizinerausbildung neu strukturiert und die Gesundheitsversorgung neu gedacht werden. Weitere Wissenschafts-, Forschungs- und Kultur-Projekte, die über das Strukturstärkungsgesetz finanziert werden soll, sind derzeit in Vorbereitung.

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus soll als „Digitales Leitkrankenhaus" in Zukunft Gesundheitseinrichtungen in der Region vernetzen. Dafür stehen Gelder aus dem Strukturwandelfonds für die Lausitz bereit.

Der erste Schritt dahin wird der Aufbau eines modernen digitalen Fundaments für IT- und Gesundheitsanwendungen sein. Auch Abrechnungs- und Logistikprozesse sollen digitalisiert werden. Perspektivisch geht es um die Schaffung einer offenen Datenplattform, die für die Region eine innovative und digitale Patientenversorgung ermöglicht. Die digitale Infrastruktur ist schon heute bedeutend für die medizinische Versorgung und die Arbeit der Ärzte und Pflegekräfte.

Eine verbindliche und an den Unternehmenszielen ausgerichtete Planung und aktives Management der medizinischen und wirtschaftlichen Zielsetzung sowie die Nutzung von Synergieeffekten innerhalb des Konzerns sind die Basis für den langfristigen Erfolg und die damit verbundene langfristige Absicherung des Unternehmenszwecks.

Cottbus, 31. März 2023

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

_____

Dr. med. Götz Brodermann
Geschäftsführer

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

DER CMT COTTBUS CONGRESS, MESSE & TOURISTIK GMBH

1. Darstellung zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

1.1. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 der CMT Cottbus war im ersten Quartal noch von behördlichen Einschränkungen aufgrund der Corona-Lage geprägt. Parallel zu den pandemiebedingten Absagen und Terminverschiebungen von Show- und Konzertveranstaltungen sowie Messen und Ausstellungen konnten die Messehallen bis Ende März als Überregionale Impfstelle vermietet werden. Zeitgleich zum Impfzentrumsbetrieb wurde ab März in Teilen der Messe Cottbus eine Provisorische Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung für vor dem Krieg in der Ukraine geflüchtete Menschen eingerichtet. Die Einrichtung umfasste Schlafkabinen, sanitäre Anlagen sowie die Schaffung von Verpflegungsstrukturen. Mit dem zweiten Quartal konnten Veranstaltungen ab Mai auf Grund der Aufhebung sämtlicher Verordnungen über den Umgang mit dem SARS-CoV2-Virus wieder geplant und durchgeführt werden. In der zweiten Jahreshälfte fand der Veranstaltungsbetrieb wieder vollumfänglich und uneingeschränkt statt. Jedoch gibt es – wie in der gesamten Veranstaltungsbranche – eine deutlich geringere Veranstaltungsdichte. Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse, die die Gesellschaft im Berichtszeitraum erzielt, stammt aus der als Überregionale Impfstelle sowie als Provisorische Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung vermieteten Messe Cottbus.

Im Wirtschaftsjahr 2022 waren Umsatzerlöse in Höhe von 2.771,4 TEUR (Vorjahr: 746,2 TEUR) geplant. Realisiert wurden Umsatzerlöse in Höhe von 3.525,3 TEUR (Vorjahr: 4.331,9 TEUR).

Der Plan der sonstigen betrieblichen Erträge betrug 2.872,4 TEUR (Vorjahr: 2.877,4 TEUR), realisiert wurden 2.957,6 TEUR (Vorjahr: 2.868,4 TEUR).

Somit wurden die für 2022 geplanten Gesamterträge in Höhe von 5.643,8 TEUR (Vorjahr: 3.623,6 TEUR) mit einem tatsächlichen Ist von 6.482,9 TEUR um 839,1 TEUR (+14,9%) (Vorjahr: Ist von 7.200,3 TEUR um 3.576,7 TEUR / +98,7%) übertroffen.

Die deutliche Verbesserung stammt nicht aus dem operativen Geschäft, sondern ist auf den Betrieb der Überregionalen Impfstelle (ÜRIS) sowie der Errichtung der Provisorischen Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung für ukrainische Vertriebene in der Messe Cottbus zurückzuführen.

Der Wirtschaftsplan 2022 wies einen Ergebnisverlust in Höhe von 270,0 TEUR aus. Die Gesellschaft erzielte einen tatsächlichen Verlust in Höhe von 99,9 TEUR.

Das bilanzielle Eigenkapital und damit die Eigenkapitalquote wurde von 38,2% auf 40,3% erhöht.

Die im ersten Halbjahr aufgehobenen behördlichen Einschränkungen führten in allen Unternehmensbereichen der CMT zu einer erhöhten Nachfrage nach Veranstaltungen. Allerdings steigen die Energie- und Rohstoffpreise auf Grund des Ukraine-Krieges teilweise um ein Vielfaches und beein-

flussen das Ergebnis im Berichtszeitraum nachhaltig. Ebenso wird das Ergebnis beeinflusst von Lohnentwicklungen durch Tarifabschlüsse des Öffentlichen Dienstes sowie der Höhe der durch den Gesellschafter übergebenen Beihilfe.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 136 Veranstaltungen realisiert. Bezogen auf die CMT-Objekte hat den größten Anteil an den Veranstaltungen die Stadthalle mit 45,6%, gefolgt von der Messe mit 22,1%, dem ParkCafé mit 21,3% sowie dem Spreeauenpark mit 11,0%.

Bei der Betrachtung der Genres beanspruchen Shows/Konzerte mit 40,4% den höchsten Anteil aller Veranstaltungen. Es folgen Partys/Feiern/Bälle mit 22,8%, Tagungen/Kongresse mit 22,1%, gefolgt von Sport- und sonstigen Events mit 8,8%. Das Genre Messen/Ausstellungen/Märkte stellt 5,9% aller Veranstaltungen dar.

Insgesamt wurden 2022 durch die CMT rd. 113.000 Veranstaltungsbesucher betreut.
Im Geschäftsjahr 2022 fanden viele bekannte Veranstaltungsformate wieder statt. Herausragende Veranstaltungen waren die Open-Air-Konzerte von Roland Kaiser, Mark Forster und das Benefizkonzert von Alexander Knappe. Weitere Höhepunkte waren das „Elbenwald Festival“ sowie die „Filmnächte“.

Das ParkCafé im Spreeauenpark konnte den regulären Betrieb wieder aufnehmen und richtete schwerpunktmäßig Familienfeiern und Firmenveranstaltungen aus.

Im CottbusService gibt es wieder eine stabilere – aber dennoch ausbaufähige – Nachfrage nach Veranstaltungen, Reiseangeboten und nach Übernachtungsmöglichkeiten. Die zeitintensive Abwicklung von Ticketrückgaben und die entsprechende Beratung zu Veranstaltungsverschiebungen bleibt weiter ein fester Aufgabenbestandteil.

Die Jugendherberge profitierte im 2. Halbjahr 2022 von wieder auflebenden Schul- und Klassenfahrten sowie Sport- und Kulturveranstaltungen im Kinder- und Jugendbereich.

1.2. Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Die Vermögenslage der CMT hat sich trotz aller Einschränkungen des regulären Geschäftsbetriebes positiv entwickelt. Die Bilanz ist maßgeblich durch die Höhe des Anlagevermögens von 14,3 Mio. EUR geprägt, welches zu 60,6% durch Bankkredite finanziert ist.

Trotz des Jahresverlustes des Geschäftsjahres 2022 erhöhte sich die Eigenkapitalquote der CMT von 38,2% (31.12.2021) auf 40,3% (31.12.2022).

Finanzlage

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte – unter Prüfung auf Zuhilfenahme aller der für die CMT möglichen Unterstützungen – aus den erzielten Einnahmen und dem Gesellschafterzuschuss der Stadt Cottbus in Höhe von 2.872,4 TEUR. Außer dem Kurzarbeitergeld bis Juni 2022 konnten im Geschäftsjahr 2022 keine weiteren unterstützenden Mittel in Anspruch genommen werden. Die Antragsberechtigung der CMT für staatliche Fördermittel jedweder Art zur Reduzierung der pandemiebedingten Belastung des Unternehmens war aufgrund der kommunalen Gesellschaftsstruktur ausgeschlossen.

Die Liquidität der CMT war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Ertragslage

Der Jahresverlust des Geschäftsjahres 2022 beträgt 99,9 TEUR. Im Jahr 2022 wurde ein Umsatz in Höhe von 3.525,3 TEUR erwirtschaftet. Dabei ist der Materialaufwand konstant geblieben. Die Personalkosten beinhalten Kurzarbeitergeld bis Juni sowie eine Anpassung der Gehaltsstruktur der Mitarbeitenden. Die Abschreibungen sind auf konstant hohem Niveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten zusätzliche Kosten des Impfzentrums sowie der Provisorischen Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung für ukrainische Vertriebene.

Durch die weitere planmäßige Tilgung von Darlehen konnte die Zinsbelastung der CMT im Jahr 2022 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um weitere 11,5 TEUR verringert werden.

Aufwandserhöhende Einflüsse wurden von der CMT im Jahr 2022 eigenständig kompensiert.

Der Betrieb der Überregionalen Impfstelle sowie der Provisorischen Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung für ukrainische Vertriebene in der Messe Cottbus hat wesentlich dazu beigetragen, dass das Geschäftsjahr, trotz erheblicher Einschränkungen durch behördliche Auflagen im ersten Quartal, deutlich besser abgeschlossen werden konnte. Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Die Geschäftsführung betrachtet daher das Geschäftsjahr als zufriedenstellend.

Personal

Im Geschäftsjahr 2022 waren in der CMT durchschnittlich 50 Vollzeitkräfte (2021: 49 Vollzeitkräfte) beschäftigt. Die Mitarbeitenden der Gesellschaft befanden sich bis einschließlich Juni in Kurzarbeit.

1.3 Voraussichtliche Entwicklung, wesentliche Chancen und Risiken

Die Veranstaltungsbranche befindet sich in einem starken Wandel. Steigende Energie- und Rohstoffpreise, Personalmangel und geänderte Prioritätensetzungen bei den Künstlern stellen manche Veranstaltungen in Frage bzw. zwingen zu permanenten - teilweise kurzfristigen - Korrekturen und Anpassungen. Dies erschwert ohnehin den Anspruch, die notwendigen Erträge bei jeder Veranstaltung zu erwirtschaften.
Investitionen in Ausstattung und Infrastruktur der CMT-Objekte behalten weiterhin oberste Priorität.

Entwicklungschancen der CMT werden perspektivisch im B2B-Bereich, bei Tagungen und Kongressen, bei Open-Air-Veranstaltungen sowie neuen Themen im Bereich der Eigen- und Gastmessen gesehen. Die lange in Aussicht gestellte strukturelle Konzentration von Unternehmensfeldern innerhalb der Stadt Cottbus ist im Jahr 2022 mit der Übertragung der Aufgabenbereiche des Tourismusmarketings der Stadt an die CMT vollzogen worden.

Im gesamten Agieren im Markt und entsprechend im gesamten Geschäftsbetrieb der CMT sind jedoch hierbei insbesondere die EU-beihilferechtlichen Vorgaben innerhalb der Wahrnehmung von öffentlichen Aufgaben einzuhalten und umzusetzen.

Dies ist die Voraussetzung dafür, dass die CMT, die mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut ist, hierfür eine anteilige Fehlbedarfsfinanzierung (Beihilfe) in Form eines echten, nicht rückzahlbaren Zuschusses erhält, auch behält.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde bis einschließlich Juni von der Kurzarbeit Gebrauch gemacht. Somit konnte Liquidität einerseits sichergestellt und der Erhalt der Arbeitsplätze andererseits gewährleis-

tet werden. Eine erhöhte Fluktuation in der Belegschaft ist nicht eingetreten. Die Höhe des Kurzarbeitergeldes wurde für alle Mitarbeitenden auf 95 Prozent aufgestockt, ebenso wurde allen Mitarbeitenden die Jahressonderzahlung gewährt.

Bereits seit 2019 setzt die Geschäftsführung aus sozialer Verantwortung und Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden eine schrittweise Angleichung der tarifgebundenen und nicht tarifgebundenen Mitarbeitenden analog TVöD um. Nachdem in den Vorjahren einheitliche Regelungen, wie u.a. Nachtzuschläge, Sonntags- und Feiertagszuschläge, für alle Mitarbeitenden - unabhängig von der Tarifbindung – getroffen wurden, wird seit 2022 eine stufenweise Anpassung der Gehälter an den geltenden TVöD vorgenommen. Für die Pauschalkräfte wird das Arbeitsentgelt im Geschäftsjahr 2022 ebenfalls angehoben, was zusätzlich die Attraktivität als Arbeitgeber in vielerlei Hinsicht stärken soll.

Der Planung für das Jahr 2022 und für die Folgejahre ist unterstellt, dass der Gegenstand der Gesellschaft unverändert bleibt, d.h.

- -die Geschäftsbesorgung der CMT GmbH für die Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH fortbesteht,
- -die Bewirtschaftung von Parkplätzen fortgeführt wird,
- -der Betrieb der Jugendherberge fortgeführt wird,
- -die Bewirtschaftung des CottbusService in seiner Einheit als
  - •Tourist-Information und Anbieter von touristischen Leistungen
  - •Deutsch-Polnisches Zentrum für touristische Information
  - •Ticketvorverkaufsstelle mit vier deutschlandweiten Ticketvorverkaufssystemen aller wesentlichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen,
  - •Abendkasse für alle Stadthallenveranstaltungen,

weiterhin durch die CMT GmbH erfolgt.

Der Wirtschaftsplan 2023 sieht Gesamterträge in Höhe von 6.469,3 TEUR und einen Verlust von 290,0 TEUR vor.

Die Wirtschaftspläne bis 2026 gehen von der erreichten niedrigen Beihilfe von TEUR 2.872,4 aus. Aufwandserhöhende Faktoren, wie Lohn- und Tarifentwicklungen, Preissteigerungen bei Lieferanten und Rohstoffen und außerplanmäßige Investitionen durch die Gesellschaft müssen demnach selbst erwirtschaftet werden.

Die Geschäftsführung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Bestand der CMT aufgrund der erheblichen Fremdfinanzierungsbelastung des Immobilienvermögens der CMT auch zukünftig nur mit der Gewährung der Beihilfe durch den Gesellschafter gesichert werden kann. Das Risiko einer bestandsgefährdenden Kürzung der Beihilfe ist jedoch aufgrund der allgemeinen Akzeptanz der Tätigkeiten der CMT als geringfügig einzustufen.

Das Erreichen des ambitionierten Wirtschaftsplans 2023 wird durch die sehr langsame Rückkehr zur Normalität im Veranstaltungsgeschäft beeinträchtigt. Eine Verdichtung des Veranstaltungsgeschehens muss unbedingt mit einer starken Nachfrage nach Veranstaltungen einhergehen.

Es ist weiterhin von Marktbereinigungen auf Seiten der Veranstalter und Veranstaltungsstätten auszugehen. Welche Folgen das für die verbleibenden Akteure und Preise am Markt haben wird, bleibt offen.

Auf Grund des fortwährenden Krieges in der Ukraine sind Entwicklungen bei Energie- und Rohstoffpreisen nicht absehbar.

Die Auswirkungen stellen kein bestandsgefährdendes Risiko dar, die Liquidität der Gesellschaft ist auf Grund der gebildeten und nicht für Sondertilgungen verwendeten Reserven oder alternativer Finanzierungsmöglichkeiten zunächst gesichert.

In Abstimmung der steuerlichen Berater der CMT und der Stadt Cottbus wurden weiterhin Maßnahmen realisiert, die das Entstehen von Kapitalertragssteuern ausschließen.

Cottbus, 16. Mai 2023



Daniela Kerzel
Geschäftsführerin

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

DER COTTBUSER GARTENSCHAUGESELLSCHAFT 1995 MBH

1. Darstellung zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

1.1. Geschäftsverlauf

Die Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (nachfolgend „CGSG“) bewirtschaftete auch im Jahr 2022 den Spreeauenpark, den Eliaspark sowie das Umweltzentrum Cottbus mit Außengelände in der Form von Landschaftsparks.

Diese Parks bilden zusammen mit dem Tierpark und dem Branitzer Park einen attraktiven Natur- und Freizeitbereich, der unverändert in hohem Maße von Cottbusern wie auch in- bzw. ausländischen Touristen nachgefragt wird.

Das Areal der genannten Parks gehört zu den schönsten und gepflegtesten in der Stadt Cottbus und untermauert, dass Cottbus zurecht auch als „grüne Stadt“ bezeichnet wird. Der CGSG ist es gelungen, den guten Pflegezustand – trotz deutlicher Erhöhungen bei Dienstleister- und Lieferantenpreisen und der unveränderten Höhe des städtischen Zuschusses von jährlich 0,4 Mio. EUR - beizubehalten.

Die bereits in der Vergangenheit erzielten Synergien aus den Kooperationen zwischen den Parks, der Messe Cottbus und der Parkeisenbahn bestehen unverändert fort. Externe Untersuchungen bestätigten bereits die effektive Geschäftsbesorgung durch die CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Die Anfang des Jahres 2022 noch bestehenden letzten Einschränkungen der Eindämmungs- und Großveranstaltungsverbotsverordnungen wurden bis zur Jahresmitte aufgehoben. Somit konnten auch wieder Open-Air-Veranstaltungen stattfinden. Die Zahl der Parkbesucher im Spreeauenpark (inklusive Veranstaltungsgäste) liegt mit rund 58.000 über Vor-Corona-Niveau. Herausragende Veranstaltungen dabei waren die Open-Air-Konzerte von Roland Kaiser, Mark Forster und das Benefizkonzert von Alexander Knappe. Weitere Höhepunkte waren das Elbenwald-Festival sowie die Filmnächte. Auch Sportveranstaltungen wie der DAK-Firmenlauf und eG Wohnen Charitylauf fanden großen Anklang.

Der Caravanstellplatz im Spreeauenpark wurde 2022 von 1.093 Fahrzeugen frequentiert und weist damit nach 2020 das zweitbeste Ergebnis aus. Die ungebrochen hohe Nachfrage zeigt sich auch nach der Corona-Pandemie sehr stabil und bestätigt wiederholt die starke Akzeptanz und Beliebtheit des Caravanstellplatzes in der attraktiven Umgebung. Die hohe Nachfrage rechtfertigt weiterhin Investitionen in den Caravanstellplatz, um auch für die Zukunft gut gerüstet zu bleiben.

Die Büroflächen des Umweltzentrums sind nahezu vollständig vermietet. Kleine, noch freistehende Räumlichkeiten sind durch Bestandsmieter angefragt und werden für die Vermietung vorbereitet.

Auch das Parkcafé konnte den Betrieb nach Aufhebung aller Einschränkungen wieder aufnehmen.

Die CGSG verfolgt in erster Linie gemäß Gesellschaftsvertrag gemeinnützige Zwecke und arbeitet nicht gewinnorientiert.

1.2. Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen seit dem 31. Dezember 2006 vollständig abgeschrieben sind. Die Bindungsfristen der jeweiligen Fördermaßnahmen betrugen bis zu 25 Jahre.

Die Bilanz ist wesentlich durch den Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 581,9 TEUR (31.12.2021: 629,4 TEUR) sowie Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 445,5 TEUR (31.12.2020: 457,5 TEUR) gekennzeichnet.

Aufgrund des Verlustes im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 59,0 TEUR (Verlust in 2021: 28,2 TEUR) verringerte sich das Eigenkapital der Gesellschaft von 186,3 TEUR auf 127,3 TEUR, die Eigenkapitalquote beträgt 18,2%.

Finanzlage

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen und dem Zuschuss der Stadt Cottbus in unveränderter Höhe von 401,3 TEUR zuzüglich des Zuschusses für den Wasserspielplatz in Höhe von 15,0 TEUR.

Die Liquidität der CGSG war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert. Der Bestand an frei verfügbaren Mitteln hat sich um 47,5 TEUR zum Vorjahr verringert. Die Summe der Rückstellungen und Verbindlichkeiten stieg um 17,9 TEUR zum Vorjahr.

Ertragslage

Der Umsatz entwickelte sich mit 206,0 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (2021: 191,9 TEUR) positiv. Zur Umsatzentwicklung trugen maßgeblich die erhöhte Personalgestellung für die Provisorische Außen stelle der Erstaufnahmeeinrichtung für ukrainische Vertriebene sowie die verstärkte Personalnachfrage für die Kassenbewirtschaftung der Tierparkkasse bei.

Auf Grund umfangreicherer Arbeiten der Grünanlagen- und Baumpflege sowie erhöhter Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen konnte nur ein Verlust in Höhe von 59,0 TEUR realisiert werden.

Pachterträge aus den Vermietungen von Büro- und weiteren Räumen sowie Kooperationen mit den unmittelbaren Nachbarn, wie Tierpark und Messe Cottbus, sind feste Bestandteile der Umsatzerlöse.

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden wie in den Vorjahren entsprechend dem mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag durch diese wahrgenommen.

2. Voraussichtliche Entwicklung, wesentliche Chancen und Risiken

Der Einfriedung des Geländes ist es zu verdanken, dass sich Vandalismusschäden und Diebstähle, wie sie in anderen Parks vorkommen, auf einem äußerst niedrigen Niveau befinden. Dies sollte perspektivisch unverändert bleiben.

Basierend auf einer gutachterlichen Stellungnahme zu Möglichkeiten von organisatorischen Veränderungen bei der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH beschlossen die Stadtverordneten im Ergebnis dieser Untersuchung am 21. Dezember 2011, die bestehenden Strukturen beizubehalten und empfahlen die weitere Umsetzung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zur „Zukunft der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH“ vom 27. Juni 2007.
Eine steuerliche Prüfung organisatorischer Veränderungen (Bsp. Verschmelzung mit der CMT) im Jahr 2021 ergab keine relevanten steuerlichen oder sonstigen Vorteile. Seitens des Gesellschafters ist derzeit keine geänderte Unternehmensstruktur gewünscht.

Das Geschäftsjahr 2023 ist nach der Corona-Pandemie das erste Jahr, welches ohne Einschränkungen geplant werden kann. Kostenseitig kann die weitere Entwicklung der Energiepreise schwer kalkuliert werden. Die Auswirkungen stellen für die CGSG kein bestandsgefährdendes Risiko dar.

Für 2023 wurde der Zuschuss auf Vorjahresniveau inklusive des Zuschusses für Unterhalt und Instandhaltung des Wasserspielplatzes vom Gesellschafter beschlossen. Damit kann 2023 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Bestandsgefährdende Risiken bestehen auf Grund dieser Beschlusslage sowie der ausreichenden Ausstattung mit liquiden Mitteln und Eigenkapital nicht.
Langfristig besteht das Risiko, dass die Pensionszahlung nicht in voller Höhe gegenfinanziert ist und somit der CGSG und damit der Stadt Cottbus höhere finanzielle Belastungen entstehen.

Cottbus, 15. Mai 2023



Daniela Kerzel
Geschäftsführerin

Jahresabschluss 2022 der Cottbusverkehr GmbH

- Lagebericht -

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Cottbusverkehr GmbH ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadt Cottbus und erbringt Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit Straßenbahnen und Omnibussen sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen in der Stadt Cottbus. Des Weiteren werden Verkehrsleistungen mit Omnibussen im westlichen Teil des Landkreises Spree-Neiße erbracht.

Die Cottbusverkehr GmbH hat ihre Betriebsstandorte in Cottbus, Burg und Peitz beibehalten.

Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der Tochtergesellschaft Verkehrsservice Cottbus GmbH, die sowohl Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr als auch im Taxi- und Mietwagenverkehr erbringt.

Das gesamte Jahr 2022 war durch die noch anherrschenden Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der Folgen des Ukraine-Konfliktes geprägt. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass letzterer sich auch in den Folgejahren auswirken wird. Im 3. und 4. Quartal 2022 hat das Unternehmen für Einnahmeverluste, unter anderem durch die Corona-Pandemie und der vorübergehenden Einführung des 9-Euro-Tickets, Zuweisungen des Landes Brandenburg im Rahmen der Richtlinie Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV erhalten.

Seit dem 1. August 2017 ist die Cottbusverkehr GmbH durch die Stadt Cottbus im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages mit einer Direktvergabe des Stadtverkehrs Cottbus beauftragt. Das Unternehmen erbringt sowohl Leistungen im Straßenbahnverkehr als auch im Busverkehr. Ebenfalls seit dem 1. August 2017 ist das Unternehmen mit einer Direktvergabe von Verkehrsleistungen im Linienbündel Spree-Neiße West Teilnetz 1 im Rahmen eines Verkehrsleistungs- und Finanzierungsvertrages betraut.

Die Erbringung der Betriebsleistungen im Linienverkehr erfolgt zum Teil durch Subunternehmer, u. a. die Tochtergesellschaft Verkehrsservice Cottbus GmbH.

Der Fahrgastbegleitservice „Die Begleiter" war im Jahr 2022 rückläufig und konnte aufgrund der fehlenden Finanzierung durch das Jobcenter nur noch durch sieben ehrenamtliche Mitarbeiter durchgeführt werden.
Mit Nachdruck wurde gefordert, den Begleitservice wieder zu verstärken. Die Umsetzung konnte im Jahr 2022 nicht mehr erfolgen, ist aktuell jedoch im kommenden Geschäftsjahr geplant. Eine Finanzierungszusage erfolgte nunmehr erneut durch das Jobcenter.

Die Cottbusverkehr GmbH ist Verbundunternehmen des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB). In Zusammenarbeit mit dem Verbund erfolgte die Weiterentwicklung der verbundweiten Tarifstrategie. Schwerpunkt ist weiterhin die Ausweitung elektronischer Vertriebswege im VBB und deren Kontrolle durch Cottbusverkehr. Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Einführung neuer Tarifarten, bundes- und verbundweit, sowie der etwaigen Neuausrichtung des Verbundtarifes mit der Analysierung weiterer Ticketmodelle.

Im Jahr 2022 erfolgte eine Verkehrserhebung gemäß SGB IX zur Gewährung eines betriebsindividuellen Erstattungssatzes für die Beförderung von Schwerbehinderten. Die Verkehrserhebungsdaten von 2022 gelten für die Jahre 2022 und 2023.

Die Verkehrserhebung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg erfolgte nach fünf Jahren ohne Verkehrserhebung nunmehr im aktuellen Geschäftsjahr. Die Zählperiode startete zunächst verspätet in Folge der Corona-Pandemie nach der Winterperiode und wurde in den Sommermonaten aufgrund der vorübergehenden dreimonatigen Einführung des 9-Euro-Tickets unterbrochen. Die Verkehrshebung wird Anfang 2023 beendet werden. Die Daten aus der Verkehrserhebung gelten für insgesamt 3 Jahre. Änderungen können sich jedoch aufgrund der Einführung des Deutschlandtickets ergeben.

Der Nachweis zur Einhaltung der Normen DIN EN ISO 9001:2015, DIN EN ISO 14001:2004 sowie Dienstleistungsnorm DIN ISO 13816 wurde im Jahr 2022 erbracht und die entsprechenden Zertifikate bestätigt. Im Jahr 2023 wird es eine Zertifizierung der teilnehmenden Verkehrsbetriebe durch die Dekra nicht mehr geben. Die Zertifizierung wird ersatzweise durch die Firma Augemas vorgenommen. Dazu werden im Frühjahr 2023 entsprechende Audits durchgeführt, welche dann im Monat Juni 2023 den Abschluss finden werden.

Die Cottbusverkehr GmbH legt besonderen Wert auf eine dem Fahrgastbedarf entsprechende Infrastruktur sowie Fahrzeuge, die den Bedürfnissen mobilitätseingeschränkter Personen entsprechen. Das Vergabeverfahren für die Beschaffung von sieben neuen Straßenbahnen wurde mit der Erstellung des Pflichtenheftes fortgeführt. Außerdem erfolgte die Bestellung von weiteren 15 neuen Straßenbahnen, die optional als Bestandteil der Ausschreibung in Auftrag gegeben werden konnte.
Eine weitere, in eigener Werkstatt zu modernisierende Straßenbahn des Typs KTNF6 als „Langläufer", konnte in 2022 fertig gestellt werden. Im Omnibusbereich erfolgte die Bestellung von vier Gelenk-Omnibussen und zwei Low-Entry-Omnibussen, die Lieferung erfolgt Anfang 2023.

Im Jahr 2021 hat Cottbusverkehr in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH eine Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für verschiedene Netzausbauprojekte abgeschlossen. Mit der Untersuchung sollte nicht nur der Stadtentwicklung Rechnung getragen werden, sondern auch die Projekte Berücksichtigung finden, die im Rahmen des Strukturwandels in der Region umgesetzt werden sollen. Somit erfolgt die Entwicklung des ÖPNV-Netzes mit den Projekten der Strukturstärkung (z. B. Aufbau Universitätsmedizin, Ausbau Bahninstandhaltungswerk, Ausbau des Campus der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und des Lausitz Science Park auf dem Gelände des Technologie- und Industrieparks sowie Erschließung Cottbuser Ostsee). Die parallele und eng verzahnte

Entwicklung von Strukturprojekten und ÖPNV-Netz leistet außerdem einen direkten Beitrag zum ressourcenschonenden Stadtumbau und somit zum Klima- und Umweltschutz sowie zur Erhöhung der Lebensqualität in der Region. Im Ergebnis haben sich für drei potenzielle Netzausbaustrecken positive Kosten-Nutzen-Faktoren ergeben, womit eine volkswirtschaftliche Sinnfälligkeit gegeben wäre. Im Jahr 2023 werden die Ergebnisse den politischen Gremien vorgestellt und anschließend die weiteren Schritte zu einer Umsetzung eingeleitet.

Um den Strukturentwicklungsprozess durch einen leistungsstarken ÖPNV zu flankieren, wurde bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg ein Antrag auf Strukturentwicklungsmittel eingereicht und positiv beschieden. Mithilfe dieser ist die Beschaffung 15 weiterer Straßenbahnfahrzeuge gesichert und kann eine Machbarkeitsstudie für mögliche Netzerweiterung in Richtung der angrenzenden Großgemeinde Kolkwitz finanziert werden.

Im Rahmen der Etablierung von umweltfreundlichen Antriebssystemen und der geplanten Einführung von Brennstoffzellenbussen und dem Aufbau einer lokalen Wertschöpfungskette für Wasserstoffproduktion und -nutzung wurden im Jahr 2022 weitere Fortschritte erzielt. Nach der erfolgten artenschutzrechtlichen Überprüfung des Grundstücks, auf dem künftig die Wasserstofferzeugungs- und Betankungsanlage entstehen soll, wurde gemäß der behördlichen Vorgaben ein Reptilienschutzzaun errichtet, um im Laufe des Jahres 2023 mit dem Bau beginnen zu können. Darüber hinaus beantragte Cottbusverkehr beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) die Förderung von 11 Brennstoffzellenbussen. Die Mehrkosten im Vergleich zum Dieselbus werden in Höhe von 80 Prozent gefördert. Dem Förderantrag wurde entsprochen, so dass die Beschaffung im Jahr 2023 eingeleitet werden kann.

Um die Vertriebswege im Sinne der Kundenfreundlichkeit weiter zu entwickeln, hat Cottbusverkehr im Jahr 2022 den Einbau von neuen mobilen Fahrausweisautomaten für alle Straßenbahnen umgesetzt. Die neuen Geräte verfügen nicht nur über ein umfangreiches Fahrausweissortiment, sondern auch über verschiedenste Bezahlmethoden (Bargeld, bargeldlos, kontaktlos).

Das Projekt „Digitale Stadt Cottbus 2025“ wird im Rahmen der „Modellprojekte Smart Cities“ vom Bundesministerium des Inneren und für Heimat (alt: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat) gefördert. Die Übergabe der Förderurkunde erfolgte durch die Stadt Cottbus in 2019. Es umfasst die Handlungsfelder Verwaltung, Stadtentwicklung, Wirtschaft, Gesundheit, Energie, Bildung und Mobilität. Das Handlungsfeld Mobilität wird durch Cottbusverkehr in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung koordiniert. Der Fokus des Handlungsfelds liegt auf den vier Teilbereichen On-Demand-Mobilität, Mobiles Ticketing, Digitale Fahrgastinformation und adaptive Verkehrssteuerung. Das Bundesministerium fördert die Umsetzung von Projekten dieses Bereichs bis zum Jahr 2025. Aufgrund von Umstrukturierungen innerhalb der Stadtverwaltung verzögerten sich im Jahr 2022 die Umsetzungen verschiedener Handlungsfelder. Für den Bereich Mobilität konnten erste grundlegende Untersuchungen für die Etablierung eines On-Demand-Verkehrssystems in ländlich geprägten Ortsteilen durchgeführt werden. Auch im Bereich des mobilen Ticketings wurden Fortschritte erzielt, so dass in beiden Teilfeldern die Projekte im Jahr 2023 umgesetzt werden können.

Die Geschäftsführung erfolgte durch Ralf Thalmann.

2. Wirtschaftsbericht

Die Einwohnerzahl innerhalb der Stadt Cottbus ist per 30. November 2022 (99.481 Einwohner) um 1.118 Einwohner gegenüber dem Niveau des Jahres 2021 gestiegen. Die demographische Bevölkerungsentwicklung ist eine wichtige Komponente der Angebotsgestaltung und beeinflusst die Fortschreibung strategischer Planungen.

Im Jahr 2022 musste das ÖPNV-Angebot im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert werden. Grund dafür war der anhaltend hohe Krankenstand in der Belegschaft sowie eine sehr schwierige Gewinnung neuer Fahrbediensteter. Gleichzeitig konnten auch Leistungen an Dritte nicht wie geplant in voller Höhe vergeben werden, da der Mangel an Fahrpersonalen in der gesamten Branche zu verzeichnen ist.

In den Monaten Januar, März und April 2022 musste für eine Dauer von insgesamt acht Wochen der Linienverkehr der Straßenbahnlinien 2 und 3 von einem 15-Minuten-Takt auf einen 20-Minuten-Takt umgestellt werden. Durch eine weitere Krankheitswelle musste der Fahrplan der Linie 4 ab Ende Juni 2022 für zwei Wochen von einem 10-Minuten-Takt auf einen 15-Minuten-Takt ausgedehnt werden. Ab dem 18. Juli 2022 wurde die Linie 4 bis zum Ende des Jahres auf einen 15-Minuten-Takt gestellt, um die Situation zu stabilisieren und unvorhersehbare Ausfälle nicht zu riskieren.

Während der Sommerferien 2022 wurde die Straßenbahn-Linie 4 auf dem südlichen Streckenabschnitt zwischen der Wendeschleife Thiemstraße und Sachsendorf aufgrund einer Gleisbaumaßnahme im Bereich der Hagenwerderstraße durch Schienenersatzverkehr bedient.

Im Omnibusverkehr kam es auch im Jahr 2022 im Stadt- und Regionalverkehr aufgrund von Baumaßnahmen oder Veranstaltungen zu verschiedenen Einschränkungen. Insgesamt wurden mehr als 70 verschiedene Maßnahmen bzw. sich unterscheidende Verkehrszustände abgebildet.

Erweiterte Verkehrsangebote zu Großveranstaltungen wurden im Jahr 2022 im Rahmen des Stadtfestes und der Nacht der kreativen Köpfe realisiert. Ein Karnevalsumzug fand im Jahr 2022 nicht statt. Anlässlich des Weihnachtsmarktes wurde kein zusätzlicher Verkehr angeboten.

Das Angebot der Beförderungsleistungen im Stadtbus- und Straßenbahnverkehr (inklusive des Straßenbahnersatzverkehrs) lag leicht unterhalb des Niveaus des Vorjahres (-4,64%). Die Vorgaben des öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) der Stadt Cottbus wurden jedoch erfüllt (Abweichung -0,3% der Fahrplanleistung). Im Regionalbusverkehr wurden im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr +0,95% Fahrplankilometer mehr an Leistungen angeboten.

Insgesamt wurden 4,193 Millionen Fahrplankilometer im ÖPNV (Straßenbahn-, Stadtbus- und Regionalbusverkehr) angeboten. Damit lag die insgesamt angebotene Verkehrsleistung im ÖPNV um 2,6 % unterhalb des Vorjahresniveaus.

Die Personenkilometer haben sich gegenüber dem Jahr 2021 um 15,7 % erhöht. Gegenüber 2020 haben sich die Personenkilometer um 24,8 % erhöht.

Die Entwicklung der ÖPNV-Erlöse wird im Jahr 2022 zu Beginn durch die Corona-Pandemie, im Verlauf des Jahres durch den Ukraine-Konflikt und die damit verbundene steigende Inflation und das sich ändernde Nutzungsverhalten der Fahrgäste beeinflusst. Weiteren Einfluss hat die Einführung des 9-Euro-Ticketes über die Sommermonate Juni, Juli und August 2022.

Darüber hinaus wird die Entwicklung der ÖPNV-Erlöse jährlich maßgeblich durch die in dem Jahr vorherrschende Witterung sowie die Abrechnung der Einnahmeaufteilung auf Grundlage der VBB-Erhebungen beeinflusst, wodurch sich Abweichungen gegenüber der Planung ergeben können. Ursachen sind zum einen in der Systematik der Zählung (keine Vollerhebung) und zum anderen in der Witterung zum Zählzeitpunkt festzustellen.

Die letzte VBB-Erhebung erfolgte im Jahr 2016. Im Jahr 2022 begann eine neue Erhebung, welche Anfang 2023 fortgeführt wird. Die Erhebung erfolgt nunmehr mit automatischen Fahrgastzähleinrichtungen. Diese lassen eine höhere Genauigkeit bei der Abbildung der Fahrgastströme erwarten.

Die beförderten Personen sind gegenüber dem Vorjahr 2021 um 22,7 % höher. Gegenüber dem Jahr 2020 wurden gar 29,9 % mehr Personen befördert. Nach den Lockdowns in 2020 und 2021, in Folge der Corona-Pandemie, und dem damit verbundenen Einbruch der Fahrgastzahlen stabilisieren sich diese allmählich wieder.

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die territorialen Rahmenbedingungen für die Cottbusverkehr GmbH wurden im Geschäftsjahr erheblich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Folgen des Ukraine-Konfliktes beeinflusst. Letzterer hat zunehmend zu Folgen und deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft geführt. Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich verschlechtert, die Inflation hat stark zugenommen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, aber auch auf die Verkehrsbranche können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Es ist jedoch mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, verschlechterten Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen und Kaufzurückhaltung zu rechnen.

Die Geschäftsführung der Cottbusverkehr GmbH beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres mit einer wieder ansteigenden und insofern positiven Tendenz durchaus zufriedenstellend: Die ÖPNV-Erlöse verzeichnen mit 8 % bzw. 438 T€ über dem Plan 2022 wieder eine ansteigende Linie, wenn auch die ÖPNV-Erlöse von 2021 noch nicht wieder erreicht werden konnten. Aufgrund des 9 €-Tickets konnten die ÖPNV-Erlöse ebenso noch nicht wieder das Niveau des Jahres 2019 erreichen, während die Werte zu den beförderten Personen und zu den Personenkilometern in 2022 bereits höher liegen als im Jahr 2019. Letztlich muss das Ziel bleiben, alle drei genannten Werte von 2019 (das Jahr vor Corona) wieder zu erreichen und zu übertreffen.

Ertragslage

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 724 T€ erwirtschaftet. Das Ergebnis weicht damit um 724 T€ negativ vom Wirtschaftsplan ab. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um 1.040 T€ vermindert.

Mit wesentlich für die Abweichung zum Wirtschaftsplan sind zum einen die ÖPNV-Zuwendungen der Aufgabenträger, welche den Planansatz um 2.521 T€ unterschreiten aufgrund der durch das Land Brandenburg fortgesetzten Möglichkeit der Inanspruchnahme eines Rettungschirmes. Zum anderen ist eine Rückstellungszuführung aufgrund der beihilferechtlichen Abrechnung entsprechend den Öffentlichen Dienstleistungsaufträgen in Höhe von 1.975 T€ erfolgt

Dem gegenüber stehen 438 T€ über dem Planansatz 2022 realisierte ÖPNV-Erlöse in Höhe von 5.626 T€. Die ÖPNV-Erlöse resultieren aus den reinen Fahrgeldeinnahmen (5.591 T€) sowie aus Erträgen aus der Einnahmeaufteilung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (35 T€).

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Einnahmeaufteilung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg für das Jahr 2021 vollständig abgerechnet, jedoch auf Basis der Verkehrserhebungsdaten 2016. Durch Verzögerungen im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg wurden Einnahmeaufteilungen der vergangenen Jahre stets zu späteren Zeitpunkten wirksam. Aufgrund der aktuellen Zahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm und der damit einhergehenden fristgebundenen Nachweisführung kam es nunmehr jedoch zur zeitnahen Abrechnung der Einnahmeaufteilungen.

Die Einnahmeaufteilung 2022 wird voraussichtlich im Jahr 2023 endabgerechnet werden. Kaufmännisch vorsichtig wurden in den ÖPNV-Erlösen etwaig an Dritte zu zahlende Einnahmen nach Einnahmeaufteilung berücksichtigt und einer Risikobewertung unterzogen. Dabei wurde unter anderem berücksichtigt, dass aufgrund der in Folge der Corona-Pandemie nicht stattgefundenen Verkehrserhebung weiterhin mit den Verkehrserhebungsdaten aus dem Jahr 2016 gerechnet werden muss.

Eine Tariferhöhung im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg fand im Jahr 2022 nicht statt.

Das Unternehmen hat zwei Zahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm aufgrund der Corona-Pandemie und der vorübergehenden Einführung des 9€-Tickets durch das Landesamt in Höhe von 1.838 T€ über die Aufgabenträger Stadt Cottbus und Landkreis Spree-Neiße für das Jahr 2022 erhalten.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022 Erträge in Höhe von 25.385 T€, und damit 1.717 T€ weniger als im Wirtschaftsplan 2022 veranschlagt, erzielt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um 1.383 T€.

Der in 2022 angefallene Materialaufwand beträgt 7.317 T€ und damit 83 T€ weniger als geplant. In dem Jahr ist der Fahrstrom deutlich weniger stark gestiegen als nach Plan bemessen, dagegen sind die Kosten für Dieselkraftstoffe deutlich höher ausgefallen. Ebenso konnten geplante Leistungen für Reparatur und Instandhaltung in Höhe

von 71,2 T€ nicht beauftragt werden. Gegenüber dem Vorjahr wurden somit 1.304 T€ mehr aufgewendet: Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die um 566 T€ gestiegenen Kosten für Fahrstrom sowie die um 578 T€ gestiegenen Kosten für Kraft- und Schmierstoffe.

Zum Jahresende 2022 betrug der Personalbestand 283 Mitarbeitende inklusive Geschäftsführer. Darin enthalten waren 15 Auszubildende. Grund für die Personalentwicklung gegenüber dem Vorjahr war unter anderem die Einstellung von zwei neuen Auszubildenden zum neuen Ausbildungsjahr sowie die Einstellung neuer Mitarbeitender im Bereich Verkehr, insbesondere im KOM-Fahrdienst. Neue Mitarbeitende im Bereich Technik und im Bereich der Geschäftsführung ersetzen in Rente gehende Kollegen. Darüber hinaus wurden langzeiterkrankte Mitarbeitende zum Teil durch die Einstellung neuer Personale ersetzt.

Der Personalaufwand lag mit der Inanspruchnahme von 13.160 T€ mit 683 T€ unter dem Plan 2022 und 490 T€ über dem Vorjahr. Die Plan-/Ist-Abweichung für das Jahr 2022 beruht im Wesentlichen darauf, dass die Inflationsprämie nicht gezahlt wurde. Weiterhin wurden für das Jahr 2022 geplante Stellen nicht wie geplant besetzt und unterjährig gekündigte Stellen nicht gleich wieder besetzt, was zu dieser abweichenden Entwicklung des Personalaufwandes führte wie auch ausbleibende Lohnfortzahlungen für langzeiterkrankte Mitarbeitende. Tarifsteigerungen wurden vom 1. März 2023 auf den 1. Oktober 2022 vorgezogen, die Tarifsteigerung zum 1. März 2022 zur Angleichung an die Berliner Tabelle wurde wie geplant umgesetzt.

Die Abschreibungen lagen mit der Inanspruchnahme von 3.890 T€ mit 300 T€ unter dem Plan 2022. Einige planmäßigen Investitionen konnten in dem Jahr nicht bzw. noch nicht realisiert werden, anteilige Abschreibungen entfielen mithin.

Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 26.109 T€ an. Damit wurde 993 T€ weniger aufgewendet als im Wirtschaftsplan 2022 veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahr sind 2.424 T€ Mehraufwendungen angefallen.

Die Ertragslage ist neben dem Betriebskostenzuschuss der Aufgabenträger im Wesentlichen durch das Ergebnis aus der beihilferechtlichen Abrechnung nach den öffentlichen Dienstleistungsaufträgen geprägt. Unter Beachtung der vorgenannten Aspekte ist die Ertragslage zufriedenstellend.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2022 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.197 T€ erhöht und beträgt stichtagsbezogen nunmehr 7.244 T€.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 4.114 T€ ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Er reichte zusammen mit dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus, um die Investitionen vollständig zu finanzieren. Der Saldo führte zur Erhöhung des stichtagsbezogenen Finanzmittelbestandes.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Die Liquiditätsvorschau erfolgte wöchentlich.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 13.844 T€ erhöht und liegt bei 74.043 T€.

Die Entwicklung im Anlagevermögen resultiert aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsverlauf.

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden aus Zuschüssen der Stadt Cottbus und aus Bundes- und Landesmitteln, der verbleibende Teil durch die Aufnahme neuer Kredite und aus dem Eigenkapital finanziert.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 26,14 % und ist typisch für die Branche.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr aufgrund planmäßiger Tilgungen vermindert; dem stehen Einzahlungen aus der Darlehensvalutierung für die Investitionstätigkeit gegenüber.

Die tatsächlich zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind nicht ausgeschöpft worden.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Geschäftsleitung schätzt ein, dass sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr trotz der Pandemie stabil entwickelt hat.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung der Cottbusverkehr GmbH führt eine Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft durch. Der Analyse liegen dabei im Wesentlichen die folgenden Kennzahlen zu Grunde:

	2022	2021
ÖPNV-Erlöse	5.626,0	6.020,1 T€
Liquidität 1. Grades	79,0 %	92,0 %
Eigenmittelquote	73,3 %	69,6 %
Kostendeckungsgrad	41,7 %	44,7 %

Der Rückgang der Beförderungsentgelte begründet sich im Wesentlichen durch die vorübergehende Einführung des 9-Euro-Tickets.

4. Prognosebericht inklusive Chancen- und Risikobericht

Der von der Gesellschafterversammlung am 10. November 2022 bestätigte Wirtschaftsplan 2023 sieht ein ausgeglichenes Jahresergebnis vor. Eine wichtige Maß-

nahme zur Erreichung dieser Planung sind die stetigen Steigerungen der Fahrgeldeinnahmen.

Für das Unternehmen besteht ein Risiko durch weltweite Pandemien, welche sich über mehrere Monate fortsetzen können. Aufgrund umfassender gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Einschränkungen kann es in erheblichem Maße zu gravierenden Leistungs- und Einnahmereduzierungen kommen. Fehlende Einnahmen im Fahrausweisverkauf in Folge sich ändernden Fahrverhaltens und ansteigender Inflation und darüber hinaus ausbleibende Erlöse aus sonstigen Verkehrsleistungen führen zu diesen Umsatzeinbußen. Dem gegenüber entstehen erhöhte Aufwendungen in Folge einzuhaltender Hygienestandards im Unternehmen und sonstiger inflationärer Preissteigerungen. Die zeitliche Dauer dieser Umsatzrückgänge kann nicht eingeschätzt oder vorhergesagt werden. Es besteht das Risiko, dass diese in den Folgejahren immer wiederkehrend sind. Dies gilt umso mehr, da weiterhin eine Ungewissheit besteht, ab welchem Zeitpunkt und ob überhaupt jemals der ÖPNV wieder vollumfänglich durch den Fahrgast als klimafreundliches Verkehrsmittel genutzt wird.

Weiterhin besteht das Risiko, dass das Niveau der Fahrgeldeinnahmen 2019 zukünftig nicht mehr erreicht wird, da die gesellschaftlichen Umbrüche im Zuge der Pandemie und in Folge des Ukraine-Konfliktes weiterhin bleiben und zu weniger Mobilität führen.

Im Zuge von gravierenden Einnahmeverlusten besteht das Risiko von Liquiditätsengpässen, welche mittels wöchentlicher Liquiditätsvorschau streng zu überwachen sind. Es ist zu prüfen, ob Zahlungen von Aufgabenträgern unterjährig vorgezogenen werden können, Wirtschaftspläne anzupassen sind und etwaige Hilfen des Bundes und Landes beantragt werden können.

Ein weiteres Risiko sieht das Unternehmen aktuell durch die politischen Entwicklungen in Europa. Der Ukraine-Konflikt könnte zu Versorgungsengpässen und zusätzlich zu weiter überproportional steigenden Energie- und Materialkosten führen. Darüber hinaus ist mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen. Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken.

Es besteht ein Risiko in der Unterbrechung und dem Abbruch von Lieferketten (Lieferengpässe bei Kraftstoffen und verschiedenen Baumaterialien) mit Auswirkungen auf die Erbringung der Verkehrsleistungen sowie bestehende und geplante Bauprojekte.

Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine-Kriegs auf die beobachteten Kennzahlen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts noch nicht verlässlich möglich. Diese hängen von dem Ausmaß und der Dauer des Krieges und die darauffolgenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen.

Risikobehaftet ist eine Überlastung der Stromnetze und damit ein Stromausfall im gesamten Netz.

Zum 1. Januar 2023 konnte eine weitere Stufe der Tarifanpassung im Verkehrsverbund nicht umgesetzt werden, diese ist zum jetzigen Zeitpunkt für den 1. April 2023 geplant. Die Entwicklung der noch aufzuteilenden Fahrgeldeinnahmen durch den Verkehrsverbund ist in den Planungen anteilig berücksichtigt, jedoch stark von den normalerweise alle drei Jahre stattfindenden Verkehrserhebungen im Verbund abhängig. Die nächste Verkehrserhebung fand in Folge der Pandemie erst im Jahr 2022 statt und wird aufgrund von Verschiebungen noch im Frühjahr 2023 fortgeführt. Das Unternehmen hat damit weiterhin keine aktuellen Nutzerdaten seit Bestehen des neuen Verkehrsvertrages.

Da das Tarifentwicklungsverfahren des Verkehrsverbundes nicht im Einflussbereich des Unternehmens Cottbusverkehr liegt, besteht für die Folgejahre ein Risiko durch ausbleibende Tarifanpassungen in Folge des zu geringen Index und der durchzusetzenden Klimaziele.

Ein weiteres und damit einhergehendes Risiko besteht in der nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 stattfindenden Einnahmenaufteilung des Verkehrsverbundes für das Jahr 2022. Im Geschäftsjahr 2022 wurde im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg die Einnahmenaufteilung 2021 endabgerechnet, die Abrechnung der Einnahmeaufteilung 2022 findet voraussichtlich im Jahr 2023 statt. Die Abrechnung der Einnahmeaufteilungen basiert auf Basis der Verkehrserhebung 2016 und bildet voraussichtlich nicht das tatsächliche Nutzungsverhalten ab.

Eine positive Beeinflussung des Jahresergebnisses 2023 aus den Einnahmen der Einnahmenaufteilung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg 2022 wird nicht erwartet, da in Folge der Pandemie die Verkehrserhebung 2016 maßgeblich ist und kein aktuelles Nutzungsverhalten im Unternehmen abgebildet wird. Die Parameter (beförderte Personen und Personenkilometer) der Verkehrserhebung sind 2016 für Cottbusverkehr im Verhältnis zu den anderen Verkehrsunternehmen relativ schlechter ausgefallen.
Wie sich die neue Verkehrserhebung 2022 auf die Einnahmen des Unternehmens auswirkt, ist derzeit unklar. Risikobehaftet ist, dass die Verkehrserhebungsdaten und deren Auswirkungen voraussichtlich erst im Jahr 2023 oder 2024 abschließend vorliegen. Bereits erhaltene Fahrgeldeinnahmen müssten unter Umständen im Rahmen der Einnahmeaufteilung in Größenordnungen nachträglich ausgekehrt werden. Dies gilt umso mehr, da für den 2017 durchgeführten Neuzuschnitt des Linienbündels Spree-Neiße West nach wie vor noch keine genauen Zähldaten vorliegen werden.

Risikobehaftet ist die Zählung der schwerbehinderten Fahrgäste, da die Zählung während der Gültigkeit des 9-Euro-Tickets in den drei Sommermonaten nicht unterbrochen wurde. Es besteht das Risiko, dass es durch die zurückgegangene Schwerbehindertenquote zu Einnahmeverlusten aus Schwerbehindertenausgleichszahlungen kommt.

Weiterhin wird durch die Cottbusverkehr GmbH stetig die Einnahmeaufteilung auf Basis der Verkehrserhebung analysiert und bewertet. Verzögerungen in den Abrechnungen seitens des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg werden durch die Mitwirkung in Ausschüssen und Beiräten frühzeitig erkannt. Daraus etwaige resultierende Wirkungen auf den Wirtschaftsplan kann zeitnah entgegengewirkt werden.

Durch den Einsatz von automatischen Fahrgastzählsystemen und damit genauerer

Zählung könnte sich jedoch eine Chance für das Unternehmen ergeben. Gleichermaßen besteht das Risiko, dass die gelieferten Daten fehlerbasiert sein könnten. Hierzu werden die Daten wöchentlich seitens des Unternehmens geprüft.
Zusätzlich werden Befrager das Nutzungsverhalten der Fahrgäste erfassen. Hier besteht das Risiko, dass aufgrund der Pandemie (Kontakt) oder aus Ängsten der Sicherheit nur unzureichende Antworten seitens der Fahrgäste gegeben werden. Ein Risiko besteht ebenfalls in der Person des Befragers, welcher die Angaben des Fahrgastes fehlerhaft erfassen könnte. Ferner besteht das Risiko, für die Verkehrserhebung nicht genügend Befrager zu finden, sodass die Befragungsdaten für eine Hochrechnung nicht ausreichend sein könnten.

Mit dem Bau des Klimagerechten Mobilitätsverkehrszentrums besteht für das Unternehmen seit mehr als drei Jahren die Chance, durch den eröffneten neuen Verkehrsknotenpunkt und die damit einhergehende Verknüpfung einer Vielzahl von Linien neue Fahrgäste zu gewinnen. Genaue Daten werden erst nach Vorlage der Verkehrserhebungsdaten erwartet.

Ein weiteres Risiko besteht in der Einführung neuer verbund- bzw. deutschlandweiter diverser Ticketformen, damit einhergehender Digitalisierung und Neuausrichtung des gesamten VBB-Tarifs. Aufgrund der durchzusetzenden Klimaziele besteht das Risiko, dass einige Ticketformen zu deutlich geringeren Preisen angeboten werden müssen oder aber zum gleichen Preis mehr Leistung enthalten. Es besteht des Weiteren das Risiko, dass das Unternehmen damit erhebliche Einnahmen verliert und darüber hinaus, um wettbewerbsfähig zu bleiben, zunächst viel in die Umrüstung der Vertriebstechnik investieren muss. Eine mögliche Einführung eines elektronischen Tarifs führt unter Umständen zu geringeren Einnahmen.

Risikobehaftet sind die Auswirkungen der oben genannten neuen Ticketformen auf bereits bestehende Fahrausweise, wie Semesterticket, Azubiticket, Schülerticket und Firmenticket.

Risikobehaftet ist die fehlende Kontrollfähigkeit des neu eingeführten Deutschlandtickets, welches zur weiteren Einnahmeverlusten im Unternehmen führen kann.

Bislang gab es beim Verkauf des Firmentickets gemäß Tarifbestimmungen des VBB eine Rabattierung in Eurobeträgen. Eine Neuausrichtung kann zu deutlichen Einnahmeverlusten rein aus dem Verkauf des Firmentickets führen. Wiederum bieten Firmentickets, die zum Großteil vom Arbeitgeber getragen werden, die Chance, Nutzer*innen dauerhaft für den ÖPNV zu gewinnen. Die Abschaffung der „alten" Firmentickets birgt das Risiko des Verlustes der Vertragspartner zum neuen Firmenticketmodell.

Beim Azubiticket erfolgte die Vereinbarung einer Alteinnahmesicherung. Aufgrund dieser konnten Fahrgeldeinnahmen bei den Zeitkarten im Schüler- und Auszubildendentarif bislang stabil gehalten werden. Die vereinbarte dynamische Steigerung wurde jedoch nicht fortgeführt. Damit besteht das Risiko, im Falle einer etwaigen Leistungssteigerung in Folge höheren Nutzungsverhaltens durch die Auszubildenden, aufgrund der Alteinnahmesicherung nicht die tatsächlichen Mehreinnahmen zu erhalten. Eine zukünftige Einnahmenaufteilung ohne die Parameter der Alteinnahmensicherung wird erst nach Vorliegen der Ergebnisse aus der Verkehrserhebung 2022 verhandelt und birgt das Risiko von Einnahmenverlusten. Offen sind darüber hinaus die Auswirkungen

auf das Azubiticket nach Einführung des Deutschlandtickets.
Weitere Risiken können sich in Folge dessen auch aus dem Schülerfahrausweisverkauf über die Schulverwaltungsämter ergeben, da die Schülerfahrausweise nach dem neuen Tarif preislich über den Kosten eines Azubitickets liegen würden. Erste Willensbekundungen, auch im Land Brandenburg, ein landesweit gültiges, kostenfreies Schülerticket analog des Berliner Modells anzubieten, gibt es bereits, was das Risiko weiterer Einnahmeverluste birgt.

Ein Risiko besteht ebenfalls durch die Forderung der Studierenden, sich beim Semesterticket an das Azubi-Ticket anzulehnen. Bisher wurden durch die Länder die Forderungen der Studierenden auf entsprechenden Ausgleich abgelehnt. Aktuell besteht das Risiko, dass es ab Mai 2023 kein Semesterticket für die BTU Cottbus-Senftenberg geben wird, da die Studierenden wegen der voraussichtlichen Einführung des Deutschlandtickets den Semesterticketvertrag vorzeitig kündigen werden. Der Wegfall ab Mai 2023 birgt das hohe Risiko von fehlenden Einnahmen aus dem Semesterticket.

Die Chance auf Einnahmesteigerung würde sich ergeben, wenn sich die Fahrgastzahlen wieder stabilisieren und langfristig steigen, das Unternehmen bei der Digitalisierung der Vertriebswege mithalten kann und der Anteil an verkauften neuen Ticketformen inklusive eines etwaigen Ausgleichs zunehmen würde. Einnahmeausfälle durch unvorhersehbare Witterungslagen sowie Ersatzverkehre durch unplanmäßige Baustellen können nicht in den Planungen abgebildet werden und stellen ebenfalls ein Risiko dar.

Durch den Abschluss der seit 2017 geltenden Verkehrsverträge mit der Stadt Cottbus und dem Landkreis Spree-Neiße zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Straßenbahnen und Bussen mittels der Direktvergaben sieht das Unternehmen die Chance, für die nächsten Jahre die Verkehrsleistungen sicher und stabil zu planen und auch zu erbringen. Aufgrund dieser Verkehrsverträge und daraus resultierender Vertragszeiträume ergeben sich jedoch Risiken aus den vertrags- und insbesondere zeitraumbezogenen Trennungsrechnungen für die jeweiligen Vertragsjahre in Bezug auf die Nachweisführung des Nichtvorliegens einer Überkompensation gegenüber den beiden Aufgabenträgern. Gleichermaßen besteht die Chance des Ausgleichs durch die Aufgabenträger für den Fall sich einer aus der Trennungsrechnung ergebenen etwaigen Unterkompensation. Die jährlichen Trennungsrechnungen können regelmäßig nur vorläufig erfolgen bis endgültig die Einnahmeaufteilung für das jeweilige bereits abgelaufene Geschäftsjahr erfolgt ist.
Risikobehaftet ist die Preisgleitklausel in den jeweiligen Verkehrsverträgen, welche nicht bereits im Jahr einer tatsächlichen Unterkompensation eingreifen würde und darüber hinaus relevante, das Jahresergebnis entscheidend beeinflussende, Aufwendungen nicht enthält. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Unterkompensationen über mehrere Jahre aufgrund des Nichterreichens der im Vertrag festgelegten Schwellenwerte nicht ausgeglichen werden.

Es besteht die Chance für das Unternehmen, durch Mehrleistungen, welche beispielsweise zur besseren Anbindung der Schulen im Schülerverkehr durch die Aufgabenträger bestellt werden, zusätzliche Erträge zu erzielen.

Eine Chance besteht für das Unternehmen in dem Ausbau der bestehenden Verkehrsleistungen durch die angestrebte Direktvergabe mit einem der bereits bestehenden

Aufgabenträger. Risikobehaftet sind jedoch die Größe des etwaigen neuen bislang unbekannten Verkehrsgebietes, welches flächenmäßig um ein Vielfaches größer ist als das bisherige Bediengebiet, und die unbekannten Parameter, wie Fahrgeldeinnahmen, Anzahl Fahrgäste etc.

Ein Risiko sieht die Geschäftsführung mit dem weiterhin bestehenden Bilanzverlust, welcher z. B. Kreditanfragen negativ beeinflussen könnte.Es besteht die Chance, diesen Bilanzverlust durch den erfolgten Abschluss der Verkehrsverträge mit beiden Aufgabenträgern abzubauen. Um die Liquidität unterjährig stets zu sichern, ist das Unternehmen konsequent abhängig von ausreichenden Ausgleichszahlungen des Gesellschafters und der jeweiligen Aufgabenträger.
Die Entwicklung der ÖPNV-Zuwendungen werden die zukünftigen Unternehmensergebnisse wesentlich beeinflussen. In der Planung sind die vertraglich vereinbarten Zahlungen der Aufgabenträger hinterlegt.

Die Entwicklung der Aufwendungen im Unternehmen wird wesentlich durch die Entwicklung des Personalaufwandes aufgrund nicht planbarer etwaiger Tariferhöhungen und der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen beeinflusst. Die Entwicklung des Materialaufwandes wird maßgeblich durch die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise und den Aufwand für Fremdleistungen beeinflusst.

Risikobehaftet ist die Entwicklung der Strompreise, da diese Mehraufwendungen aus der durchgeführten Ausschreibung für die Jahre 2022 und 2023 nach sich ziehen. Eine neu in diesem Jahr durchzuführende Ausschreibung für die Jahre 2024 und 2025 birgt das Risiko einer nochmaligen Preissteigerung bzw. einer Preisstabilität auf dem aktuell anhaltend hohen Niveau. Die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise wurde bewertet und als Aufwandsposition in den Planungen berücksichtigt. Die tatsächlichen Aufwendungen sind jedoch um ein Vielfaches höher als ursprünglich geplant und bergen das Risiko eines etwaig fehlenden Ausgleichs.

Darüber hinaus bestehen Risiken hinsichtlich der Instandhaltung des Liniennetzes, welches aufgrund des hohen Investitionsbedarfes und der fehlenden Finanzierung nicht zeitnah erfolgen kann. Weitere Risiken bestehen in Bezug auf Kostenerhöhungen für die Instandhaltung der Gebäude.

Risikobehaftet ist die politische Entwicklung hinsichtlich der Nutzung von Dieselkraftstoffbussen bzw. die Verpflichtung zur Umstellung auf alternative Antriebe. In der Planung berücksichtigt wurde neben dem Bau einer Wasserstofftankstelle im eigenen Betrieb darüber hinaus die Anschaffung von elf Wasserstoffbussen. Die jährlichen Kosten für das Betreiben der Wasserstofftankstelle sind noch nicht in Gänze bekannt und hängen von externen Parametern, wie z. B. den Strompreisen, ab. Ein Risiko besteht, dass die dem Plan zugrunde gelegten Annahmen nicht ausreichen, um die Wasserstofftankstelle wirtschaftlich zu betreiben.
Ein Risiko besteht in einer möglichen Finanzierungslücke zwischen dem Preis eines günstigeren Dieselkraftstoffbusses im Vergleich zu einem teureren Wasserstoffbus, da nicht die Gesamtkosten eines Wasserstoffbusses durch etwaige Fördermittel gedeckt sind.

Im Februar 2019 wurde durch das Europäische Parlament die Clean-Vehicle-Richtlinie

verabschiedet. Diese sieht vor, dass Verkehrsunternehmen ab Inkrafttreten der Richtlinie bis zum Jahr 2025 nur noch 55% dieselbetriebene Fahrzeuge neubeschaffen dürfen. Ab dem Jahr 2025 bis zum Jahr 2030 wird die Beschaffungsquote von neuen Dieselfahrzeugen auf 35% gesenkt. Die restlichen 45% beziehungsweise 65% der Neubeschaffungen müssen mindestens zu gleichen Teilen die Anforderung „sauber" oder „emissionsfrei" erfüllen. Ein Risiko sieht das Unternehmen hinsichtlich der Kosten für die Fahrzeugneubeschaffung bei Umsetzung der Richtlinie.

Das Unternehmen sieht die Chance, aufgrund der Durchsetzung der bundesweiten Klimaziele die immer älter werdende Straßenbahnflotte mithilfe der in Aussicht gestellten Landesförderung bzw. Strukturförderung sukzessive zu ersetzen. Für eine Straßenbahnneubeschaffung plant das Unternehmen, neben den oben stehenden Fördermitteln des Landes Brandenburg auch Mittel der Stadt Cottbus und Mittel aus Krediten einzusetzen.

Nach derzeitigem Stand ist die Lieferung der sieben bestellten Neufahrzeuge für Anfang 2024 vorgesehen, weitere 15 Neufahrzeuge folgen bis 2025. Mit dieser Vielzahl von neuen Fahrzeugen hat das Unternehmen die Chance, die Straßenbahninfrastruktur weiter auszubauen und für diesen Ausbau weitere Fördermittel zu erhalten.

Im Personalaufwand 2023 wurden die beschlossenen Tarifsteigerungen bis zum Auslaufen des Tarifvertrages am 31. Dezember 2023 geplant. Die Höhe der genauen Tarifsteigerungen im Planungs- und Mittelfristzeitraum ist zum jeweiligen Planungszeitpunkt in der Regel nicht bekannt. Daher besteht für das Unternehmen jährlich das Risiko, dass etwaige Tarifabschlüsse die tatsächlich in den Planungen berücksichtigten Erhöhungen übersteigen.
Bis zum Jahr 2023 ist das bestehende Risiko reduziert, da der derzeit abgeschlossene Tarifvertrag bis zum 31. Dezember 2023 läuft. Risikobehaftet ist jedoch die Zahlung einer etwaigen Inflationsprämie im Jahr 2023, welche angelehnt an die Verhandlungen des Tarifvertrags des öffentlichen Dienstes ebenfalls für den Tarifvertrag Nahverkehr Brandenburg gezahlt werden soll.

Eine Angleichung des Tarifvertrages Nahverkehr Brandenburg auf das Niveau anderer Tarifverträge im Nahverkehr und öffentlichen Dienst birgt die Chance, qualifiziertes Personal auch in den niedrigen Entgeltgruppen zu finden. Durch konsequente Bewerbung der offenen Stellen auch im benachbarten Ausland besteht die Chance auf Einstellung weiterer Personale.

Ein Risiko besteht für das Unternehmen in der Abwanderung von Fachkräften und insbesondere Fahrpersonal, da andere Verkehrsunternehmen bereits hohe Zulagen an ihre Mitarbeitenden zahlen und so der Abzug der Fachkräfte und insbesondere Fahrpersonale in andere Unternehmen besteht. Ebenso könnten Fahrdienstmitarbeitende in das Land Berlin abwandern, da der hier bestehende Tarifvertrag ebenfalls ein höheres Entgelt beinhaltet als der TV-N des Landes Brandenburg.
Chancen ergeben sich für das Unternehmen durch Neueinstellungen, insbesondere der Vielzahl von geplanten Ausbildungen in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens. Durch eine große Anzahl von Rentenabgängen in den kommenden Jahren besteht für das Unternehmen das Risiko des Wissensverlustes.

Ein Risiko besteht für das Unternehmen in einem hohen Krankenstand von lang- und

kurzzeiterkrankten, nur schwer ersetzbaren, Mitarbeitern und damit einhergehend der Ausfall von Linienleistungen und fehlender Fahrzeugverfügbarkeit wegen Reparaturrückstandes.

Für das Unternehmen besteht aufgrund der dargestellten Gründe ein Risiko aus der Gewinn- und Verlustrechnung. Fehlende oder zu geringe Einnahmesteigerungen über mehrere Jahre stehen regelmäßig steigenden Personalkosten und steigenden Material- und Instandhaltungskosten gegenüber und führen zu einer erheblichen Abweichung zwischen Erträgen und Aufwendungen.

Risiken sieht das Unternehmen im Umgang mit der EDV-Technik und Cyberangriffen von außen. Technische Probleme können mangels zur Verfügung stehenden Personals nur schwer umgehend beseitigt werden. Hinzu kommt eine zunehmende Digitalisierung in allen Segmenten, welche das Risiko birgt, zusätzlich störanfälliger zu sein. Im Zuge einer Pandemie ist die Stabilität der EDV umso wichtiger, da eine Vielzahl von Terminen und Konferenzen nur noch digital stattfinden.

Die seit Mai 2018 geltende Datenschutzgrundverordnung wird stets auf Einhaltung geprüft.

Zur Steuerung der strategischen und operativen Risiken existiert im Unternehmen ein Risikomanagementsystem, das frühzeitig sowohl bestandsgefährdende als auch operative Risiken erfasst. Im Bedarfsfall können unverzüglich Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Das Risikomanagementsystem ist in einem Risikohandbuch und in einer Geschäftsanweisung beschrieben. Der Umgang mit Risiken ist dort definiert. Die Meldung und Bewertung erfolgt sowohl in der Geschäftsführerberatung als auch im Aufsichtsrat.

Cottbus, 27. Februar 2023

Cottbusverkehr GmbH

Ralf Thalmann
Geschäftsführer

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Lagebericht[1] für das Geschäftsjahr 2022

1. Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von der andauernden, wenn auch nachlassenden Corona-Pandemie und den Folgen des Krieges in der Ukraine. Im Frühjahr 2022 wurden fast alle Corona-Schutzmaßnahmen aufgehoben. Dies trug zunächst zur Erholung der deutschen Wirtschaft bei. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine und den in der Folge extrem steigenden Energiepreisen wurde der Aufschwung gebremst. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise für weitere Güter wie beispielsweise Nahrungsmittel und Baustoffe sowie der Fachkräftemangel. Die Inflationsrate stieg so hoch wie noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung. Diese lag 2022 im Jahresdurchschnitt bei 7,9 Prozent (2021: +3,1 Prozent).

Nach ersten Berechnungen war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 um 1,9 Prozent höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie, war das BIP preisbereinigt um 0,7 Prozent höher. Die deutsche Wirtschaft hat sich damit weiter vom tiefen Einbruch im ersten Corona-Krisenjahr erholt.

Das Jahr 2022 war weiterhin durch eine starke Zuwanderung von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine geprägt. Auch die Zuwanderung von Menschen aus anderen Regionen hat zugenommen. Damit war die Nettozuwanderung 2022 über viermal so hoch wie im Vorjahr und so hoch wie noch nie seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1950.

Trotz schwierigem Umfeld zeigte sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2022 relativ unbeeindruckt. Die Erwerbstätigkeit (Absolut) stieg 2022 sogar auf den bislang höchsten Stand seit der Wiedervereinigung und lag im Jahresdurchschnitt bei 45,6 Millionen Erwerbstätigen. Die Arbeitslosenquote betrug 5,3 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent).

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2022 rund 10,0 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, konnte ähnlich wie im Vorjahr um 1,0 Prozent zulegen. Lediglich im ersten Coronajahr 2020 war diese leicht um 0,5 Prozent gesunken. Mit einer durchschnittlichen Steigerungsrate von deutschlandweit 1,8 Prozent lagen die Nettokaltmieten deutlich unter der allgemeinen Inflationsentwicklung.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg 2022 im Land Brandenburg gegenüber dem Vorjahr nach ersten Berechnungen um 3,3 Prozent. Damit nahm die Wirtschaftsleistung in Brandenburg so stark wie in keinem anderen ostdeutschen Bundesland zu. Im Vergleich aller Bundesländer war es die vierthöchste Zuwachsrate. Die Verbraucherpreise erhöhten sich 2022 im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 8,1 Prozent.

Im Land Brandenburg lag die Arbeitslosenquote im Dezember 2022 bei 5,7 Prozent und somit 0,3 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosenquote in Cottbus im Dezember 2022 war im Vergleich zum Vorjahresmonat fast unverändert (+0,1 Prozent) und lag bei 7,1 Prozent.

[1] Im Lagebericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jeglichen Geschlechts.

Ende Dezember 2022 lebten 99.424 Menschen in der Stadt Cottbus. Damit ist die Einwohnerzahl erstmals seit vier Jahren im Jahr 2022 wieder angestiegen. Per 31. Dezember 2021 lag diese noch bei 98.363 und damit um 1.061 unter dem aktuellen Stand (Quelle: Stadtverwaltung Cottbus). Es bleibt abzuwarten, wie sich die Flüchtlingsbewegung aufgrund des Krieges in der Ukraine und des Zustroms anderer Flüchtlinge aus u.a. dem arabischen Raum auf die Einwohnerentwicklung der Stadt auswirken wird. Weiterhin wird mit einem perspektivischen Anstieg der Einwohnerzahl aufgrund des Strukturwandels in der Lausitz gerechnet.

Einen Einwohnerzuwachs konnten im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr die Stadtteile Sandow (+359), Ströbitz (+309), Schmellwitz (+253), Mitte (+84) und Spremberger Vorstadt (+28) verzeichnen. Nur im Stadtteil Sachsendorf (-21) ging die Anzahl der Einwohner zurück (Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Statistikstelle). In allen genannten Stadtteilen befinden sich die Mietobjekte unseres Unternehmens.

Der Altersquotient in Cottbus (Einwohner der Altersgruppe 65 Jahre und älter, bezogen auf die Einwohner von 15 bis unter 65 Jahre), lag im Jahr 2010 bei 34,5 und stieg im Jahr 2022 auf 44,1. Das Durchschnittsalter der Cottbuser Bevölkerung stieg von 45,0 im Jahr 2010 auf 46,5 im Jahr 2022 (Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Statistikstelle). Diese Entwicklung ist bei der Bestandsplanung, Planung von Modernisierungsmaßnahmen, der baulichen Anpassung von Wohnungen und Gebäuden, bei Wohnumfeldgestaltungen sowie bei der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (altersgerechte Wohnungs- und Betreuungsangebote) von großer Bedeutung.

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) hat mit ihrer Bestandsbewirtschaftung sichergestellt, dass das im Gesellschaftsvertrag verankerte Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern, auch zukünftig erreicht werden kann. Dazu gehört auch, sich auf die Anforderungen des demografischen Wandels einzustellen und auf diese Weise eine stark zunehmende Interessentengruppe mit attraktiven Angeboten zu bedienen.

2. Unternehmensentwicklung

2.1 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die GWC hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von EUR 8,75 Mio. erfolgreich abgeschlossen. Der laut Wirtschaftsplan 2022 geplante Jahresüberschuss wurde damit deutlich übertroffen. Die bereinigte Eigenkapitalquote stieg auf 54,0 Prozent und die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten konnten auch im Jahr 2022 durch planmäßige Tilgungen weiter reduziert werden.

Das Kerngeschäft, die Vermietung und Bewirtschaftung der eigenen Wohnungsbestände, entwickelte sich planmäßig. Die Planung der Vermietungsergebnisse des Unternehmens orientiert sich an der Bevölkerungsprognose der Stadt Cottbus. Der Einwohneranstieg im Jahr 2022 spiegelt sich deshalb auch in den Vermietungsergebnissen der GWC wider. Insgesamt stiegen die Vermietungszahlen um 246 Wohnungen.

Im Geschäftsjahr 2022 sind die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung um EUR 3,3 Mio. auf EUR 93,3 Mio. gestiegen. Im Wohnungsbestand betrug die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete 5,09 EUR/qm (Vorjahr: 5,06 EUR/qm).

Die umfangreichen Investitionen im Wohnungsbestand entsprechen der strategischen Ausrichtung und werden auch in der Zukunft für ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens sorgen und sich so positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Im Geschäftsjahr 2022 hat die GWC insgesamt EUR 41,4 Mio. (Vorjahr EUR 36,8 Mio.) für Neubau, Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben.

Mit dem Umbau einer ehemaligen Schule zum „Bürohaus am Campus“ in der Lieberoser Straße 13a konnte die GWC im Jahr 2022 ein wichtiges Projekt abschließen. Seit Oktober 2022 haben das Fraunhofer Institut und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) ihren Sitz an diesem Standort.

Bereits im Juni 2022 wurde der Neubau der Kindertagesstätte „Noomi“ an den Mieter Evangelischer Kirchenkreis übergeben. Seitdem können in der Kita „Noomi“ bis zu 90 Kinder betreut werden.

Kundenorientierung und Dienstleistungsqualität sind für den wirtschaftlichen Erfolg der GWC unumgänglich. Das bereits im Jahr 2005 in der GWC eingeführte Qualitätsmanagementsystem wird kontinuierlich weitergeführt zur Verbesserung von Kundenorientierung und Dienstleistungsqualität. Zum bestehenden Qualitätsmanagementsystem nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 fand am 05. und 06. April 2022 ein Überwachungsaudit der Zertifizierungsgesellschaft statt. Es wurden keine Abweichungen festgestellt. Das aktuelle Zertifikat ist gültig bis zum 24. Mai 2024.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die Erarbeitung des ersten Entwurfes des zukünftig gesetzlich vorgeschriebenen Nachhaltigkeitsberichtes. Dieser wird in den nächsten Jahren hinsichtlich der inhaltlichen Anforderungen aktualisiert und vervollständigt.

2.2 Entwicklung der Immobilienbestände und Vermietung

Sämtliche Immobilienbestände der GWC befinden sich in der Stadt Cottbus. Zum Stichtag 31. Dezember wurden folgende Bestände bewirtschaftet:

	2021 Anzahl	**2022** Anzahl
Wohnungsbestand	17.286	17.254
Bestand an Gewerbeeinheiten	585	594
Garagen/Stellplätze	2.821	3.039

Darüber hinaus wurden zum Stichtag 587 sonstige Vertragseinheiten, insbesondere Pachtflächen und weitere vermietete Flächen verwaltet.

Der Wohnungsbestand verminderte sich im Jahr 2022 durch Modernisierung bzw. Umbau (24 Wohnungen) und durch Zusammenlegung (8 Wohnungen) insgesamt um 32 Wohnungen.

Im Bestand von 17.254 Wohnungen sind wie im Vorjahr 81 stillgelegte Wohnungen enthalten, die für Modernisierung, Abbruch oder Verkauf vorgesehen sind und vollständig leer stehen. Der vermietbare Wohnungsbestand beträgt damit 17.173 Wohnungen.

Folgende Entwicklung ist im Bereich der Wohnungsvermietung zu verzeichnen:

	2021 Anzahl	**2022** Anzahl
vermietbarer Wohnungsbestand	17.205	17.173
davon vermietet	16.059	16.305
davon leerstehend	1.146	868

Die Leerstandquote sank zum 31. Dezember 2022 auf 5,1 Prozent (31.12.2021: 6,7 Prozent). Der Anstieg von 246 vermieteten Wohnungen im Geschäftsjahr 2022 steht im engen Zusammenhang mit der Flüchtlingsbewegung aufgrund des Krieges in der Ukraine.

Per Dezember 2022 waren insgesamt 1.239 Wohnungen (Vorjahr 909 Wohnungen) zur Unterbringung von Flüchtlingen an die Stadt Cottbus bzw. direkt an Flüchtlinge vermietet (entspricht 7,6 Prozent der vermieteten Wohnungen). Die Vermietung an Flüchtlinge ist bis Ende Februar 2023 auf 1.246 Wohnungen angestiegen. Die weitere Entwicklung hängt vor allem von politischen Ereignissen und Entscheidungen ab.

Von den insgesamt 17.173 vermietbaren Wohnungen zählen 15.267 Wohnungen zum Kernbestand des Unternehmens. In den Kernbestand wurden alle Objekte eingeordnet, die aufgrund ihrer Lagemerkmale, der Leerstandentwicklung, des Bauzustandes, durchgeführter Investitionen, Mieternachfragen sowie Attraktivität und Ausstattung eine langfristige Bewirtschaftung erwarten lassen. Hier beträgt die Leerstandquote 3,2 Prozent (Vorjahr 4,7 Prozent). Von den 482 nicht vermieteten Wohnungen des Kernbestandes standen zum Stichtag 125 Wohnungen wegen bereits laufender oder unmittelbar bevorstehender Modernisierungsvorhaben leer. Es ist zu erwarten, dass diese Wohnungen wieder vollständig vermietet werden und das Vermietungsergebnis positiv beeinflussen.

Die Umsätze aus der Wohnraumvermietung in Höhe von EUR 57,7 Mio. konnten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,4 Mio. gesteigert werden. Dabei stiegen die Sollmieten um EUR 0,9 Mio., resultierend aus Mietanhebungen nach § 558 BGB und § 559 BGB und aus der Neuvermietung. Die Mietausfälle wegen Leerstand und Mietminderungen von EUR 3,6 Mio. gingen dabei gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,5 Mio. zurück.

Im Jahr 2022 betrug die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete 5,09 EUR/qm Wohnfläche (Vorjahr 5,06 EUR/qm Wohnfläche). Die Mitgliedsunternehmen des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen im Land Brandenburg hatten zum 30. Juni 2022 durchschnittliche monatliche Nettokaltmieten von 5,54 EUR/qm Wohnfläche (Quelle: BBU Marktmonitor 2022).

Die GWC bewirtschaftete zum 31. Dezember 2022 insgesamt 594 Gewerbeeinheiten (Vorjahr 585 Gewerbeeinheiten) mit einer Gesamtfläche von 66.132 qm. Der Zugang im Gewerbebereich resultiert aus der Anfang Juni 2022 eröffneten Kita „Noomi“ in der Rostocker Straße 3 mit einer Fläche von 926,30 qm sowie der fertiggestellten Modernisierung des „Bürohaus am Campus“ in der Lieberoser Straße 13a mit 2.826,91 qm und 4 neuen Gewerbeeinheiten. Durch Umnutzung von Allgemeinflächen und Teilung von Flächen gab es einen weiteren Zugang von 3 Gewerbeeinheiten.

Im Rahmen einer Neuzuordnung einer Gewerbefläche zur Allgemeinfläche war ein Abgang von einer Gewerbeeinheit zu verzeichnen. Durch den Ankauf der Fläche des ehemaligen Busbahnhofes wurden zwei Gewerbeeinheiten übernommen, die jedoch komplett leer stehen und dem Stilllegungsbestand zugeordnet wurden. Das „Bürohaus am Campus“ wurde in den Kernbestand übernommen. Der Bestand an stillgelegten Gewerbeeinheiten vermindert sich somit um ein Objekt.

Folgende Entwicklung ist im Bereich der Gewerberaumvermietung zu verzeichnen:

	2021 Anzahl	**2022** Anzahl
vermietbare Gewerbeeinheiten	584	592
darunter Gründungszentrum	71	*72*
davon vermietet	504	542
darunter Gründungszentrum	*44*	*71*
davon leerstehend	80	50
darunter Gründungszentrum	*27*	*1*

Die Umsätze aus der Gewerberaumvermietung betrugen insgesamt EUR 4,1 Mio. (Vorjahr EUR 3,7 Mio.).

Aufgrund der besonders flexiblen Vertragsgestaltungen bleiben die 71 Mieteinheiten des Gründungszentrums „Startblock B2“ bei der nachfolgenden Kennziffernermittlung unberücksichtigt. Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete im übrigen Gewerbebereich betrug im Jahr 2022 6,32 EUR/qm (Vorjahr: 6,44 EUR/qm).

Der Leerstand in der Gewerberaumvermietung (ohne Gründungszentrum) sank im Jahr 2022 auf 9,4 Prozent (Vorjahr: 10,3 Prozent). Der gewerbliche Immobilienmarkt in Cottbus hat sich trotz anhaltender Pandemie weiter stabilisiert. Zum Jahresende konnte der Leerstand um vier Einheiten im Vergleich zum Jahresbeginn abgebaut werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Büro- oder Dienstleistungsflächen.

Demgegenüber steht weiterhin der anhaltende Nachfragerückgang nach Ladenflächen im gesamten Stadtgebiet, speziell aber auch für 1A-Lagen der Stadt Cottbus. Ursachen dafür sind u.a. der schon bestehende hohe Anteil an Verkaufsflächen, veränderte Vertriebsstrukturen und Internethandel. Die Vermietungssituation in den Stadtteilen Sachsendorf und Schmellwitz mit stets hohen Leerstandquoten konnte aber dennoch verbessert werden.

Die Corona-Pandemie stellte im Berichtsjahr die GWC und deren Gewerbemieter weiterhin vor Herausforderungen. Einschränkungen durch Corona-Maßnahmen von Läden, Restaurants, Friseursalons usw. brachten viele Mieter in unverschuldete Notlagen. Staatliche Hilfen konnten das in vielen Fällen zunächst abfedern.

Der Krieg in der Ukraine und die damit einhergehenden sprunghaft angestiegenen Energiekosten stellten im Jahr 2022 die größten Herausforderungen dar. Speziell im Bereich der Gastronomie kämpfen die Mieter mit sehr hohen Preissteigerungen, welche aufgrund inflationsbedingt sinkender Kaufkraft nicht deckungsgleich weitergegeben werden können.

Durch die gute partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Mietern und dem Bereich Gewerbe der GWC konnten bislang Kündigungen, welche ausdrücklich auf die Energiekrise zurückzuführen sind, verhindert werden. In Einzelfällen wurden temporäre Mietpreisreduzierungen vereinbart.

2.3 Neubau, Modernisierung, Instandsetzung und Instandhaltung

Neubau

Im Geschäftsjahr 2022 sind Baukosten von EUR 1,9 Mio. für Neubauvorhaben angefallen.

In 2022 wurde der Neubau einer evangelischen Kindertagesstätte mit einer Kapazität von 90 Plätzen in der Rostocker Straße 3 fertig gestellt. Die feierliche Schlüsselübergabe durch die GWC an den Betreiber und Mieter, den Evangelischen Kirchenkreis Cottbus, erfolgte am 31. Mai 2022. Die Kita wurde am 01. Juni 2022 eröffnet. Die Baukosten betrugen insgesamt EUR 3,1 Mio.

Bürohaus am Campus

Auf einem Grundstück in der Lieberoser Straße 13a/Gulbener Straße 23 mit zwei ehemaligen Schulgebäuden wurden durch den vollständigen Umbau zwei Bürohäuser errichtet. Nach Fertigstellung des ersten Bürohauses in der Gulbener Straße zum Jahresende 2020 und Vermietung ab Januar 2021 an das Fraunhofer Institut wurde nun auch das „Bürohaus am Campus“ im Jahr 2022 fertig gestellt. Die feierliche Eröffnung und die Übergabe an zwei wesentliche Träger des Lausitzer Strukturwandels (Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt e.V. – DLR sowie Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.) erfolgte am 19. August 2022. Insgesamt betrugen die Baukosten EUR 8,4 Mio.

Modernisierung, Instandsetzung und Instandhaltung

Kontinuierliche Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sind ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und ein wichtiges Instrument, um die Qualität der Gebäudebestände zu sichern und damit die Substanz zu erhalten. Im Geschäftsjahr 2022 hat die GWC insgesamt EUR 31,8 Mio. für Maßnahmen in den Bestand ausgegeben. Das entspricht 30,13 EUR/qm Wohn- und Nutzfläche. Die Modernisierung und Instandsetzung von Bestandsgebäuden ist eine wichtige Voraussetzung für niedrige Mieten.

Unter dem Slogan „Wir restaurieren Klassiker“ wurde im Jahr 2022 mit der grundlegenden und komplexen Instandsetzungsmaßnahme mit Grundrissveränderungen in der August-Bebel-Straße 11 begonnen. Hier entstehen derzeit 15 Wohneinheiten. Eine Besonderheit stellen hier die denkmalrechtlichen Belange dar. Diese betreffen vor allem den Aufzugseinbau in das Gesindetreppenhaus sowie die Teilerneuerung und -aufarbeitung der Fenster. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist für das 3. Quartal 2023 geplant. Die geplanten Kosten belaufen sich auf etwa EUR 2,9 Mio.

Im Denkmalbereich „Wendisches Viertel“ in der Cottbuser Altstadt wurde im 2. Halbjahr 2022 mit der komplexen Instandsetzung und Modernisierung des Gebäudes Berliner Straße 1-1a begonnen. Aufgrund der sehr beengten Baustellenverhältnisse mussten hier besondere Teillösungen gefunden werden. So war zum Beispiel für die Einrüstung des Gebäudes eine zeitweise Abschaltung der Straßenbahnoberleitungen notwendig. Die Instandsetzung der Sanitär-, Lüftungs- und Elektroanlagen sowie der Vorhangbalkone, der Einbau neuer Wohnungseingangstüren und Fenster

mit anschließender Gestaltung und Instandsetzung der Treppenhäuser und Fassaden soll bis Mitte 2023 abgeschlossen werden. Die Kosten belaufen sich derzeit auf etwa EUR 1,8 Mio.

Bereits im Jahr 2012 wurde damit begonnen, ein Balkon-Instandsetzungskonzept (BIK) zu erarbeiten, welches die Schadensbilder der Balkone und Loggien und die entsprechenden Technologien sowie die zeitlichen Abarbeitungsfolgen für die Folgejahre beinhaltet. Jährlich erfolgen weiterführende Kontrollen bzw. Nachkontrollen zur Verkehrssicherheit, in dessen Folge eine Fortschreibung des BIK notwendig wird. Im Zusammenhang mit der Instandsetzung bzw. dem Anbau neuer Balkone erfolgt regelmäßig die Instandsetzung der Fassaden. Im Jahr 2022 wurden Balkon- und Fassadeninstandsetzungen u.a. in der Geraer Straße 1-7, Erfurter Straße 14-21 und Hainstraße 17-21 abgeschlossen.

Der Instandsetzung von Balkonen und Loggien wird auch in den nächsten Jahren verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet, was sich auch im Wirtschaftsplan ab 2023 widerspiegelt. Im Jahr 2023 sind zur grundlegenden Balkon- und Fassadeninstandsetzung bzw. dem Anbau neuer Balkone u.a. die Helene-Weigel-Straße 19-21, Saarstraße 44, Albert-Förster-Straße 4-6 und 7-8 und Ernst-Barlach-Straße 25-31 eingeordnet.

Im Jahr 2022 wurde die Instandsetzung und Modernisierung von Aufzugsanlagen entsprechend dem Konzept weitergeführt. So wurden u.a. die Aufzüge in der Albert-Schweitzer-Straße 8-13 modernisiert. Ein Ersteinbau eines Aufzuges erfolgte in der Poznaner Straße 24. Für das Jahr 2023 sind Maßnahmen in der Georg-Schlesinger-Straße 2-6 und Turnstraße 1, 1a und 1b eingeordnet.

Zur weiteren Verbesserung der Mobilität unserer Mieter wurden im Jahr 2022 diverse Fahrrad- und Rollstuhlboxen aufgestellt sowie barrierefreie Eingangsumbauten vorgenommen. Auch im Jahr 2022 wurden weitere Treppenhäuser malermäßig erneuert, Dächer instandgesetzt und Hauseingangstüren neu eingebaut, Entsorgungsleitungen erneuert sowie Hausanschlussstationen energetisch modernisiert.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 sind Bau- und Modernisierungskosten in Höhe von insgesamt EUR 28,8 Mio. (einschließlich nicht aktivierbarer Aufwendungen von EUR 9,4 Mio.) geplant, die mit EUR 4,5 Mio. Eigenmitteln, EUR 23,5 Mio. Fremdmitteln und EUR 0,8 Mio. Zuschüssen finanziert werden sollen. Für die laufende Instandhaltung sind weitere Mittel in Höhe von EUR 15,0 Mio. vorgesehen.

Neben der Fertigstellung der im Jahr 2022 begonnenen Baumaßnahmen im Bestand und der Neubauten sind im Jahr 2023 größere Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen vor allem in der Zielona-Gora-Straße 18, am Bonnaskenplatz 5 sowie in der Hegelstraße 88-91 geplant. Darüber hinaus sind erhebliche Mittel für die Instandsetzung von Balkonen und Fassaden sowie für weitere diverse Einzelmaßnahmen in den Gebäuden und für Außenanlagen vorgesehen.

2.4 Entwicklungen im Personalbereich

Die GWC beschäftigte am 31. Dezember 2022 neben den Geschäftsführern 133 Mitarbeiter, davon 6 Auszubildende. Die Anzahl der Beschäftigten insgesamt ist damit gegenüber dem Vorjahr nahezu gleichgeblieben. Es wurde eine zusätzliche Stelle im Projektmanagement eingerichtet und besetzt.

Die als Folge von Fluktuation, altersbedingtem Ausscheiden etc. erforderliche Neubesetzung von Stellen gestaltet sich aufgrund des Fachkräftemangels zunehmend schwieriger und war im Jahr 2022 mit einem sehr hohen Aufwand für Personalbeschaffung und Einarbeitung verbunden.

Im Juni 2022 haben 2 Auszubildende des 3. Ausbildungsjahres ihre Prüfung zur Immobilienkauffrau erfolgreich absolviert und wurden in Anstellungsverhältnisse im Bereich Kundenbetreuung übernommen.

Eine anspruchsvolle und außerplanmäßige Aufgabe des Jahres 2022 war die Versorgung von Flüchtenden aus der Ukraine mit Wohnraum. Als kommunale Wohnungsgesellschaft hatte die GWC dabei eine besondere Verpflichtung. So wurden insgesamt 352 Wohnungen im Zeitraum März bis Dezember 2022 zur Verfügung gestellt, davon 90 voll möbliert. Aufgrund des guten Vermietungsstandes im Kernbestand der Gesellschaft musste ein großer Teil dieser Wohnungen in Plattenbauten des Abwartebestandes hergerichtet werden, was durch umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen mit hohem zusätzlichen Aufwand für die Beschäftigten des Bereiches Kundenbetreuung verbunden war. Auch die Möblierung war aufgrund bestehender Lieferengpässe infolge der Corona-Pandemie äußerst anspruchsvoll.

Im Rahmen des Schulungsprogrammes 2022 fanden insgesamt 133 interne und externe Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltungen statt, an denen Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche teilnahmen. Fachtagungen/-seminare externer Veranstalter fanden seit der Corona-Pandemie häufig in Form von Webinaren statt und hatten z.B. die Themen Mietrecht, Vergaberecht, Heizkostenentwicklung, Projektmanagement sowie Änderungen im Arbeits-, Steuer- und Sozialversicherungsrecht zum Inhalt. Schwerpunkt der Inhouse-Veranstaltungen bildeten Kommunikations- und Verhaltenstrainings für Beschäftigte mit Kundenkontakt sowie Schulungen zur Einführung neuer Software bzw. Arbeitsmethoden, zum Datenschutz und zu sonstigen aktuellen Themen. 2022 wurden durchschnittlich 2,5 Schulungstage pro Person erreicht.

2.5 Verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Die GWC hält unverändert gegenüber dem Vorjahr 100 Prozent der Kapitalanteile an der GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG), an der Lagune Cottbus GmbH (Lagune) sowie an der Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG).

Darüber hinaus ist die GWC an der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC) mit 39,0 Prozent beteiligt. Weiterhin hat die GWC im Jahr 2014 25,05 Prozent Gesellschafteranteile der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) erworben.

3. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

3.1 Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2022 ist das bereinigte Bilanzvolumen um EUR 5,8 Mio. auf EUR 481,4 Mio. gesunken. Bei der Ermittlung des bereinigten Bilanzvolumens nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen wurden die noch nicht abgerechneten Betriebskosten (EUR 33,8 Mio.) mit den erhaltenen Anzahlungen auf Betriebskosten (EUR 37,8 Mio.) verrechnet.

Der Rückgang des Bilanzvolumens auf der Passivseite ist im Wesentlichen durch Verminderung des langfristigen Fremdkapitals um EUR 12,6 Mio. sowie dem kurz- und mittelfristigen Kapital um EUR 4,5 Mio. begründet, denen die Erhöhung des Eigenkapitals um EUR 8,76 Mio. sowie dem Sonderposten für Investitionszuschüsse um EUR 3,0 Mio. gegenübersteht.

Die Zunahme des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss 2022 (EUR 8,75 Mio.). Entsprechend Ergebnisverwendungsvorschlag soll für das Jahr 2022 keine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter erfolgen.

Der Anteil des Eigenkapitals in Höhe von EUR 259,9 Mio. (Vorjahr EUR 251,1 Mio.) am Bilanzvolumen beträgt 54,0 Prozent (Vorjahr 51,5 Prozent).

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	**31.12.2022**	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	5.113,0	5.113,0	0,0
Kapital- und Sonderrücklage	70.275,5	70.285,7	10,2
Gewinnrücklagen	164.634,5	175.732,5	11.098,0
Jahresüberschuss	11.098,0	8.750,3	- 2.347,7
	251.121,0	**259.881,5**	8.760,5

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich aufgrund planmäßiger Tilgungen um EUR 15,7 Mio., Darlehensauszahlungen erfolgten in Höhe von EUR 1,3 Mio.

Der Rückgang des Bilanzvolumens auf der Aktivseite ist im Wesentlichen durch den Rückgang des Anlagevermögens um EUR 2,4 Mio., dem Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensstände um EUR 0,8 Mio. sowie dem Rückgang der flüssigen Mittel um EUR 3,4 Mio. begründet. Dem steht eine Umgliederung von Anlagegegenständen in das Umlaufvermögen von EUR 0,8 Mio. gegenüber.

Die Sachanlagen verminderten sich insgesamt um EUR 2,4 Mio. Den Zugängen aus Investitionen in Höhe von EUR 13,9 Mio., im Wesentlichen Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen (EUR 13,3 Mio.) und Grundstücksankäufe (EUR 0,2 Mio.), stehen Abgänge von EUR 0,1 Mio., Umgliederungen von Anlagegegenständen ins Umlaufvermögen von EUR 0,8 Mio. und Abschreibungen in Höhe von EUR 15,3 Mio. gegenüber.

Die Finanzanlagen reduzierten sich insgesamt um EUR 0,1 Mio. Die darin enthaltenen Darlehen wurden planmäßig getilgt.

Die Entwicklung der Liquidität stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	2021	**2022**
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	28.006,2	24.542,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19.247,0	-13.678,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 3.841,6	-14.214,9
Zahlungswirksame Veränderung der Liquidität	4.917,6	- 3.351,1
Flüssige Mittel am 31. Dezember	**17.267,4**	**13.916,3**

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt nach Abzug der gezahlten Zinsen (EUR 3,3 Mio.) EUR 21,2 Mio. Aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach Zinsen werden regelmäßig die planmäßigen Tilgungen der langfristigen Darlehen vorgenommen.

Der gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,5 Mio. gesunkene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf die Veränderung der in der Bilanz ausgewiesenen und zu berücksichtigenden Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit resultiert aus Investitionen in das Anlagevermögen von EUR 13,9 Mio., denen Einzahlungen aus Anlageverkäufen von EUR 0,3 Mio. gegenüberstehen.

Beim Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit stehen den Tilgungsleistungen von EUR 15,7 Mio. und den gezahlten Zinsen von EUR 3,3 Mio. Zugänge von langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 1,4 Mio. gegenüber. Darüber hinaus wurden die im Jahr 2022 erhaltenen Zuschüsse für die Baumaßnahme Gründungszentrum und Kita in Höhe von EUR 3,3 Mio. in den Sonderposten eingestellt.

Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

3.2 Ertragslage

Wesentliche Leistungsindikatoren sind das Jahresergebnis mit den darin enthaltenen Mieteinnahmen sowie die Aufwendungen für Neubau, Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Mit einem Jahresüberschuss von EUR 8,75 Mio. liegt das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 über dem geplanten Wert von EUR 1,7 Mio. Wesentlich verantwortlich für die Abweichung ist neben der Dezemberhilfe (Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von leitungsgebundenem Erdgas und Wärme) für die Lieferung von Fernwärme mit EUR 2,1 Mio. auch die um EUR 3,7 Mio. geringere Instandhaltung und Instandsetzung des Gebäudebestandes.

Nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

	2021	**2022**	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäftsergebnis	13.845,4	10.419,0	3.426,4
Zins- und Beteiligungsergebnis (Ergebnisabführungen Tochtergesellschaften, Zinserträge, Erträge Ausleihungen des Finanzanlagevermögens)	-731,9	-878,0	146,1
Steuerergebnis	-2.015,5	-790,7	-1.224,8
Jahresüberschuss	**11.098,0**	**8.750,3**	2.347,7

Das positive Geschäftsergebnis von EUR 10,4 Mio. hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,4 Mio. reduziert. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus höheren Umsätzen aus der Hausbewirtschaftung (EUR 3,3 Mio.) sowie anderen Umsatzerlösen (EUR 0,3 Mio.), denen geringere sonstige Erträge (EUR 5,5 Mio.), geringere Bestandsveränderungen (EUR 2,4 Mio.) und geringere Betriebs- und Instandhaltungskosten (EUR 1,5 Mio.) gegenüberstehen.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung (EUR 93,3 Mio.) haben sich um EUR 3,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr erhöht. Gestiegene Sollmieten (EUR 1,2 Mio.) sowie höhere Erlöse aus der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2021 (EUR 1,4 Mio.) führten zu diesem Ergebnis.

Die Erlösschmälerungen belaufen sich in 2022 auf EUR 4,0 Mio. (Vorjahr EUR 4,6 Mio.) und betragen 6,0 Prozent der Sollmieten.

Die Bestandsveränderungen in Höhe von EUR -1,0 Mio. betreffen die umlagefähigen Betriebskosten. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,4 Mio. gesunken.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Betriebskosten um EUR 1,3 Mio. auf EUR 33,4 Mio. gesunken, was insbesondere auf um EUR 2,1 Mio. niedrigere Heizungs- und Warmwasserkosten im Zusammenhang mit der Dezemberhilfe Fernwärme zurückzuführen ist. Die übrigen Betriebskosten sind hingegen fast durchgehend gestiegen.

Für die Erhaltung und Verbesserung der Immobilienbestände wendete die GWC neben umfangreichen Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Instandhaltung/Instandsetzung im Geschäftsjahr EUR 18,3 Mio. (Vorjahr EUR 18,5 Mio.) auf.

Die Abschreibungen betragen EUR 15,3 Mio., sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,4 Mio. aufgrund von Zugängen zum Sachanlagevermögen durch Neubau und Modernisierungsmaßnahmen erhöht.

Im Geschäftsjahr sind die Zinsaufwendungen um EUR 0,4 Mio. auf EUR 3,4 Mio. gesunken. Der Rückgang basiert auf Nutzung der weiterhin günstigen Zinskonditionen bei Darlehensneuaufnahmen, Prolongation und Umschuldung.

Das Zins- und Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2021	**2022**
	TEUR	TEUR
Zinserträge	46,4	44,4
Erträge aus Gewinnabführung	58,1	138,9
Erträge aus Ausleihungen	9,9	8,3
	114,4	191,6
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-846,3	-1.069,6
	-731,9	**-878,0**

Der Verlustausgleich und die Gewinnabführung erfolgen aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge mit der PRIVEG und der Lagune.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen EUR 0,8 Mio. (Vorjahr EUR 2,0 Mio.). Für Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

4. Risikobericht

4.1 Risikomanagement

Das Risikomanagement ist seit der erstmaligen Erfassung und Bewertung von Risiken im Jahr 2004 als kontinuierlicher Prozess in die Unternehmenssteuerung und Kontrolle sowie in das Berichtswesen integriert. Über ein zentrales IT-gestütztes Berichtssystem „Risikomonitor GWC“ werden die Einzelrisiken des Unternehmens und der Tochtergesellschaften CGG, PRIVEG und Lagune erfasst und anhand von Frühwarnindikatoren überwacht.

Die Risikoidentifikation orientiert sich an den Unternehmenszielen bzw. an den Erfolgsfaktoren, die zur Erreichung dieser Ziele beitragen. Nicht alle Risiken sind vermeidbar. Im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems geht es vielmehr darum, alle Risiken transparent zu machen und zu quantifizieren, um Handlungsspielräume zu schaffen, Gegenmaßnahmen festzulegen und Chancen wahrzunehmen.

Die Risikoanalyse ist dabei das systematische Erkennen potenzieller Schadensereignisse (Zielabweichungen, Gefahren) mit ihren Auswirkungen. Auf der strategischen Ebene werden primär die Nichterreichung der Unternehmensziele und auf der operativen Ebene primär die Auswirkungen auf Vermögenswerte, Haftungs- und Kostensituation betrachtet. Risiken, die sich nicht unmittelbar monetär auswirken (z.B. Kundenzufriedenheit, Image), werden einbezogen.

Das Risikomanagementsystem dient der Information der Unternehmensleitung über die aktuelle Risikosituation im Unternehmen. Neben den periodischen bzw. Ad-hoc Meldungen im Risikomonitor werden im Risikobericht die Ergebnisse der jährlichen Risikoanalyse dargestellt.

Über wesentliche Risiken und Ergebnisse der Geschäftstätigkeit sowie über die vierteljährlichen Abrechnungen der Finanz- und Erfolgspläne werden die entsprechenden Gremien informiert. Darüber hinaus erhalten diese und ausgewählte Dritte einen Business-Report, in dem die monatliche Entwicklung bestimmter Kennziffern und Risiken dargestellt sind.

Die Interne Revision der GWC unterstützt die Unternehmensleitung in der Wahrnehmung ihrer Überwachungs- und Kontrollfunktion.

Weitere Maßnahmen wie die Einführung eines Leistungssystems mit einer Balanced Scorecard und eines Qualitätsmanagementsystems tragen darüber hinaus zur Verbesserung der internen Steuerungs- und Kontrollsysteme bei. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems unterliegt dabei regelmäßigen internen Überprüfungen.

4.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Veränderte Marktbedingungen in der Wohnungswirtschaft, die sich im Spannungsfeld der Verwaltung von Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung und Renditeorientierung bewegen, zwingen die Unternehmensleitung, sich ständig auf neue Herausforderungen einzustellen, aus denen sich auch Chancen für die künftige Entwicklung ergeben.

Ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagementsystems ist deshalb die langfristige Planungsrechnung. Bedingt durch die objektkonkrete Planung konnten die Risikoanalyse optimiert und Gegensteuerungsmaßnahmen bereits im Planansatz berücksichtigt werden. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, auch Chancen zu identifizieren, um diese im Zuge des unternehmerischen Handelns zu nutzen und so die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen.

Unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung wurde das strategische Unternehmenskonzept „Strategie GWC 2035“ fertig gestellt und vom Gesellschafter genehmigt. Die Ergebnisse aus der langfristigen Unternehmensplanung bilden die Grundlage für die jährlichen und mittelfristigen Wirtschaftspläne des Unternehmens. Derzeit wird das bestehende strategische Unternehmenskonzept aufgrund geänderter wohnungswirtschaftlicher sowie städtischer Rahmenbedingungen überarbeitet. Dabei wird ein Horizont bis 2045 betrachtet.

Die regelmäßige Überprüfung bestehender und der Aufbau zukunftsfähiger Prozesse und Strukturen bilden eine wesentliche Aufgabe im Rahmen der Unternehmensentwicklung. Entsprechend den betrieblichen Anforderungen werden bereichsübergreifende Prozessoptimierungsteams gebildet, dessen Aufgabe in der Überprüfung von Arbeitsabläufen und der Empfehlung bzw. der Umsetzung von Maßnahmen zur Umgestaltung, Vereinfachung und Vereinheitlichung von Prozessen besteht. Aus der Umsetzung der Ergebnisse ergeben sich auch in Verbindung mit dem Qualitätsmanagementsystem Chancen, die die Effizienz und die Effektivität bestehender Geschäfts- und Entwicklungsprozesse sowie den Einsatz der benötigten Ressourcen kontinuierlich verbessern.

Wesentliche Risikofelder und Chancen wurden in folgenden Bereichen identifiziert, die im Folgenden in der Reihenfolge absteigend ihrer Bedeutung genannt werden:

Marktentwicklung

Für die GWC stellt eine negative Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung ein wesentliches Marktrisiko dar. Langfristige Prognosen gehen von einem Bevölkerungsrückgang in der Stadt Cottbus aus. In Vorbereitung zur Erarbeitung der Unternehmensstrategie wurde eine Studie in Auftrag gegeben, die die Rahmenbedingungen für die strategische Portfolioentwicklung der Immobilien analysiert und Ergebnisse für eine zielgruppenorientierte Portfolioentwicklung bis zum Jahr 2035 aufzeigt. Die Ergebnisse der Studie wurden im langfristigen Unternehmenskonzept verarbeitet.

Ausgehend von der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung werden in den kurz-, mittel- und langfristigen Planungsrechnungen der GWC die Vermietungs- und Leerstandentwicklungen und daraus abgeleitet die Mieterlöse geplant. Aufgrund des prognostizierten Bevölkerungsrückganges wird auch in den folgenden Jahren von erhöhtem Leerstand ausgegangen.

Im Risikomonitor werden die Kennziffern Vermietungsergebnisse und Leerstandsentwicklung regelmäßig ausgewertet. Im Rahmen der Berichterstattung wurden zu diesen Kennziffern keine Abweichungen festgestellt.

Um dem wirtschaftlich bedingten Bevölkerungsrückgang entgegenzuwirken, ist die Schaffung von Arbeitsplätzen in und um Cottbus zwingend notwendig. Die Arbeitslosigkeit liegt hier über dem Bundesdurchschnitt und der von der Bundesregierung betriebene Ausstieg aus der Braunkohle wird den Cottbuser Arbeitsmarkt künftig zusätzlich belasten. Der Bund und das Land Brandenburg versuchen, mit dem Strukturstärkungsgesetz die negativen Auswirkungen zu kompensieren.

Chancen ergeben sich für die GWC aus der Bereitstellung der Abbruchflächen für die Ansiedlung von Unternehmen. Die Flächen weisen wegen ihrer guten Lage und den Standortbedingungen ein hohes Ansiedlungspotenzial für produzierendes und anderes Gewerbe auf. Mit der erfolgreichen Ansiedlung ist auch ein Vermarkten von Wohnungen und Gewerbeeinheiten verbunden, was gleichzeitig zu einer Bindung von Einwohnern bzw. Mietern beiträgt.

Die Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC), die von ihren Gesellschaftern, u.a. der Stadt Cottbus und der GWC, auch 2022 finanziell unterstützt wurde, konnte bereits in den vergangenen Jahren deutliche Erfolge bei der Neuansiedlung und der Bestandssicherung von Unternehmen verzeichnen.

Chancen zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der Stadt Cottbus sieht die Gesellschaft auch mit ihrem Bauvorhaben „Regionales und Cottbuser Gründungszentrum am Campus - Startblock B2“.

Das Vorhaben trägt zur Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie bei, die besondere Chancen zur Stärkung der wirtschaftlichen Förderung von Start-ups vor allem aus dem wissenschaftlich-technischen Potential der BTU Cottbus-Senftenberg sieht.

Objektentwicklung

Um dem Unternehmensziel, der Versorgung der Bevölkerung von Cottbus mit Wohnungen im mittleren und unteren Preissegment, gerecht zu werden, ist die Werterhaltung der entwicklungsfähigen Objekte unerlässlich. Der Gebäudebestand der GWC wird dabei in die Bestandskategorien Kernbestand, Abwartebestand und Verkaufsbestand unterteilt. Aus der Zuordnung der Objekte zu den einzelnen Bestandskategorien ergeben sich Chancen, die bereits im Rahmen der langfristigen Planung der Bestandsentwicklung berücksichtigt wurden. Darüber soll durch das Asset-Management gewährleistet werden, dass die Investitionen eine marktgerechte Entwicklung des Immobilienbestandes sichern.

In den Kernbestand wurden alle Objekte eingeordnet, die aufgrund ihrer Lagemerkmale, der Leerstandentwicklung, des Bauzustandes und anderer Merkmale eine Vermietung weit über das Jahr 2035 hinaus erwarten lassen. Investitionen konzentrieren sich auf den Kernbestand. Hier soll der Leerstand nicht über fünf Prozent steigen. Die Objekte des Kernbestandes bilden die Basis für das Kerngeschäft der Gesellschaft.

Im Abwartebestand befinden sich die Objekte, bei denen eine garantierte Entwicklung der Mieterzahlen in Abhängigkeit vom weiteren Bevölkerungsrückgang in der Stadt Cottbus langfristig nicht vorhergesagt werden kann.

Sollte ein über die prognostizierte Entwicklung hinausgehender Bevölkerungsrückgang eintreten, wird mit dieser Einordnung verhindert, dass umfangreiche Investitionen in langfristig leerstehende Wohnungen erfolgen. Um wirtschaftliche Verluste zu minimieren, beziehen sich die geplanten Abbruchmaßnahmen nur auf Objekte des Abwartebestandes. Die Realisierung von Abbruchmaßnahmen erfolgt in Abhängigkeit von der Bevölkerungsentwicklung.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Gebäudebestandes wird getrennt nach Bestandskategorien analysiert, um risikoreiche bzw. unwirtschaftliche Immobilien herauszufiltern und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Festgestellte positive oder negative Entwicklungen können eine Veränderung der Zuordnung zu den Bestandskategorien zur Folge haben.

Die Ergebnisse aus der wirtschaftlichen Entwicklung des Gebäudebestandes werden zur Beurteilung der Gebäude und des Instandsetzungs- und Modernisierungskonzeptes (IMK) herangezogen. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsberechnungen ist es Ziel dieser Verfahrensweise, die zur Verfügung stehenden Mittel effizient einzusetzen. Insbesondere die seit Anfang des Jahres 2021 und auch in 2022 weiterhin bestehenden erheblichen Kostensteigerungen bei den Handwerkerleistungen, einhergehend mit Materialknappheit, bieten zukünftig ein hohes Risikopotential bei der Umsetzung des Konzeptes.

Im Risikomanagement des Unternehmens wird der geplante Abbau des noch bestehenden Instandhaltungsstaus überwacht. Der Instandhaltungsstau des Kernbestandes konnte durch die durchgeführten Maßnahmen erheblich reduziert werden. Schwerpunktmaßnahmen bilden dabei u.a. die Balkonsanierungen. Aufgrund zahlreicher Schäden an Balkonen und Loggien wurde ein Balkon-Instandsetzungskonzept (BIK) erarbeitet, das jährlich fortgeschrieben wird.

In den nächsten Jahren wird der Instandsetzung von Loggien und Balkonen weiterhin verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet. Die Umsetzung des gesamten Balkon-Instandsetzungskonzeptes für die Objekte des Kernbestandes war ursprünglich bis zum Jahr 2025 vorgesehen. Aufgrund von Baukostensteigerungen und Materialengpässen ist eine Verschiebung einzelner Maßnahmen über das Jahr 2028 hinaus nicht auszuschließen.

Darüber hinaus wurde ein Instandsetzungs- und Modernisierungskonzept für Aufzugsanlagen erarbeitet. Dies wurde notwendig, nachdem bei Aufzugsausfällen wegen ausgelaufener Ersatzteilvorhaltungen und Umbauten auf andere Techniken lange Ausfallzeiten auftraten und die Aufzüge teilweise nur unter Einbeziehung des Herstellers repariert werden konnten. Das Konzept sieht die Instandsetzung und Modernisierung und ggf. einen Ersatz von Aufzugsanlagen des Kernbestandes bis zum Jahr 2030 vor.

Um eine nachhaltige dauerhafte Vermietbarkeit des Gebäudebestandes zu gewährleisten und den Anforderungen der Mieter auch nach 2035 noch entsprechen zu können, muss bei der weiteren strategischen Entwicklung des Unternehmens mit Hilfe einer ausgewogenen Mischung aus Modernisierung/Instandsetzung, Abbruch und Neubau von Gebäuden mit dem schrittweisen und behutsamen Bestandsumbau begonnen werden. Im Rahmen des Kohleausstieges bis 2038 werden mit der Entwicklung der Lausitz zu einer „Modellregion für Strukturwandel und Klimaschutz" auch neue Chancen für Cottbus entstehen. Eine moderne und attraktive Wirtschaftsregion Lausitz führt dazu, dass mittelfristig bezahlbarer Wohnungsneubau entstehen wird.

Finanzwirtschaftliche Entwicklung

Die GWC ist durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen finanzieller Risiken ausgesetzt. Zu diesen Risiken zählen Liquiditäts- und Zinsentwicklung sowie Kreditprolongationen.

Im Risikomanagementsystem erfolgt eine periodische Kontrolle der Abweichungen zum geplanten Liquiditätsbestand. Durch ein regelmäßiges und umfangreiches Reporting wie z.B. die Erstellung eines täglichen Finanzstatus, einer monatlichen Liquiditätsabrechnung mit Hochrechnung zum Jahresende und einer aktiven Budgetkontrolle aller Unternehmensausgaben wird sichergestellt, dass bei Auftreten von Risiken rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die GWC begegnet dem Zinsänderungsrisiko durch die laufende Erschließung von Finanzierungsvorteilen bei Umschuldung und Prolongation sowie durch Abschluss langfristiger Festzinskonditionen zur Sicherung des aktuell niedrigen Zinsniveaus. Dazu werden aufgrund der Komplexität des Finanzmarktes seit Jahren mit Unterstützung eines professionellen Finanzdienstleisters Konzepte zur Finanzierung und Strukturierung bestehender Finanzierungen entwickelt. Im Rahmen der Aktualisierung des Finanzierungskonzeptes wurden die Darlehens- und Sicherheitsportfolien der finanzierenden Banken analysiert, aus denen sich Chancen zur Schaffung von Handlungsspielräumen in Bezug auf die Veränderung der Darlehensgeber-, Zins-, Finanzierungs- und Beleihungsstrukturen ergeben. Die Umsetzung des aktualisierten Finanzierungskonzeptes erfolgte im Jahr 2021 und wurde im Jahr 2022 fortgeführt. Auch in den Folgejahren sind weitere Finanzierungskonzepte zur Strukturierung bestehender Finanzierungen mit dem Finanzdienstleister vorgesehen.

Die Neubaumaßnahmen und Modernisierungen erfordern in den kommenden Jahren höhere Neukreditaufnahmen. Aufgrund dessen hat das Zinsänderungsrisiko zukünftig einen größeren Stellenwert als in den vergangenen Jahren. Es soll jedoch durch den bevorzugten Einsatz von Fördermitteln zur Finanzierung von Neubauten begrenzt werden.

Mittelfristig besteht ein weiteres Risiko durch anhaltende Preissteigerungen im Energiebereich sowie bei den übrigen Betriebskosten auch im Zusammenhang mit dem Anstieg des Mindestlohnes. Das kann dazu führen, dass die Betriebskosten die Zahlungsfähigkeit der Geringverdiener übersteigen und zunehmend Erlösausfälle zu verbuchen sind. Da die GWC auf Wohnungsvermietung für Geringverdiener spezialisiert ist, können hier Ausfälle in erheblichen Umfängen auftreten. Die Auswirkungen können derzeit nicht abgeschätzt werden. Für die Jahre bis 2023 wird dieses Risiko zumindest im Bereich der Energiekosten jedoch nicht eintreten, da die GWC bis Ende 2023 Verträge mit fest vereinbarten Energiepreisen mit den Stadtwerken Cottbus hat.

Im Berichtszeitraum waren keine negativen Abweichungen bei den Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken zu verzeichnen.

Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftsjahre 2020 und 2021 der GWC waren durch die Corona-Pandemie geprägt. Die Geschäftsleitung hat bereits im März 2020 den bereits seit 2009 bestehenden Pandemieplan an die aktuellen Anforderungen angepasst. Darüber hinaus wurden zahlreiche Hygienemaßnahmen umgesetzt, um die Ansteckungsgefahr zu minimieren. So wurden u.a. zur Kontaktreduzierung die Homeoffice-Möglichkeiten für die Beschäftigten deutlich erweitert und persönliche Kundenkontakte auf ein notwendiges Minimum reduziert. Insbesondere die zeitweise Pflicht zur täglichen Testung hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Geschäftsbetrieb aufrechterhalten werden konnte. Derzeit sind aufgrund der Corona-Pandemie keine wesentlichen Auswirkungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Ergebnisse der GWC zu erkennen.

Das Kerngeschäft der GWC besteht in der Bewirtschaftung der eigenen Immobilien. Wichtigste Umsatzkomponente sind die Mieteinnahmen. Ein Ausfall der geplanten Mieteinnahmen und ansteigende Mietforderungen beeinflussen direkt die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens negativ. Im Risikomanagement werden dazu regelmäßig die Entwicklung der Nettokaltmieten und Mietrückstände überwacht sowie deren Abweichung zur Planung analysiert.

Als Steuerungsinstrument im Unternehmen dient die Balanced Scorecard (BSC) mit der Kennziffer Miete. Die Mieterträge werden gebäudebezogen und unter Berücksichtigung der Bevölkerungsfluktuation, geplanter Mieterhöhungen und anderer Einflussfaktoren in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Mieterbetreuern geplant und abgerechnet. Im Geschäftsjahr 2022 lagen die Mieteinnahmen über den geplanten Werten. Des Weiteren wird das Mietausfallrisiko durch ein aktives Forderungsmanagement begrenzt. Termingerechte Mahnläufe, schnellste Reaktionen auf Mietrückstände sowie ein hohes Engagement im Bereich Sozialmanagement bewirken eine permanente Senkung der Mietschulden.

Die Bundesregierung hatte beschlossen, dass Mieter, die aufgrund der Corona-Krise ab April 2020 ihre Miete für bis zu drei Monate nicht an den Vermieter zahlen, keine Kündigung befürchten müssen. Bis zu zwei Jahre haben die Mieter nun Zeit, die ausstehenden Mieten zu begleichen. Das Risiko von Mietausfällen, insbesondere bei der Gewerberaumvermietung, kann nicht ausgeschlossen werden. Die zukünftigen Auswirkungen lassen sich zurzeit noch nicht abschätzen, werden aber nicht im für die Ertragslage wesentlichen Umfang erwartet.

Für das Jahr 2022 und die Folgejahre stellt die Corona-Krise in der Gewerberaumvermietung weiterhin eine große Unbekannte dar. Es ist noch immer nicht absehbar, ob alle Gewerbetreibenden durch die massiven Einschnitte am Markt verbleiben können. Durch die zwangsweisen Schließungen bzw. Einschränkungen der Läden wurde der Onlinehandel weiter gestärkt.

Das Homeoffice hat auch in unserer Region einen viel höheren Stellenwert erhalten. Es muss abgewartet werden, welche Auswirkungen dieser Trend auf die zukünftige Vermietung von Büroräumen und Ladengeschäfte hat. Für die Folgejahre wird dennoch der Schwerpunkt darin bestehen, die Gewerbe im Zentrum der Stadt Cottbus und auch in den Haupteinkaufslagen der bevölkerungsstarken Stadtteile weiterhin attraktiv zu halten und durch zielgerichtete Instandsetzungen und Nutzungsänderungen aufzuwerten. Ziel ist es, eine möglichst hohe Vermietungsquote bei gleichbleibend stabilen Mieteinnahmen zu erreichen.

Ein Maßstab für den Erfolg ist die Kundenzufriedenheit, die deshalb regelmäßig analysiert wird. Sie sichert ein positives Bild des Unternehmens in der Öffentlichkeit und trägt damit zur Kundengewinnung und Kundenbindung bei. Das gezielte Einholen von Kundenmeinungen sowie die regelmäßige Auswertung und Analyse schriftlicher bzw. mündlich vorgetragener Hinweise und Beschwerden bilden die Grundlage der Ermittlung der Kundenzufriedenheit und verfolgen das Ziel ihrer stetigen Verbesserung. Die Einholung und Auswertung von Kundenmeinungen bilden einen festen Bestandteil der Verbesserungsprozesse innerhalb des Qualitätsmanagementsystems. Im Jahr 2022 wurden alle diesbezüglichen Vorgaben erfüllt.

In den Jahren 2020 bis 2022 werden aufgrund des geltenden Haushaltssicherungskonzeptes der Stadt Cottbus keine Mittel für die Lagune Cottbus zugunsten der GWC im Haushalt bereitgestellt. Die Verluste der Lagune sind gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag bis einschließlich 2022 von der GWC auszugleichen. Die Auswirkungen aus der erneuten Schließung des Bade- und Saunabetriebes durch die Corona-Krise von November 2020 bis zur schrittweisen Öffnung ab Juni 2021 spiegeln sich im Jahresergebnis 2021 der Lagune wider. Während im Jahr 2020 der Umsatzverlust der Lagune durch staatliche Rettungspakete vermindert werden konnte, gab es diese für das Jahr 2021 nicht. Darüber hinaus stellt die Entwicklung der Energiepreise seit dem IV. Quartal 2021 weiterhin ein erhebliches Risiko für die Lagune dar.

Die GWC arbeitet seit der Verabschiedung des ersten Gesetzes zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes vom 18. August 2021 an der CO_2-Bilanz des Gebäudebestandes. Die Bundesregierung hat in der Anlage 2 verpflichtende CO_2-Reduzierungen ab dem Jahr 2021 für jedes Jahr festgelegt. Der Gebäudebestand der GWC wird zu einem wesentlichen Teil mit Fernwärme beheizt. Zurzeit geht die GWC davon aus, dass wir bereits mit dem Umbau des Heizkraftwerkes der Stadtwerke von Braunkohle auf ein Gasmotorenkraftwerk eine erhebliche CO_2-Reduzierung erzielen. Nach den vorliegenden Berechnungen würde der Gebäudebestand dadurch die von der Bundesregierung festgelegten Ziele bis 2027 erreichen. Es besteht nun Handlungsbedarf, weitere technische Maßnahmen umzusetzen, um auch nach 2027 die festgelegten Ziele erreichen zu können. Dazu wurden in einem konkreten Handlungskonzept im Rahmen eines im Jahr 2022 erstellten Entwurfes eines Nachhaltigkeitsberichtes der GWC konkrete Maßnahmen festgelegt. Deren wirtschaftliche Auswirkungen sind zurzeit noch nicht absehbar und stellen zunächst ein Umsetzungsrisiko dar. Wir gehen davon aus, dass spezielle Förderprogramme von der Bundes- und Landesregierung rechtzeitig bereitgestellt werden. Andernfalls ist es schwer, im Bestand vor allem für mittlere und untere Einkommensschichten diese umfangreichen Maßnahmen ohne Mietpreiserhöhung umzusetzen.

Gesamtrisikoprofil

Das Risikomanagement der GWC hat alle Risiken in den Kategorien Markt-, Objekt-, Finanz- und Geschäftsrisiken überprüft und eine Einschätzung der Erwartungswerte für die zukünftige Risikolage vorgenommen.

Die identifizierten und quantifizierten Risiken wurden mit ihrem Erwartungswert im strategischen Unternehmenskonzept „Strategie GWC 2035“ berücksichtigt und in die kurz-, mittel- und langfristige Planung übernommen.

Die GWC sieht aus heutiger Sicht keine Risiken, denen nicht entgegengewirkt werden kann oder die sich gefährdend auf den Fortbestand der Gesellschaft auswirken können. Für die quantifizierbaren Risiken kann davon ausgegangen werden, dass die geplante Liquidität jederzeit eine kurzfristige finanzielle Bewältigung eines eventuellen Risikoeintritts im Zeitraum der Planung erlaubt. Die aufgeführten Chancen werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit weiterverfolgt. Insgesamt ist das Unternehmen bestrebt, die Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis bei der Umsetzung der strategischen Unternehmensziele zu berücksichtigen.

5. Prognosebericht

Als kommunales Wohnungsunternehmen mit einem Anteil von ca. 30 Prozent des Wohnungsbestandes in der Stadt Cottbus nimmt die GWC eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Stadt ein. Die Hauptaufgabe des Unternehmens, vor allem Bevölkerungsschichten mit niedrigen/ mittleren Einkommen mit Wohnungen im unteren und mittleren Preissegment zu versorgen, ist nur dann finanzierbar, wenn die Wirtschaftlichkeit des Gesamtunternehmens weiterhin langfristig gewährleistet werden kann.

Die wirtschaftliche Entwicklung der GWC verlief in den letzten Jahren sehr erfolgreich. Basis dieser Entwicklung sind jährliche und umfassende Markt-, Standort- und Unternehmensanalysen mit anschließender Feinjustierung der Investitionsschwerpunkte und Organisationsstrukturen. Aus den Ergebnissen der Analysen werden unter Berücksichtigung der Unternehmenszielstellungen die neuen Prämissen und Prognosen festgelegt, die in die langfristigen Planungsrechnungen einfließen. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aller Unternehmensbereiche werden dabei angemessen berücksichtigt.

Das Unternehmen hat sich auch 2022 auf das Kerngeschäft konzentriert und alle strategischen Maßnahmen an den wertbestimmenden Faktoren der Mietentwicklung, der Erlösschmälerungen und der Instandsetzungskosten ausgerichtet. Diese bestimmen auch in Zukunft die langfristige Bewirtschaftungsstrategie der eigenen Bestände. Teil dieser Strategie sind auch die renditeorientierten und nachhaltigen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Kernbestände des Unternehmens.

Die Geschäftstätigkeit der GWC entwickelt sich weiter positiv. Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresüberschuss von EUR 1,8 Mio. geplant. Auf Basis der Mittelfristplanung wird auch in den folgenden Jahren mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. Aus dem geplanten Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit werden im Wesentlichen die Tilgungsleistungen finanziert.

In der Hausbewirtschaftung werden die Mieteinnahmen auch in den kommenden Jahren unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung sowie der Zu- und Abwanderung von Flüchtlingen vor allem durch Neuvermietungsaktivitäten und Mieterhöhungen nach Modernisierungen von derzeit EUR 62,8 Mio. auf EUR 66,4 Mio. im Jahr 2026 steigen. Im Jahr 2023 betragen die geplanten Mieteinnahmen EUR 63,6 Mio.

Um eine nachhaltige dauerhafte Vermietbarkeit des Gebäudebestandes zu gewährleisten und den Anforderungen der Mieter auch langfristig noch entsprechen zu können, werden bei der weiteren strategischen Entwicklung des Unternehmens mit Hilfe einer ausgewogenen Mischung aus Modernisierung und Instandsetzung sowie Abbruch von Gebäuden zur Sicherung des Marktanteils der GWC weitere Neubautätigkeiten geplant.

Aktuell wird das bestehende strategische Unternehmenskonzept überarbeitet und wird nach Abschluss einen Horizont bis 2045 abbilden. Darin werden auch die Veränderungen in der Klimapolitik Berücksichtigung finden.

Für Neubau, Modernisierung und Instandsetzung wurden im Jahr 2022 EUR 27,5 Mio. ausgegeben, für die laufende Instandhaltung wurden weitere Mittel in Höhe von EUR 12,9 Mio. eingesetzt. Aufgrund von mittelfristig geplanten Neubaumaßnahmen wie das innerstädtische Wohnquartier in der Marienstraße und die Wohngebäude in der Briesmannstraße, die Fertigstellung der Baumaßnahmen August-Bebel-Straße 11 und dem Bonnaskenplatz 5 sowie die Modernisierung der Gebäude Karl-Liebknecht-Straße/Friedrich-Engels-Straße und der Zielona-Gora-Straße 18 und umfassende Maßnahmen im Rahmen des Balkon-Instandsetzungskonzeptes belaufen sich die im Investitionsplan Bau geplanten Mittel für das Jahr 2023 auf EUR 27,9 Mio., die mit EUR 0,8 Mio. Zuwendungen, mit EUR 3,6 Mio. Eigenmitteln und Darlehen in Höhe von EUR 23,5 Mio. zu finanzieren sind. Für die Jahre 2024 bis 2026 werden für Neubau, Modernisierung und Instandsetzung insgesamt EUR 118,3 Mio. geplant. Zur Finanzierung sollen Zuschüsse in Höhe von EUR 1,7 Mio., Eigenmittel von EUR 23,6 Mio. sowie Darlehen von EUR 93,0 Mio. eingesetzt werden. Die Inanspruchnahme von Mitteln aus öffentlichen Förderprogrammen von Bund und Land Brandenburg zur Finanzierung von bezahlbarem Neubau hat dabei Vorrang.

Die geplanten Kosten für die laufende Instandhaltung betragen im Jahr 2023 EUR 15,0 Mio. Für die Folgejahre werden bis zum Jahr 2026 jährlich weitere EUR 15,0 Mio. geplant.

Mit der Errichtung des „Regionalen und Cottbuser Gründungszentrums - Startblock B2“ sollen im Auftrag der Stadt Cottbus neue Wege und Geschäftsmodelle gefunden werden, um Arbeitsplätze in der Stadt und der Region zu generieren. Ziel ist es, im Gründungszentrum zwei Funktionen zu implementieren: Zum einen Unternehmensgründungen, sogenannte Start-up-Unternehmen, zu unterstützen, zum anderen ein Zentrum für die Wirtschaftsförderung in Cottbus und der Region zu schaffen. Die aus der Betreibung des Gründungszentrums entstehenden Verluste werden von der GWC getragen. Die Verlustdeckung wurde in der langfristigen Planung des Unternehmens berücksichtigt.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug Ende des Jahres 2022 EUR 13,9 Mio. Dieser wird sich planmäßig durch die anteilige Finanzierung von Baumaßnahmen reduzieren. Die GWC verfügt weiterhin über eine ausreichende Liquidität.

Cottbus, den 05.05.2023

Prof. Dr. Torsten Kunze
Geschäftsführer

Dr. Sebastian Herke
Technischer Geschäftsführer

WIRTSCHAFTS-
FÖRDERUNG
COTTBUS

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH

Wirtschaftsförderung Cottbus

Lagebericht

aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses

zum 31. Dezember 2022

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022[1]

1 Gesamtwirtschaftliche Lage

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 wachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Prozent und betrug im Jahr 2022 durchschnittlich 46.020 Euro. Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief sehr unterschiedlich: Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Unter anderen profitierte das Gastgewerbe von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen und trug zum kräftigen Plus im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe bei (+4,0 Prozent). Die Bruttowertschöpfung im Handel ging dagegen zurück, nachdem sie im Vorjahr noch gestiegen war. Im Baugewerbe führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen dagegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung (-2,3 Prozent). Die steigenden Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsten auch die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe, die im Vorjahresvergleich kaum zunahm (+0,2 Prozent). Das Verarbeitende Gewerbe litt weiterhin unter gestörten internationalen Lieferketten. Hinzu kam der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2022 von 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 Prozent mehr als im Vorjahr. (Quelle: www.handelsdaten.de)

Die Erwerbstätigkeit übertrifft damit den Stand von 2019, dem Jahr unmittelbar vor der Corona-Pandemie, um 292.000 oder 0,6 Prozent. Dabei haben sich die verschiedenen Formen der Erwerbstätigkeit unterschiedlich entwickelt. Einem kräftigen Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und der Ausübung eines geringfügigen Nebenjobs stand ein nur kleiner Zuwachs bei ausschließlich geringfügiger Beschäftigung und ein deutlicher Rückgang bei der Selbständigkeit gegenüber. Der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Jahr 2022 wurde zu etwa zwei Drittel von Ausländern getragen. Ihre Zahl hat sich um 438.000 oder 9,6 Prozent auf 4,98 Mio. erhöht. Der Beschäftigungszuwachs der Ausländer entfällt zu 290.000 auf sogenannte Drittstaaten und zu 148.000 auf den Europäischen Wirtschaftsraum (einschließlich der Schweiz). Nennenswerte Wachstumsbeiträge kommen aus den Ländern der EU-Osterweiterung (+119.000), den Asylherkunftsländern (+72.000), den osteuropäischen Drittstaaten (+55.000; darunter Ukraine: +43.000) und aus dem Westbalkan (+46.000). Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 845.000 offene Arbeitsstellen gemeldet, das waren 139.000 oder 20 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen stieg um 6.000 auf 69.000. Die zeigt an, dass Besetzungsprobleme zugenommen haben. Besonders schwer fiel dabei die Besetzung von Ausbildungsstellen in Lebensmittelberufen, im Friseurhandwerk, in Hotel- und Gaststättenberufen, in Bau- und baunahen Berufen oder in Metallberufen. (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Der Arbeitsmarkt im Agenturbezirk Cottbus war zum Jahresende 2022 in guter Verfassung. Es haben sich im Dezember 3.941 Menschen neu arbeitslos gemeldet. Das sind 92 weniger als im Dezember 2021 (-2,3 %) und 172 weniger als im Vormonat. Gleichzeitig haben sich 3.617 Personen aus Arbeitslosigkeit abgemeldet. Das sind 138 mehr als vor einem Jahr (4,0 %). Die Unternehmen meldeten 1.353 freie Arbeitsstellen. Die Arbeitslosen-Quote betrug 5,8 Prozent (Vorjahr 5,5%). Die Jugendarbeitslosigkeit betrug 4,5 % und ist im Vergleich zum Vormonat um 0,2 Prozentpunkte gestiegen. Das sind 1.045 arbeitslose Jugendliche im Alter von 15 bis unter 25 Jahren, 37 mehr als vor einem Monat sowie 170 mehr Jugendliche als noch vor einem Jahr. Im Dezember 2022 waren 3.120 Ausländerinnen und Ausländer arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 69,8 % bzw. 1.283 Personen mehr. Im Dezember standen 7.306 freie Arbeitsstellen im Agenturbezirk zur Verfügung, im Vergleich zum November 2022 gibt es kaum Veränderungen. Gesucht werden u. a. Fachkräfte im Verkauf, Fachkräfte in der Lagerwirtschaft, Helferinnen und Helfer Gastronomieservice, Büro- und Sekretariats-Fachkräfte, Helferinnen und Helfer in der Reinigung, Fachkräfte für Maschinenbau und Betriebstechnik,

[1] Im Lagebericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jeglichen Geschlechts.

Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer, Fachkräfte der Bauelektrik, Köchinnen und Köche sowie Fachkräfte der Elektrischen Betriebstechnik. (Quelle: Agentur für Arbeit Cottbus)

Ende Dezember 2022 lebten 99.424 Menschen in der Stadt Cottbus. Damit ist die Einwohnerzahl steigend. Per 31. Dezember 2021 lag diese bei 98.363 (Quelle: Stadtverwaltung Cottbus).

Aufgrund der Beschlüsse der Bundesregierung zum Braunkohleausstieg bis zum Jahr 2038 ist Cottbus auf dem Weg zu Europas Modellstadt für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Wachstum. Über 4 Mrd. Euro werden hier im kommenden Jahrzehnt in die Zukunft investiert. Rund 15.000 neue Jobs entstehen in national und international beispielhaften Entwicklungsfeldern, welche sich auf die Einwohnerentwicklung der Stadt auswirken werden. (Quelle: Land Brandenburg, Stadt Cottbus, www.boomtown.de)

2 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

2.1 Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2022 ist die Bilanzsumme um TEUR 310 auf TEUR 4.130 gestiegen. Die EGC weist am Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 95 % (Vj. 93,2 %) aus.

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 45,5 auf 137,4 TEUR infolge von Investitionen in EDV-Ausstattung von TEUR 62,6 (Vorjahr TEUR 36,2), Büroeinrichtung TEUR 28,5 (Vorjahr TEUR 13,1) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung von TEUR 40,3 (Vorjahr TEUR 33,6) denen Abschreibungen in Höhe von TEUR 55,7 gegenüberstanden.

Die größte Vermögensposition der EGC sind die Vorräte, die Grundstücke enthalten, da diese vermarktet werden sollen.

Die Forderungen TEUR 217,9 und sonstigen Vermögensgegenstände TEUR 10,5 sind niedriger als im Vorjahr und betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber Gesellschaftern.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betrugen am 31. Dezember 2022 TEUR 1.661,5 (31. Dezember 2021 TEUR 1.351,0). Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen, war dabei auflaufende Ertragszuschüsse der Gesellschafter angewiesen.

Zum Abschlussstichtag wird ein um TEUR 363,7 gestiegenes Eigenkapital in Höhe von TEUR 3.921,6 ausgewiesen.

Die Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 119,3 (Vj. TEUR 128,9) und beinhalten unverändert wie im Vorjahr die Steuerrückstellungen mit TEUR 28,3 sowie sonstige Rückstellungen für ein Klageverfahren mit TEUR 59,1. Weiterhin werden hier im Wesentlichen Sonstige Rückstellungen/ Prozesskosten TEUR 67,2 (Vj. 89,2) und Rückstellungen für Personal und Urlaub mit TEUR 20,3 (Vj. TEUR 7,9) berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sinken gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 46,2 auf TEUR 50,3. Es bestehen zum Stichtag niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 32,5 (Vj. TEUR 71,7) sowie höheren Verbindlichkeiten aus Steuern mit TEUR 17,8 (Vj. TEUR 24,6).

2.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 656,3 (2021 TEUR 1.436,8) und betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Betriebsführung des Gründungszentrum Startblock B2 in Höhe von TEUR 322,5 (Vj. TEUR 194,5). Weiterhin sind Umsätze im Wege der Vermietung von EGC-eigenen Grundstücken in Höhe von TEUR 44 sowie Umsätze im Rahmen von Projekten für Dritte von TEUR 70 und Projekten für die Stadt von 95,3 (Vj. TEUR 136,3) erzielt worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 1.367,4 und liegen damit TEUR 515,2 höher als im Vorjahr. Der überwiegende Teil der Erträge resultiert aus den Zuschüssen der Gesellschafter, die sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 800 auf TEUR 1.312 erhöht haben, insbesondere zum Personalaufbau.

Bei den Aufwendungen dominierten die Personalaufwendungen, die gegenüber dem Vorjahr durch personelle Durchlässigkeiten/ Elternzeit/ Krankenstand sanken TEUR 808,5 (Vj: TEUR 848,5. Sie liegen aber aufgrund nicht besetzter Stellen noch unter Plan und beinhalten auch einmalige Aufwendungen für eine Abfindung einer Mitarbeiterin sowie temporär zwei Geschäftsführergehälter (Mai-Juni).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 555,6 (Vj. 283,3) erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Posten verschiedene / Insbes. Mietkosten (eigene), Marketing, Fremdarbeiten TEUR 271,6 (Vj. TEUR 111,5). Weiterhin aus einer Verdopplung der Raumkosten auf TEUR 121,9 (Vj. TEUR 60,3).

Daraus resultierend ergibt sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 363,4 (Vorjahr TEUR 525,8).

3 Prognosebericht

Die Wirtschaftsförderung Cottbus muss in den kommenden Jahren die Entwicklung der wirtschaftlich-wissenschaftlichen West-Ost-Achse der Stadt Cottbus systemisch weiterbegleiten. Das Gesamtkonzept zur Erschließung und Herstellung der Vermarktbarkeit des TIP | TIP-Nord (seit 2022 unter dem Titel Lausitz Science Park) und weiterer GE-Gelände ist unter Leitung des GB-V zu erstellen, zu beantragen und zu realisieren. Dabei ist die Finanzierung immer noch nicht final entschieden. Die formale und inhaltliche Infrastrukturbegleitung | Koordinationsfunktionen von Projekten im Strukturwandel, wie Standortmarketing, Fachkräftesicherung mit abgestimmten Maßnahmen muss 2023 verstetigt werden. Die EGC akquiriert wo möglich Fremd- und Fördermittel zur Realisierung von Projekten, schließt vermehrt Dienstleistungsverträge mit Dritten und vermarktet die eigenen Grundstücke mit Erfolg.

Die Leistungen und Aufgaben der Gesellschaft werden in den nächsten Jahren, auch unter Berücksichtigung der Schwerpunktsetzung von EGC und dem GB V, deutlich steigen. Die EGC wird die Stadt bei der weiteren Entwicklung des TIP, insbesondere beim Lausitz-Science-Park und auch der Ostsee-Seevorstadt verstärkt unterstützen. Mit erneuter Bewilligung von Fördermitteln aus dem Regionalbudget (frühestens 2027) können Binnen- und Standortmarketingmaßnahmen erstellt und umgesetzt werden, um eine höhere Aufmerksamkeit für Cottbus und die EGC zu generieren. Eine erneute Förderung des Regionalbudgets ist nach Ablauf von fünf Jahren nach Auslaufen der letzten Förderung bzw. Verlängerungsperiode (07/2022) möglich. Ebenfalls verstärkt werden soll der Bereich der Fördermittelgewinnung für Unternehmen und für eigene Zwecke, auch für die Etablierung ggf. weiterer Betreiberfunktionen für weitere Gründungs- und Technologie-Zentren in Cottbus. Die Etablierung von einnahmeschaffender Infrastruktur auf eigenen und kommunalen Flächen wird geprüft und wenn möglich umgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein ausgeglichener Wirtschaftsplan mit einem geringen Jahresüberschuss von TEUR 24,3 geplant. Auf Basis der Mittelfristplanung wird auch in den folgenden Jahren mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. Gemäß Finanzplan für den gleichen Zeitraum ist die Liquidität des Unternehmens gesichert.

4 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich durch mögliche zusätzliche Verkäufe vorhandener Gewerbeflächen. Geplante Veräußerungserlöse aus Grundstücksverkäufen sind mit hohen Risiken behaftet. Die aus Veräußerungen erzielbaren Erlöse können daher nur schwer in der konkreten Finanzplanung berücksichtigt werden. Oftmals sind für den Verkauf auch Vorleistungen in Form von Erschließungen nötig, bei denen zusätzliche Kostenrisiken bestehen.

Die EGC hat eine Rückstellung für einen anhängigen Rechtsstreit (Stadt Cottbus / BKO) mit einem früheren Grundstückskäufer gebildet. Es geht um eine Nebenbestimmung zur Aufforstung aus der Baugenehmigung. Im Falle einer Niederlage des Rechtsstreits könnte ein Liquiditätsengpass und ein zusätzlicher Zuschussbedarf entstehen.

Die steuerliche Bewertung der Tätigkeiten der Gesellschaft durch das Finanzamt hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht geändert. Steuerbescheide liegen bis 2020 vor, jedoch offen Betriebsprüfung 2015-2019 und Einsprüche 2009ff. Die steuerlichen Risiken sind erfolgsseitig berücksichtigt, mit Ausnahme der Kapitalertragssteuer, da diese von der Stadt Cottbus übernommen wird. Die Rechtsbehelfsverfahren gegen die Änderungsbescheide nach den Betriebsprüfungen für die Jahre 2009 bis 2014 dauern unverändert an. Aus dem Konzernbericht (Konzern: Stadt Cottbus) werden keine Änderungen an der Haltung der Finanzverwaltung erwartet. Für den Fall der Klage vor dem zuständigen Finanzgericht wird mit einem Prozesskostenrisiko von TEUR 55 geplant, das noch nicht erfolgsseitig abgebildet ist. Die Liquidität wird entsprechend der vorliegenden Planung als gesichert eingeschätzt. Aktuell befindet sich die Gesellschaft in einer Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2019, aus der sich im oben genannten Sachverhalt weitere Erkenntnisse ergeben können.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen. Die Gesellschaft bleibt aber auf die Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen, da die Gesellschaft selbst nur zu einem geringen Anteil an den gesamtwirtschaftlichen Vorteilen aus der Bestandsentwicklung sowie den von der Gesellschaft erreichten Ansiedlungen partizipiert. Diese Zuschüsse sind durch den verabschiedeten Wirtschaftsplan für den Prognosezeitraum gesichert.

Weitere Risiken sind gegenwärtig nicht zu erkennen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben können.

Cottbus, 21. März 2023

Peter Doell
Geschäftsführer

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM

1. JANUAR 2022 BIS 31. DEZEMBER 2022

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen
2.1. Ertragslage
2.2. Finanzlage
2.3. Vermögenslage

3. Forschung und Entwicklung

4. Risikomanagement

5. Prognosebericht

1. Geschäftliche Rahmenbedingungen

Die LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co KG (kurz: LWG) ist eines der führenden Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen im Bundesland Brandenburg.

Die Aufgaben der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung erfüllt die LWG für die Stadt Cottbus sowie für umliegende Kommunen, darunter die Gemeinde Kolkwitz, die Stadt Drebkau, das Amt Lieberose/Oberspreewald, die Gemeinde Neuhausen, die Gemeinde Neu Seeland, die Gemeinde Schwielochsee, die Gemeinde Märkische Heide und die Gemeinde Altdöbern.

Die Aufgabenübertragung erfolgt auf der Grundlage von langjährigen Betriebsverträgen und Betreiberverträgen.

Die Stadt Cottbus, als größter Vertragspartner, ist mit 50,1% Gesellschafteranteilen Mehrheitsgesellschafter der LWG. Die Abwasserbeseitigung in Cottbus erfolgt auf der Grundlage des Abwasserbeseitigungsvertrages. Die LWG erhält einen Marktpreis Betrieb sowie ein Investitionsentgelt. Die Gebührenabrechnung gegenüber den Kunden erfolgt durch die LWG im Namen und im Auftrage der Stadt Cottbus.

Die Trinkwasserabrechnung erfolgt, wie in nahezu dem gesamten Versorgungsgebiet durch die LWG in eigenen Namen.

Weitere 28,9 % Gesellschafteranteile an der LWG hält der private Gesellschafter EURAWASSER Cottbus GmbH. Die restlichen Anteile von 21,0 % werden durch die LWG Wasser – und Abwasser GmbH & Beteiligungs-KG gehalten. Kommanditisten sind die o.g. umliegenden Gemeinden.

Weiterhin erfüllt die LWG weitere Betreiber und Betriebsführungsvertrage südlich von Berlin im Amt Schenkenländchen. Hierzu zählen die Betriebsführungsverträge Halbe, Teupitz und Groß Köris. Diese Verträge werden als eigenständige Dienstleistungsbereiche abgerechnet. Diese Kommunen sind nicht Gesellschafter der LWG bzw. der LWG Wasser – und Abwasser GmbH & Beteiligungs-KG.

Weitere Dienstleistungsbereiche, die sowohl interne Leistungen erbringen als auch Leistungen gegenüber Dritten abrechnen, sind die Lehrwerkstatt, die Bautruppe, die EMSR Abteilung sowie die Projektentwicklung die Dienstleistungen für die Lausitz und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) erbringt.

Insgesamt wurden im Dienstleistungsgeschäft Erträge in Höhe von über 4.500 TEUR erwirtschaftet.

Die LWG ist alleiniger Gesellschafter der BRAIN Innovation GmbH (BRAIN). Die BRAIN betreibt die Fäkalienabfuhr in den Gemeinden Neuhausen, Ortsteil Haasow, Gemeinde Kolkwitz, der

Stadt Drebkau sowie Amt Lieberose/Oberspreewald. Die BRAIN versorgt den BASF Standort in Schwarzheide mit Kalkmilch.

Die BRAIN ist Eigentümer des Bekalkungsschiff Barbara, dass im Auftrage der LMBV Kalkprodukte in großer Menge zur Neutralisation in die Bergbau Restlöcher einbringt. Ebenfalls betreibt die BRAIN das LMBV Bekalkungsschiff Klara.

Bis zum 31.12.2021 bestand zwischen der LWG und der BRAIN ein Beherrschungsvertrag mit einer automatischen Ergebnisabführung. Ab dem 1.1.2022 arbeitet die BRAIN eigenständig. Nach der Feststellung des Jahresabschlusses entscheidet der Gesellschafter über die Ergebnisverwendung.

Nahezu in unveränderter Größe zum Vorjahr betreibt die LWG insgesamt 9 Wasserwerke, 15 Druckerhöhungsstationen und über 1.080 km Trinkwassernetze und versorgt damit etwa 129.000 Einwohner und sonstige Kunden im Versorgungsgebiet. Abwasserseitig werden 9 Kläranlagen, über 400 Abwasserpumpwerke 850 km Abwassernetze betrieben. Damit werden etwa 124.000 Einwohner entsorgt.

Insgesamt zeichnet sich Mittelfristig ein leichter Anstieg des Trinkwasserabsatzes um ca. 1% pro Jahr ab, trotz stagnierender Einwohnerzahlen. Ein verändertes Verbrauchsverhalten, mehr Einpersonenhaushalte und die Abkehr vom „Wassersparen um jeden Preis“ könnten dazu beitragen. Überlagert wird diese Entwicklung allerdings von den Auswirkungen anderer globaler und regionaler Ereignisse und Entwicklungen, die allerdings großen Einfluss auf die geschäftlichen Rahmenbedingungen haben.

Die Corona Pandemie scheint am Ausklingen zu sein. Insgesamt hatte die Corona Pandemie für die LWG eher moderate bis geringe Einflüsse auf die wirtschaftliche Geschäftstätigkeit. Abzuwarten bleibt, welche Auswirkungen langfristig das Betriebsgeschehen beeinflussen werden, Stichwort Homeoffice, dauerhaft höhere Krankenstände und weiter steigende Bildungsdefizite bei den Auszubildenden.

Der Klimawandel ist in der Lausitz direkt zu spüren und die Zunahme von Hitze und Trockenheit lässt sich direkt von den gestiegenen Wasserabnahmen ablesen. Die veränderten Rahmenbedingungen in der Wasserwirtschaft durch den Klimawandel und die notwendigen Reaktionen darauf, sind zum Topthema geworden.

Um die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen wir der Braunkohleabbau und der Betrieb der Braukohlekraftwerke in den 30iger Jahren eingestellt. Ein weiterer Strukturwandel hat damit für die Region begonnen und zum Ausgleich und zur Kompensation greift das Strukturstärkungsgesetz. Die LWG hat sich zum Ziel gesetzt aktiv von dieser Gesetzgebung zu profitieren.

Gleich zwei große Projekte, das Wasserwirtschaftliche Bildungszentrum und die Phosphor Recycling Anlage haben die Förderempfehlung durch die Gremien erhalten. Weitere Projekte,

wie die Einrichtung von Wasserverbundsystemen, sind in der Vorbereitung. Darüber hinaus sind wir aktiv um die Akquise von Fördermitteln bemüht, die unseren Ausbau der Energieeigenerzeugung stärkt. Zur erfolgreichen Umsetzung dieser Maßnahmen wurde in der LWG auch die personellen Voraussetzungen geschaffen.

Die weiteren großen Projekte im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes in der Region, wie das Bahnwerk oder die Einrichtung der Medizinischen Universität, wollen wir wasserwirtschaftlich aktiv und konstruktiv begleiten. Die LWG verfügt auch langfristig über gesicherte Grundwasserressourcen.

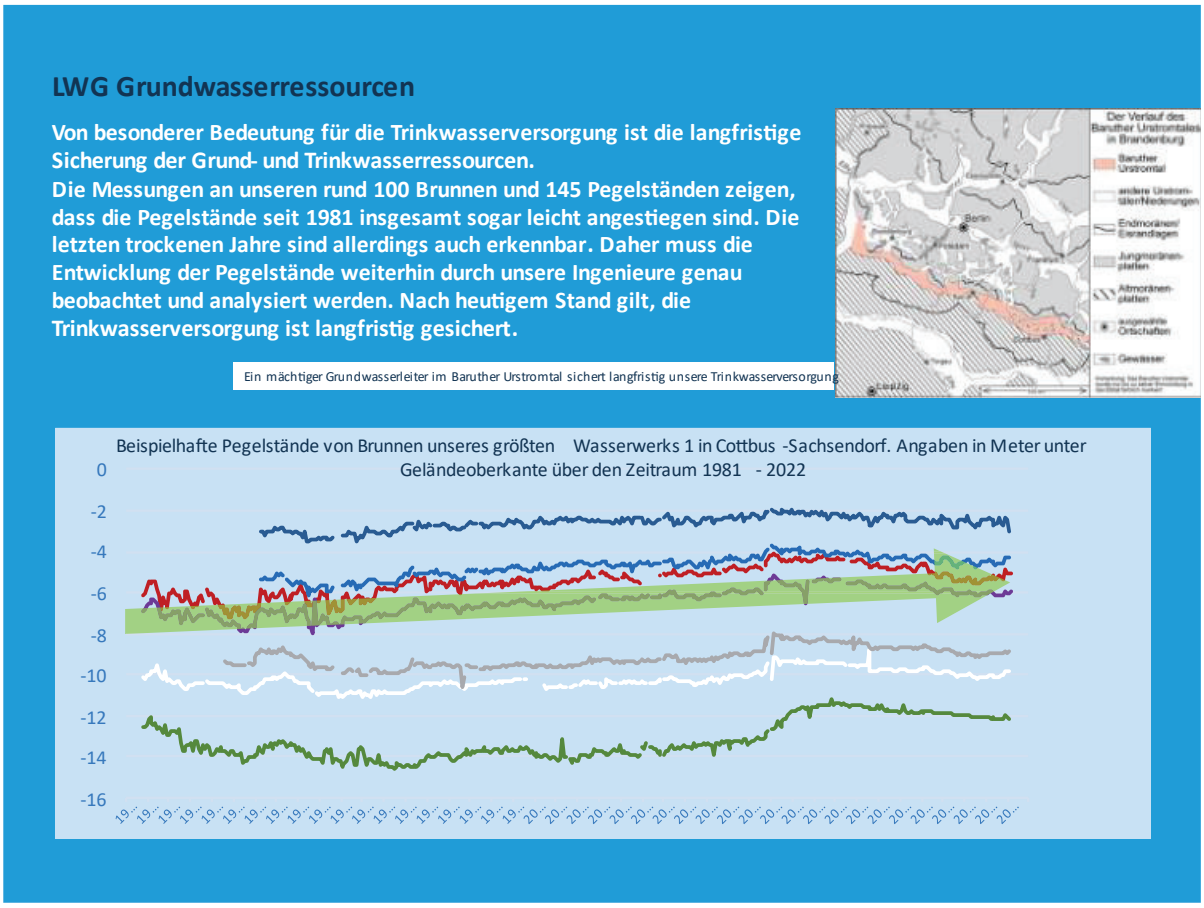


Abbildung 1. Situation der Grundwasserressourcen

Seit dem 24.02.2022 tobt der Russische Angriffskrieg in der Ukraine. Für die Menschen in der Ukraine geht es ums Überleben, die Menschen in Deutschland fürchten um den Frieden und um wirtschaftliche Stabilität in Deutschland, Europa und der Welt. Stark steigende Preise erhöhen auch für die LWG nahezu alle Aufwandsposition, Material, Fremdleistungen, Chemikalien, Personalkosten, Kapitalkosten und natürlich die Energie. Die geplanten hohen Investitionen in Netze und Werke müssen vor diesem Hintergrund nochmals auf den Prüfstand gestellt werden.

Im Energiebereich profitiert die LWG von der hohen Eigenenergieerzeugung von über 50 % über alle Unternehmensbereiche.

Im Zuge dieser Entwicklung lag auch die Herstellung von Trinkwasserhausanschlüssen im Jahre 2022 bei 218 Stück und ging damit um ca. 25% gegenüber dem Vorjahr zurück.

Beim Übergang aus der Pandemie in die Ukraine Krise und vor dem Hintergrund der und Herausforderungen der Klimakrise des Strukturwandels, dürfen wir auch den demographischen Wandel in unserem Unternehmen nicht aus den Augen verlieren. Die Boomer Generation drängt in den Ruhestand und erreicht mit dem Geburtsjahrgang 1962 mit 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (7,5%) den Höhepunkt. Viel Erfahrung, Arbeitsdisziplin und Loyalität verlässt das Unternehmen. Im Gewerblichen Bereich können wir durch unsere Lehrwerkstatt und die Ausbildungsqualität im Nachwuchsbereich punkten. In anderen Bereichen müssen muss die LWG als Arbeitgeber noch attraktiver werden, um im Wettbewerb um die besten Köpfe zu bestehen.

Trotz vielfältiger Herausforderungen und schwierig werdender Rahmenbedingungen hat die LWG das Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im bisherigen Bericht wurden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen qualitativ umrissen. Nachfolgen werden die bilanziellen Auswirkungen erläutert.

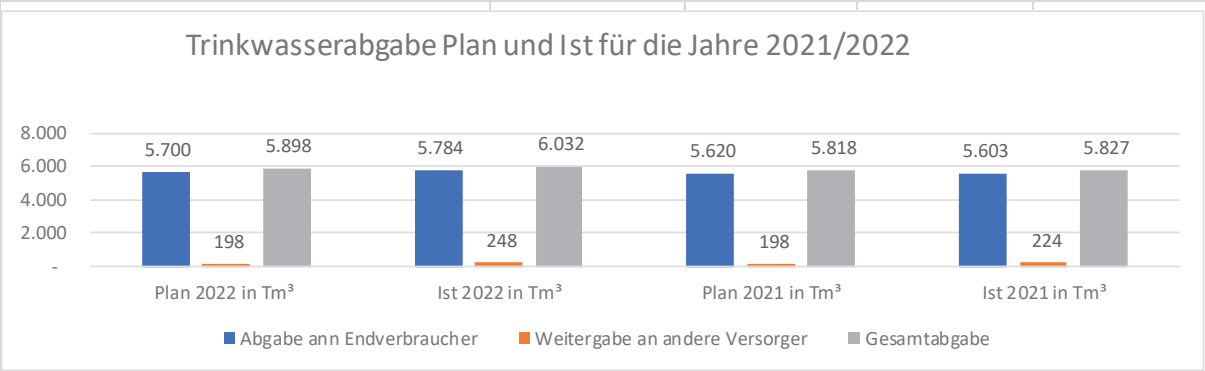
2.1. Ertragslage

Die Gesamterträge erhöhten sich im Berichtszeitraum deutlich gegenüber dem Vorjahr um 2.034 TEUR auf 39.792 TEUR (Abbildung 3.).

Dazu leisteten die Trinkwasserumsätze einen Beitrag von 518 TEUR. Der gegenüber dem moderaten Vorjahr wieder heiße und trockene Sommer 2022 führte zu einem Anstieg der Jahresabgabe an die Endverbraucher von ca. 200 Tm³ (Abbildung 3.). Zusammen mit dem leichten Preisanstieg im Mengenpreis von 4 Cent/m³ ergibt sich dieses Plus.

Die Betreiberentgelte/LSP im Abwasser stiegen um 540 TEUR. Wesentlichen Anteil daran hatte das Investitionsendgeld im Vertrag mit der Stadt Cottbus.

Der restliche Ertragsanstieg beruht im Wesentlichen auf einer Auflösung einer Pensionsrückstellung.



Trimkwasserversorgung	Plan 2022 in Tm³	Ist 2022 in Tm³	Plan 2021 in Tm³	Ist 2021 in Tm³
Abgabe ann Endverbraucher	5.700	5.784	5.620	5.603
Weitergabe an andere Versorger	198	248	198	224
Gesamtabgabe	5.898	6.032	5.818	5.827

Abbildung 2. Trinkwasserabgabe Plan und Ist in den Jahren 2021 und 2022

Die Aufwendungen erhöhten sich in 2022 um 2007 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 32.335 TEUR. Haupttreiber sind die Energiekosten und die Fremdleistungen für Instandhaltungen. In der Strombeschaffung hat der hohe Anteil der Eigenerzeugung einen noch deutlicheren Anstieg verhindert. Für 2023 rechnen wir sogar mit einem möglichen Rückgang. Treiber hierbei könnte die Strompreisbremse sein sowie der weiterhin konsequente Ausbau der Eigenerzeugung. Hier sind die neuen PV Anlage am Wasserwerk Eichow und in der Verwaltung zu nennen.

Die Abschreibungen erhöhten sich durch die intensive Investitionstätigkeit um 156 T€, Personalkosten stiegen moderat um 154 TEUR. Grund hierfür war der frühe Tarifabschluss sowie der hohe Langzeitkrankenstand. Der Tarifvertrag läuft bis Juni 2024 und somit sind die Personalkosten auch im Jahre 2023 kalkulierbar.

Unter dem Strich konnte das Operative Ergebnis sogar leicht verbessert werden. Der Jahresüberschuss reduzierte sich allerdings um 210 TEUR gegenüber 2021 auf 5.954 TEUR.

Hauptgrund hierfür ist der Wegfall der automatischen Ertragsausschüttung der BRAIN Beteiligung. 2021 betrug dieser Betrag noch 338 TEUR.

Im Jahr 2022 beläuft sich das Operative Ergebnis der BRAIN auf 186 TEUR. Das ist deutlich weniger als 2021, aber trotzdem noch bemerkenswert, da große Risiken im Einkauf der Kalkprodukte abgewendet werden konnten. Über die Verwendung der Ergebnisse wird nach der Feststellung des Jahresabschlusses entschieden.

Gewinn und Verlustrechnung	TEUR					%
	Berichtszeitraum 2022		Berichtszeitraum 2023		Absolute Abweichung	Relative Abweichung
Erträge						
Umsatzerlöse	34.604		33.927		677	2,0
Bestandsveränderung	74		- 191		265	- 138,7
aktivierte Eigenleistung	1.348		1.334		14	1,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.766		2.688		1.078	40,1
davon Auflösung SOPO		1.928		1.939	- 11	- 0,6
davon Auflösung Rückstellungen		1.612		489	1.123	229,7
davon sonstiges		226		260	- 34	- 13,1
Erträge Gesamt	39.792		37.758		2.034	5,4
Aufwendungen						
RHB	4.468		3.755		713	19,0
davon Grundwasserentnahmegeld		664		659	5	0,8
davon Elektroenergie		1.466		906	560	61,8
davon Instandhaltungsmateria		1.009		1.016	- 7	- 0,7
davon Fremdwasser		451		429	22	5,1
davon Chemikalien		370		350	20	5,7
davon Gas		63		37	26	70,3
davon Fernwärme		38		38	-	-
davo Treibstoffe		268		200	68	34,0
davon Sonstiges		139		120	19	15,8
Bezogene Leistungen	7.288		6.225		1.063	17,1
davon Fremdleistungen Instandh.		2.504		1.699	805	47,4
davon Klärschlammtransporte		487		501	- 14	- 2,8
davonFremdleistungen Reko TW-HA		427		459	- 32	- 7,0
davon Fäkalientransport		788		750	38	5,1
davon Abfall und Deponiekosten		231		109	122	111,9
davon Sonstige Fremdleistungen		1.447		1.397	50	3,6
davon Datenverarbeitung		406		293	113	38,6
Davon Sonstiges		998		1.017	- 19	- 1,9
Materialaufwand	11.756		9.980		1.776	17,8
Personalkosten	11.186		11.032		154	1,4
Abschreibungen	7.324		7.168		156	2,2
Sonstige Betriebliche Aufwendungen	2.069		2.148		- 79	- 3,7
Aufwendungen Gesamt	32.335		30.328		2.007	6,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	7.457		7.430		27	0,4
Erträge aus Beteiligungen			- 338		338	- 100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- 17		- 9		- 8	88,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	561		502		59	11,8
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	6.913		7.275		- 362	- 5,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	857		1.025		- 168	- 16,4
Ergebnis nach Steuern	6.056		6.250		- 194	- 3,1
Sonstige Steuern	102		86		16	18,6
Jahresüberschuss	5.954		6.164		- 210	- 3,4

Abbildung 3. Ertragslage

2.2. Finanzlage

Die finanzielle Lage des Unternehmens LWG war durchweg sehr stabil (Abbildung. 4). Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit ging im Berichtsjahr 2022 um 2.133 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 9.657 TEUR, aufgrund von Auflösungen von Rückstellungen.

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ist per 31.12.2022 TEUR	Ist per 31.12.2021 TEUR
1.	±	Jahresgewinn/Jahresverlust per 31.12.2021/31.12.2022	5.954	6.164
2.	±	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	7.324	7.167
3.	±	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-1.928	-1.939
4.	±	Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-1.668	349
5.	±	Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	-4	-4
6.	±	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge		
7.	±	Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.001	1.387
8.	±	Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	437	-1.826
9.	±	Zinsaufwendungen/ Zinserträge	543	492
10.	-	Sonstige Beteiligungserträge		
11.	±	Ertragssteueraufwand/-ertrag		
12.	±	Ertragssteuerzahlungen		
13.	=	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Cashflow)**	9.657	11.790
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV		
15.	+	Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens	4	4
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens		
17.	+	erhaltene Zinsen	18	9
18.	+	Erhaltene Dividenden		
19.	+	sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit		
20.	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	22	13
21.	-	Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen	-7	-199
22.	-	Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.047	-11.541
23.	-	Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen		
24.	-	Sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit		
25.	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-12.054	-11.740
26.	=	**Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit**	-12.032	-11.727
27.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	977	
28.	+	Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten	12.000	10.000
29.	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen		
30.	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen (BKZ, Beiträge. HA)	1.298	932
31.	+	Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	0	114
32.	=	Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	14.275	11.046
33.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter		
34.	-	Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-5.415	-2.864
35.	-	Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-956	0
36.	-	Gezahlte Zinsen	-561	-502
37.	-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-4.936	-6.882
38.	-	Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen		
39.	=	Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-11.868	-10.248
40.	=	**Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit**	2.407	798
41.	=	**Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes**	27	861
42.	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	4.830	3.969
43.	=	**Finanzmittelbestand am 31.12.2021/31.12.2022**	4.857	4.830

Abbildung 4. Finanzbericht

Die Investitionstätigkeit lag auf sehr hohem Niveau. Die LWG hat sich den günstigen Kapitalmarkt zunutze gemacht, um die Vertraglichen Vereinbarungen aus den Abwasserbeseitigungskonzept bzw. der Investitionsvereinbarung zum Abwasserbeseitigungsvertrag mit der Stadt Cottbus zu erfüllen. Im Trinkwasserbereich werden verstärkt kritische Leitungsbestände erneuert.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum Kredite in Höhe von 12.000 TEUR aufgenommen. Gleichzeitig erfolgten Tilgungen in Höhe von 5.415 TEUR. Die Investitionen sichern auch das langfristig hohe Niveau der Abschreibungen.

Die steigenden Zinsen haben sich bereits im Berichtszeitraum bemerkbar gemacht und werden die Finanzierungstätigkeit über neue Kreditaufnahmen in den nächsten Jahren verteuern und erschweren. Hier werden geeignete Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Eigenfinanzierungskraft zu stärken. Eine Reduzierung der Investitionstätigkeit wird aber auch notwendig sein.

2.3. Vermögenslage

Die Investitionstätigkeit übersteigt deutlich die Abschreibung und führt zu einem Anstieg des Anlagevermögens um 4.729 TEUR. Damit kann ein wichtiger Beitrag zum langfristigen Erhalt einer leistungsfähigen Wasser- und Abwasserinfrastruktur geleistet werden. Neue Ingenieurtechnische Ansätze mit KI Anwendungen zeigen, dass die LWG beim Substanzerhalt ihres Anlagevermögens auf einem guten Weg ist (Abbildung 5).

Die Investitionen konnten zum Teil nur mit einer Netto Kreditaufnahme geleistet werden. Und so steigen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 5.627 TEUR auf 47.356 TEUR an.

Die Bilanzsumme der LWG steigt um 5,759 TEUR im Berichtszeitraum an und erreicht 201.744 TEUR.

Die Eigenkapitalquote singt im Vergleich zum Vorjahr leicht ab, von 54,4 % auf 53,6 %. Diese Werte berücksichtigen 50 % des Sonderpostenvermögens als Eigenkapital.

Werden die Sonderposten nicht berücksichtigt, so sinkt die Quote nur minimal ab von 40,5 % auf 40,3 %.

Aktiva	2022 in TEUR	2021 in TEUR	absolute Abweichung in TEUR	Relative Abweichung in %
Anlagevermögen				
immaterielle Vermögensgegenständewerte	2.803	2.780	23	0,8
Summe Sachanlagen	190.686	185.980	4.706	2,5
Finanzanlagen	311	311	-	-
Summe Anlagevermögen	193.800	189.071	4.729	2,5
Umlaufvermögen				
Vorräte und unvertige Leistungen und Erzeugnisse	586	480	106	22,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.002	965	1.037	107,5
Schecks, Kassenbestand, Guthaben	4.857	4.830	27	0,6
Summe Umlaufvermögen	7.445	6.275	1.170	18,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	-	-
Aktive latente Steuern	79	151	- 72	- 47,7
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	419	487	- 68	- 14,0
Summe Aktiva	201.744	195.985	5.759	2,9
Passiva				
Eigenkapital				
Komplementärkapital	2	2	-	-
Kapitalanteile Kommanditisten	25.565	25.565	-	-
Rücklagen	55.836	53.883	1.953	0,0
Summe Eigenkapital	81.403	79.450	1.953	0,0
Verrechnungskonto Kommanditisten	11.577	11.537	40	0,0
Ausgleichsposten	167	167	-	-
Summe Sonderposten	53.603	54.233	- 630	- 0,0
Summe Rückstellungen	5.314	6.981	- 1.667	- 0,2
Verbindlichkeiten				
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.356	41.729	5.627	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	965	469	496	1,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	295	366	- 71	- 0,2
Sonstige Verbindlichkeiten	337	292	45	0,2
Summe Verbindlichkeiten	48.953	42.856	6.097	0,1
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	-	4	
Passive Latente Steuern	723	761	- 38	- 0,0
Summe Passiva	201.744	195.985	5.759	2,9

Abbildung 5. Bilanz

Im Abwasserbereich wird der Umsatz fast vollständig durch Verträge mit Gesellschaftern erzielt. Aufgrund der Vertragsgestaltung ist im Abwasserbereich der Einfluss von Konjunktur und Wetter gering. In Cottbus erfolgte zum 01.01.2021 im Abwasserbereich aufgrund einer Entscheidung der Stadtverordneten die Umstellung von Entgelten auf Gebühren. Die Umstellung verlief störungsfrei.

3. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung wird weiterhin in Zusammenarbeit mit der BTU Cottbus – Senftenberg in unterschiedlichen Bereichen. Darüber hinaus begleiten und betreuen wir Studenten bei Ihrer Masterarbeit.

Zusätzlich haben wir die LWG Projektentwicklungsarbeit im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzgebung intensiv gestärkt. Ziel ist die aktive Teilhabe an dieser besonderen Gesetzgebung und den sich daraus ergebenen Chancen. Das Ergebnis unserer intensiven Arbeit ist in Abbildung 6. Zwei wegweisende Projekte der LWG wurden durch die IMAG zwischenzeitlich zur Förderung empfohlen.

Der Ausbau unserer Lehrwerkstatt zum Wasserwirtschaftlichem soll mit bis zu 6.000 TEUR gefördert werden. Für das Phosphorrecycling Projekt ist eine 40 % Förderung in Aussicht gestellt worden. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Ausbildung der dringend gebrauchten wasserwirtschaftlichen Nachwuchskräfte. Das Phosphor Projekt sichert die gesetzlich geforderte Rückgewinnung von Rohstoffen aus dem Klärschlamm, nachhaltig und regional.

Zusätzlich nimmt die Projektierung des Forschungs- und Demonstrationsfeldes für Abwassertechnologien am Standort der Kläranlage Cottbus weiter konkrete Formen an.

Mit diesen Projekten ergänzt die LWG die Leuchtturmprojekte des Strukturwandels in unserer Region, wie das Bahnwerk, die Einrichtung einer Medizinischen Ausbildung in Cottbus und die Errichtung des Science Parks.

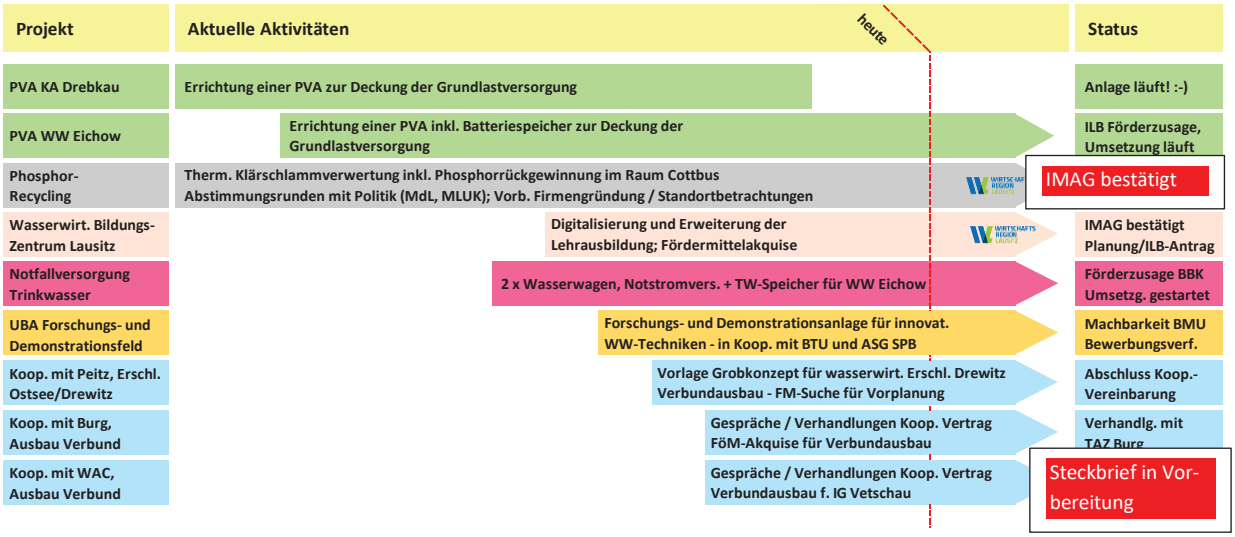


Abbildung 6. LWG Struktur- und Forschungsprojekte

4. Risikomanagement

Die LWG führt ein umfangreiches Berichtswesen. Neben dem LWG eigenen Berichtswesen werden für die REMONDIS und die Stadt Cottbus noch von diesen Gesellschaftern vorgegebene Berichte erstellt. Die LWG Berichterstattung beinhaltet neben der Produktionsstatistik noch den Plan-Ist-Vergleich inklusive einer Spartenrechnung und die Kapitalflussrechnung, so dass damit Erkenntnisse über die augenblickliche finanzielle und wirtschaftliche Situation der Firma vorliegen. Zielsetzung des Risikomanagements ist es zukünftige risikobehaftete aber auch Chancen bietende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, zu beurteilen, zu steuern und fortlaufend zu überwachen. Der Ablauf dieses Risikomanagements ist in dem Managementsystem unter dem Prozess „Risikomanagement“ geregelt. Die Risikoidentifizierung und Risikobewertung wurde in Form von Interviews mit dem Kaufmännischen Leiter, den Abteilungsleitern, den Stabsstellen, dem Energiemanagementbeauftragten und der Mitarbeiterin Rechnungswesen und Finanzwirtschaft durch das Controlling durchgeführt.

Um eine adäquate Risikobewertung durchführen zu können, wurden alle Risiken in die vier Risikokategorien: A) Leistungswirtschaft, B) Finanzwirtschaft, C) Management und Organisation sowie D) externes Umfeld zugeordnet. Jede der vier genannten Hauptkategorien sind noch mal in Cluster unterteilt. In jedem Cluster befinden sich dann die Beschreibungen des Einzelrisikos mit den Auswirkungen, der Bewertung (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensmaß) und Gegenmaßnahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden in Prozent angegeben, wobei 10 % für sehr niedrig und 100 % sehr hoch steht. Für das Schadensausmaß wurde eine Skala von 1 bis 5 gewählt. Dabei ist das Schadensausmaß 1 = sehr niedrig, 2 = niedrig, 3 = mittel, 4 = hoch, 5 sehr hoch. Das Ergebnis der Risikobewertung, welche sich aus der Multiplikation aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und en Schadensmaß errechnet, ist der Risikofaktor und gibt damit das Ausmaß des eigentlichen Risikos an. Für jede Risikokategorie wurde dann als Ergebnis der Risikoanalyse eine Risikomatrix erstellt, anhand der die Verantwortlichen erkennen können, auf welche Schwerpunkte hinsichtlich Risikomanagement sie sich konzentrieren müssen.

Übersicht der Risikokategorien

A) Leistungswirtschaft

Unter dieser Kategorie fallen die folgenden operativen Risiken:

- Beschaffung
- Trinkwasser
- Abwasser
- Leistungen für Dritte
- Energie
- Verträge (Betreiberverträge)
- Zählerwesen

- Jahresverbrauchsabrechnung

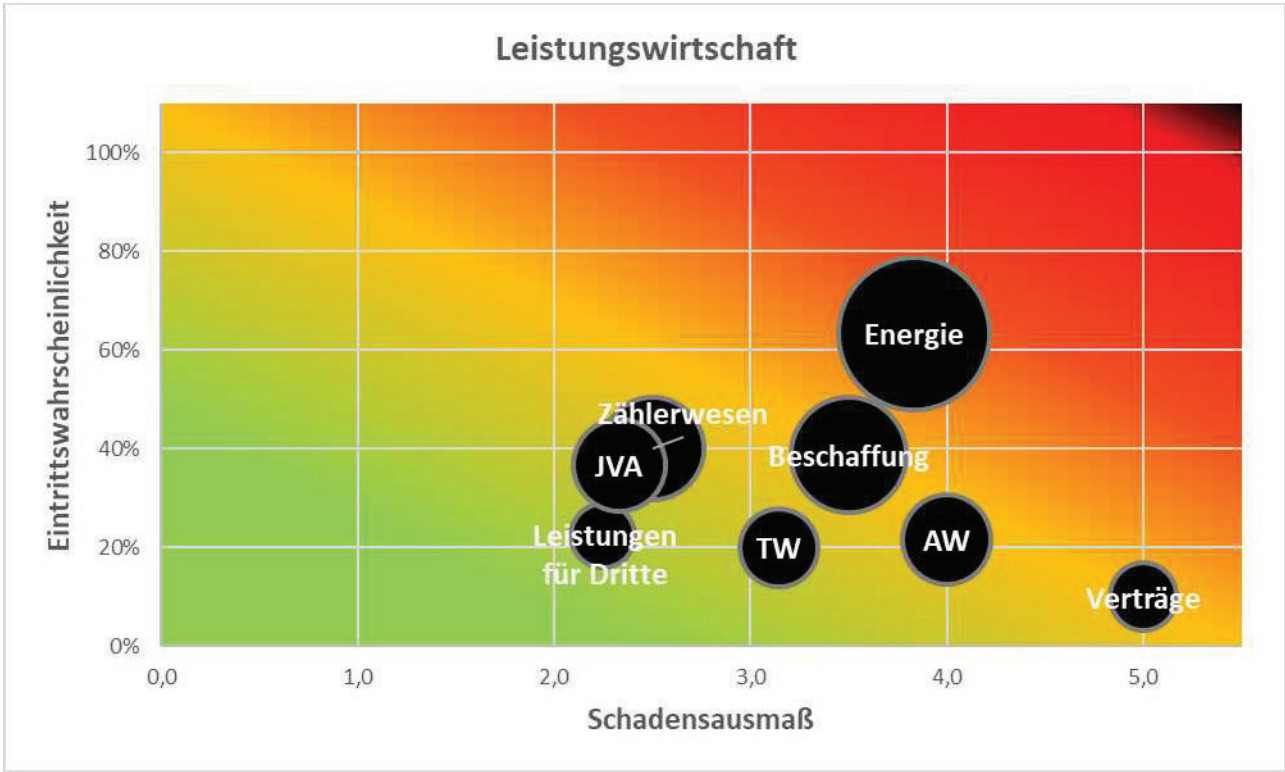


Abbildung 7. Risikobewertung in der Leistungswirtschaft

B) Finanzwirtschaft

Unter dieser Kategorie stehen die Risiken der Finanzen und der Finanzierung des Kerngeschäftes im Fokus:

- Zahlungsausfall
- Liquidität
- Zinsen
- Versicherungen
- Rechnungswesen
- Investitionen

C) Management & Organisation

In der Kategorie wurden die Risiken bezüglich des betrieblichen Managements sowie der Aufbau- und Ablauforganisation zugeordnet:

- Unternehmensstrategie
- Personal

- IT-Risiken
- Ablauforganisation
- Information & Kommunikation
- Arbeitssicherheit
- Umweltschutz
- Auskünfte der LWG gegenüber Dritten

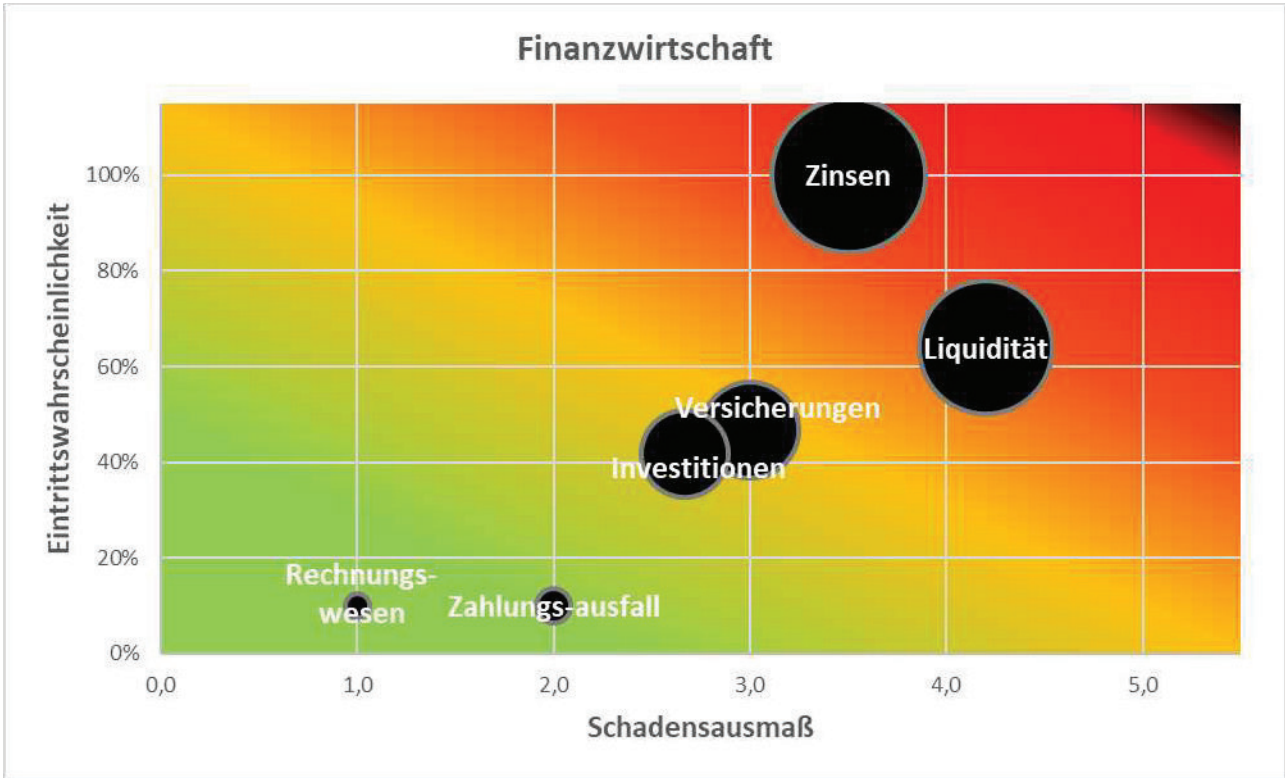


Abbildung 8. Risikobewertung in der Finanzwirtschaft

D) Externes Umfeld

In dieser Kategorie wurden die Risiken untersucht, die von außen auf die wirtschaftliche Entwicklung der LWG Einfluss nehmen und nicht oder schwer beeinflussbar sind:

- Politisches Umfeld
- Wirtschaftliches Umfeld
- Wettbewerb
- Gesellschafter
- Soziales Umfeld
- Klimawandel

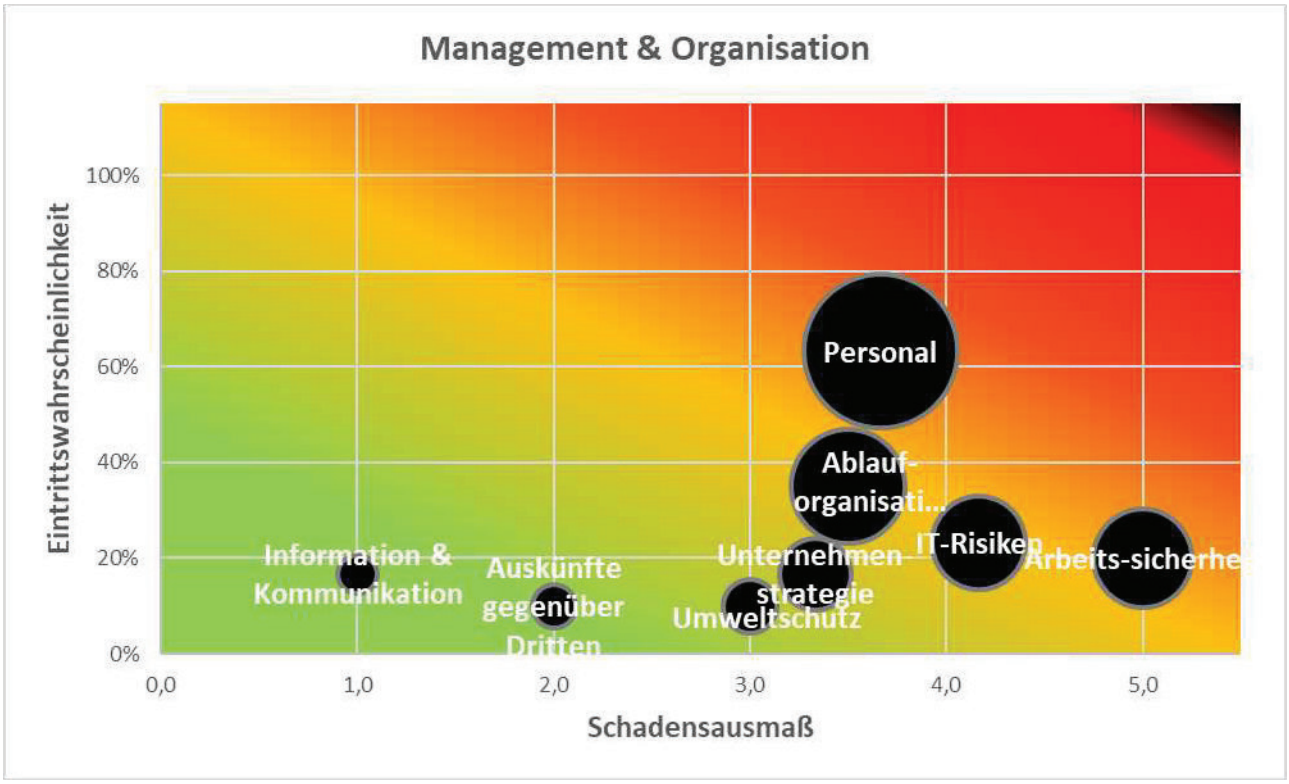


Abbildung 9. Risikobewertung im Bereich Management & Organisation

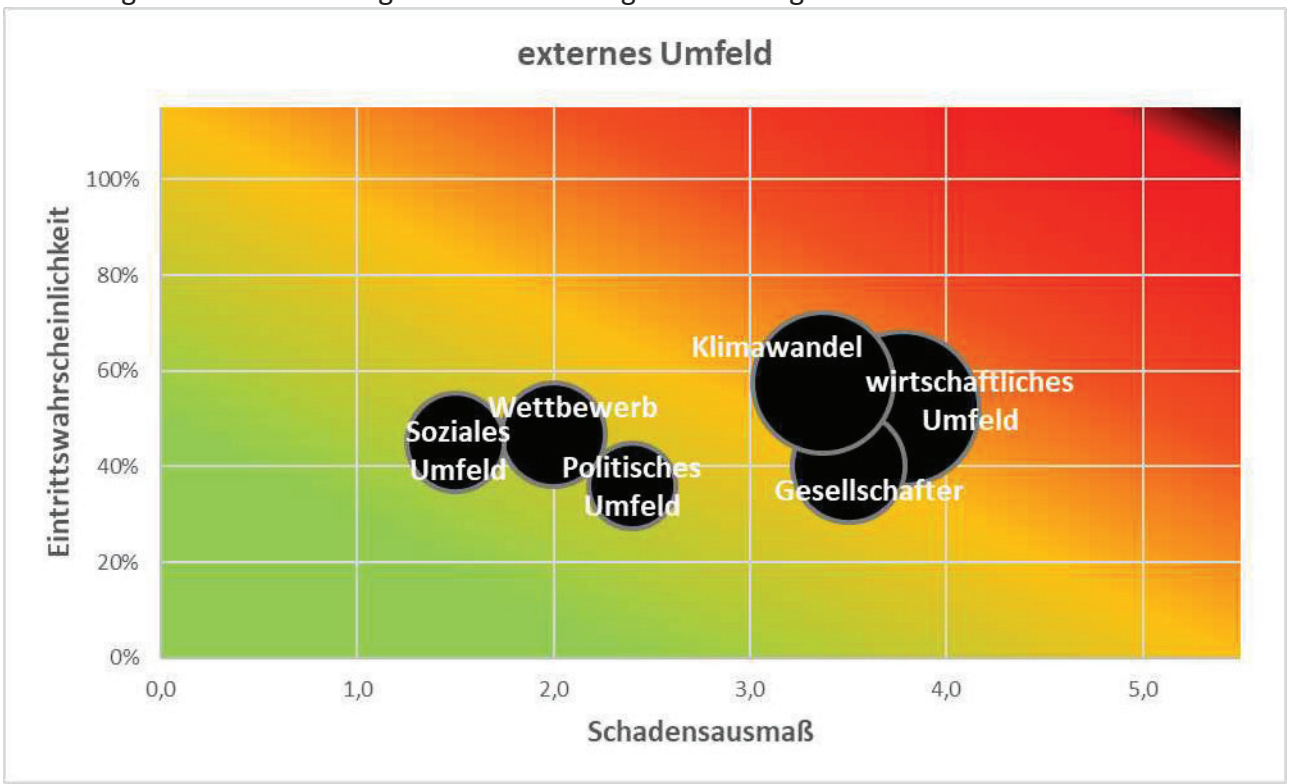


Abbildung 10. Risikobewertung im externen Umfeld

In den Abbildung 7. bis 10. werden die Risiken in den verschiedenen Bereichen sehr anschaulich dargestellt. Energie, Klimawandel, Personal und Zinsen stehen beispielhaft ganz oben in der Betrachtung.

5. Prognosebericht

Die Planungen sehen für das Wirtschaftsjahr Gesamterträge in Höhe von 39.069 TEUR vor sowie einen Jahresüberschuss von 4.898 TEUR. Strom und Energie für 2023 sind bereits eingekauft. Personalkosten stehen durch den abgeschlossenen Tarifvertrag fest. Die Erträge im Abwasserbereich sind durch die Dienstleistungsverträge abgesichert. Die Trinkwassermengenpreise konnten für das Jahr 2023 um weitere 5 Cent/m³ angehoben werden (Abbildung 11). Die Erträge steigen dadurch um ca. 300 TEUR. Die Wasserabgabe an den Endkunden wird von den klimatischen Bedingungen, Temperaturen und Trockenheit, abhängen.

Plan 2023		
Umsätze/ Erträge	T€	**39.069**
Umsätze TW	T€	**13.396**
Umsätze AW- Betreiberentgelt/LSP	T€	**20.202**
Umsätze Dienstleistungen	T€	**1.339**
Sonstige Umsätze	T€	**403**
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	T€	**1.428**
Erträge aus der Auflösung SOPO	T€	**1.848**
Zinserträge	T€	**9**
Sonstige Erträge	T€	**444**
Erträge innerbetrieblich	T€	**(1602)**
Aufwendungen	T€	**32.422**
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	T€	***4.676***
Bezogene Leistungen	T€	***6.009***
Personalaufwendungen	T€	***12.061***
Abschreibungen	T€	***7.601***
Sonstige Aufwendungen	T€	***2.075***
interne Dienstleistungen	T€	***(1602)***
Zinsen	T€	**805**
Aufwendungen und Zinsen	T€	**33.227**
Steuern	T€	**944**
Aufwendungen ges.	T€	**34.171**
Jahresüberschuss	T€	**4.898**

Abbildung 11. Planung 2023

Für das Tochterunternehmen BRAIN wird ein erfolgreiches Jahr 2023 erwartet. Der Auftrag für die Betreibung des LMBV Schiffes KLARA konnte für ein weiteres Jahr im Rahmen einer ARGE gewonnen werden. Die Veränderungen in der Organisation und im Management haben sich bewehrt und die Risiken in den LMBV Aufträgen konnten ausgeräumt werden.

Für den Abwasserbeseitigungsvertrag mit der Stadt Cottbus müssen die Betreiberentgelte für die Periode 2024 bis 2027 vereinbart werden. Hierzu laufen die Kalkulationen.

Die weiteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch von dem Fortgang des Ukraine Krieges abhängen. Inflation, Preissteigerung und Zinsentwicklungen werden davon

Cottbus, 31. März 2023

Jens Meier-Klodt
Geschäftsführer

Marten Eger
Geschäftsführer

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, Cottbus

Lagebericht 2022

Die Gesellschaft wurde am 1.7.1993 gegründet. Komplementärin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG ist die LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH, die beim Amtsgericht Cottbus unter HRB 3107 eingetragen ist.

Die Bilanzsumme der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG stieg um 2,2% primär aufgrund des Anstieges der Forderungen gegenüber der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG. Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert. Das Anlagevermögen besteht weiterhin ausschließlich aus Beteiligungen. Die Finanzlage war im gesamten Berichtsjahr gut.

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Holdingfunktionen an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG), Cottbus, beschränkt. Der Geschäftsverlauf hängt damit im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Gesellschaft ab.
Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz der LWG im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Als Dienstleistungen wurden Bauleistungen im Bereich Trinkwasser und Abwasser erbracht sowie die Ausbildung von Lehrlingen im Auftrag anderer Unternehmen durchgeführt. Weitere Dienstleistungen wurden in der Sanierung von Bergbaufolgelandschaften und bei der Betriebsführung von Anlagen im Gebiet von Gemeinden oder Verbänden, die nicht direkt oder mittelbar Gesellschafter sind, erbracht.

Da sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf die Holdingfunktionen an der LWG beschränkt, sind bei den Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung primär die von der LWG gemachten Hinweise zu nennen.

Die Planungen der LWG sehen für das Wirtschaftsjahr Gesamterträge in Höhe von 39.069 TEUR vor, sowie einen Jahresüberschuss von 4.898 TEUR. Strom und Energie für 2023 sind bereits eingekauft. Personalkosten stehen durch den abgeschlossenen Tarifvertrag fest. Die Erträge im Abwasserbereich sind durch die Dienstleistungsverträge abgesichert. Die Trinkwassermengenpreise konnten für das Jahr 2023 um weitere 4 Cent/m³ angehoben werden. Die Erträge steigen dadurch um ca. 300 TEUR. Die Wasserabgabe an den Endkunden wird von den klimatischen Bedingungen, Temperaturen und Trockenheit, abhängen.

Für den Abwasserbeseitigungsvertrag mit der Stadt Cottbus müssen die Betreiberentgelte für die Periode 2024 bis 2027 vereinbart werden. Hierzu laufen die Kalkulationen.

Die weiteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch von dem Fortgang des Ukraine Krieges abhängen. Insbesondere die Inflation und die Zinsentwicklungen werden davon stark beeinflusst.

Cottbus, 31. März 2023

Jens Meier-Klodt
Geschäftsführer

Marten Eger
Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus (im Folgenden kurz „SWC" oder „Stadtwerke") belieferten im Geschäftsjahr rd. 51.000 Endkunden inner- und außerhalb des Stadtgebietes Cottbus mit Strom. Die Stadtwerke sind der Grundversorger im Cottbuser Netzgebiet. Daneben betreibt die SWC ein eigenes Fernwärmenetz, über das der Fernwärmebedarf der Stadt Cottbus von 338 GWh im Geschäftsjahr 2022 gedeckt wurde.

Weiterhin sind die Stadtwerke Eigentümer des Heizkraftwerkes Cottbus (HKW), das sie an ihre Tochtergesellschaft, die HKW Heizkraftwerkgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus (HKWG), verpachtet. Eine Erzeugung erfolgte im Berichtsjahr überwiegend mittels der zwei Spitzenlastkessel auf Öl- und Erdgasbasis, da die Kohleanlage (PFBC-Einheit) Ende 2019 planmäßig außer Betrieb ging. Mit der Neugestaltung der Fernwärmeversorgung (P25) wurde der bisher mit Braunkohle befeuerte Teil der Anlage durch neue Gasmotoren ersetzt. Am 15.09.2022 wurde die neue BHKW-Anlage, bestehend aus 5 Gasmotoren inkl. dem Druckwärmespeicher in kommerziellen Dauerbetrieb genommen. Die zusätzliche Fernwärmeversorgung vom Kraftwerk Jänschwalde bleibt als wichtige Säule der Versorgungssicherheit vorerst bestehen. Der Wärmeliefervertrag mit der LEAG wurden für Fernwärmelieferungen vom Standort Jänschwalde bis einschließlich 2032 verlängert.

Das Stromnetz wird von der Tochtergesellschaft Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC) betrieben.

Mit 63 % ist die SWC an der Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC) beteiligt. Diese betreibt das Gasnetz in Cottbus und versorgt Kunden sowohl in Cottbus als auch außerhalb mit Gas.

2 Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der „Green Deal" der EU ist ein Aktionsplan mit dem langfristigen Ziel bis 2050 klimaneutral zu werden. Dieser Plan soll das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abkoppeln und sieht eine europäische Wachstumsstrategie vor, die EU zur fairen und wohlhabenden Gesellschaft mit einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu wandeln. Mit Legislativpaket „Fit für 55" hat die EU dann im Juli 2021 eine Reihe von Vorschlägen vorgelegt, mit dem EU-Rechtsvorschriften überarbeitet und aktualisiert werden sollen, um die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu senken. Das Minderungsziel nach dem deutschen Klimaschutzgesetz beträgt für 2030 mindestens 65 % sowie Treibhausgasneutralität bis 2045 und diese höheren Vorgaben sind sektorenübergreifend – also Energiewirtschaft. Industrie, Verkehr, Gebäudebereich und Landwirtschaft umzusetzen.

Die Expertenkommission zum Monitoring-Prozess „Energie der Zukunft" bewertete bereits den 8. Monitoring-Bericht der Bundesregierung und die notwendigen Anpassungen des verschärften Klimaschutzzieles basierend auf dem „Green Deal" bis zum Jahr 2030. Die politischen Ziele der

Energiewende – Reduktion der Treibhausgasemissionen (Klimaziel), Kernenergie- (bis 2022) und Kohleausstieg (bis 2038), Wettbewerbsfähigkeit, Versorgungssicherheit – wurden in ihrer Indikation nicht gleichermaßen erreicht. Der Anteil Erneuerbare Energien (EE) am Energieverbrauch gelang in den Sektoren Strom, Industrie, Wärme, Verkehr unterschiedlich, wobei die Expertenkommission infolge fehlender Dynamik (Wärme) und aktueller Zielerreichung (Verkehr) die Zieleinhaltung als unsicher (Wärme) und unwahrscheinlich (Verkehr) einschätzte. Die Reduktion der Treibhausgase als Leitindikator ging nach Angaben des Bundesumweltamtes zum Referenzjahr um rd. 40 % auf rd. 746 Mio. t CO_2 -Äquivalente zurück und ist damit zum Vorjahr um rd. 15 Mio. t niedriger. Der Primärenergieverbrauch in Deutschland – als Leitindikator der Energieeffizienz – liegt bei 401,6 Mio. t Steinkohleeinheiten (SKE). Der leichte Rückgang zum Vorjahr ist nach Einschätzung der AGEB auf die Folgen der russischen Invasion der Ukraine, dem Ausbleiben der russischen Gaslieferung und den hohen Energiepreisen zurückzuführen, in dessen Folge die starke Importabhängigkeit von Russland Gegenmaßnahmen zur Bekämpfung der Energiekrise und einer Gasmangellage erforderten. Der Anteil der Erneuerbaren Energien (EE) am Primärenergieverbrauch lag bei rd. 17 % (Quelle: AGEB).

Hohe Beschaffungspreis, sinkende Margen (Marktransparenz), rückläufige Mengen (Effizienz) und eine sich stark teilende Wertschöpfungskette der Energieversorgung kennzeichnen das Kerngeschäft der Stadtwerkebranche und verstärken den Kostendruck. Der Strompreis für den Haushaltskunden lag trotz des Wegfalls der EEG-Umlage zum 1.7.2022 fast 5 bzw. 8 Ct/kWh über dem des Vorjahres (1. HJ: 37,07 bzw. 2. HJ: 40,07 Ct/kWh; Vj. 32,16 Ct/kWh)[1]. Gegenüber dem Vorjahr ging der Anteil für Steuern und Abgaben nach Wegfall der EEG-Umlage (11,35 Ct/kWh) sowie des Netzentgeltes (8,08 Ct/kWh) zurück. Der Preis für Beschaffung und Vertrieb stieg im 1. bzw. 2. HJ um 6,47 Ct/kWh bzw. 12,71 Ct/kWh. Der Durchschnittspreis für Haushaltskunden mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh liegt seit 2013 über 28 Ct/kWh und wird auf einem hohen Niveau bleiben. Der Strompreis lag im Jahresdurchschnitt am Spotmarkt bei 235,46 EUR/MWh (Baseload) (Spitzenwert fast 700 EUR/MWh im August) und stieg nochmals gegenüber dem Vorjahr um 143 %-Punkte. Auch der Jahresdurchschnittspreis beim Terminhandel (PHELIX DE Base CAL 2023) lag mit einem Jahresdurchschnittspreis von knapp 300,00 EUR/MWh und Spitzenwerten von knapp unter 1.000 EUR/MWh auf historisch einmaligen Höhen.

Die starke Regulierung des Energiemarktes spiegelt sich im Strompreis wider. Der Anteil der Netzentgelte am Strompreis lag infolge der höheren Strompreise bei 22% im 1. HJ bzw. 20 % im 2. HJ, während der marktbestimmende Strompreisanteil bei Haushaltstarifen im 1. HJ bei 39 % und im 2. HJ sogar auf 52 %[2] stieg.

Ein weiteres Merkmal des Umbaus zur dezentralen Energieversorgung ist ein bidirektionaler Energie- und Datenaustausch, um Angebot und Verbrauch von Strom mangels Speichermöglichkeiten in Einklang zu bringen. Die IT-Lastigkeit (Digitalisierung) von Prozessen führt zu Investitionen in Ablese- und Abrechnungssysteme, denen Prozess- und Strukturänderungen folgen. Die Informations- und Kommunikationstechnologie ist notwendig, um die Energieflüsse zu kontrollieren und zu steuern und dabei rücken Datenschutz und die IT-Sicherheit in den Fokus des Transformationsprozesses.

---

1 Quelle: BDEW – Zusammensetzung Haushalt mit Jahresverbrauch 3.500 kWh, Strompreisanalyse April 2023

2 Ebenda

Die Heizmedien Öl und Gas bildeten in der Vergangenheit eine starke Konkurrenz zur Fernwärme; allerdings wandelte sich dies infolge der Preissteigerungen für Öl und Gas im Geschäftsjahr und der Klimapolitik. Das Fernwärmenetz der SWC befindet sich weitestgehend im Fernwärmesatzungsgebiet der Stadt Cottbus. Die Versorgung von Kunden in Cottbus mit der KWK-Fernwärme ist einer der Bestandteile des Energiekonzeptes der Stadt Cottbus mit dem Ziel, die klimapolitischen Ziele zu erreichen. Die Verdichtung und der Ausbau der Fernwärme in der Stadt als klimafreundlichen Energieträger sind gerade unter wirtschaftlichen Aspekten der Endkunden ein Erfolgsgarant für das Geschäftsfeld.

Geschäftsverlauf

Der Abschluss des Projektes Neugestaltung der Fernwärmeversorgung (P25) mit der Aufnahme des Dauerbetriebes des BHWK im September 2022, die mildere Witterung, weiterhin steigende Preise am Strom- und Gasmarkt und die Umsetzung der staatlichen Maßnahmepakete zur Bekämpfung der Energiekrise prägten das Geschäftsjahr 2022.

Als Voraussetzung für die Inbetriebnahme des BHKW gelang es dem Betriebsführer des Fernwärmenetzes, der EVC, durch ein vielfältiges Maßnahmenbündel in den letzten beiden Jahren im Fernwärmenetz und bei den Kundenanlagen die Rücklauftemperatur im Primärnetz von 65°C im Mittel ganzjährig und auch in den Sommermonaten nicht zu überschreiten. Das Betriebsgeschehen im Netz wird auch nach Projektende weiter begleitet (Wirksamkeit Kundenmaßnahmen, Stationsfunktionsweise u.ä.) und die Maßnahmen ggf. weitergeführt.

Gleichzeitig wurde nach der Förderzusage für das Projekt Seewasserwärmepumpe im aktuell entstehenden Cottbuser Ostsee im Rahmen der Förderrichtlinie Strukturentwicklung Lausitz (Strukturentwicklungsfonds) damit begonnen, die Szenarien gemeinsam mit Beratern wirtschaftlich zu bewerten und konkrete Förderwege mit diesen und dem Landesministerium, der Staatskanzlei und der ILB (Investitions- und Landesbank Brandenburg) zu ermitteln. Mit Umsetzung des Projektes soll die Umweltwärme aus dem See für die Fernwärmeversorgung der Stadt Cottbus energetisch nutzbar gemacht werden.

Heizkraftwerk Cottbus

Im Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt im Abschluss des Probebetriebes und der Aufnahme des kommerziellen Dauerbetriebes. Die Investitionen mit EUR 14,1 Mio. konzentrierten sich auf die Projektfortführung zur Neugestaltung der Fernwärmeversorgung (P25) (VJ. EUR 5,6 Mio.).

Die Versorgung der Stadt Cottbus wurde im Wesentlichen durch den Wärmebezug aus dem Kraftwerk Jänschwalde realisiert. Die Spitzenlastdampferzeuger und die Mittel-/Niederdruck-Turbine des Heizkraftwerkes waren, im Winterhalbjahr als Backup zum Kraftwerk Jänschwalde und in den Zeiten von höchsten Netzlasten im Stromnetz, für die maximale Vergütung der vermiedenen Netzkosten, in Betrieb.

Investitionen

Investitionsschwerpunkt war in diesem Geschäftsjahr die Fertigstellung des BHKW, um die Leistungstests und den Probebetrieb durchzuführen und Maßnahmen in der Außenanlage. Daneben wurde in den Ausbau und die Erneuerung des Fernwärmenetzes (EUR 2,7 Mio. einschließlich der Anlagen im Bau ohne Hausanschlüsse) investiert. In die Betriebs- und Geschäftsausstattung und das übrige immaterielle Anlagevermögen (vorrangig IT) investierte die Gesellschaft rd. EUR 0,2 Mio.

Die geplanten Investitionen (einschl. P25) von rd. EUR 19,4 Mio. wurden mit getätigten Investitionen in Höhe von EUR 17,8 Mio. aus bautechnischen und vertraglichen (Zahlungsrelevanz) Gründen nicht erreicht.

Personal

Nach gescheiterten Tarifverhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretern wurde im Mai 2019 durch die Arbeitgeber auf Konzernebene für alle Mitarbeiter ein individuell zu vereinbarendes Alternativangebot unterbreitet. Dieses basiert auf den TVV in der Fassung vom 31.12.2017, wobei abweichend von diesem für den individuell fortzuführende Entgelttabellen definiert und vereinbart wurden. Die Anpassung hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2022 und sieht eine jährliche Lohn- und Gehaltsanpassung von 2,1 % vor. Die Annahmequote dieser Individualangebote lag bei 100 Prozent. Im April/Mai 2023 wurden Tarifverhandlungen aufgenommen, die derzeit noch andauern.

Die Regelwochenarbeitszeit für die tariflich vergüteten Mitarbeiter liegt bei 40 Stunden. Im Geschäftsjahr 2022 wurden am Jahresende 71 Mitarbeiter (i. Vj. 69) beschäftigt. Das Durchschnittsalter lag bei 51,92 (i. Vj.51,51) Jahren.

Übrige Beteiligungen

Die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH, Cottbus (kurz EVC) als Netzbetreiber im Stadtgebiet Cottbus stellt ihr Stromnetz zur Versorgung der Kunden diskriminierungsfrei den verschiedenen Lieferanten zur Verfügung. Zu den weiteren Kernaufgaben gehört die netzwirtschaftliche Betriebsführung als Dienstleister für das Gasnetz der Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus (kurz GVC), und das Fernwärmenetz der SWC. Der Jahresfehlbetrag von EUR -3,8 Mio. ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages durch die SWC auszugleichen. Das negative Ergebnis enthält ein periodenfremdes negatives Ergebnis von rd. EUR 0,3 Mio.

Die GVC betreibt das Cottbuser Gasnetz und beliefert die Endkunden mit Gas. In der Gassparte konnte im Versorgungsgebiet durch Neuanschlüsse (2,1 MW) die verlorene Anschlussleistung (-0,2 MW) überkompensiert werden. Die nutzbare Gasabgabemenge im Gasvertrieb liegt mit 289 GWh rd. 13 % unter dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist negativ und beträgt in 2022 EUR -0,3 Mio. (VJ EUR -0,4 Mio.) und verbesserte sich damit zum Vorjahr. Signifikante staatlich und preislich induzierter Einsparungen im Erdgasverbrauch der Endkunden sowie ein hohes und volatiles Preisniveau am Erdgasgroßhandelsmarkt führten zu einer starken Margenbelastung. Die Rohmarge aus dem Endkundengeschäft Gasverkauf reduzierte sich im letzten Quartal, weil Witterungseffekte einen Nachkauf von Gasmengen zu hohen Preisen am Spotmarkt erforderten. Die

Rohmarge im Kerngeschäft Gasnetz ist infolge geringerer Netznutzungsmengen zurück. Das Ergebnis enthält ein periodenfremdes Ergebnis von rd. EUR 0,1 Mio.

3 Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die SWC einen Gewinn von EUR 9,9 Mio. (i. Vj. EUR 0,2 Mio.). Das Unternehmensergebnis vor Sondereffekten ist positiv und verbesserte sich zum Vorjahr von EUR 5,5 Mio. auf EUR 7,9 Mio.

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebsleistung	219.588	135.162	115.253
Betriebsaufwand	209.301	128.007	109.141
Ordentliches Betriebsergebnis	10.220	7.155	6.112
Beteiligungsergebnis	-1.587	348	898
Finanzergebnis und Genussrechtsbeteiligung	-2.249	-2.438	-2.373
Periodenfremdes Ergebnis	1.468	480	-271
Unternehmensergebnis vor Sondereffekten	7.919	5.545	4.366
Ergebniswirkung Sondereffekte	5.240	-3.675	-19
Ergebnis nach Sondereffekten	13.159	1.870	4.347
Ertragsteuern	-3.302	-1.676	-320
Jahresergebnis vor Verwendung	**9.857**	**194**	**4.027**

Das ordentliche Betriebsergebnis von EUR 10,2 Mio. erhöhte sich zum Vorjahr um EUR 3,0 Mio.

Das positive Jahresergebnis nach Steuern liegt mit EUR 9,9 Mio. deutlich über dem Plan (EUR 3,7 Mio.). Ursächlich hierfür sind die Sondereffekte von EUR 5,2 Mio. und ein hohes periodenfremdes Ergebnis von EUR 1,5 Mio. Das Beteiligungsergebnis wird erheblich durch den Verlust der EVC beeinflusst und liegt bereinigt um den Sondereffekt (Bildung Drohverlustrückstellung Verlustenergiebeschaffung) bei EUR 2,6 Mio.

Die Betriebsleistung erhöhte sich um EUR 84,4 Mio. zum Vorjahr. Der Stromabsatz an Endkunden (einschließlich Beschaffung von Netzverlusten) ging auf 293 GWh um 50 GWh zurück. Das Stromhandelsvolumen für die HKWG hat sich auch mit Aufnahme des Dauerbetriebes im September 2022 mit 294 GWh (i. Vj. 56 GWh) verfünffacht; die Umsätze von rd. EUR 51,0 Mio. (VJ 2,8 Mio. EUR) liegen infolge der Preisentwicklung am Strommarkt deutlich höher.

Im Kerngeschäft Fernwärmeversorgung lagen die bereinigten Wärmeerlöse (EUR 32,7 Mio.) bei einer zum Vorjahr etwas wärmeren Witterung (+1,2°C mittlere Jahresaußentemperatur) und dem

Einsparverhalten mit EUR 1,3 Mio. unter dem Vorjahr. Der Einwohnerrückgang stagniert (12/2022: 603 EW/km²; 2012: 608 EW/km²) und die Abrechnungsleistung lag bei 241 MW (VJ 239 MW).

Der Gashandelsumsatz erhöhte sich aufgrund der Preisentwicklung am Beschaffungsmarkt und der Aufnahme der Eigenerzeugung (Probebetrieb und Inbetriebnahme) auf EUR 42,7 Mio. beim 3,7-fachen des Vorjahresumsatzes; die Gashandelsmenge liegt mit 791 GWh über dem 1,8-fachen des Vorjahresniveaus.

Der Betriebsaufwand erhöhte sich um EUR 81,3 Mio. vor allem durch höheren Materialaufwand. Für die Strombeschaffung Endkundengeschäft (einschl. Netznutzung) gingen mengenbedingt die Aufwendungen zwar um EUR 1,9 Mio. zurück; der Stromhandelsaufwand stieg analog der Umsatzentwicklung und der Gasbeschaffungsmehraufwand lag bei EUR 31,1 Mio. Vorrangig mit Inbetriebnahme des BHKW stiegen die Abschreibungen um EUR 1,5 Mio. Die Personalaufwendungen liegen auf Vorjahresniveau und die übrigen Betriebsaufwendungen ohne Sondereffekte stiegen um EUR 0,7 Mio. an.

Das negative Beteiligungsergebnis ist wesentlich durch die Verlustenergiebeschaffung der EVC beeinflusst und liegt bei EUR -1,6 Mio. Es setzt sich zusammen aus den Ergebnissen der EVC, HKWG und der Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH (CEG). Das Jahresergebnis der HKWG ist mit EUR 1,0 Mio. positiv (Vj. EUR 0,4 Mio.) und durch die Aufnahme der Eigenerzeugung im dritten Quartal geprägt. Im Backup-Betrieb zum Kraftwerk Jänschwalde erwirtschaftet die HKWG die Vergütung für vermiedene Netzentgelte auf Vorjahresniveau. Die CEG hat ein Jahresergebnis von rd. EUR 0,2 Mio. Das negative Jahresergebnis der EVC ohne Sondereffekt liegt bei EUR -2,7 Mio. und ist vor allem auf den hohen Beschaffungsaufwand für die Verlustenergie des Geschäftsjahres 2022 zurückzuführen. Dieser lag in 2022 oberhalb des Referenzpreises der BNetzA. Der überschreitende Anteil des Beschaffungsaufwandes kann nicht in der Erlösobergrenze angesetzt und an die Netzkunden weiterberechnet werden.

Das Jahresergebnis der GVC nach Steuern ist negativ und liegt vor Verwendungsbeschluss bei EUR -0,2 Mio.

Das Finanzergebnis von EUR -2,2 Mio. ist geprägt von der Zinsbelastung durch die Kredite für die Investitionen in das Heizkraftwerk und das Fernwärmenetz. In dem Ergebnis ist auch die Verzinsung des Genussrechtskapitals mit EUR 0,3 Mio. enthalten.

Das periodenfremde Ergebnis ergibt sich aus periodenfremden Erträgen von EUR 1,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,9 Mio.) und periodenfremden Aufwendungen von EUR 0,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,4 Mio.). Die Auflösung von Rückstellung von rd. EUR 1,9 Mio. EUR und periodenfremde Umsatzerlösminderungen (EUR -0,3 Mio.) sind wesentliche periodenfremde Erträge.

Die Sondereffekte betreffen vor allem die Pönaleforderung an den Generalunternehmer (GU) (EUR 6,3 Mio.) aus der verspäteten Inbetriebnahme des BHKW und gegenläufig dazu im Beteiligungsergebnis die Bildung einer Drohverlustrückstellung für die Verlustenergiebeschaffung des Jahres 2023 der EVC (EUR 1,1 Mio.).

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Stadtwerke entwickelte sich zum Vorjahresstichtag wie folgt:

	2022		2021		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Anlagevermögen	134.856	62	123.727	69	11.129
Übriges Umlaufvermögen	36.484	17	17.820	10	18.664
Flüssige Mittel	46.093	21	36.893	21	9.200
Rechnungsabgrenzungsposten	202	0	210	0	-8
Gesamtvermögen	217.635	**100**	178.650	**100**	**38.985**

	2022		2021		Veränderung
	TEUR		TEUR		TEUR
Eigenkapital	56.913	26	47.056	26	9.857
Sonderposten	25.816	12	2.422	1	23.394
lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten, Rückstellungen *	76.956	35	89.340	50	-12.384
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	57.950	27	39.794	23	18.156
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	38	0	-38
Gesamtkapital	**217.635**	**100**	**178.650**	**100**	**38.985**

Die Bilanzsumme nahm zum Stichtag um rd. EUR 39,0 Mio. zu; auf der Aktivseite erhöhte sich neben dem Anlagevermögen (Neugestaltung Fernwärme - P25) der Forderungsbestand aus sonstigen Vermögensgegenständen sowie der Bestand an liquiden Mitteln. Die Passivseite erhöhte sich infolge der Inbetriebnahme des BHKW (Restzahlung an den GU nach Abnahme) und des Maßnahmenpaketes zur Energiekrise („Soforthilfe") den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich ebenfalls i.Z.m. mit dem Maßnahmenpaket „Soforthilfe" sowie durch die Pönaleforderung.

Das Working Capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiger Schulden) hat sich zum Stichtag mit EUR 24,8 Mio. (i. Vj. EUR 15,1 Mio.) um 65-Prozentpunkte erhöht.

Das Eigenkapital erhöhte sich ergebnisbedingt; bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2022 wurde der Vortrag des Gewinns auf neue Rechnung unterstellt. Die Eigenkapitalquote beträgt infolge der höheren Bilanzsumme unverändert 26 %. Das Genussrechtskapital konnte wie im Vorjahr vertragskonform verzinst werden. Der verbleibende Teilbetrag des Genussrechtes von EUR 5,0 Mio. ist bis Ende 2023 prolongiert und wird vertragskonform in 2024 zurückgezahlt.

Finanzlage

	2022	2021	2020
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	9.857	194	4.027
Zahlungsunwirksame Vorgänge	2.838	9.809	3.304
Innenfinanzierungsbeitrag	12.695	10.003	7.331
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte und Forderungen, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18.835	-5.484	4.893
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20.751	9.294	-1.783
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.611	13.813	10.441
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-17.800	-8.327	-33.581
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagevermögen	38	150	145
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen, Hausanschlusskosten und Investitionszuwendungen	24.011	661	475
Cashflow aus Investitionstätigkeit	6.249	-7.516	-32.961
Einzahlungen aus Aufnahme von Krediten	0	18.255	35.321
Auszahlungen für Tilgung von Krediten	-11.377	-8.779	-6.182
Auszahlung an Genussrechtsgeber	-283	-283	-283
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.660	9.193	28.856
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	9.200	15.490	6.336
Finanzmittelfond am Periodenanfang (1. Januar d. J.)	36.893	21.403	15.067
Finanzmittelfonds am Periodenende (31. Dezember d. J.)	**46.093**	**36.893**	**21.403**

Das Geschäftsjahr 2022 beendete die SWC mit einem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (EUR 14,6 Mio.) und einem Innenfinanzierungsbeitrag von EUR 12,8 Mio.

Der Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit refinanzierte sich aus den Einzahlungen Investitionszuwendungen, den Zuschüssen für Baukosten und Hausanschlusskosten. Die geplanten Investitionen von EUR 19,4 Mio. (davon EUR 15,1 Mio. P25/P-10) wurden im Wesentlichen realisiert. Der Überschuss aus der Investitionstätigkeit von EUR 6,2 Mio. und der verbleibende Überschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 3,0 Mio. erhöhten den Finanzmittelfonds auf EUR 46,1 Mio. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Kontokorrentkreditlinie durch die SWC (Geschäftsjahr 2022 zum Jahresende EUR 7,0 Mio. SWC, Konzern EUR 18,0 Mio.) nicht in Anspruch genommen.

Ein Teil des Finanzmittelfonds wird benötigt, um die Tilgung der Kredite für die Erzeugungsanlage und das Fernwärmenetz zu bedienen. Daneben sind die Rechnungen gem. Zahlungsmodalitäten aus dem GU-Vertrag zu P25 und die Rückzahlung des Genussrechtes in 2024 zu begleichen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

	Plan 2023	Ist 2022	Ist 2021	IST 2020
Jahresergebnis in Mio. EUR	6,9	9,9	0,2	4,0
Eigenkapitalquote in % (ohne Genussrecht)	29	24	24	27
Verschuldungsgrad	3,9	1,1	6,7	6,1

Das Jahresergebnis der SWC 2022 in Höhe von EUR 9,9 Mio. ist deutlich höher als das geplante Ergebnis von EUR 3,7 Mio. Das Jahresergebnis ist durch Sondereffekte geprägt; die Ursachen für diese Ergebnisentwicklung, wesentliche Einflüsse auf das Jahresergebnis sowie die Erläuterung zur Eigenkapitalquote sind im Abschnitt zur Ertrags- und Vermögenslage des Lageberichtes beschrieben.

Der Verschuldungsgrad als Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA (dabei KWK-Förderung zahlungswirksam) ist zum Bilanzstichtag niedriger als geplant (4,1). Gründe hierfür sind eine deutlich höhere Rohmarge und der Einfluss der Sondereffekte sowie ein hoher Kassenbestand, der u.a. die noch nicht an den GU ausgezahlten Leistungen enthält, da die vertraglichen Voraussetzungen hierfür noch nicht vorlagen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf 2022 ist gekennzeichnet von der Wiederaufnahme der Eigenerzeugung, Sondereffekten sowie der Reaktion von Politik und Marktteilnehmern auf steigende Preise am Beschaffungsmarkt. Trotz der Sondereffekte lag das Unternehmensergebnis vor Steuern mit EUR 13,2 Mio. deutlich über dem des Vorjahres und das geplante Ergebnis von EUR 3,7 Mio. wurde aufgrund der einmaligen Umstände übertroffen. Die Liquiditätssituation der Gesellschaft war sehr gut, eine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie erfolgte unterjährig nicht.

Die wesentlichen Gründe für die Ergebnisentwicklung sind in der Ertragslage angegeben.

4 Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken für die Stadtwerke sind angesichts der Energiepreisentwicklung vielfältiger geworden und die Ergebnisse der bisherigen Energiepolitik lassen an der fristgerechten Zielerreichung zweifeln. Diese bedarf einer Neuordnung, die die Erfahrungen und Entwicklungen der letzten Jahre berücksichtigt und die Erwartungen in eine klare Aussage bringt, wie zukünftig die Energieversorgung in Deutschland aussehen soll.

Cottbus und die Lausitz stehen in den nächsten Jahren vor einem umfassenden Strukturwandel von der Braunkohle- zu einer gewünschten Innovationsregion. Das seit Ende 2020 geltende Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) sowie dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen geben die Rahmenbedingungen für die Region vor.

Die Marktentwicklung und die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, wie sinnvoll eine langfristige Preissicherung ist. Für die Jahre 2023 bis 2028 wurden Teilmengen der Stromproduktion und für die

daraus resultierenden Bezugsmengen (Gas, CO_2) am Terminmarkt eine Preissicherung vorgenommen. Die Termingeschäfte bestreffen den Zeitraum 2023 bis 2028 mit einem Volumen der Stromproduktion von 381 GWh (saldiert Verkauf/Kauf) und einem Stichtagswert von EUR 80,4 Mio. (Saldiert Verkauf/Kauf) sowie die Gasbeschaffung von 894 GWh und einem Stichtagswert von EUR 60,9 Mio. Der Vertrag über Fernwärmelieferung der LEAG aus dem Kraftwerk Jänschwalde besteht fort.

Weitere Risiken im Kerngeschäft der Energieversorgung von Endkunden bestehen in den hohen, volatilen Beschaffungspreisen und wie diese im liberalisierten Strom- und Gasmarkt zeitnah und vollständig an die Endkunden weiterzugeben sind, um daraus die Ergebnisentwicklung zu planen. Unter diesen Wettbewerbsbedingungen verfolgt die SWC weiterhin die Beschaffung bzw. den Absatz von Strom und Gas durch ein eigenes Portfoliomanagement und über verschiedene Handelspartner. Hinzu kommen die Anforderungen aus der organisatorischen und technischen Umsetzung der Preisbremsengesetze für Strom, Gas und Fernwärme.

Bis zum Bilanzstichtag wurden für das Endkundengeschäft 98 % der Strom- und 100 % der Gasmenge für das Jahr 2023 preisgesichert. Als Preissicherungsinstrument wurden Termingeschäfte am Strommarkt mit einem Volumen von 349 GWh und einem Stichtagswert von EUR 80,6 Mio. (Vorjahr EUR 78,3 Mio.) und am Gasmarkt mit einem Volumen von 311 GWh und einem Stichtagswert von EUR 24,5 Mio. (i. Vj. EUR 30,5 Mio.) geschlossen. Sie betreffen den Erfüllungszeitraum 2023 bis 2026.

Mit 101.180 Einwohnern (Stand Dezember 2022, Haupt- und Nebenwohnsitz) verbleibt die Stadt noch auf dem Großstadt-Status. Das Leitbild Cottbus 2035 enthält vier Leitthemen und bildet die Grundlage für die strategische Stadtentwicklung. Die 3. Fortschreibung des Stadtumbaukonzeptes (INSEK 2035) sieht im Strukturwandel (Energiewende - Kohleausstieg und Energieerzeugung aus EE) eine besondere Herausforderung für Cottbus und die Region. Als Kernziele der gesamtstädtischen, teilräumlichen und sektoralen Planungen bzw. Konzepte sind dabei die Stärkung der Innenentwicklung, ein nachhaltiger und schonender Umgang mit Flächen, die Entwicklung und Stärkung von Alleinstellungsmerkmalen und des Images, technische und soziale Infrastrukturen qualitativ erhalten und auszubauen, die verschiedenen Planungen zu integrieren und abzustimmen sowie die energetische Stadtsanierung zu fördern. Unter diesen Bedingungen gilt es, die Netzauslastung, insbesondere die der rohrgebundenen Netze zu gestalten, zu optimieren und für eine niedrige Netztemperatur zu sorgen.

Der Erzeugung von sauberer, erschwinglicher und sicherer Energie ist ein Aspekt des „Green Deals". Der Anteil an CO_2-Emissionen des Sektors Energiewirtschaft lag nach der Schätzung des Bundesamtes für Umweltschutz bei 34,3 % der Emissionen in Deutschland; der Sektor ist damit der größte emittierende Sektor. Deshalb wird in der Dekarbonisierung des Energiesektors in der EU einen entscheidenden Schritt zur Klimaneutralität gesehen.

Für die SWC-Gruppe sollen Investitionen zur Dekarbonisierung, insbesondere im Wärmenetz dazu beitragen, den Klimaschutzzielen in den Sektoren Energiewirtschaft direkt und in im Gebäude- und Industriesektor indirekt Rechnung zu tragen. Hierzu ist eine als Erzeugungsanlage eine große Seewasserwärmepumpe im aktuell entstehenden Ostsee geplant. Mit Umsetzung der Maßnahme kann die Umweltwärme aus dem See für die Fernwärmeversorgung der Stadt Cottbus energetisch nutzbar gemacht werden. Das Projekt erhielt bereits eine Förderzusage im Rahmen der Förderrichtlinie

Strukturentwicklung Lausitz (Strukturentwicklungsfonds); der konkrete Förderweg ist noch in der Abstimmung mit Landesministerium, Staatskanzlei und ILB.

Die Entwicklung der Tochtergesellschaften EVC und HKWG beeinflussen durch die bestehenden Ergebnisabführungsverträge sowie die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem HKW-Betrieb maßgeblich die wirtschaftliche Lage der SWC.

Die Verfügbarkeit des modernisierten Heizkraftwerks Cottbus sowie das Preisniveau für Strom, Gas und CO_2 sind wesentliche Faktoren der Entwicklung der SWC. Die Versorgung der Stadt Cottbus mit Fernwärme wird zwischenzeitlich über den bestehenden Wärmeliefervertrag LEAG sichergestellt.

Der Betrieb des Strom- und Gasnetzes unterliegt der Regulierung. Die Netze als wesentlicher Vermögenswert für den SWC-Konzern müssen im Zielkonflikt der Versorgungssicherheit und der Effizienz betrieben werden. Die für die 4. Regulierungsperiode anstehende Senkung der Eigenkapitalverzinsung (derzeit 6,91% für Neuanlagen vor Steuern; dann 5,07%) lässt die erzielbaren Renditen zurückgehen. Damit laufen Netzausbau und -entwicklung als Bestandteil der Energiewende (Versorgungssicherheit) und die Schaffung von angemessenen Finanzierungsbedingungen weiter auseinander. Netzbetreiber müssen somit ihre strategischen Überlegungen zu Investitionen prüfen und flexibel gestalten.

Zur Risikofrüherkennung und –steuerung im SWC-Konzern besteht ein computergestütztes Risikomanagementsystem, das in die Organisationsabläufe der SWC eingebunden ist und auch die Risikosteuerung in den Tochtergesellschaften umfasst. Einmal jährlich findet eine Sitzung des Risikokomitees für alle Gesellschaften im Konzern-Verbund statt. In den besonders unternehmenskritischen Bereichen, wie dem Portfoliomanagement, finden unterjährig mehrfach Sitzungen des Risikokomitees statt. Mit diesen Mitteln wird eine kontinuierliche und systematische Abstimmung mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sichergestellt. Im Rahmen des Risikomanagements beobachten und bewerten die Risikoverantwortlichen die ihnen zugeordneten Risiken eigenverantwortlich. Frühzeitige Gegenmaßnahmen sowie das Erarbeiten von Entscheidungsvorlagen zur Vermeidung des Risikoeintritts gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben. Die Risikoverantwortlichen dokumentieren die Entwicklung der Risiken. Aktuelle Risiken werden in den Quartalsberichten und in den Berichten an den Aufsichtsrat der SWC kommuniziert.

5 Prognosebericht

Die Stadtwerke Cottbus befinden sich weiterhin im Spannungsfeld zwischen dem Wettbewerbsdruck aufgrund von Preisanpassungen durch zunehmende Steuern und Abgaben, der volatilen Beschaffungspreise, der demographischen Entwicklung im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Cottbus sowie der Erfüllung von Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes.

Der hier zugrunde gelegte Prognosezeitraum beträgt ein Jahr.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die SWC gemäß genehmigtem Wirtschaftsplan (Dezember 2022) ein positives Jahresergebnis von rd. EUR 6,9 Mio. Darin enthalten ist ein positives Beteiligungsergebnis

der HKWG von EUR 5,8 Mio. Die geplanten Beteiligungsergebnisse EVC (ausgeglichen) und GVC (EUR 0,6 Mio.) vor Ergebnisverwendung sollten damit nicht das Mutterunternehmen beeinflussen.

Zum Bilanzstichtag bestehen bei der SWC keine wesentlichen Investitionsverpflichtung; die Modernisierung des HKW (Beseitigung angezeigter Mängel und Fertigstellung Außenanlage) und die Absenkung der Netztemperatur im Fernwärmenetz sind weitgehend abgeschlossen. Für das Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen ohne Sonderprojekte in Höhe von EUR 4,8 Mio. vorgesehen. Als Sonderprojekt sind Voruntersuchungen für den Bau der Seewasserwärmepumpe und die Klärung dessen Finanzierung vorgesehen.

Die Eigenkapitalquote (ohne Genussrecht) und der Verschuldungsgrad sind zwei wesentliche Kennziffern, die zukünftig als Indikatoren im Rahmen der Fremdfinanzierung zur Neugestaltung der Fernwärmeversorgung zu beachten sind.

Cottbus, den 31. Mai 2023

Vlatko Knezevic
Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Geschäftstätigkeit und öffentliche Zwecksetzung

1. Allgemeine Grundlagen

Die VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB GmbH) ist der Verkehrsverbund für die beiden Bundesländer Berlin und Brandenburg und als Zusammenschluss von 14 Landkreisen und vier kreisfreien Städten des Landes Brandenburg sowie der Bundeshauptstadt Berlin tätig.

Gesellschafter der VBB GmbH sind das Land Berlin, das Land Brandenburg sowie die Landkreise und kreisfreien Städte im Land Brandenburg.

Im Verkehrsverbund kooperieren aktuell 36 öffentliche und private Verkehrsunternehmen. Flächendeckend gilt seit 1999 der einheitliche VBB-Tarif mit einheitlichem Fahrausweissortiment sowie einheitlichen Beförderungsbedingungen, Tarifbestimmungen und Informationssystemen. Die Verkehrsunternehmen sind für die Leistungserstellung zuständig.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30.12.1993.

Die VBB GmbH bildet die Schnittstelle zwischen Gesellschaftern und Verkehrsunternehmen, bestellt im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg den Eisenbahnregional- sowie den S-Bahnverkehr und kooperiert mit öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen, um ein abgestimmtes und umfassendes Nahverkehrsangebot für die Bevölkerung im Verbundgebiet zu gewährleisten.

2. Organisatorische Struktur

Gesellschafterversammlung	
Land Berlin	33 1/3 %
Land Brandenburg	33 1/3 %
18 Kommunale Gebietskörperschaften	33 1/3 %

Aufsichtsrat	
Land Berlin	4 Vertreter*Innen
Land Brandenburg	4 Vertreter*Innen
Kommunale Gebietskörperschaften 4 kreisfreien Städte	je 1 Vertreter*in der 14 Landkreise und der

3. klassische Verbundaufgaben

Im Kerngeschäft der VBB GmbH wurden im Geschäftsjahr 2022 gemeinsam mit den Gesellschaftern und Verkehrsunternehmen wichtige Themen fokussiert und die nachfolgend dargestellten Meilensteine erreicht:

Tarif/Vertrieb

a) Tarif

- Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen zum Gesetz für faire Verbraucherverträge
- Verhandlungen mit den Studierendenvertretungen zur Fortschreibung der Semesterticketverträge ab Sommersemester 2023
- Konzeption der Tarifanpassung zum 1. April 2023 im Rahmen des VBB-Tarifentwicklungsverfahrens
- Umsetzung des 9-Euro-Tickets im Aktionszeitraum Juni – August 2022
- Umsetzung der Aktion 29-Euro-Abo Berlin AB für ausgewählte Abo-Produkte ab Oktober 2022
- Diskussion und Vorbereitung des Deutschlandtickets
- Durchführung von Tarifanalysen (u.a. Einnahmenanalysen)
- Evaluierung der flexiblen Tarifangebote (VBB-FlexTicket und VBB-AboFlex), die zur Rückgewinnung von Fahrgästen infolge der pandemiebedingten Fahrgastverluste eingeführt wurden
- Analyse von Prüfaufträgen
- Konzeption von Weiterentwicklungsmöglichkeiten des VBB-Firmentickets
- Prüfung eines einfachen und gleichzeitig leistungsgerechten elektronischen Tarifs
- Vorbereitung eines Gutachtens als Basis für die künftige Preisfindung des Semestertickets für Berlin und Brandenburg
- Einführung einer digitalen Fahrausweis-Mustersammlung
- Entwicklung und Umsetzung von Vorgaben zur einheitlichen Tarifanwendung sowie Zurverfügungstellung geeigneter Prüf- und Kontrollvorgaben
- Koordination der tariflichen und vertrieblichen Umsetzung des VBB-Abo Azubi

b) Vertrieb

- Begleitung des geplanten Wechsels von Kundenvertragspartner und Backendsystem im digitalen Vertrieb über die VBB-App Bus & Bahn (Wechsel von der OVG zur BVG)
- Begleitung innovativer Piloten zur Erprobung neuer Tarifstrukturen (Check in/Check out)
- Prüfung von Möglichkeiten der Ausgabe von Semestertickets und Abonnements als Handyticket
- Prüfung von Fördermöglichkeiten für die digitale Ausgabe hochpreisiger Tickets und für die Erhöhung der Ticket-Sicherheit
- Durchführung der Chipkarten- und Fahrausweisbestellungen für die Verkehrsunternehmen
- Umsetzung des VDV-KA-Sicherheitsmanagements, der Schlüsselbeschaffung und der Secure Application Module-Bestellung
- Leistungsverbesserungen des Produktverantwortlichen-Systems, Vertragsänderungen und Klärung der Neufinanzierung
- Ausstattung des VBB-Testcenters mit weiterer Vertriebs- und Kontrolltechnik
- Weiterentwicklung der VBB-prüfApp
- Sukzessive Umsetzung von Kontrollmodulen (nationaler Standard zur Tarifdatenversorgung in Bezug auf den digitalen Vertrieb)

c) Einnahmenaufteilung

- Abschluss sämtlicher EA-Abrechnungen bis einschließlich 2021
- Spitzabrechnung des ÖPNV-Rettungsschirms 2021 (Berechnungen für VU)
- Antragsstellung für den ÖPNV-Rettungsschirm 2022 (Berechnungen für VU)
- Koordinierung und fachliche Begleitung der Feldarbeit zur Verkehrserhebung 2022
- Verlängerung der Feldarbeit ins Jahr 2023, soweit aus Fahrplansicht möglich
    - Upgrade des Betriebssystems und der Datenbankserver der Einnahmenaufteilungs- Datenbank DBMIT
    - Weitere Vereinheitlichung der Meldeverfahren der Verkehrsunternehmen
    - Weitere Automatisierung beim Abrechnungsversand, Mahn- und Zahlungswesen Weiterentwicklung der Anbindung der Verkehrsunternehmen an die Datenbank DBMIT

Planung

- Durchführung verkehrlicher Untersuchungen zur Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots
- Fertigstellung der Konzeption für einen erweiterten Busverkehr im Korridor Erkner <> Königs Wusterhausen / Flughafen BER / Müggelheim
- Entwicklung von Angebotskonzepten im Stadt-Umland-Verkehr für Expressbusse
- Erarbeitung von Kriterien für ein ÖPNV-Zielnetz für Brandenburg
- Kontinuierliches Monitoring des Mobilitätsverhaltens der Menschen in Berlin und Brandenburg im Nachgang der Corona-Pandemie sowie im Zusammenhang mit dem 9-Euro-Ticket
- Kontinuierliche Begleitung der verkehrlichen Entwicklung im Zusammenhang mit dem Tesla-Werk in Grünheide
- Anpassung kommunaler ÖPNV-Konzepte an die neuen Fahrpläne in den SPNV-Netzen Elbe-Spree und Lausitz; Entwicklung eines neuen Stadtbuskonzepts für Fürstenwalde
- Begleitung der laufenden bzw. verlängerten Inno-Mob-Projekte
- Weiterentwicklung der Stadt-Umland-Verkehre
- Vorbereitung von Taktverdichtungen
- Etablierung eines Prozesses zwischen Berlin und dem Umland zur Weiterentwicklung der Umlandverkehre; Ermittlung erster Ideen für Verbesserungen bis Mitte Januar 2023
- Fortführung der regionalen Betreuung
- Durchführung der Veranstaltungen VBB vor Ort in den fünf Planungsregionen im Land Brandenburg
- Unterstützung des Landkreises Potsdam-Mittelmark im InnoMob-Projekt Mobilstationen bezüglich der Übertragung auf das gesamte Verbundgebiet
- Teilnahme an den Werkstattsitzungen der Wirtschaftsregion Lausitz im Strukturwandelprozess Lausitz
- Teilnahme an Gremien (z.B. Nahverkehrsbeiräte, Arbeitsgruppen des kommunalen Nachbarschaftsforums) und Veranstaltungen
- Aufbau und Implementierung der neuen VBB-Haltestellendatenbank
- Abstimmung Bahn-Bus und Schnittstelle Bahnhof

Fahrgastinformation

- Konzeption, Grundlagen und Projekte
    - Fortsetzung der Umsetzung zur Integration innovativer Mobilitätsangebote in die VBB- Fahrinfo
    - Konzeptionelle Abstimmung für eine regionale VBB-Mobilitätsplattform auf Basis von Vorarbeiten der Digitalagentur Brandenburg (BBNavi) sowie den

Ergebnissen des
    - „InnoMob-Projektes“ des Landkreises Potsdam-Mittelmark
    - Fortsetzung des Ausbaus der VBB-Fahrgastinformation zur Voll-Anbindung von Rufbus- bzw. Pooling-Systemen unterschiedlicher Hersteller
    - Fortsetzung der Bearbeitung des Projekts SAFIRA (Laufzeit 2021-2024) des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) im Rahmen des mFUND- Programms „Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie“, das sich schwerpunktmäßig mit der Auslastungsprognose und einem kapazitätsbasierten Routing beschäftigt.
    - Start der Bearbeitung des BMDV-Projekts „DELFI-Tarif (DELTa)“ im Rahmen des mFUND-Programms „Digitalisierung der Braunkohleregionen (Laufzeit 2022-2024)
    - Bearbeitung des Projektes „Olympklusion - mit Bus & Bahn inklusiv zu den Special Olympics mit dem ÖPNV“ zur Entwicklung einer „VBB easy“-App inkl. digitaler Hilfefunktion für Menschen mit kognitiven Einschränkungen (Finanzierung aus dem Berliner Nachhaltigkeitsprogramm sowie durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz des Landes Berlin zu den Special Olympic World Games (SOWG) in Berlin 2023).
    - Intensive Vorbereitung der Betriebsaufnahme der Netze Elbe-Spree und Lausitz
    - Daten- und Informationsmanagement Fahrgastinformation
    - Integration von flexiblen Rufbussen und kommunalen „on Demand“-Verkehren (z.B. DALLI) in die Datenpflege
    - Laufende Umsetzung der Maßnahmen aus den Corona-Verordnungen in die Kundeninformation von VBB und Verkehrsunternehmen

- Dienste und Services
    - Implementierung neuer Features in die VBB-App Bus & Bahn
    - Sicherstellung des laufenden Betriebes der Auskunftssysteme

- Fortführung der Tätigkeiten im VBB-Infocenter

Kommunikation

- Konzeption und strategische Einordnung von Kommunikationsmaßnahmen rund um die Sonder-Ticket-Angebote im Jahr 2022 (9-Euro-Ticket, 29-Euro-Abo Berlin AB) sowie zur Imagestärkung des ÖPNV
- Kommunikation von Angebotsausweitungen und Mehrwerten unter der kommunikativen Klammer „Jahr der Schiene“ durch Betriebsaufnahmen, insbesondere in den SPNV-Netzen Elbe-Spree und Lausitz im Dezember 2022 (u.a. neue Fahrzeuge, dichtere Takte), sowie der ersten sicht- und spürbaren Maßnahmen des Infrastrukturprojekts i2030 (z.B. RE1-Bahnsteigverlängerungen)

Neben der kommunikativen Begleitung aller tariflichen Maßnahmen werden Kommunikation, Kampagnen und Botschaften zu Mehrleistungen und Infrastrukturausbau im Verbundgebiet sowie zur ÖPNV-Nutzung als wichtige Bausteine beim Erreichen der Verkehrswende forciert. Auf dieser Basis fließen folgende Eckpunkte in die VBB-Strategie ein:

- Positionierung des ÖPNV und damit des VBB und seiner Partner als Mitgestalter der Verkehrswende in der Metropolregion Berlin-Brandenburg
- Stärkung des Umweltverbunds bei allen relevanten Meinungsbildnern auf regionaler und überregionaler Ebene. Stärkung der Schiene (S-Bahn und SPNV) als Rückgrat der Mobilitätswende und des damit zusammenhängenden Angebotsausbaus und des gemeinsam mit den Ländern bei den Infrastruktureigentümern zu koordinierenden Ausbaus von Stationen, Schiene sowie Leit- und Sicherungstechnik.

Der VBB agiert dabei gemeinsam mit seinen Partnern im Verkehrsverbund, um zudem den

Bekanntheits- und damit Nutzungsgrad aller Angebote rund um den ÖPNV und insbesondere des gemeinsamen VBB-Tarifs kontinuierlich zu steigern. Ziel aller Partner im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg ist es, in der Öffentlichkeit eine einheitliche Wahrnehmung und breite Nutzung des Verbundsystems zu erreichen. Dies trägt wesentlich dazu bei, die Attraktivität der Angebote im VBB zu erhöhen und eine Steigerung der
Einnahmen zu realisieren. Die VBB GmbH steht bei allen Themen und Aktivitäten im steten Austausch mit den Verkehrsunternehmen; sie entwickelt Angebote und Kampagnenmodule für alle Kommunikationskanäle und setzt diese mit den Partnern im Verbund um.

4. Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement

Projekt i2030: Die Sitzungen des Lenkungskreises haben im April, Juni und November 2022 stattgefunden. Themen waren die Kommunikationsstrategie, die Sicherstellung der Finanzierung für den weiteren Fortgang der Planungen und aktueller Entscheidungsbedarf in den Teilprojekten. Generelle Fragestellungen waren Möglichkeiten zur Beschleunigung des Projektfortschrittes und die noch effizientere Zusammenarbeit der Projektpartner. Ferner haben die den Lenkungskreis vorbereitende Projektarbeitsgruppe und Unterarbeitsgruppen (Finanzierung, Kommunikation) getagt. Teilprojektspezifische Finanzierungsvereinbarungen für die weiteren Planungen wurden geschlossen.
Die VBB GmbH ist verantwortlicher Projektpartner für die Kommunikationsarbeit im Projekt. Dazu haben regelmäßige Treffen der AG Kommunikation stattgefunden. Es wurden Broschüren und Flyer zum Gesamtprojekt und den Teilprojekten erstellt. Ferner erfolgten die Pflege der i2030-Website, die Erstellung eines regelmäßigen Newsletters, die kommunikative Begleitung der inhaltlichen Fortschritte im Projekt, das Stakeholdermanagement, die Entwicklung eines Imagefilms, die Vorstellung des Projektes in den Kommunalen Nachbarschaftsforen, die Durchführung von Korridorgesprächen und Pressehintergrundgespräche.

Qualitätsmanagement: Die VBB GmbH führt ein kontinuierliches Qualitätsmanagement durch. Dazu wird die betriebliche Situation bei den einzelnen Eisenbahnverkehrsunternehmen beobachtet (z.B. Fahrzeugverfügbarkeit). Ferner werden Kennzahlen zur Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit erhoben und Umfragen zur Kundenzufriedenheit durchgeführt. Darüber hinaus erfasst und veröffentlicht die VBB GmbH die Verfügbarkeit von Aufzügen sowohl nach Gebieten (Berlin, Brandenburg, VBB-Gesamt) als auch nach Linien. Die Qualitätskennziffern werden transparent auf der VBB-Website veröffentlicht.

SPNV-Vergabeverfahren: Die Vergabeverfahren für SPNV-Leistungen wurden fortgeführt, abgeschlossen oder neu begonnen. Abgeschlossen wurden folgende Verfahren:

- Zuschlag im Vergabeverfahren Netz Nord-Süd und Netz Berlin-Stettin
- Vertragsschluss zum Forschungs- und Verkehrsvertrag auf der Heidekrautbahnbahn mit Einführung von 7 Fahrzeugen, die über eine Wasserstoff- Brennstoffzelle verfügen, ab Dezember 2024 und Abschluss des Übergangsvertrages mit der NEB für den Zeitraum Dezember 2022 bis 2024
- Vergaberechtskonforme Einbeziehung der Linie RE11 Hoyerswerda – Falkenberg (Elster) – Leipzig in den Verkehrsvertrag Netz Lausitz

In Durchführung/Vorbereitung befinden sich die Verfahren zum Netz Prignitz, zum Elektronetz Oberelbe, zu den Verkehren nach Polen und zum Netz Nordwestbrandenburg. Die Vergabeverfahren zur Berliner S-Bahn (Netze Stadtbahn und Nord-Süd) werden kontinuierlich weitergeführt.

Bestellung der Jahresfahrpläne: Zur Bestellung der Jahresfahrpläne 2023 und 2024 (SPNV-Regionalverkehr und S-Bahn) hat die VBB GmbH umfangreiche Abstimmungen mit Eisenbahnverkehrsunternehmen, Aufgabenträgern und der DB Netz AG durchgeführt.

VBB-Qualitätsanalysen: Die Netzanalyse 2021 und die Stationsanalyse 2021 wurden ausgewertet. Die Erhebungen zu den VBB-Qualitätsanalysen Netzzustand 2022 und VBB-Qualitätsanalyse Stationen 2022 wurden begonnen.

Umsteigefreie Verbindungen von und nach Polen: Der Kulturzug hat bis zum Jahresende 2022 wieder Berlin, Cottbus und Breslau verbunden. Die Fortsetzung des Angebotes im Jahr 2023 wurde intensiv begleitet. Daneben konzipieren die VBB GmbH und die polnische Wojewodschaft Lubuskie im EU- Projekt RailBlu Erleichterungen im grenzüberschreitenden Fahrausweisvertrieb sowie pilothafte Shuttleverbindungen zu ortsfernliegenden Bahnhöfen.

Vertragsmanagement: Im Rahmen des Vertragsmanagements werden das Vertragscontrolling und die Vertragsabrechnung kontinuierlich weitergeführt sowie damit zusammenhängende juristische Fragenstellungen bearbeitet.

5. Geschäftsbetrieb der VBB GmbH

Das im Zuge der Corona-Pandemie auf Basis der geltenden gesetzlichen Regelungen entwickelte Hygienekonzept für die Mitarbeiter*innen wurde gemäß den gesetzlichen Regelungen fortgeschrieben. Besprechungen wurden in der Regel als Videokonferenzen abgehalten. Die Mitarbeiter*innen wurden zudem weiterhin angehalten, möglichst mobil zu arbeiten, um Ansteckungsrisiken noch weiter zu minimieren. Der Besucherverkehr im VBB-Infocenter wurde weiterhin eingeschränkt. Die dynamische Entwicklung der Pandemielage und der gesetzlichen Bestimmungen zur Verminderung der Infektionsrisiken wurden stetig beobachtet und für die VBB GmbH adaptiert. Der Geschäftsbetrieb war zu jeder Zeit sichergestellt.

Die VBB GmbH war auch im Jahr 2022 im Rahmen des Projektes CNB III für das Land Berlin als Gesellschafterin der ARGE Center Nahverkehr Berlin (CNB) tätig.

Das Treuhandvermögen wurde im Jahr 2022 einer Mittelverwendungsprüfung unterzogen. Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel wurde von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt bestätigt

Das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH wurde im Jahr 2022 durch einen unabhängigen Gutachter rezertifiziert. Das Zertifikat im Sinne der Norm ist bis zum 14. November 2025 gültig.

II. Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Positionen	2020 T Euro	2021 T Euro	2022 T Euro
Gesellschafterbeiträge	8.089	8.217	9.896
Gesellschafterbeiträge Center	5.532	5.626	5.805
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	823	855	1.005
Akquiseprojekte	3.680	3.069	4.032
Einnahmen aus Kooperationen	375	370	453
Gesamt	**18.499**	**18.137**	**21.190**

Die Mittelzuflüsse umfassen alle Erträge im Rahmen des Wirtschaftsplanes und der zusätzlichen Akquiseprojekte.

Die Ist-Zahlen 2022 im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2022 stellen sich wie folgt dar:

Positionen	Wirtschaftsplan 2022 T Euro	IST 2022 T Euro
Gesellschafterbeiträge	9.896	9.896
Gesellschafterbeiträge Center	5.805	5.805
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	800	1.005
Zusatzaufgaben	2.700	4.032
Einnahmen aus Kooperationen	420	453
Gesamt	**19.774**	**21.190**

Zu den Abweichungen im Einzelnen:
Die Soll-Ist-Abweichung auf der Ertragsseite beläuft sich saldiert auf 1.417 T Euro.
Dabei resultiert die Differenz bei den Umsatzerlösen/sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 205 T Euro im Wesentlichen aus der Erstattung der Umsatzsteuererklärung 2020 in Höhe von 256 T Euro und Mindererträge beim Verkauf von Produkten und den Einnahmen aus Kooperationen (CNB).

Bei den Zusatzaufgaben wurden projektgebundene Mehrerträge in Höhe von + 1.332 T Euro (inkl. 19% Umsatzsteuer) erzielt.

Die Mehrerträge ergeben sich v. a. durch die „i2030 Optionsziehung 1. und 2. NKU“ (+ 497,7 T Euro), die Bearbeitung der neu hinzugekommenen Aufgabe „Special Games“ (+ 428,9 T Euro), dem Zusatzangebot „LNVP“ (+ 241,1 T Euro), den zusätzlichen Finanzmitteln für Kommunikation im Projekt i2030 (71,4 T Euro), der Personalunterstützung bei Aufgabenträgerkoordinierungsaufgaben (+ 46,4 T Euro) und der Beauftragung des Angebotes für „Pflichten zur ÖV-Datenbereitstellung in drei Stufen gemäß PBefG/Mobilitätsdatenverordnung“ (+ 27,8 T Euro).

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Ertragslage insgesamt als positiv.

2. Finanzlage

a. Kapitalstruktur

Die Bilanzpositionen auf der Passivseite entwickelten sich wie folgt:

Kapitalposition	2020 T Euro	2021 T Euro	2022 T Euro
Eigenkapital	**324**	**324**	**324**
- Stammkapital	324	324	324
Fremdkapital	**6.861**	**5.105**	**5.673**
- Sonderposten *)	463	494	301
- Rückstellungen	1.606	1.429	1.492
- Erhaltene Anzahlungen	0	0	0
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	463	510	182
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, davon aus noch nicht verwendeten Gesellschafterbeiträgen	3.956 -3.956	2.168 -2.168	3.388 -3.388
- sonstige Verbindlichkeiten	373	504	310
- Rechnungsabgrenzungsposten	0	35	0

Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabilen hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert. Grundlage bilden die Artikel 2 und 3 des Konsortialvertrages in der Fassung vom 1. Dezember 2005 und der Wirtschaftsplan 2022.

Erläuterung der Abweichung in Bezug auf die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern: Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern – nicht verausgabte Gesellschafterbeiträge, deren Gebundenheit zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte gegeben ist.

Erläuterung der Abweichung der sonstigen Verbindlichkeiten: Die Reduzierung resultiert aus Zahlung der Verbindlichkeiten in Bezug auf Lohn- und Gehaltszahlungen (Corona Prämie).

b. Investitionsstruktur

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 112 T Euro geplant, 128 T Euro wurden getätigt.

c. Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung	2020	2021	2022
Positionen	T Euro	T Euro	T Euro
Jahresergebnis	±0	±0	±0
+ Abschreibungen auf Gegenstände Anlagevermögen	500	337	288
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-500	-337	-304
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	-132	-177	63
- Zunahme / + Abnahme Aktiva (ohne Anlagevermögen und liquide Mittel)	-365	115	-140
+ Zunahme / - Abnahme Passiva (ohne Sonderposten und Rückstellungen)	701	-1.559	636
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**204**	**-1.621**	**543**
- Investitionen Anlagevermögen / + Einzahlungen aus Abgängen	-527	-368	-128
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**-527**	**-368**	**-128**
+ Einzahlungen aus GB und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens	527	368	128
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	**527**	**368**	**127**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	204	-1.621	543
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	5.522	5.726	4.105
Finanzmittelbestand am Jahresende	**5.726**	**4.105**	**4.648**

Erläuterungen zu Abweichungen gegenüber den Vorjahren:

- Jahresergebnis – Abschreibungen auf Gegenstände Anlagevermögen: Die Investitionen 2022 entsprachen dem Wirtschaftsplan.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Rückstellungen: Im Jahr 2022 wurden 63 T Euro Rückstellungen mehr eingestellt.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Aktiva: Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ergibt sich durch nicht getätigte Investitionen und Abschreibungen und nicht realisierte Vorhaben.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Passiva: Die Abweichung zu den Vorjahren ergibt sich u.a. aus der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.
- Die Erhöhung des Finanzmittelbestandes zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und der Erhöhung von Rückstellungen im Geschäftsjahr 2022.

Die VBB GmbH war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Finanzlage als positiv.

3. Vermögenslage

Die wichtigsten Vermögenspositionen entwickelten sich wie folgt:

Vermögenspositionen	2020 T Euro	2021 T Euro	2022 T Euro
Bilanzsumme	7.184,30	5.463,00	5.996,90
Anlagevermögen	462,90	478,00	300,60
Kundenforderungen	84,60	30,00	47,10
Liquide Mittel	5.725,70	4.105,00	4.647,60

Die Entwicklung der Vermögenspositionen spiegelt das operative Geschäft wider. Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögenslage als positiv.

Personal

Im Jahr 2022 umfasste der Stellenplan, der Bestandteil des Wirtschaftsplanes ist, insgesamt 103,5 Stellen.

Für zusätzliche Aufträge und Aufgaben wurden acht neue Mitarbeiter*innen (darunter vier ehemalige Auszubildende) sachgrundbefristet eingestellt. Von den sachgrundbefristeten Mitarbeiter*innen sind drei dem Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement zugeordnet.

Elf Mitarbeiter*innen, davon sechs mit unbefristeten Verträgen, verließen das Unternehmen im Jahr 2022. Am 18.04.2022 verließ die damalige Geschäftsführerin Susanne Henckel das Unternehmen. Seit dem 19.04.2022 sind Martin Fuchs und Andreas Kuck die Interimsgeschäftsführer des VBB.

Im Jahr 2022 wurden drei neue Auszubildende für den Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ eingestellt.

4. Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikationen können die folgenden Kennzahlen dienen: Anlagenintensität, Eigenkapitalquote, Anlagendeckung II, Liquidität 3. Grades, Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die Personalaufwandsquote. Diese Kennzahlen entwickelten sich im Jahr 2022 wie folgt:

Kennzahl	2020	2021	2022
Anlagenintensität	6%	9%	5%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	5%	6%	5%
Anlagendeckung II	170%	171%	208%
Liquidität 3. Grades	103%	106%	105%
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	204,0	- 1.621	543,0
Personalaufwandsquote	44%	43%	43%

Die Anzahl der Mitarbeiter*innen (Stichtag 31.12.2022) hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr um 5 (von 105 auf 110 Mitarbeiter*innen) erhöht.

Das etablierte betriebliche Gesundheitsmanagement der VBB GmbH ist ein Bestandteil zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation. Die VBB GmbH ist ferner bemüht, die Qualifikationen der Mitarbeiter*innen durch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen kontinuierlich weiter zu entwickeln.

5. Chancen und Risiken der VBB GmbH

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass vor allem das Vertrauen der Menschen in den ÖPNV durch ein überzeugendes Angebot zurückgewonnen werden muss. Die VBB GmbH treibt deshalb bei Fahrgastinformation, Planung, Angebots- und Tarifgestaltung die Vernetzung mit ihren Nachbarn voran, sowohl mit den Nachbarbundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen als auch mit den benachbarten polnischen Wojewodschaften.

Zur nachhaltigen Gestaltung der Mobilität in der Region verfolgt die VBB GmbH weiterhin folgende Bausteine:

- Angebot und Infrastruktur: Im Projekt i2030 und den wettbewerblichen Ausschreibungen im SPNV treibt die VBB GmbH den Ausbau der Schieneninfrastruktur voran, sorgt für eine Verdichtung der Angebote auf Schiene und Straße sowie für den Ausbau der Fahrzeugkapazitäten. Die Konzeption und Umsetzung neuer PlusBus-Linien stärken die öffentliche Mobilität auf dem Land.
- Qualität des ÖPNV-Angebots: Für das Gelingen der Verkehrswende ist ein gut abgestimmtes ÖPNV-System notwendig. Die Fahrgäste erwarten Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Sauberkeit von Bussen und Bahnen. Die VBB GmbH kontrolliert die Einhaltung dieser Qualitätskriterien, setzt Anreize in Verkehrsverträgen und macht die aktuellen Qualitätskennziffern transparent.
- Digitalisierung: Digitale Angebote können die Nutzerfreundlichkeit des vorhandenen Systems enorm erhöhen und dazu beitragen, mehr Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen. Die VBB GmbH entwickelt dafür das Routing in der VBB- Fahrinfo weiter, unterstützt bei der Entwicklung neuer Angebote für die sog. letzte Meile, plant Pilotprojekte für einen elektronischen Tarif und entwickelt die VBB- *fahr*Card sowie die Handyticket-Angebote weiter.
- Technische Innovationen: Der elektrifizierte Schienenverkehr ist bereits heute das emissionsarme Transportmittel, mit dem bereits 70 Prozent der Fahrgäste klimafreundlich unterwegs sind. Um diesen Anteil noch zu vergrößern, setzt die VBB GmbH in den wettbewerblichen SPNV-Vergaben auf bisher dieselbetriebenen Strecken weiterhin konsequent auf alternative Antriebstechnologien, wie z.B. Wasserstoff- und Batterietechnologie.

III. Prognosebericht

Positionen	Wirtschaftsplan 2023 T Euro
Gesellschafterbeiträge	10.034,20
Gesellschafterbeiträge Center	5.927,10
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	800,00
Akquiseprojekte	2.839,20
Einnahmen aus Kooperationen	464,30
Gesamt	**20.064,80**

Entwicklung der VBB GmbH und Ausblick auf das Jahr 2023:

- Kommunikation: Zentrale Elemente der kommunikativen Arbeit stellen weiterhin die Rückgewinnung des Vertrauens der Fahrgäste in den ÖPNV und die strategische Positionierung des ÖPNV beim Erreichen der Verkehrswende dar. Die Kommunikationsschwerpunkte liegen im Jahr 2023 u.a. auf der Kommunikation neuer Tarifangebote (z.B. Deutschlandticket), neuen regionalen Angeboten sowie auf Erfolgen des Projektes i2030. Die Strategische Positionierung des ÖPNV beim Erreichen der Verkehrswende und ein entsprechendes Stakeholdermanagement stehen ebenfalls im Fokus.
- Tarif: Der Fokus im Jahr 2023 liegt u.a. auf der Gestaltung und Weiterentwicklung des VBB- Tarifes im Rahmen der umfangreichen Abstimmungen im VBB-Tarifentwicklungsverfahren. Die Einführung des Deutschlandtickets und alle zugehörigen Themen werden begleitet; die Wechselwirkungen zum VBB-Tarif werden kontinuierlich beobachtet. Die Ansätze zur Vereinfachung des VBB-Tarifes werden weiterverfolgt.
- Vertrieb: Zentral ist die Weiterentwicklung der digitalen Vertriebsangebote (VBB-fahrCard und Handyticket), die Diskussion damit einhergehender Fragestellungen und die erfolgreiche Umsetzung technischer Arbeiten. Die Umsetzung des Wechsels von Kundenvertragspartner und Backendsystem im digitalen Vertrieb über die VBB-App Bus & Bahn, die vertriebliche Begleitung innovativer Pilotprojekte zur Erprobung neuer Tarifstrukturen sowie die Weiterentwicklung des VBB-Testcenters bilden ebenfalls Schwerpunkte im Jahr 2023.
- Einnahmenaufteilung: Die VBB GmbH unterstützt die Verkehrsunternehmen bei der Ermittlung der tatsächlichen Mindereinnahmen für die Spitzabrechnung des ÖPNV-Rettungsschirms sowie bei der Antragsstellung für die finanziellen Hilfen. Die VBB GmbH wirkt an der Entwicklung eines bundesweiten Verfahrens zur Einnahmenaufteilung des Deutschlandtickets mit. Zudem wird die Fortschreibung des Trilateralen Einnahmenaufteilungsvertrag begleitet. Die VBB GmbH koordiniert ferner die Auswertung der Verkehrserhebung 2022. Die Vertragswerke zum Mobilitätsticket Brandenburg und zum VBB-Abo Azubi für das Jahr 2024 werden ebenfalls fortgeschrieben.
- Fahrgastinformation: Wesentlich sind die Tätigkeiten im Rahmen der digitalen Dienste und Services, des Daten- und Informationsmanagements der Fahrgastinformation, konzeptionelle und projektbezogene Arbeiten sowie die Bereitstellung und technische Weiterentwicklung der Website vbb.de. Wichtige Themenfelder sind in diesem Zusammenhang die Integration innovativer Mobilitätsangebote in die VBB-Fahrinfo, die Steuerung des Kundenverhaltens durch die Implementierung von Live-

Auslastungsinformationen in die VBB-Auskunftssysteme und die Übernahme des neuen Handyticketings (Betrieb durch BVG) in die VBB-Apps in den laufenden Betrieb.

- Planung: Die VBB GmbH setzt die verkehrlichen Untersuchungen und Weiterentwicklungen des ÖPNV-Angebotes sowie die Erstellung von Angebotskonzeptionen im Rahmen der Stadt-Umland-Verkehre fort. Die Abstimmung der Fahrpläne zwischen SPNV und kommunalem ÖPNV erfolgt weiterhin. Im Kontext des Strukturwandelprozesses forciert die VBB GmbH die Zusammenarbeit mit der Region Lausitz. Die Entwicklung von Pilotprojekten für innovative Mobilitätslösungen im Land Brandenburg wird von der VBB GmbH unterstützt und begleitet. Zudem ist die Einführung weiterer PlusBus-Linien geplant. Die Kompetenzstelle Bahnhof setzt ihre Arbeit fort. Daneben werden die Arbeiten in der Vernetzungsstelle Bike and Ride weitergeführt.
- Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement: Im Rahmen des Vertragscontrollings werden die Schlussabrechnungen der Verkehrsverträge erstellt. Die Professionalisierung der Datenbank zur Abrechnung der Einnahmen aus den Bruttoverträgen steht im Fokus.

In Bezug auf die *Vergabe von SPNV-Leistungen* bereitet die VBB GmbH diverse Vergabeverfahren vor und führt sie im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg durch. Die Vergabeverfahren der Berliner S-Bahn werden fortgeführt (Netz SBSNS-II und Vorbereitung der Vergabe Vertrieb S-Bahn).

Im Qualitätsmanagement kontrolliert die VBB GmbH kontinuierlich die von den Eisenbahnverkehrsunternehmen erbrachte Qualität. Die erhobenen Qualitätsdaten werden ausgewertet und Handlungsbedarfe abgeleitet. Die regelmäßigen Kundenzufriedenheitsbefragungen werden vorbereitet, begleitet und ausgewertet. Die VBB GmbH entwickelt die bestehenden Qualitätsstandards stetig weiter. Geplant ist die Erweiterung des öffentlichen digitalen Linienrankings um die Linien der Berliner S-Bahn.

Mit Blick auf das Themenfeld SPNV-Angebotsplanung und Infrastruktur stehen die Bestellung bzw. die Vorbereitung der Bestellung des Jahresfahrplans im Fokus. Daneben sind die Entwicklung von Betriebskonzepten sowie die Etappierung und Regulierung in Bezug auf den Deutschlandtakt wichtige Aufgaben. Die Arbeiten am Landesnahverkehrsplan Brandenburg 2023-2027, für den die VBB GmbH u.a. strategische und inhaltliche Fragestellungen bearbeitet hat, werden finalisiert. Die VBB GmbH begleitet weiterhin das Projekt RailBlu, das im Jahr 2023 endet. Im Projekt i2030 stehen der Abschluss weiterer Finanzierungsvereinbarungen, die Begleitung der Vorplanungen in den Korridoren sowie die Sicherung der Finanzierung für Planung und Bau aus EU-, Landes- und Bundesmitteln im Fokus. Die VBB GmbH koordiniert weiterhin die kommunikativen Aktivitäten und den Lenkungskreis im Projekt.

Im Vertragsmanagement S-Bahn ist die Fortschreibung des Verkehrsangebotes im Rahmen der Bestellung des Fahrplanes 2024 eine maßgebliche Aufgabe. Daneben werden mit Baumaßnahmen verbundene Konzepte für Schienenersatzverkehre planerisch begleitet. Die VBB GmbH setzt das Leistungscontrolling und die Erstellung der Jahresschlussabrechnungen fort. Profitester kontrollieren die von der S-Bahn Berlin GmbH erbrachte Qualität. Die Aufnahme des digitalen Berichtswesens durch der S-Bahn Berlin GmbH wird vorbereitet.

Berlin, 31. März 2023

Andreas Kuck Geschäftsführer	Martin Fuchs Geschäftsführer

Lagebericht der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH für das Jahr 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Allgemeines zu den Aktivitäten der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL GmbH)

Die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH wurde als Wirtschaftsförderungsgesellschaft am 15. Juli 2009 gegründet und mit Veröffentlichung im Handelsregister am 27.11.2017 zur Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL GmbH) umfirmiert. Es wurde das Stammkapital erhöht und als neuer Gesellschafter der Landkreis Görlitz aufgenommen. Zu einer weiteren Stammkapitalerhöhung kam es mit Veröffentlichung im Handelsregister am 26.08.2019 und Aufnahme des Landkreises Bautzen als Gesellschafter der WRL GmbH.
Der Freistaat Sachsen gründete am 19. November 2019 die Sächsische Agentur für Strukturentwicklung (SAS). Die SAS wurde als Landesgesellschaft mit der Strukturentwicklung in Sachsen (Lausitzer Revier und Mitteldeutsches Revier) beauftragt.
Aus diesem Grund beantragten die sächsischen Landkreise Bautzen und Görlitz in der 2. Jahreshälfte 2020 den Austritt aus der WRL GmbH aus wichtigem Grund zum 31.12.2020 gemäß §16 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages.

Mit Urkunde Nr. 1546 erfolgte am 09. Dezember 2020 die Anteilsveräußerung durch den Landkreis Bautzen und den Landkreis Görlitz an die WRL GmbH jeweils in Höhe des Nennbetrages von 5.000 EUR. Die Landkreise Bautzen und Görlitz sind zum 01. Januar 2021 aus der Gesellschaft ausgetreten. Die Anteile wurden, bis zum Eintritt des Landes Brandenburg als Gesellschafter, von der WRL GmbH erworben.

Mit Urkunde Nr. 1627 (Eintragung 04.01.2022 im Handelsregister) wurde die Erhöhung des Stammkapitals der Gesellschaft, als Voraussetzung des Eintritts des Landes Brandenburg als Mehrheitsgesellschafter, beschlossen.

Die Gesellschafterstruktur der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH setzt sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen: Land Brandenburg vertr. d. d. Ministerium der Finanzen und für Europa, Landkreis Dahme-Spreewald, Landkreis Elbe-Elster, Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja- Nysa sowie der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóśebuz.
Die Geschäftsanteile der Gesellschafter an der WRL GmbH gem. Handelsregister:

Nr.	Name des Gesellschafters	Anteil in EUR	Anteil in %
9	Land Brandenburg vertr. d. d. Ministerium der Finanzen und für Europa	30.000	54,55
2	Landkreis Oberspreewald-Lausitz	5.000	9,09
3	Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja- Nysa	5.000	9,09
4	Landkreis Elbe-Elster	5.000	9,09
5	Landkreis Dahme-Spreewald	5.000	9,09
6	Stadt Cottbus/Chóśebuz	5.000	9,09
	Gesamtsumme	**55.000**	**100**

Folgende Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen der WRL GmbH fanden im Jahr 2022 statt:

Sitzung	Sitzungstermine
Aufsichtsratssitzungen der WRL GmbH	1. konstituierende Sitzung am 03.03.2022 2. Sitzung am 30.05.2022 3. Sitzung am 08.11.2022
Gesellschafterversammlungen der WRL GmbH	1. Sitzung am 03.08.2022 2. Sitzung am 28.11.2022

1.2. Geschäftszweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, die Strukturentwicklung in der Lausitz für das Land Brandenburg und die Landkreise Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße/Sprjewja-Nysa, Dahme-Spreewald sowie die kreisfreie Stadt Cottbus/Chóśebuz zu befördern.

Dazu gehören insbesondere folgende Aufgaben:

a. strategische Koordinierung und Begleitung des Strukturwandels durch die Entwicklung zukunftsfähiger wirtschaftlicher Perspektiven für den Brandenburger Teil der Lausitz auf der Basis der strategischen Ausrichtung des Landes,
b. Beratung und Unterstützung bei der Weiterentwicklung strategischer Ausrichtungen,
c. Begleitung und Steuerung der Strukturentwicklung, u.a. durch die Unterstützung regionaler Projekte,
d. Steuerung, Durchführung und Weiterentwicklung der Werkstattprozesse zur Entwicklung, Qualifizierung, Begleitung und Unterstützung der Umsetzung von regionalen Projekten,
e. Förderung der länderübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und dem Land Brandenburg sowie benachbarter Staaten zu Fragen der Struktur- und Regionalentwicklung unter Beachtung des § 91 AB. 4 Satz 2 BbgKVerf,
f. Unterstützung eines partizipativen Beteiligungsprozesses zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure,
g. Koordinierung, Steuerung und Umsetzung von Maßnahmen zum Marketing und zur Imagestärkung der Wirtschaftsregion Lausitz

Darüber hinaus betreut die WRL GmbH als Regionalpartner des Bundes die projektseitige Umsetzung des Bundesmodellvorhabens „Unternehmen Revier“- Regionales Investitionskonzept (RIK) Lausitz.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Aktuelle Entwicklung

Die WRL GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 die Arbeit als Strukturentwicklungsgesellschaft (2.2.5) für die brandenburgische Lausitz fortgeführt und weitere Aufgaben, die eng mit den Aufgaben als Strukturentwicklungsgesellschaft einhergehen, übernommen (u.a. Förderlotse, Qualifizierung STARK Anträge, Fördergrundsätze). Die Strukturentwicklung sieht eine stetige Anpassung der Prozesse an den Strukturwandel vor.

Das Bundesmodellvorhaben „Unternehmen Revier“ (2.2.4.) wird von der WRL GmbH auch weiterhin als Regionalpartner fortgeführt. Die 1. Förderperiode endete planmäßig am 31. Oktober 2021. Durch die Verabschiedung einer neuen Förderrichtlinie kann die WRL GmbH die Regionalpartnerschaft ab dem 01. November 2021 nahtlos bis zum 31. Dezember 2027 fortführen.

2.2. Projekte und Vorhaben

2.2.1. ESF-Projekt: „WEGE – Weiterbildung zur Gestaltung der Energiewende – Qualifizierung im Kontext technologischer Neuerungen, Personalentwicklung und Fachkräftesicherung“ *(Zeitraum:* 2016-2019)

Als Teilprojektpartner der M´s Marketing & Kommunikation GmbH verantwortete die WRL GmbH das ESF-Vorhaben „WEGE - Weiterbildung zur Gestaltung der Energiewende - Qualifizierung im Kontext technologischer Neuerungen, Personalentwicklung und Fachkräftesicherung in der Energieregion Lausitz“ bis zum erfolgreichen Abschluss zum 31.07.2019. Der Abschluss der Prüfung wurde mit Schreiben vom 10.10.2022 mitgeteilt. Die offene Forderung gegenüber dem Kooperationspartner in Höhe von 8 TEUR wurde auf 7 TEUR korrigiert und am 10.11.2022 beglichen. Die nicht anerkannten Rechnungen i. H. v. 1 TEUR wurden als Ertragsminderung im laufenden Geschäftsjahr gebucht.

2.2.2. Bundesmodellvorhaben*: "Lebendige Regionen – Aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe/ Mobilitätsmanagement für den Wirtschaftsraum Spreewald“ – (MORO)* *(Zeitraum: 2016-2020)*

Das MORO-Projekt wurde durch die WRL GmbH in der Phase 1 im Zeitraum vom 01.08.2016-31.07.2018 sowie der Phase 2 im Zeitraum vom 01.08.2018-30.11.2020 verantwortet.

Der Schwerpunkt des Modellvorhabens lag auf der Erarbeitung eines Mobilitätsmanagements für den Wirtschaftsraum Spreewald mit dem Ziel der Verbesserung sowie langfristigen Sicherung der Mobilitätssituation im ländlichen Raum.

Die vertiefte Prüfung zur Auftragsvergabe der 1. Phase durch den durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforderung beauftragten Projektträger Forschungszentrum Jülich GmbH ist noch nicht abgeschlossen. Vorsorglich wurden 10% der Auftragssumme (9 TEUR) als Rückstellung eingestellt, um eventuelle Rückforderungen abzugrenzen. Erst nach Abschluss findet die Verwendungsnachweisprüfung der 2. Phase statt. Bis zum Abschluss der Verwendungsnachweisprüfung erfolgt keine Erstattung der offenen Schlusszahlung i. H. v. 9,5 TEUR.

2.2.3. Landesprojekt „Sächsische Mitmach-Fonds – Lausitzer Revier“ (MMF) *(Zeitraum: 2019-30.04.2021)*
Die Sächsische Staatsregierung hat mit Kabinettsbeschluss vom 12. Februar 2019 entschieden, einen Teil der Verstärkungsmittel zur Förderung der Strukturentwicklung der Sächsischen Braunkohlereviere für den „Sächsischen Mitmach-Fonds“ zu verwenden. Damit sollten im Rahmen der Standortstärkungsinitiative Impulse für nachhaltiges Engagement vor Ort und für die Erhöhung der Attraktivität der beiden Regionen als zentrale Erfolgsfaktoren für eine gute wirtschaftliche Entwicklung und für Wachstum gesetzt werden. Um eine möglichst breite Beteiligung der Bürger, der örtlichen Wirtschaft, der kommunalen Einrichtungen, von Vereinen, Verbänden und Initiativen, Kammern, wissenschaftlichen Einrichtungen, Schulen und Hochschulen zu erreichen, wurde ein Ideenwettbewerb in den Jahren 2019 und 2020 initiiert.

Mittels zweier Aufrufe zur Teilnahme in den Jahren 2019 und 2020 konnten insgesamt 670 Preisträger mit einer Gesamtsumme an Preisgeldern, in unterschiedlichen Kategorien, in Höhe von 3.398.936 EUR prämiert werden. Nach erfolgter Auszahlung der Preisgelder erfolgte durch das Projektteam der WRL GmbH eine Begleitung und Dokumentation der Umsetzung der Projektideen. Durch die beginnende pandemische Lage im Frühjahr 2020 konnte ein Großteil der Prämierten nicht, wie geplant und in den Teilnahmebedingungen festgeschrieben, ihre Projektideen fristgerecht umsetzen. Im ersten Schritt erfolgte in Abstimmung mit dem zuständigen Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR) eine Festlegung, dass den Preisträgern eine Verlängerung der Umsetzungsfrist bis zum 31. Dezember 2021 eingeräumt wurde. Aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage konnten nicht alle Preisträger die Umsetzungsfrist bis zum 31. Dezember 2021 realisieren. Mit diesen Preisträgern wurde Kontakt aufgenommen und eine Möglichkeit gefunden, welche eine, gemäß Teilnahmebedingungen, notwendige Rückzahlung der Preisgelder außer Kraft setzt. Die Prämierten haben sich verpflichtet, die Umsetzung der Projektidee in den Jahren 2022 und 2023 abschließend durchzuführen.

Vier Preisträger konnten diese Bestätigung nicht geben und haben die Preisgelder in Höhe von insgesamt 12.250 EUR an die WRL GmbH zurückgezahlt. Diese wurden an den Fördermittelgeber, die Sächsische Aufbaubank, zurücküberwiesen.

Am 14.12.2022 erhielt die WRL GmbH seitens der Sächsischen Aufbaubank (SAB) den Widerrufs- und Erstattungsbescheid zum Abschluss des Projektes. Im Rahmen der Verwendungsprüfung wird die Umsetzung des Publikumspreises 2020 nicht abschließend bewertet, da hier kein Sachbericht zur Umsetzung seitens des Preisträgers nachgewiesen werden konnte. Die WRL GmbH hat bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2022 den Preisträger mehrfach schriftlich zur Rückzahlung des Preisgeldes in Höhe von 15 TEUR aufgefordert. Eine abschließende Klärung kann nur unter Zuhilfenahme eines Rechtsbeistandes im Geschäftsjahr 2023 erfolgen.

2.2.4. Bundesmodellvorhaben „Unternehmen Revier“: Regionales Investitionskonzept (RIK) Lausitz (Zeitraum: 2019-2027)

Das Bundesmodellvorhaben „Unternehmen Revier“: Regionales Investitionskonzept (RIK) Lausitz wird durch die WRL GmbH als Regionalpartner betreut.
Das Programm erzielt die beabsichtigte Wirkung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung der Region mit Effekten hinsichtlich der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Mit dem jährlich stattfindenden öffentlichen Ideen- und Projektwettbewerb trägt das Bundesmodellvorhaben Unternehmen Revier dazu bei, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen für den Prozess der Strukturentwicklung zu aktivieren.
Da das Strukturstärkungsgesetz kaum Möglichkeiten einer direkten Unternehmensförderung für die Neuausrichtung der Geschäftsmodelle und der Erweiterung des Produktportfolios gerade für die KMU’s bereithält, kommt dem Bundesmodellvorhaben „Unternehmen Revier“ hier eine bedeutende Funktion zu.
Die diesbezügliche schon mit dem Regionalen Investitionskonzept vorgenommene Fokussierung auf den unternehmensnahen Bereich im Lausitzer Revier hat sich bewährt, da gerade damit Projekte generiert wurden und werden, die wertschöpfende Prozesse befördern. Die gewerbliche Ausrichtung der geförderten Projekte ist häufig die erste Grundlage für Wachstumsprozesse, sodass positive Wirkungen hinsichtlich der Investitionen- und Umsatzentwicklung aufgezeigt sind und unmittelbar bzw. mittelfristig spürbare Wirkungen hinsichtlich der Strukturentwicklung für die Region gegeben sind. Das Programm stellt damit eine wertvolle Ergänzung zu den anderen Maßnahmen der Strukturentwicklung dar.

Die im Jahr 2021 begonnene Zweiteilung des Ideen- und Projektwettbewerbs in Schnellläufer- und Langläuferphasen wurde auch im Geschäftsjahr 2022 fortgeführt.
Auch mit dem 5. Ideen- und Projektwettbewerb wurde eine hohe Anfrage generiert und eine ungebrochene Nachfrage aufgezeigt. Das Programm „Unternehmen Revier“ hat sich in den vergangenen Jahren als feste Größe im Lausitzer Revier etabliert.
Von 27 eingereichten Projektskizzen im Schnellläufer- (8 Projekte, 14 Einreicher) und Langläuferverfahren (19 Projekte und 34 Einreicher) wurden insgesamt 12 Projekte mit 21 Einreichern zur Antragseinreichung aufgefordert.

2.2.5. Werkstattprozess

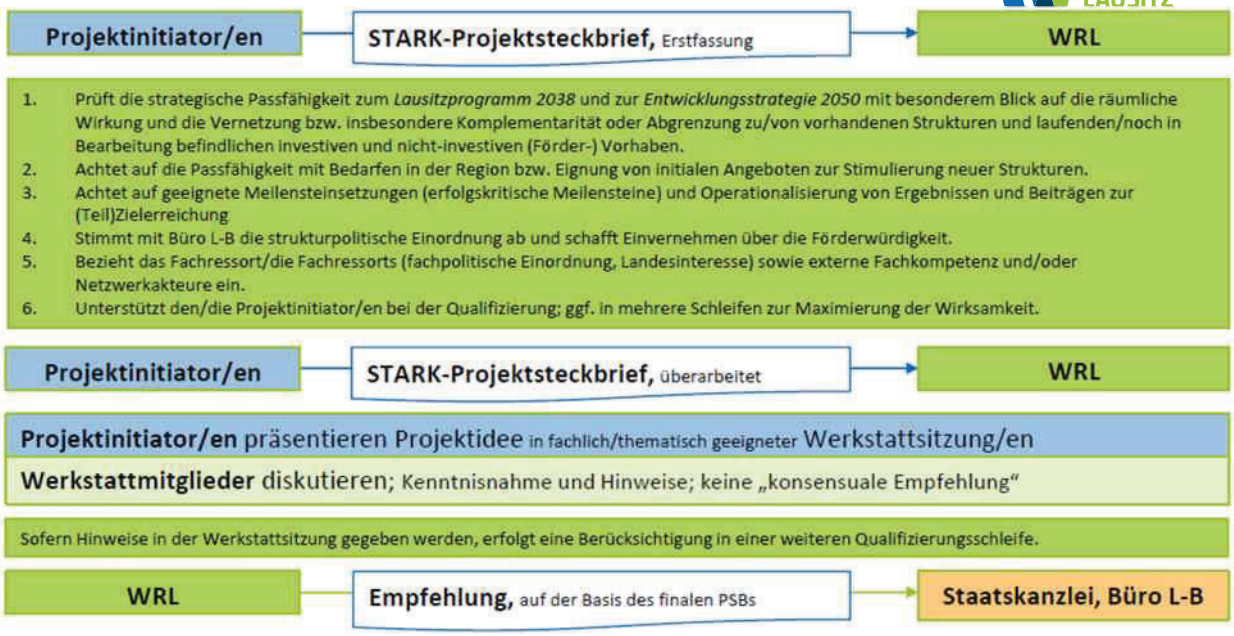
Die Arbeit des Werkstattteams hat sich im Jahr 2022 verstetigt. Eingereichte Projektideen werden auf Förderfähigkeit geprüft und ggf. qualifiziert. In den Werkstattsitzungen, an denen Vertreter der kommunalen Familie sowie die wichtigsten Institutionen und Akteure der brandenburgischen Lausitz als Mitglieder teilnehmen, wird auf ein konsensuales Votum der Projekte geachtet, bevor diese der IMAG (Interministerielle Arbeitsgruppe) zur Entscheidung vorgelegt werden. Weiterhin werden komplementäre Projekte identifiziert, um Synergieeffekte zu heben.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt in allen fünf Werkstätten 18 Sitzungen und 2 werkstattübergreifende Sitzungen statt. Es wurden 11 neue Projekte durch die IMAG bestätigt und 19 Zuwendungsbescheide durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) erteilt.

Die Arbeit des Werkstattteams wurde auch im Geschäftsjahr 2022 um weitere Aufgaben ergänzt. Dazu gehören:

<u>Funktion des „Förderlotsen“:</u>
Sind Projektideen nicht über den sogenannten „Arm 1“ aus Landesmitteln förderfähig, so wird in der Funktion als Förderlotse auf andere Förderprogramme vorwiesen.

<u>Prüfung und Qualifizierung von STARK-Anträgen:</u>



2.3. Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2022 war die WRL GmbH intensiv mit der Ausschreibung und Vergabe der Imagekampagne „Aufbruch Lausitz" an eine Full Service Agentur beschäftigt. Die Agentur „ressourcenmangel GmbH" aus Berlin konnte zum 01.07.2022 vertraglich gebunden werden. Zur Erstellung eines Marketing- und Kommunikationskonzeptes für die Kampagne wurden seitens der Agentur Entscheider- und Bürger:innenbefragungen durchgeführt. Erste Kampagnenmotive wurden erarbeitet und der Claim der Kampagne: „Die Lausitz. Krasse Gegend." gefunden. Der Startschuss zur Umsetzung und weiteren Entwicklung der Kampagne fand im Rahmen einer Pressekonferenz am 28.12.2022 gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten, dem Büro des Lausitz-Beauftragten und der Agentur in Potsdam statt. Für das Geschäftsjahr 2023 sind vielfältige Maßnahmen zum „Ausrollen" der Kampagne geplant. Dabei werden die großen Stakeholder, Kommunen sowie die Zivilgesellschaft eingebunden. Dafür wurde die Webseite www.krasse-lausitz.de gesichert und wird ab Januar 2023 mit Inhalten gefüllt.

Die Homepage der WRL GmbH (www.wirtschaftsregion-lausitz.de) wurde im Geschäftsjahr 2022 noch einmal komplett überarbeitet und das Layout den aktuellen Aufgaben angepasst.
Ein professioneller Aufbau eines Social Media Marketing für die WRL GmbH konnte im Jahr 2022 noch nicht umgesetzt werden und ist für das Geschäftsjahr 2023 im Zuge der Umsetzung des Marketing- und Kampagnenkonzeptes geplant.

3. Analyse der Ertrags- und Finanzlage

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022 weist sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 1.738 TEUR aus.
Im Jahr 2022 haben sich die *sonstigen betrieblichen Erträge* i. H. v. 1.738 TEUR gegenüber dem Vorjahr (1.788 TEUR) kaum verändert.
Die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter i. H. v. 328 TEUR und die institutionelle Förderung der Staatskanzlei des Landes Brandenburg in Höhe von 373 TEUR sind vollständig an die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 ausgezahlt worden.
Innerhalb der betrieblichen Erträge findet sich die Erstattung der Personal- und Sachkosten im Bundesmodellvorhaben „Unternehmen Revier" durch den Abwicklungspartner, den Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja- Nysa, in Höhe von 160 TEUR wieder, die Fördermittel aus der Förderrichtlinie „STARK" zur Finanzierung der Personal- und Sachkosten des Werkstattprozesses i. H. v. 488 TEUR, Fördermittel aus der Förderrichtlinie „STARK" zur

Finanzierung der Sachkosten der Imagekampagne i. H. v. 239 TEUR, Eigenmittel der Gesellschafter für die „STARK"-Finanzierungen i. H. v. 81 TEUR.

Bei den *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* kam es zu einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr auf 518 TEUR (2021: 276 TEUR). Die Erhöhung ist durch das STARK Projekt „Imagekampagne“ begründet.

4. Personalentwicklung und Stellenübersicht der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

Der Personalbestand der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert.

Personalübersicht

Bezeichnung	Art der Vergütung	12 / 2022		12 / 2021		Erläuterungen
		ANZ	VZÄ	ANZ	VZÄ	
Geschäftsführung	Gehalt	1	1,0	1	1,0	Institutionelle Förderung Land Brandenburg
Büroleitung	Gehalt	1	1,0	1	1,0	Institutionelle Förderung Land Brandenburg
Ref. Rechnungswesen / Controlling	Gehalt	1	1,0	1	1,0	Institutionelle Förderung Land Brandenburg
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	Gehalt	2	2,0	2	2,0	Institutionelle Förderung Land Brandenburg
Projektmanager/-in Mobilität und Fachkräftesicherung	Gehalt	1	1,0	1	1,0	Institutionelle Förderung Land Brandenburg
Bereichsleitung Strategie / Werkstätten	Gehalt	1	1,0	1	1,0	Institutionelle Förderung Land Brandenburg
Assistenz Bereichsleiter	Gehalt	1	1,0	1	1,0	geförderte Projektstelle 12/2024
Werkstattleiter/-in	Gehalt	1	1,0	1	1,0	geförderte Projektstelle 12/2024
Mitarbeiter/-in Werkstatt	Gehalt	6	6,0	5	5,0	geförderte Projektstelle 12/2024
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing im Werkstattprozess	Gehalt	0	0,0	1	1,0	geförderte Projektstelle 12/2024
Projektleiter/in RIK	Gehalt	1	1,0	1	1,0	geförderte Projektstelle 10/2027
Projektmanager/in RIK	Gehalt	1	1,0	1	1,0	geförderte Projektstelle 10/2027
Gesamt zum 31.12.		17	17,0	17	17,0	

Der Personalaufwand der WRL GmbH im Jahr 2022 belief sich auf 1.245 TEUR (Vorjahr: 1.177 TEUR). Davon entfiel ein Betrag von 210 TEUR im Wirtschaftsjahr 2022 (2021: 200 TEUR) auf soziale Abgaben. Es kam zu einer Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie soziale Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um rund 5 Prozent (68 TEUR).

5. Änderungen im Vergleich zum Vorjahr

Das *Sachanlagevermögen* beträgt 20 TEUR (2021: 30 TEUR). Die planmäßig erfolgten Investitionen befanden sich im Bereich der geringwertigen Wirtschaftsgüter und wurden mittels Sofortabschreibung in der Buchhaltung aufgenommen. Die WRL GmbH verfügt weder über Grundstücke, noch Grundstücksbeteiligungen, noch im Bau befindliche Anlagen. Bauvorhaben sind keine geplant.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die flüssigen Mittel um 23 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2022 benötigte die WRL GmbH keinen Kontokorrentkredit.

Das *Eigenkapital* ergibt sich aus dem Stammkapital i. H. v. 55 TEUR (Erhöhung um 20 TEUR aufgrund des Beitritts des Mehrheitsgesellschafters Land Brandenburg vertr. d. d. Ministerium der Finanzen und für Europa), dem Gewinnvortrag aus den Jahren 2009-2013 i. H. v. 163 TEUR, dem Gewinnvortrag seit 2014 i. H. v. 84 TEUR sowie dem Jahresfehlbetrag 2022 i. H. v. 35 TEUR.

Die Summe der *Rückstellungen* zum 31.12.2022 i. H. v. 112 TEUR liegt über dem Niveau des Vorjahres (2021: 28 TEUR). Dies ist begründet im Anstieg der Rückstellungen für Personalkosten, Bildung einer Rückstellung der Überkompensation aus dem Beihilfebericht sowie der Rückstellung für das Altprojekt MORO.

Rückstellungsspiegel (Stand 31.12.2022)

Bezeichnung	Stand 01.01.2022 €	Verbrauch €	Umgliederung €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2022 €
Personalkosten	4.301,04	4.301,04	0,00	0,00	34.524,54	34.524,54
Berufsgenossenschaft	665,00	0,00	0,00	665,00	0,00	0,00
Aufbewahrungspflichten	1.816,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.816,00
Rückzahl. Gesell. Zuschüsse 2019	12.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.000,00
RSt Überkompensation (Beihilfen 2022)	0,00	0,00	0,00	0,00	40.458,00	40.458,00
RSt MORO Auftragsprüfung	0,00	0,00	0,00	0,00	9.000,00	9.000,00
Jahresabschluss / -prüfung	9.400,00	6.187,80		0,00	10.800,00	14.012,20
Gesamt	**28.182,04**	**10.488,84**	**0,00**	**665,00**	**94.782,54**	**111.810,74**

Die *Verbindlichkeiten* i. H. v. 67 TEUR betrafen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 7 TEUR, Verbindlichkeiten ggü. kommunalen Gesellschaftern i. H. v. 38 TEUR, Verbindlichkeiten ggü. Staatskanzlei des Landes Brandenburg – Rückzahlung institutionelle Förderung i. H. v. 2 TEUR sowie sonstige Verbindlichkeiten i. H. v. 20 TEUR (u.a. aus Lohn- und Kirchensteuer i. H. v. 19 TEUR).

6. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Der Personal- und Sachaufwand der Mitarbeiter im Kernbestand der WRL GmbH wird durch die institutionelle Förderung der Staatskanzlei des Landes Brandenburg sowie durch die Betriebskostenzuschüsse der fünf kommunalen Gesellschafter finanziert. Die werkstattbezogenen Personalstellen sind mit 90% durch die Drittmittelfinanzierung aus der Förderrichtlinie „STARK“ und den Eigenmitteln der kommunalen Gesellschafter gedeckt. Weitere Personalstellen werden, sollte der Bedarf bestehen, nur über Drittmittel finanziert werden.

Die Planung sieht vor, dass im Geschäftsjahr 2023 die Personal- und Sachkosten für das Stammpersonal der WRL GmbH durch die Betriebskostenzuschüsse der fünf kommunalen Gesellschafter sowie der Staatskanzlei des Landes Brandenburg finanziert werden. Grundlage der Finanzierung bildet die Finanzierungsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern der WRL GmbH vom 08.12.2021.

Die Personal- und Sachkosten aus dem Werkstattprozess, sowie die Sachkosten der „Imagekampagne“ werden mit 90% über die Förderrichtlinie zur Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten „STARK“ des BMWi vom 16. Juli 2020 aus Kapitel 0910, Titel 683 05 sowie Kapitel 6002, Titel 89343 des Bundeshaushaltsplans finanziert. Die aufzubringenden Eigenmittel in Höhe von 10% werden durch alle Gesellschafter der WRL GmbH finanziert.

Jedes zukünftig weitere Projekt der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH, welches im Rahmen der Förderrichtlinie finanziert werden soll, bedarf einer Änderung des aktuell gültigen Wirtschaftsplans.

Für das Geschäftsjahr 2023 liegt darin insgesamt aber für die WRL GmbH kein bestandgefährdendes Risiko.
Mit dem Ziel, bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, die Auswirkungen auf die Ertrags- oder Finanzlage der Gesellschaft haben, frühzeitig zu erkennen oder negative Auswirkungen zu vermeiden,

setzt die Gesellschaft Instrumente der Kommunikation ein. Der vorliegende Wirtschaftsplan mit Erfolgs- und Finanzplan wird in einer standardisierten Berichtspflicht der Geschäftsführung zur aktuellen Entwicklung quartalsmäßig von Aufsichtsräten und Gesellschaftern überwacht.

Der Beurteilung der Zuschüsse der Gesellschafter als echte Zuschüsse wurde von Seiten des Finanzamtes zugestimmt. Die Zuschüsse der Gesellschafter werden daher auch zukünftig als echte Zuschüsse - ohne Gegenleistung im Sinne des Umsatzsteuergesetzes und ohne Abführung der Umsatzsteuer - behandelt. Bei den Projektzuschüssen fremder Dritter erfolgt nach bestem Wissen eine Überprüfung hinsichtlich der Zuordnung zu echten bzw. unechten Zuschüssen mit sämtlichen steuerlichen Konsequenzen. Die Finanzverwaltung wird jeweils über die Entscheidung in Kenntnis gesetzt.

Um beihilferechtliche Rückforderungsrisiken zu reduzieren, wurde ein rechtsverbindlicher Betrauungsakt mit der genauen Definition der ausgleichsfähigen Daseinsvorsorge-Aufgaben vorgenommen. Die Betrauung gilt für die Gesellschaft seit dem 01.01.2014 bis einschließlich 31.12.2023. Aus diesem Grund muss im Laufe des Geschäftsjahres 2023 ein neuer Betrauungsakt mit den regionalen Gesellschaftern erarbeitet und abgestimmt werden, sowie durch die Gremien beschlossen werden (Kreistag, Stadtverordnetenversammlung).

Für das Wirtschaftsjahr 2023 wird gemäß bestätigtem Wirtschaftsplan vom 08./28.11.2022 ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Cottbus, den 13. März 2023

gez. Heiko Jahn
Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

GRÜN- UND PARKANLAGEN DER STADT COTTBUS

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Lage im Jahr 2022 war neben dem weitergehenden Corona-Pandemiegeschehen, vor allem von den Folgen des Krieges in der Ukraine maßgeblich geprägt. Neben den extremen Energiepreiserhöhungen belasteten ebenfalls verschärfte Material- und Lieferengpässe die konjunkturelle Entwicklung. Trotz dieser schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft jedoch behaupten und im Vergleich zum Vorjahr zu legen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 stieg dabei um 2,0% im Vorjahresvergleich an, wobei die Entwicklung in den Wirtschaftsbereichen recht unterschiedlich ausfiel. Während der Dienstleistungsbereich, das Gastgewerbe und der Verkehr sich positiv entwickelten, sind vor allem der Handel und das Baugewerbe deutlich belastet.

Auch die Wirtschaft in Brandenburg stabilisierte sich in 2022 und konnte dabei im Vorjahresvergleich sogar deutlich zu legen. In keinem anderen ostdeutschen Bundesland stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) so sehr an, wie in Brandenburg. Gegenüber dem Vorjahr war ein Anstieg um 3,3 Prozent zu verzeichnen, was deutlich über dem gesamtdeutschen Durchschnitt lag. Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe, was länderweit mit 13,4 % die höchste Zuwachsrate verzeichnete und entgegen den rückläufigen Entwicklungen der Vorjahre deutlich zulegen konnte.

1.2 Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in 2022 stellt sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Ist 2022 in TEUR	Ist 2021 in TEUR	Differenz in TEUR	2022 zu 2021 in %
Umsatzerlöse gesamt	2.717,9	2.586,8	131,1	+ 5,1
darunter:				
Haushaltsmittel	2.668,0	2.466,6	201,4	+ 8,2
sonstige FB Stadt	24,3	80,6	-56,3	-69,9
Umsatz Dritte	25,6	39,6	-14,0	-35,4

Trotz der über den Jahresanfang hinaus andauernden Pandemie und des beginnenden Russland-Ukraine-Krieges ist es gelungen, die Leistungsfähigkeit des Betriebes nahezu uneingeschränkt abzurufen bzw. eintretende Einschränkungen durch andere Betriebsteile/ Teams zu kompensieren. Dabei half auch die relativ lang andauernde milde Witterung, die ein Abarbeiten der bestehenden Leistungsvereinbarungen bis relativ nah ans Jahresende zuließ. In Folge dessen konnten die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich um 5,1 % auf TEUR 2.717,9 gesteigert werden.

Die Umsätze gegenüber Dritten nahmen dabei in 2022 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14,0 auf TEUR 25,6 ab. Im Zusammenhang mit dem Überangebot an Holz in Folge der starken Tot- und Schadholzaufkommen kam es im Rahmen der gegebenen Marktsituation zu einem Nachfragerückgang.

1.3 Investitionen, Anlagevermögen

Im Wirtschaftsplan 2022 betrugen die geplanten Einnahmen des Vermögensplanes aus Abschreibungen TEUR 121,5 und aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens TEUR 1,0. Die Liquiditätsreserven sollten dabei um TEUR 9,0 abschmelzen.

Die Ist-Abschreibungen beliefen sich tatsächlich auf TEUR 99,1. Verkaufsaktivitäten/ -einnahmen das Sachanlagevermögen betreffend gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr für einen Kompaktlader/ Zetkat, einen Transporter und einen PKW – in Summe TEUR 4,4. Die Notwendigkeit zur Veräußerung war in Folge nur noch eingeschränkter Funktions- und Fahrtüchtigkeit begründet.

An Stelle der für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Investitionen (TEUR 132,0) wurden tatsächlich höhere Ausgaben in Höhe von TEUR 224,0 getätigt. Dabei wurden Investitionen mit TEUR 138,4 für einen Friedhofsbagger, mit TEUR 71,2 für vier Transporter und mit TEUR 14,4 in den Bereichen Sonstiges und GWG, u.a. auch für Akkutechnik vorgenommen. Die Investitionsmaßnahmen dienten vorwiegend Ersatzbeschaffungen. Dabei konnten die höheren Ausgaben durch den bewussten Übertrag von freien Investitionsmitteln aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 96,5 möglich gemacht werden.

Die Liquiditätsreserven schmolzen um TEUR 183,3 ab. Entgegen dem zurückhaltenden Investitionsagieren der Vorjahre kam es speziell auch vor dem Hintergrund der sehr angespannten Beschaffungsmarktsituation zum Ausschöpfen des Investitionsvolumens, zur Sicherstellung der betrieblichen Handlungsfähigkeit.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Stamm-Beschäftigten betrug Ende Dezember 2022 44 Mitarbeiter, darunter 3 Lehrlinge/ Auszubildende (Vorjahr 45 Mitarbeiter, darunter 3 Lehrlinge/ Auszubildende).

Bei den geförderten Beschäftigten nach FAV im Bereich der Unratsammler wurden 2022 ganzjährig durchschnittlich 2,95 Arbeitnehmer mit einer Förderung durch die Agentur für Arbeit in Höhe von durchschnittlich rd. 75% beschäftigt. Darüber hinaus wurden in

anderen Betriebsbereichen ganzjährig durchschnittlich 2,56 geförderte Arbeitnehmer beschäftigt. Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Personalbestandes von 2022 zu 2021 dar:

Bezeichnung	Durchschnitt 2022	Durchschnitt 2021	Differenz 2022 - 2021	Anteil 2022 Gesamt
Stammpersonal	39,75	40,25	-0,50	77,2 %
Saisonkräfte	9,00	8,50	+0,50	17,5 %
Auszubildende	2,75	3,00	-0,25	5,3 %
Gesamt	51,50	51,75	-0,25	100,0 %

Für 2022 wurden folgende wesentlichen Änderungen der Entgelte (sowie in den sozialen Abgaben) im öffentlichen Dienst, also auch für den Eigenbetrieb, wirksam:

- Erhöhung der Entgelte ab 01.04.2022 um durchschnittlich 1,8 % und
- Erhöhung der Jahressonderzahlung E1 bis E8 um 5 Prozentpunkte von 79,51% auf 84,51% (Tarifgebiet West) und im Tarifgebiet Ost auf 81,51%.

Die Entwicklung des Personalaufwandes stellt sich wie folgt dar (Angaben in EUR):

Bezeichnung	Ist 2022	Ist 2021
Entgelte	1.697.477,10	1.616.976,89
darunter Abfindungen	0,00	0,00
Soziale Abgaben	425.633,06	400.536,90
darunter für Altersversorgung	59.221,63	54.951,24
Personalaufwand Gesamt	2.123.110,16	2.017.513,79

1.5 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich 2022 folgendermaßen entwickelt:

Stand zum 31.12.2021	88.726,81 EUR
Inanspruchnahme 2022	67.557,44 EUR
Auflösung in 2022	3.664,37 EUR
Zuführung 2022	61.988,41 EUR
Stand zum 31.12.2022	79.493,41 EUR

1.6 Nachtragsbericht (sonstige wichtige Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres)

Sonstige wichtige Vorgänge nach dem Geschäftsjahr 2022 gab es nicht.

2 Darstellung der Lage

2.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital gliedert sich zum 31.12.2022 wie folgt:

Stammkapital zum 31.12.2022
260.000,00 EUR

Kapitalrücklage zum 31.12.2022
473.885,24 EUR

Gewinnvortrag
105.338,87 EUR

Jahresfehlbetrag 2022
10.662,28 EUR

Summe Eigenkapital zum 31.12.2022 EUR	828.561,83
==========	==========

2.2 Ertragslage/ Ergebnisentwicklung

Bei einem lt. Wirtschaftsplan für 2022 vorgesehenen geplanten Jahresergebnis von TEUR 2,5 stellte sich mit Abschluss des Geschäftsjahres ein Jahresfehlbetrag von TEUR -10,7 (Vorjahr Jahresgewinn TEUR 34,4) ein.

Positiv auf das Ergebnis wirken

- die um TEUR 80,7 höheren Umsatzerlöse,
- die um TEUR 37,2 höheren sonstigen betrieblichen Erträge,
- die um TEUR 31,9 niedrigeren Personalaufwendungen und
- die um TEUR 22,4 niedrigeren Abschreibungen.

Dem gegenüber wirken negativ

- die um TEUR 154,0 höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und
- die um TEUR 31,4 höheren Materialaufwendungen.

Speziell die deutlich gestiegenen Beschaffungs-, Energie-, Kraftstoff- und sonstigen Rohstoffpreise im Zuge des Russland-Ukrainekrieges haben sich über alle Betriebsbereiche, auch im bezogenen Dienstleistungssektor, spürbar niedergeschlagen. Eine vollständige Kompensation war in dieser Größenordnung, speziell auch nach zwei Jahren Pandemie und zwingend notwendigen Maßnahmen/ Maßnahmennachholung zur Sicherstellung der betrieblichen Substanz nicht möglich.

3 Voraussichtliche Entwicklung

3.1 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan von Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sieht für 2023 einen Jahresgewinn von TEUR 1,7 vor.

Im Wirtschaftsplan 2023 steigen die geplanten Umsatzerlöse aus Haushaltsmitteln gegenüber dem Wirtschaftsplan 2022 um rd. 3,0 % bzw. TEUR 76,7 und zwar wie folgt:

- ggü. dem Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen (incl. Friedhofsverwaltung) um insgesamt 3,1 % bzw. TEUR 66,4 und
- ggü. dem Fachbereich Umwelt und Natur um 6,1 % bzw. TEUR 13,7.

Gleichzeitig reduzieren sich die geplanten Haushaltsmittel ggü. dem Fachbereich Immobilien zur Vorjahresplanung um 1,7 % bzw. TEUR 3,4.

3.2 Chancen und Risiken

Bezüglich der zukünftigen Entwicklung sind die Chancen und Risken grundsätzlich unbestimmt. Die beginnende Realisierung der vielzähligen Strukturwandelprojekte, die Entwicklung des Cottbusser Ostsee‘ s und die anhaltende bundesweite Diskussion zur wieder Pflichtigmachung der Stadtgrünunterhaltung lassen vorsichtig positiv vorausblicken. Demgegenüber steht risikobehaftet die anhaltende demografische Entwicklung/ Prognose sowie das aktuell hohe Inflationsgeschehen.

Inwieweit und in welchem Umfang der weiter andauernde Krieg in der Ukraine Auswirkungen auf unseren Betrieb bzw. auf unsere betriebliche Tätigkeit/ Leistungsfähigkeit haben wird, bleibt abzuwarten. Eine bestandsgefährdende Auswirkung wird derzeit ausgeschlossen.

Aufgrund der intensiven Ausrichtung des Leistungsportfolios des Eigenbetriebes auf die Nachfrage und Erfordernisse der Stadt Cottbus besteht insoweit auch eine bedeutende Abhängigkeit.

Cottbus, 10. März 2023

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus

Normen Kothe
Werkleiter

Jugendkulturzentrum „Glad-House“
Eigenbetrieb der Stadt Cottbus
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

GLADHOUSE
JUGEND / KULTUR / ZENTRUM

LAGEBERICHT 2022

JUGENDKULTURZENTRUM „GLADHOUSE“

Ansprechpartnerin:
Hendrikje Eger (Werkleiterin)

Grundlagen des Eigenbetriebs
Das Jugendkulturzentrum „**GLAD**HOUSE“ ist ein Eigenbetrieb der Stadt Cottbus/Chóśebuz und wird als soziokulturelles Zentrum betrieben. Dazu zählen vielfältige genre- und spartenübergreifende sowie kulturpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Stadt Cottbus. Zu den drei Kulturbereichen gehören: der Bereich „Events&More“ mit Konzerten bzw. Musikveranstaltungen, Schülertheater, Lesungen, Tagungen und Festivals, das „OBENKINO“ mit einem ganzjährigen Art-House-Filmangebot sowie Schulkinoangeboten und die „Literaturwerkstatt“ mit regelmäßig stattfindenden Schreibgruppen sowie Workshops und Veranstaltungen für Kreatives Schreiben. Der Eigenbetrieb verfügt über eine selbstorganisierte und veranstaltungsbezogene Gastronomie.

1. Allgemeine Einschätzung der Entwicklung
Die soziokulturelle Arbeit des Jugendkulturzentrums „**GLAD**HOUSE“ wurde im 1. Quartal des Berichtsjahres 2022 weiterhin durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt. So konnten bis Anfang April alle Veranstaltungen im Haus nur unter 2-G-Auflagen durchgeführt werden bzw. fielen aus. Erst ab Mitte April 2022 konnte das Angebot aller drei Kulturbereiche ohne Einschränkungen ermöglicht werden. Insgesamt fanden an 294 Tagen Veranstaltungen statt.

Der Beginn des Krieges in der Ukraine im Frühjahr 2022 und die daraus resultierende Flüchtlingswelle beeinflusste auch die Arbeit des „**GLAD**HOUSE“. Schnell wurde klar, dass das Team insbesondere den geflüchteten Frauen und Kindern in dieser Situation helfen wollte. Möglichkeiten dafür wurden auf verschiedene Weise gesucht, die hier kurz dargestellt werden sollen:

- Spendensammlungen und ehrenamtliches Engagement in den kommunalen Initiativen durch die Mitarbeiter*innen
- Initiierung der Aktion „Voice of Peace“ mit Trägern der Kinder- und Jugendarbeit – Durchführung eines Flashmobs in der Spremberger Straße; Aufführung von Texten und Tanz
- Aufführung von ukrainischen Animationsfilmen in den Osterferien für deutsche und ukrainische Kinder
- Durchführung von Unterricht für eine "alternative" Schulklasse im Anbau in Zusammenarbeit mit dem FB „Bildung und Integration“ bis zum Sommer 2022
- Nutzung des Förderprogramms der Kulturstiftung der Länder „Sonnenstunden“ im Herbst 2022 – Umsetzung von niedrigschwelligen Kulturangeboten für ukrainische Frauen und deren Kinder

Trotz der Einschränkungen in den ersten drei Monaten des Jahres gab es im Berichtszeitraum Höhepunkte in den drei Kulturbereichen, aber auch bereichsübergreifend, die hier benannt werden sollen:

- EVENTS&MORE: Auftakt mit dem Konzert von Giant Rooks | ausverkaufte Konzerte von „Faber“ und „Marteria“
- OBENKINO: Auszeichnung mit dem Kinoprogrammpreis | Ukrainisches Familienkino | Konzert „Banda Comunale" | Beteiligung an der Themenwoche „Unter der Oberfläche“ 10/2022
- LITERATURWERKSTATT: die Ferienfahrt „Kunst+Literatur 2022“ nach Gerswalde | Beteiligung an dem Projekt „Literatur auf der Parkbank“ | Plakatausstellung „Wo fange ich an, wo höre ich auf“ | Initiierung und Begleitung des Projektes „Sonnenstunden“

- ▲ BEREICHSÜBERGREIFEND: Sitzung des „Sonderausschusses Lausitz“ des Landtags Brandenburg | Beteiligung am „Lausitz Festival“ (Veranstaltung "Die Lausitz trommelt!") | Kooperation mit dem Zentrum für Popularmusik (Veranstaltung "Die Lausitz trommelt!" sowie Multiplikatorentreffen)

Auch im Jahr 2022 konnte das Projekt „Sommer im Garten“ in Kooperation mit dem Humanistischen Jugendwerk e.V., dem MiA-Mädchenprojekt des Frauenzentrums, dem Projekt „Wir für uns!“ des Caritas Verbandes Cottbus und der Theaterwerkstatt Fröhlich zum wiederholten Mal stattfinden. Die Ausgabe des Jahres 2022 war geprägt von der Weiterentwicklung des Konzeptes – diesmal mit einem zusätzlichen Anspruch, die Workshops inklusiv zu gestalten. Das Projekt stärkte in besonderem Maße die Bedeutung von kultureller Bildungsarbeit im Netzwerk und gab den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich in verschiedenen Workshops und vielfältigen kreativen sowie sportlichen Angeboten im „**GLAD**HOUSE“ und dem dazugehörigen Garten auszuprobieren.

Ausgehend von der Popularität der jährlich wiederkehrenden Workshop-Woche im Sommer wurde erstmalig das Projekt „Winter im Garten“ initiiert und im Dezember 2022 gemeinsam mit dem MiA-Mädchenprojekt des Frauenzentrums, dem Projekt „Wir für uns!“ des Caritas Verbandes Cottbus und der Theaterwerkstatt Fröhlich durchgeführt wurde. Hier wurden am ersten Tag verschiedene kleinere, weihnachtliche Workshops angeboten. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurde am zweiten Tag ein Adventsmarkt gestaltet.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Cottbus/Chóśebuz wirkte das Jugendkulturzentrum „**GLAD**HOUSE“ weiterhin in der Steuerungsgruppe der Kinder- und Jugendbeauftragten mit und unterstützte das Projekt „Kinderstadt“ in den Sommerferien. Im Vorfeld der Wahl des Oberbürgermeisters war das „**GLAD**HOUSE“ der zentrale Ort der Stimmauszählung für die U16-Wahl und Wahllokal für die reguläre Wahl am 11.09.2022 bzw. Stichwahl am 09.10.2022.

Trotz der Einschränkungen im ersten Quartal stellte die intensive Netzwerkarbeit auch im Jahr 2022, vor allem im Bereich der kulturellen Bildung sowie die Entwicklung bzw. der Ausbau der Verknüpfungen der Soziokultur mit den bestehenden städtischen Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit und der (sozio-)kulturellen Szene weiterhin einen wichtigen Schwerpunkt dar. Im Jahr 2022 wirkte das „**GLAD**HOUSE“ in verschiedenen Gremien mit – u.a. Bildungsbeirat, IG Bücher, AG Bildung nachhaltige Entwicklung (BNE), AG Politische Bildung, AG Kulturelle Bildung der BTU, Steuerungsgruppe Kinder- und Jugendbeteiligung.

2. Wirtschaftliche Entwicklung und Investitionsmaßnahmen

2.1 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis für 2022 liegt bei 15,4 T€, bei einem geplanten Verlust von 21,8 T€. Die Liquidität des Eigenbetriebs konnte u.a. durch das fortgesetzte „NEUSTART“-Kultur-Programm des Bundes und durch Einsparungen in den Personalkosten gesichert werden. Der beantragte Zuschuss des Landes in Höhe von 75,0 T€ zur Ko-Finanzierung des Programms konnte aufgrund der coronabedingten Einschränkungen auch im Jahr 2022 außerordentlich anteilig für Betriebskosten genutzt werden. Besonders erfreulich war im Berichtsjahr, dass die Arbeit des Teams des OBENKINOs mit dem Kinoprogrammpreis in Höhe von 40 T€ gewürdigt wurde. Im Berichtsjahr konnten allerdings noch nicht alle damit verbundenen Neuerungen und Projekte umgesetzt werden. Dies hat ebenso Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

2.2 Eigenerwirtschaftung und Zuschüsse im Kulturbetrieb
Das Jahresergebnis der geplanten Einnahmen aus Eintritten, Teilnehmerbeiträgen, zusätzlichen Projektmitteln, Spenden und Mieterträgen liegt bei 250,5 T€.

Im Rahmen des Bundesprogramms „NEUSTART Kultur. Programmteil – Erhaltung und Stärkung der Kulturinfrastruktur und Nothilfen – Programm“ erhielt das „**GLAD**HOUSE“ nochmals anteilige Mittel für Betriebskosten und Kulturkosten in Höhe von 49,9 T€, die im Jahr 2022 verwendet werden konnten.

Zusätzlich konnten durch den „Innovationsfond“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg insgesamt 4,0 T€ für die externe Beratung zur weiteren Entwicklung des Einrichtungsprofils eingeworben werden. Des Weiteren wurden im Bereich der Projektförderung im Jahr 2022 Mittel in Höhe von 4,8 T€ für das Projekt „Sonnenstunden“ durch die Kulturstiftung der Länder eingeworben werden, um niedrigschwellige Projekte mit ukrainischen Frauen und Kindern umzusetzen.

2.3 Personalaufwand und sonstige Aufwendungen
Die Personalkosten für angestellte Mitarbeiter*innen und die Aufwendungen für die Freiwilligen lagen im Jahr 2022 mit 648,0 T€ weit unter dem Planansatz (744,5 T€). Diese Einsparungen sind durch die zeitweise Abordnung einer Mitarbeiterin ins Gesundheitsamt und ihre anschließende Umsetzung zu begründen. Die Nachbesetzung der Stelle ist für das Jahr 2023 geplant. Für die kommenden Jahre ist – auch im Hinblick auf die Tarifsteigerungen - nach wie vor davon auszugehen, dass die Personalkosten für Festangestellte, Auszubildende und Freiwilligendienste durch den Eigenbetrieb nicht erwirtschaftet werden können und der städtische Zuschuss mindestens in dieser Höhe geplant werden muss.

Die Raumkosten lagen bei 144,3 T€ und damit um ca. 19,6 T€ über dem Plan. Diese beinhalten neben den regelmäßigen Raumkosten Aufwendungen für Instandhaltungskosten und Betriebsbedarf. Die mit dem Krieg in der Ukraine einhergehende Energiekrise hatte auch Auswirkungen auf die Betriebskosten des „**GLAD**HOUSE“.
Hier kam es u.a. bei ~~(~~Strom, Entsorgung, Reinigung sowie Wartungskosten etc.~~)~~ zu maßgeblichen Erhöhungen, die u.a. durch die Zuwendungen aus dem Bundesprogramm~~s~~ „NEUSTART“ abgefedert werden konnten.

Die verschiedenen betrieblichen Kosten umfassen u.a. die Aufwendungen für Verwaltungskosten. Hinzu kommen die Aufstellung und die Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Umlagen an die Stadtverwaltung (einschließlich der anteiligen Versicherungen), die mehr als die Hälfte dieser Aufwendungen ausmachen. Insgesamt lagen die allgemeinen Verwaltungskosten mit 36,4 T€ unter dem Planansatz (37,9 T€).

2.4 Investitionen
Für das Berichtsjahr waren Ersatzinvestitionen aus dem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 6,5 T€ vorgesehen. Damit und mit zusätzlichen Eigenmitteln wurde PC-Technik ausgetauscht und energieeffiziente Lichttechnik im großen Saal ermöglicht. Des Weiteren wurde die große Hebeanlage ersetzt.

3. Bauliche Maßnahmen
Auch im Berichtsjahr 2022 fanden abschließende Reparaturarbeiten in den WC-Anlagen des Foyers sowie die Reparatur der großen Hebeanlage statt, die vor allem im Zeitraum der Schließung im ersten Quartal vorgenommen wurden. Des Weiteren wurde der Fußboden im Einlassfoyer

erneuert. Ein Wegeleitsystem wurde im Haus installiert. Aufgrund eines Wasserschadens kam es zu einer größeren Dachreparatur im Vorderhaus. Außerdem wurden Reinigungs-, Pflege- und Wartungsarbeiten im Haus und im Außenbereich bzw. Garten durchgeführt.

4. Personalsituation

Im Berichtsjahr 2022 waren 12 Festangestellte im Betrieb tätig. Bedauerlicherweise konnte der ausgeschriebene Ausbildungsplatz zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik ab September wiederholt nicht besetzt werden. Eine erneute Ausschreibung ist für 2023 geplant. Die Auszubildende Veranstaltungskauffrau war im Bereich Events&More eingesetzt. Seit Dezember 2020 kam es mehrfach zu Abordnungen von Mitarbeiter*innen in den Fachbereich Gesundheit, um dort Unterstützung beim pandemiebedingten höheren Arbeitsaufkommen zu leisten. Eine Mitarbeiterin war im Jahr 2022 weiterhin dauerhaft dort eingesetzt und wurde auf eigenen Wunsch im Dezember dorthin umgesetzt.

Im Berichtsjahr waren bis Ende August zwei Stellen (in der Literaturwerkstatt und im OBENKINO) für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) Kultur besetzt. Ab dem 01.09.2022 kam es zu einem regulären Wechsel der Freiwilligen. Erneut nahmen zwei Freiwillige ihre Tätigkeit in der Literaturwerkstatt und OBENKINO auf. Im Rahmen ihrer Arbeit in den beiden Kulturbereichen haben die Freiwilligen Ideen für ihre Praxisprojekte entwickelt sowie deren Umsetzung geplant bzw. umgesetzt.

Im Rahmen von Praktika in Kooperation mit Bildungsträgern bzw. weiterführenden Schulen wurden 8 junge Erwachsene insgesamt 15 Wochen betreut. Außerdem absolvierten zwei junge Frauen im Rahmen ihres Studiums ihr Praktikum (11 bzw. 12 Wochen) in der Literaturwerkstatt. Im Rahmen von auferlegten Arbeitsstunden leisteten 4 junge Erwachsene insgesamt 215 Stunden gemeinnützige Arbeit. Diese wurde bei der Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen bzw. handwerklichen Tätigkeiten im Haus verrichtet.

5. Kulturarbeit

5.1 Veranstaltungsbereich – Events&More

Der Veranstaltungsbereich erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von 112,4 T€ durch Eintrittseinnahmen und Vermietung. Das sind 39,1 T€ weniger als geplant. Demgegenüber lagen die direkten, veranstaltungsbedingten Aufwendungen bei 122,6 T€ und damit um 14,6 T€ unter dem Planansatz.

Wie bereits eingangs beschrieben, konnten im ersten Quartal aufgrund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt Veranstaltungen durchgeführt werden, mit den dementsprechenden Auswirkungen auf die Einnahmen und Aufwendungen in diesem Bereich. Die Aufwendungen entstanden für die Veranstaltungen ab dem zweiten Quartal, hier insbesondere für die Künstler*innen, aber auch für Technik, Werbung, Security und Abgaben an die Künstlersozialkasse und die GEMA.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 65 Veranstaltungen durchgeführt, zu denen 8.926 Besucher*innen kamen. Im Vergleich zum Jahr 2021 (das ebenfalls durch Corona eingeschränkt war) fanden 20 Veranstaltungen mehr statt, die Zahl der Besucher*innen stieg, trotz der Einschränkungen im ersten Quartal, erfreulicherweise um 6.314.

Von den 34 Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Musik waren 28 Konzerte. Die Höhepunkte im Konzertangebot waren die zu Beginn genannten Konzerte von „Giant Rooks“ (04/2022), „Marteria“ (05/2022), „Faber“ (06/2022) und Letz Zep (10/2022). Weitere Höhepunkte stellten u.a. die Lesungen von Ausbilder Schmidt und Roland Jankowsky dar.

Im Berichtsjahr wurden keine Veranstaltungen mit Partycharakter durchgeführt.

In Kooperation mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe bzw. gemeinnützigen Vereinen sowie der Kinder- und Jugendbeauftragten wurden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Dazu gehörten u.a. die organisatorische Unterstützung der Kinderstadt in den Sommerferien, die Auszählungsveranstaltung der U16-Wahl im Rahmen der Wahl des Oberbürgermeisters sowie verschiedene Kreativworkshops.

Das „**GLAD**HOUSE“ war Veranstaltungsort für den E-Sports-Fachtag des Landesjugendrings Brandenburg sowie Sitzungsort für den Sonderausschuss Strukturwandel“ des Landtags Brandenburg. Im Rahmen der Kooperation mit dem ZPOP (Zentrum für Popularmusik) fand ein erstes Vortreffen zur Unterstützung der Musikszene in Cottbus statt. Weitere Höhepunkte war die-Veranstaltung „Die Lausitz trommelt!“ im Rahmen des „Lausitz Festivals“ in Kooperation mit dem ZPOP.

Auch im Jahr 2022 konnte das Abschlussfest des 14. Cottbuser CSD im Garten veranstaltet werden.

5.2 Literaturwerkstatt

Im Jahr 2022 erwirtschaftete die Literaturwerkstatt 13,6 T€ durch Teilnehmerbeiträge, zusätzliche Projektmittel und Spenden. Damit wurden 1,6 T€ mehr erzielt als geplant. Die Aufwendungen lagen mit 5,0 T€ um 5,5 T€ unter dem Plan.

Im Berichtsjahr betreute die Literaturwerkstatt trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie 26 Nutzer*innen in insgesamt 9 Schreibgruppen sowie eine Erwachsenengruppe.

Daraus resultieren im Kreativen Schreiben 566 Nutzerkontakte an 225 Tagen (im Vorjahr an 180 Tagen) des Jahres. An weiteren Tagen fanden Workshop- bzw. Projekt-Angebote für insgesamt 493 Teilnehmer*innen statt. Die Veranstaltungen des Bereiches interessierten insgesamt 787 Besucher*innen.

Das Jahr 2022 brachte einen Aufschwung in der kulturpädagogischen Zusammenarbeit mit den Cottbuser Schulen. Das bundesweite Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ ermöglichte den Schulleiter*innen und Lehrer*innen, verstärkt Schulprojekte umzusetzen. Die Literaturwerkstatt erarbeitete daraufhin altersspezifische Schreib- und Buchwerkstätten für jeden Jahrgang der Primarstufe. Diese erreichten 390 Kinder in verschiedenen Cottbuser Schulen.

Das Jahresthema der Literaturwerkstatt „Einzeln sein“ wurde mit allen Schreibgruppen schreibpädagogisch bearbeitet, gezielter und intensiver jedoch im Sommerkurs Kunst+Literatur, der wieder in der "Feld-Wald- und Wiesenschule" in Gerswalde stattfand. An diesem beliebten Sommerferienkurs nahmen 14 Kinder und Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren teil, um sich in Kunst und Literatur weiterzubilden, aber auch eine stärkende gemeinsame Ferienwoche zu genießen.

Der Kurs wurde in diesem Jahr mit einer Förderung der Stiftung Lausitzer Braunkohle finanziert, die wiederum durch den Förderverein für das Jugendkulturzentrum "Glad-House" e.V. akquiriert worden war. Die Ergebnisse dieser intensiven künstlerischen Auseinandersetzung führten zu einer Präsentation von Texten und Bildern in einer Vernissage, einer Plakatausstellung „Wo fang ich an, wo höre ich auf“ im „**GLAD**HOUSE“, sowie der Herausgabe eines Kalenders mit den Werken der Jugendlichen - finanziert durch die eG Wohnen 1902.

Das künstlerische Thema „Einzeln sein“ sollte eine Aufforderung an die Jugendlichen sein, sich mit der Isolation während der Pandemie auseinanderzusetzen. Das taten sie auch, doch vielmehr beschäftigte sie der Aspekt der Identitätssuche, der sich darin verbarg. Die Erforschung der

eigenen Persönlichkeit, insbesondere die Genderthematik, interessierte sie sehr. Diese Auseinandersetzung förderte sie in ihrer künstlerischen und kulturellen Entwicklung. Das konnten wir besonders bei den nun regelmäßig stattfindenden Bühnenauftritten der Gruppe „OpenMic“ feststellen. Nach einem Workshop mit dem Spoken-Words-Künstler Dean Ruddock, an dem neun Schüler*innen teilnahmen, entstand der Wunsch nach einer selbst organisierten Gruppe, die eine 'Open-Stage' für Jugendliche in Cottbus initiiert. Unter dem Titel „OpenMic“ fanden bis zum Jahresende vier Auftritte im „**GLAD**HOUSE“ mit 160 Besucher*innen statt.

Der Krieg in der Ukraine verstörte alle Kinder und Jugendlichen. Die Literaturwerkstatt gab ihnen eine Möglichkeit, selbst aktiv zu werden u.a. in der Entwicklung der (Kultur-)Initiative "Voice of Peace", in der gemeinsam mit Partnern des „**GLAD**HOUSE“, wie den MiA - Mädchen in Aktion, ein Projekt des Frauenzentrums Cottbus e.V., den Projekten "Wir für Uns!" und "Anti-Gewalt-Kids!" der Caritas Cottbus sowie der „Tanzwerkstatt“ von Golde Grunske, verschiedene Aktionen geplant und durchgeführt werden konnten.

Weitere Möglichkeiten, sich der Öffentlichkeit mit eigenen Texten zu präsentieren, nutzten die jungen Autor*innen bei den innerstädtischen Projekten „Open Cottbus“, „Brandenburg liest“ und „Literatur auf der Parkbank“. Die Literaturwerkstatt veröffentlichte 2022 drei Podcasts zu Themen ihrer Arbeit rund um das Schreiben und Lesen von und mit Teilnehmer*innen der hier arbeitenden Schreibgruppen.

Von Oktober bis Dezember 2022 konnten geflüchteten Ukrainer*innen im Rahmen des Programms „Sonnenstunden“ der Kulturstiftung der Länder verschiedene künstlerische Workshops und Yogastunden angeboten werden. Diese wurden von ca. 80 Geflüchteten angenommen.

5.3 OBENKINO

Im Berichtsjahr ermöglichte das OBENKINO an insgesamt 286 Tagen 511 Veranstaltungen und Vorstellungen. Gegenüber 2021 sind das, 186 Veranstaltungen mehr. Die Anzahl der Besucher*innen stieg gegenüber dem Vorjahr (trotz den Einschränkungen im 1. Quartal) von 6.623 auf 9.699 im Berichtsjahr.

Die Gesamtumsätze des Bereiches lagen bei 55,4 T€ aus Eintritts- und Mieteinnahmen sowie Spenden/Fördermitteln und damit 5,4 T€ über dem Planziel. Zusätzlich erhielt das OBENKINO einen Kinoprogrammpreis des Medienboard Berlin-Brandenburg in Höhe von 40,0 T€. Die direkt zuzuordnenden Aufwendungen betrugen 57,9 T€ und lagen damit um 16,9 T€ über der Planvorgabe. Der unmittelbare Überschuss betrug entsprechend 37,5 T€.

Aufgrund der Corona-Pandemie fand das Programm des OBENKINOs im ersten Quartal des Jahres 2022 zunächst unter eingeschränkten Bedingungen statt. Ab Anfang April konnte der reguläre Betrieb wieder aufgenommen werden.

Im Jahr 2022 wurden im OBENKINO 131 Filme, Kurzfilme und Kurzfilmprogramme gezeigt. Davon waren 109 Filme europäische Produktionen. Knapp die Hälfte der Filme wurden in der BRD produziert. Insgesamt kam das Filmangebot aus 36 Ländern. 41 Filme wurden originalsprachig mit deutschen oder englischen Untertiteln gespielt.

Von den 511 Veranstaltungen waren 37 Filmvorstellungen unterrichtsergänzend für Kinder und Jugendliche sowie 23 Vorstellungen für Familien, Hort- und Kitagruppen während der Ferien. 2022 wurden 38 Dokumentarfilme und 6 Kurzfilme zu verschiedenen Themen gezeigt. Ein traditionell wichtiges Bildungsangebot des OBENKINOs, vor allem für Schüler*innen bildeten auch im Jahr 2022 die CINÉFÊTE 21, das 21. Französische Jugendfilmfestival auf Tournee mit 9 Veranstaltungen

und die BRITFILMS #14, das British Schools Film Festival auf Tournee mit 25 Veranstaltungen sowie "FilmErnst" und die „SchulKinoWochen“ mit insgesamt 19 Veranstaltungen.

Die Reihe „Film&Gespräch“ ist ein traditioneller Schwerpunkt im OBENKINO-Programm. Hier werden mit ausgewählten Filmen Themen aus dem sozialen Bereich, Umwelt und Natur, Lebensweise, Bildung, Gesellschaft, Politik und Kunst behandelt und anschließend in einem offenen Gespräch mit kompetenten Gästen diskutiert. In dieser Reihe fanden 18 Veranstaltungen statt. Von März bis Dezember fanden 18 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern statt. Diese boten dem Publikum einen thematischen Diskurs bei Filmgesprächen und Diskussionen, z.B. im Rahmen des „14. CSD Cottbus & Niederlausitz“, der „Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt“ sowie der „Themenwoche zur Aufarbeitung von DDR-Unrecht in Cottbus/Chóśebuz“ und mit dem FilmFestival Cottbus.

Der Bereich der Filmpädagogik wird aufgrund der großen Nachfrage stetig ausgebaut. So wurde z.B. Anfang des Jahres ein selbst konzipiertes Filmgespräch zum Animationsfilm „Die drei Räuber“ für die Klassenstufe 2 durchgeführt. Im Mai wurde für die gymnasiale Oberstufe das Thema „Mobbing“ filmpädagogisch bearbeitet. Hier wurde eine Vorstellung des Films „Love, Simon“ mit anschließendem Filmgespräch und Schreibworkshop durchgeführt. Im Juni folgte ein Projekttag für eine 1. und 2. Klasse zum Thema „Bienen“. Rund um den Film „Tagebuch einer Biene“ wurden passende Aktivspiele im Garten des „**GLAD**HOUSE“ vorbereitet sowie ein Experten-Filmgespräch mit einem lokalen Imker angeboten. Um die Nachfrage an film- und medienpädagogischen Angeboten zukünftig zu decken, hat eine Mitarbeiterin eine „Medienpädagogische Zusatzqualifikation“ beim Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V. begonnen. Das Abschlussprojekt widmet sich der Vermittlung und Erhaltung des 35mm-Kinoprojektors in einem Workshop-Format für Kinder und Jugendliche.

Mit der im Oktober 2022 erstmals stattgefundenen Themenwoche „Unter der Oberfläche“ – Themenwoche zur Aufarbeitung von DDR-Unrecht in Cottbus/Chóśebuz, widmen sich die Akteure der AG Politische Bildung Cottbus dem Thema der Aufarbeitung von DDR-Unrecht mit unterschiedlichen Formaten. In diesem Rahmen wurden in Kooperation mit dem Filmfestival Cottbus und dem OBENKINO drei thematische Filme gezeigt und durch Gespräche begleitet.

Ab Anfang Juli startete das Freiluftkino. Von Juli bis September fanden sechs Freiluftkino-Veranstaltungen im lauschigen Innenhof des Jugendkulturzentrums sowie bei Kooperationspartnern statt. Im Rahmen der „Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt“ und in Kooperation mit dem 'Chile für die Welt Cottbus e.V.' fand im September das Konzert „P E Ñ A – 2“ mit einem Gespräch zur aktuellen Lage in Chile statt. Im November fand ein Konzert der Band „Banda Comunale“ statt. Passend dazu wurde der Dokumentarfilm „Wann wird es endlich wieder Sommer“ gezeigt.

Im Juni 2022 konnte im Saal des OBENKINOs eine induktive Höranlage installiert werden. Den Impuls dazu gab der Film „Schmetterlinge im Ohr“. Die praktische Umsetzung erfolgte in enger Abstimmung mit dem Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Stadt Cottbus/Chóśebuz sowie dem Schwerhörigenverein Cottbus. Somit ermöglicht das OBENKINO als erstes Kino in der Stadt Besucher*innen mit Hörsystemen cineastische Erlebnisse – ein weiterer Schritt zur Barrierefreiheit.

Im Rahmen des 31. FilmFestivals Cottbus fanden im OBENKINO und im Großen Saal 36 Kinovorführungen in der Spielstätte Jugendkulturzentrum „**GLAD**HOUSE“ statt.

5.4 Zusammenfassende Jahresstatistik
Im Jahr 2022 konnte das Jugendkulturzentrum „**GLAD**HOUSE“ trotz der anfänglichen coronabedingten Einschränkungen 589 Veranstaltungen durchführen (dies waren 219 mehr als 2021) und an 225 Tagen Schreibwerkstätten/Workshops anbieten.

Die Gesamtzahl der Veranstaltungsbesucher*innen lag bei 21.709, die der Nutzerkontakte der Literaturwerkstatt inkl. Workshops bei 868. Trotz des eingeschränkten Veranstaltungsbetriebes und der damit verbundenen verminderten Zulassung von Besucher*innen bzw. 2-G-Regelung im ersten Quartal bedeutet dies einen Anstieg der Besucher- und Nutzerzahlen um 11.937 gegenüber dem Vorjahr (9.772).

6. Gastronomie
Der Gesamtumsatz der Gastronomie lag im Jahr 2022 bei 65,7 T€. Der Planansatz von 120,0 T€ konnte aufgrund der Einschränkungen in den ersten Monaten und die dadurch ausgefallenen bzw. verschobenen Veranstaltungen und somit fehlenden Einnahmen in der Gastronomie nicht erreicht werden.

Der Materialaufwand fiel im Jahr 2022 mit 24,9 T€ um 18,2 T€ geringer aus als geplant (43,2 T€). Der Aufwand für die Beschäftigten im Bereich der Gastronomie lag 68,1 T€ über dem Planansatz, der bei 54,0 T€ lag. Auch diese Werte stehen in direktem Zusammenhang mit den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie.

7. Zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes (Chancen/Risiken)
Für das Wirtschaftsjahr 2023 erfolgte eine Anpassung des städtischen Zuschusses entsprechend der Höhe der geplanten Personalkosten für Festangestellte, Auszubildende und der Eigenanteile für die Vergütung der Freiwilligendienste (FSJ Kultur).

Im Hinblick auf die Tarifanpassung sollte sich der städtische Zuschuss weiterhin an den Personalkosten orientieren. Nur dann ist der Eigenbetrieb auch in Zukunft in der Lage, unter Hinzurechnung der Mittel des MWFK, das kulturelle Programm zu finanzieren, Projekte der kulturellen Bildung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu etablieren, die allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten (Raumkosten, verschiedene betriebliche Kosten) sowie die sonstigen Personalkosten für Honorare und freie Mitarbeiter*innen zu erwirtschaften.

Auch wenn die soziokulturelle Arbeit des Eigenbetriebs im Jahr 2022 nicht mehr durch die Corona-Pandemie beeinflusst wird, sind erhebliche Belastungen im Bereich der Energiekosten durch die Ukraine-Krise zu erwarten. Dies hat sowohl Auswirkungen auf die Betriebskosten des Eigenbetriebs als auch auf das Nutzungsverhalten der Besucher*innen, da sie selbst von den steigenden Kosten betroffen sind. Im 1. Quartal 2023 konnte wider Erwarten eine positive Entwicklung der Besucherzahlen verzeichnet werden.

Für die Jahre 2023 bis 2024 wurden umfangreiche Unterstützungsformate durch den Bund und das Land Brandenburg angekündigt. So werden die steigenden Kosten im Bereich Strom und Fernwärme durch den Energiefonds des Bundes gedeckelt. Im Rahmen der energetischen Sanierung werden Mittel durch das Land Brandenburg zur Verfügung gestellt. Beide Förderprogramme werden durch das „**GLAD**HOUSE“ genutzt. Ebenso wird die Beteiligung am „Kulturpass“ für 18-jährige Besucher*innen vorbereitet.

Aber auch das Thema „Nachhaltigkeit“ bleibt weiterhin ein gemeinsames Querschnittsthema.

Die in den Vorjahren bereits angekündigte Neuprofilierung wird im besonderen Maße im Hinblick auf den Strukturwandel weitergeführt. Ende des Jahres 2022 wurde bereits mit der inhaltlichen Arbeit daran begonnen. Hier geht es vor allem darum, innovative Ansätze im Bereich der kulturellen Bildung zu entwickeln. Im Fokus der Arbeit steht dabei weiterhin die kulturelle Bildungsarbeit mit den Schwerpunkten: Medien/Film, Musik und Literatur. In diesem Prozess ist auch eine strukturelle Veränderung des Hauses unter Einbehaltung der Kernschwerpunkte nicht ausgeschlossen. Vor allem im Prozess des Strukturwandels stellt die Neuausrichtung des Eigenbetriebs eine Chance dar. Für das „**GLAD**HOUSE“ rücken dabei der Bereich der kulturellen Bildung, die Orientierung auf das Gemeinwesen und die Kooperation mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe weiter in den Mittelpunkt.

Dennoch versteht sich das Jugendkulturzentrum „**GLAD**HOUSE“ auch im Rahmen des Strukturwandels als vielschichtiger Veranstaltungsort der (Sozio-)kultur.

Dies zeigt sich u.a. in der Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien und Netzwerken: ImPuls Landesverband für Soziokultur, Popularmusik und Festivals (inkl. Vorstand) künstlerischer Beirat des Lausitz Festivals, Bildungsausschuss Cottbus, Erasmus+, AG politische Bildung, Netzwerk BNE Kommune, IG Bücher, BTU – AG Kulturelle Bildung etc.

Cottbus/Chóśebuz, den 31.03.2023

Eger
Werkleiterin
Jugendkulturzentrum „Glad-House“

Eigenbetrieb „Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus“

Lagebericht 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Der Eigenbetrieb „Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus“ ist ein organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbständiger Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Es werden ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus/Chóśebuz vom 24.04.2019 wurde der Eigenbetrieb mit Wirkung zum 01.01.2020 gegründet und nahm am 01.04.2020 den Betrieb auf. Die satzungsgemäße Aufgabe des Eigenbetriebes ist die Förderung der Jugendhilfe, die Förderung der Erziehung und der Schutz der Familie. Die Satzungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch den Betrieb und die Bewirtschaftung der in der Trägerschaft der Stadt Cottbus/Chóśebuz befindlichen Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, die Bereitstellung dezentraler Dienste und Einrichtungen, in denen Leistungen der Jugendhilfe gem. § 2 Abs. 2 SGB VIII erbracht werden sowie durch Angebote im Bereich des Schutzes der Familie.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft war auch im Berichtsjahr 2022, insbesondere in der 1. Jahreshälfte, weiterhin stark durch das Corona-Infektionsgeschehen und die damit einhergehenden Schutzmaßnahmen beeinträchtigt.

Diese Auswirkungen waren ebenfalls für den Eigenbetrieb spürbar. Die Bewältigung der Coronapandemie, gerade im 1. Halbjahr 2022 hat den Geschäftsbetrieb weiterhin sehr zeitintensiv beeinflusst. Damit die Einrichtungen sichere Orte für Kinder und Beschäftigte sind, galt es u. a. regelmäßig die Gefährdungsbeurteilung SARS-CoV-2 zu überprüfen und anzupassen, die Hygienekonzepte zu aktualisieren und Schutzmaßnahmen umzusetzen, Arbeitsschutzunterweisungen durchzuführen, die Testkonzepte zu organisieren und sicherzustellen sowie den Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen weiter zu gewährleisten.

Auch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine waren spürbar. Es kam u. a. zu Schwierigkeiten bei den Lieferungen von Möbeln, zu steigenden Preisen für Lebensmittel, Dienst- und Handwerkerleistungen, Energie und Brennstoffen sowie Ausstattungsgegenständen.

Darüber hinaus war das Geschäftsjahr geprägt durch den weiteren Ausbau des Eigenbetriebes, u. a. die 1. Änderung der Elternbeitragssatzung, die Umsetzung von Auflagen und Maßnahmen gem. den

erteilten Betriebserlaubnissen, die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung einer neuen Finanz- und Buchhaltungssoftware, die Verbesserung der Ausstattung in den Kindertagesstätten, die Einstellung von Mitarbeitenden, den Ausbau des Personalwesens einschließlich der Überleitung der Gehaltsberechnung und -abrechnung in den Eigenbetrieb, der Beschreibung von Stellen und deren Bewertung und die Entwicklung von weiteren Qualitätsstandards wie z. B. die Erstellung und Implementierung der Konzeption „Einarbeitung neuer Mitarbeitender“.

Zur Erfüllung der eingangs dargestellten Satzungszwecke wurden bereits in den Vorjahren die Integrationskindertagesstätten „Janusz Korczak“ und „Mischka“ sowie die Horteinrichtungen „Pünktchen und Anton“ Haus II sowie Witaj-Hort „Njewjerica“ Haus 1 in das Sondervermögen des Eigenbetriebes übertragen. Hierzu zählten neben dem Grund und Boden sowie den Gebäuden auch die Ausstattungsgegenstände. Zum Ende des Berichtsjahres wurden diese vier Einrichtungen durch den Eigenbetrieb selbst bewirtschaftet und geführt.

Die Objekte Hort „Christoph-Kolumbus-Grundschule“, Europakita „Max und Moritz“ Hort Haus B, Europakita „Max und Moritz“ Hort Haus C, Europakita „Max und Moritz“, „Umwelthort Dissenchen“, Witaj-Hort „Njewjerica“ Haus 2, Hort „Pünktchen und Anton“ Haus 1 und „Hort Spreeschule“, welche im Eigentum der Stadt Cottbus/Chóśebuz stehen, sind dem Eigenbetrieb zur Nutzung überlassen.

Der Wirtschaftsplan 2022 basierte auf den vorhandenen Unterlagen und Werten des Eigenbetriebes.

2. Wirtschaftliche Entwicklung und Investitionsmaßnahmen

2.1 Jahresergebnis

Der tatsächliche Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2022 lag bei EUR 536.030,20, geplant war ein Jahresgewinn von EUR 126.500. Die Abweichung begründet sich unter anderem damit, dass die Sachkostenzuschüsse und die kalkulatorische Miete nicht in dem zur Verfügung gestellten Umfang eingesetzt werden konnten.

2.2 Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die geplanten Umsatzerlöse von TEUR 8.550 wurden mit den tatsächlich erzielten Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 8.310 etwas unterschritten. Dies begründet sich im Wesentlichen durch die Einstellung einer Rückstellung für die Rückzahlung nicht verausgabter Mittel lt. Kita-Finanzierungsrichtlinie der Jahre 2020-2022.

Von den Einnahmen wurden TEUR 7.332 aus Haushaltsmitteln der Stadt Cottbus/Chóśebuz als Zuschüsse erzielt. Ein Betrag in Höhe von TEUR 795 ist auf Einzahlungen der Eltern/Personensorgeberechtigten für die Betreuung und Verpflegung zurückzuführen. Weitere TEUR 250 resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten sowie Erstattungsbeträgen für Lohnfortzahlungen.

Es bestehen folgende Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Cottbus/Chóśebuz:

- Einzahlungen durch Fachbereich Jugendamt, Personal- und Sachkosten lt. Kita-Gesetz, Kita-Finanzierungsrichtlinie, Beitragsbefreiung letztes Kita-Jahr, Beitragsbefreiung Geringverdiener und Transferleistungsempfänger, Richtlinie verlängerte Betreuungszeiten, kompensatorische Sprachförderung, Projekt Kiez-Kita, WITAJ-Projekt, Richtlinie Medien, Richtlinie Kita-Luft,
- Einzahlungen durch Fachbereich Soziales, Leistungsentgelte für teilstationäre und ambulante heilpädagogische Entwicklungsförderung, Kostenerstattungen für die Mittagsversorgung bei Bildung und Teilhabe sowie
- Auszahlungen durch Verwaltungskostenerstattungen (VKE), u. a. Raummiete, Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen.

2.3 Anlagevermögen / Investitionen / bauliche Maßnahmen

a) Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Bei Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung gab es folgende Zugänge:

Bezeichnung	Anschaffungskosten EUR
Anpassung Grund und Boden Kita Pünktchen und Anton	4.805,27
Anpassung Gebäude Kita Pünktchen und Anton	9.761,59
Ausstattung aller Kindertagesstätten	197.854,82
	212.421,68

2.4 Personalsituation / Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug während des Geschäftsjahres 2022 durchschnittlich 147 Mitarbeitende.

Die Personalaufwendungen betrugen insgesamt EUR 6.656.431,34.

	EUR
Löhne und Gehälter	5.380.248,22
Sozialversicherung/freiwillige soziale Aufwendungen	1.083.980,70
Aufwendungen für Altersversorgung	192.202,42
	6.656.431,34

IST zum 31.12.	Pädagogisches Personal		Technisches Personal		Verwaltung	
	Plan 2022	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2022
Stellen	144	127	6	5	5	4

2.5 Vermögens- / Finanzlage

Der Wirtschaftsplan für 2022 wurde in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit Beschluss V-016/21 vom 24.11.2021 beschlossen und korrespondiert mit den Planansätzen des städtischen Gesamthaushaltes in Bezug auf die Aufwendungen an den Eigenbetrieb.

Das Anlagevermögen wird mit einem Buchwert in Höhe von EUR 4.453.137,50 ausgewiesen. Den Investitionen von insgesamt EUR 212.421,68 stehen Abschreibungen in Höhe von EUR 237.245,08 gegenüber.

Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgte überwiegend monatlich für die laufenden Personal- und Sachkosten auf Basis der von der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz ausgereichten Leistungsvereinbarungen vom 14.04.2022 und 09.08.2022. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2022 insgesamt EUR 514.813,66 und bestehen insbesondere gegenüber der Stadt Cottbus/Chóśebuz (EUR 296.308,28).

Zum 31.12.2022 beliefen sich die liquiden Mittel auf insgesamt EUR 1.900.397,97.

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr TEUR 1.382. Der Eigenbetrieb war während des Berichtszeitraums jederzeit in der Lage gewesen, den finanziellen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

a) Eigenkapital

	EUR
Stand zum 01.01.2022	3.305.335,01
Anpassung Kapitalrücklage durch Korrektur Einbringungswerte	- 1.882,87
Jahresgewinn	536.030,20
Stand zum 31.12.2022	**3.839.482,34**

b) Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich 2022 wie folgt:

	Stand 01.01.2022 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2022 EUR
Sonstige	130.000,00	30.588,67	0,00	385.588,67	485.000,00
Personalkosten	77.500,00	55.200,12	7.299,88	84.600,00	99.600,00
Abschlussprüfung, Beratungskosten	18.500,00	18.500,00	0,00	26.500,00	26.500,00
	226.000,00	**104.288,79**	**7.299,88**	**496.688,67**	**611.100,00**

2.6 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Eigenkapitalquote des Geschäftsjahres liegt zum Bilanzstichtag bei rund 55,7 % (Vorjahr: 54,5 %).

Die Verbindlichkeitsquote liegt mit ca. 2,9 % auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres (3,5 %).

Die Anlagenintensität mit ca. 64,6 % (Vorjahr: 73,8 %) zum Bilanzstichtag wurde maßgeblich durch die Übertragung von Grund und Boden sowie Gebäuden diverser Einrichtungen in den Vorjahren beeinflusst.

III. Prognose-, Chancen und Risikobericht

a) Prognosebericht

Der mit Datum vom 23.11.2022 beschlossene Wirtschaftsplan 2023 weist Umsatzerlöse in Höhe von EUR 8.782.500,00 sowie einen planmäßigen Gewinn von EUR 229.600,00 aus.

In Bezug auf die Eigenkapitalquote sowie die Anlagenintensität kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine konkrete Aussage hinsichtlich der Entwicklung getroffen werden. Es ist davon auszugehen, dass sich beide Leistungsindikatoren positiv und leicht steigend entwickeln werden, sofern zukünftig noch weitere Objekte in das Vermögen des Eigenbetriebes überführt werden. Bereits im Jahr 2022 begonnene Planungsarbeiten für Sanierungsmaßnahmen an und in Gebäuden, werden in den nächsten Jahren die Anlagenintensität positiv beeinflussen. U. a. sollen in der Kindertagesstätte „Janusz Korczak“ eine Grundleitung und sechs Kinderbäder (drei in 2023 und drei in 2024) erneuert sowie die Kindertagesstätte „Mischka“ umfangreich energetisch und barrierefrei saniert werden. Die Baumaßnahmen sollen zum Teil über Fördermittel der ILB finanziert werden. Aufgrund der aktuellen Baupreisentwicklung muss allerdings bereits jetzt davon ausgegangen werden, dass zusätzlich Eigenmittel eingebracht und möglicherweise Fremdkapital aufgenommen werden muss. Die Aufnahme von Fremdkapital wird die Verbindlichkeitsqoute, welche aktuell im einstelligen Prozentbereich liegt, leicht steigern.

Im Wirtschaftsjahr 2023 soll fortgeführt werden, die Ausstattung in den Kindertagesstätten weiter deutlich zu verbessern, u. a. die Komplettierung der Neuausstattung des Hortes „Christoph-Kolumbus-Grundschule“ und der Europakita „Max und Moritz“ Hort Haus C, die Neuausstattung des Hortes „Spreeschule“ mit Möbeln, Ausstattungsgegenständen, Spielzeug und Verbrauchsmaterialien sowie die Ausstattung der 3 sanierten Kinderbäder in der Kita „Janusz Korczak“.

Weiterhin wird für das Wirtschaftsjahr 2023 vorgesehen, die Gesamtplanung für die energetische und barrierefreie Sanierung der Integrationskita „Mischka“ zu beginnen. Zudem soll die Planung zur Sanierung 3 weiterer Kinderbäder in der Kita „Janusz Korczak“ abgeschlossen werden. Diese Maßnahmen sollen u. a. aus den Überschüssen des Eigenbetriebes finanziert werden. Da sich die energetische und barrierefreie Sanierung der Integrationskita „Mischka“ über mehrere Jahre erstrecken wird, sollten Rücklagen gebildet werden. Auch könnte zusätzlich möglicherweise eine Fremdfinanzierung in Betracht kommen.

Der Personalbereich muss auch weiterhin in der Zukunft ausgebaut werden. Insbesondere sind Stellen in der Verwaltung und stellvertretende Leitungen in den Kindertagesstätten einzurichten und zu besetzen. Im Weiteren soll der Einsatz der Software P&ILoga und die Einführung der Software proDoppik dazu dienen, die betrieblichen Abläufe weiterzuentwickeln und effizienter zu gestalten, um die Prozesse effektiv steuern zu können.

Zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Betreuungsqualität werden ab dem Wirtschaftsjahr 2023 alle Einrichtungen stufenweise in den qualitätsfördernden Prozess „KomNet-QuaKi“ eintreten und über einen Turnus von vier Jahren, die Qualität überprüfen und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung entwickeln.

b) Chancen und Risiken

Größtes mittel- und langfristiges Risiko für den Eigenbetrieb sind die über viele Jahre unzureichenden Investitionen und Aufwendungen für den Werterhalt der übernommenen Kindertagesstätten. Hier werden in der Zukunft zum Teil erhebliche Investitionsmaßnahmen erforderlich. Allerdings können diese notwendigen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Betreuungsqualität sowie zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit leisten.

Für die Bewirtschaftung der Gebäude und die vorzunehmenden Investitionen stellen weiterhin die aktuell immer noch steigenden Preise und die knappen Personalressourcen der Dienstleister ein kurz-, mittel- und langfristiges Risiko dar.

Auch eine sich verändernde Nachfrage an Kindertagesbetreuungsplätzen und die damit einhergehende Belegungsentwicklung, u. a. durch die demografische Entwicklung und/oder einen zunehmenden Wettbewerb durch die Eröffnung neuer Kindertagesstätten, sind weiterhin im Blick zu behalten und als Risiken einzuordnen.

Der Personalbestand und die Personalausstattung müssen nachhaltig gesichert werden. Gesetzliche Änderungen, beispielsweise mögliche Verbesserungen bei den Betreuungsschlüsseln und/oder die Personalfluktuation könnten große Herausforderungen für die Personalausstattung darstellen. Hier werden auch zukünftig die bereits eingeleiteten Personalentwicklungsmaßnahmen, z. B. Förderung von Qualifizierungen, Mitarbeitendengespräche, strategische Personalplanung, zur Fachkräftesicherung beitragen und sollten weiter ergänzt werden.

Cottbus/Chóśebuz, 18.08.2023

Eigenbetrieb
„Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus“



Silke Ullrich
Werkleitung

Sportstättenbetrieb der
Stadt Cottbus

Cottbus, 17.07.2022

Lagebericht 2022

1. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis des Eigenbetriebes

Der Sportstättenbetrieb der Stadt als Dienstleistungsunternehmen der Stadt Cottbus erfüllt per Neufassung der Betriebssatzung des Eigenbetriebes der Stadt Cottbus vom 02.10.2009 (zuletzt geändert vom 27.03.2013) folgende Hauptaufgaben:

Verwaltung und Bewirtschaftung

der dem Sondervermögen Sportstätten der Stadt Cottbus zugeordneten Sportanlagen und Einrichtungen des gesamten Sportzentrums Cottbus, inkl. des kompletten Gebäudekomplexes der Lausitzer Sportschule und des damit angeschlossenen Haus der Athleten.

Daraus leiten sich folgende Schwerpunktaufgaben ab:

- Standortsicherung des Olympiastützpunktes, insbesondere Sportobjekte im Sportzentrum
- Sicherung aller Lehrgänge der Bundes- und Landessportverbände
- Unterbringung, Versorgung der Internatsbewohner im Haus der Athleten
- Schul- und Vereinssport der Stadt
- Erfüllung der Schulträgerpflichten für die Lausitzer Sportschule
- Sicherung der Betreibung und Bewirtschaftung aller zugeordneten Sportanlagen
- Sicherung aller Baumaßnahmen als Bauherr und zukünftiger Betreiber von Sportanlagen
- Intensivierung und Sicherung bei der Durchführung von Sportlehrgängen

Das Wirtschaftsjahr 2022 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus weitestgehend planmäßig.

Umfangreiche Sanierungs-, Werterhaltungs- sowie Bauunterhaltungsmaßnahmen im Sportzentrum konnten entsprechend Kosten-/ Nutzeneffekt mit den täglichen Anforderungen des Schul-, Nachwuchs, Spitzen- und Breitensports ohne Beeinträchtigung in Einklang gebracht werden.

Mit der Verschiebung der olympischen und paralympischen Spiele von Tokio in das Jahr 2021 stand das Jahr 2022 ganz im Zeichen der Berufung der neuen jungen Kaderathlet:innen am Standort Cottbus für das Team Paris 2024.
Viele Sichtungs-, Lehrgangstermine und Trainingslager führten im Wirtschaftsjahr 2022 zu einer erhöhten Auslastung des gesamten Sportzentrums und der dem Sondervermögen zugeordneten Sportstätten.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 hatte der Betrieb einen Jahresverlust von 1.174,3 T€ geplant. Tatsächlich weist er einen Jahresverlust von 1.462,3 T€ aus.

Die nicht unerhebliche Plan-Ist-Abweichung resultiert aus Aufwendungen für die Zuführung von Rückstellungen im Bereich der Altlastensanierung PCH in der Parzellenstraße im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2022.
Die durch das Ingenieurbüro LMI (Projektcontrolling) fortgeführte Kostenplanung bis 2035 (bisher bis 2029) beeinflusst neben der möglichen 90%igen Refinanzierungszusage durch das MLUK den

10%igen Eigenanteil für die Sanierungsmaßnahme und muss bindend zum Fortgang der Maßnahme eingeplant werden.

Für die Erfüllung seiner Aufgaben erhielt der Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2022 folgende Zuschüsse:

	Planung	Jahresabschluss		
	WP 2022	Übertragungen	IST	Abweichung
Umsatzerlöse Stadt				
BKZ für schulträgerpfl. / hoheitliche Aufgaben	4.741.900,00		4.564.700,07	261.699,93
Fördermittel kleine Sanierungsmaßnahmen MBJS		7.230,00	7.230,00	
BKZ Eigenanteil SSB Altlastensanierung Parzellenstraße (45,2%)	76.600,00		82.266,58	-5.666,58
Entgeltbefreiung Nutzung Sportanlagen/ geförd. Mieten u. Pachten	195.000,00		159.312,00	35.688,00
sonst. betriebliche Erträge Stadt				
BKZ für BgA-Bereich	850.300,00		1.007.403,35	-157.103,35
Zuschuss Stadt Eigenanteil Altlastensanierung Parzellenstraße (54,8%)	92.800,00			92.800,00
VKE Altlastensanierung Parzellenstraße			8.354,35	
sonstige betriebliche Erträge Dritter				
Refinanzierung Parzellenstraße (90%)	1.524.300,00		1.638.051,23	-113.751,23

Die Zuschüsse der Stadt Cottbus dienten überwiegend der Erfüllung der Schulträgerpflichten der Ganztagsschule "Lausitzer Sportschule" einschließlich des angeschlossenen Internates. Sie wurden entsprechend des Liquiditätsbedarfes des Betriebes empfangen.

Die Sportanlagen des Sportstättenbetriebes standen pandemiebedingt nicht ganzjährig für den Kinder-, Nachwuchs- und Spitzensport sowie den Breitensport zur Verfügung. Entsprechende Nutzungsverträge auf der Grundlage der Entgeltordnung für die Nutzung kommunaler Sportanlagen der Stadt mussten bedingt ausgesetzt werden.

Neben den Aufgaben der täglichen und ganzjährigen Betreibung fanden folgende Veranstaltungshöhepunkte in den Objekten des Sportstättenbetriebes statt.

Veranstaltungshöhepunkte 2022

24.02. – 27.02.2022	Turnier der Meister (Weltcupmodus) im Turnen	Lausitz-Arena
08.04. – 11.04.2022	Gym-City-Open im Trampolin	Lausitz-Arena
25.05.2022	Mission Paralympics	LA-Stadion, LA-Halle, Kunstrasenplatz
27.05. - 28.05.2022	31. Großer Preis von Deutschland im Sprint	Radrennbahn
24.09. – 25.09.2022	eg Wohnen Juniors Trophy Nachwuchsturnen	Lausitz Arena

Zuschauerzahlen 2022

- Lausitz-Arena ca. 25.000 Zuschauer
- Leichtathletik- und Radstadion ca. 30.000 Zuschauer

Multikulturelle Veranstaltungen 2022

17.05.2022	Berufsausbildungsmesse „Vocatium 2022“ Fachmesse für Ausbildung und Studium (Lausitz-Arena)
31.05.2022	Berufsorientierungsmesse „Komm auf Tour 2022“ Fachmesse für 7. Und 8. Klassen (Lausitz Arena)

Allgemeiner Überblick zur Nutzung von Sportstätten

Wöchentlich nutzen ca.

- **5500** Sportler aus Vereinen und allgemeine Sportgruppen
- **500** Athleten der Bundes- und Landesleistungsstützpunkte
- **11500** Schüler der Stadt Cottbus

die Sportstätten des Eigenbetriebes.
Gemäß den Nutzungseinschränkungen für den Vereins- und Breitensport konnten nur durch den Olympiastützpunkt Brandenburg (Leistungssport) und die Lausitzer Sportschule (Begabtenförderung) Nutzungen angezeigt werden.

Die Mitarbeiter des Sportstättenbetriebes realisierten im Rahmen eines durchgängigen und versetzten Schichtsystems die notwendige Verkehrssicherungspflicht jeweils

Montag - Freitag	**07.00 - 22.00 Uhr**
Samstag/Sonntag	**08.00 - 17.00 Uhr**

in den entsprechenden Sportobjekten.

Es fanden regelmäßig Abstimmungsberatungen mit den leitenden Mitarbeitern des Sportstättenbetriebes unter Verantwortung des Werkleiters statt. In den Beratungen wurden zu den jeweiligen Schwerpunkten entsprechende Festlegungen getroffen, die zur Sicherung der Aufgaben des Eigenbetriebes notwendig waren. Die Liquiditäts- bzw. Erfolgssicherung stand dabei an vorderster Stelle.

Der Werksausschuss führte im Jahr 2022 insgesamt sechs Sitzungen durch. Schwerpunkte waren dabei u.a.:

- Sachstandsberichte Sanierungsmaßnahmen 2022 einschließlich laufender baulicher Vorhaben
- Berichte zu zukünftigen Projekten aus dem Strukturstärkungsgesetz (StStG) u.a. Neubau Trampolinhalle
- Anhörung des Werksausschusses für die Vergabe von Leistungen zur Altlastensanierung im Zusammenhang mit dem Freistellungsverfahren „Potsdamer Chemiehandel Cottbus“
- Berichterstattungen gem. § 5 Abs. 6 Betriebssatzung zur Umsetzung des Wirtschaftsplanes inkl. der jeweiligen Quartalsanalysen

2. Lage und Einbeziehung finanzieller Leistungsindikatoren

Die Vermögens- und Finanzlage des Betriebes entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

in €	2022	2021	Veränderung
Anlagevermögen	33.144.469	34.577.111	-1.432.642
Forderungen	72.478	134.639	-62.161
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	538.687	505.003	33.684
Vorräte	13.964	14.477	-513
Rechnungsabgrenzungsposten	3.189	3.636	-447
Bilanzsumme	33.772.787	35.234.866	-1.462.079

in €	2022	2021	Veränderung
Eigenkapital	15.608.275	17.070.545	-1.462.270
Sonderposten für Zuschüsse	17.137.802	17.385.641	-247.839
Rückstellungen	740.134	434.825	305.309
Verbindlichkeiten	286.025	337.191	-51.166
Rechnungsabgrenzungsposten	551	6.664	-6.113
Bilanzsumme	33.772.787	35.234.866	1.462.079

Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes war im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung der auf der Grundlage des Wirtschaftsplans erhaltenen Zuschüsse der Stadt Cottbus jederzeit gewährleistet.

Der Vergleich wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und des Wirtschaftsplanes stellt sich wie folgt dar:

in €	Plan 2022	Durchlauf Altlasten 54,8%	zusätzliche Fördermittel	IST 2022	Veränderung
Umsatzerlöse	6.595.700			6.409.927	-185.773
Sonstige betriebliche Erträge	2.944.900	-997.391	7.230	2.257.018	302.279
Materialaufwand	2.853.000		7.230	2.818.341	-41.889
Personalaufwand	4.108.400			4.081.479	-26.921
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.685.000			1.691.660	6.660
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.060.500	-997.391		1.575.961	512.852
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				46.436	46.436
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				315	315
Ergebnis nach Steuern	-1.166.300			-1.454.375	-288.075
sonst. Steuern	8.000			7.894	-106
Jahresverlust	-1.174.300			-1.462.270	-287.970

3. Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

In 2022 gab es keine Veränderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte.

4. Änderungen im Bestand, in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

a) Realisierte bzw. abgeschlossene Bau- und Sanierungsvorhaben im Eigenbetrieb SSB

Leichtathletikstadion

Im Zuge der weiteren Sanierung der öffentlichen Zuwegungen im gesamten Sportzentrum wurden die Wellenbrecher der Zuschauertraversen im Leichtathletikstadion einem neuen Korrosionsschutz-Anstrich unterzogen. (48,7 T€)
Durch erosionsbedingte Witterungseinflüsse mussten zudem Risse auf dem 2015 erneuerten Kunststoffbelag durch eine Teiloberflächensanierung beseitigt werden. (5,3 T€)

Haus der Athleten

Neben den regelmäßig unterjährig geplanten Sanierungs- und Werterhaltungsmaßnahmen in den stark frequentierten Zimmern bzw. Wohneinheiten wurden im Jahr 2022 weitere Bäder komplett saniert (40 T€), umfangreiche Fugensanierungen in 22 Bädern (13 T€) sowie Maler- und Fußbodenlegearbeiten (20 T€) durchgeführt.
Durch die im Wirtschaftsjahr 2020 neu installierten Brand- und Rauchmeldeanlagen in den einzelnen Zimmern einschließlich Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung in den Treppenhäusern im Haus der Athleten ist die Durchführung einer jährlichen Sachkundigenprüfung der ortveränderlichen und ortsfesten Elektroanlagen vertraglich geregelt worden. Fortführend wurde der Flucht- und Rettungswegeplan im HdA I durch ein zertifiziertes Cottbuser Ingenieurbüro weiter den aktuellen Gesetzmäßigkeiten angepasst.

Schulsportanlage Schmellwitz

Zur weiteren Unfallverhütung wurde auf der durch das Humboldt- Gymnasium genutzten Schulsportanlage in Schmellwitz der Kunststoffbelag (Tartan) auf der hinteren Großspielfläche komplett saniert bzw. erneuert. (44 T€)

BMX-Outdoorbahn

Für einen weiterhin reibungslosen Trainings- und Wettkampfbetrieb auf der BMX-Bahn für die Begabtenförderung der Lausitzer Sportschule und der Förderphase I im Grundschulsegment war eine umfangreiche Riss- und Fugensanierung des Asphaltbelages der einzelnen Kurvenelemente notwendig (7,4 T€) sowie eine sicherheitsrelevante Reparatur und Teilerneuerung des Belages auf der großen Wettkampf-Startrampe. (6,7 T€)

Sportzentrum

Die Fassade des Werkstatt-, Garagen- und Funktionstraktes an der Einfahrt Humboldt Straße (Westseite Radstadion) ist teilsaniert und mit einem Neuanstrich versehen worden. (21 T€)

Schlachthofstraße

Im Zuge der laufenden Werterhaltung wurde im Wirtschaftsjahr 2022 die Fassade am Hauptverwaltungsgebäude (Nordseite) komplett saniert. (25 T€)
Die Arbeiten zur Renaturierung des Hartplatzes (B-Platz) sind mit der Verlegung einer Bewässerungsanlage und einer entsprechenden Neuansaat abgeschlossen worden.
Die Wiederinbetriebnahme der Flutlichtanlage erfolgt im Wirtschaftsjahr 2023.

Lausitz-Arena

Eine Komplettsanierung der Dachfläche auf dem Atrium (Verbindungsgebäude zwischen Dreifeld- und Zweifeldhalle) ist nach erfolgreicher Ausschreibung im Spätsommer 2022 beauftragt worden. (70 T€)
Auf Grund von Lieferengpässen sowie dem einsetzenden Winter konnten die Arbeiten nicht vollumfänglich im Wirtschaftsjahr 2022 abgeschlossen werden. Diese Restarbeiten werden nach entsprechender Wetterlage im ersten Halbjahr 2023 abgeschlossen.

b) Getätigte Investitionsmaßnahmen

Errichtung Lagerhalle

Im Projekt „Optimierung von Lagerkapazitäten im Sportzentrum“ wurde mit der Errichtung einer neuen Leichtbaulagerhalle an der Ostflanke der Lausitz Arena der erste Schritt getan, um alte angemietete Lagercontainer frei zu bekommen und aus dem Sportzentrum rückführen zu lassen. (83 T€)

Sportanlage Schlachthofstraße (B-Platz)

Mit Investitionszuschüssen der Stadt Cottbus und Eigenmitteln des Sportstättenbetriebes konnte der vorhandene Hartplatz renaturiert werden. (98,4 T€)
Begonnen wurde die Investitionsmaßnahme bereits im letzten Quartal 2021 mit Errichtung des neuen Naturrasenplatzes als Trainingsspielfeld mit den Abmessungen 60 x 45 m incl. einer Beregnungsanlage. Im Wirtschaftsjahr 2022 fand mit Sanierung der Bestandsbeleuchtung (6 Masten mit Halogenbeleuchtung) die Maßnahme ihren Abschluss.
Nach erfolgter Vegetationsphase im Jahr 2022 kann mit dem Trainingsbetrieb der Kinder und Jugendlichen im Sommer 2023 begonnen werden.

5. Stand der im Bau befindlichen Anlagen und der geplanten Bauvorhaben

a) Weiterführende Investitionsmaßnahmen

1. Trampolinhalle

Für das von Bund und Land durch die ILB über das Strukturstärkungsgesetz zu 100% geförderte Projekt „Neubau einer Trampolinhalle“ im Sportzentrum Cottbus wurde 2022 eine Planungsausschreibung (LP 1-4) durchgeführt. Das Planungsunternehmen Hampel Kotzur & Kollegen konnte bereits mit der Erarbeitung der LP 1 und LP 2 beginnen.

Mit Planungsbeginn zur Erzielung der Planungsentwurfslösung erfolgte eine vertiefte Betrachtung hinsichtlich der Einhaltung der internationalen Anforderungen und Richtlinien für

das internationale Trampolinturnen im Trainings- und Wettkampfbetrieb. Die darauffolgende Fortschreibung der Aufgabenstellung nahm eine erhöhte Zeit in Anspruch, wodurch ein Änderungsbescheid zum Zuwendungsbescheid vom 1. November 2021 erwirkt werden musste. In Folge des erhöhten Nachhaltigkeitsstandards in Bezug auf das energetische Konzept für ein innovatives Strukturentwicklungsvorhaben (Passivhaus-Standard) erfolgte eine weitere Anpassung der Finanzierung.

Der Bewilligungszeitraum für die LP 1-4 erstreckt sich inzwischen bis zum 30. Juni 2024 mit einer Fördermittelsumme von 540.880 €.

Strukturentwicklung Lausitz Bund: 486.792 €

Strukturentwicklung Lausitz Land: 54.088 €

2. Ausstattung Athletiktrainingsräume

In Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt Brandenburg wurde für ein zukunftsfähiges Athletiktrainingskonzept eine Inventur und Bedarfsanalyse des vorhandenen Equipments durchgeführt. Die verschlissene und zum Teil 30-jährige Ausstattung entspricht einerseits nicht mehr den Anforderungen der Bundes- und Landessportfachverbänden, anderseits ist das bestehende Konzept für die hohe Anzahl der Schüler:innen in der Begabungsförderung Sekundarstufe I nicht ausgelegt.

Über das MBJS konnte unter der Maßgabe einer systematischen und zielgerichteten Leistungsentwicklung an den Landesstützpunkten im IV. Quartal 2022 kurzfristig eine Förderkulisse abgestimmt werden.
Mit Zuwendungsbescheid vom 02. Dezember 2022 wurden Gesamtkosten i. H. v. 111.000 € für zuwendungsfähig erklärt.

MBJS: 99.900 €
Eigenmittel Stadt Cottbus: 11.100 €

Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt im I. Quartal 2023.

b) Kleinteilige geförderte Sanierungsmaßnahmen aus 2022

1. Teilsanierung Radstadion

Die mit der Errichtung des Radstadions im Jahr 1987 entstandene Radrennbahn wurde seither nicht wesentlich saniert bzw. modernisiert.

Um die zukünftige Funktions- und Wettkampftüchtigkeit der Radrennbahn zu gewährleisten wurden mit dem MBJS eine punktuelle Instandsetzung sowie Teilsanierungsmaßnahmen der Bahnbeschichtung abgestimmt.
Für die Maßnahme wurden mit Zuwendungsbescheid vom 26.10.2022 Gesamtkosten i. H. v. 172.436 € für zuwendungsfähig erklärt mit einem Durchführungszeitraum bis 31.12.2023.

MBJS: 137.949 €
Eigenmittel Stadt Cottbus 34.487€

2. Sanierung barrierefreie Zuwegung PTS und LSS 2. BA

Unter der Maßgabe des Konzeptes „Barrierefreies Sportzentrum“ konnte bereits 2021 mit der Umgestaltung und Anpassung eines Teilabschnittes ein Knoten- und Verbindungspunkt für

gehandicapte Sportler und Sportlerinnen entlang des Radstadions zwischen dem Paralympischen Trainingsstützpunkt und der Lausitzer Sportschule geschaffen werden. (1. BA) Mit dem weiteren Umbau des vorhandenen Weges als Trainingsinstrument für den Bereich Paracycling und Para Leichtathletik sollen Voraussetzungen geschaffen werden, um wettkampfnahe Trainingsbedingungen auszubauen und zu verbessern.

Für die Maßnahme wurden mit Zuwendungsbescheid vom 26.10.2022 Gesamtkosten i. H. v. 186.600 € für zuwendungsfähig erklärt mit einem Durchführungszeitraum bis 31.12.2023.

MBJS:	149.440 €
Eigenmittel Stadt Cottbus:	37.360 €

c) Geplante Vorhaben der laufenden Bauunterhaltung

Auch im Wirtschaftsjahr 2023 werden für die laufende Bauunterhaltung der im Sondervermögen enthaltenen Immobilien inkl. der technischen Anlagen finanzielle Mittel eingestellt, um den fortschreitend technischen und sicherheitsrelevanten gesetzlichen Anforderungen Rechnung zu tragen.

Sportanlage Branitz

Zur weiteren Verbessrung der Dusch- und Sanitärbedingungen auf der Sportanlage Branitz sind für Sanierung und Ausstattung 50 T€ im Wirtschaftsplan des SSB für das Jahr 2023 berücksichtigt worden.

Lausitzer Sportschule

Bei den jährlichen Überprüfungs- und Wartungsarbeiten an der Gebäudeleittechnik (GLT) wird entsprechend der Gesetzmäßigkeiten im Wirtschaftsjahr 2023 die komplette elektroakustische Anlage (ELA) wie auch die Amokanlage repariert, ausgebaut und erweitert. (70 T€)

Lausitzarena

Im Zuge der Verbesserung der digitalen Anzeigesysteme in der Dreifeldhalle ist der Hinterstrahl-Beamer der im festverbauten Videowürfel der Spielstands-Anzeige zu erneuern. (7,0 T€)

Radstadion

Für die bevorstehenden Höhepunkte wie den Deutschen Bahnradsportmeisterschaften (2023) und der U23 Europameisterschaften im Olympiajahr 2024 sind technische Bestandseinheiten auf der Radrennbahn zu komplettieren bzw. zu erweitern.
Es besteht eine notwendige akustische Erweiterung der bereits im Jahr 2019 begonnenen Erneuerung der Beschallungstechnik im Radsportstadion.
Ebenso sind neben den BDR-Anforderungen auch die internationalen UCI-Standrads auf ein entsprechendes Niveau in der digitalen Zeit- und Rundenmesstechnik zu bringen.
Des Weiteren wird mit Unterstützung des MBJS Potsdam eine Neuinvestition der großen Videoanzeigetafel geplant. (130 T€)

6. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Das Eigenkapital des Sportstättenbetriebes der Stadt Cottbus entwickelte sich wie folgt:

Stand am 01. Januar 2022	17.070.544,74 €
Zugänge 2021	0,00 €
Abgänge 2022	1.462.269,68 €
Stand am 31.Dezember 2022	15.608.275,06 €

Die Rückstellungen des Sportstättenbetriebes veränderten sich im Wirtschaftsjahr 2021 wie folgt:

Rückstellungen	31.12.2022	740.134,42 €
	31.12.2021	434.825,31 €

7. Personalaufwand

Die Aufwendungen für Personal sind von 3.835.646,00 € auf 4.081.479,00 gestiegen. Ursächlich für die Erhöhung sind Tarifanpassungen zum 01.04.2022 mit 1,8 % sowie erhöhte Personalkosten durch neu definierte Wechselschichtzulagen und SuE-Zulagen im Erzieherbereich.

8. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes einschließlich Chancen und Risiken

a)
Wirtschaftsplanerstellung für 2023

Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes erfolgt auf der Grundlage der Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplanung des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2023 (StVV V-017-33/22).
Der Betriebskostenzuschuss 2023 erhöht sich gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2022 wie folgt:

von:	5.668,8 T€
um:	281,5 T€
auf:	5.950,3 T€

Der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 5.950,3 T€ (ohne Investitionen) unterteilt sich in ca.

5.057,8 T€	für schul- und vertragspflichtige Aufgaben (85 %)
892,5 T€	freiwillige Ausgaben (15%)

Neben dem Betriebskostenzuschuss im Wirtschaftsplan 2023 sind Investitionen aus Eigenmitteln und gemeindlichen Zuschüssen in Höhe von 45,0 T€ sowie Investitionszuschüsse von 1.038,0 T€ für folgende Maßnahmen geplant:

- Ersatzbeschaffungen im Maschinen-/Fuhrpark bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung (45,0 T€ über gemeindliche Zuschüsse und Eigenmitteln des Eigenbetriebes)
- SSB-Neubau Trampolinhalle (213,0 T€)
- Barrierefreier Ausbau Sportzentrum- Erschließung/Paracyclingcenter 1. BA (825 T€)

Mit Bereitstellung der Betriebskostenzuschüsse wird lediglich eine kostendeckende Unterhaltung der Sportanlagen, Lausitzer Sportschule und des Haus der Athleten sichergestellt.
Der Werteverzehr, insbesondere der langlebigen Sportanlagen, ist unverändert gegenüber den Vorjahren lediglich zu einem geringen Anteil enthalten.
Bestehende Entgeltordnungen und große hoheitliche Nutzungsanteile vieler Anlagen begrenzen die Umsatzgenerierung. Der SSB ist auf die Zuschüsse der öffentlichen Hand angewiesen, nicht zuletzt anteilig auch für Ersatz- und Neuinvestitionen wegen fehlender Rücklagen.

b)
Konzeption zur Fortschreibung der Erschließung „Barrierefreies Sportzentrum“(1. BA)

Nach Bestätigung der Förderfähigkeit des Projektes „Barrierefreier Ausbau des Sportzentrums-Innere/äußere Erschließung und Neubau Paracyclingcenter“ im Jahr 2021 wurden mit Zuwendungsbescheid im Juli 2022 für die Leistungsphase 1-4 insgesamt 988.400 € bewilligt. Aufgrund der vorgesehenen Kopplung der Vergabe der Planungsleistung für den 1. und 2. BA zur effektiven Umsetzung der Maßnahme erstreckt sich der Durchführungszeitraum bis zum Oktober 2024.

Neben der bereits erfolgten Zentralisierung des paralympischen Spitzensportes am OSP-Standort in Cottbus ist der Ausbau des barrierefreien Sportzentrums auch für den vereinsübergreifenden Cottbuser Behinderten-, Breiten- und Schulsport notwendig.

Die zusätzliche Ernennung des Paracycling zum Bundesstützpunkt am Standort Cottbus, sowie der stetige Auf- und Ausbau der Landesgeschäftsstelle des Behindertensportverbandes Brandenburg im Verwaltungsgebäude des SSB und die ebenfalls neue Geschäftsstelle des Stützpunkttragenden Verein BPRSV Cottbus spricht weiter für eine Zentralisierung des Behindertensports im Land Brandenburg am Standort Cottbus mit all seinen Aufgaben.

c)
Entwicklung des Verwaltungsgebäudes (Hochhaus) im Sportzentrum Cottbus

Die Stadt Cottbus/Chóśebuz brachte im Mai 2022 das Vorhaben „Gebäudeensemble Haus des Sports“ in den Werkstattprozess der Wirtschaftsregion Lausitz (WRL) ein. Bereits im Juni 2022 ist durch die Interministerielle Arbeitsgruppe Lausitz (IMAG) die Förderwürdigkeit des Projektes bestätigt worden. Die Sanierung und Modernisierung des „Haus des Sports“ wurde daraufhin als sog. 2 Bauabschnitt in dem Gesamtprojekt „Barrierefreier Ausbau des Sportzentrums Cottbus/Chóśebuz“ mit aufgenommen. Mit Schreiben der Staatskanzlei des Landes Brandenburg vom 24. Juni 2022 wurde ein Fördersatz i. H. v. 100% bestätigt.
In Verbindung mit dem 1. Bauabschnitt (Erschließung / Neubau Paracyclingcenter) soll im April 2023 ein Komplettantrag für das Gesamtprojekt gegenüber dem Fördermittelgeber gestellt werden.
Der Zuwendungsbescheid über 33,0 Mio Euro wird für das 2. Halbjahr 2023 erwartet. Anschließend soll ein EU-weites Ausschreibungsverfahren der Planungsleistung (LP 1-4) durchgeführt werden.

d)
Auslastung der Internats- bzw. Übernachtungskapazität für Schülerinnen und Schüler der Lausitzer Sportschule sowie Gäste von Sportlehrgängen

Mit der Unterbringung von durchschnittlich 260 Schülerinnen und Schüler der Lausitzer Sportschule mit Wohnsitz außerhalb von Cottbus in den beiden Häusern der Athleten für das laufende Schuljahr 2022/2023 bleibt hier weiterhin beim einem Auslastungsgrad von 80%.

Die Pandemiejahre 2020 und 2021 mit Sicht auf die Schülerzahlen für den Schuljahresbeginn 2022/2023 haben weiterhin Auswirkungen auf das komplette Ü7-Einschulungsverfahren, da die sportfachliche Eignung durch unterjährige Sichtungsprogramme nicht vollumfänglich stattgefunden hat. Auch der unterjährige Zugang von Quereinsteigern in der Sek I (8.-10. Klasse) erwies sich weiterhin als schwierig.

Die Unterbringung von Gästen im Haus der Athleten zur Nutzung des Sportzentrums für landesweite Sportlehrgangsanfragen zeigt weiterhin einen konstant positiven Auslastungsgrad. Die sehr guten sportspezifischen Rahmenbedingungen am Standort Cottbus werden auch zukünftig weiterentwickelt und ausgebaut.

Mit fortführenden baulichen Instandsetzungsmaßnahmen sowie pädagogisch pflichtiger Betreuung der Internatsschüler entsprechend Betriebserlaubnis wird der Sportstättenbetrieb als kommunaler Träger für das Haus der Athleten die Rahmenbedingungen für die Unterbringung im HdA I und II weiter verbessern und sicherstellen.

Die weiter durch den Bund geförderten und mitfinanzierten Sportarten wie Radsport, BMX, Turnen und Paralympisch Leichtathletik / Paracycling müssen fortlaufend priorisiert werden.

Die ausschließlich über die Schulkostenbeiträge mitfinanzierten Sportarten wie Handball, Volleyball, Leichtathletik und Fußball bleiben weiterhin und noch intensiver im Focus, um den freien Kapazitäten im Internat und in der Lausitzer Sportschule entgegenzuwirken.

Die sehr guten Bedingungen des Schule-Leistungssport-Verbundsystems am Standort Cottbus zusammen mit dem Olympiastützpunkt Brandenburg und der Lausitzer Sportschule finden Wahrnehmung im gesamten Bundesgebiet. Daran anknüpfend wird der Sportstättenbetrieb auch in den Folgejahren eine transparente umfassende Angebotsentwicklung zur Nutzung des Sportzentrums für landesweite Sportlehrgangsanfragen verfolgen und ausbauen.

Der Sportstättenbetrieb als kommunaler Träger für das Haus der Athleten wird weiterhin neben den baulichen Werterhaltungs- und Sicherheitsmaßnahmen die Rahmenbedingungen für die pädagogisch pflichtige Betreuung der Internatsschüler, sowie die Unterbringung im HdA I und II sicherstellen.

e)
Trainingsstättenförderung durch Bundesmittel des DOSB für anerkannte Bundesleistungsstützpunkte

Mit erhaltenen Zuwendungen von insgesamt 240 T€ für alle Bundesleistungsstützpunkte am Standort Cottbus konnte die Trainingsstättensicherung 2022 durch den OSP / DOSB in vollem Umfang gewährt werden.

Dennoch ist an dieser Stelle anzumerken, dass mit der seit 2012 laufenden Überarbeitung / Neuauflage einer Leistungssportstrukturreform durch den DOSB im Auftrag des BMI die Zuwendungen (Trainingsstättenförderung) für die Träger der einzelnen kommunalen Sportanlagen an den Bundesleistungsstützpunkten noch immer keine neue Wichtung erfahren haben.

Es ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass die Bundesleistungsstützpunkte im aktuellen Olympiazyklus Paris 2024 weiterhin uneingeschränkt ihre Anerkennung behalten und die Trainingsstättenförderung für das Wirtschaftsjahr 2023 wie bisher fortgeschrieben wird.

f)
Anzeige von Investitionsbedarf an BGA sowie im Maschinen- und Gerätepark des SSB der nächsten Jahre

Im Wirtschaftsjahr 2022 hat der Sportstättenbetrieb planmäßig, aber auch kurzfristig aus vorhandenen finanziellen Mitteln zur Aufrechterhaltung betrieblicher Abläufe und aus Gründen der Wirtschaftlichkeit Investitionen u. a. für die Anschaffung eines VW-Pritschenwagens (17 T€) vorgenommen.

Trotz der im Wirtschaftsplan 2023 eingestellten Investitionsmaßnahmen von 45 T€ aus Eigenmitteln des Eigenbetriebes sowie gemeindlichen Zuschüssen sollten langfristig angezeigte Investitionsplanungen wieder im Mittelfristigen Investitionsplan der Stadt Cottbus aufgenommen, über den Sonderposten für Zuweisungen und Zuschüsse abgebildet und parallel über die Abschreibungen aufgelöst werden.

Notwendige Investitionen im Ausstattungsbereich ergeben sich im Schule-Leistungssport-Verbundsystem gerade in der Lausitzer Sportschule als auch im Haus der Athleten incl. der Versorgungseinrichtung.

Eine Aufrechthaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung ausschließlich über Reparatur- und Instandhaltungskosten erhöht den betrieblichen Aufwand und bewirkt einen negativen Trend in der Gewinn- und Verlustrechnung.

g)
Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen an und in den Schul-, Sport- und Funktionsgebäuden des SSB

Der stetige Werteverzehr des bestehenden Anlagevermögens, insbesondere an den technischen Gebäudeausstattungen und Anlagen (TGA) wie Heizungs-, Lüftungs-, Klima- sowie Einbruchmelde-, Rauch- und Brandschutzanlagen wird in den kommenden Wirtschaftsjahren im Rahmen von pflichtigen Prüfungen und turnusmäßigen Wartungen zu Ersatz- bzw. Austauschinvestitionen von einzelnen Baugruppen und Zulieferungsteilen führen.

Neben umfangreichen gesetzlichen Vorschriften ist der Sportstättenbetrieb auf Grund der überwiegend hoheitlichen Nutzungsanteile (Schul- und Stützpunktzeiten) verschiedener Sportanlagen einschließlich der Lausitzer Sportschule mit dem angeschlossenen Haus der Athleten angehalten, zur Aufrechthaltung des Betriebes Werterhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Fremdleistungen durch Dritte sind dabei unabweisbar.

9. Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Gemeinde

Die im Jahr 2022 durch die Stadt Cottbus getätigten Zahlungen an den Sportstättenbetrieb betreffen die im Abschnitt 1 (Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis) beschriebenen von der Stadt Cottbus erhaltenen Zuschüsse, die auf der Grundlage des durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Wirtschaftsplanes 2022 gewährt wurden.

Die im Jahr 2022 an die Stadt Cottbus durch den Sportstättenbetrieb vorgenommenen Auszahlungen beziehen sich auf Verwaltungskostenerstattungen in Höhe von 13.709,82 €.

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus

Ralf Zwoch
Werkleiter

Tierpark Cottbus, Eigenbetrieb der Stadt Cottbus,

Cottbus

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell/-beschreibung

Der Tierpark Cottbus ist ein gemeinnütziger Eigenbetrieb der Stadt Cottbus. Seine satzungsgemäße Aufgabe ist es, zum Zwecke der Erholung, der Bildung, des Natur- und Artenschutzes und der Forschung Wild- und Haustiere zu halten, zu züchten und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

2. Entwicklung

Der Tierpark Cottbus ist dem Bereich Kultur der Stadt Cottbus zugeordnet und seit 2009 als Eigenbetrieb organisiert. Diese Struktur hat sich hinsichtlich der Eigenständigkeit und Planungssicherheit bewährt und wurde in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. In den letzten Jahren konnten die Besucherzahlen beständig in kleinen Schritten, die Umsatzerlöse beständig und deutlich erhöht werden. Steigende Aufwendungen konnten so durch den Eigenbetrieb anteilig selbstständig erwirtschaftet werden. Investitionen konnten und können auch in Zukunft nicht durch den Eigenbetrieb erwirtschaftet werden.

Der Tierbestand zeigt einen Querschnitt durch das gesamte Tierreich mit punktuellen zoologischen Schwerpunkten und wurde nach Qualität und Quantität bewahrt und weiterentwickelt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden durch Russlands Invasion der Ukraine und des daraus folgenden Krieges sowie durch das Auslaufen verschiedener Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie geprägt und verändert. Der russi-

sche Angriffskrieg in der Ukraine führte zu wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verunsicherung sowie zu einem massiven Anstieg der Energiepreise (Erdgas, Heizöl, Treibstoffe) und letztlich zu einem Anstieg der Inflationsrate von 3,1 % in 2021 auf 6,9 % in 2022. Im Baubereich zeigten wie bereits im Vorjahr Lieferschwierigkeiten, insbesondere für Baumaterial sowie Verfügbarkeitseinschränkungen aufgrund von Fachkräftemangel. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt 2022 um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr 2021.

Noch im Januar und Februar (Zugang nur mit Test oder geimpft) bzw. bis in den März 2022 hinein (Maskenpflicht in Tierhäusern) bestehende Coronamaßnahmen, liefen aus und normalisierten die Rahmenbedingungen unserer Geschäftstätigkeit.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Mit Auslaufen der letzten Coronabeschränkungen war der weitere Geschäftsverlauf zufriedenstellend. Mit 178.909 gezählten Besuchern im Berichtsjahr wurde das Vorjahresergebnis (2021: 164.630) deutlich übertroffen. Die sich länger als geplant und über den gesamten Zeitraum des Berichtsjahres hinziehenden Baustellen mit nicht unerheblichen Einschränkungen im Besucherverkehr konnten diese Entwicklung nicht nachhaltig beeinträchtigen.

Das Jahresergebnis als Differenz des Aufwandes und der Einnahmen liegt im Rahmen des Wirtschaftsplans 2022. Noch für die Fertigstellung der Baumaßnahmen Elefantenhaus bzw. Raubtierhaus BA II benötigte und vorgesehene Finanzmittel sollen vornehmlich aus Mehreinnahmen durch Eintrittskartenverkäufe, Spenden und Patenschaften generiert werden. Zudem wurden Instandhaltungs- oder Sanierungsmaßnahmen, sofern vertretbar, vorläufig zurückgestellt, was zudem zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses 2022 geführt hat. Aus diesen Gründen wird – für den Eigenbetrieb Tierpark Cottbus ungewöhnlich – ein Gewinn von 373.739 € ausgewiesen.

a) Ertragslage

Ergebnisquellen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Betriebsergebnis	374	122	252	205,3
Neutrales Ergebnis	-1	16	-17	-107,3
Jahresergebnis	373	138	235	169,7

Durch die planmäßige Erhöhung der Eintrittspreise sowie die realisierten Besucherzahlen im Berichtsjahr konnten die Planzahlen Umsatzerlöse des Wirtschaftsplans 2022 fast vollständig realisiert werden (real: -29.000 € gegenüber Plan 2022).

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2022		2021		Veränderung	
	Besucher	EUR	Besucher	EUR	Besucher	EUR
Eintrittskarten	176.215	1.005.609,16	162.660	879.246,12	13.555	126.363,04
Saison-/ Jahreskarten	844	74.054,30	1.713	58.500,48	-869	15.553,82
Zooschule/ Führungen	1.749/ 101	7.481,20	224/33	1.509,00	1.525/68	5.972,20
Futterautomaten		16.673,45		7.507,18		9.166,27
Sonstige		71.057,12		93.502,52		-22.445,40
	178.909	1.174.875,23	164.630	1.040.265,30	14.279	134.609,93

Wichtigster sonstiger betrieblicher Ertrag war der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus, ohne den der Tierpark Cottbus seine Aufgaben in gewohntem Umfang und Qualität nicht wahrnehmen könnte oder deutlich höhere Eintrittspreise veranschlagen müsste. Der Betriebskostenzuschuss betrug im Berichtsjahr 2.060.880 EUR. Erlöse aus Tierverkäufen betrugen im Berichtsjahr 19.180 EUR und spielen in unserem Handeln eine untergeordnete Rolle, da die weit überwiegende Mehrzahl der Transaktionen von Tieren zwischen Tiergärten auch in Zukunft ohne Berechnung im Rahmen von Zuchtprogrammen oder Tiertausch erfolgt. An Spenden erzielten wir aus Einzelspenden 108.172 EUR und aus Tierpatenschaften 44.675 EUR.

Den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen stehen Materialaufwand i. H. v. 140.834 EUR (Vorjahr: 148.626 EUR), Personalaufwand i. H. v. 1.953.691 EUR (Vorjahr: 1.910.588 EUR), Abschreibungen i. H. v. 208.892 EUR (Vorjahr: 220.107 EUR) und sonstige betriebliche Aufwendungen i. H. v. 803.583 EUR (Vorjahr: 890.304 EUR) gegenüber.

Im Jahr 2022 wurden im Durchschnitt 34 Arbeitnehmer beschäftigt. Die Beschäftigten des Tierpark Cottbus lassen sich in folgende Gruppen gliedern: Tierpflege 22, Handwerk/ Parkpflege 5 und Verwaltung/Leitung/Zooschule 7. Zusätzlich wurden 5 Auszubildende und eine geringfügig Beschäftigte beschäftigt.

	2022	2021	Veränderung
Löhne und Gehälter (EUR)	1.588.814,98	1.549.816,55	38.998,43
Soziale Abgaben (EUR)	308.078,55	307.446,21	632,34
Aufwendungen für Altersversorgung (EUR)	56.797,64	53.325.24	3.472,40
	1.953.691,17	1.910.588,00	43.103,17

Die zusätzliche Liquidität aus dem Jahresüberschuss von 373.739 EUR soll für den Abschluss der Baumaßnahme Elefantenhaus verwendet werden.

b) Finanzlage

Der Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Tierpark 2022 wurde in der Stadtverordnetenversammlung vom 22.12.2021 beschlossen.

Mit der Bestätigung des städtischen Gesamthaushaltes durch die Stadtverordnetenversammlung wird die Liquidität des Eigenbetriebes sichergestellt. Die Abrufung des Zuschusses erfolgt überwiegend monatlich über die Personalkostenverrechnung und im Rahmen der Haushaltsbewirtschaftung in geringerem Umfang nur im Bedarfsfall, um einerseits Liquiditätsengpässe zu vermeiden und andererseits keine nicht benötigten Liquiditätsbestände aufzubauen.

Der Eigenbetrieb Tierpark Cottbus ist jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über den Investitionshaushalt der Stadt Cottbus und in sehr geringem Umfang auch aus Eigenmitteln. Abschreibungen, die aus Investitionen des Investitionshaushaltes entstehen, sind für den Eigenbetrieb ergebnisneutral, da sie über Auflösung von Sonderposten gedeckt sind.

c) Vermögenslage

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Aktiva				
Anlagevermögen	7.808	6.318	1.490	23,58
Kurzfristige Vermögenswerte	57	436	-379	-115,10
Liquide Mittel	665	138	527	381,52
Aktive Rechnungsabgrenzung	11	14	-3	-21,13
Bilanzsumme	8.540	6.906	1.634	23,67

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Passiva				
Eigenkapital	2.592	2.219	374	16,85
Sonderposten	5.509	4.319	1.191	27,57
Rückstellungen	148	125	23	18,15
Kurzfristige Verbindlichkeiten	233	194	39	20,10
Passive Rechnungsabgrenzung	59	49	10	18,87
Bilanzsumme	8.540	6.906	1.634	23,67

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 1. Januar 2022	2.218.646,95
Jahresgewinn 2022	373.739,81
Stand 31. Dezember 2022	2.592.386,76

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	EUR
Stand 1. Januar 2022	124.890,00
Verbrauch	109.300,00
Zuführung	131.963,09
Stand 31. Dezember 2022	147.553,09

3. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren und bestandsgefährdende Tatsachen

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren für Tiergärten sind die Aufgabenfelder Erholung, Bildung, Natur- und Artenschutz und Forschung. Da z. B. Erfolge in der Tierzucht vielfältigen Einflüssen unterliegen, können praktisch anwendbare Leistungsindikatoren nur unter Berücksichtigung weiterer Faktoren ein Gesamtbild „Leistung und Erfolg eines Tiergartens“ ergeben. Wichtigste finanzielle Leistungsindikatoren für uns sind:

- Anzahl Besucher
- Umsatzerlöse
- Teilnehmer Zooschule
- Jahresergebnis

Die Besucheranzahl stieg von 164.630 auf 178.909, insbesondere bedingt durch den Wegfall der Corona Beschränkungen im Jahr 2022. Dies ist auch der wesentliche Treiber für den Anstieg der Umsatzerlöse von 1.040.265 EUR auf 1.174.875 EUR. Die Teilnehmer der Zooschule erhöhte sich um 1.525 auf 1.749, was ebenfalls auch den Wegfall der Corona Beschränkungen zurückzuführen ist.

Tierbestand, Zuchterfolge insbesondere bedrohter Arten, Teilnahme an in-situ- und ex-situ-Artenschutz, Bildung sowie Veröffentlichungen sind nicht unmittelbar metrisch messbare Leistungsindikatoren.

Als potenziell bestandsgefährdende Tatsachen sind nach den Erfahrungen der Vorjahre neben Tierseuchen wie Aviäre Influenza weltumspannende Pandemien zu nennen, die zu amtlich angeordneten Auflagen bis hin zur Schließung des Tierparks führen können und deren Auftreten bzw. Wiederauftreten (Coronapandemie) schwer vorherzusehen ist. Diese können zu empfindlichem Mehraufwand und bestandsgefährdenden Einnahmeausfällen führen.

4. Gesamtaussage

Trotz der Anfang des Jahres noch bestehenden Corona-Beschränkungen wie zeitweiliger Masken- und Testpflicht und der damit einhergehenden fortbestehenden Verunsicherung potenzieller Besucher verlief das Berichtsjahr 2022 insgesamt zufriedenstellend. Für unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und Besucheranzahl wurde die Vorjahresprognose weitgehend erreicht. Das prognostizierte Jahresergebnis von

-30.149 EUR konnte mit 373.739 EUR deutlich übertroffen werden, weil geplante Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen, die sich sonst aufwandswirksam ausgewirkt hätten, in künftige Perioden verschoben worden sind.

III. Chancen und Risiken nebst Ausblick auf 2023 ff.

1. Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2023 wird von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen.

Größtes mittel- und langfristiges Risiko für den Eigenbetrieb sind weiterhin die über viele Jahre unzureichenden Investitionen und Aufwendungen für den Werterhalt, die mittelfristig wesentliche Tierparkbestandteile infrage stellen.

Durch den 2023 neu geschlossenen Tarifvertrag im Öffentlichen Dienst ist mit spürbar steigenden Personalaufwendungen ab 2023 zu rechnen.

Grundsätzlich werden die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auch im laufenden Jahr weiterhin spürbar sein. Insbesondere muss hier im Rahmen der Bauvorhaben nach wie vor mit Liefer- und Kapazitätsengpässen gerechnet werden. Hier werden im Rahmen des jeweiligen Projektmanagements und in enger Abstimmung mit den Fördermittelgebern entsprechende Steuerungsmaßnahmen eingeleitet, sodass die angestrebten Fertigstellungstermine möglichst gehalten und ggf. zu verzeichnende Kostensteigerungen finanziert werden können. Auch die inflationsbedingten Preissteigerungen für Waren und Dienstleistungen werden insbesondere beim Bezug von Futtermitteln und Energie spürbar sein und müssen refinanziert werden. Die Preisentwicklungen vor allem für die Energieversorgung werden mittelfristig zu Folgeinvestitionen in energetische und technische Maßnahmen führen. Daher wurden diese bereits in den Wirtschaftsplan 2023 bzw. in die strategischen Überlegungen mit einbezogen.

Gleichzeitig muss mit Blick auf die sich zwar etwas abschwächende, aber immer noch hohe Inflation und den weiterhin andauernden Ukraine-Krieg von einem ähnlich kostenintensiven Wirtschaftsjahr ausgegangen werden.

Als Chance für den Tierpark wird das noch nicht ausgeschöpfte regionale und überregionale Besucherpotenzial angesehen. Hier spielt neben den Tourismusgebieten Lausitzer Seenland und Spreewald vor allem der polnische Teil der Euroregion eine zunehmende Rolle. Mittelfristig wird der Cottbuser Ostsee sowie die Integration des Tierparks in entsprechende Tourismuskonzepte an Bedeutung zunehmen. Eine mögliche Neuauflage einer Bundesgartenschau wird ebenfalls als Chance für den Tierpark gesehen.

Die Fortsetzung der Cottbuser Elefantenhaltung mit der im Juni 2023 erfolgten Eröffnung des neuen Elefantenhaus, dem Einzug eines neuen Elefanten sowie die Eröffnung des 2. Bauabschnittes Raubtierhaus mit Riesenottern werden die Position des Cottbuser Tierparks als mittelgroßer Tiergarten zwischen Berlin, Dresden und Breslau stärken und rechtfertigen eine positive Besucherprognose.

Nicht zuletzt die gute Verankerung des Eigenbetriebes in der Stadt Cottbus lässt uns hoffnungsvoll und optimistisch in die Zukunft blicken. Wir brauchen gleichzeitig Mittel für notwendige Investitionen und Sanierungsmaßnahmen, um die erfolgreiche Arbeit und Entwicklung der letzten Jahre dauerhaft fortführen zu können. Die zur Aufstellung des Lageberichtes bestehenden Investitionsverpflichtungen insbesondere für die Fertigstellung des 2. Bauabschnittes Raubtierhaus mit Riesenottern betragen 215.000 EUR, welche aus dem Investitionshaushalt der Stadt Cottbus finanziert werden.

2. Prognosebericht

Für das Jahr 2023 wird in Erwartung der Fertigstellung der großen Baustelle ein stabiler Geschäftsverlauf mit konstanten Besucherzahlen, ebenso konstanten Teilnehmerzahlen in der Zooschule und Umsatzerlösen im Vorjahresvergleich erwartet. Allerdings werden in den Teilbereichen Energie und Personal deutlich steigende Aufwendungen erwartet. Der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung aufgestellte Wirtschaftsplan 2023 weist einen planmäßigen Verlust von 84.719 EUR aus.

Disclaimer

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier im Lagebericht formulierten Aussagen abweichen.

Cottbus, 16. November 2023

Dr. Jens Kämmerling

(Werkleiter/Tierparkdirektor)

BRAIN Brandenburg Innovation GmbH

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM

1. JANUAR 2022 BIS 31. DEZEMBER 2022

A Darstellung des Geschäftsverlaufes und der Lage des Unternehmens

1. Tendenzen der Entwicklung des Unternehmens
2. Umsatz- und Ertragsentwicklung
3. Entwicklung der Investitionen und deren Finanzierung
4. Entwicklungen in der Unternehmensfinanzierung
5. Personal- und Sozialbereich einschließlich Aus- und Weiterbildung

B Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

A Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Tendenzen der Entwicklung des Unternehmens

Tätigkeitsschwerpunkte 2022:

- der Betrieb des Schiffs Barbara auf dem Schlabendorfer See
- der Betrieb des Sanierungsschiffes Klara der LMBV auf dem Partwitzer See
- die Produktion von Kalkmilch für die BASF und dem WAL-B
- den mobilen Abwassertransport im Teilen des Amtes Lieberose/Oberspreewald, in der Stadt Drebkau, der Gemeinde Kolkwitz sowie in Haasow

Neben den oben genannten Tätigkeiten werden weitere Dienstleistungen für die alleinige Gesellschafterin LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG erbracht.

Sowohl die internationale, nationale als auch regionale politische und wirtschaftliche Entwicklungen im Jahr 2022 hatten aufgrund der Kunden- und Vertragsstruktur auf die Erträge keine Einflüsse. Die Aufwendungen haben sich dagegen spürbar erhöht, so dass das Jahresergebnis mit T€ 127 deutlich unter dem des Vorjahres mit T€ 338 liegt.

2. Umsatz und Ertragsentwicklung (Abbildung 1)

Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 1.876 T€ auf 1.940 T€ erhöht. Die Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahreswert ist dem Bereich Fäkalienabfuhr zuzuordnen, da die BRAIN auch die mobile Entsorgung der Fäkalien für die Gemeinde Kolkwitz seit dem 01.01.2022 durchführt.

Die Aufwendungen erhöhten sich im Jahr 2022 um 145 T€ auf 1.742 T€ gegenüber dem Vorjahr von 1.597 T€. Die Erhöhung im Materialaufwand ist durch die gestiegenen Treibstoffkosten im Jahr 2022 bedingt. Der Aufwand für Fremdleistungen hat sich leicht verringert. Der Personalaufwand und die Abschreibungen sind gestiegen, wobei die Erhöhung bei den Abschreibungen durch den Kauf eines neuen LKW für die Fäkalienabfuhr begründet ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 54 T€ gestiegen. Ein Grund für die gestiegenen Aufwendungen ist die Miete eines LKW’s zur Fäkalienabfuhr im 1. Halbjahr 2022.

Im Jahr 2022 beläuft sich das operative Ergebnis der BRAIN auf 186 TEUR. Das ist deutlich weniger als 2021, aber trotzdem noch bemerkenswert, da große Risiken im Einkauf der Kalkprodukte abgewendet werden konnten. Über die Verwendung der Ergebnisse wird nach der Feststellung des Jahresabschlusses entschieden.

Nr.	Gewinn- & Verlustrechnung	€ per 31.12.2021	per 31.12.2022	absolute Abweichung
1.	*Umsatzerlöse*	*1.876.517*	*1.940.448*	*63.931*
2.	*Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen*	*18.003*	*-48.804*	-66.807
3.	*Andere aktivierte Eigenleistungen*			
4.	*Sonstige betriebliche Erträge*	*43.685*	*36.460*	-7.226
	Erträge gesamt	**1.938.205**	**1.928.104**	**-10.101**
5.	*Materialaufwand*	*1.069.827*	*1.078.563*	*8.736*
	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	817.133	834.476	17.344
	b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	252.694	244.086	-8.608
6.	*Personalaufwand*	*314.712*	*373.604*	58.892
	a) Löhne und Gehälter	258.208	309.751	51.544
	b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	56.504	63.853	7.349
	dav. f. Altersversorgung			
7.	*Abschreibungen*	*88.306*	*111.916*	23.609
8.	*Sonstige betriebliche Aufwendungen*	*123.721*	*177.978*	54.257
	dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil			
	Betriebsergebnis	**341.639**	**186.044**	**-155.596**
9.	Erträge aus Beteiligungen			
	dav. aus verbundenen Unternehmen			
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen			
	dav. aus verbundenen Unternehmen			
11.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	
	dav. aus verbundenen Unternehmen			
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens			
13.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.455	2.719	1.265
	dav. an verbundene Unternehmen			
	Finanzergebnis	**-1.455**	**-2.719**	**-1.265**
14.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	0	53.954	53.954
15.	**Ergebnis nach Steuern**	**340.184**	**129.370**	**-210.814**
16.	Sonstige Steuern	1.836	2.392	556
17.	**Jahresgewinn/Jahresverlust vor Abführung**	**338.348**	**126.978**	**-211.370**

(Abbildung 1)

3. Entwicklung der Investitionen und des Vermögens (Abbildung 2)

Im Geschäftsjahr wurde ein weiteres Saugfahrzeug gekauft. Das Fahrzeug konnte im Juli in Betrieb genommen werden. Das Anlagevermögen stieg um 15 % von 709 T€ auf 821 T€.

Die Forderungen haben zugenommen von 76 T€ per 31.12.2021 auf 138 T€ zum 31.12.2022. Die Liquiditätsvorhaltung ist um 61 T€ im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (323 T€ in per 31.12.2021; 262 T€ per 31.12.2022.

Im Ergebnis steigt die Bilanzsumme der BRAIN um 5% von 1,24 Mio. € auf 1,31 Mio. €.

AKTIVA	2021 in €	2022 in €	absolute Abweichung in €	absolute Abweichung in %
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.000,00	2.000,00	0,00	0,0
II. Sachanlagen	706.840,78	819.486,44	112.645,66	15,9
Summe Anlagevermögen	**708.840,78**	**821.486,44**	**112.645,66**	15,9
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte und Unfertige Leistungen & Erzeugnisse	137.704,00	88.900,00	-48.804,00	-35,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	75.685,67	138.575,93	62.890,26	83,1
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	323.052,51	261.639,82	-61.412,69	-19,0
Summe Umlaufvermögen	**536.442,18**	**489.115,75**	**-47.326,43**	-8,8
Summe Aktiva	**1.245.282,96**	**1.310.602,19**	**65.319,23**	5,2

PASSIVA	2021 in T€	2022 in T€	absolute Abweichung in €	absolute Abweichung in %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00	0,0
II. Kapitalrücklagen	10.000,00	10.000,00	0,00	0,0
III. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	532.130,28	532.130,28	0,00	0,0
IV. Jahresüberschuss	0,00	126.978,19	126.978,19	0,0
Summe Eigenkapital	**567.130,28**	**694.108,47**	**126.978,19**	22,4
B. Rückstellungen	**121.646,50**	**152.247,10**	**30.600,60**	25,2
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	177.222,23	152.777,79	-24.444,44	-13,8
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.937,66	36.570,90	25.633,24	234,4
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	367.193,52	274.897,93	-92.295,59	-25,1
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.152,77	0,00	-1.152,77	-100,0
Summe Verbindlichkeiten	**556.506,18**	**464.246,62**	**-92.259,56**	-16,6
Summe Passiva	**1.245.282,96**	**1.310.602,19**	**65.319,23**	5,2

(Abbildung 2)

4. Entwicklungen in der Unternehmensfinanzierung

Die finanzielle Lage des Unternehmens BRAIN war stabil (Abbildung 3). Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit stieg im Berichtsjahr 2022 um 170 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 294 TEUR.

Nr.		Euro	Ist per 31.12.2021 €	Ist per 31.12.2022 €
		Ein- und Auszahlungsarten		
1.	±	Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	126.978,18
2.	±	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenst. d. AV	88.306,24	111.915,65
3.	±	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten z. AV		
4.	±	Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-19.168,50	30.600,60
5.	±	Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. AV		
6.	±	sonst. zahlungsunwirks. Aufwendungen u. Erträge		
7.	±	Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	75.670,57	-13.828,76
8.	±	Zunahme/Abnahme d. Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19.683,37	35.275,79
9.	±	Zinsaufwendungen/ Zinserträge	1.454,80	2.719,47
10.	±	Sonstige Beteiligungserträge		
11.	±	Ertragssteueraufwand/-ertrag		
12.	±	Ertragssteuerzahlungen		
13.	=	**Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**126.579,74**	**293.660,93**
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. immatriellen AV		
15.	+	Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. SAV		
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens		
17.	+	erhaltene Zinsen		
18.	+	erhaltene Dividenden		
19.	+	sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		
20.	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00
21.	-	Auszahlungen f. Investitionen i. immat. Vermögensgegenstände		
22.	-	Auszahlungen f. Investitionen i. d. SAV	-195.570,00	-224.561,31
23.	-	Auszahlungen f. Invest. i. d. Finanzanlagevermögen		
24.	-	sonst. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		
25.	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-195.570,00	-224.561,31
26.	=	**Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit**	**-195.570,00**	**-224.561,31**
27.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern		
28.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen/Aufnahme von Krediten		235.000,00
29.	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen		
30.	+	Einzahlungen aus Sonderposten z. AV		
31.	+	Sonst. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		
32.	=	Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	0,00	235.000,00
33.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter		
34.	-	Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Invest.	-24.444,44	-24.444,44
35.	-	Sonst. Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		
36.	-	gezahlte Zinsen	-1.454,80	-2.719,47
37.	-	gezahlte Dividenden an Gesellschafter		-338.348,40
38.	-	Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten z. AV		
39.	=	Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-25.899,24	-365.512,31
40.	=	**Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit**	**-25.899,24**	**-130.512,31**
41.	+	Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven		
42.	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven		
43.	=	**Saldo aus d. Inanspruchn. v. Liquiditätsreserven**	0,00	0,00
44.	=	**Zahlungswirks. Veränderung d. Finanzmittelbest.**	-94.889,50	-61.412,69
45.	+	Finanzmittelbest. bzw. voraussichtl. Best. an eigenen Zahlungsmitteln am Anf. d. Periode	417.942,01	323.052,51
46.	=	**Finanzmittelbestand per 31.12.2021/ 31.12.2022**	**323.052,51**	**261.639,82**

5. Personal- und Sozialbereich einschließlich Aus- und Weiterbildung

Der Personalplan der BRAIN weist 12 Stellen aus, wobei 10 Stellen 2022 durchschnittlich besetzt waren. Im Jahr 2022 sind zwei Geschäftsführer ausgeschieden und ein neuer Geschäftsführer wurde bestellt. Somit sind bei der BRAIN zum 31.12.2022 ein Geschäftsführer, eine Prokuristin und 9 Mitarbeiter beschäftigt.

B Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Produktion der Kalkmilch konnte ohne Störungen umgesetzt werden. Aufgrund dessen, dass die vertraglich möglichen Preisanpassungen mit der BASF in der Vergangenheit nicht gezogen wurden, konnten die Mehrkosten aus den erhöhten Kalkeinkaufspreisen nicht in Gänze weitergegeben werden. Die mögliche Preisanpassung von 3,1 % für das ganze Jahr 2022 erfolgte damit erst ab dem 01.11.2022. Für das Jahr 2023 ist bereits eine weitere Preissteigerung gegenüber der BASF angezeigt worden.

Darüber hinaus befand sich die BRAIN in intensiven Verhandlungen mit der LMBV bezüglich der einseitig gezogenen Vertragsverlängerung für das Jahr 2023. Aufgrund der stark gestiegenen Kalkeinkaufspreise konnten die 2019 kalkulierten Preise nicht mehr gehalten werden. Die Vertragsverhandlungen konnten mit einem sehr guten Ergebnis für die BRAIN abgeschlossen werden.

Der Altvertrag Klara (bis 31.03.2022) wurde bisher nicht schlussgerechnet. Ziel ist es die fehlenden Unterlagen bis zum Januar 2023 bei der LMBV einzureichen.

Im November 2022 erfolgte die Ausschreibung für die Bewirtschaftung der Klara für 2 Jahre + 2-mal ein Jahr als Option. Aufgrund der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Lage war es nicht möglich Kalkangebote für den gewünschten Zeitraum zu erhalten. Aus diesem Grund konnte kein Angebot durch die BRAIN abgegeben werden.

Das Schiff der BRAIN kann nur im Bereich der Wasserbehandlung auf Gewässern eingesetzt werden. Die BRAIN hat daher in diesem Bereich bisher nur einen Auftraggeber. Der derzeitige Auftrag hat eine Laufzeit bis einschließlich 2022. Er enthält zusätzlich für den Auftraggeber die Option der Verlängerung um ein Jahr. Der Auftrag des Betriebes der Klara umfasst mit der gezogenen Vertragsverlängerung noch das gesamte Jahr 2023.

Umsatz und Ergebnis werden 2023 voraussichtlich höher ausfallen, da sich die Aufträge und die Abrechnungsbasis im Jahr 2023 gegenüber 2022 verändern werden. Eine genaue Prognose ist nicht möglich, da eine Beauftragung zum Einsatz des LMBV-Schiffs noch nicht bekannt ist. Weitergehende geopolitische Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit werden derzeit nicht erwartet.

Es bestehen keine existenzgefährdenden Risiken.

Cottbus, den 09. Mai 2023

Jonas Krause
Geschäftsführer

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mit beschränkter Haftung (CGG), Cottbus

Lagebericht[1] für das Geschäftsjahr 2022

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Einleitung

Die Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mit beschränkter Haftung (CGG), eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC, kommunale Wohnungsgesellschaft mit rund 17.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten) besteht seit dem 9. Januar 1991. Die Gründung erfolgte primär mit dem Ziel, im Bereich der Ingenieurleistungen für Planung und Realisierung von Bauleistungen einen kompetenten und zuverlässigen Partner zu haben, durch den Termine und Qualitäten abgesichert werden.

Mit Abschluss des Beherrschungsvertrages zwischen der GWC und der CGG am 17. Dezember 2013 wurden alle Voraussetzungen für das Vorliegen der umsatzsteuerlichen Organschaft ab dem 1. Januar 2014 erfüllt, woraus der GWC nicht unerheblich monetäre Vorteile durch Einsparung der Umsatzsteuer entstanden sind.

Mit der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes vom 04.07.2019 zur Europarechtswidrigkeit der Mindest- und Höchstsätze der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure entfiel der Kostenvorteil der CGG gegenüber anderen Marktteilnehmern, welcher der CGG aus der Organschaft mit der GWC entstanden ist. Zusätzliche Schwierigkeiten ergaben sich bei der Besetzung der Geschäftsführerstelle, sodass seitens der GWC Alternativen zur derzeitigen Struktur der CGG und zum weiteren Fortbestand der Gesellschaft geprüft wurden. Im Ergebnis dessen wird seitens der Geschäftsführung der Gesellschafterbeschluss vom 13.12.2022 - auf die Einstellung des operativen Geschäftsbetriebes hinzuwirken- umgesetzt.

Im Anschluss ist vorgesehen, die Gesellschaft als Mantel für den Fall bestehen zu lassen, dass zur Übernahme neuer Geschäftsfelder (z.B. Bauhof) eine Tochtergesellschaft benötigt wird. In solch einem Fall wäre sonst eine komplette Neugründung notwendig, die deutlich aufwendiger und kostenintensiver wäre als der Rückgriff auf die bereits bestehende Mantelgesellschaft.

Das Grundstück der Leuthener Str. 23 soll weiterhin Bestandteil der Mantelgesellschaft bleiben.

[1] Im Lagebericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jeglichen Geschlechts.

1.2 Geschäftsumfang und Umsatzentwicklung

Die wirtschaftliche Situation der CGG war im Geschäftsjahr 2022 geprägt von dem Ergebnis des Geschäftsfeldes "Architekten- und Ingenieurleistungen für Neubau-, Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen für die GWC im Bereich des Stadtgebietes von Cottbus".

Der Bereich der Architekten- und Ingenieurleistungen war insbesondere gekennzeichnet durch die Planung und Bauausführung eines Elefantenhauses (Tierpark Cottbus) sowie der Projektsteuerung der Karl-Liebknecht-Straße 94. Weiter war dieser Bereich geprägt durch die Realisierung der Grundinstandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen des Wohngebäudes Thiemstraße 121 - 121c, der Zielona-Gora-Straße 18, der Modernisierung von Haus 57 des Carl-Thiem-Klinikums (CTK) und dem Abbruch und der Planung des Neubaus der Friedrich-Engels-Straße 54. Die Umsetzung von Balkoninstandsetzungen wurden ebenso geplant und realisiert wie Gewährleistungsendbegehungen und die Kontrolle von Havariedienstleistungen.

Zusätzlich erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse aus der Vermietung der Leuthener Straße 23.

1.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 1,3 in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

2 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der CGG stellt sich im Jahr 2022 wie folgt dar.

Das Anlagevermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 29,9 im Wesentlichen infolge von Investitionen in geringwertige Wirtschaftsgüter (TEUR 1,3), denen Abschreibungen in Höhe von TEUR 31,1 gegenüberstanden.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 481,3 vermindert und beträgt TEUR 539,3.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um TEUR 186,9 auf TEUR 247,2 und setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2,6, i.Vj. TEUR 141,2) Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 140,6, i.Vj. TEUR 131,5) und sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR 104,0, i.Vj. TEUR 161,4) zusammen. Unfertige Leistungen in Höhe von TEUR 14,4 (im Vorjahr TEUR 16,0) betreffen Betriebskosten für die Leuthener Straße 23.

Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 277,7 (i.Vj. TEUR 569,8).

Zum Bilanzstichtag wird ein um TEUR 389,9 vermindertes Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.004,4 ausgewiesen.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 35,2 auf TEUR 134,2 erhöht. Die Erhöhung der Rückstellungen ergibt sich im Wesentlichen durch die Bildung von Personalrückstellungen i.H.v. TEUR 74,8 für ausstehende Gehalts- und Abfindungszahlungen, die im Zusammenhang mit der Abwicklung der CGG zu bilden waren, bei gleichzeitiger Auflösung der Rückstellung für latente Steuern von TEUR 30,8. Die Rückstellungen für Gewährleistungsarbeiten wurden in 2022 in Höhe von TEUR 7,2 (i.Vj. TEUR 9,2) gebildet, Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten werden gegenüber dem Vorjahr (TEUR 22,2) in Höhe von TEUR 19,5 ausgewiesen und die Rückstellung für Archivierung entspricht mit TEUR 18,0 im Wesentlichen dem Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 156,7 auf TEUR 55,2 reduziert und setzen sich aus erhaltenen Anzahlungen (TEUR 16,5, i.Vj. TEUR 19,6), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 14,7, i.Vj. TEUR 119,0), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 18,2, i.Vj. TEUR 61,2) und sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 5,8, i.Vj. TEUR 12,0) zusammen.

Insgesamt verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 das Bilanzvolumen gegenüber dem Jahr 2021 um TEUR 511,4 auf TEUR 1.193,8.

Insgesamt ist die Vermögens- und Finanzlage als stabil zu beurteilen.

3 Ertragslage

Wesentlicher Leistungsindikator ist das Jahresergebnis.

Die CGG beendet das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -389,9 (Vorjahr Jahresfehlbetrag TEUR -178,6; Wirtschaftsplan 2022 TEUR +12).

Dabei stehen der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 208,5 verminderten Gesamtleistung in Höhe von TEUR 771,5 (Umsatzerlöse, Bestandsveränderung) insgesamt um TEUR 12,2 auf TEUR 1.207,8 erhöhte Aufwendungen (bezogene Leistungen, Personal, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen, Steuern vom Einkommen und Ertrag) gegenüber. Die Aufwanderhöhungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen aus dem Anstieg der Personalaufwendungen (TEUR 123,9), der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 65,3) und Reduzierung der Steuererstattungen (TEUR 44,9) bei gleichzeitigen Reduzierungen der bezogenen Leistungen (TEUR -216,6) und den Abschreibungen (TEUR -5,4). Die Personalaufwendungen enthalten Rückstellungen, in Höhe von TEUR 74,8 für Gehalts- und Abfindungszahlungen, die im Zuge der Unternehmensabwicklung im Jahr 2022 zu bilden waren. In den Steuererstattungen ist ein Ertrag in Höhe von TEUR 30,8 (i.Vj. TEUR 56,1) aus der Auflösung der Rückstellung für passiv latente Steuern enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 41,6 (i.Vj. TEUR 42,4) sind im Wesentlichen auf Erstattungen im Rahmen des Aufwendungsausgleichsgesetzes von TEUR 23,9 (i.Vj. TEUR 16,5), der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 9,9 (i.Vj. TEUR 6,5) und Versicherungsentschädigungen von TEUR 5,3 (i.Vj. TEUR 9,0) zurückzuführen.

Zinserträgen in Höhe von TEUR 5,4 (i.Vj. TEUR 0,3) stehen im Wesentlichen Zinsaufwendungen aufgrund einer abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2013 und 2014 in Höhe von TEUR 0,8 (i.Vj. TEUR 5,6) gegenüber.

Wesentliche Gründe für das negative Jahresergebnis sind zunächst die Verschiebung einzelner Projekte aus dem Auftragsportfolio der GWC in das Geschäftsjahr 2023 (Bauüberwachung der Albert-Förster-Straße 1-3, 4-6, 7-8) sowie ein verminderter Leistungs- und Abrechnungsstand aus bereits angelaufenen Projekten (Karl-Liebknecht-Straße 94/Friedrich-Engels-Straße 54).

Zusätzliche Kapazitätsbindung für Leistungen für das Carl-Thiem-Klinikum, führten zu einer Leistungsverschiebung der Warschauer Straße 24-26. Erhöhter Abstimmungsbedarf mit den Fachplanern und der Hausverwaltung der GWC führten zu Leistungsverschiebungen der Zielona-Gora-Straße 18, in dessen Konsequenz Leistungen der Zielona Gora-Straße 20 nicht im Jahr 2022 erbracht werden können. Allein aus den Verschiebungen der Objekte Warschauer Straße 24-26 und Zielona-Gora-Straße 18 und 20 sind im Jahr 2022 Umsatzerlöse von ca. 290 T€ entfallen.

Durch die Abwicklung der Gesellschaft wurden die ins Folgejahr verschobenen Leistungen an externe Planungsbüros vergeben.

4 Risikobericht

4.1 Risikomanagement

Im Rahmen des Systems zur Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft GWC zum frühzeitigen Erkennen von Risiken im Geschäftsverlauf werden durch die CGG der GWC regelmäßig Ergebnisauswertungen übermittelt.

4.2 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Mit dem Schreiben vom 13.07.2022, wurden seitens des Carl-Thiem-Klinikums (CTK) Mängel in der Planungs- und Bauüberwachungsleistung der CGG angezeigt. Diese sollen im Februar 2022 zu einem Wasserschaden im Haus 57 des CTK‘s geführt haben. Die Mängel wurden mit dem Schreiben vom 12.08.2022 als unbegründet zurückgewiesen. Das Vertragsverhältnis zwischen dem CTK und der CGG wurde mittlerweile einvernehmlich beendet. Dennoch behält sich das CTK die Geltendmachung des Schadens gegenüber der CGG vor. Der eventuelle Schaden wurde vorsorglich der Berufshaftpflichtversicherung gemeldet. Im Schadensfall sollten entstehende Kosten von der Versicherung gedeckt sein.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken ergeben sich einzig aus dem Fortbestand der Mantelgesellschaft.

Nach dem Kauf des Wohnhauses Leuthener Straße 23 in 2017 und der Modernisierung im Jahr 2018 werden seit 2019 wieder Mieterlöse erzielt. Die sechs Wohnungen des Wohnhauses sind vermietet. Einerseits befindet sich das Objekt in guter Wohnlage, die Wohnungsgrößen entsprechen dem Bedarf, andererseits bedeutet die Kündigung einer Wohnung bereits einen anteilig hohen Mietausfall, wobei wesentliche Ertragsausfälle daraus für die CGG insgesamt nicht erwartet werden.

Chancen ergeben sich daraus, dass zur Übernahme neuer Geschäftsfelder (z.B. Bauhof) auf eine bereits bestehende Tochtergesellschaft zurückgegriffen werden kann, was deutlich einfacher und kostengünstiger als eine Neugründung ist.

Für das Unternehmen besteht ausreichender Versicherungsschutz.

Weitere Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben können, sind nicht erkennbar.

5 Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Gemäß Wirtschaftsplan 2023 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 8 geplant. Durch die Abwicklung der Gesellschaft wird das geplante Jahresergebnis nicht zu erreichen sein. Geplante Umsatzerlöse werden entfallen. Im Gegenzug entfallene Aufwendungen können die fehlenden Umsatzerlöse nicht kompensieren, wodurch ein negatives Jahresergebnis erwartet wird, welches jedoch voraussichtlich geringer ausfällt als im Geschäftsjahr 2022. Gegenwärtig wird ein Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2023 vorbereitet und erarbeitet.

Aus der Vermietung des Wohnhauses in der Leuthener Straße 23 werden in der Mantelgesellschaft zukünftig positive Jahresergebnisse erwartet.

Im Jahr 2022 fand ein Geschäftsführerwechsel statt. Herr Jörn Germann wurde mit Wirkung vom 25. Mai 2022 als Geschäftsführer abberufen und Herr Ralf Apitz zum Geschäftsführer bestellt. Auf eigenen Wunsch hat Herr Apitz die Geschäftsführung zum 31. März 2023 abgegeben. Seit dem 1. April 2023 werden die Geschäfte der CGG wieder von Herrn Dr. Sebastian Herke geführt.

Cottbus, den 05. Mai 2023

Dr. Sebastian Herke
Geschäftsführer

CTK-Poliklinik GmbH, Cottbus/Chóśebuz

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

- **Grundlagen der Gesellschaft**

Durch Krankenhäuser werden Medizinische Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die Förderung der Gesundheitspflege gegründet und betrieben. Zu diesem Zweck gründete die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH, Cottbus/Chóśebuz, die CTK-Poliklinik GmbH, Cottbus. Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die CTK-Poliklinik GmbH betreibt zur Erreichung ihrer Ziele derzeit fünf medizinische Versorgungszentren.

- **Wirtschaftsbericht**

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) wurde am 16. September 2015 gemäß § 95 Abs. 1 SGB V zunächst für die Betriebsstätte in 03048 Cottbus, Thiemstraße 111 zur vertragsärztlichen Tätigkeit mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 zugelassen. Die Gesellschaft verfügt zum 31.12.2022 über folgende Kassenarztsitze:

- **CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) Cottbus**
    - 4,5 KV Sitze Allgemeinmedizin/Innere Medizin (einschl. Zweigpraxen in Spremberg)
    - 3,0 KV Sitze Augenheilkunde (einschl. Zweigpraxis in Spremberg)
    - 3,5 KV Sitze Nuklearmedizin
    - 2,0 KV Sitze Kinder- u. Jugendmedizin (Zweigpraxen in Forst und Spremberg)
    - 3,0 KV Sitz Gynäkologie und Geburtshilfe
    - 3,5 KV Sitze Pathologie
    - 2,25 KV Sitze Neurochirurgie (einschl. Zweigpraxen in Forst und Lübbenau)
    - 2,75 KV Sitze Strahlentherapie
    - 1,0 KV Sitz Dermatologie (Zweigpraxis in Forst)
    - 1,0 KV Sitz Chirurgie
    - 2,0 KV Sitz Laboratoriumsmedizin (einschl. Zweigpraxis in Spremberg)

- 1,0 KV Sitz Radiologie (Zweigpraxis in Lübbenau)
- 1,0 KV Sitz Neurologie
- 1,5 KV Sitze Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Zweigpraxis in Lübbenau)

- **CTK-Poliklinik GmbH (ZMVZ) Cottbus**
  - 2,5 KZV Sitze Zahnheilkunde

- **CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) Vetschau**
  - 1,0 KV Sitz Augenheilkunde
  - 1,0 KV Sitz Orthopädie und Unfallchirurgie

- **CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) Lübben**
  - 1,0 KV Sitz Gynäkologie und Geburtshilfe
  - 1,5 KV Sitz Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

- **CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) Weißwasser**
  - 3,0 KV Sitz Allgemeinmedizin/Innere
  - 1,0 KV Sitz Gynäkologie und Geburtshilfe
  - 0,5 KV Sitz Orthopädie und Unfallchirurgie

Die Geschäftstätigkeit basiert u. a. auf den mit der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH geschlossenen Nutzungsverträgen. Diese regeln bereichsbezogen insbesondere die Nutzung von medizinischen Geräten und Räumlichkeiten des Klinikums durch die CTK-Poliklinik GmbH. Ferner nimmt die CTK-Poliklinik GmbH weiterhin diverse kaufmännische Dienstleistungen des Klinikums, durch den geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag, in Anspruch.

Leistungsentwicklung

In der CTK-Poliklinik GmbH wurden im Jahr 2022 rund 118.000 gesetzlich versicherte Patienten behandelt (ohne Labor), was im Vergleich zum Vorjahr (101.000 Patienten) einem Anstieg von rund +17 % entspricht. Der Fallzahlzuwachs ist teilweise auf die Erweiterung der CTK-Poliklinik GmbH um weitere Arztpraxen in Cottbus und außerhalb zurückzuführen. Der andere Teil des Wachstums resultiert jedoch aus den zunehmenden Patientenzahlen innerhalb der Bestands-

praxen. Leistungsrückgänge in einigen wenigen Praxen sind auf verzögerte Nachbesetzungsverfahren, krankheitsbedingte Ausfälle von Ärzten bzw. Schwestern oder COVID-19 bedingte Terminabsagen von Patienten zurückzuführen.

Umsatz- und Kostenentwicklung

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 143 ab. Die Abweichung zum geplanten Jahresergebnis ergibt sich hierbei aus einem außerordentlichen Umsatzwachstum in den Bereichen Nuklearmedizin, Zahnärzte/Oralchirurgie, Pathologie und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.

Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt TEUR 15.796 erzielt (Vorjahr: TEUR 14.201). Darin enthalten sind TEUR 12.697 aus ambulanter Behandlung von gesetzlich Versicherten. Die Umsatzerlöse aus der Behandlung von Selbstzahlern und Privatpatienten sowie der Leistungserbringung für sonstige Kostenträger betragen in 2022 TEUR 3.091. Gegenüber der Wirtschaftsplanung entspricht das einer Abweichung des Gesamtumsatzes in Höhe von TEUR 125 (+ 0,8 %).
Die Aufwendungen für Personal betragen im Jahr 2022 TEUR 9.214 und liegen damit rd. 159 TEUR über der Wirtschaftsplanung, was im Wesentlichen auf die Erweiterung und Entwicklung der geplanten Arztpraxen zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich im Jahr 2022 auf TEUR 3.232 (Vorjahr: TEUR 3.570) und beinhalten im wesentlichen Nutzungsentgelte, welche sich aus den zwischen der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH und der CTK-Poliklinik GmbH geschlossenen Nutzungsverträgen ergeben. Durch den Auf- und Ausbau eigener Leistungsfähigkeit und -kapazitäten konnten die bezogenen Leistungen von konzernfremden Dritten im Jahr 2022 reduziert werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31.12.2022 auf TEUR 7.509 (31.12.2021: TEUR 8.014). Die Eigenkapitalquote beträgt 44,7 %. Das Umlaufvermögen beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 4.453 und macht 59,3 % der Bilanzsumme aus.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

- **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der CTK-Poliklinik GmbH betrug in 2022 125,59 Vollkräfte (VK). Das entspricht 174 Mitarbeitern.

Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 1.041 getätigt. Davon entfallen TEUR 145 auf Praxiskäufe. Der verbleibende Betrag verteilt sich auf die Anschaffung von Software und Lizenzen sowie medizinischen und nichtmedizinischen Geräten und Ausstattungen. Demgegenüber stehen Abschreibungen in Höhe von TEUR 890.

- **Prognose, Chancen und Risiken**

Prognosebericht

Die CTK-Poliklinik GmbH muss sich weiterhin den aktuellen und kommenden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen stellen. Durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar des Jahres 2022 und den in diesem Zusammenhang stark gestiegenen bzw. schwankenden Preisen für Energie wird die Prognose 2023 erschwert.

Für die nächsten Geschäftsjahre wird dennoch ein weiteres Wachstum der CTK-Poliklinik GmbH erwartet. In 2023 sind zudem Erweiterungen in den Fachrichtungen Anästhesie (Cottbus), Chirurgie (Calau) und Kinder- und Jugendmedizin (Cottbus) geplant.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden in diesem Zusammenhang wieder steigende Umsatzerlöse bei zugleich steigenden Material- und Personalaufwendungen prognostiziert. Insgesamt wird für das Jahr 2023 ein positives Jahresergebnis erwartet.

In Abhängigkeit von Anzahl und Fachrichtung zu erwerbender Arztpraxen, der praxisspezifischen Erlös- und Kostenstrukturen sowie dem Investitionsumfang für Praxisausstattungen kann das betriebswirtschaftliche Jahresergebnis der CTK-Poliklinik GmbH auch in den kommenden Jahren erheblich vom Wirtschaftsplan abweichen.

Chancen

Die stetig wachsende Nachfrage nach Gesundheitsleistungen wird sich in den folgenden Jahren weiter fortsetzen, was grundsätzlich eine Chance darstellt. Durch die steigende Anzahl älterer Menschen bei gleichzeitigem Rückgang der Anzahl der Leistungserbringer wird sich allgemein ein Leistungswachstum ergeben. Im Umkehrschluss trifft die Entwicklung der Altersstruktur auch die Mitarbeiter der CTK-Poliklinik GmbH selbst. Insbesondere im ärztlichen Dienst droht eine zunehmende Überalterung, die im ländlichen Raum noch deutlich schneller zunimmt.
Die CTK-Poliklinik GmbH ist eine wichtige strategische Basis für den Ausbau des ambulanten Geschäftsfeldes im Konzern CTK. Die Fortführung stationärer Therapiekonzepte bzw. auch die Weiterbetreuung stationärer Patienten im ambulanten Setting durch das MVZ können die langfristige Patientenbindung und die Zuweiserstrukturen sichern.

Darüber hinaus ist die CTK-Poliklinik GmbH weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber für angestellte Ärzte. Durch den Wegfall des unternehmerischen Risikos, flexible Arbeitszeitmodelle und die Entlastung durch die Verwaltung entscheiden sich zunehmend mehr Ärzte für eine langfristige Anstellung in der Poliklinik.

Risiken

<u>Entwicklung der Inflation</u>

Das Risiko unterdurchschnittlicher Vergütungssteigerungen wird derzeit durch den starken Anstieg der Inflationsrate infolge der auf dem Weltmarkt stark steigenden Energie- und Sachkosten deutlich erhöht. Zusätzlich ist auch bei den Personalkosten durch die aktuelle Inflation und

die gesetzgeberischen Eingriffe beim Mindestlohn eine Steigerung zu erwarten, die nicht adäquat durch die Kostenträger refinanziert werden kann.

Gesundheitspolitik

Seitens der Gesundheitspolitik werden weitere Begrenzungen der Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherungen umgesetzt. Im ambulanten Sektor wird dabei insbesondere die Streichung der mit dem Terminservicegesetz eingeführten Entbudgetierung von Neupatienten zu Erlösausfällen bei Haus- und Fachärzten führen.

Darüber hinaus gibt es unverändert Bestrebungen der Kassenärztlichen Vereinigungen, die Vergütung für geräteintensive Leistungen abzusenken und gleichzeitig Leistungen der sprechenden Medizin besser zu vergüten.

Budgetierung

Trotz Fallzahlzuwächsen sind ein Großteil der Leistungen budgetiert. Das Budget steigt dabei nicht analog den erbrachten Leistungen, sondern bleibt hinter diesen zurück. Die CTK-Poliklinik GmbH trägt insofern das Risiko, dass die Vergütung der Leistungen nicht der Leistungsentwicklung folgt und somit auch die Personal- und Sachkostenentwicklungen keine adäquate Finanzierung durch die Kostenträger erfahren.

Rechtsstreitigkeiten

Unvorhergesehene Risiken ergeben sich aus schwebenden oder künftigen Rechtsstreitigkeiten.

Nachbesetzung von Arztstellen

Nach wie vor besteht grundsätzlich das Risiko der zeitnahen Nachbesetzung durch fluktuationsbedingt freiwerdende KV-Zulassungen durch ausgebildete Fachärzte.

Cottbus, 31. März 2023

Dr. med. Götz Brodermann
Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die EVC als Stromnetzbetreiber im Stadtgebiet Cottbus stellt ihr Verteilnetz zur Versorgung der Kunden diskriminierungsfrei den verschiedenen Lieferanten zur Verfügung.

Darüber hinaus nimmt die EVC in ihrem Netzgebiet die Aufgabe des grundzuständigen Messstellenbetreibers wahr und übernimmt den Einbau, den Betrieb und die Wartung für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme.

Zu den weiteren Kernaufgaben gehören als Dienstleister die netzwirtschaftliche und die technische Betriebsführung für das Gasnetz der Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus, und das Fernwärmenetz der Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus.

Des Weiteren betreibt die EVC eine Wasserkraftanlage an der Spree innerhalb der Stadtgrenze von Cottbus.

Die EVC führt damit die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung, intelligenter Messstellenbetrieb, Gasverteilung (Erbringung von energiespezifischen Dienstleistungen für die Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH), andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors im Sinne des § 6b EnWG durch. Für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, intelligenter Messstellenbetrieb und Gasverteilung werden Tätigkeitsabschlüsse veröffentlicht.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Kernaussagen

Der gemeinsame Monitoringbericht der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes 2022 als zum gegenwärtigen Zeitpunkt aktueller Bericht, verweist für das Jahr 2021 auf den höheren Anteil der Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien (EE) von 138,6 GW an der gesamten Erzeugungskapazität von 238,4 GW[1].

Der Redispatchbedarf im Stromnetz war im Jahr 2021 weiterhin hoch und das Volumen hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht. Im Rahmen des Redispatchprozesses Einspeisereduzierungen und -erhöhungen von rund 21.546 GWh (10.804 GWh Einspeisereduzierungen und 10.742 GWh Einspeiseerhöhungen) von konventionellen Markt- und Netzreservekraftwerken angefordert wurden. Die vorläufigen Einsatzkosten für Redispatchmaßnahmen mit Markt- und Reservekraftwerken (und

[1] Monitoringbericht 2022 vom 01.02.2023; http://www.bundesnetzagentur.de

Countertradingmaßnahmen) lagen im Jahr 2021 bei rund 1.236 Mio. Euro und somit 260 Prozent über dem Vorjahresniveau (2020: 474,7 Mio. Euro).

Die Menge der Ausfallarbeit (Abregelung EEG- und KWKG-vergüteter Anlagen) betrug 6.482 GWh (Gesamtjahr 2020: 6.146 GWh). Die durch die Netzbetreiber an die Bundesnetzagentur gemeldeten geschätzten Entschädigungsansprüche der Anlagenbetreiber beliefen sich für das Gesamtjahr 2021 auf rund 807 Mio. Euro und liegen somit unter dem Niveau des Vorjahres (Gesamtjahr 2020: 761 Mio. Euro).

Die Versorgungssicherheit bzw. die Versorgungsqualität befinden sich auf konstant hohem Niveau. Die durchschnittliche Versorgungsunterbrechungsdauer (für Nieder- und Mittelspannung) in Deutschland lag im Jahr 2021 bei 12,7 Minuten je angeschlossenem Letztverbraucher. Das von der EVC betriebene innerstädtische Verteilnetz in Cottbus hatte im selben Betrachtungszeitraum eine Unterbrechungsdauer von 5,50 Minuten je Letztverbraucher, mithin deutlich unterhalb des Bundesdurchschnitts.

Netzentgelte

Ein wichtiger Bestandteil des Strompreises mit ca. 25% sind die Netzentgelte. Die Netzentgelte sind 2022 im bundesweiten Durchschnitt um 7% gestiegen. Das spezifische Netznutzungsentgelt der EVC für Haushaltskunden lag 2022 bei 7,58 Ct/kWh (brutto) und somit unter dem bundesweiten Durchschnitt von 8,12 Ct/kWh.

2.2 Geschäftsverlauf

Entwicklung dezentraler Erzeugungsanlagen im Netzgebiet

Die Anzahl dezentraler Erzeugungsanlagen im Netzgebiet der EVC wuchs im Geschäftsjahr 2022 weiter an. Zum 31. Dezember 2022 wurde ein Gesamtbestand von 978 in Betrieb befindlichen Anlagen mit insgesamt 169,55 MWp installierter Leistung registriert.

Erzeugungsart	installierte Leistung [MWp]	Anzahl Anlagen
BHKW	1,86	20
Biogas	0,71	2
Biomasse	0,37	1
HKW Cottbus	102,90	1
Klärgas	0,60	2
Solar	41,09	955
Wasserkraft	0,28	1
Windkraft	21,8	1
	169,55	**982**

Investitionen in das Stromnetz

Im Jahr 2022 wurden an Mittelspannungskabeln verschiedene Ersatzmaßnahmen aufgrund von kabeldiagnostischen Messergebnissen und Störungen in verschiedenen Teilnetzen durchgeführt. Das größte, zusammenhängende Investitionsvorhaben in das Stromnetz betraf die Ortsnetzkonzeption Zittauer Straße. Hierbei wurden in der Zittauer Straße, der Bautzener Straße, der Görlitzer Straße und der Straße der Jugend Niederspannungskabel ersetzt und Niederspannungshausanschlüsse saniert. Diese Maßnahme wird in 2023 mit der Errichtung einer neuen Transformatorstation und der Neuaufteilung des Niederspannungsnetzes abgeschlossen.

Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)

Im November 2022 fand das 2. Überwachungsaudit nach dem IT-Sicherheitskatalog gem. §11 Absatz 1a EnWG (08/2015) statt. Hierbei wurde der EVC weiterhin ein hohes Maß an Informationssicherheit und somit die Aufrechterhaltung der Zertifizierung bestätigt. Die Regelungen zur Krisenvorsorge in einer Gasmangellage wurden als besonders gut bewertet.

Intelligente Messsysteme und Zählerwechsel

Im Jahr 2022 wurde mit dem Einbau von 2.950 modernen Messeinrichtungen im Rahmen des Eichaustausches die Ablösung konventioneller Messtechnik weiter vorangetrieben. Weiterhin wurden 217 intelligente Messsysteme in Betrieb genommen.

Einspeisemanagement-Maßnahmen

Im Geschäftsjahr waren keine Einspeisemanagementmaßnahmen (SSM/NSM-Maßnahmen) nach Anforderung der vorgelagerten Netzbetreiber oder aufgrund von Engpässen im eigenen Netz notwendig.

Umsetzung Redispatch 2.0

Mit der Novellierung des EnWG und den resultierenden Gesetzesanpassungen im Rahmen des NABEG 2.0 (Mai 2019) wird der Prozess des Redispatch erweitert. Ab dem 1. Oktober 2021 sollten alle erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen größer 100 kW in den Redispatch-Prozess integriert werden. In der gesamten Branche kam es zu Verzögerungen bei der Implementierung. Aus diesem Grund veröffentlichte der BDEW eine branchenweite Übergangslösung für den gesicherten Einstieg in den Redispatch 2.0. Gemäß der Übergangslösung mussten alle Prozessbeteiligten ihre Betriebsbereitschaft der erforderlichen Kommunikationswege bis zum 01. März 2022 und die Umsetzung des Zielprozesses zum bilanziellen Ausgleich bis zum 31. Mai 2022 sicherstellen. Im Netzgebiet der EVC müssen 30 Energieerzeugungsanlagen den Redispatch-Prozess umsetzen. Durch die EVC konnte fristgerecht die Betriebsbereitschaft zum 28.02.2022 gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber sowie den betreffenden Anlagenbetreibern erklärt werden. Momentan wird von allen Projektbeteiligten an einer fristgerechten Umsetzung des Zielprozesses zum bilanziellen Ausgleich gearbeitet. Aktuell gibt es seitens der Bundesnetzagentur keine Fristen für die finale Umsetzung des Redispatch 2.0. Ungeachtet dessen wird durch die EVC, ihre Dienstleister und die Anlagenbetreiber der Erzeugungsanlagen mit Nachdruck an den finalen Voraussetzungen für die Umsetzungen des Redispatch-Prozesses gearbeitet. Aktuell ist der erforderliche Datenaustausch für 70% der Erzeugungsanlagen umgesetzt.

Betriebsführung von Netzen und sonstige Dienstleistungen

Die EVC hat im Rahmen ihrer Betriebsführungsaufgaben für die GVC und die SWC mehrere größere Maßnahmen realisiert. Im Gasnetz wurden im Auftrag der GVC das Erdgasnetz in Alt-Schmellwitz von Nieder- auf Mitteldruck umgestellt bzw. in der Straße der Jugend umfangreich saniert. Das Fernwärmenetz der SWC wurde insbesondere in der Saspower Hauptstraße, Lutherstraße und Nordparkstraße erweitert und Netzanschlüsse einschließlich Hausanschlussstationen errichtet. Außerdem wurde mit der Erschließung des Gewerbegebiets „Am Lausitz Park" begonnen, indem die Autobahn A15 per Spülbohrung gequert wurde.

Regulierung und Anträge bei der BNetzA

Aufgrund des ermittelten Kostenausgangsniveaus zur Festlegung der Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode (2019 bis 2023) besteht für diese Periode bezüglich der Erlöse weitgehend Planungssicherheit.

Im Zuge dieses Festlegungsverfahrens hat die EVC gegen zwei Entscheidungen Beschwerde eingelegt. Das erste Beschwerdeverfahren betraf die Genehmigung des Kapitalkostenaufschlages (KKA) mit dem Hauptkritikpunkt der Nichtberücksichtigung der Jahre 2017 und 2018 bei der Ermittlung des KKA. Wegen geringer Erfolgsaussichten hat die EVC diese Beschwerde zurückgenommen. Ein weiteres Verfahren betrifft die Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors. Hier hat sich die EVC einer Prozesskostengemeinschaft angeschlossen, welche durch die Kanzlei BBH vertreten wird. Das Verfahren läuft beim OLG Düsseldorf. Bei positivem Ausgang würden sich zusätzliche Verbesserungen in den Jahresergebnissen der EVC ergeben.

Im Jahr 2019 begann im Stromnetzbereich die dritte Regulierungsperiode. Im bundesweiten Effizienzvergleich erhielt die EVC einen Wert von 91,11 %, gleichbedeutend mit einem Kostenabbau von rund TEUR 870 bis zum Jahr 2023. Als Folge rechnet die EVC bis zum Jahr 2023 mit sinkenden Jahresergebnissen (Plan 2023: TEUR 21).

2.3 Investitionen

Insgesamt hat die EVC im Geschäftsjahr 2022 rund EUR 1,7 Mio. investiert:

	TEUR
Netzinvestitionen (Mittel- und Niederspannung, Stationen)	773
Hausanschlüsse	304
Fernmelde- und Steuertechnik	9
Zähl- und Messeinrichtungen	264
Übrige Investitionen	349
	1.699

Zu den übrigen Investitionen zählen u. a. Investitionen in Software (TEUR 100), Betriebsausstattung (TEUR 57) sowie in die Erweiterung des Fuhrparks (TEUR 185).

2.4 Personalentwicklung

Die EVC beschäftigte am Jahresende 76 (Vorjahr 74) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung und Auszubildende). Insgesamt sind 6 Mitarbeiter ausgeschieden und 8 Mitarbeiter wurden eingestellt. Für tarifgebundene Mitarbeiter gilt der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) in der am 31.12.2017 geltenden Fassung.

Im Jahr 2022 gab es in Übereinstimmung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern eine Anpassung der individuellen Tabellenvergütung von 2,1 %.

Die Gewinnung, Ausbildung und weitere Qualifizierung neuer Beschäftigter zum Erhalt des Leistungsvermögens der Gesellschaft und für die Sicherung der geregelten Altersnachfolge ist eine der zentralen Aufgaben und Herausforderungen der EVC in den nächsten Jahren und Jahrzehnten. Der demographische Wandel und der Strukturwandel in der Lausitz bestimmen dabei den Handlungsrahmen für die Gesellschaft und bieten der EVC aber auch Chancen bei der Akquise, in ihren Bemühungen um die dauerhafte Fachkräftesicherung.

3 Lage der Gesellschaft

3.1 Ertragslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gegliederte Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	53.365	31.298	22.067
Aktivierte Eigenleistungen	133	145	-13
Übrige betriebliche Erträge	397	427	-31
Betriebsleistungen	53.895	31.870	22.025
Materialaufwendungen	42.294	17.769	24.525
Personalaufwendungen	5.595	5.405	190
Planmäßige Abschreibungen	1.818	1.806	12
Übrige Betriebsaufwendungen	6.540	6.632	-92
Betriebsaufwendungen	56.250	31.612	24.638
Betriebsergebnis	-2.354	257	-2.613
Finanzergebnis	-57	-75	18
Periodenfremdes Ergebnis	-320	639	-958
Sondereffekt	-1.082	0	-1.082
Jahresergebnis vor Ergebnisverwendung	**-3.813**	**821**	**-4.634**

Das Jahresergebnis von TEUR -3.813 hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.634 verschlechtert. Nähere Erläuterungen hierzu sind auch unter Punkt 3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren aufgeführt.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse (ohne Berücksichtigung periodenfremder Effekte) zeigt folgendes differenziertes Bild:

	2022	2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Netzentgelte	18.090	18.062	28
EEG- und KWK-Vergütungen	29.775	7.629	22.146
Konzessionsabgaben	2.091	2.132	-41
Betriebsführungsentgelte und sonstige Umsätze	3.409	3.475	-66
Umsatzerlöse	**53.365**	**31.298**	**22.067**

Die gestiegenen Umsatzerlöse beinhalten u. a. den Kohleersatzbonus §7c KWKG i. H. v. TEUR 20.858 für das HKW Cottbus, der in selbiger Höhe an die Stadtwerke Cottbus GmbH weitergeleitet wurde.

Der Anstieg in den übrigen Betriebsaufwendungen beruht auf gestiegenen Materialaufwendungen (vorrangig Auszahlung Kohleersatzbonus i. H. v. TEUR 20.858) sowie Personalaufwendungen.

Das periodenfremde Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	-235	-106	-131
Übrige betriebliche Erträge	211	905	-694
Periodenfremde Erträge	-24	799	-823
Materialaufwendungen	130	84	46
Übrige Betriebsaufwendungen	166	77	89
Periodenfremde Aufwendungen	296	161	135
Periodenfremdes Ergebnis	**-320**	**639**	**959**

Das periodenfremde Ergebnis 2022 ist durch negative Umsatzerlöse (TEUR -235) sowie Verringerungen in den übrigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum Vorjahr (TEUR -694) geprägt.

3.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag wie folgt:

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	727	2	835	3	-108
Sachanlagen	21.828	65	21.875	87	-47
	22.556	**68**	**22.710**	**90**	**-154**
Umlaufvermögen					
Liefer- und Leistungsforderungen abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen[2]	2.038	6	1.374	5	664
Forderungen verbundene Unternehmen	3.565	11	727	3	2.838
Übrige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	30	0	440	2	-410
Flüssige Mittel	5.220	16	35	0	5.185
	10.853	**32**	**2.577**	**10**	**8.277**
Gesamtvermögen	**33.408**	**100**	**25.287**	**100**	**8.121**
Eigenkapital	13.205	40	13.205	52	0
Sonderposten	5.173	15	4.801	19	372
Wirtschaftliches Eigenkapital	18.378	55	18.006	71	372
Langfristige Rückstellungen	194	1	199	1	-5
Lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	2.324	7	2.804	11	-480
Lang- und mittelfristiges Kapital	20.896	63	21.009	83	-113
Kurzfristige Verbindlichkeiten (einschließlich erhaltener Anzahlungen) und Rückstellungen	12.513	37	4.278	17	8.235
Gesamtkapital	**33.409**	**100**	**25.287**	**100**	**8.121**

[2] Um die Bilanzanalyse zu verbessern, haben wir die Posten der Forderungen und Verbindlichkeiten im Bereich der Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.317 (Vorjahr: TEUR 1.380) aus der Durchleitung von vermiedenen Netznutzungsentgelten bereinigt. Insbesondere die Höhe der Durchleitungsentgelte hat in den letzten Jahren signifikant zugenommen und unterliegt auch nicht steuerbaren Einflüssen wie z.B. das zufällige Auftreten von Lastspitzen im vorgelagerten Netz. Im Zusammenhang mit der Prüfung der Erlösobergrenzen nach §§ 5 ff. ARegV wurden diese ebenfalls aus dem Working Capital herausgerechnet.

Durch die steigende Bilanzsumme veränderte sich die vertikale Struktur des Gesamtvermögens gegenüber dem Vorjahr zu Ungunsten des Anlagevermögens, das sich anteilmäßig um 22 Prozentpunkte reduzierte. Demgegenüber erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr das Umlaufvermögen um TEUR 8.277 (+22%).

Hierbei haben sich insbesondere die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Forderung gegenüber SWC für den Verlustausgleich i. H. v. TEUR 3.813 sowie die Flüssigen Mittel im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 8.235 (+20%), auf Grund einer Verbindlichkeit gegenüber 50Hertz aus der Rückzahlung der KWK-Vergütung HKW für 2021 (TEUR 5.168).

Das langfristig gebundene Vermögen (TEUR 22.556) war zu 93% lang- und mittelfristig finanziert (TEUR 20.896). Im Geschäftsjahr wurden zur Investitionsfinanzierung langfristige Darlehen in Höhe von TEUR 390 aufgenommen.

3.3 Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt die folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	-3.813	821
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.818	1.807
Veränderung der Rückstellungen	953	-299
Auflösung der Sonderposten	-284	-295
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	36	35
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderung	-26	-14
Innenfinanzierungskraft	-1.317	2.056
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	747	-595
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.378	-48
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.808	1.412
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagervermögens	1	3
Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	657	404
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen	-1.699	-2.012
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1.041	-1.605
Verlustausgleich/Gewinnabführung durch/an Gesellschafter	0	0
Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	390	500
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-878	-825
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-488	-325
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	6.278	-518
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.058	-540
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**5.220**	**-1.058**

Die Finanzmittelfonds setzen sich am 31.12. des jeweiligen Stichtages wie folgt zusammen:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	5.220	35
Kontokorrentverbindlichkeiten	0	-1.093
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**5.220**	**-1.058**

Das Geschäftsjahr 2022 beendete die EVC mit einem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 7.808), was im Wesentlichen auf die Verbindlichkeit gegenüber 50Hertz aus der Rückzahlung der KWK-Vergütung zurückzuführen ist. Die um TEUR 3.373 geringere Innenfinanzierungskraft (TEUR -1.317) im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Periodenergebnis. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds liegt mit TEUR 6.278 deutlich über dem Vorjahresniveau (TEUR -518). Diese Verbesserung zum Vorjahr ist im Wesentlichen geprägt durch den um TEUR 6.395 höheren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichten somit aus, um den Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zu decken. Die Überdeckung i. H. v. TEUR 6.278 erhöhte den Finanzmittelfonds zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

	Plan 2023	Plan 2022	IST 2022	IST 2021	IST 2020
Jahresergebnis in TEUR	20,5	-435,6	-3.813,1	820,5	733,0
Eigenkapitalquote	47,5%	47,8%	39,5%	52,2%	50,5%

Das Jahresergebnis 2022 i. H. v. TEUR -3.813 liegt deutlich unter Plan (TEUR -436). Wesentliche Gründe hierfür sind die höheren Beschaffungskosten für Verlustenergie am Strommarkt (insgesamt i.H.v. TEUR 3.593) inkl. der Bildung einer Drohverlustrückstellung für 2023 i. H. v. TEUR 1.082 sowie gestiegene Aufwendungen für Dienstleistungsentgelte (Mehraufwand zum Plan von TEUR 240). Die Höhe der Drohverlustrückstellung für Verlustenergie wurde aus der Differenz des Durchschnittspreises für die bereits getätigten Geschäfte 2023 (237,83 EUR) und dem festgelegten Referenzpreis der BNetzA (143,73 EUR) ermittelt. Durch die spätere Inbetriebnahme der BHKW-Anlage im HKW Cottbus sind höhere Kosten für den Strombezug aus dem vorgelagerten Netz zu begleichen (Mehraufwand zum Plan von TEUR 310), welche jedoch über das Regulierungskonto (Erhöhung der Erlösobergrenze in 2024) in den Folgejahren ausgeglichen werden. Das Gleiche gilt für die geringeren Einnahmen durch Netznutzungsentgelte. Dennoch ist die Liquiditätslage sowie die Finanzierung der EVC durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der SWC gesichert, der die Verluste der EVC ausgleicht. Darüber hinaus verfügt die EVC über eine Kontokorrentkreditlinie in Höhe von EUR 2,0 Mio.

Die Eigenkapitalquote im Jahr 2022 hat sich um 12,7% Prozentpunkte verringert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Ausweitung der Bilanzsumme durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung für bereits beschaffte Verlustenergie für das Jahr 2023 i. H. v. TEUR 1.082 sowie die hohe Verbindlichkeit gegenüber 50Hertz für die Rückzahlung der KWK-Förderung 2021 i. H. v. TEUR 5.168.

Die Geschäftsführung blickt somit auf ein äußerst herausforderndes Geschäftsjahr 2022 zurück, in dem krisen- und kriegsbedingte Auswirkungen ihre Spuren im Geschäftsbetrieb merklich hinterlassen haben, sich die Gesellschaft aber dennoch widerstandsfähig gezeigt hat.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Risikomanagement und Risiken

Der Risikomanagementprozess der Gesellschaft folgt den Einzelschritten Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung und Risikoreporting. Zur Unterstützung dieser Prozesse wird konzernweit die Softwarelösung „R2C_risk to chance" eingesetzt.

Im Rahmen des Risikomanagements beobachten und bewerten die Risikoverantwortlichen die ihnen zugeordneten Risiken eigenverantwortlich. Das frühzeitige Gegensteuern sowie das Erarbeiten von Entscheidungsvorlagen zur Vermeidung des Eintritts der Risiken gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben. Die Risikoverantwortlichen dokumentieren die Entwicklung der Risiken, die Dokumentenablage erfolgt dezentral. Die aktuellen Risiken werden an den Aufsichtsrat des Konzerns kommuniziert.

Regelmäßig findet die Sitzung der Risikokomiteemitglieder statt. In diesem Zusammenhang kommuniziert die Geschäftsführung der EVC die wesentlichen Risiken und diskutiert diese im Rahmen der o. g. Sitzungen.

Viele der identifizierten Risiken betreffen den Bereich der technischen Anlagensicherheit, die zu größeren und länger andauernden Versorgungsunterbrechungen führen könnten. Hierzu zählen Netzausfälle durch Hochwasser oder durch die volatile Einspeisung der EEG-Anlagen. Gegensteuernde Maßnahmen hierzu wurden eingeleitet (z. B. Notfallmaßnahmenplan).

Die Versorgungs- und Funktionssicherheit der netztechnischen Anlagen sollen durch kontinuierliche Investitionen und planmäßige Instandhaltungen gesichert werden.

Ferner bestehen im geringeren Umfang Liquiditätsrisiken für den Fall, dass Einnahmeverluste aus der Differenz zwischen tatsächlichen Strom-Absatzmengen und den zur Kalkulation der Netznutzungsentgelte prognostizierten Strom- Absatzmengen entstehen. Die ertrags- und liquiditätsseitige Kompensation erfolgt dann über die Inanspruchnahme des Regulierungskontos nach § 5 ARegV, jedoch frühestens in den Folgejahren.

Die in 2022 rasant angestiegenen Energiepreise, ins. die Strompreise am Großhandelsmarkt, bildeten für 2022 und 2023 ein deutliches Risikopotential für den Geschäftsbetrieb der EVC. Der Preisanstieg sowie das erwartete Verbleiben der Energiepreise auf sehr hohem Niveau führten zum einen zu stark erhöhten Kosten für die jährliche Beschaffung der Verlustenergiemengen für das betriebene Stromnetz, mit entsprechenden Auswirkungen auf Liquiditäts- und Ergebnisentwicklung. Für 2024 wurden diese Risiken durch eine veränderte, ratierliche Beschaffung der Verlustenergiemengen im Zeitraum der Bildung des ansetzbaren und durch die BNetzA im Q3 eines jeden Jahres veröffentlichten Referenzpreises bereits erheblich vermindert. Zum anderen führten die Energiepreissteigerungen zu ansteigenden Einkaufspreisen für Lieferungen und Leistungen, über das übliche Maß vergangener Geschäftsjahre hinaus. Dies wird sich weiterhin dämpfend auf die Investitionstätigkeit und steigernd auf zukünftige Netzentgelte auswirken.

4.2 Chancen

Der wirtschaftliche Wandel in der Lausitz, vom Bundesrat mit dem seit Ende 2020 geltenden Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung (Kohleverstromungsbeendigungsgesetz - KVBG) sowie dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen beschlossen, zeichnet sich zwischenzeitlich in der Stadt Cottbus mit konkreten umfangreichen Projekten ab. Die Erweiterung des Fahrzeuginstandhaltungswerkes der Deutschen Bahn AG, der Aufbau von vier außeruniversitären Forschungsinstituten in räumlicher Nähe zur hiesigen Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg, der avisierte Lausitz Science Park sowie die Pläne für die Etablierung einer Universitätsmedizin seien hier exemplarisch genannt. Derzeit ist von Investitionen in Höhe von ca. 4 Mrd. Euro in den nächsten 5 – 10 Jahren in der Stadt Cottbus die Rede.
Diese Projekte haben erheblichen Einfluss auf das Stromnetz der EVC und dessen bisherige Anschlusswerte und Energiemengen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich die Leistungsbereitstellung aus dem Stromnetz der EVC in den nächsten 5 Jahren verdoppeln wird. Der dazu notwendige Ausbau des Stromnetzes ist hinsichtlich der dazu notwendigen Betriebsmittel, Trassenführung und Kosten geplant und im Projekt „Hotspots – Stromnetzausbau im Stadtgebiet Cottbus für den Strukturwandel" organisatorisch gebündelt worden. Die Realisierung maßgeblicher Teile des Netzausbaues wird über Mittel aus dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen finanziert. Die Realisierung des Netzausbaues ist in den Jahren 2023 – 2026 geplant.

4.3 Prognose

Für das kommende Geschäftsjahr prognostiziert die EVC ein steigendes Jahresergebnis i. H. v. TEUR 21, insbesondere auf Grund der sich entspannenden Situation für die Beschaffung von Verlustenergie am Strommarkt.

Die weiteren Auswirkungen des Ukraine-Krieges, insbesondere hinsichtlich der Materialverfügbarkeit, sind weiterhin schwer abschätzbar.

Die Geschäftsführung schaut grundsätzlich positiv in die Zukunft, insbesondere was die Bewältigung der strukturwandelbedingten Herausforderungen im Netzgebiet angeht, obgleich die Regulierungspraxis der BNetzA in Bezug darauf und wie auch bezüglich der Umsetzung der Energiewende noch tiefgreifenden Änderungen unterzogen werden muss, um den wirtschaftlich stabilen und technisch sicheren Netzbetrieb durch die Gesellschaft nachhaltig realisieren zu können.

Cottbus, den 31.05.2023

Dr. Sven Wenzke
Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1 Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung des jeweiligen Gebietes der Stadt Cottbus mit Gas dienen sowie der Kundenvertrieb in Cottbus und fremden Netzgebieten. Die GVC als Gasnetzbetreiber im Stadtgebiet Cottbus stellt ihr Netz zur Versorgung der Kunden diskriminierungsfrei den verschiedenen Lieferanten zur Verfügung. Die GVC führt damit die Tätigkeit Gasverteilung und andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors im Sinne des § 6b EnWG durch. Für die Tätigkeit Gasverteilung wird ein Tätigkeitsabschluss veröffentlicht.

Gesellschafter sind die Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus, mit 63 % und die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus, mit 37 %.

2 Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und Branchen bezogene Rahmenbedingungen

Der Energieverbrauch in der Bundesrepublik erreichte 2022 nach vorläufigen Berechnungen eine Höhe von 11.829 Petajoule und sank damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,7 %. Der Rückgang hat mehrere Ursachen. Durch stark gestiegene Energiepreise kam es sowohl zu kurzfristigen verhaltensbedingten Einsparungen als auch zu Energieeffizienzinvestitionen mit mittel- bis langfristiger Wirkung. Preisbedingte Produktionskürzungen in einzelnen Wirtschaftsbranchen dürften auch zur Minderung des Energieverbrauchs geführt haben. Weiterhin ist der Rückgang des Energieverbrauchs auf eine wärmere Witterung des Jahres zurückzuführen. Der Energieverbrauch erreichte somit den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung (Quelle: AGEB).

Der Erdgasverbrauch in Deutschland lag nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2022 bei rd. 2.783 PJ und fiel damit um 15,7 % gegenüber 2021. Es ist der niedrigste Stand seit 2014. Infolge der milderen Witterung und der preis- und nachfragebedingten Absatzrückgänge in allen Verbrauchsbereichen fiel der Anteil des Erdgases am gesamten Primärenergieverbrauch von 26,6 auf 23,6 % (Quelle: AGEB).

Der Bestand an Erdgasheizungen in Wohnungen 2022 (rd. 21,2 Mio.) ging mit einem vorläufig, teilweise geschätzten Anteil 2022 von 49,3 % mit einem Minus von knapp 0,2 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr zurück (Quelle: BDEW / AGEB).

Bei den zum Bau genehmigten neuen Wohnungen (ca. 354.400 in 2022), hatte die Erdgasheizung einen Marktanteil von rd. 18,3 % - bei einer weiterhin hohen jedoch leicht fallenden Bautätigkeit. Somit ist der Marktanteil von Erdgasheizungen zum Vorjahr um 8,3 % gesunken. Insgesamt sank der Anteil an Erdgasheizungen seit 2015 um mehr als die Hälfte, zugunsten von Elektro-Wärmepumpen und Fernwärme deutlich (Quelle: AGEB / Statistisches Bundesamt).

Die Brennstoffeffizienz der privaten Haushalte (bereinigt um Temperatur- und Lagerbestandseffekte) ist im Jahr 2021 (Daten für 2022 liegen noch nicht vor) auf 516,4 MJ/m² gesunken. Im Jahr 2015 betrug die Brennstoffeffizienz noch 507,7 MJ/m². Somit ist diese insgesamt innerhalb von 6 Jahren um rund 1,7 % gestiegen (Quelle: AGEB).

Im Jahr 2021 betrug der Erdgasimport aus Russland noch ca. 52 %. (Quelle: BDEW) Bedingt durch den Ukraine-Konflikt entwickelte sich eine politische Bestrebung die Gasimporte aus Russland möglichst weitgehend zu dezimieren. Bis Juni 2022 blieben die Gaslieferungen stabil. Ab Juni 2022 reduzierten sich die Gasimporte aus Russland kontinuierlich, bis diese dann Anfang September 2022 komplett aufhörten (Quelle: BDEW). Der Wegfall der russischen Gaslieferungen wurde durch verstärke Importe aus den Niederladen, Belgien, Frankreich und Norwegen aufgewogen. Die Gasimporte beliefen sich im Jahr 2022 somit beispielsweise auf 33 % von Norwegen und nur 22 % von Russland (Quelle: BDEW / Bundesnetzagentur).

Die Struktur des Erdgasaufkommens nach Bezugsquellen hat sich zum Vorjahr nicht verändert; sie basierte zu 5 % auf weiterhin rückläufiger deutscher Förderung und zu 95 % auf Einfuhren (Quelle: AGEB).

Die Importpreise für Erdgas nach Deutschland stiegen ab dem vierten Quartal 2021 kräftig an und blieben im Verlauf des Jahres 2022 unter sehr hoher Volatilität um ein Vielfaches über den Preisen der Vorjahre. Weiterhin kommt es aufgrund unterschiedlicher Beschaffungszeiträume für verschiedene Kundengruppen zu differenzierten Preisentwicklungen.

Zur Gewährleistung einer kontinuierlichen Informations- und Datensicherheit wurde das Überwachungsaudit für die Zertifizierung nach DIN EN ISO/IEC 27001 erfolgreich durchgeführt. Im Rahmen dessen wurden die angewendeten organisatorischen, technischen und prozessualen Maßnahmen (z. B. Kryptografiekonzept, Berechtigungsmanagement, Brandschutzmaßnahmen) auf Einhaltung und Vollständigkeit überprüft. Dadurch konnte erneut ein hohes Sicherheitsniveau mit minimierten Risiken gegenüber der Prüfgesellschaft (TÜV Nord) nachgewiesen werden. Für die Aufrechterhaltung des Niveaus und der Zertifizierung ist die Pflege eines Informationsmanagementsystems etabliert.

Die Umsetzung der EU-DSGVO im ERP-Systemumfeld erforderte auch in 2022 einen umfangreichen konzeptionellen Aufwand mit übermäßigem Personaleinsatz. Das Konzept enthält definierte Fristen zur Pseudonymisierung und Löschung von personenbezogenen Stammdaten im ERP-System „kVASy". Damit wird sichergestellt, dass diese Daten gemäß den EU-Regelungen verarbeitet werden. Die umzusetzenden Maßnahmen betreffen alle Bereiche, die mit personenbezogenen Daten arbeiten.

Die im September beschlossene Dezemberhilfe konnte mit hohem personellem Aufwand sichergestellt werden und führte zu keinen Verzögerungen bei der Beantragung der Mittel bei den zuständigen Stellen.

Zum 31.12.2022 lebten 99.424 Einwohner mit einem Hauptwohnsitz in der Stadt. Erstmals seit dem Jahr 2017 ist ein Anstieg der Einwohnerzahl und Einwohnerdichte feststellbar. Die Einwohner mit Nebenwohnsitz sind mit rd. 1.756 relativ konstant (Quelle: Stadtverwaltung Cottbus). Wesentliche Industrie- und Gewerbeansiedlungen fanden nicht statt.

Geschäftsverlauf

Der Gasabsatz liegt mit 289 GWh etwa 13 % unter dem Vorjahresniveau (2021: 333 GWh) und 12 % über dem Plan (257 GWh). Die Vertriebsstrategie konnte 2022 wiederum nur mit Einschränkung umgesetzt werden, da es - wie bereits im Jahr 2021 - zu hohen Preisverwerfungen am Großhandelsmarkt kam, die ohnehin zu einer starken Belastung der Margen führte, so dass Preise für das Neukundengeschäft nur sehr schwer kalkulierbar waren.

Im Geschäftsjahr wurden Netzanschlüsse mit einer Anschlussleistung von rd. 2,1 MW errichtet und rd. 3,6 MW in Betrieb genommen. Tatsächlich zurückgebaut wurden Anschlussleistungen von rd. 0,2 MW.

Im Jahr 2022 wurden im Turnus sowie für Neuanschlüsse insgesamt 2.541 temperaturkompensierte Gaszähler gewechselt bzw. installiert. Die Verfügbarkeit von intelligenten Messsystemen im Gassektor ist mittelfristig nicht absehbar. Kunden mit jährlicher Ablesung, monatlicher Ablesung (Sondervertragskunden) sowie Kunden mit registrierender Lastgangzählung werden weiterhin mit konventioneller Messtechnik (Zähler, Zustandsmengenumwerter, GPRS/LTE-Modem) entsprechend dem Stand der Technik ausgerüstet.

Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahr

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 schloss die GVC mit einem Verlust von TEUR -209 (i. Vj. TEUR -387) ab.

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebsleistung	23.317	16.589	6.728
Betriebsaufwand	23.599	17.308	6.291
Ordentliches Betriebsergebnis	-282	-719	437
Finanzergebnis	-43	-46	3
Ordentliches Unternehmensergebnis	-325	-765	440
Periodenfremdes Ergebnis	81	346	-265
Ergebnis steuerlicher Maßnahmen	35	32	3
Ergebnis vor Ertragsteuern	-209	-387	178
Ertragsteuern	0	0	0
Jahresergebnis vor Verwendung	**-209**	**-387**	**178**

Das ordentliche Betriebsergebnis liegt 2022 mit TEUR -282 um TEUR 437 über dem Vorjahreswert, aber unter Plan. Signifikante staatlich und preislich induzierter Einsparungen im Erdgasverbrauch der Endkunden sowie ein extrem hohes und volatiles Preisniveau am Erdgasgroßhandelsmarkt führten zu einer starken Margenbelastung. Insbesondere im 4. Quartal wurde wegen Witterungs- und Preisschwankungen ein Großteil der Marge für unvermeidbare, preislich nachteilige Ausgleichsmengen am Spotmarkt verbraucht, so dass die Rohmarge im Kerngeschäft Gasvertrieb trotz zeitnaher Preisanpassungen zum Jahresende deutlich unter Plan liegt. Hinzu kommt eine gesunkene Rohmarge im Kerngeschäft Gasnetz.

Der periodenechte Erdgasumsatz ohne Erdgassteuer (GVC-Vertrieb) liegt mit EUR 21,3 Mio. rund EUR 6,7 Mio. (2021: EUR 14,5 Mio.) über dem Vorjahr. Die periodenechten Aufwendungen für den Gasbezug liegen mit EUR 14,7 Mio. rd. EUR 6,8 Mio. über dem Vorjahresniveau (2021: EUR 7,9 Mio.). Die Erhöhung der Gasbezugsaufwendungen resultiert aus den höheren spezifischen Gasbezugspreisen.

Für die Kalkulation der Netznutzungsentgelte 2022 nach § 4 Abs. 3 ARegV wurden die energiewirtschaftlichen Daten des Jahres 2020 herangezogen. Die Erlösobergrenze 2022 liegt mit TEUR 4.384 auf dem Vorjahresniveau. Die Netznutzungsmengen liegen mit 273 GWh unter dem Vorjahr (2021: 308 GWh). Dadurch ergibt sich eine um TEUR 189 verringerte Rohmarge im Vergleich zu 2021.

Das Jahresergebnis 2022 ist durch niedrigere periodenfremde Effekte (TEUR 81) geprägt (Vorjahr TEUR 346).

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	2022		2021		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Anlagevermögen	14.065	75	14.227	79	-162
Übriges Umlaufvermögen	4.146	22	3.841	21	305
Flüssige Mittel	541	3	11	<1	530
Bilanzsumme	18.752	100	18.079	100	673

	2022		2021		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Eigenkapital	7.467	40	7.676	42	-209
Sonderposten	2.981	16	2.878	16	103
lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen	2.373	13	3.066	17	-693
Kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen	5.931	31	4.459	25	1.472
Bilanzsumme	18.752	100	18.079	100	673

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 673 auf TEUR 18.752 erhöht. Auf der Aktivseite sank das Anlagevermögen um TEUR 162 auf TEUR 14.065, durch geringere Investitionen als Abschreibungen in Sachanlagen. Das Umlaufvermögen ohne flüssige Mittel erhöhte sich um TEUR 305 auf TEUR 4.146. Dies ergibt sich aus höheren preisbedingten Liefer- und Leistungsforderungen bei gleichzeitig höheren erhaltenen Kundenanzahlungen gegenüber dem Vorjahr. Die flüssigen Mittel zum Stichtag sind um TEUR 530 zum Vorjahr gestiegen. Das Working Capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiger Schulden) ist negativ und hat sich mit TEUR -1.244 verschlechtert (i. Vj. TEUR -607). Ein wesentlicher Grund liegt in dem Anstieg der Liefer- und Leistungsforderungen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind hier vor allem die wesentlich höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und aus Lieferungen und Leistungen für den Gasbezug des Monats Dezember zu nennen.

Investitionen

Im Jahr 2022 wurden Investitionen im Gesamtumfang von EUR 0,6 Mio. getätigt. Dabei wurden die Mittel für die Erweiterung der Netze, für Ersatz, Modernisierungen und strategische Ausrichtung des Leitungsnetzes einschließlich Regelanlagen und Informationsnetze (69 %), für das Messwesen (3 %) und für Hausanschlüsse (28 %) eingesetzt. Den Investitionen stehen Rückflüsse aus der Erstattung von Hausanschlusskosten von rd. EUR 0,2 Mio. gegenüber.

Finanzlage

Für die Finanzlage ergibt sich folgendes Bild:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	-209	-387
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	807	804
Auflösung Sonderposten	-126	-131
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-183	329
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5	-7
Innenfinanzierungskraft	293	608
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-305	-1.714
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.566	1.587
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.555	481
Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	229	299
Einzahlungen aus Abgängen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen	0	15
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen	-650	-971
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-421	-657
Gewinnabführung und Ausgleichszahlungen an Gesellschafter	0	0
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	0	400
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-572	-529
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-572	-129
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	562	-304
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-21	283
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**541**	**-21**

Das Geschäftsjahr 2022 beendete die GVC mit einem deutlich höheren positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 1.555), aber einem niedrigeren Innenfinanzierungsbeitrag von TEUR 293. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds ist mit TEUR 562 höher als im Vorjahr (TEUR -304). Die Verbesserung zum Vorjahr ist im Wesentlichen geprägt durch den um TEUR 1.074 höheren Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Leistungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigen eine

moderate Erhöhung gegenüber dem starken Anstieg 2021. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhen sich deutlich aufgrund des Preisanstiegs für den Gasbezug Monat Dezember 2022 wie auch bereits im Dezember 2021. Beide Effekte führen zu einem höheren Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird durch die Finanzierung der Netzinvestitionen mit Eigenmitteln negativ beeinflusst. Eine Sondertilgung aus der Projektfinanzierung CTK erfolgte nicht. Die Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichten aus, um den Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit zu decken. Der Überschuss von TEUR 562 erhöhte den Finanzmittelfonds zum Jahresende. Der Finanzmittelfond am Ende der Periode ist positiv, aber nur aufgrund der höheren Verbindlichkeiten für den Gasbezug.

Finanzierung

Die Liquidität der GVC war im Jahr 2022 nur bedingt gewährleistet. Angesicht der stark gestiegenen Gasbeschaffungskosten, der nicht möglichen zeitnahen Weitergabe in den laufenden monatlichen Abschlagszahlungen, der bedingt möglichen Preisanpassung der Endkundenverträge während der Vertragslaufzeiten sowie Rohmargenentwicklung und der zu geringen Liquiditätsausstattung der Gesellschaft musste die Liquidität mit einem unterjährigen Kassenkredit durch die Muttergesellschaft i.H.v. TEUR 750 zusätzlich unterstützt werden. Die Kontokorrentkreditlinie wurde zeitweilig bis zu einer Höhe von rd. EUR 1,8 Mio. in Anspruch genommen. Auf Grund der dauerhaften Inanspruchnahme der KK-Linie erfolgte die Nutzung eines zinsgünstigeren Terminkredites. Die Kontokorrentlinie der GVC ist ohne zeitliche Befristung von der Hausbank prolongiert worden. Die Investitionsmaßnahmen erfolgten ohne Fremdfinanzierung.

Personal

Die Gesellschaft verfügt seit dem 1. Oktober 2005 über kein eigenes Personal. Die Betriebsführung des Gasnetzes erfolgt durch die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC) und die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC).

Finanzielle Leistungsindikatoren

	Plan 2023	IST 2022	Plan 2022	IST 2021
Jahresergebnis in TEUR	587	-209	519	-387
Eigenkapitalquote in %	45	40	52	43

Das Jahresergebnis der GVC 2022 in Höhe von TEUR -209 liegt unter dem Plan (TEUR 519). Die Ursachen für die negative Ergebnisentwicklung und wesentliche Einflüsse auf das Jahresergebnis sind im Abschnitt 2.3.3 des Lageberichtes beschrieben. Die Eigenkapitalquote ging ergebnisbedingt auf 40 % (Vorjahr 43 %) zurück.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2022 ist insgesamt als schlecht zu beurteilen. Das zum Plan schlechtere Ergebnis resultiert vor allem aus den Preisverwerfungen an den Gasbezugsmärkten und witterungsbedingten Temperaturschwankungen im vierten Quartal, insbesondere in den ersten 3 kühleren Wochen und anschließend wärmeren Temperaturen im Dezember abweichend zum Normaljahr, die zu einer signifikant niedrigeren Endkundenmarge führte, die auch Preiserhöhungen nicht ausgleichen konnten. Die wesentlichen Gründe für die Ergebnisentwicklung sind in der Ertragslage angegeben. Der Kontokorrentkreditrahmen wurde zeitweilig in Anspruch genommen. Die Muttergesellschaft musste die Liquidität mit einem unterjährigen Kassenkredit unterstützten.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Ein zentrales Risikomanagementtool wird im Rahmen der Dienstleistungen von der SWC den Risikoverantwortlichen der Fachabteilungen und Gesellschaften des SWC-Konzerns zur Erfassung, Verfolgung, Auswertung, Vermeidung des Eintritts und Maßnahmen zur Gegensteuerung, zur Verfügung gestellt. Durch den stetigen Wandel des politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeldes sowie der Auswirkungen des Ukrainekrieges werden die Aktivitäten im Rahmen des Risikomanagements intensiviert.

Die Liquiditäts- und Ergebnisrisiken unterliegen der kontinuierlichen Überwachung. Im Rahmen eines regelmäßigen Reportings werden Gesellschafter und Beirat der GVC eingehend informiert. Die Risikobewertung erfolgt für das aktuelle Geschäftsjahr und für alle Planungsjahre.

Durch die zweite Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes, welche am 19.04.2023 durch das Bundeskabinett beschlossen wurde, sollen ab dem 01.01.2024 neu eingebaute Heizungen mit mindestens 65 % durch erneuerbare Energien betrieben werden. Hieraus ergibt sich, dass in den Neubauten künftig Heizungsarten, wie beispielsweise Solarthermie und „H2-Ready"-Gasheizungen, welche auf 100 % Wasserstoff umrüstbar sind, sowie weiter derartige Optionen verbaut werden. Die wasserstoffverträglichen Gasheizungen, wie auch die anderen Umweltfreundlichen Heizungsvarianten dürfen eingebaut werden, wenn es einen verbindlichen Investitions- und Transformationsplan für Wasserstoffnetze gibt und diese Heizungen ab 2030 mit mindestens 50 Prozent Biomethan oder anderen grünen Gasen und spätestens ab 2035 mit mindestens 65 Prozent grünen oder blauem Wasserstoff betrieben werden (Quelle: BMWK). Die Folgen für das Gasnetz der GVC können noch nicht eingeschätzt werden, sollte das Gebäudeenergiegesetz unverändert Inkrafttreten.

Erfolgs- und Investitionsplan

Die Aktivitäten der GVC konzentrieren sich weiterhin auf die Verteidigung des Marktanteils auf dem Heimatmarkt sowie die margenorientierte selektive Neuakquisition außerhalb des selbigen. Der Erdgasabsatz 2023 für Individualkunden wird mit 20 GWh und bei den Massenkunden mit 210 GWh geplant.

Für 2023 wird ein Ergebnis von EUR 0,6 Mio. geplant. Das Erreichen der geplanten Gesamtmarge im Endkundenvertrieb wird neben der Temperaturentwicklung und dem Wettbewerb im Wesentlichen von der Volatilität der Großhandelsmärkte abhängen. Darüber hinaus können Zahlungsausfälle der Endkunden das Ergebnis wesentlich beeinflussen.

Mit den geplanten Investitionen in Höhe von ca. EUR 1,0 Mio. soll vorrangig die Versorgungssicherheit gehalten werden. In 2023 wird der Ersatz des Hochdruckrings mit den letzten drei Teilabschnitten abgeschlossen. Umfangreiche Erschließungs- und Erweiterungsmaßnahmen sind nicht geplant. Des Weiteren wird die leittechnische Aufschaltung der in 2020 errichteten Netzkoppelpunkte auf die Netzleitstelle abgeschlossen.

Finanzielle Risiken

Ein finanzielles Risiko besteht für die Gesellschaft in der Sicherung der Liquidität in den Folgejahren. Die bis auf weiteres prolongierte Kontokorrentkreditlinie der GVC beträgt EUR 2 Mio. einschließlich Avale. Nach der Kündigung des Ergebnisabführungsvertrages besteht seit 2018 die Möglichkeit, die Liquiditätssituation der GVC durch angepasste Ergebnisverwendungsentscheidungen der Gesellschafter zu steuern. Die Ergebnisse der GVC wurden seitdem vollständig thesauriert bzw. der Verlust der Jahre 2021 und 2022 auf neue Rechnung vorgetragen.

Im November 2022 fand das 2. Überwachungsaudit nach dem IT-Sicherheitskatalog gem. §11 Absatz 1a EnWG (08/2015) statt. Hierbei wurde der EVC in ihrer Funktion als Betriebsführer

des Gasnetzes der GVC weiterhin ein hohes Maß an Informationssicherheit und somit die Aufrechterhaltung der Zertifizierung bestätigt. Die Regelungen zur Krisenvorsorge in einer Gasmangellage wurden als besonders gut bewertet.

Gasmarktrisiken

Wie nach der Invasion russischer Streitkräfte in die Ukraine im Februar 2022 schon zu befürchten war, entwickelte sich das Jahr 2022 zu einem noch turbulenteren für den Gasmarkt als das Vorjahr. Bereits kurz nach Kriegsausbruch zeichnete sich ab, dass ein großes politisches Interesse an einer möglichst weitgehenden Reduzierung russischer Gasimporte in die EU bestand.

Während die russischen Gaslieferungen nach Deutschland in den ersten 5 Monaten noch relativ stabil blieben, gingen sie ab Juni in mehreren Etappen kontinuierlich zurück. Offizieller Grund hierfür waren Wartungsarbeiten an einer für den Betrieb der Nord Stream 1 notwendigen Gasturbine, welche aufgrund von Exportbeschränkungen nicht mehr von ihrem kanadischen Reparaturort nach Russland zurückgeschickt werden konnte.

Anfang September 2022 kamen die russischen Gaslieferungen über die Nord Stream 1 zuerst aus „technischen Gründen" gänzlich zum Erliegen. Spätestens aber nach dem Anschlag auf die Pipeline zum Ende desselben Monats, bei dem 3 von 4 Rohrleitungen von Nord Stream 1 & 2 massiv beschädigt wurden, war offensichtlich, dass über diese Route in der Wintersaison 2022/23 kein russisches Gas nach Deutschland fließen wird.

Um die (zum damaligen Zeitpunkt noch wahrscheinlich) wegfallenden russischen Gasmengen schnellstmöglich zu kompensieren, setzte man sowohl seitens der EU als auch der deutschen Bundesregierung frühzeitig auf zwei Kernelemente:

Einerseits wurde im Eiltempo am Ausbau der LNG-Infrastruktur gearbeitet. So wurden für Deutschland insgesamt sechs schwimmende LNG-Terminals, sogenannte FSRU angemietet, welche sukzessive bis Ende 2023 in Betrieb gehen sollen. Gegenüber klassischen, „festen" LNG-Terminals bieten diese schwimmenden Regasifizierungsanlagen den Vorteil einer weitaus zügigeren Einsatzbereitschaft, sodass bereits drei dieser Einheiten im Laufe der Wintersaison 2022/23 erste LNG-Mengen an den deutschen Küsten empfangen & verarbeiten konnten.

Andererseits wurde im August 2022 ein Notfallplan verabschiedet, welcher u.a. vorsieht, dass alle EU-Länder (zunächst freiwillig) ihren Gasverbrauch gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt um 15 % senken.

Staatliche Informations- und Gaseinsparungskampagnen, Kostendruck aufgrund deutlich gestiegener Gaspreise, gesetzlich festgelegte Mindestspeicherfüllstände und nicht zuletzt ein milder Winter 2022/23 sorgten letztlich für eine Übererfüllung des Einsparziels in 2022. Zur

Vorbereitung auf die nächste Wintersaison 2023/24 wird nun seitens der EU-Kommission eine Verlängerung des Notfallplans um ein Jahr angestrebt, welcher ursprünglich bis Ende März 2023 befristet war.

Selbstverständlich hinterließen diese fundamentalen Umwälzungen in der Gasversorgung auch in preislicher Hinsicht im Jahresverlauf gravierende Spuren:

So wurden im 3. Quartal 2022 für Gaslieferungen am jeweils nächsten Tag (Spotmarkt) in Deutschland durchschnittlich fast 200 €/MWh bezahlt, an Spitzentagen gar deutlich über 300 €/MWh. Auch das Jahr 2023 tendierte fast die gesamte zweite Jahreshälfte im deutlich dreistelligen Bereich, erst in den letzten Handelstagen des Jahres wurden wieder zweistellige Notierungen erzielt.

Sowohl das allgemeine Preisniveau für alle Lieferfristen als auch deren Preisvolatilität erreichten historische Höchststände, wodurch der Energiehandel temporär fast zum Erliegen kam. Insbesondere die Verstaatlichung von Deutschlands größtem Gasimporteur Uniper steht symbolisch für die enormen Herausforderungen, mit welchen sich alle Marktteilnehmer im Jahr 2022 mehr oder weniger konfrontiert sahen.

Nicht zuletzt diese und weitere staatliche Rettungsmaßnahmen sorgten für eine Stabilisierung des Marktes und für eine Stärkung des Vertrauens der Marktteilnehmer untereinander, sodass die Handelsaktivitäten im letzten Quartal wieder spürbar zunahmen.

Die komfortablen Speicherstände zum Ende der Wintersaison 2022/23 und der weiterhin zügige Ausbau der LNG-Infrastruktur, gepaart mit stabil hohen LNG-Importmengen, lassen uns vorsichtig optimistisch auf die Entwicklung des Gasmarkts im Jahr 2023 blicken.

Auch wenn der langjährig wichtigste Gaslieferant Russland auf absehbare Zeit für die deutsche Gasversorgung vermutlich keine Rolle spielen wird, haben sich die Lieferketten und Bezugsquellen schneller neu sortiert als die meisten Marktteilnehmer im vergangenen Jahr befürchtet haben. Infolgedessen nahm auch das Preisniveau seit seinen Hochzeiten im Spätsommer 2022 kontinuierlich & deutlich ab, auch wenn ein dauerhafter Preisrückgang auf das langjährige Durchschnittsniveau von etwa 20 €/MWh mittelfristig nicht zu erwarten ist.

Insgesamt gehen wir weiterhin von einem volatilen Marktgeschehen aus, welches jedoch aufgrund der komfortablen Ausgangslage und nun etablierter staatlicher Eingriffsmöglichkeiten nicht mehr an die Extrempreise des vergangenen Jahres heranreichen sollte.

Gasnetzrisiken

Die BNetzA hat der GVC mit Beschluss BK9-16/8229 zur Festlegung der Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode vom 12.07.2019 das zur Berechnung der Erlösobergrenzen

anzuwendende Kostenausgangsniveau und den Effizienzwert mitgeteilt. Der Effizienzwert liegt 12 % unter dem der letzten Regulierungsperiode.

Die Ertragsaussichten für das Kerngeschäft Gasverteilung der GVC wird in der 4. Regulierungsperiode auch von der Reduktion der Eigenkapital-Verzinsung beeinflusst. Die Bundesnetzagentur ermittelt die Höhe der Eigenkapitalzinssätze unter Regulierungsgesichtspunkten, der Erhaltung des Wettbewerbs und soll den Netzbetreibern eine marktadäquate Verzinsung für ihr eingesetztes Kapital gewähren. Für die vierte Regulierungsperiode hat die BNetzA für Strom- und Gasnetzbetreiber einen einheitlichen Eigenkapitalzinssatz für Neuanlagen von 5,07 Prozent und für Altanlagen ein Zinssatz von 3,51 Prozent bestimmt. Die GVC wird sich mit geringeren Netzbetreiberrenditen auseinandersetzen und strategische Überlegungen im Hinblick auf Investitionen flexibel und regelmäßig überprüfen müssen.

Der für 10 Jahre abgeschlossenen Wegenutzungsvertrag (Konzessionsvertrag) läuft zum 31.12.2023 aus. Ein Nachfolgevertrag mit einer Laufzeit vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2041 wurde von der Stadt Cottbus und der Gas-Versorgungsbetrieben Cottbus GmbH am 01.09.2022 unterzeichnet. Für den eingemeindeten Ortsteil Kiekebusch wurde der Konzessionsvertrag ebenfalls bis 2041 geschlossen.

Das Gasnetz ist eine technologisch komplexe Anlage. Es besteht die Gefahr, dass Anlagen durch höhere Gewalt zerstört werden. Hohe Sicherheitsstandards und regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sollen diese Risiken minimieren und beherrschbar halten.

Die Geschäftsprozesse beim technischen Betriebsführer sind durch starke Arbeitsteilung und hohe Anforderungen an Datenhaltung und -verarbeitung gekennzeichnet. Den hieraus erwachsenden Risiken von Informationsverlust und Prozessstörungen begegnen wir durch ständige Weiterentwicklung unserer Geschäftsprozesse, Informationsverarbeitungssysteme sowie hoher Sicherheitsstandards.

Im Verlauf des Jahres 2022 ist weiterhin im Zuge der vielfältigen Diskussionen rund um die europäische und deutsche Energiewende die zukünftige Nutzung von Wasserstoff als Energieträger noch stärker in den Fokus gerückt. Die Themen, die in dieser Diskussion auf den Gasnetzbetrieb zielen sind vielfältig und eher heterogen (Weiterbetrieb von Gasnetzen, Regulierung möglicher Wasserstoffnetze). Die damit verbundenen Auswirkungen auf den langfristigen Bestand und Betrieb von Gasverteilnetzen wird die Gesellschaft in den folgenden Monaten bzw. Jahren fortlaufend abschätzen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Risikolage der Gesellschaft zum Vorjahr hat sich aufgrund des in Diskussion befindlichen Gebäudeenergiegesetzes verschlechtert. Positiv zu erwähnen ist die deutliche und Reduzierung der Gasbeschaffungskosten in den ersten Monaten 2023 gegenüber 2022. Aufgrund des

im Konzernverbund gemeinsam betriebenen Risikomanagements wird versucht, Risiken frühzeitig zu erkennen und wenn möglich zu beheben.

Ein kurz- bis mittelfristig nicht kalkulierbares Risiko sind Dauer und Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie die weitere Entwicklung der weltweiten Wirtschafts- und Spannungslage. Die potenziellen Konjunktur- und Energiemarktrisiken sind in der Lage, den Geschäftsverlauf signifikant negativ zu beeinflussen sowie die Insolvenzquote bei den Kunden deutlich zu erhöhen.

Darüber hinaus bestehen weiterhin hohe langfristige Risiken für das Erdgasgeschäft infolge der politisch forcierten, kurz- bis langfristig sinkenden Bedeutung auf dem Heizenergiemarkt, der Auswirkungen des Gebäudeenergiegesetzes, der stetigen Verteuerung auf Grundlage des BEHG (Brennstoffemissionshandelsgesetz), der steigenden Gebäudeenergieeffizienz und der anhaltenden Zunahme regenerativer Versorgungskonzepte.

Die sich in immer kürzeren Zyklen ändernden weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Rahmenbedingungen führen zu schwer quantifizierbaren Risiken auf dem Beschaffungs- und Absatzmarkt bis hin zu Risiken infolge des Ausfalls von Infrastruktur der Erdgasversorgung.

Chancen

Cottbus und die Lausitz stehen in den nächsten Jahren vor einem umfassenden Strukturwandel von der Braunkohle- zu einer gewünschten Innovationsregion. Die Rahmenbedingungen in der Lausitzregion werden durch das seit Ende 2020 geltende Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung (Kohleverstromungsbeendigungsgesetz - KVBG) sowie dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen vorgegeben. Die Strukturwandelprojekte in Cottbus zeichnen sich immer deutlicher ab. Neben der Erweiterung des Fahrzeuginstandhaltungswerkes der DB AG entstehen u.a. außeruniversitäre Forschungsinstitute und der Bereich des ehemaligen Flugplatzes soll weiterentwickelt werden. Die zukünftigen Ansiedlungen werden nach heutigen Erkenntnissen eher geringen Einfluss auf das vorhandene Gasnetz und Absatzmengen der GVC haben, da die Versorgung mit Wärme vorrangig über andere Technologien erfolgen soll. Prozessgasanschlüsse sind in diesem Zuge nicht geplant. Es wird zumindest ein positiver Effekt auf die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt angenommen.

Nach dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ist Wasserstoff das Schlüsselelement für die Energiewende. Dieses kann auch mittels Brennstoffzellentechnologie auf dem Wärmemarkt genutzt werden (Quelle: BMWK). EnBW betreibt beispielsweise in diesem Zusammenhang ein Projekt, bei welchem einem Stadtteil von Öhringen schrittweise bis zu 30 % Wasserstoffanteil ins Erdgasnetz hinzugegeben werden und der Einfluss des Wasserstoffs bei den Verbrauchern so unter realen Bedingungen getestet werden. Des Weiteren führt eine Ferngastochter (EnBW) Untersuchungen durch und nahm im Dezember 2022 eine Erdgasleitung in Betrieb, die Dank besonderer Schweißverfahren und der Verwendung von wasserstofftauglichem Stahl für den Transport von Wasserstoff vorbereitet ist (Quelle: EnBW). Die

langfristigen Folgen und Chancen für das Gasnetz der GVC können noch nicht eingeschätzt werden und werden weiterhin beobachtet.

Cottbus, den 31. Mai 2023

Vlatko Knezevic
Geschäftsführer

GWC – Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Cottbus

Lagebericht[1] für das Geschäftsjahr 2022

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Einleitung

Die GWC – Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Cottbus, (im Folgenden „PRIVEG“ genannt), als 100 %-ige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH, Cottbus, (im Folgenden „GWC“ genannt), verwaltet seit ihrer Gründung Wohneigentumsanlagen (Sparte Immobilienverwaltung). Beginnend ab dem Jahr 2011 werden darüber hinaus von der PRIVEG die GWC-eigenen Pförtnerlogen und Empfangsdienste bewirtschaftet (Sparte Pförtner).

In diesem Zusammenhang wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2011 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die GWC und die PRIVEG bilden seit dieser Zeit eine ertrags- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Beide Sparten erzielten im Jahr 2022 vor der Gewinnabführung an die Muttergesellschaft GWC positive Ergebnisse (Sparte Immobilien: TEUR 64; Sparte Pförtner: TEUR 75).

Die PRIVEG ist lokal in Cottbus aufgestellt. Die Wohneigentumsverwaltung der PRIVEG steht permanent im Wettbewerb mit anderen Wohneigentumsverwaltern. Die PRIVEG hat sich am Markt etabliert und konnte erfolgreich ihre Mandate zu verbesserten Konditionen verteidigen sowie neue Mandate hinzugewinnen. Neben der Abakus Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH zählt die PRIVEG in Cottbus zu den größten Wettbewerbern im Bereich der Eigentums- und Sondereigentumsverwaltung von Immobilien.

Das Jahr 2022 war das dritte Jahr in Folge, das von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst war. Ergänzend haben erhebliche Preissteigerungen in allen Lebensbereichen (insbesondere im Energiesektor) das Marktgeschehen geprägt. In vielen Geschäftsbereichen sind erhebliche wirtschaftliche Einschränkungen zu verzeichnen. Die PRIVEG war von den Auswirkungen der Corona-Pandemie dahingehend betroffen, dass insbesondere in der Sparte Pförtner permanent Mitarbeiter mit Coronaerkrankungen ausgefallen sind. Neben den Coronaerkrankungen hat ein allgemein hoher Krankenstand dazu geführt, dass die Pförtnerlogen teilweise nicht mehr im 2-Schicht System besetzt werden konnten. Das führte dazu, dass einzelne Logen in Ausnahmefällen nur durch eine Notbesetzung von 10:00 - 18:30 Uhr besetzt wurden. Dennoch ist es in den Zeiten der Notbesetzung für die Mieter zu keinerlei Einschränkungen der Wohnqualität gekommen. Die erforderlichen Kontrolltätigkeiten konnten ebenfalls während dieser Zeiten durchgeführt werden.

Von den Auswirkungen des aktuellen Inflationsgeschehens ist die PRIVEG bisher nicht betroffen gewesen.

---

[1] Im Lagebericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jeglichen Geschlechts.

1.2 Geschäftsumfang und Umsatzentwicklung

Zum 31. Dezember 2022 sind 74 Mitarbeiter im Bereich Pförtner angestellt, deren Leistungserbringung direkt von der Muttergesellschaft GWC abhängig ist. In der Sparte Immobilienverwaltung sind zum 31. Dezember 2022 fünf Mitarbeiter angestellt, deren Aufgabe die Verwaltung und Betreuung von Wohnanlagen ist, die in der Vergangenheit von der GWC privatisiert bzw. deren Mandate durch jährliche Neuakquise hinzugewonnen wurden.

Die Gesellschaft betreute zum Stichtag 31. Dezember 2022 im Bereich der Wohneigentumsverwaltung:

- 27 Eigentumsgemeinschaften mit insgesamt 1.023 Wohnungen, einem Stellplatz und drei Bruchteilsgemeinschaften mit 356 Stellplätzen,
- 110 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten im Rahmen der Sondereigentumsverwaltung für 11 Eigentümer,
- fünf Grundstücke mit 10 Wohnungen und 14 Garagen/Stellplätzen bis zur Rückgabe an die Eigentümer im Auftrag der GWC als Verfügungsberechtigter gemäß § 2 Absatz 2 und 3 und § 11 Vermögensgesetz.

Darüber hinaus bewirtschaftet die Gesellschaft den eigenen Bestand von zwei Wohnungen und vier Stellplätzen.

Im Geschäftsjahr 2022 endeten sechs Verwalterverträge. Die PRIVEG wurde von fünf Wohneigentumsgemeinschaften jeweils für fünf Jahre erneut zum Verwalter bestellt. Entsprechende Beschlüsse wurden im Rahmen der Eigentümerversammlungen gefasst. Für eine Wohneigentumsgemeinschaft wurde seitens der PRIVEG nach Vertragsende kein neues Angebot abgegeben.

Zusätzlich hat die PRIVEG im Jahr 2022 die Eigentumsverwaltung für zwei Objekte mit insgesamt 62 Wohnungen und eine Bruchteilsgemeinschaft mit 274 Stellplätzen übernommen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.359 (i. Vj. TEUR 2.253) setzen sich aus den Spartenerlösen der Verwaltung der Pförtner- und Empfangsdienste (TEUR 1.998; i. Vj. TEUR 1.928) sowie der Wohneigentums- und Sondereigentumsverwaltung inklusive Mieterlöse (TEUR 361; i. Vj. TEUR 325) zusammen. Die Erhöhung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr ist bei der Sparte Pförtner auf die Anpassung des Stundenverrechnungssatzes zum 01. Januar 2022 und bei der Sparte Immobilien im Wesentlichen auf die Akquise neuer Verwaltungsobjekte zurückzuführen.

Neben den vertraglich vereinbarten Verwaltungsleistungen wurden im Rahmen einer umfassenden Kundenbetreuung auch bei weiteren Dienstleistungen, u.a. bei der Begleitung von Baumaßnahmen sowie der Erstellung des Ausweises haushaltsnaher Dienstleistungen, Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12 erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Jahr 2022 TEUR 52 (i. Vj. TEUR 48) und ergeben sich im Wesentlichen aus Zuschüssen der Arbeitsagenturen und der Auflösung von Rückstellungen.

1.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden in der PRIVEG Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (PKW) in Höhe von TEUR 4,5 getätigt. Dieser PKW wurde von der Muttergesellschaft GWC erworben.

1.4 Entwicklung im Personalbereich

Die PRIVEG beschäftigte am 31. Dezember 2022 neben dem Geschäftsführer nachfolgende Mitarbeiter:

	31.12.2022	31.12.2021
Sparte Immobilienverwaltung		
Vollzeitbeschäftigte	2	4
Teilzeitbeschäftigte	3	3
Zwischensumme Immobilienverwaltung	***5***	***7***
Sparte Pförtner		
Vollzeitbeschäftigte	51	50
Aushilfskräfte	23	26
Zwischensumme Pförtner	***74***	***76***
Gesamt	**79**	**83**

Im Bereich der Immobilienverwaltung hat sich die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr durch Beendigung zusätzlicher Arbeitsverhältnisse zur Gewährleistung von Elternzeitvertretungen um zwei Mitarbeiter reduziert.

Die Zahl der Pförtner schwankt innerhalb eines Jahres regelmäßig auf Grund natürlicher Fluktuation. Zum 31. Dezember 2022 hat sich die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr bei den Vollzeitbeschäftigten um einen Mitarbeiter erhöht. Im Gegenzug reduzierte sich die Zahl der Aushilfskräfte um 3 Mitarbeiter.

Die Vergütung der Mitarbeiter im Pförtnerdienst erfolgte bis zum 30. September 2022 nach dem Entgelttarifvertrag für Sicherheitsdienstleistungen in Berlin und Brandenburg vom 27. Oktober 2020 und ab dem 01. Oktober 2022 nach dem Entgelttarifvertrag vom 24. August 2022.

2 Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2022 ist das Bilanzvolumen um TEUR 185 auf TEUR 1.048 gestiegen.

Die Höhe des Eigenkapitals blieb auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von TEUR 465 unverändert. Die Eigenkapitalquote beträgt 44 % (i. Vj. 54 %).

Das Anlagevermögen reduzierte sich unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen und der getätigten Investitionen um TEUR 9 auf TEUR 208.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1 auf TEUR 12 reduziert.

Die Entwicklung der Liquidität stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	259	332
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4	-5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-60	-111
Zahlungswirksame Veränderungen der Liquidität	195	216
Flüssige Mittel am 31.12.	**827**	**632**

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betrugen am 31. Dezember 2022 TEUR 827 (31. Dezember 2021: TEUR 632). Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Die Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 63 (i. Vj. TEUR 63).

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 185 auf TEUR 520.

Die Erhöhung der liquiden Mittel und der Verbindlichkeiten und daraus resultierend die Bilanzsumme begründen sich im Wesentlichen durch das gegenüber dem Vorjahr höheren Jahresergebnis und der bei den Pförtnern erfolgten Umstellung zur Lohn- und Gehaltszahlung im Folgemonat.

Wie bereits im Vorjahr ist in den Verbindlichkeiten noch der Verkaufserlös der Taubenstraße 1a in Höhe von TEUR 250,5 enthalten. Dieses Objekt verwaltete die PRIVEG im Auftrag der GWC als Verfügungsberechtigter gemäß § 2 Absatz 2 und 3 und § 11 Vermögensgesetz. Dieses Geld wird beim Amtsgericht zu hinterlegen sein. Der entsprechende Antrag ist aktuell in Bearbeitung.

3 Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

	Plan 2022	**Ist 2022**	**Differenz Ist/Plan**
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	2.383	2.359	-24
Sonstige betriebliche Erträge	7	52	+45
Umsatzerlöse / sonstige Erträge gesamt	2.390	2.411	+21
Fremdleistungen	-6	-5	+1
Personalaufwand	-2.161	-2.084	+77
Abschreibungen	-19	-13	+6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-174	-167	+7
Aufwand gesamt	-2.360	-2.269	+91
Betriebsergebnis	**30**	**142**	**+112**
Finanzergebnis	-2	-2	0
Steuern	-1	-1	0
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	**27**	**139**	**+112**
Aufwendung aus Ergebnisabführung	27	139	+112
Jahresergebnis	**0**	**0**	**0**

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 2.359. Die Reduzierung der Umsatzerlöse gegenüber dem Wirtschaftsplan um TEUR 24 geht im Wesentlichen aus der Sparte Pförtner hervor. Aufgrund massiver Personalausfälle im Jahr 2022 konnten die Pförtnerlogen teilweise nicht mehr im 2-Schicht System besetzt werden, wodurch weniger geleistete Stunden gegenüber der GWC abgerechnet werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 52 und liegen damit TEUR 45 höher als geplant. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (insbesondere der Rückstellung für die Berufsgenossenschaft) und höheren Zuschusszahlungen durch die Arbeitsagenturen bei Neueinstellungen von Mitarbeitern.

Die Fremdleistungen reduzierten sich gegenüber dem Plan um TEUR 1 auf TEUR 5.

Die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 2.084 liegen um TEUR 77 unter den geplanten Aufwendungen. Die Einsparung ergibt sich im Wesentlichen aus der kaufmännisch vorsichtigen Planung bei der Immobilienverwaltung im Zusammenhang mit geplanter Elternzeitvertretung sowie kaufmännisch vorsichtiger Planung im Bereich der Pförtner, verbunden mit einem erhöhten Krankenstand (Langzeiterkrankungen), der zur Reduzierung der Personalaufwendungen führte.

Die Abschreibungen betragen TEUR 13 (Plan: TEUR 19). Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen durch Verschiebung geplanter Investitionen in das Jahr 2023.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden in Höhe von TEUR 174 geplant und um TEUR 7 auf TEUR 167 unterschritten.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -2 und ergibt sich im Wesentlichen aus der Verzinsung des Jahresergebnisses von 2021 (TEUR 2).

Die Steueraufwendungen betragen wie geplant TEUR 1 und setzen sich aus Grundsteuern für die Stadtvilla in der Dahlitzer Straße 36a und Kraftfahrzeugsteuern zusammen.

Daraus resultierend ergibt sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 139 (Plan: TEUR 27).

Auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der Jahresüberschuss von TEUR 139 an die Muttergesellschaft GWC ausgeschüttet. Aus diesem Grund schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2022 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung, getrennt nach Sparten, stellt sich wie folgt dar:

	Plan Immobilien 2022	**Ist Immobilien 2022**	**Plan Pförtner 2022**	**Ist Pförtner 2022**
	in TEUR	in TEUR	In TEUR	in TEUR
Umsatz und sonstige Erträge	346	367	2.044	2.044
Aufwand	-338	-303	-2.025	-1.969
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	**8**	**64**	**19**	**75**

In beiden Sparten wird ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung erwirtschaftet.

4 Prognosebericht

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages weist die PRIVEG in den Folgejahren ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Im Erfolgsplan wird im Jahr 2023 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von TEUR 35 geplant. Im Finanzplan wird zum Ende des Geschäftsjahres

2023 ein Finanzmittelbestand von TEUR 516 erwartet. Bis zum Jahr 2026 wird im Erfolgsplan von jährlichen Jahresüberschüssen vor Gewinnabführung ausgegangen. Im Finanzplan wird im gleichen Zeitraum eine geringfügig steigende Liquidität erwartet.

5 Risikobericht

5.1 Risikomanagement

Die Berichterstattung zu den Risiken der Tochtergesellschaften ist in der Muttergesellschaft GWC integriert. Im Risikomanagementsystem der Muttergesellschaft werden monatliche Berichterstattungen der Tochtergesellschaft PRIVEG zu den Plan-Ist-Abweichungen vorgenommen. So können frühzeitig finanzielle Risiken erkannt werden und daraus resultierend rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

In der PRIVEG besteht Personenidentität zwischen dem Geschäftsführer der Mutter- und der Tochtergesellschaft. An den Dienstberatungen der Unternehmensleitung der GWC nehmen neben dem Geschäftsführer jeweils ein Verantwortlicher der Sparten Immobilienverwaltung und Pförtner teil, um so die organisatorische Eingliederung der Tochtergesellschaft zu gewährleisten.

Die Pförtnerlogen in großen Mehrfamilienhäusern sollen zur Erhöhung der Sicherheit der Bewohner und der Stärkung der sozialen Kontakte beitragen. Wöchentliche Berichterstattungen über Vorfälle in den Pförtnerlogen werden zeitnah mit dem Geschäftsführer ausgewertet, bedingt durch die enge Verzahnung mit dem Bereich Kundenbetreuung der GWC wird Konfliktpotential erkannt und Gegenmaßnahmen werden eingeleitet.

5.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsjahre nach Übernahme der Pförtner- und Empfangsdienste waren sehr erfolgreich. Die PRIVEG konnte jeweils ein sehr gutes Jahresergebnis vor Gewinnabführung erzielen und für die GWC ergaben sich erhebliche Einsparungen gegenüber Drittanbietern.

Darüber hinaus werden technische bzw. soziale Problemschwerpunkte, der jeweiligen mit Pförtnern besetzten Wohnanlagen, direkt an die zuständigen Mieterbetreuer der GWC zur Problemlösung vom Geschäftsführer weitergeleitet. Daraus resultierend konnte in diesen Wohnanlagen der Leerstand in der Vergangenheit sukzessive gesenkt werden.

Entsprechend der mittelfristigen Planung ist von einer weiterhin positiven Entwicklung der PRIVEG auszugehen. In beiden Sparten wird für die Folgejahre jeweils ein Überschuss vor Ergebnisabführung erwartet. Die Sparte Pförtner-/Empfangsdienste ist entscheidend von der tariflichen Lohnentwicklung abhängig. Durch eine entsprechende Anpassung der Stundensätze werden höhere Personalaufwendungen durch höhere Umsatzerlöse aufgefangen.

Gegenüber Fremdanbietern von Pförtnerdiensten werden bedingt durch die umsatzsteuerliche Organschaft mit der GWC Umsatzsteuereinsparungen bei der Muttergesellschaft von über TEUR 380 erzielt. Durch die regelmäßigen tariflichen Lohnsteigerungen erhöht sich der Einsparungsbetrag gegenüber Fremdanbietern in gleichem Verhältnis. Die Betreibung der Pförtner- und Empfangsdienste durch die PRIVEG wird auch zukünftig positiv gesehen.

Aufgrund der bestehenden Verwalterverträge von Wohneigentumsanlagen wird die Entwicklung des Unternehmens in der Sparte Wohneigentums- und Sondereigentumsverwaltung positiv gesehen. Chancen ergeben sich aus der Neuakquisition von Aufträgen zur Wohneigentums- und Sonderverwaltung. Gelingt es nicht, die sehr gute Qualität der Immobilienverwaltung und ein ordentliches Preis-

Leistungs-Verhältnis zu erhalten, besteht das Risiko, dass die PRIVEG nach Auslaufen von Verwalterverträgen auch Mandate verlieren kann. Durch Erhalt bzw. Steigerung der Servicequalität wird versucht, die Kundenbindung auch weiterhin zu gewährleisten.

Der Neuzugang von Verwaltungsobjekten ist im Wesentlichen auf Empfehlungen zurückzuführen, was auf eine sehr gute Qualität der Immobilienverwaltung schließen lässt. Qualität als Werbefaktor soll auch zukünftig die Marktchancen steigern.

Nachdem die Jahre 2020 bis 2022 von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt waren, beeinflussen seit dem Jahr 2022 erhebliche Preissteigerungen in allen Lebensbereichen das Marktgeschehen. Die PRIVEG ist davon gegenwärtig nur geringfügig betroffen. Dennoch besteht das Risiko, dass es zu Zahlungsschwierigkeiten bei den Eigentümern der Immobilien kommen kann.

Weitere Risiken sind gegenwärtig nicht zu erkennen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben können.

Cottbus, den 05. Mai 2023

Prof. Dr. Torsten Kunze
Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1 Grundlagen des Unternehmens

Die HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKWG) ist eine 100 % ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) und wird in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Die Aufgabe der HKWG besteht im eigenverantwortlichen ergebnis- und wettbewerbsorientierten Betrieb der Kraftwerksanlage und der Organisation und Durchführungen werterhaltender Instandhaltungsmaßnahmen. Seit dem Jahr 2010 wurde hierzu die mit Wirbelschichtbraunkohle befeuerte und zusätzlich durch zwei Spitzenlastkessel auf Öl- und Erdgasbasis sowie einer Rauchgasturbine und zwei Dampfturbinen ausgestattete Kraftwerksanlage (Heizkraftwerk Cottbus) durch die HKWG von der SWC gepachtet. Seit dem 15.09.2022 hat sich der Pachtgegenstand durch die Stilllegung des Braunkohlekessels inkl. der Rauchgasturbine und der Hochdruckdampfturbine angepasst. Die beiden Spitzlastdampferzeuger und die Mitteldruck / Niederdruckdampfturbine bleiben weiterhin in Betrieb. Am 15.09.2022 wurde die neue BHKW-Anlage, bestehend aus 5 Gasmotoren inkl. dem Druckwärmespeicher, in kommerziellen Dauerbetrieb genommen und erweitert seitdem die gepachtete Kraftwerksanlage. Innerhalb des Konzerns bildet die HKWG die gesamte Wertschöpfungskette der Wärme- und Stromerzeugung ab.

2 Wirtschaftsbericht der HKWG

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamte deutsche Wirtschaftslage war im Jahr 2022 beeinflusst von der geopolitischen Situation und insbesondere den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, sowie den damit verbundenen drastischen Energiepreiserhöhungen. Zusätzlich prägten steigende Preise für Nahrungsmittel sowie anhaltende Material- und Lieferengpässe das Wirtschaftsjahr. Dennoch behauptete sich die deutsche Wirtschaft laut Statistischem Bundesamt (Destatis) insgesamt gut, so lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 um 1,9 % höher als im Vorjahr.

Die meisten Wirtschaftsbereiche profitierten nach dem Wegfall der Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten, jedoch verlief die Entwicklung im Gesamten unterschiedlich. Sonstige Dienstleister wie die Kreativ- und Unterhaltungsbranche konnten ein Plus von 6,3 % verzeichnen, die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastwerbe von 4,0 %.

Dagegen ging die Bruttowertschöpfung im Handel zurück. Im Baugewerbe war ein deutlicher Rückgang von 2,3 % zu notieren, da hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen vorlagen.

Im Jahr 2022 haben sich die Verbrauchspreise um 6,9 % erhöht, diese waren vor allem durch Preisanstiege für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Kriegsbeginn in der Ukraine gestiegen. Die hohe Inflation beeinflusste die Konsumausgaben im privaten Sektor stark, die preisbereinigten Konsumausgaben lagen hier bei 3,4% über dem Vorjahr. Doch auch der Wegfall der Coronamaßnahmen beeinflusste den Sektor. So stiegen Konsumausgaben in den Bereichen Gastronomie und Reiseverkehr, preisbereinigt um 8,3 % gegenüber 2021.

(Quelle: Statistisches Bundesamt - Pressemitteilung vom 13.01.2023, 15.03.2023).

Entwicklung des Energiebedarfes und der Energiemärkte

Primärenergieentwicklung

Der Energieverbrauch in Deutschland sank lt. Jahresbericht der AG Energiebilanzen im Jahr 2022 auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung, die Veränderung zum Vorjahr betrug -5,4 % und betrug nominal 11.769 Petajoule (PJ) beziehungsweise 401,6 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Erheblichen Einfluss hatte hier der Stopp russischer Gasimporte, der Anstieg der Energiepreise und Maßnahmen zur Eindämmung drohender Auswirkungen der Energiekrise sowie einer befürchteten Gasmangellage.

Doch auch die, gegenüber dem Vorjahr 2021, milder als erwartet eintretende Witterung hatte großen Einfluss auf den Rückgang des Primärenergieverbrauchs. Bis auf die Monate September und Dezember war es im Jahr 2022 durchgängig wärmer als im Vorjahr. Auch hierdurch trat die erwartete Zuspitzung der kritischen Lage auf den Energiemärkten nicht ein.

Mitte März 2022 wurden die Untergrundspeicher zur Sicherstellung der Erdgasversorgung vorrangig befüllt, um eine eventuelle Gasmangellage in den Wintermonaten abzuwenden. Die Speicher hatten einen Niedrigfüllstand von knapp 25 % erreicht. Jedoch nahm der Erdgasverbrauch im Jahr 2022 um 15,7 % ab, so dass es zu keiner kritischen Lage kam. Eine deutlich wärmere Witterung, ein Rückgang der Nachfrage für Erdgas seitens der Industrie um 17,3 %, der Verbrauchsrückgang bei privaten Haushalten um 13,5 % sowie ein verminderter Erdgaseinsatz von 16,7 % bei Kraft- und Heizkraftwerken führten dazu, dass erst im Dezember 2022 die Ausspeicherung begann und lt. AG Energiebilanzen am Jahresende die Speicher noch einen Füllstand von über 90 % verzeichneten.

Der Verbrauch an Steinkohle stieg 2022 um 4 % und erreichte eine Höhe 1.156 PJ. Der Verbrauch von Braunkohle erhöhte sich um 3,5 % und hatte damit einen Anteil von 10 % am Primärenergieverbrauch. Die Reduzierung der Stromerzeugung durch Kernenergie um nahezu 50% auf 34,7 Mrd. kWh konnte durch die Stilllegungen der Kraftwerksblöcke Grohnde, Brokdorf und Gundremmingen mit einer Leistung von zusammen 4.058 Megawatt (MW) erreicht werden. Die Kernenergie hatte somit noch einen Anteil von 3,2 % (Vorjahr 6,1 %) am Gesamtenergieverbrauch.

Die erneuerbaren Energien bauten ihren Anteil am Energiemix in Deutschland im Berichtsjahr 2022 auf 17,2 % (Vorjahr: 15,7 %) aus. Wichtigster Energieträger blieb Mineralöl mit 35,3 % (Vorjahr 32,5 %).

(Quelle: AG Energiebilanzen e.V. - Jahresbericht zum Energieverbrauch in Deutschland 2022 vom 17.04.2023)

Preisentwicklung an den Energiemärkten

Zum Jahresbeginn 2022 tendierte der Ölpreis bei knapp 80 $/bbl, reagierte jedoch unmittelbar auf die kriegerischen Handlungen in der Ukraine und stieg Anfang März auf zwischenzeitlich 128 $/bbl an. Nach sehr volatilen Seitwärtsbewegungen im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres, ging der Ölpreis in der zweiten Jahreshälfte in eine Korrekturphase über und beendete das Jahr mit 82,26 $/bbl nahezu auf dem gleichen Niveau, wie er es begann. (→ Quelle: Refinitiv Commodities)

Ebenfalls sensibel reagierte der Kohlepreis (API2) auf den Kriegsbeginn und stieg von Mitte Februar von etwa 107 $/t sprunghaft bis Anfang März auf ca. 264 $/t an. Der starke Aufwärtstrend konnte bis in das 3. Quartal beibehalten werden und erreichte Anfang September bei 344,25 $/t ihren vorläufigen Höhepunkt. Neben kriegs- und sanktionsbedingten Einschränkungen beim Kohleimport, zeichneten sich auch die geringe AKW-Verfügbarkeit in Frankreich, niedrige Flusspegelstände (v.a. am Rhein) und natürlich der hohe Gaspreis für diese Entwicklung verantwortlich. Aufgrund der im zeitlichen Verlauf des Jahres gut gefüllten Gasspeicher und der relativ milden Witterung, gab der Kohlepreis im letzten Quartal wieder spürbar nach. Dennoch schloss er das Jahr 2022 mit rund 184 $/t. auf einem deutlich höheren Niveau ab als zu Jahresbeginn. (→ Quellen: Refinitiv Commodities, BNetzA, https://www.dw.com/de/keine-kohle-mehr-aus-russland-f%C3%BCr-die-eu/a-62756913; energate messenger vom 24.08.2022)

Immer dann, wenn die Kohle- und Gasmärkte neue Schockwellen bewältigen mussten und deren Preise von Allzeithoch zu Allzeithoch kletterten, hatten die CO_2-Zertifikate (EUA) gleichzeitig herbe Verluste zu verkraften. Diese Negativkorrelation liegt einerseits darin begründet, dass hohe Kohlepreise ihre Verstromung wirtschaftlich unattraktiver machen, somit vermeintlich weniger Zertifikate aus diesem Segment nachgefragt werden. Dementsprechend volatil bewegte sich der EUA-Preis für Dez. 2022 zwischen 58 –

98 € und beendete das Jahr 2022 letztlich mit einem Kurs von 84 € auf dem gleichen Stand wie 12 Monate zuvor. (→ Quellen: Refinitiv Commodities, Intercontinental Exchange (ICE))

Der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen auf die russischen Gasimporte nach Deutschland hielten den Gasmarkt das gesamte Jahr 2022 im Krisenmodus. Kontinuierlich kletterten die Gaspreise sowohl am kurzfristigen Spot- wie auch dem längerfristig orientierten Terminmarkt nach oben und fanden Ende August 2022 mit Preisen von weit über 300 €/MWh (THE-Spotmarktpreis: 319,57 €/MWh, Terminmarkt THE CAL 2023: 314,43 €/MWh) ihren historischen Höhepunkt. (→ Quellen: Refinitiv Commodities, European Energy Exchange (EEX))

Ab September 2022 beruhigte sich der Gasmarkt etwas und die Marktteilnehmer realisierten zunehmend, dass dank der aggressiven Speicherbefüllung, dem rasanten Ausbau der LNG-Infrastruktur auch in Deutschland und einer signifikanten Gasverbrauchsreduzierung v.a. aus dem industriellen Bereich, vermutlich keine Gasmangellage im Winter 2022/23 eintreten wird. Diese verbesserten Aussichten auf die Versorgungslage ließen zumindest den Spotmarktpreis zum Jahresende wieder auf Vorkriegsniveau fallen (65 – 80 €/MWh). Dennoch bleibt das Jahr 2022 mit einem durchschnittlichen Spotmarktpreis von 121,61 €/MWh das bisher mit Abstand teuerste Jahr am deutschen Gasmarkt. (→ Quellen: Refinitiv Commodities, European Energy Exchange (EEX), https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Gasversorgung/aktuelle_gasversorgung/start.html)

Mit 235,46 €/MWh im Jahresmittel und knapp 700 €/MWh in der Spitze (Ende August) 2022 stieß der Spotmarkt auch im Strom in neue Dimensionen empor. Der Terminhandel (hier: PHELIX DE Base CAL 2023) bewegte sich mit einem Jahresdurchschnittspreis i.H.v. 298,86 €/MWh und Spitzenwerten von knapp unter 1.000 €/MWh ebenfalls in historisch einmaligen Höhen. Fundamental waren hierfür in erster Linie die zuvor bereits erläuterten Entwicklungen am Gas- und Kohlemarkt ursächlich. (→ Quellen: Refinitiv Commodities, European Energy Exchange (EEX))

Aufgrund der extremen Marktverwerfungen sah sich die Bundesregierung gezwungen, die letzten in Betrieb befindlichen AKW-Anlagen beizubehalten und die Kohleverstromung für einen überschaubaren Zeitraum zu erhöhen, was ab September ebenfalls zur Marktberuhigung beitrug. Die hierdurch angetriebene Korrektur drückte den Frontjahreskontrakt zum Jahreswechsel auf 238,85 €/MWh. Somit war er zwar weit von seinen Höchstständen im Spätsommer entfernt, aber dennoch beinahe doppelt so hoch wie zu Jahresbeginn (121,63 €/MWh). (→ Quellen: Refinitiv Commodities, European Energy Exchange (EEX), energate messenger vom 13.09. + 19.10.2022)

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 war von der Aufnahme des kommerziellen Betriebes der neuen BHKW-Anlage inkl. Druckwärmespeicher geprägt. Mit der Betriebsaufnahme dieser Anlagenteile wurde zeitgleich die Stilllegung der Kohleanlage (Kohlekessel, GT-Turbine und HD-Turbine) der bisherigen Bestandsanlage vollzogen.

Seit dem 15.09.2022 ist die BHKW-Anlage inkl. Druckwärmespeicher in kommerziellen Dauerbetrieb und speist Strom und Wärme in die jeweiligen Netze ein. Ab diesem Zeitpunkt konnten, erste Erfahrungen mit dem Betrieb der neuen Anlage gesammelt und geleichzeitig die vorherrschenden Marktgegebenheiten mit einem entsprechenden positiven Vorteil für das Geschäftsergebnis ausgenutzt werden.

Die Gesellschaft konnte auch im abgelaufenen Berichtszeitraum ohne Einschränkungen jederzeit die Versorgung der Stadt Cottbus mit Fernwärme sicherstellen. Dies erfolgte im Wesentlichen bis zur Betriebsaufnahme der neuen BHKW-Anlage durch die Ausnutzung der Bezugsmöglichkeit von Wärme aus dem Kraftwerk Jänschwalde und später zusätzlich aus dem HKW. Die Spitzenlastdampferzeuger und die Mitteldruck-Niederdruck-Dampfturbine waren im Winterhalbjahr auch in den Zeiten von höchsten Netzlasten im Stromnetz zur Erreichung der maximale Vergütung der vermiedenen Netzkosten, in Betrieb.

Mit Ende der Heizperiode im Monat Mai erfolgte die Durchführung der planmäßigen Revision. Nach den Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an der Bestandsanlage erfolgte die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen für die Inbetriebnahme der neuen BHKW-Anlage inkl. Druckwärmespeicher. Auch im Berichtsjahr 2022 wurden, wie bereits in den Vorjahren, die erforderlichen Überprüfungen an den Kraftwerkskomponenten, die Revision, sowie die Erneuerungs-, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen durch die HKWG geplant und in Eigenregie erfolgreich umgesetzt.

Auch im Jahr 2022 konnte aus der Sicherstellung der Erlösmöglichkeiten aus der Vergütung für vermiedene Netzkosten, ein signifikanter positiver Beitrag für das Geschäftsergebnis der Gesellschaft erreicht werden. Somit haben sich die organisatorischen und personellen Maßnahmen der Geschäftsführung, welche in den Vorjahren geschaffen wurden, als richtig erwiesen.

Darüber hinaus konnte seit Aufnahme des Betriebes der BHKW-Anlage auch die Vermarktung im Intradaymarkt erfolgreich umgesetzt werden. Hier erwartet die Geschäftsführung zukünftig ebenfalls einen signifikanten positiven Beitrag auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft. Aufgrund der sehr hohen Flexibilität der neuen Anlage ist die HKWG nunmehr in der Lage, die sehr volatilen Preise im Intradaymarkt zum unternehmerischen Vorteil zu nutzen. Die ersten Erfahrungen aus der Vermarktung im 4. Quartal 2022 bestätigen diese Erwartungen. Mit Blick auf die zukünftige Erzeugungsstruktur im deutschen Energiemarkt hin zu volatilen erneuerbaren Erzeugern, wird die Anlage HKW Cottbus ihren Beitrag zur stabilen Stromversorgung leisten können.

Mit der im Fernwärmebezugsvertrag mit der LEAG vereinbarten Preisgleitung auf Basis der jeweiligen CO2-Preise konnte durch in den Vorjahren geschlossenen entsprechende Absicherungsgeschäfte an den Großhandelsmärkten kompensiert und somit eine stabilisierende Wirkung auf das Jahresergebnis der Gesellschaft erreicht werden. Diese Absicherung erfolgt weiterhin durch die Gesellschaft auch vorausschauend für die nächsten Jahre.

Wie im Vorjahr wurden für die Folgejahre weitere Teilmengen der Stromproduktion und für die damit zusammenhängenden Bezugsmengen (Gas, CO_2) für die neue BHKW - Anlage am Terminmarkt Preissicherungen vorgenommen. Somit konnte eine weitere planungsrelevante Preissicherung erreicht werden.

In einem herausfordernden energiewirtschaftlichen Umfeld, gepaart mit einer steigenden Volatilität an den Energie- und Beschaffungsmärkten konnte die Gesellschaft, trotz schwieriger Rahmenbedingungen und der verspäteten Dauerbetriebsaufnahme der BHKW-Anlage, das Geschäftsjahr wieder mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

Die ordnungsgemäße Sicherheitsorganisation wurde im Berichtsjahr 2022 uneingeschränkt umgesetzt. Darin agieren im Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie der Anlagensicherheit zwei Sicherheitsingenieure, die auch Brandschutzbeauftragte sind und die Aufgaben aus dem Gefahrstoffmanagement und dem Explosionsschutz wahrnehmen.

Beteiligt sind weiterhin der extern bestellte Betriebsarzt, 3 Sicherheitsbeauftragte und 24 Ersthelfer. Im Berichtsjahr konnten Lücken in der Fortbildung durch pandemiebedingte Einschränkungen in den letzten 2 Jahren wieder geschlossen werden, z. B. durch die regelmäßigen Fortbildungen der Ersthelfer.

Im Umweltschutz wurden die Aufgaben der Beauftragten für Gewässerschutz, Abfall, Immissionsschutz und Gefahrgut durch weitere Mitarbeiter der Gesellschaft oder Vertragsdienstleister wahrgenommen.

Im Berichtszeitraum ereignete sich in der Gesellschaft kein meldepflichtiger Unfall (Arbeitsunfähigkeit > 3 Tage).

Regelmäßig, d. h. im Normalbetrieb planmäßig monatlich, fanden Sicherheitsbegehungen statt. Während der Revision oder bei anderen besonderen Maßnahmen wurden diese nach Bedarf, teilweise täglich, durchgeführt. Diese Sicherheitsbegehungen sind grundlegender Bestandteil der Gefährdungsbeurteilung. Festgestellte Mängel wurden protokolliert, ausgewertet und zeitnah abgestellt. Die jährliche Alarm- und Evakuierungsübung wurde erfolgreich durchgeführt.

Der Notfallschutz, insbesondere der Brand- und Explosionsschutz, wurden auf hohem Niveau aufrechterhalten.

Zur Aufrechterhaltung der Versorgung mit Strom und Wärme, insbesondere zur Abstimmung der Maßnahmen für Kritis-Unternehmen, -weiterhin zur Eindämmung des SARS-CoV-2-Virus, -zur Beherrschung einer möglichen Gasmangellage, -zur Beherrschung möglicher Brown- oder Blackouts, arbeitete die Gesellschaft mit dem Verwaltungsstab der Stadt Cottbus im Berichtszeitraum weiter eng zusammen und hat die vorbeugenden Maßnahmen zur Krisenbewältigung erheblich ausgebaut.

Dem Gesundheitsschutz galt auch in diesem Berichtsjahr besondere Aufmerksamkeit. Entsprechend den geltenden Arbeits- und Gesundheitsschutzvorschriften im Zusammenhang mit SARS-CoV-2 wurden alle Schutzmaßnahmen im Jahr 2022 weitgehend beibehalten. Der vorhandene Pandemieplan und das Hygienekonzept wurden aktuell fortgeschrieben.

Im Berichtszeitraum gab es keine umweltrelevanten Ereignisse. Im Jahr 2022 wurden bezüglich der umweltrelevanten Grenzparameter für den Betrieb der Anlage keine Verstöße festgestellt.

Personal

In der HKWG waren im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 55 (im Vorjahr 57) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beschäftigt. Die Personalaufwendungen der HKWG beliefen sich 2022 auf EUR 4,8 Mio. (i. V. EUR 4,7 Mio.). Nach gescheiterten Tarifverhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretern wurde im Mai 2019 durch die Arbeitgeber auf Konzernebene für alle Mitarbeiter ein individuell zu vereinbarendes Alternativangebot unterbreitet. Dieses basiert auf den TVV in der Fassung vom 31.12.2017, wobei abweichend von diesem für den individuell fortzuführende Entgelttabellen definiert und vereinbart wurden. Die Anpassung hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2022 und sieht eine jährliche Lohn- und Gehaltsanpassung von 2,1 % vor. Die Annahmequote dieser Individualangebote lag in der HKWG bei 100 Prozent. Derzeit befinden sich die Arbeitgeber – und die Arbeitnehmerseite in entsprechenden Verhandlungen für eine Lösung ab dem Jahr 2023.

Aus- und Fortbildung

Im Geschäftsjahr 2022 haben zwei neue Lehrlinge ihre Ausbildung als Mechatroniker begonnenen. Die betrieblichen Qualifizierungsmaßnahmen wurden auf notwendige und

in den Fachbereichen abgestimmte Fortbildungen ausgerichtet. Sicherheitsbeauftragte und Vorgesetzte nutzen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen der Berufsgenossenschaft. Die vorgeschriebene Fortbildung der Ersthelfer wurde ebenfalls durchgeführt.

Absatzentwicklung

Die Gesellschaft lieferte im Geschäftsjahr 2022 an die Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) eine Wärmemenge von 402 GWh (i. Vj. 486 GWh), was einen Rückgang von 17,3 % zum Vorjahr darstellt. Davon sind 12,8% auf die Witterung und das Sparverhalten der Kunden zurückzuführen und 4,5 % auf den Probebetrieb der BHKW-Anlage. Die Stromabgabe lag bei insgesamt 21,7 GWh (i. Vj. 5,2 GWh). Die Mehrerzeugung begründet sich durch die Inbetriebnahme der BHKW-Anlage.

Entwicklung der Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen für das Geschäftsjahr 2022 betrugen insgesamt EUR 44,8 Mio. und sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 21,8 Mio. gestiegen. Die größten Positionen bildeten hiervon die Aufwendungen für den Bezug der Brennstoffe Gas und Heizöl (EUR 13,6 Mio.) aus dem Betrieb der Anlagen, sowie der Ersatzenergiebeschaffung im Stromhandel (EUR 10,4 Mio.). Die Aufwendungen im Gas und Strom entstanden hauptsächlich aus Absicherungsgeschäften. Weiterhin wesentlich waren der Aufwand für die Instandhaltungsmaßnahmen (EUR 1,4 Mio.) sowie das ab 01. Oktober 2022 gestiegene Pachtentgelt (plus EUR 1,5 Mio.) aufgrund der Erweiterung des Pachtgegenstandes um die neue BHKW-Anlage inkl. Druckwärmespeicher.

Sonstige wesentliche Ergebnisauswirkungen

Im Geschäftsjahr 2022 betrugen die sonstigen betrieblichen Erträge EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.), somit haben sich diese im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Ursächlich hierfür waren die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Versicherungsentschädigungen in Höhe von EUR 0,37 Mio.

Vermögens und Finanzlage

Die HKWG weist in der Bilanz zum 31. Dezember 2022 eine Bilanzsumme in Höhe von EUR 3,6 Mio. aus. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um EUR 0,2 Mio.

Auf der Aktivseite der Bilanz gab es beim Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um TEUR 10 auf TEUR 110. Dem Anlagevermögen standen Abschreibungen in Höhe von TEUR 33 gegenüber.

Die notwendigen Investitionen in die Kraftwerksanlage wurden auf Basis des vorliegenden Pachtvertrages zwischen der Muttergesellschaft SWC als Eigentümerin und der Tochtergesellschaft HKWG ausschließlich von der SWC getätigt.

Die HKWG hat zum Ende des Jahres Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. EUR 2,1 Mio., welche größtenteils (EUR 1,3 Mio.) gegenüber der EVC bestanden. Diese sind in der erreichten Netzspitzenvermeidung und der damit verbundenen Leistungsvergütung begründet, die regelmäßig bis Mitte des Folgejahres ausgeglichen wird. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betrugen zum Ende des Geschäftsjahres EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 1,1 Mio.).

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 um EUR 0,1 Mio. auf EUR 3,0 Mio. erhöht. Diese Verbindlichkeiten bestanden im Wesentlichen gegenüber der Lausitz Energie Kraftwerke AG (LEAG) und betrafen den Fernwärmebezug. Es handelte sich in diesen Fällen um kurzfristige Verbindlichkeiten.

Die Gesellschaft verzeichnete auch im Jahr 2022 eine solide und ausgeglichene Finanzlage.

Ertragslage

Die Gesellschaft realisierte im Berichtsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 52,6 Mio. (i. Vj. EUR 30,0 Mio.). Die wesentlichste Position war der Erlös aus dem Verkauf von Wärme in Höhe von EUR 21,4 Mio. (i. Vj. EUR 23,0 Mio.). Hervorzuhebende Änderungen gegenüber dem Vorjahr waren die Erlöse aus den Strom- (EUR 13,4 Mio.) und Gashandelsgeschäften (EUR 10,6 Mio.), hier größtenteils aus dem Rückhandel von Absicherungsgeschäften für die neue BHKW-Anlage, da diese erst am 15.09.2022 ihren kommerziellen Betrieb aufgenommen hat. Weiterhin verursachten die Absicherungen der CO_2 Kosten in Höhe von EUR 1,8 Mio., die Vergütung der vermiedenen Netzentgelte sowie die KWK-Förderung aus dem Betrieb der neuen Anlage einen signifikanten Einfluss auf das Betriebsergebnis.

Die Gesamtaufwendungen der Gesellschaft setzten sich zusammen aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Personal-, Instandhaltungs- sowie sonstigen betriebliche Aufwendungen und betrugen für das Jahr 2022 EUR 51,9 Mio. (i. Vj. EUR 29,6 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2022 weist die HKWG vor Gewinnabführung an die Gesellschafterin Stadtwerke Cottbus GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1,0 Mio. (i. Vj. EUR 0,4 Mio.) aus.

Liquidität

Die notwendige Liquidität der Gesellschaft konnte im Wesentlichen aus dem täglichen Geschäft gesichert werden. Kurzzeitig zusätzlicher Bedarf wurde, wie bereits in den Vorjahren, im Bedarfsfall durch den vereinbarten Kreditrahmen mit der Deutschen Kreditbank AG in Höhe von EUR 2,0 Mio. sichergestellt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

	Plan 2023	IST 2022	Plan 2022	IST 2021
Jahresergebnis in Mio. EUR	5,8	1,0	2,4	0,4
Umsatzerlöse in Mio. EUR	93	53	46	30

Das im Vorjahr geplante Jahresergebnis für das Jahr 2022 wurde, aufgrund der verspäteten Inbetriebnahme der neuen BHKW-Anlage am 15.09.2022, von der Gesellschaft nicht erreicht. Die HKWG ist zum Zeitpunkt der der Planung noch davon ausgegangen, dass die Inbetriebnahme der BHKW-Anlage im 1. Quartal 2022 erfolgt. Nach Einschätzung der Geschäftsführung der Gesellschaft waren die kurzfristig angewendeten alternativen Produktionsmaßnahmen in Verbindung mit der Anpassung der Positionen an den Energiemärkten jedoch geeignet, auf die veränderte Verfügbarkeitssituation angemessen zu reagieren und so das Jahr 2022 erfolgreich abzuschließen.

In der Planung für das Jahr 2023 geht die HKWG von Stromlieferungen in Höhe von 162 GWh und Wärmelieferungen von 420 GWh aus. Für das Geschäftsjahr 2023 plant die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von EUR 5,8 Mio. Die zum Berichtsjahr resultierende Veränderungen in der Stromausbringung und in den geplanten Umsatzerlösen ergeben sich im Wesentlichen aus dem bestimmungsgemäßen Betrieb der BHKW-Anlage nebst Druckwärmespeicher, welche nunmehr im gesamten Jahr 2023 zur Verfügung steht. Die zukünftige Einsatzplanung der Gesamtanlage und die damit verbundene Ergebnisentwicklung der Gesellschaft werden im Wesentlichen von den künftigen Entwicklungen am Großhandelsmarkt für Strom, Gas und CO_2 beeinflusst.

3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22.03.2023 erhielt die SWC vom Bundesamt für Ausfuhrkontrolle (BAFA) auf den eingereichten Antrag für den Betrieb der neuen BHKW-Anlage und für die Stilllegung der Kohleeinheit der Bestandsanlage den entsprechenden Zulassungsbescheid nach KWKG in voller Höhe. Dieser positive Bescheid für die KWK-Förderung aus dem Betrieb

der Anlage hat zukünftig aufgrund der vertraglichen Beziehungen zwischen der HKWG und der SWC einen signifikanten Einfluss auf die Erlöse der Gesellschaft.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Auf Konzernebene wird im Rahmen der Dienstleistungsfunktion durch die SWC das Risikomanagement der HKWG wahrgenommen und ist somit ein integrierender Bestandteil der nachhaltig orientierten Unternehmensführung. Es basiert auf dem systematischen Prozess der Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung und -überwachung. In den regelmäßig stattfindenden Beratungen des Risikokomitees des Konzerns war die Geschäftsführung der HKWG stets eingebunden.

Neben der Konzernkontrolle wird die Risikosteuerung auch durch die Gesellschaft selbst wahrgenommen. Die relevanten Hauptrisiken werden durch die Geschäftsführung der HKWG bewertet, aktualisiert und unterjährig überwacht. Während der Corona Pandemie hat sich gezeigt, dass die bewährten Regel- und Krisenprozesse der HKWG gut funktionieren.

Die Gesellschaft hat auf Grund der bestehenden Altersstruktur und der Entwicklung hin zu einer Projektgesellschaft auch zukünftig einen zunehmenden Bedarf an qualifiziertem Personal. Durch die Aufnahme der Ausbildung am Standort hat die Geschäftsführung in der Vergangenheit einen wichtigen Schritt für die weitere Fortentwicklung der Gesellschaft unternommen. Somit konnten letztendlich die altersbedingt ausscheidenden Mitarbeiter durch geeignetes und auf die Anlage geschultes Personal ersetzt werden. Im Berichtsjahr wurde die Ausbildung eigener Fachkräfte am Kraftwerksstandort wieder erfolgreich aufgenommen. Dies wird durch weitere Personalmaßnahmen ergänzt werden, um insbesondere im Bereich des Anlagenbetriebes und der Umsetzung von weiteren Projekten den Bestand an qualifiziertem Personal zu sichern.

In den nächsten Jahren haben das Marktdesign der Energiemärkte und die Preisentwicklungen der wesentlichen Märkte Gas, Strom & CO_2, insbesondere auch das Preisverhältnis dieser Commodities zueinander (Spread) einen relevanten Einfluss auf den wirtschaftlichen Betrieb der Anlage HKW Cottbus.

Mit Aufnahme des kommerziellen Dauerbetriebes der neuen BHKW-Anlage, ist ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Konzept für die Versorgung der Stadt Cottbus mit Wärme und Strom, welche den klimapolitischen Zielen in Deutschland entspricht, umgesetzt worden. Der SWC-Konzern ist somit in die Lage versetzt, eine klima- und umweltfreundliche Wärmeversorgung für die Stadt Cottbus im Kraftwärmekopplungsprozess bereitzustellen. Durch die zukünftige Verwendung des Brennstoffes Gas kann der CO_2 Ausstoß am Standort deutlich reduziert werden. Die veränderte Gesamtanlage HKW Cottbus wird weiterhin im Rahmen eines Pachtverhältnisses mit der SWC von der HKWG betrieben, gewartet, instandgehalten und repariert. So ist im Ergebnis die Gesellschaft in der Lage,

die sich bietenden Chancen eines sich verändernden Energiesystems in Deutschland umfassend zu nutzen.

In einem nächsten Schritt wird auf Initiative der HKWG ein weiteres Projekt auf Konzernebene erarbeitet. Diese geplante investive Maßnahme soll weiter zur Dekarbonisierung, insbesondere im Wärmenetz beitragen und somit den gesetzten Klimaschutzzielen Rechnung tragen. Am Standort HKW soll zukünftig eine große Seewasserwärmepumpe installiert werden, welche aus dem derzeit entstehenden Cottbuser Ostsee Umweltwärme für die Fernwärmeversorgung der Stadt Cottbus energetisch nutzbar macht. Das Projekt erhielt bereits eine Förderwürdigkeitszusage im Rahmen der Förderrichtlinie Strukturentwicklung Lausitz (Strukturentwicklungsfonds). Im Jahr 2023 wird das Konzept von der HKWG weiter qualifiziert. Die Betriebsaufnahme der neuen Großanlage wird für 2028 angestrebt. Somit wird die Gesellschaft weiterhin ihren Auftrag der Versorgungssicherheit unter ökologischen Aspekten und der Wirtschaftlichkeit mit Hilfe ihrer motivierten und qualifizierten Mitarbeiter wahrnehmen.

Darüber hinaus wird sie für die gepachtete Kraftwerksanlage (HKW Cottbus) den Betrieb und die werterhaltende Instandhaltung organisieren.

Der Energiemarkt befindet sich in inmitten eines substanziellen Wandels. Auch unter diesen herausfordernden Rahmenbedingungen, sieht sich die HKWG insbesondere durch den flexiblen Betrieb der neuen BHKW-Anlage nebst Druckwärmespeicher gut aufgestellt, um hier mit gutem Geschäftserfolg eine nachhaltige Versorgung der Stadt Cottbus sicherzustellen und gleichzeitig den Weg für die weitere zukunftsfähige Veränderung des Anlagenparks der Stadtwerke zu bereiten.

Cottbus, den 31.05.2023

René Schreiber
Geschäftsführer

Lagune Cottbus GmbH, Cottbus

Lagebericht[1] für das Geschäftsjahr 2022

1. Entwicklung im Geschäftsjahr 2022

1.1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Lagune Cottbus GmbH (im Folgenden „Lagune“ genannt) ist auf der Grundlage eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus seit Oktober 2009 mit der Betreibung des Sport- und Freizeitbades Lagune beauftragt.

Die Führung und Betreibung von kombinierten Bädern bewegen sich in Deutschland in einem Spannungsfeld zwischen kommunaler Daseinsvorsorge und wirtschaftlicher Betreibung. In diesem Zusammenhang ist der Wettbewerb auf dem Bädermarkt entsprechend groß. Auch im Einzugsbereich der Lagune befinden sich in einer Entfernung von unter 30 km zwei hochwertige Bade- und Saunalandschaften, welche sich bereits vor der Eröffnung der Lagune im Jahr 2007 erfolgreich am Markt platzieren konnten und zwischenzeitlich umfangreich saniert oder erweitert wurden.

Neben der regional starken Wettbewerbssituation beeinflussen vor allem auch der Ruf und die Entwicklungsgeschichte sowie der technische Zustand der Lagune die Akzeptanz und das Nutzerverhalten im Sport- und Freizeitbad und haben damit unmittelbare wirtschaftliche Auswirkungen. Nach der Schließung des alten sehr beliebten Freizeitbades „Splash“ und der Sportschwimmhalle im Bildungszentrum ist es zunächst nicht gelungen, die Mehrheit der Cottbuser vom neuen Standort zu überzeugen. Zudem haben sich viele ehemalige Besucher bei den Wettbewerbern neu orientiert und sich offensichtlich mit dem dortigen Preis-/Leistungsniveau zufriedengegeben, auch wenn die Preise zum Teil deutlich über denen in der Lagune liegen.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft ist mehr denn je von der Steigerung der Besucher- und Umsatzzahlen abhängig. Gleichzeitig ist sie darauf angewiesen, dass unvermeidbare Kostensteigerungen im Bereich der Betriebs- und Personalkosten moderat gehalten und neue Potenziale zur Aufwandsreduzierung erschlossen werden. Um die Einnahmen zu erhöhen, ist weiterhin ein umfassender Neugewinnungs- und Wiedergewinnungsprozess von Kunden und Nutzern erforderlich. Die Geschäftsführung arbeitet intensiv an diesem Prozess. Die Verbesserung des Angebotes, Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität, die Erhöhung der Kundenzufriedenheit und gezielte Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit sowie eine entsprechende Preispolitik sind dabei wichtige Bausteine, um dieses Ziel zu erreichen.

Mittelfristig ist eine umfangreiche Sanierung der kompletten Einrichtung dringend notwendig, um den Fortbestand der Lagune zu sichern. Sowohl für die eigene Bevölkerung als auch für den Tourismus und die Regionalentwicklung ist es wichtig, dieses Sport-, Freizeit- und Gesundheitsangebot aufrecht zu erhalten und den Betrieb durch eine Anpassung der Angebots- und Aufenthaltsqualität an die gestiegenen Ansprüche und Erwartungen der Gäste anzupassen. Hierfür hat die Geschäftsführung ein Sanierungs- und Entwicklungskonzept erarbeitet, welches fortlaufend an die aktuellen Entwicklungen angepasst wird.

---

[1] Im Lagebericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jeglichen Geschlechts.

1.2. Geschäftsverlauf

Die Jahre 2020 und 2021 standen maßgeblich unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Im Jahr 2022 war insbesondere im ersten Quartal des Jahres der Einfluss der geltenden Corona-Maßnahmen durch die 2G- und 3G-Einschränkungen deutlich zu erkennen. Mit der Aufhebung aller Corona-Beschränkungen ab dem 3. April 2022 haben sich die Besucher- und Umsatzzahlen gesteigert und es konnten über das Gesamtjahr gesehen sogar wieder die Vor-Corona-Werte erreicht werden.

In einer Mitgliederbefragung der European Waterpark Association im September 2022 gaben 72 % der Bäder an, die Besucherzahlen der ersten Jahreshälfte 2019 noch nicht wieder erreicht zu haben, lediglich bei 28 % wurden diese erreicht bzw. sogar übertroffen. Der Rückgang der Gästezahlen im Vergleich zu vorpandemischen Zeiten hängt allerdings auch damit zusammen, dass die Lockerungen der Reisebestimmungen in der Sommersaison 2022 zu einem großen Nachholbedarf bei Urlaubsreisen führten, was sich wiederum nachteilig auf die Nutzung von Freizeitangeboten vor der eigenen Haustüre auswirkte. Die Freizeitbäder und Thermen in ausgeprägt touristischen Destinationen im Inland konnten hingegen von der „Wiederentdeckung“ der Urlaubsmöglichkeiten im eigenen Land profitieren.

Während die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie mit Ausnahme des nach wie vor virulenten Arbeitskräftemangels im laufenden Geschäftsjahr erfreulicherweise zurückgingen, erwiesen sich die gravierend gestiegenen Energiepreise infolge zunehmender globaler Spannungen als erneuter „Schock“.

Daher musste für das abgelaufene Geschäftsjahr ein 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2022 aufgestellt und von den Gremien beschlossen werden. Auch 2023 und den Folgejahren werden die Energiepreise das Jahresergebnis maßgeblich beeinflussen, da die Betreibung von Bädern sehr energieintensiv ist.

In jedem Fall sind laut Mitgliederbefragung der European Waterpark Association im September 2022 die Bäder selbst, sofern sie nicht auf alternative Energiequellen zugreifen können, von dem Preisanstieg auf dem Energiemarkt erheblich wirtschaftlich betroffen. 26 % planen eine Schließung ihres Bades bei weiter ansteigenden Preisen und 20 % sehen sich von einer Insolvenz bedroht.

Die gestiegenen Energiepreise waren Anstoß für generelle Kostensteigerungen in sämtlichen Bereichen. Politische Entscheidungen, wie die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohnes, führten zusätzlich zu deutlichen Steigerungen der Personalaufwendungen. Letzteres war allerdings weitestgehend eingeplant, samt den damit verbundenen Neuaushandlungen der hausinternen Tariflöhne.

Ungewiss war 2022, ob sich die hohen Inflationszahlen negativ auf das Konsumverhalten der Gäste auswirken. Bisher konnte diesem Effekt gut entgegengesteuert werden.

Während nun die Inflationsrate im 1. Halbjahr 2023 rückläufig ist (Januar + Februar: 8,7 %, März: 7,4 %, April 7,2 %) und bei stagnierendem Bruttoinlandsprodukt im 1. Quartal 2023 eher disinflationäre/ deflatorische Tendenzen aufweist (sinkende Inflation), könnte im 2. Halbjahr eine weitere Inflationswelle starten.

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres. Hierbei stellen die Betriebsleistung und die Aufwendungen für die Betriebsleistung für die interne Steuerung die bedeutsamsten Leistungsindikatoren dar. Wesentliche Steuerungsgröße ist das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung.

Die Tätigkeiten der Gesellschaft im Jahr 2022 umfassen die Bereiche Schwimmbad (Sportbad und Freizeitbad) inklusive Freibadbetrieb in den Sommermonaten, Sauna, Gastronomie, Gesundheitskurse

(Präventions- und Rehabilitationskurse), und Wohnmobilstellplätze. Im Bereich des Schwimmbadbetriebes wird das Schul- und Vereinsschwimmen der Stadt Cottbus integriert. In der Sauna wird ein Solarium betrieben.

Schwerpunktmäßig hat die Geschäftsführung der Lagune im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der gestiegenen Energiepreise Maßnahmen zur Kostenreduzierung, zur Umsatzsteigerung und zur Kundenbindung ergriffen, welche das Jahresergebnis maßgeblich positiv beeinflusst haben.

Bei den Besucherzahlen mit 174.875 (Vorjahr: 98.641) konnten nach zwei Jahren mit jeweils mehrmonatiger Schließung wieder ganzjährig Besucher in der Lagune begrüßt werden. Während bei den Besucherzahlen die Vor-Corona-Werte erreicht wurden, konnten bei den Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 2.279 (Vorjahr: TEUR 1.369) sogar deutliche Umsatzsteigerungen gegenüber den Vor-Corona-Werten erzielt werden.

In der folgenden Tabelle werden die Betriebskostenaufwendungen und Umsatzerlöse im Verhältnis dargestellt. Daraus geht hervor, dass im Geschäftsjahr 2022 die Betriebskosten 41 % der Umsatzerlöse (Vorjahr: 28 %) in Anspruch nehmen.

	2022	**2021**
Umsatz (*TEUR*)	2.279	1.369
Aufwendungen für Betriebskosten (*TEUR*)	943	386
Anteil (%)	41	28

Die Umsatzerlöse und die Aufwendungen für Betriebskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Wesentliche Gründe dafür sind zum einen die coronabedingte Schließung im ersten Halbjahr 2021, während die Lagune im Jahr 2022 durchgängig geöffnet war. Zum anderen beeinflussen die erheblich gestiegenen Energiepreise den Betriebskostenaufwand. Politische Unterstützung ist dahingehend erfolgt, dass die EEG-Umlage für den Strombezug (3,723 ct/kWh) ab dem 1. Juli 2022 entfallen ist. Die ursprünglich angedachte Gasumlage wurde rückgängig gemacht. Der Anteil der Betriebskosten an den Umsatzerlösen hat sich daraus resultierend gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

1.3. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden in der Lagune Investitionen in Höhe von TEUR 4 in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

1.4. Finanzierungsmaßnahmen

Zur Finanzierung von Investitionen wurden der Lagune in der Vergangenheit Gesellschafterdarlehen durch die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (im Folgenden auch „GWC“) gewährt. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der aktuelle Stand der vier Gesellschafterdarlehen TEUR 469.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Verlust von der Muttergesellschaft GWC ausgeglichen.

Um die laufende Zahlungsfähigkeit zu sichern und um insbesondere, im Hinblick auf zukünftige Sanierungen, die Kreditwürdigkeit der Lagune zu erhöhen, wurde der Lagune im Jahr 2018 durch die GWC eine Einmalzahlung in Höhe von TEUR 300 gewährt. Diese wurde in der Lagune der Kapitalrücklage zugeführt.

1.5. Entwicklungen im Personalbereich

Die Lagune beschäftigte am 31. Dezember 2022 neben dem Geschäftsführer nachfolgende Mitarbeiter (Vollbeschäftigte):

	31.12.2022	31.12.2021
Mitarbeiter Badaufsicht	8	8
Mitarbeiter Sauna	2	3
Mitarbeiter Technik	3	3
Mitarbeiter Kasse/Verwaltung	8	7
Mitarbeiter Kurse	3	3
Mitarbeiter Gastronomie/Küche	5	6
Mitarbeiter Reinigung	2	2
Auszubildender	1	1
	32	33

Innerhalb des Geschäftsjahres haben Mitarbeiter- und Abteilungsrotationen stattgefunden. Zum 31. Dezember 2022 ist der Personalbestand der Lagune gegenüber dem Vorjahr um 1 Mitarbeiter reduziert. Dies liegt in der Stichtagsbetrachtung begründet: Während eine Mitarbeiterin im November 2022 das Unternehmen verlassen hatte, wurde die Mitarbeiteranzahl im März 2023 wieder komplettiert. Die Stichtagswerte enthalten auch Mitarbeiter, die aufgrund von Krankheit aus der Lohnfortzahlung herausgefallen sind.

Der bis dahin bestehende Entgelttarifvertrag der Lagune Cottbus GmbH vom 1. Juli 2018 wurde von der Gewerkschaft ver.di zum 30. Juni 2022 gekündigt und neue Tarifverhandlungen geführt. Letztlich wurde ein Änderungstarifvertrag zum Entgelttarifvertrag mit Wirkung zum 01. Juli 2022 abgeschlossen. Die Mindestlaufzeit der Vereinbarung ist bis zum 30. Juni 2024 vereinbart worden.

2. Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2022 ist die Bilanzsumme um TEUR 197 auf TEUR 1.547 gestiegen.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 115 reduziert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den getätigten Investitionen von TEUR 4 unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von TEUR 119.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 74 reduziert und betragen TEUR 132. Im Wesentlichen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduziert. Gleichzeitig haben sich die sonstigen Vermögensgegenstände erhöht.

Die Entwicklung der Liquidität stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	2022	2021
	TEUR	*TEUR*
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-856	-945
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4	-37
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.240	794
Zahlungswirksame Veränderung der Liquidität	380	-188
Flüssige Mittel am 31.12.	**710**	**330**

Die wesentliche Veränderung der Liquidität ergibt sich durch den überzahlten Verlustausgleich in Höhe von TEUR 338, der im Folgejahr an die GWC zurückerstattet wird.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 321. Grund dafür ist der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, in dem geregelt ist, dass auftretende Verluste durch die GWC GmbH ausgeglichen werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 20,7 % (Vorjahr 23,8 %).

Die Rückstellungen betragen TEUR 73 (Vorjahr TEUR 111).

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung der Gesellschafterdarlehen und dem höheren überzahlten Verlustausgleich durch den Gesellschafter, um TEUR 235 auf TEUR 1.153 gestiegen.

Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

3. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft ist in starkem Maße von der Entwicklung der Besucherzahlen abhängig. Diese unterliegt starken saisonalen Schwankungen und stellt sich wie folgt dar:

	Besucher 2022	**Besucher 2021**	**Veränderung gegenüber Vorjahr**
Januar	14.148	0	14.148
Februar	14.194	0	14.194
März	12.331	0	12.331
April	16.092	0	16.092
Mai	13.350	0	13.350
Juni	14.815	9.020	5.795
Juli	21.847	22.291	-444
August	21.525	19.334	2.191
September	9.263	11.836	-2.573
Oktober	14.578	15.162	-584
November	14.068	10.579	3.489
Dezember	8.664	10.419	-1.755
Gesamt	**174.875**	**98.641**	**76.234**

Die höchsten Besucherzahlen werden jeweils in den Ferienmonaten gezählt und erreichen in den Sommermonaten ihren Höchststand.

Im Geschäftsjahr 2022 ist die Besucherzahl gegenüber dem Jahr 2021 um 76.234 zahlende Besucher gestiegen. Hauptsächlich ist diese Entwicklung auf die Schließung der Lagune zur Eindämmung der Corona-Pandemie im Jahr 2021 zurückzuführen. Insgesamt bewegten sich die Besucherzahlen wieder auf dem Niveau der Vor-Corona-Jahre 2018 (177.932 Besucher) und 2019 (164.580 Besucher).

Die Entwicklung der Besucherzahlen wirkt sich gleichzeitig auf die Höhe der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr aus.

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

	1. Nachtrag Plan 2022	Ist 2022	Abweichung Plan/Ist 2022
	TEUR	*TEUR*	*TEUR*
Umsatzerlöse	*1.725*	*1.850*	*+125*
Umsatz Schul- und Vereinsschwimmen	*429*	*429*	*0*
sonstige betriebliche Erträge	*9*	*62*	*+53*
Betriebsleistung gesamt	2.163	2.341	+178
Materialaufwand	*-1.276*	*-1.199*	*+77*
Personalaufwand	*-1.556*	*-1.453*	*+103*
Abschreibungen	*-125*	*-119*	*+6*
sonstige betriebliche Aufwendungen	*-605*	*-630*	*-25*
Aufwendungen für die Betriebsleistung	-3.562	-3.401	+161
Betriebsergebnis	**-1.399**	**-1.060**	**+339**
Finanzergebnis	-9	-10	-1
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	**-1.408**	**-1.070**	**+338**
Erträge aus Verlustübernahme	1.408	1.070	-338
Jahresergebnis	**0**	**0**	**0**

Den gestiegenen Energiepreisen zum Ende des Jahres 2021 geschuldet, wurde im Juni 2022 der 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2022 aufgestellt. Demnach ergibt sich ein im Vergleich zum ursprünglich beschlossenen Wirtschaftsplan um TEUR 440 vermindertes Ergebnis vor Verlustausgleich von TEUR -968 auf TEUR -1.408.

Die geplanten Umsatzerlöse wurden insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung der Besucherzahlen nach Beendigung der Corona-Einschränkungen um TEUR 125 überschritten und betragen TEUR 1.850. Die Umsatzerlöse aus dem Betreiberentgelt für das Schul- und Vereinsschwimmen betragen wie geplant TEUR 429. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 62 und setzen sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 18) und periodenfremden Erträgen (TEUR 34) zusammen.

Die geplanten Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 1.276 wurden um TEUR 77 unterschritten und betragen TEUR 1.199. Die wesentlichen Einsparungen sind durch vorgenommene Gegensteuerungsmaßnahmen im Bereich der Betriebskosten entstanden.

Die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.453 liegen um TEUR 103 unter den geplanten Aufwendungen von TEUR 1.556. Überwiegend ergeben sich diese Einsparungen aus der kaufmännisch vorsichtigen Planung, insbesondere aufgrund der erwarteten Tarifverhandlungen.

Die Abschreibungen betragen TEUR 119 und fallen damit um TEUR 6 niedriger aus als geplant.

Sonstige betrieblichen Aufwendungen wurden in Höhe von TEUR 605 geplant und um TEUR 25 auf TEUR 630 überschritten.

Das Finanzergebnis beträgt wurde in Höhe von TEUR -9 geplant und beträgt TEUR -10.

Daraus resultierend ergibt sich insgesamt ein Verlust in Höhe von TEUR -1.070 (Plan: TEUR -1.408).

Das Jahresergebnis fällt damit etwa 338 T€ besser gegenüber dem 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2022 aus und etwa nur 102 T€ schlechter als der ursprüngliche Wirtschaftsplan 2022.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Verlust von der Muttergesellschaft GWC ausgeglichen.

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung ergibt, getrennt nach Sparten, folgendes Ergebnis:

	Bad	**Gastro-nomie**	**Sauna**	**Gesundheits-kurse**	**Stellplätze**	**Solarium**
	TEUR	*TEUR*	*TEUR*	*TEUR*	*TEUR*	*TEUR*
Umsatz und sonstige Erträge	1.305,6	352,5	423,7	245,2	12,5	1,4
Aufwand	-2.481,2	-304,0	-417,8	-198,5	-8,7	-0,3
Ergebnis	**-1.175,6**	**48,5**	**5,9**	**46,7**	**3,8**	**1,1**

Die Spartenergebnisse wurden im Jahr 2022 wesentlich durch die gestiegenen Energiepreise beeinflusst. Für die Folgejahre werden insbesondere durch die bereits vereinbarten Konditionen für die Medien Strom und Gas Aufwandreduzierungen und damit Ergebnisverbesserungen der energieintensiven Sparten Bad und Sauna erwartet.

4. Prognosebericht

Auf Grundlage des Wirtschaftsplanes ist für das Geschäftsjahr 2023 folgende Ertragsentwicklung geplant:

	Plan 2023	**Ist 2022**
	TEUR	*TEUR*
Betriebsleistung	2.415	2.341
Aufwendungen für die Betriebsleistung	-3.496	-3.411
Betriebsergebnis = Ordentliches Unternehmensergebnis	-1.081	-1.070
Erträge aus Verlustübernahme	1.081	1.070
Jahresergebnis	0	0

Für die Prognose der Umsatzerlöse wurden die betriebswirtschaftlichen Auswertungen des Geschäftsjahres 2022 der Lagune unter Berücksichtigung der im Jahr 2023 zu erwartenden Veränderungen herangezogen.

Zum Zeitpunkt der Planung wurde angenommen, dass die Lagune ganzjährig geöffnet sein kann. Eine vollständige Schließung der Lagune über einen längeren Zeitraum mit seinen Folgen bzw. das Eintreten anderer gravierender Großereignisse, wie die Auswirkungen einer Pandemie, Gasmangellage, ein großflächiger Stromausfall (Blackouts), Lieferschwierigkeiten bei existentiellen Ersatzteilen (wie Pumpen, Frequenzumwandler) oder dergleichen ist im Wirtschaftsplan ausdrücklich nicht berücksichtigt.

Die geplante Betriebsleistung setzt sich aus Umsatzerlösen (TEUR 1.925), dem Betreiberentgelt für das Schul- und Vereinsschwimmen (TEUR 480) und sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 10) zusammen.

Bei der Planung der Aufwendungen für die Betriebsleistung wurde ein Materialaufwand von TEUR 1.044, Personalaufwand von TEUR 1.666, Abschreibungen von TEUR 115, sonstiger betrieblicher Aufwand von TEUR 662 sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen abzüglich der Zinserträge von TEUR 9 berücksichtigt.

Die ab der zweiten Jahreshälfte 2021 und insbesondere im vierten Quartal 2021 gestiegenen Energiemarktpreise konnten insbesondere für die Medien Gas bis zum 31. Dezember 2024 und Strom bis zum 31. Dezember 2025 für die Folgejahre vertraglich vereinbart und dabei schrittweise reduziert werden, liegen aber dennoch auf einem hohen Niveau.

Die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohnes zum 1. Oktober 2022 führte dazu, dass der Entgelttarifvertrag für die Lagune vom 8. August 2016 (in der Fassung des letzten Änderungstarifvertrages vom 19. Juni 2018) zum 30. Juni 2022 aufgekündigt wurde. Das Ergebnis der Tarifverhandlungen des Jahres 2022 führte zu erheblichen Personalkostensteigerungen, wurde jedoch bereits im Wirtschaftsplan 2023 berücksichtigt.

Mittelfristig ist vorgesehen, die Lagune umfassend zu sanieren. Ein Projekt dieser Größenordnung lässt sich nur mit der Inanspruchnahme von geeigneten Förderprogrammen realisieren. Der erforderliche Eigenanteil der Lagune wird über Darlehen zu finanzieren sein. Führen punktuelle Sanierungen von technischen Anlagen über geeignete Förderprogramme zu einer energieeffizienteren Fahrweise, ist wirtschaftlich abzuwägen, welche Einzelmaßnahmen bereits vor einer Gesamtsanierung realisiert werden können.

Es ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren ein negatives Betriebsergebnis erwirtschaftet wird und die Liquidität nur durch die Erträge aus der Verlustübernahme gesichert werden kann. Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der GWC ist diese Verlustübernahme vertraglich geregelt und die Liquiditätsentwicklung als positiv anzusehen.

Die Maßnahmen aus dem Haushaltssicherungskonzept der Stadt Cottbus enden im Jahr 2022. Ab dem Jahr 2023 ist vorgesehen, dass die Verluste der Lagune nach erfolgtem Ergebnisausgleich durch die GWC wieder von der Stadt Cottbus übernommen werden.

5. Risikobericht

5.1. Risikomanagement

Die Tochtergesellschaften sind im Risikomanagementsystem der Muttergesellschaft GWC integriert. Dort werden monatliche Berichterstattungen der Tochtergesellschaft Lagune zu den Plan-Ist-Abweichungen vorgenommen. So können frühzeitig finanzielle Risiken erkannt und daraus resultierend rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden. Darüber hinaus wurde mit dem Controlling der Muttergesellschaft GWC eine monatliche Profitcenter–Auswertung installiert und weiterentwickelt, welche die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Sparten detailliert darstellt und zielgerichtete, zeitnahe Regulierungen ermöglicht.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Lagune ist zum einen die Sicherung des Unternehmenserfolges und der in der Wirtschaftsplanung hinterlegten Ergebniserwartungen gegen finanzielle Risiken und negative Entwicklungen sowohl im Bereich der Erträge als auch im Bereich der Aufwendungen abzusichern. Zum anderen soll das Risikomanagement die Gesellschaft gegen jegliche Art von Risiken absichern, welche sich aus der gesetzeskonformen Betreibung des Bades ergeben. Zur Vermeidung von unwirtschaftlichen Entscheidungen werden geplante Änderungen und Investitionen

mit Wirtschaftlichkeitsberechnungen sowie mit Finanzierungsvarianten untersetzt und den Gremien vor der Durchführung zur Entscheidung vorgelegt.

5.2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Folgenden werden die Risiken in der Reihenfolge ihrer Bedeutung wiedergegeben.

Das Sport- und Freizeitbad Lagune vereint als sogenanntes Kombibad eine Vielzahl von Möglichkeiten und Angeboten im Hallenbad- und im Freibadbereich unter einem Dach. Sämtliche Aktivitäten sind seit der Eröffnung des Komplexes im Jahr 2007 an einem Standort zusammengefasst, der zudem auch flächenmäßig noch erweiterungsfähig ist. Damit ist die Lagune in der Stadt und in der unmittelbaren Umgebung der einzige Badstandort und durch seine zentrale Lage gut zu erreichen. Nicht nur aufgrund dieser Tatsache besitzt die Lagune gegenüber den Wettbewerbern in der Region eine Reihe von Vorteilen:

- Die Lage der Lagune in der Stadt Cottbus, dem einzigen Oberzentrum Südbrandenburgs mit rund 100.000 Einwohnern, bietet ein enormes Besucherpotenzial in den unterschiedlichsten Zielgruppen.

- Die Vielfalt der Angebote in den Bereichen Schwimmsport, Freizeit und City-Wellness an nur einem Standort übertreffen die Möglichkeiten der Mitbewerber.

- Das Gelände des Sport- und Freizeitbades Lagune bietet ausreichend Raum für zukünftige Entwicklungen und Erweiterungen.

- Cottbus ist Universitätsstadt und die Lagune liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg.

- Die Lagune nimmt aufgrund der großen Wasserfläche auch im Bereich der Prävention, beim Rehabilitationssport sowie bei der betrieblichen Gesundheitsförderung eine führende Rolle in der Stadt ein. In der Vergangenheit haben die angebotenen Reha-Wassersportkurse immer mehr an Zuspruch gewonnen.

- Die Lagune hat enorme Chancen zur Kundenbindung durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

- Die Einbindung der Lagune in den städtischen Verbund und in den lokalen Medien ermöglichen eine breite Vernetzung und eine gezielte Ansprache der Nutzergruppen.

- Die Lagune kann mit kurzen Anfahrtswegen und einer guten Verkehrsanbindung für die Kunden werben.

- Die Lagune hat in den vergangenen Jahren viel in die Mitarbeiterbindung (Tarifverträge, Fortbildungen, Teambindungsmaßnahmen, Stärkung und Erweiterung des Stammpersonals) investiert. Die Identifikation mit dem Unternehmen und dem Badstandort ist deutlich gestiegen, das Image hat sich – ablesbar an zahlreichen Online-Bewertungsportalen – erheblich verbessert.

Für die Betreiber eines solch großen Sport- und Freizeitbades wie der Lagune besteht immer ein wesentliches Risiko in der Stagnation bzw. im Rückgang der Besucherzahlen. Neben saisonalen Schwankungen und witterungsbedingten Abhängigkeiten stellen die negative Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung ein wesentliches Marktrisiko für die Lagune dar. Hinzu kommt der notwendige Strukturwandel durch den Braunkohle-Ausstieg für die Stadt Cottbus, wobei hier richtig gesetzte

Impulse auch eine Chance darstellen können. Wesentliche Kennziffern, wie die Arbeitslosenquote oder die Kaufkraft, liegen unter dem Bundesdurchschnitt.

Die Lagune wurde in den vergangenen Jahren mit gravierenden baulichen und technischen Mängeln konfrontiert. Der Errichtungszustand des Bades und die Ausstattung waren seit der Eröffnung weder marktkonform noch wettbewerbsfähig. Zudem führten die technischen und baulichen Mängel von Anfang an zu überhöhten Betriebskosten sowie einem überdurchschnittlich hohen Verschleiß der gesamten Anlage. Diese Mängel wurden der Gewährleistung zugeordnet – nach einem Vergleich zu Beginn des Jahres 2018 ist das Gewährleistungsverfahren als abgeschlossen zu betrachten.

Um den Fortbestand der Lagune sicherzustellen, wurden ab 2014 zahlreiche Maßnahmen durchgeführt.

Neben der Abtrennung der Eingangszone mittels einer Glaswand von der Badehalle, wird durch das im Jahr 2015 installierte Blockheizkraftwerk (BHKW) eine konstante Wärmemenge gewährleistet und zusätzlich werden im Vergleich zum Fremdstrombezug Betriebskosten gespart. Die Einstellungen der Anlagen wurden optimiert und werden auch weiterhin regelmäßig überprüft, um eine optimale Fahrweise aufrecht zu erhalten.

Durch einen stabilen und zuverlässigen Badbetrieb mit punktuellen Attraktivitätssteigerungen soll der Neugewinnungs- und Wiedergewinnungsprozess von Kunden weiter vorangetrieben werden. Umgesetzte Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität in der Saunalandschaft, in der Gastronomie des Hallenbades (inkl. Bereich Kindergeburtstage und Palmendekoration) sowie im Freibadbereich mit „Beach-Arealen“ inklusive Kinderspielplatz, Beachvolleyballfeldern, Sprunghügel, Wasserkissen und Sanitärbereiche werden positiv angenommen. Insgesamt wird auf ein farbenfrohes modernes Farbkonzept gesetzt. Über die Wintermonate werden seit 2019 jährlich zwei Parkour-Bahnen als zusätzliche Indoor-Attraktion angemietet, um den unterrepräsentierten Freizeitbadbereich gegenüber dem Sportbadbereich an den Wochenenden und in den brandenburgischen Schulferien zu stärken. Die Fertigstellung eines Caravanstellplatzes im Jahr 2018 direkt auf dem Gelände des Sport- und Freizeitbades zieht zusätzlich neues Besucherklientel an und hat sich seither gut etabliert. 2020 wurde der Shop für Badeutensilien im Eingangsbereich umorganisiert, was die Verkaufszahlen seither erheblich steigert.

Parallel wird fortwährend in die Mitarbeiterbindung investiert. Neben individuellen Weiterbildungsmaßnahmen finden jährlich Team-Workshops statt. So zum Beispiel im Jahr 2021 der „Werte-Workshop“, „Deeskalationstraining“, „Telefontraining“. Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt auf individuelle Weiterbildungsmaßnahmen.

Auf der Beschaffungsseite bestehen derzeit und mittelfristig zahlreiche Risikofaktoren. Neben den exorbitant gestiegenen Energiemarktpreisen (insbesondere für Strom und Gas), ab der zweiten Jahreshälfte 2021 und insbesondere im vierten Quartal 2021, steht im Zuge des Russland-Ukranine-Konflikts sogar eine Energiemangellage im Raum. Für das Jahr 2023 wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Gasversorgung seitens der Bundesnetzagentur als stabil angesehen. Die Versorgungssicherheit ist gewährleistet und die Lage wird aktuell weniger angespannt bewertet, als im Herbst 2022. Dies kann sich allerdings ab dem 2. Halbjahr 2023 wieder ändern.

Lieferengpässe und Preissprünge bei jeglichen Produkten, angefangen von Ersatzteilen bis hin zu Nahrungsmitteln, stehen bereits seit 2021 auf der Tagesordnung. Erste Anzeichen einer Lohn-Preis-Spirale können bereits ausgemacht werden und eine strukturelle/ dauerhaft hohe Inflation oder weiter steigende Inflation ist ein sehr wahrscheinliches Szenario. Selbst eine Stagflation (stagnierende oder leicht fallende Wirtschaftsentwicklung bei einer gleichzeitig hohen oder steigenden Inflation) ist nicht auszuschließen.

Eine vorausschauende Preiskalkulation ist gegenwärtig kaum möglich. Zwangsläufig werden regelmäßige Anpassungen der Eintrittspreise erfolgen, um diese Kostenentwicklungen nicht davon laufen zu lassen. Die Preise in der Lagune unterliegen für sämtliche Produkte und Dienstleistungen einer gewissenhaften und wirtschaftlichen Kalkulation. Diese werden mit dem Markt abgeglichen. Dazu zählt auch eine regelmäßige Analyse der Preise bei den Mitbewerbern, welche in die Festlegung der Entgeltstruktur mit einfließt. Neben der lokalen und regionalen Relevanz hat die Lagune die Möglichkeit, auch auf Informationen und vergleichende Daten der Fachverbände (EWA European Waterpark Association e.V., Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e.V. und Deutscher Saunabund e.V.), in denen sie jeweils aktives Mitglied ist, zurückzugreifen.

Weiterhin bestehen bei der Lagune ein gravierender Sanierungsstau sowie ein Nachholbedarf in der Steigerung der Attraktivität. Die im Sanierungs- und Entwicklungskonzept vorgesehenen Maßnahmen zur Sanierung und Optimierung des Angebots in der Lagune Cottbus sind auf eine langfristige Sicherung des Standorts ausgelegt. Mit ihnen soll der Bestand der Lagune für mindestens 20 weitere Jahre gewährleistet werden.

Allein die dringenden technischen und baulichen Sanierungsmaßnahmen sind beispielsweise der Austausch der Badewassertechnik, die Sanierung der Überlaufrinnen und Beckenhydraulik im Wellenbecken, die Überarbeitung der Lüftungsanlage oder die Sanierung der kompletten Gebäudefassade. Aus Sicht der Energieeffizienz sind die Beleuchtungsanlagen sowie die Roh- und Reinwasserpumpen zu sanieren sowie die Integration von Photovoltaikanlagen zu berücksichtigen. Daher sollten die Bemühungen nach einer grundlegenden Sanierung weiter vorangetrieben werden, da sonst die Lagune in ihrem Bestand akut gefährdet ist und auch aufgrund einer stetig nachlassenden Attraktivität zu einem Rückgang der Umsätze und damit einer Erhöhung des Zuschussbedarfs führen würde.

Weder die Stadt Cottbus noch die Lagune Cottbus GmbH sind in der Lage, diesen Investitionsbedarf aus Eigenmitteln darzustellen. Ein Projekt dieser Größenordnung lässt sich nur mit der Inanspruchnahme von geeigneten Förderprogrammen realisieren.

Insgesamt wird die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Lagune im derzeitigen Umfeld nur noch als durchwachsen angesehen. Zwar ist es gelungen, das Sport- und Freizeitbad bei den Cottbusern zu etablieren und die Identifizierung mit dem Standort entscheidend zu verbessern. Doch im derzeitigen Wirtschaftsumfeld bestehen insbesondere die vorgenannten wirtschaftlichen und politischen Risikofaktoren.

Aufgrund der kaufmännischen, der produkt- und marketingorientierten sowie der allgemeinen technischen Fachkompetenz der handelnden und beauftragten Personen wird erwartet, dass mit der zeitnahen Realisierung des bestehenden Sanierungs- und Entwicklungskonzepts eine langfristige Sicherung des Sport- und Familienbads Lagune, verbunden mit einer optimierten Wirtschaftlichkeit des Betriebs, erlangt werden kann.

Cottbus, den 05. Mai 2023

Ronald Kalkowski
Geschäftsführer

Thiem-Reinigung GmbH, Cottbus/Chóśebuz

Lagebericht per 31.12.2022

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Thiem-Reinigung GmbH in Cottbus ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Gemäß Gesellschaftsvertrag gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gesellschafteranteile werden zu 51 v. H. von der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH und zu 49 v. H. von der Gegenbauer Services GmbH gehalten.

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 12.9.2019 erbringt die Gesellschaft Leistungen im Bereich Gebäudereinigung für Krankenhäuser, medizinische Versorgungszentren, Pflegeeinrichtungen und sonstige Einrichtungen.

2. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Im Kalenderjahr 2022 stieg die Inflation auf ein Rekordniveau, im November 2022 auf 10,4 %. Die Ursache hierfür lag in den gestiegenen Preisen für energieerzeugende Rohstoffe und Mineralölprodukte infolge des Krieges in der Ukraine. In der deutschen Wirtschaft ist im Jahr 2022 jedoch ein leichter Anstieg der Wirtschaftsleistung festzustellen, trotz noch immer bestehender Corona-Pandemie.

Die Thiem-Reinigung GmbH konnte sich auch aufgrund einer überdurchschnittlich hohen Impfquote den Herausforderungen sehr gut stellen und die Leistungen für das Klinikum jederzeit gewährleisten.

Umsatz- und Kostenentwicklung

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 102 TEUR (VJ Jahresüberschuss 80 TEUR) erwirtschaftet. Das geplante Ergebnis für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde außerordentlich erfüllt.

Dies lag vor allem an der geringen Entgeltfortzahlung und der guten Planung des Personaleinsatzes.

Im Berichtsjahr vom 1.1.2022 bis zum 31.12.2022 wurden Reinigungsleistungen in Höhe von 2.607 TEUR (VJ 2.483 TEUR) entsprechend der vereinbarten Leistungsverzeichnisse erbracht. Die Umsatzerlöse wurden größtenteils durch Leistungen für den Gesellschafter Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH erzielt.

Der Personalaufwand betrug im Berichtsjahr 1.892 TEUR (VJ 1.794 TEUR), der Materialaufwand lag bei 240 TEUR (VJ 244 TEUR). Für sonstige betriebliche Aufwendungen hat die Gesellschaft 336 TEUR (VJ 339 TEUR) aufgewendet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 38 TEUR auf 424 TEUR erhöht. Dies ist vor allem auf die Erhöhung des Anlagevermögens durch die Anschaffung von Maschinen und auf höhere Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen. Auf der Passivseite erhöhten sich das Eigenkapital und die Steuerrückstellungen.

Die flüssigen Mittel sind ausreichend, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Das Finanzmanagement ist so ausgerichtet, dass Verbindlichkeiten innerhalb des vereinbarten Zahlungsziels beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die aktuelle Finanzlage der Gesellschaft erfordert keine Aufnahme von Darlehen oder das Eingehen sonstiger Verpflichtungen.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wird plangemäß als gut bewertet.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 88 Mitarbeiter (VJ 89) in der Gesellschaft beschäftigt. Das entspricht 61 Vollkräften (VK) (im VJ 61).

Es findet der Tarifvertrag für die gewerblich Beschäftigten in der Gebäudereinigung Anwendung. Die aktuell geltenden Tarife wurden in den Tarifrunden in den Jahren 2020 und 2022 erzielt. Der Branchenmindestlohn hat sich zum 1.1.2022 um 3,96 % auf 11,55 EUR und ab dem 1.10.2023 um weitere 12,55 % auf 13,00 EUR/Stunde erhöht.

Ab dem 01.01.2024 wird sich der Branchenmindestlohn um weitere 3,85 % auf 13,50 EUR erhöhen.

Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Investitionen i. H. v. 45 TEUR getätigt. Demgegenüber stehen Abschreibungen in Höhe von 15 TEUR.

4. Prognosen, Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird maßgeblich von der Entwicklung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH beeinflusst.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 prognostiziert ein leicht positives Jahresergebnis. Die geplanten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den für die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus zu erbringenden Dienstleistungen.

Durch den Ausbau der Geschäftsfelder innerhalb sowie außerhalb des Konzerns wird weiterhin mit einer guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung gerechnet. Monatlich erfolgen Auswertungen über die Leistungsentwicklung der Gesellschaft. Sofern Abweichungen zwischen den Plan- und den Ist-Ergebnissen festgestellt werden, erfolgt eine gründliche Analyse und daraus abgeleitet die Identifizierung und Umsetzung von korrigierenden Maßnahmen.

Ein erhebliches Risiko zeichnet sich durch das Kriegsgeschehen in der Ukraine ab. Die einerseits stark gestiegenen Energiepreise und die deutlich höheren Inflationsraten beeinflussen die gesamtwirtschaftliche Situation negativ. Die Auswirkungen auf die Gesellschaft sind noch nicht genau abzuschätzen.

Im kommenden Jahr wird das geplante Projekt mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus- Senftenberg über die Entwicklung eines Assistenzsystems in der OP-Reinigung angepasst. Das Projekt kann durch technische Grenzen nicht in der geplanten Form fortgeführt werden. Die Vertragsparteien befinden sich in Abstimmung über eine Abwandlung durch ein anderes Assistenzsystem.

Derzeit gehen wir von einer positiven Unternehmensfortführung aus.

Weiterhin geht die Gesellschaft von einer geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Jahr 2023 aus.

Cottbus, 31. März 2023

Dr. med. Götz Brodermann
Geschäftsführer

Thiem-Research GmbH, Cottbus/Chóśebuz

Lagebericht per 31.12.2022

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Thiem-Research GmbH (TRS) ist eine gemeinnützige kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB. Die Gesellschafteranteile werden zu 100 % von der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH gehalten. Der Gesellschafter wird durch den Geschäftsführer, Herrn Dr. Götz Brodermann, vertreten. Des Weiteren ist für Herrn Dr. Steffen Ortmann eine Einzelprokura eingetragen.

Entsprechend dem geltenden Gesellschaftsvertrag erfüllt die Gesellschaft Aufgaben einer gemeinnützigen Forschungsgesellschaft, zu denen hauptsächlich die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege zählen.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Thiem-Research GmbH steuerbegünstigte Ziele im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung in der jeweiligen Fassung.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Hauptgegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Berufsbildung, des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitsbildung. Die Erfüllung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO (Gemeinnützigkeit) wurde vom Finanzamt Cottbus am 30.01.2020 bestätigt.

Durch die rechtliche Eigenständigkeit als Gesellschaft und die Fokussierung auf nichtwirtschaftliche Tätigkeiten (insb. drittmittelbasierte Forschung) werden die Voraussetzungen geschaffen, um mit der TRS Anträge für Drittmittel auf Ausgabenbasis (AZA) und der damit verbundenen

Förderquote von 100 %, wie z. B. an Hochschulen, zu stellen. Für wirtschaftlich tätige Unternehmen, auch für das CTK als gGmbH, ist eine 100 % Förderung gemäß Rahmenbedingungen für staatliche Beihilfen der Europäischen Union Artikel 107, ausgeschlossen.

3. Lage des Unternehmens

3.1. Geschäftsverlauf und Leistungsentwicklung

Mit der Thiem-Research GmbH will das CTK eine national und international anerkannte Forschungseinrichtung etablieren, die direkt auf dem Gesundheitscampus des Carl-Thiem-Klinikums neue wissenschaftliche Erkenntnisse entwickeln, erproben und deren Umsetzung in die Versorgung begleiten wird. Somit werden die Voraussetzungen für eine Forschungslandschaft innerhalb des CTK geschaffen und mit der notwendigen Forschungsinfrastruktur hinterlegt. Dies ermöglicht das Carl-Thiem-Klinikum langfristig zum Forschungskrankenhaus zu entwickeln und den Weg hin zum Universitätsklinikum adäquat vorzubereiten.

Der Aufbau der Forschungsinfrastruktur auf dem Campus des CTK, die Förderung und Etablierung von gemeinsamen Forschungsvorhaben mit verschiedenen Kliniken des CTK und der Aufbau entsprechender Prozesse sowie einer Administration für die Verwaltung von Drittmitteln liegt im Soll. Die Entwicklung des Unternehmens verläuft sehr positiv, insbesondere die Bewerbungen um weitere Drittmittel und damit verbundene zusätzliche Forschungsprojekte konnten erfolgreich gestaltet werden.

Im Jahr 2022 sind für nachfolgende Projekte neue Förderbescheide eingegangen:

Projekt	Zeitraum	Drittmittel
TeleSonoConsulting – Digitale Nachsorgeplattform	07.22 – 02.23	40 Tsd. €
HiGHmed Phase 3	01.23 – 12.26	87 Tsd. €
NUM-DIZ – DIZ-Ausbau im Netzwerk Universitätsmedizin	01.23 – 06.25	1.437 Tsd. €
Summe (neue Bescheide 2022)		1.564 Tsd. €

Herauszuheben in der Entwicklung ist der Übergang der Förderung zum Aufbau des DIZ mit Aufnahme der TRS in das Netzwerk Universitätsmedizin (NUM), womit die TRS sich in einem von der Charité geleiteten Großforschungsverbund mit allen deutschen Unikliniken befindet. Die TRS und damit der Standort Cottbus ist einer der wenigen nicht-universitäten, aber durch erhebliche Drittmittel geförderten, Partner in diesem Großverbund, was auf die erfolgreiche und intensive Aufbauarbeit der vergangenen 2 Jahre zurückzuführen ist.

Für die Weiterführung der Medizininformatik-Initiative und den Aufbau des Datenintegrationszentrums am Standort Cottbus wurde eine kostenneutrale Verlängerung des Vorhabens R&C.net zunächst bis Ende 2022 und anschließend bis Ende 2023 genehmigt, d.h. die bisher nicht abgerufenen und verwendeten Mittel des Vorhabens stehen weiterhin zur Verfügung, insbesondere die Investmittel. Mit der Anschaffung einer leistungsfähigen Daten-Interoperabilitätsplattform wird darüber insbesondere der weitere Ausbau der Forschungsinfrastruktur gefördert.

Das Leistungsportfolio der TRS konnte mit den eingeworbenen Vorhaben, aber auch mit der strategischen Ausrichtung auf die folgenden drei Kernbereiche nachhaltig verbessert werden:

1. Aufbau eines Datenintegrationszentrums: Hier liegt die TRS im Soll und hat sich als akzeptierter Partner im HiGHmed Konsortium etabliert. Im Laufe des Vorhabens konnten sowohl Know-How als auch Infrastrukturen am Standort weiter ausgebaut werden. Das Datenintegrationszentrum ist ein notwendiger und wichtiger Bestandteil des zukünftigen Universitätsklinikums und bereits jetzt ein entscheidender Faktor beim Einwerben von weiteren Drittmitteln.
2. Etablierung des Netzwerks „Gesunde-Lausitz": Damit positioniert sich die TRS strategisch als Ankerpunkt in einer zukünftigen Modellregion als Teil des Universitätsklinikums in Cottbus. Mit der erfolgreichen Gestaltung des com(m)2020 Konzeptes und der erteilten Förderung des regionalen Verbundes von mehr als 50 Partnern kann die TRS hier als Koordinator der Region Lausitz weitere Drittmittel in Höhe von bis zu 7 Millionen Euro für Projekte vermitteln (in Abstimmung mit einem unabhängigen Beirat). Bei erfolgreicher Evaluierung des Bündnisses nach 3 Jahren könnte eine erneute Förderung mit weiteren 7 Millionen Euro folgen.
3. Auf-/Ausbau der Wissenschafts- und Studienkoordination am CTK: Die Zusammenarbeit mit der interdisziplinären Studienzentrale (ISZ) des CTK hat sich etabliert, ist auf persönlicher und personeller Ebene gleichermaßen erfolgreich und bringt das CTK als Konzern entsprechend voran. In gemeinsamer Abstimmung konnten bereits laufende aber auch neue Projekte der TRS, aber auch zusätzliche Vorhaben des CTK erfolgreich beantragt werden.

Insbesondere der Ausbau des 3. Kernbereiches ermöglicht es den verschiedenen Abteilungen, Kliniken und Akteuren des CTK gemeinsam mit der Studienzentrale und der TRS sich für Drittmittelforschung zu bewerben und diese Vorhaben inhaltlich und administrativ abzuwickeln.

Dies ist ein bedeutender Beitrag für die Entwicklung zum Universitätsklinikum, um Infrastruktur und Personal sowohl verwaltungstechnisch als auch mit Forschungsleistung weiter zu entwickeln. Eine dafür benötigte strategische Investition in beiderseitige Ressourcen, die nicht immer durch Drittmittel finanzierbar ist, sollte angestrebt und verstetigt werden.

In 2022 wurde eine zusätzliche Rahmenvereinbarung zwischen der ISZ und der TRS über finanzielle Ausgleiche für gemeinsame Aktivitäten und Studienanträge geschlossen, so dass festgelegte Kostenansätze für die Nutzung von CTK-Infrastruktur auch in Fördermittelanträgen der TRS berücksichtigt werden können.

Die strategische Vernetzung mit regionalen und überregionalen Partnern verläuft weiterhin positiv, neben den bereits bestehenden Netzwerken sind Vertreter der TRS in den Regionalausschuss und den IT-Ausschau der IHK Cottbus berufen worden. Zudem ist Dr. Steffen Ortmann zum Vorstandmitglied im HiGHmed e.V. gewählt worden.

3.2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 121.206,51 €.

	2022		**2021**		**Veränderung**
	T€	%	T€	%	T€
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	931	100,0	963	100,0	-32
Gesamtleistung	931	100,0	963	100,0	-32
Sonstige betriebliche Erträge	1	0,1	13	1,3	-12
Betriebsleistung	932	100,1	976	101,3	-44
Material- und Leistungsaufwand	-58	-6,2	-88	-9,1	30
Personalaufwand	-731	-78,5	-610	-63,3	-121
Abschreibungen Anlagevermögen (nicht gefördert)	-3	-0,3	-1	-0,1	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-261	-28,0	-345	-35,8	84
Betriebliche Aufwendungen	-1.053	-113,1	-1.044	-108,4	-9
Betriebsergebnis	-121	-13,0	-68	-7,1	-53
Erträge aus Investitionsförderung	124	13,2	173	18,0	-49
Aufwendungen aus Investitionsförderung	-56	-6,0	-124	-12,9	68
Abschreibungen (neutral)	-68	-7,3	-49	-5,1	-19

Ergebnis Investitionsförderung	0	0,0	0	0,0	0
Gesamtergebnis vor Ertragssteuern	-121	-13,0	-68	-7,1	-53
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0
Jahresfehlbetrag	-121	-13,0	-68	-7,1	-53

3.3. Investitionen

Der laufende Bedarf an wiederzubeschaffenden Anlagegütern und Medizintechnik wird im Wesentlichen aus Drittmitteln, insbesondere Fördermitteln des Bundes (Bundesministerium für Bildung und Forschung - BMBF), finanziert.

3.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Anlagevermögen					
Immat. Vermögensgegenstände	35	4,1	30	6,1	5
Sachanlagen	120	14,0	137	28,0	-17
Sonderposten	-146	-17,0	-158	-32,2	12
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten und Ausgleichsposten Darlehensförderung	9	1,1	9	1,8	0
Umlaufvermögen					
Forderungen an Arbeitsamt/Versicherungen	15	1,7	23	4,7	-8
Flüssige Mittel	828	96,6	454	92,7	374
Übrige Forderungen (inkl. RAP)	5	0,6	4	0,9	1
	848	98,9	481	98,2	367
	857	100,0	490	100,0	367

Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag 2022 auf insgesamt 155 T€.

Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 2022 59 T€.

Den Investitionen standen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 71 T€ entgegen.

Vom Umlaufvermögen in Höhe von 843 T€ entfiel ein wesentlicher Posten in Höhe von 828 T€ auf die flüssigen Mittel in Form von Bankguthaben.

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Passiva					
Eigenkapital	-239	-27,9	-118	-24,1	-121
Kapitalrücklage	1.000	116,7	500	102,1	500
Eigenkapital	761	88,8	382	78,1	379
Sonderposten aus Zuwendungen					
Rückstellungen	27	3,2	19	3,9	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	2,7	9	1,8	14
Verbindlichkeiten an verbundenen Unternehmen	7	0,8	0	0,0	7
Übrige Verbindlichkeiten (inkl. RAP)	39	4,6	80	16,3	-41
	96	11,2	108	22,0	-12
	857	100,0	490	100,0	367

Die Liquidität des Unternehmens ist zu jeder Zeit gesichert, die stabile Situation spiegelt sich in einer Liquiditätsreserve von ca. 3 Monaten wider. Zur Sicherstellung der Liquidität erfolgte im Jahr 2022 eine 2. Aufstockung der Kapitaleinlage in Höhe von 500 T€ auf 1.000 T€ durch das CTK.

3.5. Mitarbeiter

Durch die in 2022 neu begonnenen Projekte war ein Aufbau auf bis zu 16 VK-Stellen geplant.

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Thiem-Research GmbH betrug im Jahr 2022 12,02 Vollkräfte (VK). Zum Stichtag 31.12.2022 beschäftigte die Thiem-Research GmbH 21 Mitarbeiter.

4. Prognosebericht

Die Erreichung der geplante Ziele in den verschiedenen Projekten ist nach heutigem Stand nicht gefährdet, es ergaben sich in wenigen Vorhaben leichte Verzögerungen durch fehlende Ergebnisse von Verbundpartnern. Die laufenden Projektvorhaben liegen allesamt im Soll.

In allen drei strategischen Bereichen hat die TRS erhebliche Fortschritte erzielt und ihre Zielsetzung erfüllt, teilweise sogar deutlich übertroffen. Im Kernbereich 1 wurde der Übergang und die Weiterfinanzierung durch das Netzwerk Universitätsmedizin geschafft. Im Kernbereich 2 konnte die Größe des von der TRS koordinierten Netzwerks „Gesunde-Lausitz" mittlerweile auf mehr als 100 – überwiegend regionale – Partner erweitert werden. Zudem ist das Dateninteg rationszentrum der TRS auch im CTK-Großprojekt zum Aufbau des digitalen Leitkrankenhauses als zukünftige Forschungsinfrastruktur des CTK mit zusätzlichen Investitionsmitteln berücksichtigt.

Die Anzahl der internen und externen Anfragen für gemeinsame Forschungsprojekte hat sich nochmals erhöht. Daraus sind mehrere bewilligte Forschungsvorhaben für CTK und TRS hervorgegangen, wovon einige bereits bewilligt sind, andere befinden sich in der Bewilligungsphase. Nachfolgende Projektanträge sind bereits positiv begutachtet und befinden sich in der Bewilligungsphase, sind aber noch ohne Förderbescheid:

Projekt	Zeitraum	Drittmittel
Acribis – Weiterführung des Use Case Cardilogy	04.23 – 03.27	236 Tsd. €
InnoCom – Innovationsmanagement im com(m)2020 Bündnis	05.23 – 04.26	161 Tsd. €
GesunT – Machbarkeitsstudie zum Gesundheitsterminal	06.23 – 05.24	250 Tsd. €
DigiPLZ – Starterprojekt Strategieentwicklung	07.23 – 03.24	58 Tsd. €
	Summe (in der Bewilligung)	705 Tsd. €

Die insgesamt in 2022 neu eingeworbenen Drittmittel sichern bereits jetzt die Finanzierung der Einrichtung für die nächsten Jahre. Die Gesamtprognose ist daher sehr positiv.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1 Risikobericht

In einer fast ausschließlich durch Drittmittel finanzierten Einrichtung besteht dauerhaft das Risiko, dass nach der Beendigung von Projekten eine Weiterbeschäftigung und -finanzierung der beteiligten Mitarbeiter gefährdet ist. Daher wird fortlaufend an weiteren Projektanträgen und Initiativen gearbeitet. Zudem ist das finanzielle Risiko durch auf die Förderdauer in den Projekten abgestimmte Arbeitsverträge reduziert.

Durch die Vielzahl und die Diversität der bereits beantragten und sich in Beantragung befindenden weiteren Vorhaben wird das Risiko einer ausbleibenden Förderung auf viele Möglichkeiten der Weiterfinanzierung verteilt. Weiterhin wird die TRS ihre zentrale Rolle beim Aufbau des Universitätsklinikums und der Modellregion Gesundheit Lausitz ausbauen, womit weitere Finanzierungsmöglichkeiten in Aussicht stehen.

Strategisch betrachtet werden sollte der Umgang mit potentiellen Projekten, die keine 100% Förderung durch Drittmittel zulassen, strategisch jedoch für das CTK und die TRS wichtig sind.

Personalbeschaffung

Die Akquise von Fachkräften – insbesondere der medizinisch-technischen Berufsgruppe und auch zum Teil von hoch spezialisierten Forschungsfachkräften – gestaltet sich zunehmend schwieriger. Hier setzt die TRS mit Hilfe des Recruiting-Teams vom CTK auf eine verstärkte direkte Ansprache sowie auf neue Formate und den Ausbau der Social-Media-Aktivitäten.

Es konnten bisher alle relevanten offenen Positionen mit adäquatem Personal besetzt werden, die Zeiträume bis zur erfolgreichen Besetzung verlängern sich allerdings zusehend.

5.2. Chancenbericht

Die wirtschaftliche Lage der Thiem-Research GmbH war im Geschäftsjahr 2022 von einer guten Ertragsentwicklung geprägt. Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich durch neue Projektanträge.

Die Aufnahme im Netzwerk der Universitätsmedizin steigert die Chancen und Initiativen auf weitere drittmittelgeförderte Projekte erheblich.

Große Chancen in der weiteren Entwicklung des CTK und der TRS liegen perspektivisch in der engeren Verzahnung der Kompetenzen, insbesondere mit der Studienzentrale und den einzelnen Kliniken des CTK. Bereits jetzt konnten gemeinsame Vorhaben auf den Weg gebracht werden. Es wird empfohlen, die strategische Zusammenarbeit bis hin zur möglichen Verzahnung von Personalressourcen zwischen CTK und TRS zu prüfen und aufzubauen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von 121.206,51 €. Dieser setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Punkten zusammen:

- 40 Tsd. € - Jahresbeitrag HiGHmed e.V.
- 22 Tsd. € - nicht durch Projektpauschalen refinanzierte Overheadkosten
- 22 Tsd. € - nicht geförderte Gehälter der Verwaltung/Leitung
- 8 Tsd. € - Rückstellungen Urlaubsansprüche
- 28 Tsd. € - Eigenanteil für Forschungsprojekte

Eine verbindliche und an den Unternehmenszielen ausgerichtete Planung und aktives Management der medizinischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Zielsetzung ist als Basis für den langfristigen Erfolg und die damit verbundene langfristige Absicherung des Unternehmenszwecks umzusetzen.

Cottbus/Chóśebuz, 31. März 2023

Dr. med. Götz Brodermann
Geschäftsführer

Thiem-Service GmbH, Cottbus/Chóśebuz

Lagebericht per 31.12.2022

Grundlagen der Gesellschaft

Die Thiem-Service GmbH in Cottbus/Chóśebuz ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Laut Gesellschaftsvertrag gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gesellschafteranteile werden zu 100 % von der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH gehalten.

Mit der Änderung des Gesellschaftsvertrages im Jahr 2022 verfolgt die Thiem-Service GmbH gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages steuerbegünstigte Ziele im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung in der jeweiligen Fassung. Die Satzungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch die Erbringung von Kooperationsleistungen an steuerbegünstigte Körperschaften des Konzerns und an die Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Der Schwerpunkt der Thiem-Service GmbH lag im Geschäftsjahr 2022 in der Erfüllung vereinbarter tertiärer Dienstleistungen für das CTK.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Im Kalenderjahr 2022 wurden folgende Leistungen auf der Grundlage des Rahmenvertrages zwischen der Thiem-Service GmbH und der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH vom 15. Dezember 2011 nebst Ergänzungen für das Klinikum erbracht:

- Serviceleistungen auf den Stationen,
- Serviceleistungen am Empfang,
- Sicherheitsdienstleistungen,
- Zentrale Sterilgutversorgung (Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte),

- Patientenaktenarchivierung,
- Management für Dienstleistungen und Vermietung,
- Poststelle,
- Schreibdienstleistungen,
- Speisenversorgung, Catering und Mitarbeiterversorgung,
- Logistik, Patienten-, Material- und Lagerlogistik.

Die Thiem-Service GmbH bietet erfolgreich Dienstleistungsservice für das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus, im Rahmen von Patienten-Services und internen CTK-Service, an.

Die Abrechnung der Leistungen innerhalb des Konzerns erfolgt im Rahmen der geschlossenen Dienstleistungsverträge.

Mit dem Verleasen von Rettungsfahrzeugen wurde im Jahr 2019 mit dem Ausbau von externen Dienstleistungen begonnen und im Jahr 2022 fortgeführt. Die entsprechenden Investitionskosten wurden über Darlehen finanziert.

Mit der Entscheidung des Aufsichtsrates des Mutterunternehmens zu einem Neubau der Küche am Standort und einem innovativen Versorgungskonzept, wurden in 2021 beginnend im Carl-Thiem-Klinikum Cottbus mit der Etablierung von 5 Pilotcentern, die Vorbereitungen für die Umstellung auf die dezentrale Versorgungsstruktur begonnen. Damit wurde ein weiterer Meilenstein in der Verbesserung der Speisen- und Servicequalität gelegt.

Insgesamt erbringt die Thiem-Service GmbH ihre wesentlichen Leistungen innerhalb des Konzerns.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage der Thiem-Service GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2022, nach zwei Jahren Pandemie, wieder stabilisiert.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 79,2 TEUR (Vj. -48,2 TEUR) ab.

Die Thiem-Service GmbH ist unmittelbar vom Bedarf und der Abforderung der Leistungen durch das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus betroffen. Die Veränderung von Abläufen im Klinikum haben erheblichen Einfluss auf die Ertragslage. Die Personalkapazitäten sind entsprechend des bestätigten Wirtschaftsplanes gebunden.

Im Laufe des Jahres 2022 konnten die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie im Klinikum zurückgefahren werden. Somit wurden wieder mehr Serviceleistungen abgerufen. Dennoch gewährte die Carl-Thiem-Klinikum gGmbH für den systemrelevanten Bereich „Aufbereitung von Medizinprodukten" für die Zeit der Umsatzrückgänge in 2022 eine vertraglich vereinbarte Vorhaltepauschale, um die Risiken der Störung der Geschäftsgrundlage abzumildern und der Thiem-Service GmbH bei Hochfahren des Geschäftsbetriebes wieder die volle Einsatzfähigkeit zu sichern.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um ca. EUR 1,5 Mio. (10 %) auf rund EUR 16 Mio. erhöht. Demgegenüber steht die Erhöhung der Personalaufwendungen in Höhe von 792 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf Tarifsteigerungen bzw. freiwillige zusätzliche Arbeitgeberleistungen und dem Abschluss einer Betriebsvereinbarung über Entlohnungsgrundsätze zurückzuführen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 183,8 TEUR auf 1.919,2 TEUR erhöht. Auf der Aktivseite ist das vor allem durch die Erhöhung des Anlagevermögens sowie dem Aufbau der flüssigen Mittel zurückzuführen. Die Investitionen in das Anlagevermögen, finanziert mit Fremdkapital, erhöht die Passivseite entsprechend.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Thiem-Service GmbH war jeder Zeit gewährleistet. Das Finanzmanagement ist so ausgerichtet, dass Verbindlichkeiten innerhalb von 30 Tagen beglichen werden und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt werden.

Die wirtschaftliche Lage der Thiem-Service GmbH wird insgesamt als gut bezeichnet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Zum 31. Dezember 2022 waren durchschnittlich 276,67 VK (Vj. 262,48 VK) in der Gesellschaft beschäftigt, davon 31,54 VK im Verwaltungsdienst, 22,78 VK im Funktionsdienst, 112,38 VK im Wirtschafts- und Versorgungsdienst, 21,08 VK im medizinisch-technischen Dienst, 88,01 VK als Serviceassistentinnen/-assistenten und 0,88 VK im Sonderdienst. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 5,4 %.

Das Personal der Thiem-Service GmbH wird durch regelmäßige Schulungen in ihrer Sozialkompetenz auf die tägliche Arbeit mit den Patientinnen und Patienten vorbereitet. So wurden z. B. Diabetesschulungen und Hygieneschulungen durchgeführt. Für den Sicherheitsdienst werden jährlich Spezialschulungen wie z. B. ein Deeskalationstraining angeboten, um die Beschäftigten für die komplexen Rahmenbedingungen der Sicherheit zu sensibilisieren.

Um die Attraktivität des Arbeitgebers zu steigern und die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen, wurde im Jahr 2018 ein betriebliches Gesundheitsmanagement in der Thiem-Service GmbH etabliert welches stetig an den steigenden Bedarf angepasst wird.

Im Juni 2018 wurde der Tarifvertrag zwischen der Gewerkschaft ver.di und der TSG fristgemäß zum 30.09.2018 gekündigt und die Geschäftsführung der TSG zur Aufnahme von Tarifverhandlungen aufgefordert. Die Tarifverhandlungen konnten im Jahr 2018 aufgrund zu hoher Forderungen der Gewerkschaft und keiner Einigung beider Seiten auf eine gemeinsame Basis (bestehender Tarifvertrag der TSG) zu keinem Abschluss gebracht werden.

Seit Januar 2022 wird den Beschäftigten der Thiem-Service GmbH eine freiwillige Arbeitgeberleistung als Gesamtzusage gewährt. Ab 1. November 2022 wurde diese freiwillige Arbeitgeberleistung durch eine Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat der Thiem-Service GmbH abgelöst. Hintergrund war die Notwendigkeit, eine Entlohnung für alle Servicebereiche der Thiem-Service GmbH umfassend in einer Entgelttabelle abzubilden. Gleichzeitig wurden den Anforderungen im Bereich des Mindestlohnes Rechnung getragen.

Prognosen, Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der Thiem-Service GmbH ist abhängig von der Entwicklung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH.

Die Thiem-Service GmbH hat sich zum professionellen internen Dienstleister der Tertiärleistungen des Klinikums entwickelt. In der Thiem-Service GmbH wurden sämtliche Unterstützungsleistungen für die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH gebündelt und die Serviceleistungen professioniert.

Die Thiem-Service GmbH ist unmittelbar vom Bedarf und der Abforderung der Leistungen durch das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus betroffen. Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Krankenhaussektor, u. a. Verschiebungen bei der stationären Leistungserbringung zugunsten ambulanter Leistungen führen zu Veränderungen von Abläufen im Klinikum und haben erheblichen Einfluss auf die auf die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Thiem-Service GmbH.

Die geplanten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den an die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus zu erbringenden Dienstleistungen. Es wird davon ausgegangen, dass im Zuge der Universitätsgründung und neu entstehender Kooperationen mit Unternehmen in der Wirtschaftsregion Lausitz weitere Umsätze generiert werden können und das Leistungszentrum erweitert werden kann.

Aufgrund der angespannten Arbeitsmarktsituation wird es zunehmend schwieriger auf die notwendigen Personalkapazitäten zu reagieren. Hier stellt sich die TSG mit einem agilen Recruiting sowie einem Arbeitgebermarketing darauf ein.

Die positive Entwicklung der Folgejahre ist u. a. von den Auswirkungen der anstehenden Krankenhausreformen abhängig. Der Ausbau von Drittgeschäften soll möglichen Umsatzrückgängen und Kostensteigerungen entgegenwirken.

Trotz der schwierigen planerischen Rahmenbedingungen wird auch für das Jahr 2023 ein ausgeglichenes Jahresergebnis angestrebt.

Cottbus/Chóśebuz, 31. März 2023

Dr. med. Götz Brodermann
Geschäftsführer

Jahresabschluss 2022 der Verkehrsservice Cottbus GmbH

- Lagebericht -

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Verkehrsservice Cottbus GmbH (kurz: VSC) ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Cottbusverkehr GmbH (kurz: CV), die wiederum eine 100-prozentige Tochter der Stadt Cottbus ist.

Die VSC erbringt Leistungen im Mietwagen- und Taxiverkehr sowie im öffentlichen Personennahverkehr. Die Leistungen im öffentlichen Personenverkehr werden im Wesentlichen im Auftrag der CV erbracht und beziehen sich hauptsächlich auf Bedarfsverkehre in Form von Anruf-Linien-Fahrten.

Grundlage für die Durchführung der Bedarfsverkehre ist ein Verkehrsvertrag zwischen der VSC und der CV. Darüber hinaus besteht zwischen der CV und der VSC ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Der Betriebsstandort der VSC ist Cottbus.

Die Geschäftsführung erfolgt in Personalunion durch den Geschäftsführer der CV. Die VSC beschäftigt ausschließlich Fahrdienstmitarbeiter.

2. Wirtschaftsbericht

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die territorialen Rahmenbedingungen für die VSC waren Anfang des Geschäftsjahres 2022 erneut durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Insbesondere in den Zeiten des Lockdowns im ersten Quartal 2022 waren die Arbeitsabläufe von der Pandemie geprägt, die Einnahmen konnten jedoch stabil erbracht werden. Bis Mitte Dezember 2022 leistete die VSC im Auftrag der CV Schienenersatzverkehrsleistungen für die Ostdeutsche Eisenbahn GmbH.

Seit Februar 2022 ist der Ukraine-Konflikt andauernd. Auch in Deutschland wird dies aller Voraussicht nach zunehmend zu weiteren Folgen und deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen. Von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, aber auch auf verkehrswirtschaftliche Unternehmen, können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Der Fahrzeugbestand zum Jahresende 2022 umfasst 13 Fahrzeuge. Es handelt sich ausschließlich um Leasingfahrzeuge.

Ertragslage

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 45 T€ erwirtschaftet. Das Ergebnis weicht damit um 40 T€ positiv vom Wirtschaftsplan 2022 ab. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis vor Gewinnabführung um 11 T€ verbessert.

Die erbrachten Umsatzerlöse in Höhe von 1.097 T€ liegen mit 180 T€ über dem Plan 2022 und 139 T€ über dem Vorjahr. Diese Erhöhung ist einerseits auf höhere Einnahmen im Bereich des Taxiverkehrs zurückzuführen. Andererseits konnten im Linienverkehr höhere Erlöse als im Vorjahr und als für 2022 geplant durch Schienenersatzverkehr erzielt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 10 T€ liegen mit 6 T€ unter dem Plan.

Der Material- und Leistungsaufwand beträgt 261 T€ und liegt mit 48 T€ über dem Plan 2022. Beim Bezug von Kraft- und Schmierstoffen haben sich die Aufwendungen gegenüber dem Plan aufgrund der Erhöhung der Verkehrsleistungen und Preissteigerungen beim Dieselkraftstoff erhöht. Im Bereich der bezogenen Leistungen, wie Miet- und Leasingkosten sowie Fremdleistungen aus Kraftfahrzeuginstandhaltung, überschritten die Aufwendungen mit der Inanspruchnahme von 155 T€ den Plan 2022 um 9 T€.

Der Personalaufwand in Höhe von 663 T€ liegt mit 93 T€ über dem Plan 2022. Zusätzliche Leistungen im Rahmen der Erbringung der SEV-Leistungen für die ODEG führten ebenso zu dieser Entwicklung wie die Zunahme von Verkehrsleistungen im Taxiverkehr. Die umsatzbezogene Vergütung der Fahrpersonale schlägt sich für Leistungen außerhalb des ÖPNV darin entsprechend nieder.

Der Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und liegt zum Jahresende bei 17 Fahrpersonalen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 130 T€ und liegen mit 9 T€ über dem Plan. Im Wesentlichen ist diese Erhöhung auf höhere Aufwendungen für Versicherungsbeiträge und Schadensfälle zurückzuführen.

Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2022 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7 T€ vermindert und beträgt stichtagsbezogen nunmehr 140 T€.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 30 T€.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 24 T€ auf 192 T€ vermindert.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2022 geringfügig im Bereich EDV getätigt.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und liegt bei 45 T€. Die Eigenkapitalquote liegt per Bilanzstichtag bei 23,54 %.

Gegenüber Kreditinstituten hatte die VSC im Jahr 2022 keine Verbindlichkeiten.

Die Geschäftsleitung schätzt ein, dass sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr trotz der zu Beginn herrschenden Corona-Pandemie stabil und erfolgreich entwickelt hat.

3. Prognosebericht inklusive Chancen- und Risikobericht

Die im Jahr 2022 noch anherrschenden Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die Folgen des Ukraine-Konfliktes führten und führen auch in Deutschland zu deutlich spürbaren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen. Unter diesen Rahmenbedingungen mit inflationären Preissteigerungen für die Volkswirtschaft mit der Folge von Verhaltens- und Ausgabe-Anpassungen in der Bevölkerung kann es auch für Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC) zu deutlich weniger Fahrgästen und beträchtlichen Leistungs- und Einnahmereduzierungen kommen. Vorsorglich ist im Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 nur noch ein Betriebsergebnis von 1 € vorgesehen. Die zeitliche Dauer dieser Umsatzrückgänge kann nicht eingeschätzt oder vorhergesagt werden. Es besteht eine Ungewissheit, wann das Taxi, der Mietwagen oder der Anruf-Linienbus wieder vollumfänglich durch den Fahrgast als klimafreundliche Verkehrsmittel genutzt werden und inwiefern sich das Arbeitsverhalten der Berufsbeschäftigten hinsichtlich des Arbeitens im Homeoffice zukünftig gestaltet.

Für die VSC kann es zu weiter steigenden Materialkosten für Dieselkraftstoffe und Materialien für Fahrzeuginstandhaltungen etc. kommen.

Darüber hinaus ist mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen (Leasingraten u.a.) zu rechnen.

Für die VSC besteht die Chance, stabile Einnahmen im Anruf-Linien-Verkehr aufgrund der geltenden Verkehrsverträge mit CV und LEO-Reisen bis 31.Juli 2027 zu erzielen und auf diese Weise die zukünftige Entwicklung der VSC günstig zu gestalten.

Risikobehaftet ist die Personalsituation für eine Ausweitung der Taxiverkehrsleistungen, da weiteres Fahrpersonal im reinen Taxiverkehr nur selten zur Verfügung steht.

Was Verkehrsleistungen im Schienenersatzverkehr betrifft, so bleibt abzuwarten, ob der zum Jahresende 2022 ausgelaufenen Vertrag mit ODEG tatsächlich das endgültige dauerhafte Ende dieser einträglichen Vertragsbeziehung bleibt.

Chancen bestehen für das Unternehmen in einer etwaigen Beauftragung durch On-Demand-Verkehrsleistungen, indem die VSC zusätzliche Einnahmen und Fahrgäste

aufgrund der Leistungserweiterung erzielen könnte. Das Risiko der Gewinnung weiteren Fahrpersonals besteht auch hier.

Die Entwicklung des Personalaufwandes wird im Taxi-Verkehr stark durch die Auftragslage beeinflusst, da ein branchenübliches umsatzabhängiges Vergütungssystem Anwendung findet. Durch die in Rede stehende weitere Erhöhung des Mindestlohnes besteht für das Unternehmen ein Risiko, wenn die notwendigen Preissteigerungen nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können.

Im Jahr 2022 wurden für den Verkehr mit Taxen (§ 47 Personenbeförderungsgesetz) vier Fahrzeuge (Kennung T 63, T 64, T 65 und T 69) ersetzt. Die VSC GmbH hält im Verkehr mit Taxen insgesamt 11 Konzessionen. Die Genehmigung für den Verkehr mit Taxen mit Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2023 wurde durch die zuständige Behörde der Stadt Cottbus angepasst.

Im Verkehr mit Mietwagen (§ 49 Personenbeförderungsgesetz) wurde im Fuhrpark kein Fahrzeug ersetzt. Die VSC GmbH hält noch zwei Konzessionen im Bereich Verkehr mit Mietwagen. Die Genehmigung für den Verkehr mit Mietwagen mit Gültigkeit bis zum 22. Februar 2025 wurde durch die zuständige Behörde der Stadt Cottbus angepasst.

Damit bestehen für den Taxi- und Mietwagenverkehr weiterhin die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen als wesentliche Grundlage der Geschäftstätigkeit der VSC.

Cottbus, 27. Februar 2023

Cottbusverkehr GmbH

Ralf Thalmann
Geschäftsführer

7. Aufstellungsvermerk

Der Entwurf des doppischen Jahresabschluss 2022 der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit seinen Anlagen wurde gemäß § 82 Abs. 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg aufgestellt und zur Prüfung an das Rechnungsprüfungsamt weitergeleitet.

Cottbus/Chóśebuz,

i.V. Peter Rauch 31.05.2024

Dr. Markus Niggemann

GBL Finanzmanagement, Wirtschaftsentwicklung und Soziales.

8. Feststellungsvermerk

Der doppische Jahresabschluss 2022 der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit seinen Anlagen wurde gemäß § 80 Abs. 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg festgestellt und zur Beschlussfassung an die Gemeindevertretung weitergeleitet.

Cottbus/Chóśebuz, 29.01.2025

Tobias Schick

Oberbürgermeister